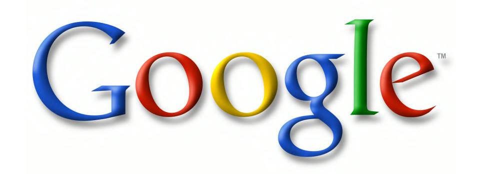










Katholische

Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen,

aus den

ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern

zusammengestellt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Dritter Band.

Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1863.

Die ältesten

katholischen Gesangbücher

von

Vehe, Leisentrit, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.



Dritter Band.

Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1863.

Die ältesten

katholischen Gesangbücher

von

Vehe, Leisentrit, Corner und Andern

... Sammlung vereinigt

von

Joseph Kehrein,

Dritter Band.

Würzburg.

I. Der Curß vom ſacrament.

Von

L. Moſer.

---

1. Der ymps. Verbům ſupernum.

(Verbum supernum prodiens. Daniel I, 254).

Der Curß etc. Bl. 4ᵇ.

1. DAls ȯbriſt wort iſt gangen vß,
von vatters ſiten vngeſcheiden,
zu ſynẽ werck von gottes hus,
iſt kõmen zu abent des leben.

2. In tod vom iunger hin ze geben,
in ſyner fyend traʒlich hend,
hat doch da vor die ſpis des lebẽs,
ſich ſelbs ſynẽ iungern zu bewend.

3. Vnder zwifaltiger geſtalt,
fleiſch vnd blůt er inen gab,
dʒ des menſchen weſen zwifalt,
võ im ſpis vñ das leben hab.

4. Durch ſyn gebůrt vnſer geſell,
durch ſyn wirtſchafft vnſer ſpis,
ſyn tod bezalt für vns die hell,
ſyn richſnung vnſer erb vñ prys.

5. O du heilsame hostia,
du slüßst des hymels porten vff,
vns trengt der fyend boßheit an,
verlich vns krafft kum vns zu hilff.

6. Eynẽ trifaltigẽ herren,
syg ewig lob vnd süß gesang,
der der [1] vns on end dz ewig leben,
verlihe in syns vatters land, Amen.

2. Der ymps. Ave lebẽde Hostia.

(Ave vivens hostia.)

Der Cursz etc. Bl. 11 b.

1. AVe lebẽde hostia,
die warheit vñ das leben,
in der alle opffer da,
vollẽdt sind hyngegebẽ,
durch dich dẽ [2] vatter wirt geseit,
lob vnd ere on ende,
durch dich stat die christẽheit,
bewart in dẽ ellende.

2. Aue vas der miltikeit,
schryn der süßẽ gnaden,
in dir sind die lustlikeit,
hymelscher süßẽ wabẽ,
da ist gãtz warlich gotts substantz,
vnsers seligmachers,
sacrament der gnadẽ gantz,
liebe spis des behalters.

3. Gloria sy dir herre gůt,
der vns spisest teglich,
mit dym lyb vnd heiligen blůt,
milter küng mach leblich,
mit dẽ vatter vñ dẽ geist,
richsnest vnüberwintlich,
mach vns loben aller meist,
dich nu vñ ewiglich, Amẽ.

---

[1] Ein der ist zu viel.

[2] Hoffmann Nr. 131 hat den statt dem (per te patri gloria datur).

3. Der ymps. Ave heiligs hymel brot.

Der Curß etc. Bl. 13 b.

1. AVe heiligs hymel brot,
   warer deñ vor zittẽ,
   wegspis vnser bilgernot,
   ellend tödtlicher lüten,
   verborgne selge artzny,
   für geistlich kranck plagen,
   christenlichem leben fry,
   gist vntödtlich gaben.

2. Aue gotts fronlichnam zart,
   entliche begabũg,
   da gotz wort warer mensch ward,
   der schatz der selẽ labung,
   den er ließ zu gedechtnuß,
   vns weisen ze letze,
   da er syner wunder bsluß,
   dẽ lieben gab er ze ergetze.

3. Gloria sy dir herre gůt,
   der vns spisest teglich
   mitt dym lyb vnd heiligen blůt,
   milter küng mach leblich,
   mit dem vatter vnd dẽ geist,
   richsnest vnüberwintlich
   mach vns loben aller meist,
   dich nu vnd ewiglich, Amen.

4. Der ymps. Ave aller fröiden vol.

Der Curß etc. Bl. 15 a.

1. AVe aller fröiden vol,
   der selikeit lebẽ,
   armer trost in disem sol,
   den ellenden geben,
   höchste fryheit in dirr zitt,
   denẽ die da wandlend,
   diß opffer belonung git,
   des hymels fröid landen.

2. Aue aller stercke krafft,
bewarung aller schaden,
thurn vñ veste wer behafft,
der wysslosen staden,
nit laß der fyend fraßheit,
vns icht überwindẽ,
das der boßheit wůtsamkeit,
blyb durch dich dahynden.

3. Gloria sy dir herre gůt etc. als vor.

5. Der ymps. Hie ist in der warheit gantz.
Der Curß etc. Bl. 17 a.

1. HJe ist in der warheit gantz,
iesus zwo naturen,
vngeteilt die war substantz,
nit alleyn figurẽ,
der war lyb marie sun,
menschlich sel vnd gottheit,
vnder disem üssern schyn,
bedeckt des glouben warheit.

2. Jn dem hymel sichtbarlich,
christs fronlichnam sitzet,
dẽ vatter im wesẽ glich,
hie verborgen witzet,
er alleyn wie das mag syn,
weis der sölichs schaffet,
snell vß brot fleisch blůt vß wyn,
gotts macht vñ wort der pfaffheit.

3. Gloria sy dir herre gůt etc. als vor.

6. Der ymps. Genoßẽ blipt vnuerzert.
Der Curß etc. Bl. 19 a.

1. GEnoßẽ blipt vnuerzert,
christus gotts fronlichnam,
er gantz selbs genomẽ wirt,
all stund sueß vñ mynnsam,
die brots form wirt also gteilt,
mit hand vñ munds inschiebẽ,
krafft des libs die selẽ heilt,
mitt ambiß der liebe.

2. Sölicher verſerung wis,
lidt ieſus keyn ſmertzẽ,
form des brots verzert der biß,
warlich by dem hertzen,
ob ich deñ den herren ſůch,
ſitzt er in hymels throne,
als er wil mich des nit růch,
verſwynt des lebẽs lone.

3. Gloria ſy dir herre gůt etc. als vor.

7. Der ymps. Mitt ſölicher liebe fhür.

Der Curß etc. Bl. 21^b.

1. MJtt ſölicher liebe fhür,
kum herr mach vns brynnen,
vñ mit diner liebe ſtür,
brich zorn von red vnd ſynnen,
mit dyner ſüßen gnaden ſpis,
die vns giſt zu nyeßen,
ſterck vñ mach vns milt vnd wys,
in dich gantz verſließen.

2. Das iſt lieber fründen art,
zeſamẽ ſich belangen,
dz ir hertzẽ heymlich wart,
in eynander gangen,
alſo will der früntlich herr,
küng der eren krönẽ,
ſyner gloibigẽ glider,
durch ſpis ſelbs inwonen.

3. Jeſus ware hoſtia,
ſuen vns der maieſtat,
ſacramentlich gratia,
heil vns in ſorgen ſtat,
du der armen richer ſchatz,
gib vns din ewickeit,
mit dyner gedechtnuß gſatzt,
ſpis vns mit lieplikeit.

4. Ler vns laßen üppikeit,
trößter der betrüptē,
fur der fyend lyſtikeit,
sterck vns vngeüpten,
iesu vnser beschirmer,
gib vns warē glouben,
durch dich selbs widergelter,
gsicht vnd oug zu ougen.

5. Gloria sy dir herre gůt etc, als vor.

8. Der ymps. Jesu süßer herre myu.[1]
Der Curß etc. Bl. 23 b.

1. JEsu süßer herre myu,
spis vñ trost alls heiles,
der sich vns so gnedig syn,
erzoigst vñ mitteilest,
vnser übel wend vns ab,
durch sueßer liebe treyen,
vnser hertz in dich vergrab,
din lust sy by vns wesē.

2. Dē die da cōsecrierend,
küsch vnd milt dis opffer,
vnd den waren gloibigē,
sig ir spis der schöpffer,
die das nüßent mit andacht,
kosung vñ ergetzung,
vngloub vñ der das versmacht,
sy es ewig letzüg.

3. Lob in hohem iubel schall,
dem eynen vnd dryen,
tugend er krafft in sym sal,
dē gnad geber syen,
durch des gnad geopffert wirt,
in der christen kirchen,
iesus den maria gbirt,
applaß vnser sünden.

---

[1] Druckfehler für myn.

4. Fürer me dẽ öbersten,
sölleu wir lob sagen,
der die geburt sins hertzen,
gitt so lieplich laben,
den wir teglich nyeßend fry,
solln wir hertzlich lieben,
vnser leben also sy,
das wir by im blyben, Amen.

9. Der ymps. Pange lingua,
so mã zur vesper zitt singt vom heiligen sacrament glich mit worten vñ mit der melodig.

(Pange lingua gloriosi corporis mysterium. Daniel I. 251.)

Der Curtz etc. Bl. 25 b.

1. NVn sing zung des hochwirdigen,
gotts fronlichnams heymlikeit,
vnd sins edlen bluts köstlichen,
der welt bezalung boßheit,
die frucht des iungfrowlichen libs,
der welt küng hat vßgespreit.

2. Vns gegebẽ vns geborẽ,
võ der vnberürten magt,
in der welt ist vßerkorẽ,
hat das gottlich wort gesagt,
die mitblybung syner wonung,
wunderlichẽ schick bedagt.

3. An dem tisch des lestẽ nachtmals,
da er by den brüdern saß,
die gesetzt er begieng des grals,
des lãbs als gebottẽ was,
dẽ zwölff iüngern mit syn henden,
sich selbs gab er in zu mas.

4. Das wort gotts fleisch das warlich brot,
machet da fleisch mit dẽ wort,
vñ vß wyn wirt blüt so schön rot,
ob empfyndung nit behort,
das luter hertz zu vester not,
alleyn der gloub gnüg embort.

5. Herūb diß heilig sacrament,
erend ser demûtiglich,
der altē ewys enberend,
halttend diß nuw andechtlich,
der vest gloub sy vns bewerend,
den synen er gnad verlich.

6. Dem geberer vnd dē gebornen,
syg lob vnd sueß iuslikeit,
heil, er, tugend vßerkornē,
vñ gesegnung schon bereit,
ir beider geist nach als vornen,
syg allzit glich wirdikeit, Amen.

10. Der ymps. Veni creator spiritus. Vom heiligen geist.

(Veni creator spiritus. Daniel I, 213.)

Der Curß etc. Bl. 26 b.

1. KVm schöpffer gott heiliger geist,
gemût der dynē heymbeleist,
mit gnad vō hymel überlast,
die brüst so du geschaffen hast.

2. Du der eyn tröster bist genant,
die gab vom höchsten gott gesant,
der lebend brunn liebe das fhür,
die geistlich salbūg ser gehür.

3. Du bist die sibēformig gnad,
der rechten hand goß fynger trad,
des vatters glüpt von hymelrich,
die kelen machest reden rich.

4. Zünd vns das liecht der synnē an,
ingūß liebe den hertzen wan,
vnsers libs swerē bloidikeit,
mit tugendē sterck zu ewikeit.

5. Den fyndt vertrib vō vns ferr,
vnd gib vns dynen frydē herr,
das wir durch vorbeleitung din,
alls schadēs mögēd einig syn.

6. Durch dich gib vns dē [1] vatter küt,
den sun bekennen alle stund,
vnd dich ir beider waren geist,
dz wir dir gloubend allermeyst.

7. Lob sy dem vatter mit dē sun,
dem heiligē tröster im cōmun,
dz vns der sun gotz schick die gab,
des heiligē geists vō hymel ab, Amen.

II. Teutsche Euangelische Messen.

Von

N. Edingius.

---

11. Hymnus oder Mettengesang am H. Sontage.
Primo dierum omnium. I, 1. (Daniel I, 175.)

1. AM aller ersten Tag, do Gott
Die welt anfenglich bschaffen hat,
Ob do der schöpffer aufferstund,
Zerlösen vns den Tod vbrwund.

2. Solln wir vil schneller al aufsstohn,
Den schlaff ferr von vns weichen thun:
Bey nacht suchen den guten Herrn,
Wie Dauid der Prophet thut lern.

3. Auff das er vns Gebet erhör,
Vns sein gerechte reich erfür,
Vnd wegnem al vnseuberkeit,
Vns für zum sitz der ewigkeit.

4. Auff das er vns die jetz lobsang
Singen, zu diser zeit mit klang,
Wölle mit himlischen Gaben
Nu vnd ewiglich laben.

---

[1] Hoffmann Nr. 133 hat dem (per te sciamus da patrem).

5. Dich thewrer vatter bitten wir,
Mit grossem seufftzen vnd begir,
Nim von vns die stinckend geilheit,
Vnd schedliche begirligkeit.

6. Das nit vnrein sey vnser leib,
Noch einig fleischlich lust drin bleib,
Dadurch nachmals der hellisch brant
Ob vns mög nemen vberhandt.

7. Drumb wir erlöser bitten dich,
Wölst vnsre sund genediglich
Außtilgen, vnd zu gleich geben,
Was nutzet zum ewigen leben.

8. Auff das alle fleischliche werck
In vns gedempffet werden sterck,
Vnd wir, nach dem vns emsiglich
Verlangt, dort mögen loben dich.

9. Solches verleih der vatter fron,
Vnd Christ sein eingeborner son,
Sampt dem Tröster dem heiligen geist,
Regierend ewlich allermeist.

12. Ein ander Mettengesang.

Nocte surgentes. I, 2. (Daniel I, 176.)

1. WIr solln al wachen die wir auff stehn zur nacht,
Vnd alle zeit in psalmen halten die wacht,
Dem HErren mits hertzen gemüth auß andacht,
Lobgesang singen.

2. Auff das wan wir singen dem gütigen könig,
Ein seligs Leben mögen furen stetig,
Vnd mit seinen heiligen im himmelreich
Mögen erklingen.

3. Solches verleih vns die selige Gotheit,
Der Vatter, vnd Sohn, vnd Heilger Geist Dreyheit,
Des glori alle leut auff erden alzeit
Frölich erklingen.

13. Zur Lobmetten.

Aeterne rerum conditor. I, 3. (Daniel I, 15.)

1. O Ewiger schöpffer aller ding,
Der tag vñ nacht regirest gring,
Vñ aller zeit endrung verleichst,
Damit du das verdruß erweichst.

2. Der Han verkündet jetz den tag,
Welcher ein Wechter ist der nacht:
Ein nachtlich liecht der wanderer,
Teilt ein nacht von der anderer.

3. Von jm der morgstern wirt erweckt,
Das liecht vor jm sich weit außstreckt:
Vor jm al jrthumb weichen muß,
Vnd al schedliche finsternus.

4. Võ jm sein krafft der schiffmã nimpt,
Weil er das meer fein stilt vnd zwingt:
Vor seim geschrey beweint Petrus
Der kirchen heubt, sein verleugnus.

5. Drumb last vns hurtig nu auffsthan,
Weil vns vom schlaff erweckt der Han,
Vnd strafft vns als die schläffrigen,
Er schilt die widerspennigen.

6. Dan wan der han kreyt, komt der tag,
Des sich der kranck wol frewen mag:
Die scheußlich finsternuß dan fleucht,
Der glaub den vngleubign leucht.

7. Jesus vns fallenden besich,
Vnd besser vns mit deim gesicht,
Dein antlitz kan vns besseren,
Die threm[1] die schult wol seuberen.

8. O liecht erschein vnserm gemüt,
Den schlaff auß vnserm sin außrüt:
Das vnsre stim dir ernstlich sing,
Vnd vnser mund dein lob erkling.

---

[1] Lies thren (fletu culpa solvitur).

9. Gott vatter sey lob preiß vnd ehr,
Vnd dir o einiger Christ Herr,
Auch dem Tröster dem heilign Geist,
Nu vnd ewiglich allermeist.

14. Ein ander zur Lobmetten.

Ecce iam noctis tenuatur umbra. I, 4. (Daniel I, 177.)

1. SIch jetz verliert sich das finsternuß der nacht,
Der morgenröt scheint', nu bricht erfur der tag:
Laßt vns den almechtigen Gott mit andacht
Bitten alsamen.

2. Auff das sich Gott wöl vber vns erbarmen,
Das heil verleihen al seuche wegnemen,
Vñ vns auß gnaden in sein reich annemẽ
Ewiglich Amen.

15. Hymnus zur Primenzeit.

Jam lucis orto sidere. I, 5. (Daniel I, 56.)

1. WEil jetzt auffgangen ist die Sonn,
Laßt vns Gott demütig ruffen an,
Das er in vnserm heutign thun
Was schedlich ist von vns wol thun.

2. Vns zung er also zeum vnd brech,
Das sie kein heßlich zanck außsprech:
Bedecke auch so vnser gsicht,
Das es nichts vppigs schöpff in sich.

3. Auff das vns hertz im leib rein sey,
Von aller thorheit loß vnd frey:
Die messigkeit des trancks vnd speiß,
Dempff die hoffertigkeit des fleischs.

4. Damit wan vns entgheit der tag,
Vnd das glück widder bringt die nacht,
Wir seuber durch die messigkeit
Gott Lob zusingen sein bereit.

16. Zur Terzienzeit.

Nunc sancte nobis spiritus. I, 6. (Daniel I, 50.)

1. KOm heiliger Geist der du ein bist,
Gleich mit dem Vatter vnde Christ,
In vnsre hertzen geuß dich ein,
Das wir empfahn dein trost vnd schein.

2. Vns müd, zung, sin, gemut, vñ krafft,
Dich loben sollen on endschafft:
Wie fewr die lieb in vns stetz bren,
Welch hitz antzund vnsre brudren.

3. Solches verleih etc. s. Nr. 11. S. 10.

17. Zur Septenzeit.

Rector potens verax Deus. I, 6. (Daniel I, 51.)

1. O Gott regent der gwaltig bist,
Vñ aller ding weßlung[1] messigst
Den morgen richstu an mit schein
Mit fewrigm hitz den mittag fein.

2. Lesch auß des heßlichs habders flem,
Die schedlich brunst von vns wegnem:
Dem leib verleih gesundigkeit
Dem hertzen ware fried vnd freud.

18. Zu der Nonenzeit.

Rerum Deus tenax vigor. I, 6. (Daniel I, 52.)

1. GOtt der all ding bhelst krefftiglich,
Bleibst vnbeweglich selbst durch dich,
Der du abzelst die zeit der tag,
Das eins, dem andern folget nach.

2. Gib vns den abent klar vnd liecht,
Auff das vns leben falle nicht:
Gib vns nach vnserem abscheidt
Die ewge freud vnd fröligkeit.

---

[1] Lies wechßlung (vices).

19. Vespergesang.

Lucis creator optime. I, 7. (Daniel I, 57.)

1. DEs liechts allerbester schöpfer,
Der du das täglich liecht bringst her,
Von dem vrsprung des newen liechts,
Da du die welt anfenglich schuffts.[1]

2. Der du den morgen mit abent,
Gebeutst den tag zu werden gnent:
Die scheußlich nacht kompt jetz erfur,
Vns weinen vnd Gebet erhör.

3. Auff daß dz gmüt mit sund beschwert,
Vom leben nit beraubet werd,
So es nichts ewiges betracht,
Vnd sich in schwerer sund hat bracht.

4. Es sol trepfen[2] den himel schon,
Empfahen lebendigen lohn
Wir solln meiden was schedlich ist
Vnd reinigen alles bösist.

20. Zur Completen Abentgesang.

Te lucis ante terminum. I, 7. (Daniel I, 52.)

1. O Christ eh vns entgheit das liecht,
Sehr inniglich wir bitten dich,
Das du mit deiner gwönten gnad,
Vns wölst beschirmen frü vnd spad.

2. Die trewen mussen weichen von fer,
Darzu das nächtelich gefär:
Vnsern Feiand weit von vns treib,
Das nit befleckt werd vnser Leib.

21. Ander Abentgesang.

Christe, qui lux es et dies. I, 8. (Daniel I, 33.)

1. CHriste der du bist liecht vnd tag,
Das finsternus der nacht verjag:
Wir gleuben dich des liechtes schein,
Das du dich hast verkundt zu sein.

---

[1] D. i. schuffst.
[2] D. i. treffen (pulset.)

2. Wir bitten Herr dein heilge gůt,
Das sie vns dise nacht behůt:
Sey vnser rhu in deiner macht,
Verleih vns ein růwige nacht.

3. Das nit ein schwerer trawm einfal,
Noch vns begreiff des feiands qual.
Das nit das fleisch werwilge[1] jm,
Vnd vns schuldigen schaff dein grim.

4. Vnser augen der schlaff begreiff,
Das hertz wach alzeit zu dir steiff:
Dein rechte wöl beschirmen, Herr,
Dein diener, die dich lieben sehr.

5. Herr, vns beschirmer sey vnd bleib,
Al widdersacher von vns treib:
Dein diener, Herr, regier vnd tröst,
Die du hast mit deim blut erlöst.

6. Gedenck an vns, o Gott vnd Herr,
In disem leib der vns ist schwer,
Der du der seel Beschirmer bist,
Steh bey vns, o Herr Jesu Christ.

7. Wir schreyend zu dir ruffen dan,
Nit wöltest vns in nöten lahn:
Eil bald, vnd nit zu lang verzeih,
Dein hulff die steh vns armen bey.

8. Gott vatter sey lob, ehr vnd preiß,
Christo seinem son gleicherweiß,
Sampt dem Troster dem heiligen Geist,
Nu vnd ewiglich allermeist.

22. Mettengesang am Montag.

Somno refectis artubus I, 9. (Daniel I, 26.)

1. Weil vns erquicket hat der schlaff,
Vom bed wir stehen frölich auff,
Bittend dich vatter mit begir,
Wölst vns beystehn die singen dir.

2. Dich lobe vnsre zung erstlich,
Die brunst des gmüts bule vmb dich,
Auff das du vnserm künfftign werck,
Wolst geben, heilig gnad, vnd sterck.

[1] D. i. verwilge (consentiat).

3. Das tunckel soll dem Liecht weichn fern
Vñ die nacht dem taglichen stern:
Auff dz die schult, welch die nacht bracht,
Werd durch die gab des liechts veriagt.

4. Drumb bitten wir dich inniglich,
Wölst von vns thun was ist sündtlich:
Das, wan wir singen mit dem mund,
Dich loben stetz, auß hertzen grundt.

23. Zur Lobmetten.

Splendor paternae gloriae. I, 10. (Daniel I, 24).

1. O Schein der vetterlichen ehr,
Der du dz liecht vom liecht bringst her
O liecht des liechtes brun vñ Herr,
Der du den tag erleuchtest sehr.

2. O ware Sonn kom jetz herab,
Vnd leucht mit ewigm schein dort ab:
Geuß gnedich vnsern sinnen ein,
Des heilign Geistes klarsten schein.

3. Laßt vns zum vatter schreyen sehr,
Zum vatter der ewigen ehr:
Ja zum vatter der gnaden vol,
Al schult er von vns wenden wol.

4. Er wöl al gute werck vns lern,
Den neidigen zorn von vns kern:
Gluck gebn in widerwertigkeit,
Vnd die genad der Leidsamkeit.

5. Das gmut er wöl regiren fein,
Das es im gleubign leib sey rein:
Der Glaub sey inbrünstig von hitz,
Vnd frey vons teuffels gifft vnd list.

6. Christus sol vnser speise sein,
Vnd der Gelaub vns trencken fein:
Das wir des Geistes messigkeit,
Trincken in vberflüssigkeit.

7. Der tag vmb vngluck wisse nicht,
Die zucht sey vnser morgenliecht:
Der Glaub sey wie der mittag klar,
Das vns gemüt kom in keim gefar.

8. Der morgenrot bringt seinen lauff,
Der morgenrot steig gantz herauff,
Im vatter ist der gantzer son,
Vnd in dem wort der vatter fron.

9. Den sey ehr mit dem heilign Geist,
Wie es anfenglich war vnd jetz,
In ewigkeit doch allermeist,
Sey in lob, preiß vnd ehr geleist.

23. Vespergesang.

Immense coeli conditor. I, 110 (Daniel I, 58.)

1. GRosser schöpffer des himmelreichs,
Der du die wasserfluß teilst gleich,
Den himel hast zum zil gesetz,[1]
Auff das die erd nit werd verletzt.

2. Du stelst ein stet den himlischen
Vnd auch den irdischen bechlen:
Auff das durchs wasser glindert werd
Die hitz, das sie nit schad der erd.

3. O milter Gott, geuß fru vnd spad
In vns die gab der ewign gnad,
Das vns ja nit der alt irsal
Betrieg mit newen vngefal.

4. Der glaub sol in vns leuchten fein,
Vnd stets bey vns glentzen im schein:
Er sol veriagn al vppigkeit,
Vnd treiben weg al triegligkeit.

24. Mettengesang am Dinstage.

Consors paterni luminis. I, 12. (Daniel I, 27.)

1. DEs vatters liechts mit gnoß HErr Christ,
Ders liecht des liechts vnd tages bist:
Die nacht zerbrechn wir mit singen,
Hilff vns dein vnderthenigen.

2. Nim weg der sinnen finsternus,
Vertreib die teuflische bundnus,
Das schleffrig gmüt treib von vns ab,
Das es vns tragn nit vberfal.

[1] Lies gesetzt.

3. Wir bitten dich, Her Jesu Christ,
Wölst dein gleubigen verzeihen jetz:
Auff das vns mög zu hilff glingen,
Das wir jetz lobgesang singen.

26. Zur Lobmetten.

Ales diei nuncius. I, 12. (Daniel I, 119.)

1. Der han der vns den tag verkündt,
Singt, das herkompt das liecht zerstund:
Vns ruffet Christus zum leben,
Zu dem er vns erweckt eben.

2. Er rufft, steht auff jr schlaffrigen,
Von eweren beden jr tragigen,
Seid messig, züchtich, fromb, vnd keusch,
Vnd wacht, dan nah bin ich bey euch.

3. Laßt vns anruffen inniglich
Jesum, vnd weinen bitterlich,
Das innig Gbet kan sehr wol wern
Den schlaff, vñ das gmüt zu Gott kern.

4. Den schlaff wil vns vertreibẽ Christ,
Die band des nachts zertrennen jetz,
Erledig vns von alter pflicht,
Vnd geuß in vns ein newes liecht.

27. Vespergesang.

Telluris ingens conditor. I, 18. (Daniel I, 59.)

1. GRösser schöpffer der gantzen welt,
Der den erdbodem hast gestelt,
Des wassers bschwer gelindert hast,
Vnd das erdreich gegründet fast.

2. Das es ein füglich frücht fürtbrecht,
Geziert mit geelen blumen recht,
Vnd fruchtbar weer mit feister frücht,
Vnd angeneme speise brecht.

3. Vnsers gmüts antzündte wunden
Mach seuber mit deiner gnaden,
Daß es die schult mit threnen wesch,
Vnd böse zuneigung außlesch.

4. Daß es gehorche deim befehl,
Mit nichts böses sich je gesel;
Vnd frewe sich daß es voll ist
Vom guten, vnd nichts böses wiß.

28. Mettengesang am Mitwoch.

Rerum creator optime. I, 14. (Daniel I, 58.)

1. BEster schöpffer aller ding Gott,
Der vns regierest frü vnd spad,
Wil vns vom schlaff erledigen,
Vnd sehn auff dein demütigen.

2. Dich bitten wir, o Heilger Christ,
Wil von vns thun was sündtlich ist,
Wir stehn auff vmb zu beichten dir,
Des nachts verdruß zu brechten[1] schir.

3. Wir heben auff hend vnd gemüt,
Wie der Prophet vns lehren thut:
Wir nemens auch von Paulo an,
Weil er es selbst hat vorgethan.

4. Ach Herr, dir ist kund vnsre schuld,
Die wir bekennen deiner huld:
Vnd bitten dich sehr inniglich,
Verzeih, was wir gethan sündtlich.

29. Zur Lobmetten.

Nox, tenebrae et nubila. I, 14. (Daniel I, 120.)

1. DAs liecht kompt, der himel wirt klär,
Christus kompt, nu muß weichen von dar
Die nacht, das finsternus der welt,
Vnd al was dunckel ist gestelt.

2. Das finsternus der erd zertrent,
Weil jetz durch scheint der sonen brant,
Al ding empfahn jr farb widder,
Weil die son scheinet herwidder.

3. Dich Christ erkennen wir allein,
Mit einem gmüt gar fein vnd rein:
Wir singen vnd weinen zu dir,
Merck auff vnsers hertzen begir.

[1] Lat. rumpimus.

4. Vil ding sind voller trieglig keit,
Die dein liecht seubern kan alzeit:
O liecht des höchsten liechtes glantz,
Mit deim gesicht erleucht vns gantz.

30. Vespergesang.

Coeli Deus sanctissime. I, 15. (Daniel I, 60.)

1. O Heilger Gott des himelsthron,
Der den center[1] des himels schon
Mit fewrigem schein vberzeuchst,
Vnd mit eim schönen liecht erleuchst.

2. Der du am vierdten tag hast gstelt,
Die fewrig son ins himels gzelt,
Dem mon auch gebn die ordnung fein,
Den lauffnden sternen jren schein.

3. Dadurch zugleich beidt nacht vnd tag
Sein endrung fein nemen mag,
Vnd des anfangs der monaten,
Wir ein gewiß zeichen hetten.

4. Erleucht das meschlich hertz gar fein
Wesch ab, was in vns ist vnrein:
Löß auff der sünden bschwer vnd band,
Vertreib die lasteren zu hand.

31. Mettengesang am Donnerstage.

Nox atra rerum contegit. I, 16. (Daniel I, 54.)

1. Die schwartze nacht bedeckt gheling,
Die jrrdische farben aller ding:
Dich gerechten Richter der hertzen,
Wir bitten mit grossem schmertzen.

2. Daß du von vns wegnimpst die sünd,
All was vnrein ist wechst[2] anstund
Dein Gnad Christ will vns giessen ein,
Daß wir von sünden werden rein.

3. Sich das böß Gmüt ist schlefferig,
Welches die schult nagt bitterlich:
Nim von vns was da dunckel ist,
Daß wir dich suchen, Jesu Christ.

---

[1] Lat. centrum. — [2] Lies weschst.

4. Vertreib von vns die dunckelheit,
Doch jnnerlich insonderheit,
Auff daß vns Hertz erfrewe sich,
Wans kompt in das selige Liecht.

32. Zur Lobmetten.

Lux ecce surgit aurea. I, 16. (Daniel I, 121.)

1. SJch jetzt geht auff das gülden liecht,
Das bleiche finsternuß nu wiecht:
Welchs vns gefürt hat allzumal,
Jn jrrige pfad vnd vngefall.

2. Diß liecht vns bringen wol klarheit,
Auch geben alle lauterkeit:
Wir sollen falsches reden nicht,
Jm finstern wanderen mit icht.

3. Den tag wir bringen solln zu end,
Ohn lügn bewarn auch vnsre hend,
Vnd augen rein, auff das der leib,
Ohn aller schule[1] befleckung bleib.

4. Der himlisch wechter droben stheit,
Der alle vnsers lebens zeit,
Anschawet vnsre werck vnd that
Am morgen frü, bis abents spat.

33. Vespergesang.

Magnae Deus potentiae. I, 17. (Daniel I, 61.)

1. O Gott, der du sehr gwaltig bist,
Die wasserflussen messigist,
Ders wasser in dz wasser geußt,
Vnd eins teils in der lufft auffzeuchst.

2. Die tieffe füllstu mit flüssen,
Begeußt die berge mit güssen:
Auff das auß einem stam herfließ,
Welchs vil örter zugleich begieß.

3. Gib allen dienern die sind rein
Worden durchs blütig wasser fein,
Das sie mit wissen der sünd fal,
Noch leiden des tods vngefal.

[1] Lies schult.

4. Auff das die schult nimandt vertruck,
Die Hoffart keinen aufferzuck:
Das das zerschlagen gmút nit fal,
Auß Hoffart mit erlig im pfal.

34. Mettengesang am Freytage.

Tu trinitatis unitas. I, 18. (Daniel I, 35.)

1. O Einige dreyfeltigkeit,
Der du regirest weit vnd breit,
Merck auff diß nächtlich Lobgesang,
Das wir jetz thun mit grossem klang.

2. Wir stehn auff von dem bed gerad,
Zu diser nächtlichen zeit spad,
Zu bitten von dir artzeney,
Das wir von sünden werden frey.

3. Das die krafft deiner herligkeit
Abtruck, was wir durch listigkeit
Des feinds widdr dich hindthan gethan,
Dadurch wir dich erzürnet han.

4. Das nit vnrein sey vnser leib,
Den schlaff auß vnserm hertzen treib:
Das nit der sünd vnreinigkeit
Außlesch des Geists einbrunstigkeit.

5. Drumb wir, Erlöser, bitten dich,
Erful vns gantz mit deinem Liecht,
Dadurch du vns zu allerzeit
Bewaren wölst vor allem leit.

35. Zur Lobmetten.

Aeterna coeli gloria. I, 18. (Daniel I, 55.)

1. EWge glori des himelsthron,
Selge hoffonung [1] der menschen son,
Des höchsten Gottes einger Sohn,
Vnd der keuschen Jungfrawen schon.

2. Gib vns auffstehnden dein rechte,
Daß vnser Gmút söber [2] auffsteht,
Vnd brünstig sey zum Gottes preiß,
Vnd im sein schüldiges lob leist.

---

[1] Lies hoffnung. — [2] Sonst steht seuber.

3. Der Morgnstern glentz, weil er auffghelt,
Vnd[1] zeigt daß sich das liecht aufsbreit:
Die finster nacht muß weichen jetzt,
Das heilig liecht erleucht vns stetz.

4. Es soll in vnserm Gmüt bleiben,
Vnd der Welt nacht von vns treiben,
Es soll bewahren allezeit,
Vnsre Hertzen in reinigkeit.

5. Der glaub, den wir jetz han empfahn,
Die hoffnung, die wir in vns han,
Die Liebe, die daß höchste ist,
Solln wurtzeln in vns all frist.

36. Vespergesang.

Plasmator hominis Deus. I, 19. (Daniel I, 61.)

1. GOtt, der du die Menschen bschafft,
All ding allein geordnet hast,
Gebeutst der Erd, daß sie bring her,
Die kriechenden vnd wilden Thier.

2. Der alles Vieh, beyd groß vnd klein,
So durch dein wort beschaffen sein,
Dem Menschen vnterworffen hast,
Daß es jm soll gehorchen fast.

3. Treib auß von deinen dienern weit,
All was wir durch vnreinigkeit,
Jn[2] vnsern sitten han begahn,
Oder mit Wercken je gethan.

4. Gib vns den freuden globteu[3] lohn,
Gib vns der Gaben gnaden schon:
Zerreiß deß haddern bandt im grundt,
Verbindt vns mit deß Friedes bundt.

37. Mettengesang am Samstage.

Summae Deus clementiae. I, 20. (Daniel I, 34.)

1. O Gott der voller Gnaden bist,
Von dem all Welt beschaffen ist,
Einig in der gwalt ohn ablon,
Vnd dreyfeltig in der Person.

---

[1] Lies Vnd. — [2] Lies Jn. — [3] Lies globten.

2. Nim vnser Gsang gnedig an,
Welchs wir stürtzen ohn vnderlan,
Daß wir mit keuschem hertzen dich,
Stets mögen niessen reinizlich.[1]

3. Anzünd gnediglich O HErr,
Vnsre Lenden, vnd die Leber
Daß sie vmbgürtet sein allzeit,
Vnd meyden all vnreinigkeit.

4. Auff daß wir in dieser Nacht,
Lobsingendt halten jetzt die wacht,
Mit den gaben im Himmelreich,
Begabet werden reichelich.

38. Zur Lobmetten.

Auroral iam spargit polum. I, 21. (Daniel I, 56.)

1. Das Morgenrot vberjaucht den Himel,
Der tag fellt auff die Erden schnel:
Den pfeil deß liechtß kompt herwider,
Was schädlich ist fall ernider.

3. Daß nächtlich gspenß abweichen sol,
Die schuldt deß gmüts vergehen wol:
Was die nacht tunckels jetzt hat bracht,
Soll hinfallen, weil kompt der tag.

4. Vnd der eusserst morgen, daß wir
Warten mit andacht vnd begir,
Soll vnß zum Liecht herauß dringen,
Weil wir jetzt Lobgesang singen.

39. Vespergesang.

O lux beata trinitas. I, 21. (Daniel I, 36.)

1. O Liecht Heilige Dreyfeltigkeit,
Vnd fürnemliche Einigkeit,
Weil vns entgeht die fewrige Son,
Laß vnser Hertz dein Liecht empfon.

2. Dich loben wir am morgenrot,
Dich bitten wir am abend spadt,
Dich vnsre demütige Ehr
Jetzunder lobt, vnd jmmermehr.

---

[1] Lies reiniglich.

4. Dir Vatter sey glori vnd Ehr
Vnd dir, O einiger Christ HErr,
Auch dem Tröster, dem heiligen Geist,
Nu vnd Ewiglich allermeist.

40. Ander Vespergesang.

Deus creator omnium. (Daniel I, 17.)

1. O Schöpffer aller ding, regent
Deß Himels, den tag biß kleydendt
Mit zierlichem Liecht, vnd die nacht
Zum schlaff vnd ruhe hast gemacht.

2. Auff daß die ruh, die müde Glid,
Bring widerumb zu der arbeit:
Die müde glieder aufferheb,
Daß vns kein engstlich ruh vmbgeb.

3. Weil vns der tag nu ist entgahen,
Die grawsam nacht kompt wider an,
Lob vnd Gebet bezalen wir,
Hilff vns, das ist stets vns begir.

4. Dich sing vnser inwendig Hertz,
Dich lob vns stim vnd zung ohn schertz,
Die keusche lieb dich lieb hertzlich,
Das nüchter Gmüt anbete dich.

5. Auff daß wenn tieffe finsterniß
Den heiligen tag endt vnd schleuß,
Der glaub von keiner Nacht nit weiß,
Den glenbigen leucht daß Finsterniß.

6. Laßt vns den vatter vnd Christ,
Deß vatters vnd Christi Geist,
Der eins durch all gewaltig ist,
Vmb hülff anruffen alle frist.

41. Hymnus oder Lobgesang zu der Vespern.

Conditor alme siderum. I, 23. (Daniel I, 74.)

1. GOtt der der stern schöpffer bist,
Die Ewige Liecht der glaubigen,
Erlöser aller Menschen, Christ,
Erhör dein Vnderthenigen.

2. Der du ein groß mitleiden habst,
Do sterben solt deß Tods die Welt,
Darumb artzney den sündern gabst,
Vnd heylst die Welt gar schwach gestelt.

3. Do die Welt zu dem abend kam,
Da giengstu auß dem keuschem gschloß,
Deiner Mutter, wie ein Breutgam
Außgeht auß dem Brautbeth seines gnoß.

4. Gegen dieses krafft alle Knie,
Sich biegen vndertheniglich,
Im Himmel vnd auff Erden hie,
Diesen bekent all ding willig.

5. Jrn nidergang bewart die Sonn,
Der Mon sein bleiche farb erhelt:
Die sterne glentzen, leuchten schon,
Ein jegliches sein ordnung helt.

6. Dich bitten wir, du heiliger HErr,
Der zukünfftiger Richter bist
Der Welt, behüt vns vor dem Pfeil
Deß bösen Feindts, in dieser frist.

7. Ehr, glori, krafft, lob, zier vnd preiß,
Sey Gott dem Vatter vnd dem Son,
Sampt dem Tröster dem Heilign Geist,
Jetzt vnd ewiglich ohn ablon.

42. Lobgesang zu der Compleiten.

Veni redemptor gentium. I, 24. (Daniel I, 12.)

1. KOm her aller Heyden Heyland,
Der Jungfrawen gburt mach bekant:
Die welt deß gar ein wunder nimpt,
Ein solch geburt recht Gott gezimpt.

2. Nit von Manß blut, noch von dē fleisch,
Sonder allein von dem heilign Geist,
Da Gottes Wort vermenschet ward,
Es blüt die Frucht deß Leibes zart.

3. Der Jungfraw leib schwanger ward,
Doch blieb der keuschheit schloß bewart,
Der tugend fenlein leuchten schon,
Gott wonet in dem Tempel fron.

4. Er gieng her auß dem brautbeth sein,
Dem Königlichen Saal gar fein:
Von sein art, Gott ein mensch vñ Held,
Den weg zu lauffen frölich eilt.

5. Vom vatter her war sein außgang,
Vnd zu dem Vatter sein heimgang;
Lieff zu der Hellen gwaltiglich,
Kehrt widerumb zu Gottes Reich.

6. Dem ewign Vatter war er gleich,
Do mit dem Fleisch er klebdet sich:
All was in vnserm Leib schwach ist,
Hat er mit ewger krafft befest.

7. Dein Krippen scheinet hell vnd klar,
Ein newes liecht die Nacht gibt dar;
Nichts tunckelß kommen muß darein,
Der Glaub allwege bleibt im schein.

8. Der gboren bist von einer Magt,
Dir sey Lob, Ehr, vnd preiß gesagt,
Sampt dem Vatter vnd heiligm Geist,
Nu vnd ewiglich allermeist.

43. Mettengesang.

Verbum supernum prodiens. I, 25. (Daniel I, 77.)

1. O Wort daß du von droben kompst,
Dein vrsprung von dem vatter nimpst:
Der du der Welt durch dein Menschheit
Zu hülffe kompst am end der zeit.

2. Wilt nu erleuchten vnser Hertz,
Mit deiner Lieb befeuchten stets
Auff daß, wann wir dir Lobsingen,
All fleischlich lust von vns springen.

3. Auff daß, wann du zu Richte kompst,
Deß Hertzen heimligkeit durchgründst:
Eim yeglichen zu geben lohn,
Nach dem jhrs all verdienet hon.

4. Wir nit nach vnsrer schweren sünd
Gestrafft werden, zur selben stund;
Sonder mittgnossen mögen sein,
Der Himlischen einwonerein.

5. Ehr sey Gott, vnserm Vatter fron,
Preiß sey Gott, seim einigen Son,
Nu vnd ewiglich allermeist.[1]

44. Hymnus, zur Vormetten.

Vox clara ecce intonat. I, 26. (Daniel I, 76.)

1: EIn klare stim schreyt mit geschall,
Was dunckel ist das schilt sie all,
Die treüm ferr von vns sollen gehn,
Weil Christus sich vom Himel lest sehn.

2. Jetzt soll aufffstehn das faul gemüt,
Welchs stinckend sünd durchwundē thut:
Ein new Gestirn erscheind jetzund,
Daß es wegnem all böse sünd.

3. Vom Himmel wirt ein Lamb gesandt,
Das sonst zlösen der sünden bandt;
Sicht vns vnd Gotts Barmhertzigkeit,
Hertzlich ruffen[2] mit gschrey vnd leit.

4. Daß wan er kompt zum andern mal,
Deß sich die Welt gar schrecken sal,
Nach vns verdienst er vns nit straff,
Dann gnedigklich all leit abschaff.

45. Am Hochheiligen Festtage der Geburt vnsers HErrn Jesu Christi, Hymnus.

A solis ortus cardine. I, 50. (Daniel I, 21.)

1. ANfenglich vom vffgang der Son,
Biß an deß Erdrichs enden ghon,
Last vns singen vom Fürste Christ,
Der von Mari geboren ist.

[1] Der 3. Vers fehlt. [2] [illegible]

2. Bekleid mit eines knechtes leib gering
Ist der anfenger aller ding,
Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb,
Und sein Geschöpff ja nicht verdürb.

3. Keuschlich im Leib der Mutter fein,
Die Himmelische gnad geht ein,
Der Jungfrewlich Leib tregt heiligthumb,
So heimlich, daß sie nicht wist darumb.

4. Das züchtig Hauß des hertzens zart,
Da bald zum Tempel Gottes ward,
Es rürt, noch kannt sie nie kein Mann,
Durchs Göttlich wort hat sie empfan.

5. Ein edle Mutter hat geborn,
Den Gabriel verkündt zuvorn,
Den Sanct Johan aufspringend zeigt,
Do er im Mutter Leib sich wegt.

6. Flux in dem Hew gelegt er ward,
Im nit verdroß die Krippen hart:
Ein wenig Milch war seine speiß,
Der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Es frewet sich das himlisch Heer,
Die Engel singen Gott die Ehr:
Der Hirt, der alles hat beschafft,
Wirt erst den Hirten kundt gemacht.

8. Glori sey dir Herr Jesu Christ,
Der von ein Megt geboren bist,
Dem Vatter sampt dem heiligen Geist
Sey lob vnd Preiß allzeit geleist.

46. Ein ander Lobgesang (auf Weihnachten.)

Agnoscat omne seculum. I, 54. (Daniel I, 159.)

1. O Daß all Welt erkendte nun,
Daß kommen ist deß lebens lohn,
Nach deß Feyands schwerer Bürden,
Ist die Erlösung vns worden.

2. Was Esaias hat weissagt,
Ist an der Jungfrawen vollbracht:
Den Engel hats zuvor gesagt,
Der heilig Geist hats wahr gemacht.

3. Maria empfienge leiblich,
Vom samen deß worts, sehr gleublich:
Den die gantz Welt nit fassen kund,
Tregt der Jungfrewlich Leib anstund,

4. Jesse wurtzel ist grün gemacht,
Die Rute hat Frucht fürtgebracht:
Die Fruchtbare hat jetzt gebert,
Doch Jungfraw blieb vnuersert.

5. In einer Kripp ist er gestelt,
Von dem das Liecht sein vrsprung helt:
Er, der den Himmel auffenthelt,
In Tüchern wird eingewickelt.

6. Der das Gsetz geben hat der Welt,
Vnd die Zehn Gbott hot eingestelt:
Hat wöllen sein ein Kindlein klein,
Vnd dem Gesetz verbunden sein.

7. Was der alt Adam gmacht vnrein,
Hat der new Adam geweschen fein:
Was jener abgestürtzt stoltzlich,
Hat dieser demütig auffgricht.

8. Jetzt ist geborn das liecht der Welt,
Die Nacht verjagt, den[1] Tod gefelt,
Jr Heyden kompt herzu vnd gleubt,
Maria die hat GOTT gezeugt.

47. Noch ein ander Lobgesang (auf Weihnachten.)

Christe redemptor omnium. I, 52. (Daniel I, 78.)

1. O Heyland aller Menschen Christ,
Ders Vatters einiger Son bist:
Allein Geborn anfenckelich,
Vom Vatter vnaußsprechelich.

---

[1] Lies der.

2. Du bist deß vatters glantz vnd liecht,
Vnd aller menschen zuuersicht:
Merck auff die Bitt der diener dein,
Die sie stürtzen zu dir gar fein.

3. Gedenck, O gütiger Heylandt,
An das edles köstliches pfandt,
Daß du auß der Jungfrawen rein,
Hast vns Mitbrüder wöllen sein.

4. Solches bezeugt der heutig tag,
Der järlichs vns erfrewen mag:
Daß du vom vätterlichen thron,
Bist kommen der Welt heyl vnd lohn.

5. Diesen tag der ein anfang ist,
Daß du Christ mensch geboren bist,
Lobt all ding, Himmel, Erd, vnd Meer,
Vnd frolocket mit freuden sehr.

6. Wir auch, so mit deim heilign Blut,
Erlöst sind von der hellen glut,
Singen mit freud vnd frolockung,
Zu ehren deiner Menschwerdung.

48. Noch ein ander Lobgesang (zu Weihnachten.)

Corde natus ex parentis. I, 53. (Daniel I, 122.)

1. AVß vatters hertz geboren ist,
Eh dann die Welt ward befest,
Der Alpha vnd O gnennt ist Christ,
Dann er anfang vnd endt ist,
Aller ding, die je sind gwesen,
Vnd die hinfort sollen sein,
Immer vnd ewiglichen.

2. Welch ein selge Geburt ist das,
Do ein Kindbetterin Magt was,
Vom heilign Geist beschwangert,
Vnsern Heylandt hat gebert:
Do das Kindlein der Welt Heyland,
Sehn lest seinen heilign Mund,
Ewiglich zu aller stund.

3. Die Himmel sollen Lobsingen,
Vnd all Engel erklingen,
All was einige krefften hat,
Soll lobsingen vnserm Gott!
Kein Zung vom Lob soll auffhören,
Alle stimm laß sich hören,
Ewig vnd immer mehren.

4. Sihe, von dem die Propheten,
Weissagt haben vorzeiten,
Vnd in jren gewissen schrifften,
Zukünfftig verkündigten,
Der leßt sich sehn, vnd kompt herfür:
All ding solln jn loben sehr,
Ewiglich vnd immer mehr.

5. Dich sollen loben Jung vnd alt,
Vnd die Kinder manigfalt,
Die Jungfrawen vnd Weiber schar,
Dazu die Megdlin all gar,
Sollen erklingen einhellig,
Vnd die lobsingen züchtig,
Immermehr vnd ewiglich.

6. Dir Jesu Christ sampt dem Vatter,
Vnd heiligen Geist dem Tröster,
Gscheh all Lobgesang mit klang,
Auch ewiges Lob vnd danck:
Dir sey glori, krafft, vnd der sieg,
Auch das werend Königreich,
Immermehr vnd ewiglich.

49. Das alte gar Freudenreiche Christlied.

Dies est laetitiae. I, 55. (Daniel I, 330.)

1. DEr Tag ist voll Fröligkeit,
Ins Königs Grburte:[1]
Denn vns ist geboren heut,
Auß der Jungfraw zarte,
Ein Kindlein so wunderlich,
Von ansehn sehr lieblich,

---

[1] Lies Geburte.

In seiner Menschheide:
Es ist auch vnmessenlich,
Vnd darzu vnsprechelich,
In seiner Gottheide.

Orto Dei filio.

2. Do geboren ward Gottes Son,
Von der rein Jungfrawen,
Wie ein Roß von Lilien schon,
Vber der Naturen:
Denn das Megdlin jetzt gezelt,
Ist geboren vor der Welt,
Ein schöpffer allr dingen:
Die Brüsten der reinigkeit,
Geben Milch der feuberkeit,
Dem kind alt von tagen.

Mater haec est filio.

3. Die Mutter ist die Tochter,
Der Son ist jr Vatter,
Es muß je groß wunder sein,
Daß Gott Mensch ist worden,
Er ist Knecht vnd darzu Herr,
Vnd regiert stets jmmermehr,
Er ist vnbegreifflich,
Er ist nah vnd auch sehr ferr,
Wer hört je ein solche mäer,
Er ist vnermeßlich.

In obscuro nascitur.

4. Es wird geboren in der Nacht,
Der die Sonn erleuchtet,
In ein Stall wiid[1] er gelächt,
Der die Welt befrüchtet,
Die Mutter in Tüchern wandt,
Deß Stern schöpffers rechte handt,
Der bauwt hat den Himmel:
Er weint mit grossem gschrey,

[1] Lies wird.

Der im himmel donnert frey,
Wañ der blitz absteigt schnel.

Angelus pastoribus.

5. Der Engel zun Hirten sprach,
Die bey jrer Herde,
Hütteten zur selben Nacht,
Diß freud euch kundt werde:
Der Himmelkönig ist geborn,
Der Himmelkönig ist geborn,
Der die Kripp jm hat erkorn,
Gewickelt in Tüchren:
Ist ein Herr der Engel schon,
Vnd vbr alle Menschen Son,
Lieblich anzuschauwen.

Ut vitrum non laeditur.

6. Als die Son durchscheint das glaß,
Mit jrem klaren scheine,
Vnd doch nicht verletzet das,
So blieb die Magt reine:
Wol dir du Kindbetterin,
In deß [1] keusch Leib geht ein,
Gott der [2] du gezeuget,
Vnd selig die Brüsten sind,
Die das edle zarte Kind,
Christum han geseuget,

Orbis dum describitur.

7. Do beschrieben ward die Welt,
Gieng die Jungfraw schwanger,
Der zu Bethlehem ist gezelt,
Das Kind sey vns bringer,
Zu dem Gesellschaft vnd Heer,
Dern die sungen Preiß vnd Ehr,
Von der neuwen Würde:
Gott dort oben im Himmelreich,
Geb vns Fried auff Erdenreich,
Vnd ein guten willen.

---

[1] Lies der. — [2] Lies den.

Christum natum Dominum.

8. Den gebornen Christum fron,
Last vns all vermehren,
Vnd die Mutter sampt dem Son,
Zu geleich verehrē:
Es ist zwar sehr wunderlich,
Vnd darzu sehr löbelich,
Ein solche Geburte:
Drumb du bist allein der Herr,
Vnd allein der höhester,
O Herr Jesu Christe.

Christe qui nos propriis.

9. Christ der du vns hast gemacht,
Mit eygenen händen,
Vnd für vns allen gewagt,
Geboren zu werden,
Dich bitten wir inniglich,
Verzeyh vns was wir thun sündlich,
Laß vns nicht verderben,
Daß wir nicht in Todes stund,
Ewig in der Hellen grund,
Immermehr absterben.

50. Am tage S. Johannis deß Apostels vnd Euangelist, Hymnus.

De patre verbum prodiens. I, 85. (Daniel I, 277.)

1. VOm Vatter Gottes Wort herkam,
Nam von der Mutter den Leib an,
Wie Sanct Johannes hat bezeugt,
Vnd solches im anfang angezeigt.

2. Johannes ein rein Jungfraw zart,
Vor andern geliebet ward,
Hats Euangelium kurtz liebt,
Zu Epheso trewlich beschrieben.

3. Ließ auß tieffem hertzen fliessen,
Die Euangelischen flüssen,
Dem er im abendmal worden vol,
Do der Herr Christus leyden wol.

4. Do Christus hieng ans Creutzes stam,
Sich hertzlich seiner Mutter an nam,
Drumb er disem Jünger befohl,
Daß er sich jr annemen sol.

5. Auff daß die Jungfraw, so kein Mann
Erkannt, vom Jünger S. Johan,
Ein Mann voller vorsichtigkeit,
Trost hett all jres lebens zeit.

6. Ein Jungfraw nam die andern an,
Do jr doch keins verderbung gwan,
Vnd er nach Christ jr Son djent jr
Gar vnsträfflich, nach jr begir.

7. Bitt O heilger frommer Johan,
Daß wir der sünden werden an,
Vnd mögen in bestendigkeit,
Dem höchsten Gott dienen allzeit.

8. Solchs gib O heilge Gottheit,
Verzeih O gnedige Dreyheit,
Auff daß wir mits Leibs reinigkeit,
Dem höchsten Gott dienen allzeit.

51. Am tage der vnschuldigen Kindlein. Hymnus.

Salvete flores martyrum. I, 90. (Daniel I, 124.)

1. WJr euch gantz fleissig grüssen thun,
Jr Blumen aller Märtrer schon,
Welch im anfang deß Liechtes hat,
Deß HErrn verfolger bald getödt.

2. Das geschach wie abweht der windt,
Da er außspriessend Rosen find:
Jr seid die ersten Opferhandt
Deß Christi, die er von sich sandt.

3. Jr seid die gopffert Herde zart,
Die jr nach euwer simpel art,
Jetzt lustig spielt vor dem altar,
Mit Palmen vnd mit kronen klar.

4. Was Herodi solch vbelthat,
Was jm die laster ghalffen hat?
Christ vnter solchen todten all
Wirt doch bhalten ohn vngefall.

5. Er vnter gleiches alters Blůt,
Bleibt vnuerletzt in solchem flůt:
Der Junckfrawen Geburt bestelt,
Das dem beraubend Eisen felt.

6. So hat deß Pharaonis befehl,
An dem Ritter von Jsrael
Gefelt: damit Moises war,
Ein Vorbildt Christi offenbar.

7. Glori, lob, preiß, vnd herrligkeit,
Sey der höchsten Dreyfaltigkeit:
Die da gibt den Märtrern die Krön,
Jmmer vnd ewig ohn ablon.

52. Am hohen Festage der Erscheinung Christi, der Heilig drey König tag genent. Hymnus.

Hostis Herodes impie. I, 104. (Daniel I, 147.)

1. HErodes du Gottloser Feindt,
Was fürchstu Christum noch ein kindt?
Er nimpt nit das vergenglich Reich,
Der allem gibt das Himmelreich.

2. Die Weisen jetzt gefolget handt
Dem stern, der jnen war fürghandt:
Das liecht sie suchten mit dem Liecht,
Mit Gaben hand sie Gott vergicht.

3. Lamb Gotts du hast berürt das Badt,
Welchs vns all rein gemachet hat:
Die sünde so du nicht beghan,
Hastu vns weschend außgethan.

4. Mit newer weisen der gewalt,
Das Wasser in die Krüg gestalt:
Verwandlet ward in guten Wein,
Durch das Gebot deß schöpffers sein.

5. Nu vnd stets sey dir ehr Herr Christ,
Der du vns heut erschienen bist,
Lob, ehr, vnd preiß sey auch geleist,
Dem Vatter vnd dem heilign Geist.

53. Am ersten Sonntage in der Fasten. Hymnus zu Vespern.

Ex more docti mystico. I, 147. (Daniel I, 96.)

1. Als vns der der göttlich brauch thut lern,
Last vns diß Fasten halten ehrn.
Vnd das diß viertzig tage lang
Das ist des zehnden kreitz vmbgang.

2. Das Gesetz vnd die Propheten hant
Diß erstlich vns gemacht bekant,
Darnach hat solchs geheilget Christ,
Der der zeit König vnd Schöpfer ist.

3. Last vns drumb meßlich brauchen heut,
Schlaff, Zier, speiß, tranck, lust, wort, vnd freudt.
Vnd in behütung scharffelich
Vns halten, wachen stetiglich.

4. Laß vns, was böß ist vnderlan,
Welchs vnser gmut vmtreiben kan,
Das kein stet in vns finden mag,
Der Feind, der vns alzeit nachtracht.

5. Laß vns all sprechen inniglich,
Vnd rüffen sampt vnd sünderlich,
Vnd weinen vnsern Richter an,
Das er sein zorn von vns will lahn.

6. Ach Gott wir han dein gut vnd gnad,
Erzürnt mit vnser vbelthat:
O Gott schenck vns vom Himelreich,
Der Sünd erlassung miltiglich.

7. Gedenck, dz wir sein das[1] gmachsels dein
Wiewol wir arm Erdwurmlein sein.
Nit gib ein anderen die ehr,
Deins namen, das ist vns beger.

[1] Lies des (tui caduci plasmatis).

8. Löß auff das Böß so wir gethan,
Das wir an Tugent nemen an:
Auff das wir letzlich mögen dir
Gefallen ewiglich vnd hir.

9. Gib heilige Dreyfaltigkeit,
Vnd ware ewig Einigkeit,
Das wir jetz dise Fastenzeit
Zubringen recht zur Seligkeit, Amen.

54. Hymnus zur Completen am ersten Sontage in der Fasten.

Audi benigne conditor. I, 149. (Daniel I, 178.)

1. O Gütiger Schöpffer vnd Herr,
Vnser weinen vnd bitt erhör:
Das wir in dise Fastenzeit
Stürtzen, zu dir, mit grossem leit.

2. Der hertzen Erförscher du bist,
Vnsre Schwachheit ist dir bewust:
Thu deiner gnaden vns gewern
Die wir vns hertzlich zu dir kern.

3. Wir hant vor dir gesündigt sehr,
Verdienet ewig straff o Herr:
Der du vermagst alles allein,
Dem kranken gib dein Medicein.

4. Gib das wir vnsern Leib castein,
Büß thun, die Sünde recht berüen:
Damit vnser gmüt nüchtern sein,
Vnd frey von aller Schült vnd pein.

5. Gib heilige Dreyfeltigkeit etc. S. Nr. 53.

55. Mettengesang am ersten Sonntage in der Fasten.

Jesu quadragenarii. I, 180. (Daniel I, 5.)

1. JEsu der eingesetzet hast
Die Heilig viertzitagig Fast:
Vnd vnserm gmüt zu nutz vnd heil
Diß Fasten eingesetzt alweil.

2. Das du widdrumb ins Paradeiß,
Einfürst durch messigkeit der Speiß,
Welch der anreitzend schedlich fraß
Anfenglich hat getriben drauß.

3. Nu stehe der Ecclesy bey,
Merck auff die Büß, durch welche sie
Für jre betrettung bittet fleht,
Vnd vberflüssig weinen thet

4. O gütigster wir bitten dich,
Will was wir gethan sündlich
Verzeihen, vnd zu gleich verleih
Das wirs hinfuro nicht begehn.

5. Auff das wir morgen alle jar
Durchs Fasten werdeu[1] rein vnd klar,
Das wir zur Österlichen zeit
Nahen, vnd die begehn mit freud.

6. Gib Heilige Dreyfeltigkeit etc. S. Nr. 53.

56. Am dritten Sonntage in der Fasten. Vespergesang.

Summi largitor praemii. I, 159. (Daniel I, 182.)

1. GOtt, der du gibst den hochsten Lhon,
Auff dem all Welt jr hoffnung hon,
Will dere flehen hören jetz,
Die inniglich dich bitten stetz.

2. Dir vnser gwissen zeiget an,
Das wir dichr seh[2] erzürnet han:
Das du es reinigst, bitten wir,
Von aller Sünd, ist vns begir.

3. Wan du es widderst wer ist dan,
Der solches vns verleihen kan:
Wan wir es bitten hertziglich
Auß dein verheissung bists pflichtig.

---

[1] Lies werden. — [2] Lies dich sehr.

4. Drumb laß dir gefallen vnser Fast,
Die du HErr selbst geheiligt hast,
Das wirs Osterlich Sacrament
Geistlich vnd nützlich zunemend.

5. Gottselige Dreyfaltigkeit etc. S. Nr. 53.

7. Am fünften Sonntage in der Fasten. Vespergesang.

Vexilla regis prodeunt. I, 171. (Daniel I, 160.)

1. DEs Königs Fenlein ghan erfur,
Des creutzes heilig gheimnuß scheint
An dem do fleisches schöpfer zwar
Man an an[1] dem galgen hangen findt.

2. Sein hend vnd fuß durchnegelt sein
Am rauhen holtz daß[2] Creutz befest:
Zerlösen vns auß ewger pein,
Am Creutz er auffgeopfert ist.

3. Daselbst er wirt mit einem speer
Verwundet, auff das er von schult
Vns wüsche, floß das wasser her
Mit Blut, solchs hat er vmb vns gdult.

4. Was Dauid sang, das ist erfult,
Das gleublich er in Psalmen spricht:
Zu allen völckern Gott herscht milt,
Am Holtz an dem er auffgericht.

5. Es ist ein leuchtend schöner Baum,
Der mit dem purper ist geziert:
Des Köngs ein außerwelter stam
Das er die heilge glider rürt.

6. Ein selger Baum an armen des,
Aller welt schatz gehangen hat:
Es ward zur wach disses liebes
Der hellen raub entfürt durch Gott.

7. O Creutz gegrüsset sey dauon
Vns hoffnung in des Leidens zeit:
Den Sündern laß dein gnad empfohn,
Den frommen mehr gerechtigkeit.

[1] Einmal ist an zu viel. — [2] Lies deß.

8. Dich allerhöchste Dreyheit Gott
Lobt alles was das Leben hat,
Will uns, so du durchs Creutz gnad
Erlöst, regiren frü vnd spad.[*]

58. Ein ander Lobgesang, so auch in der letzten woch (d
Fasten), zur Lobmetten gesungen wirt.

Rex Christe factor omnium. I, 172 (Daniel I, 180.)

1. SChöpfer aller ding König Christ,
Der gleubigen Erlöser bist:
Biß gnedich den anbettern dein,
Die Lobgesang dir singend sein.

2. Welchs gnedigliche gute gnad,
Durchs Creutzes heilge wunden gradt
Mit krafft erlöset hast, die bend
Des ersten Ertzvatters behend.

3. Der du des Himels schöpfer bist,
Hast angenommen Jesu Christ
Ein fleischen deck, vnd dich gefügt
Zleiden das Creutz dir vnbefugt.

4. Bist gbunden vmb zu machen loß,
Der nidderfallnden welt beschloß:
Abtruckst die sünd durch schmach o Herr,
Welch hat die welt vermehret sehr.

5. Am Creutz Erlöser wirst gesest,
Die Welt do bweget ist gewest:
Gibst auff, Herr, deinen starcken Geist,
Die Welt do gar verdunckelt ist.

6. Der du darnach ins Vatters Ehr
Ein sieger scheinst hoch immermehr:
Mit deinem starcken heilign Geist,
Beschirm vns König allerbest.

59. Am H. Palm Sontag. Lobgeseng zu der Gottwirdig
löblichen Palm Procession.

Gloria, laus et honor. I, 178. (Daniel I, 215.)

1. LOb, Ehr, vnd Glori, sey dir Christ,
Der du vnser Erlöser bist:

---

[*] Das spad.

Dem die zierliche jugend mit klang,
Das herrlich Osianna sang.

2. Du bist König in Israel,
Vnd Dauids edle Frucht vnd Heil:
Der ein gesalbter König Christ,
Ins Herren Name kommen bist.

3. Die gantze Himmelische schar,
Lobt dich dort oben immerdar:
Der sterblich Mensch dich auch preiset,
Und all gschöpfs dir Lob erzeiget.

4. Das Jüdisch Volck mit Palmzweiger
Ist dir zugegen gangen Herr,
So seind mit Lobgesengen wir,
Auch, Herr, allhir zugegen dir.

5. Jene gefielen dir gar recht,
So nim auch vnser andacht:
O milter gutiger König,
Dem alles guts ist gefellig.

6. Jene lobsingen dir gar fein,
Do du woltest leiden die pein:
Wir aber singen süß Geseng,
Weil du ein Herr regierst ohn endt.

60. Creutzgesang am grossen Freytage (Karfreitag.)

Crux fidelis. I, 254. (Daniel I, 164.)

1. Thewres Creutz wo find man deins gleich.
Vntern Beumen auff Erdreich,
Man in kein walden deines gleich
Find, an Blüm, Früchten, vnd zweig
Süß müß das Höltz vnd Negel sein,
Dran ein Süße Bürd hengt fein.

2. Mein zung erkling zu aller zeit,
Vom Herlichen kampff vnd streit,
Vnd red vom Edelen Triumph,
Vber den sieg der Creutzigung,
Wie das der Welt Erlöser Christ,
Geopffert ein Obsieger ist.

3. Er hat ein mitleiden sehr hart,
Das Adam betrogen ward,
Vnd durch schedlichem[1] Apfels biß,
In den tod gefallen ist:
Do merckt er an diß Holtz schaden,
Wie er den mocht erstatten.

4. Diß werck vnsers Heils vnd der Huld
Must also werden erfult,
Auff das des losen Teufels list,
Möcht gefelt werden mit list:
Vnd das die Artzney vom Holtz kåm,
Dauon der Feind sein Gifft nam.

5. Do nu ist kommen die volheit
Der bestimpten Heilign zeit,
Ist der Son ein Schöpfer der Welt
Vom bürg des Vatters gestelt,
Vnd Fleisch auß der Jungfrau gnommen
Vnd auff dise Welt kommen.

6. Er wirt ein weinends kindelein,
Gelegt in der krippen klein,
Do jm die keusche Mutter sein,
Glieder, wicklet in tuchlein,
Vnd jm seine Hend, Füß vnd Bein
Mit bindlen gurtet beyein.

7. Da er nu alt war drissig Jar,
Das sein Leibszeit erfült,[2]
Hat er das Leiden ausserkorn,
Zu dem er dan war geborn,
Da wirt das Heilig Osterlamb,
Auffgericht ans Creutzes stam.

8. Da wirt jm gebn Essig vnd Gal,
Auch vil schelwort[3] vberal,
Sein leib mit eim speer ward vberwund,
Drauß Wasser vnd Blut floß zerstund:
Von welchem fluß das Erdreich, meer,
Lufft, vnd Erd wirt gantz sauber.

---

[1] Lies schendlichen. — [2] Es fehlt war. — [3] Lies scheltwort.

9. Du hoher Baum dein zweigl bieg,
Die gespannen glieder neig.
Laß dein anfenglich strengigkeit
Miltern jetzt zu dieser zeit:
Daß deß höchsten Königs glieder,
Nu sein mögen Gotts Kinder.

10. Du bist allem wirdig gstelt,
Zu tragen das Gut der Welt,
Vnd als ein schiffmann zu helffen,
Der Welt in frey gilffen:
Welch gsalbt ist vom heiligen Blut,
Auß dem Leib dieses Lambs gut.

11. Dem höchsten Gott sey allezeit,
Glori, preiß, vnd herrligkeit,
Gott dem Vatter vnd Gott dem Son,
Zu sampt Gott dem Tröster fron,
Den sey gwalt lob vnd Mayestet,
Von jetzt biß in ewigkeit.

61. Am Osterabent. Hymnus.

Inventor rutuli dux bone luminis. I, 258. (Daniel I, 131.)

1. O Gütiger Herr Christ,
Des Liechts erfinder bist,
Die zeit in sicher frist,
Von dir geteilet ist:
Ein grausam dunckelheit
Kompt, wan die Sonn vergeht,
Gib den gleubigen dein
Widdrumb des Liechtes schein.

2. Wiewoll dein Königlich Hauß
Hast woll vermalet auß,
Mit Mon vil Sternen,
Die am Himel scheinen:
So zeigst du doch das man
Vom kißling Fewr schlan kan;
Vnd auß der steinen art
Liecht sücht, vnd gwiß erwart.

3. Auff das der Mensch erfür,
Das des Liechts hoffnung thewr,
In vnserm Herren Christ
Allzeit verborgen ist:
Der sich auch nent zu sein,
Ein grundtfest vnd Eckstein,
Von dem auch vnser Fewr,
Vrsprunglich kompt herfür.

4. Welchs Fewr erhalten wir,
In nassen ampelgschir,
So mit Öl befeucht sein:
Vnd dürren facklen drein:
Ja machen auch solch werck,
Von wachß vnd bintzen merck,
Da brent der lebend flam,
Vom safft, das vom tuch kam.

5. Der lebend flam der blinckt,
Als lang das tüchlin trinckt,
Auß einem vollen vaß,
Welchs von feuchtnuß ist naß,
Vnd wan der pechbaum streckt
Sein labung von dem pech,
Oder wans brennend flachs
Trinckt von dem runden wachß.

6. So scheinen Vatter grad,
Die Heuser durch dein gnad,
Weil der zergenglich flam,
Sie woll erleuchten kan:
Vnd wan der Tag vergheet,
Im diß Liecht gern nachtheit,
Welchs mit eim feucht tüchlein
Der nacht gibt Hellen schein.

7. O Gott es ist billich,
Darzu sehr Fruchtbarlich,
Das dein Volck sing Lobsang,
In dises nachts anfang,

Weil köstlicheres [1] gibst nicht,
Dan dises schönes Liecht
Mit welchem scheinend Liecht,
Man andre Gaben sicht.

8. Du bist das wares Liecht,
In vnserm gmüt vnd gesicht,
Bist vnser inniglich
Spiegel, vnd eusserlich:
Empfach diß Liecht willig,
Welches ich Opfer dienstlich,
Vnd eingetuncket han,
Mit Öl, vnd den Chrysam.

9. Durch Christum deinen Son,
O Höchster Vatter fron,
In welchem dir zusteit,
Die sichtlich Herrligkeit:
Vnser Herr Jesus Christ,
Der dein Einger Son ist,
Von dem der Heilig Geist
Auß Vatters hertz außfleust.

10. Durch welchem dein weißheit,
Lob, Ehr vnd Maiestet,
Auch deine Herrligkeit,
Güte vnd Freuntligkeit,
Dein Reich Ewig besteht,
Mit dryfachter Gottheit:
Gebawt von Ewigkeit
Zu Ewigkeit allzeit.

62. Lobgesang,

so auch bey der Procession am H. Ostertage vnd sonst auff anderen folgenden Sonntagen zwischen Ostern vnd deß Herrn Himmelfarth gesungen wird.

Salve festa dies. I, 281. (Daniel I, 169.)

1. GEgrüßt sey herrlicher Festag,
Den alle Welt wol ehren mag:

---

[1] Lies köstlichers, ... Lies welchen.

An dem die hell obsiegt hat,
Vnd den Himel eingenomen hast.

2. Sich biß zeigt die holdseligkeit,
Weils die welt widrumb grünen theit:
Nemlich daß alle Gaben fein,
Mit jrm Herrn wider kommen sein.

3. Dan weil die hell zerstört hat Christ,
Drauß er ein sieger kommen ist:
Frewd sich mit Bletteren der waldt,
Vnd das Graß mit Blumen fein gstalt.

4. Sonn, Himel, fewr, Meer vnd Erdreich,
Gott loben fein vnd ordentlich,
Der obsiegt hat die hellisch scharn,
Vnd ist gen Himmel auffgefarn.

5. Sich der gecreutzigt war, ist Gott,
Der vber alle ding gwalt hat:
Diesem als dem eingen schöpfer,
Gibt all geschöpfs Lob, Preiß, vnd ehr.

6. Gütger schöpfer vnd Heyland Christ
Der du der Welt Erlöser bist:
Vnd deß Vatters einiger Son,
Gleich in der Gottheit ohn ablon.

63. Hymnus oder Vespergesang,
so von Ostern biß am Tage deß Herren Himmelfarth in der Kirc[he ge]sungen wirt.

Ad coenam agni providi. I, 286. (Daniel I, 88.)

1. ZVm tisch deß Lambs last vns fleissig,
Vnd mit weissen Kleydern keuschlich,
Dem Fürsten Christ lobsingen fein,
Weil durchs rot Meer wir gangen sein.

2. Welchs allerheiligsten Leib zart,
Der an dem Creutz geopfert wart,
Wir sampt dem Blut gekostet han,
Drumb wir empfahn des Lebens lohn.

[3]. Bhüt wir sind am Osterabendt,
Vom Engel der da war wüstendt,

Erlöst von Pharaonis gwalt,
Der vns zu viel hart war gestalt.

4. So ist nu vnser Ostern Christ,
Der ein Lamb auffgeopfert ist,
Der lauterkeit Brot vngeseurt,
Sein heiligs Fleisch ist geopfert.

5. O wares werdes Opfer gut,
Durch welchs gfellt wirt der hellen glut,
Vnd die gfangen erlösung han,
Vnd kommen zum Himlischen lohn.

6. Vom grab stieg Christus starck herfür,
Ein sieger kompt vor Hellen thür,
Deß Teufels vberwinder groß,
Das Paradeiß macht er vns loß.

7. Zu dir Schöpfer ist vns begir,
Das du in dieser Ostern feir,
Vom gwalt des Tods beschützest recht,
Dein Volck, vnd andechtige Knecht.

8. Glori sey dir HErr Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist,
Mit dem Vatter vnd Heilgem Geist,
Sey dir Lob allezeit geleist.

64. Hymnus zur Complet am H. Ostertage.

Jesu salvator saeculi. I, 290. (Daniel I, 238.)

1. HEiland der welt Herr Jesu Christ,
Des höchsten Vatters wort du bist,
O Liecht vom vnsichtbaren Liecht,
Dein gleubgen mit deim glantz erleucht.

2. Von dir all ding beschaffen sein,
Die zeit hastu getheilet fein:
Erquicken woltest vnsern Leib,
Daß er im guten bestendig bleib.

3. Gar inniglich wir bitten dich,
Vom Feind errett vns gnediglich,
Daß er ja nit verfüren kündt,
Die mit deim Blut erlöset sindt.

4. Auff daß weil wir in diesem Lebn,
Gar eine kleine weil noch bleibn,
Vns Fleisch dermassen stets einschlaff,
Das vnser Gmüt wiß von keim schlaff.

5. Glori sey dir etc. S. Nr. 63.

65. Am Tage der Triumphirlichen Himelfarth Ch Jesu vnsers HErren. Vespergesang.

Festum nunc celebre. I, 318. (Daniel I, 217.)

1. DJß Fest vnd herlich zeit,
Darzu die grosse Freud,
Treiben die gmüt mit zwang,
Zu singen Lobgesang:
Weil Jesus Christus fron,
Auffhur gen Himelsthron,
Der getrew vnd gütig scheidsman.

2. Ist auffgefarn mit schal
Frölich ins Himels saal,
Drumb der Heiligen gmein
Lobt vnd preiset jn gar fein,
Deßgleich der Engel schar
Lobsinget jmmerdar
Die ehr des guten siegers klar.

3. Der in die hoch gefarn,
Hat gfürt der gfangen scharn,
Vnd vil gaben vnd Gnad
Den Menschen geben hat,
Er wirt gestreng kommen,
Zu richten alsamen,
Der sanfft von hin ist auffgenommen.

4. Wir bitten dich, O Herr,
Du herlicher Schöpfer,
Sich an, vnd bschutze recht
Dein andechtige Knecht:
Das nit des Teufels neid
Verderb vns auß Boßheit,
Vnd vns versenk ins Ewig leit.

5. Mit fewrwolcken widder
Wan du kompst hernidder,
Zrichten nach Gerechtigkeit,
Der Menschen Heimligkeit,
Nit gib erschröcklich pein,
Vns die wir Sünder sein,
Sonder blohn die gerechten dein.

6. Verleih solchs Gott Vatter
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Son allermeist,
Sampt den[1] Heiligen Geist,
Der gleicher Herligkeit
Ein Gott in der Dreyheit
Herscht vnd regierst in Ewigkeit.

66. Hymnus zur Complet (am Himmelfahrtstage Christi), so auch auff etlichen Orten auff den Sontagen zwischen Ostern vnd disem Fest zur zweiten Vespern gesungen wirt.

Jesu nostra redemptio. I, 320. (Daniel I, 63.)

1. Vnser Erlöser Jesu Christ,
Nach dem all vns verlangen ist,
Ein Gott der all ding hast bestelt,
Bist Mensch worden am End der Welt.

2. Wie groß ist deine Gütigkeit,
Das du auff dich nimpst vns Boßheit:
Das du leidtest den[2] bittern Tod,
Zerlösen vns auß aller noht.

3. Der Hellen schloß bist durchgangen,
Draussen Erlöst deine gfangen:
Ein Edler obsieger du itz
Zu deines Vatters rechten sitz.

4. Dieselb dein güte zwinge dich,
Daß du vnsrer Sünd seyst gnedig:
Schaff daß wir vnsrer bitt gewern,
Vnd wilt dein Antlitz zu vns kern.

[1] Lies dem.
[2] Lies den.

5. Glori vnd ehr sey dir o Herr,
Der du wirst sein vns lohn vnd ehr:
In dir sey vnser ruhm vnd ehr,
Nu vnd ewiglich jmmermehr.

67. Lobgesang am Pfingstabend.

Rex sanctorum angelorum. I, 333. (Daniel I, 260.)

1. KOnig der Heiligen Engel,
Kom zu hülff aller Welt schnel:
O Jungfrewliche Mutter schon,
Bitt du für vns ohn ablon:
Auch jr Engelische Geister,
Deß höchsten Königs Diener.

2. Wölt auch jr Apostolisch schar,
Thun Fürbitt für vns all gar:
Auch jr viel herrlichen Märtrer,
Die ewr Blut habt verstürtzt sehr.

3. Schreyt auch für vns jr Confessorn,
Vnd jr einhelge Jungfern:
Auff daß vns frist der grossen gnad,
Verleyhet werd früh vnd spad.

4. Alle Heilign vnd Gerechten,
Inniglich wir euch bitten:
Daß Gott vns verzeih all Boßheit,
Weil jr trew Fürbitter seid.

5. Nim an die bitt deins volck[1] o Christ,
Der du der höchst Regent bist:
Der du geschaffen hast Adam,
Vnd alles was von jm kam.

6. Send den Tröster den Heilign Geist,
Der vom Vatter vnd dir außreist:
In diß volck, welchs durch den Tauffbrun
Kompt zu der Ernewerung.

7. Schaff daß dieser Tauffbrun auff Erd,
Ein heilig Geheimnuß werd,

[1] Lies volcks.

Der sampt dem Blut geflossen ist,
Auß der Seiten Jesu Christ.

8. Die heilige Mutter die Kirch,
Soll jetzt sein fro vnd frölich,
Weil sie so grossen zahl durchs Badt,
Jetzt widdergeberet hat.

9. Gib Vatter, Son, vnd heilger Geist,
Ein ewger Gott allermeist,
Daß wir dich lieben allsamen,
Zu ewgen Zeiten, Amen.

68. Am H. Pfingstage. Hymnus oder Vespergesang.

Veni creator spiritus. I, 836. (Daniel I, 213.)

1. KOm Heilger Geist Gott Schöpffer mein,
Besuch die hertzen der gleubign dein:
Erfüll mit himlischer gnad fein,
Die gmüt die von dir gschaffen sein.

2. Der du ein Tröster bist genandt,
Vom höchsten Gott ein gab gesandt,
Ein Brunn deß Lebens Lieb vnd Fewr,
Die geistlich salbung Gottes thewr.

3. Auch siebenfaltig dein Gab ist,
Der richten[1] Gottes Finger bist:
Durchs Vatters verheissung reichlich,
Machstu die Zungen Redenreich.

4. Entzünd das Liecht in vnsre Sin,
Den Hertzen geuß der Lieb fewr in,
Vnd vnsers leibes blödigkeit
Sterck mit ewger Allmechtigkeit.

5. Den Feind treib ferr von vnß hindan,
Den Fried gib vns auch von stundan:
Damit wir, so du Furer bist,
Vermeiden all was schedlich ist.

6. Gib vns der freuden globten lohn,
Gib vns der gnaden gaben schon:

[1] Les rechten.

Zerreiß des habders bandt im grundt,
Verbind vns mit des Friedes bundt.

7. Gib vns das wir Erkennen nun,
Durch dich, den Vatter vnd den Son:
Dich gleuben auch der beiden Geist,
Nu stetz vnd Ewig allermeist.

69. Ein ander Lobgesang am H. Pfingstage.

Beata nobis gaudia. I, 338. (Daniel I, 6.)

1. O Welch ein Seelge grosse Freud
Vns dz vmblauffend jar bracht heut:
Weil der Tröster der Heilger Geist
An den Jüngern erschinen ist.

2. Do das fewrig Liecht schine, bald
Bracht es den Jüngern new gestalt:
Auff das die Jüngern redselig
Würden, vnd von Lieb einbrünstig.

3. Sie redten sprachen mannigfalt,
Drab sicht[1] entsatzten jung vnd alt:
Meinten sie weren vom Wein sat,
Die doch der Geist erfullet hat.

4. Geistlicher weiß solches geschach,
Nach Ostern fünfftzig tag darnach,
In welcher heligen[2] Jarzal
Das Gesetz groß freyheit gab domal.

5. Dich gütigster Gott bitten wir
Mit grossem seufftzen vnd begir,
Wöltest vns schencken von droben
Des Heiligen Geistes Gaben.

6. Du hast erfült mit gnaden dein
Vorzeit der Jünger hertzen fein:
So verzeih vns die Sünde jetz,
Vnd gib vns deinen Friden stetzt.[3]

---

[1] Lies sich.
[2] Lies heiligen.
[3] Lies stetz.

7. Ehr sey Gott dem Vatter vnd Christ,
Der von dem Tod erstanden ist,
Auch dem Troster dem Heilgen Geist
Nu vnd Ewiglich allermeist.

70. Sequentz am Pfingstmontag.
Veni sancte spiritus. I, 345. (Daniel II, 35.)

1. KOm Heilger Geist Schöpfer mein,
Vnd geuß vns von droben ein
Deineß Liechtes klarsten schein.

2. Vatter der Armen kom her,
Kom her du Gabengeber,
Kom du hertzen Erleuchter.

3. O du Tröster allerbest,
Der Seelen süssister Gast,
All ergetzung an dir hast.

4. Du bist vns rhů im arbeit,
In hitz vnsre messigkeit,
Vnd ein Trost in allem leit.

5. O aller Seligstes Liecht,
Erfull[1] die hertzen innerlich,
Die da stetz gleuben an dich.

6. On dein Götlich Gnad vnd Liecht,
Ist an dem Menschen gar nicht,
Es ist all der Sünd verpflicht.

7. Wesch schon al was ist vnrein,
Begeuß was trocken ist gmein,
Was wund ist das heile fein.

8. Mach sanfft alle Hertligkeit,
Was kalt ist, mach warm alzeit,
Begleit all was irre geit.

9. Gib allen die gleuben an dich,
Vnd die vertrawen hertzlich,
Deine Gab sibenfältig.

10. Der Tugent lohn gib vns heut,
Darzu ein Seligs abscheid
Vnd nachmals die Ewige Freud.

[1] lies Erfull.

71. Ein ander Lobgesang von der H. Dreyfaltigkeit.

Adesto sancta trinitas. I, 354. (Daniel I, 275.)

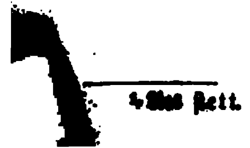
1. STeh bey vns heilige Dreyheit,
Gleicher glantz, einige Gottheit:
Der aller ding ein anfang bist,
Vnd auch von keinem endt nichts weist.
2. Das Himlisch Heer dich lobet sehr,
Es bett dich an, vnd gibt dir Ehr:
All was von dir beschaffen ist,
Lobt vnd ehrt dich zu aller frist.
3. Wir auch dein Vnderthenigen,
Sind mit Gebet hie zugegen,
Wölst vnsre demütige Bett,
Lassen bey dir gewinnen steet.[1]
4. Wir gleuben daß du bist ein Liecht,
Welchs wir ehrn Dreyfacht vnd Einig,
Anfang vnd endt genannt du bist,
All Geist lobt dich zu aller frist.
5. Dem vngeborn Vatter sey Preiß,
Vnd seim eingen Son gleicherweiß:
Lob sey auch dem heiligen Geist,
Der Gott Einig vnd Dreyig ist.

72. Am Ehrwirdigen Festtage deß Fronleichnams Christ Jesu, Sacraments Tag genannt. Hymnus oder Vesper gesang.

Pange lingua. I, 360. (Daniel I, 251.)

1. MEin Zung erkling zu aller frist,
Vom zarten Leib Jesu Christ,
Vnd von dem kostbarlichen Blut,
Welchs gossn hat der Welt zu gut,
Der König aller Völcker Christ,
Der von Mari geborn ist.

2. Vns ist er geben vnd geborn,
Auß der Jungfraw außerkorn:
Hat auff diese Welt verkeret,
Sein Göttlichs wort geleret:
Vnd sein Leben hie auff Erden,
Mit groß wunder thun enden.



1 Das Bett.

3. Do er im letzt Abendessen,
Mit den Brüdern war gesessen,
Vnd das Osterlamb hat gessen,
Wies im Gsetz war verheissen,
Gab er sich selbs zu einer Speiß
Den Jüngern gar wunder weiß.

4. Das wort das fleisch worden, hats Brot
Mit seim Wort zu fleisch gemacht,
Wein Er in Blut verwandlet hat,
Obs schon vnsr sinn nit verstaht,
Soll doch der Glaub das hertz stercken,
Vnd allweg in vns wircken.

5. Drumb wir solch Sacrament semplich,
Sollen ehren demütig:
Es soll auch das alt Testament,
Weichen disem Sacrament:
Vnd der Glaub soll erstatten fein,
Was mangelt an vnsre sinn.

6. Glori sey Gott im höchsten Thron,
Lob sey Christo seinem Sön,
Der vns sein kostbars Blut vnd Fleisch,
Nachgelassen hat zur speiß.
Ehr sey auch dem heiligen Geist,
Der von jn beyden außreist, Amen.

73. Ein ander Lobgesang zur Complet am hochwirdigen Sacraments Tage.

Sacris solemniis iuncta sint gaudia. I, 362. (Daniel I, 252.)

1. SO Heilig diß Fest ist,
So sehr solln wir vns jetzt,
Frewen von hertzen sehr,
Vnd geben Gott die Ehr:
Was alt ist, weich von hin,
All ding soll jetzt new sein,
Vns Hertz vnd stimm lobsinge fein.

2. Man heut begeht vberal,
Das letzte Abendmal,
In welchem Christus nam,
Das Jüdisch Osterlamb,

Vnd vngeseurtes Brot,
Den Brüdern geben hat,
Wies dann Gott den Vättern gebot.

3. Da sies Figürlich Lamb,
Nu schon hetten empfahn,
Han sie deß HErrn Leichnam,
Auß sein Henden empfhan:
Sie empfiengens all gleich,
Doch jeglich sonderlich.
Deß Herrn Leib, wir sam gleublich.

4. Er gab dem schwachen Fleisch,
Sein heilgen Leib zur Speiß:
Vnd gab sein heiliges Blüt,
Dem trawrigen Gmüt:
Sprach, nempt diß Trinckgeschirr,
Welchs ich euch gebe hir,
Trinckt all drauß mits hertzen begir.

5. So hat er eingesetzt,
Diß Opfer vns zur letz,
Welchs ampt er befohlen hat
Den Priestern, an sein stat:
Welch allein den gwalt han,
Daß sies selbs mögen empfan,
Vnd auch andern reichen vortan.

6. Da wird das Englisch Brot,
Der Menschen speise gut,
Diß himlisch Brot das schafft,
Dem Manna sein endtschafft:
O wie groß wunder ist,
Das der vnrein Knecht jßt,
Seinen Herren vnd schöpfer Christ.

7. O Heilige Dreyheit,
Vnd wahre Einigkeit,
Wölst dich zu vns kehren,
So dich dienstlich ehren,
Vnd vns zum Weg führen,
Dohin wir begeren,
Zum ewign Liecht immer wehren.

74. Am tage der Kirchweyhung. Hymnus.

Urbs beata Jerusalem. I, 483. (Daniel I, 239.)

1. JErusalem du selge Stadt
Drin der Fried sein wonung hat,
Welch Gott thut herlich erscheinen
Auß lebendigen steinen,
Vmb dich sind all Engelscharen,
Die dich als ein Braut bewarn.

2. Vom Himel new kompstu herlich,
Als ein Braut geziert künstreich,
Du bist verlobt dem Herren Christ,
Der dein erwelt Breutgam ist,
Dein Pflaster maur vnd gassen fein
Vom lautern gold gossen sein.

3. Von perlen sind dein porten schon,
Offen dem, der drin will ghon,
Sie sind offen allen frommen,
Das sie drin mögen kommen,
Ja allein die vmb Christi Nam
Vil trücks vnd leibens empfhan.

4. Dein stein sind gepoliert reinlich
Mit verfolgung vilfaltig,
Sind all gesetzt wie sie sollen,
Durchs meisters hand vnd willen:
Also das sie bleiben Ewig,
Gebawet fest vnd Heilig.

5. Dein grundtfest vnd Eckstein ist Christ,
Dan er drum außgesant ist,
Auff das er selbst beyde wende
Zusamen füg vnd binde:
Auff jm Sion gegründet ist,
Vnd im Glauben starck befest.

6. Du bist allein die liebe statt,
Die jm Gott geheilget hat,
Du bist vol lobs vnd lobgesang,
Lobst Gott mit freuden vnd klang,
Du predigst das Gott ist Ewig,
Vnd in personen Dreyg.

7. O höchster Gott wölst bey vns sein,
Die dich bitten in der Kirchn dein,
Vnd will erhören gnediglich,
Was wir drin bitten innig:
Wölst auch den milten Segen dein
Deiner Kirchen geben fein.

8. Gib das all die schreyen zu dir,
Erlangen nach jr begir,
Vnd das erlangt mögen bsitzen,
Auch mit den Heilgen sitzen,
Immer ohn end ins Paradeiß
Da man von nichts böses weiß.

9. Dem höchsten GOTT etc. S. Nr. 60.

75. Hymnus oder Vespergesang auff allen Apostel Ta

Exsultet coelum laudibus. II, 1. (Daniel I, 247.)

1. ES frolockt was im Himmel ist,
Die Erdt spring auff von fröligkeit:
Weil man diß heiligs feyres frist,
Zur ehrn deß Aposteln begheit.

2. Gerechte Richter dieser welt,
Vnd ware Liechter der erden:
Zu euch ist vnsre Bitt gestelt,
Hört das gebet der flehenden.

3. Jr mit dem wort den Himel schleust,
Vnd öffnet sein schloß widderumb:
Von allen sünden vns erlöst,
Durch ewr Fürbitt jr Menner fromb.

4. Do jr gebot, gab euch gehör,
Gesundheit, vnd kranckheit geleich:
Vns die schwach sind, durch ewr beger,
Schafft daß wir werden Tugentreich.

5. Auff daß wann der Erzrichter Christ,
Herkommen wird am end der welt,
Er vns begab mit ewger frist,
Vnd rechter frewd theilhafftig stelt.

8. Ehr vnd preiß sey Gott dem Vatter,
Vnd Christo seim einigen Son,
Auch dem Heilgen Geist dem Tröster,
Nu vnd ewiglich ohn ablon.

76. Am Festage der Empfengnuß Marie. Vespergesang.

Ave maria stella Dei mater alma. II, 14. (Daniel I, 204.)

1. GEgrüßt bistu Meerstern,
Die du Gott hast gebert,
Stets dein keuschheit bleibt wern,
Glückliche Himmelpfort.

2. Hast den Gruß empfangen,
Auß Gabriels Munde:
Will vns den Fried langen,
Wechßlend den nam Eue.

3. Bitt den Sündern ablaß,
Den Blinden erleuchtung,
Treibt weg das Böß on maß,
Das vns alls guts fürkom.

4. Zeig daß du Mutter bist,
Vns bitt durch dich nem an:
Der vmb vnsert willn ist
Dein Son, vnd Fleisch annam.

5. Du sonderlich erkorn,
Mehr gütig dann andern,
Bitt für vns arm verlorn,
Daß wir züchtig wandern.

6. Bitt daß wir keusch leben,
Schaff vns ein sichern weg,
Daß wir Jesum sehen,
Vnd frewen vns allweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
Preiß sey dem höchsten Christ,
Dem heilgen Geist sey ehr,
Jetzt, vnd zu aller Frist.

77. Hymnus oder Veſpergeſang am Tage der Jungfre

Jesu corona virginum. II, 23. (Daniel I, 112.)

1. O Jeſu der Jungfrawen Kron,
Den da empfieng die Mutter ſchon,
Die allein gberet Jungfraw rein,
Will allzeit vns gnedig ſein.

2. Du weydeſt vntern Lilgen ſchon,
Vmb dich dantzt die Jungfrewlich kron,
Weil du die Breute ſchmückeſt mit zier,
Vnd ſchenckſt jnen nach jr begier.

3. Wohin du gehſt da folgen dir,
Die Jungfrawen mit groß begir,
Sie ſingen, ſpringen, vnd klingen,
Gar liebliche Lobgeſangen.

4. Dich bitten wir demütiglich,
Wölſt vns im ſinn geben reichlich.
Daß wir vberall nichts wiſſen,
Vom böſen vnkeuſchem weſen.

5. Glori ſey Gott dem Vatter fron,
Vnd Jeſu Chriſto ſeinem Son,
Sampt dem Tröſter dem Heilgen Geiſt,
Nu vnd ewiglich allermeiſt.

77. Veſpergeſang am Feſtage der Verkündigung Ma

Fit porta Christi pervia. II, 52. (Daniel I, 297.)

1. Chriſti Port wirt jetzt durchgengig,
Erfüllt mit Gnaden völliglich:
Der König geht darburch, doch bleibt
Sie verſchloſſen in Ewigkeit.

2. Deß höchſtē Liechts gſchlecht iſt kommen,
Auß dem Saal dieſer Jungfrawen:
Er iſt ſeiner Kirchen Breutigam,
Erlöſer, Schöpfer, vnd Leitzman.

4. Iſt ſeiner Mutter Freud vnd ehr,
Aller Gleubgen höchſter Tröſter:
Durch ſeines bittern Leidens Tranck,
Hat er vns erlöſt vom Todes ſchwanck.

4. Glori ſey Gott etc. S. Nr. 76.

79. Hymnus am Festage der Geburt S. Johannis.

Ut queant laxis resonare fibris. II, 65. (Daniel I, 309.)

1. AVff daß die Diener deine Wunderthaten,
   Mit reinen lefftzen erschallen, das grate,
   Daß vnser mund eröffnet werd gestate,
   Heilger Johannes.

2. Vom hohen Himel ein Engel abkame,
   Dauon dein Vatter erfur deinen namen:
   Daß du groß werden solt auß seinem saame,
   Gleich es auch kame.

3. Do er auch zweiuelt an Gottes verheissung,
   Kam er vmb seiner fertgen sprach beraubung:
   Welch er widerumb gwan durch dein menschwerdung
   Heilger Johannes.

4. Als du noch lagst im Heilgen leibskemmerlin,
   Fulbstu [1] den König so war ins brautbedtlin,
   Daher dein Vatter vnd liebe Mutterlin
   Sprachen geheimnuß.

5. Last vns dem Vatter singen lob, preiß vnd Ehr,
   Vnd dir O Christ deß Vatters Eingeborner,
   Mit welchem der Tröster ist ein regirer
   Ewiglich, Amen. [2]

80. Hymnus am Festage der H. Marien Magdalene.

Sidus solare revehit optata festa dici. II, 84. (Daniel I, 286.)

1. DEr Sonnen glang [3] bringt jetzt hernah
   Die begierliche feyres frist,
   Drinn Maria Magdalena,
   Gen Himmel frölich kommen ist.

2. Weil diß vor dem Herren beklagt,
   Daß sie gesündigt hat ohn zahl,
   Vnd der Welt üppigkeit veracht,
   Sind jr die Sünd verziegen all.

---

[1] d. i. fulteſtu (e über u).

[2] Die Verse sind nicht abgetheilt, nur die Strophen.

[3] Lies glantz.

3. Diß hat erstlich deß Herren Füß,
Als er von Todten aufferstand,
Die sie zuuor mit thränen wusch,
Mit Freuden angerürt zu hand.

4. Durch dere Fürbitt, bitten wir
Löß auff die banden vnsrer sünd,
Das bitten wir auß Hertzens bgir,
Nu vnd jmmer, zu aller stund.

81. Hymnus am Festage des H. Martyrers S. Laurentij

En Martyris Laurenti armata pagnavit fides. II, 95. (Daniel I, 36.)

1. SJhe deß Martrers Laurenti
Gewapfend Glaub gestritten hat,
Dann mit dem todt den todt bracht hie,
Vnd angelagt sich selbs gerad.

2. Sixtus der Bischoff jm das sagt
Zuuor, do er am Creutze hieng,
Vnd Laurentzen da weinend sach,
Vnterm Holtz deß Creutz sunderling.

3. Vmb mein Abscheid weine du nicht,
Dann dir O Bruder ich dir[1] vorghan:
Nach dreyen Tagen wirstu mich
Nachfolgen, gleich auff solcher bahn.

4. Deß Bischoffs stim die er furtbracht,
Vnd weissaget, hat nicht gefelt:
Dann am selben Tag, wie er sagt,
Ward er zum Palm deß siegs gestelt.

5. Heilger Laurentz so ehren wir
Dein Passion, mit groß begir:
Dann was einer demütig begert,
Damit wirt er glücklich verehrt.

6. Ehr vnd Preiß etc. S. No. 75.

82. Am Herrlichen Festage Assumptionis, der Auffnemmung Marie. Vespergesang.

Gaude visceribus mater in intimis felix ecclesia. II, 101. (Daniel I, 245.)

1. MVtter du selge Kirch,
Frewe dich jnnerlich,

[1] Dies dir ist zu viel.

Vom hertzen sonderlich,
Weil du abermal herrlich,
Begehst Marie feir:
Deß frew sich Himel, Erd vnd Meer.

2. Ir Geburt vnd Geschlecht,
Ist herrlich vnd auffrecht,
Ir Leben war Heilig,
An wercken durchleuchtig:
Ir Abscheidt nu jmmermehr,
Besitzt frölich die höchste Ehr.

3. Diß Jungfraw hat gepert,
Doch blieb sie vnuerseert,
Sie hat Gott selbs gezeugt,
Mit jrn Brüsten geseugt,
Vnd den getragen leiblich,
Der sie regieret stetiglich.

4. Diese Kindbetterin,
Mag man wol loben fein:
Weil sie stets bleibt vnd wert,
Deß Königs verschloßne port,
Vnd jr keuschheit stetz bleibt wern,
Sie ist der fallenden Welt Stern.

5. Gottes Gebererin,
Vnd Christi Braut gar fein,
Woltest von deinem Son
Erbitten, daß wir nun
Vmb vnd vmb werden gefreit,
Mit Göttlichen gaaben allzeit.

6. Wolst vns jetzt erlangen,
Auff daß wir empfangen,
Durch dein Heilge Fürbitt
Den langwirigen Fried:
Vnd auch das ewig leben,
Hernachmals mögen beerben.

7. Solchs gib O Vatter fron,
Vnd Christ deß Vatters Son,
Das Gib O heilger Geist,
Der von beyden außreist,

Der du herrschst in ewigkeit,
Ein einig Gott zu aller zeit.

83. Am Tage S. Helenen der herrlichen Königin. Hym

Factor orbis et omnium in orbe subsistentium. II, 167.

1. SChöpfer Himels vnd aller ding,
So in der Welt beschlossen sein,
Gib daß vnser stimm stets erkling,
Vnd vnser Gmüt dich lobe fein.

2. Weil du alles wolst seligen,
Durch dein grosse Barmhertzigkeit,
Hast Helenam außerlesen,
Für dein Leibeigen allezeit.

3. Welche mit grossem müh vnd fleiß
Dem Leiden Christi zun Ehren,
Hat funden wunderbarer weiß,
Mit grosser Freud das Creutz deß Herren.

4. Diß wirt Marthe vergleicht eben,
Weil sie sich in aller stendigkeit,
Zum lob der Martrer thut eben,
Bawt vnd ziert die Kirchen weit vñ breit.

5. Durch Fürbitt dieser Helenen,
Begeren wir gerecht zu sein,
Daß du vns nach diesem leben,
Woltest führen zum Himmel ein.

6. Dem dreyfachten vntheilbaren,
Allmechtigen ewgen Herren,
Der da regiert vnd herrscht ohn endt,
Sey ehr, lob, preiß, vnd Regiment.

84. Am Festage der Entheuptunge S. Johannis deß Teuf Christi. Hymnus, so auch insgemein am tage eines Metterers gesungen

Deus tuorum militum sors, corona et praemium. II, 112. (Daniel I, 109

1. GOtt der deiner Ritter Kron
Bist, darzu jr theil, heil, vnd lohn,
Schaff vns der Sünden bürden ab,
Die wir jetzt sein deins Martyrs lob.

2. Dieweil dieser recht hat veracht,
Die freud der welt, sampt jrem pracht,
Vnd die schedliche schmeichlerey,
Ist er zum Himmel kommen frey.

3. Den Marter hat er gewaltiglich
Durchlauffen, vnd gedült menlich,
Vmb deint will gestürtzt sein Blut,
Drumb er nu besitzt das ewig gut.

4. Darumb wir gantz demütiglich,
O gütigsten HErr bitten dich,
In dieses Martrers triumph schon,
Will vnsre sünde gar abthun.

5. Glori vnd Preiß sey ohn ablohn,
Gott dem Vatter vnd seinem Son,
Auch dem Tröster dem Heilgen Geist,
Nu vnd ewiglich allermeist.

85. Am Festage der Erhöhung deß H. Creutzes, vnd deß H. Cornelij vnd Cypriani Bischouen vnd Marterer. Hymnus so auch ins gemein am Tage der Martyrer gesungen wirt.

Rex gloriose martyrum. II, 122. (Daniel I, 248.)

1. EHrwirdiger der Martyrer
König, der Confessoren kron,
Der du führst zu deß Himmels ehr,
Die das jrrdisch verschmehen thun.

2. Wolst vnsre Lobseng gnediglich
Anhören, die wir sagen nun
Sieglieder, woltest auch zugleich
Verzeihen was wir jetzt mißthun.

3. Du bist der durch die Marter wind,
Vnd schaffst daß denen wird verschont,
Die deine Confessoren sind,
Verzeihend vberwind vns sünd.

4. Ehr vnd Preiß etc. S. Nr. 75.

86. Am Festage S. Michaelis deß Ertzengels. Hymnus.

Tibi Christe splendor patris. II, 120. (Daniel I, 220.)

1. O HErr Christe Liecht vnd Leben,
Du krafft vnd sterck vnsers Hertz,

Sampt all Engeln wir dich loben,
Dich großmachen wir ohn schertz,
Innerlich wir dir lob geben,
Vnd singen auch außerwertz.

2. Wir ehrwirdigen vnd loben,
All deß Himels Rittern gleich,
Den fürnemsten doch dort oben,
Michaelem namentlich,
Den die Engel zum Fürst haben,
Der mit krafft Zabulon bricht.

3. Allergnedigster König Christ,
Wölst durch diesen Hüter weit,
Wegtreiben, was der Feind zu list
Denckt: vnd auß Barmhertzigkeit
Vns führen in dein Paradiß,
Mit leibs vnd hertzens keuschheit.

4. Dem höchsten Gott etc. S. Nr. 60.

81. Am Tage der herrlichen Märtyrer Gereonis, Vic Cassij, vnd Florentij, sampt jrer Gesellschafft. Hy

Rex sempiterne, lucis auctor unice. II, 136.

1. EWiger König,
Des Liechtes Schöpfer einig,
Merck auff diß gemein,
Vnd vns die dir dienend sein,
So deinem Namen,
Zu hohen preiß vnd ruhmen,
Dem lob der Martrer,
Geflissend sind jmmermehr.

2. Den starcken Kriegßknecht,
Gereonem hastu recht,
Mit sieben vnd zwentzig,
Vnd dreyhundert Ritterlich,
Wie vorzeitn das Heer,
Abrahe war leuchtend sehr,
Vns zum Patronen,
Bestelt deinen Blutzeugen.

3. Victor deßgleichen,
Den Richter thut verschmehen,

Mit sich dreyhundert,
Vnd dreissig Martrer gefürt;
Zu dem Heiligen,
Himmelischen Siegzeichen,
Ist dem Gereon,
Gar gleich in der Passion.

4. Zu dieser Martrer,
Fest scheinen sieben Liechter,
Die blincken vom Liecht,
Mit diesen scheint gar herrlich,
Der thewr Cassius,
Vnd heilig Florentius,
Im Chor der Martrer,
Die bekleydt sind mit Purpur.

5. Selge bstendigkeit,
Der Martrer, biß gegrüst weit,
Mit dreyfachtem Sieg,
Vermehret nu vnd ewig,
Schaff daß vns durch dein,
Fürbitt geben werd ins gemein,
Werender Friede,
Vnd stete gesundheide.

6. Der eingen Dreyheit,
Sey lob, preiß in Ewigkeit,
Gott dem Vatter fron,
Vnd Christ seim einigen Son,
Sampt dem Heilgen Geist,
Ein einiger Gott allrmeist,
Von allen zeiten,
Immer in Ewigkeiten.

88. Am Hohen Festage aller Heiligen GOTTES. Hymnus.

Jesu salvator saeculi. II, 150. (Daniel I, 297.)

1. JEsu der Welt behalter from,
Zu statten der Erlösten kom,
Gotts gütige Gebererin,
Erbit das heil der armen dein.

2. Darzu all Engelische schar,
Die Patriarchen alle gar,

Vnd das verdienst der Propheten,
Wöllen vns Ablaß erbitten.

3. Der Baptist Christi vorleuffer,
Vnd der Himelisch auffschleusser,
Sampt andern Aposteln, müssen
Vom band der Sünd vns erlösen.

4. Der Martyrer heilge samlung,
Die Priesterliche bekennung,
Die keusche Jungfrawen wolten,
Vns der Sünd Ablaß erhalten.

5. Auch die Fürbitt der Monachen,
Sampt allen Himelbürgeren,
Wolten sich zu vnser bitt kern,
Vnd vns deß lebens lohn gewern.

6. Ehr sey Gott vnserm Vatter fron,
Ehr sey Gott sein einigen Son,
Ehr sey auch Gott dem Heilgen Geist,
Jetzt vnd ewiglich allermeist.

89. Zur Mettens anfang, das Venite.

II, 173.

1. KOmpt, lost vns frolocken dem Herrn,
Gott vnserm Heyland Jubilern.
Last vns mit Lob vor jm singen,
In Psalmen frölich erklingen.

2. Dann Gott der ist ein grosser Herr,
Vbr alle Götter hoch vnd ferr,
Verstossen wirt er nit sein gmünd,
Dann in sein hand beschlossen sind,
All end der Welt, als weit die ghan,
Die höh der Berg er schawet an.

3. Dans Meer ist sein, welchs er gemacht,
Sein hend habn auch die Erd gelagt,
Drumb last vns Gott anbeten hie,
Weinen, vnd fallen auff die Knie.
Dann er ist vnser Herr vnd Gott,
Der vns alle beschaffen hat.
Wir aber seind sein Völcklein klein,
Vnd schäffelein, den weyde sein.

4. Drumb so er[1] heut sein stimme hört,
Soll ewer Hertz nit sein verhert,
Wie in der Wüsten ist geschicht,
Da ewer Vätter versuchten mich,
Vnd sahn mein wercken wunderlich,
Welche vor jnen thete ich.

5. Viertzig jar zürnt mich vber diß gsind,
Vnd sprach, nichts guts an sie ich find,
Sie kennen gar nit meinen weg,
(Jr Hertz geht auff jrrigem steg)
Jn meinem zorn ich schwure do,
Sie solln nit kommen in mein rhu.

6. Ehr sey dem Vatter vnd dem Son,
Vnd dem heilgen Geist, ohn ablon,
Wie es im anfang gwesen ist,
Vnd nu, vnd jmmer, alle frist.

90. Der herrlich Lobgesang Te Deum laudamus.

II. 175. (Daniel II, 276.)

1. WJr loben dich, Gott vnd Herren,
Wir dich bekennend stets ehren.

2. Dich ewigen Vatter allein,
Ehret das gantze Erdreich fein.

3. Dich lobn die Engel mannigfalt,
Auch die Himmel, vnd jr gewalt.

4. Die Cherubin vnd Seraphin,
Singen mit vnauffhörend stimm.

5. Heilig, Heilig, Heilig ist Gott,
Der Herr, der starcker Sabaoth.

6. Voll sind Himmel vnd Erde weit,
Der Glori deiner Mayesteit.

7. Dich der herrlich Apostel Chor,
Preiset vnd lobet jmmerdar.

8. Auch der löblich Propheten zal,
Vnd das schön Heer der Märtrer all.

---

[1] Lies ir.

9. Durch dich alle Land weit vnd breit,
Bekent die gantze Christenheit.

10. Den Vatter grosser Mayestet,
Dein eingen Son in der warheit.

11. Der hochgelobt ist vnd gepreist,
Auch dem Tröster dem Heilgen Geist.

12. Du König aller ehren Christ,
Deß Vatters ewger Son du bist.

13. Der Jungfraw Leib nit hast verschmecht,
Zerlösen das Menschlich geschlecht.

14. Du hast zerstört deß Todes macht,
Vnd vns den Himmel offen gmacht.

15. Ins Vatters ehr zur rechten sitzt,
Von dann Zrichten kommen wirst.

16. Wir bitten hilff den dienern dein,
Die mit deim thewren Blut kaufft sein.

17. Laß vns in freuden han ein theil,
Mit den Heilgen in ewgen heil.

18. O Herr mach dein Volck heilwertig,
Vnd segne dein Erb ewiglich.

19. Regier vnd erhöh sie ewig,
(Daß sie dir sein vnderthenig)

20. Wir Benedeyen dich täglich,
Vnd loben dein Namen ewiglich.

21. O Herr verwilg vns diesen tag,
Daß vns kein sünd verfüren mag.

22. Sey vns gnedig frü vnd spad,
Erbarm dich vnser durch dein gnad.

23. Dein güt komm vber vns stetig,
Wie wir vertrawen das auff dich.

24. Auff dich, O Herr, vertraw ich sehr,
Zu schanden laß mich nimmermehr.

91. Der Lobgesang Zacharie, damit die Lobmetten beschlossen wirt.

Luc. 1, 68. — II, 177.

Benedictus Dominus Deus Israel.

1. DEr HErr Gott Jsraels sey benedeyt,
Dann er seyn Volck besucht hat vnd gefreyt.

2. Vnd hat vns auffgricht das Horn deß heyls fein.
Jm Hauß Dauids deß treuwen Dieners sein.

3. Als er gredt hat durch der Propheten Mundt.
So vom anfang der welt je gwesen hond.

4. Zerlösen vns von vnsere Feiandt,
Ja auch von aller vnser hesser Hand.

5. Barmhertzigkeit mit vnsern Vettern thund:
Gedechte auch an seinen heilgẽ Bund.

6. Am Eidt den er geschworn hat Abraham:
Christum zu geben vns auß seinem sam.

7. Auff daß wir würdn erlöset vnd gefreit,
Von vnser Feinden hend vnd neidigkeit,

8. Von jm on furcht all vnsers lebens zeit:
Dienten in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit.

9. Du Kind wirst ein Prophet deß höchsten gnant:
Den weg jm zubereiten bist vorghand.

10. Den weg zu weisen zu der Seligkeit,
Seim volck, zu verzeihung jrer boßheit.

11. Durch vnsers Gotts jnnerliche gütheit,
Durch die er vns vonn drobn heimsuchen theit.

12. Zerleuchten die sitzen im Finsternuß,
Vnd tödlichem schatten: vnd vnsre füß

13. Zrichten im weg deß friedes jmmermehr.
Dem Vatter, Son vnd heilgem Geist sey Ehr.

14. Wie es im anfang gwesen ist, vnd nun,
Vnd allezeit ewiglich ohn ablon.

92. Der Lobgesang Marie, so bey vnd in der Vesper herrlich gesungen wirt.

Luc. 1, 46. — II, 178.

Magnificat anima mea Dominum.

1. MEin Seel groß machen soll den Herren mein.
Jn Gott mein Heyl muß mein Geist frölich sein.

2. Dann er gsehen hat seiner Magdt nidrigkeit
Drumb, sich, forthin all gschlecht mich selig seit.

3. Dann er grosse ding an mir hat gethan,
Der gwaltig ist: vnd heilig ist sein Nam,

4. Und sein Erbarmung wert vonn geschlechten
Zu geschlechten, bey den die in fürchten.

5. Mit seinem arm hat er erzeiget macht:
Vnd die Hochmütigen von sinn veriagt.

6. Vom stul hat er gesetzt die Gwaltigen,
Vnd hoch erhaben die Demütigen.

7. Hat mit gütern erfüllt die Hungrigen:
Vnd läer gelassen die Haabseligen.

8. Hat auffgenommen Jsrel seinen knecht:
Vnd an seine Barmhertzigkeit gedacht.

9. Wie er zu vnsre vetter zum Abraham
Geredt hat, vnd ewiglich zu seinem Sam.

93. Der Lobgesang Simeonis, so zur Complet gesungen w

Luc. II, 29. — II, 179.

Nunc dimittis servum tuum.

1. NV laß, O Herr, den diener dein,
Nach deinem wort im Frieden sein.

2. Dann meine augen jetzund hand,
Gesehn (Christum) deinen Heyland.

3. Welchen du hast bereitet fein
Fürm angesicht der völcker dein.

4. Ein Liecht zerleuchten die Heyden schnel,
Vnd zum preiß deins Volcks Jsrael.

94. Das herrlich Symbolum oder bekantnuß deß Glaub
S. Athanasii, so zu der Primen gesungen wirt. II, 18

Quincunque vult salvus esse.

1. EJn jeder wer will seelig sein,
Dem will vor erst von nöten sein,
Daß er bestendiglich vngefelt,
Den allgemeinen Glauben helt.

2. Vnd wer denselbigen nit helt
Gantz rein, ohn fehl, vnbemackelt,
Der wirt ohn zweiffel sicherlich,
Verderben immer ewiglich.

3. Ahr, der Catholisch Glaub ist diß,
Daß wir ehrwirdigen gewiß,
Den Einigen Gott in der dreyheit,
Die dreyheit in der Einigkeit.

4. Vnd weder die Personen mengen,
Noch zertrennen Göttlichs wesen.

5. Dans ist ein andere Person
Deß Vatters, ein andre deß Sons,
Vnd ein andre deß Geistes fron.

6. Doch ist der Vatter vnd der Son,
Darzu auch der heilige Geist,
Ein einiger Gott hochgepreist,
Habend ein gleiche herrligkeit,
Vnd gleich ewige Mayestett.

7. Gleich groß der Vatter ist, so ist
Der Son, so auch der heilig Geist.

8. Vnbschaffen ist der Vatter fron,
Auch vnbschaffen ist der Son,
Vnbschaffen ist der heilig Geist.

9. Der Vatter vnermeßlich ist,
Der Son auch vnermeßlich ist,
Vnmeßlich ist der heilig Geist.

10. Ewig ist der vatter, ewig ist der Son,
So ist auch ewig der Geist Fron.

11. Vnd sind doch in [1] drey ewigen,
Dann es ist nur ein Ewiger.

12. Sind doch nit drey vnbschaffenen,
Auch nit drey vnermeßlichen:
Dann ist nur ein vnbschaffener,
Auch nur ein vnermeßlicher.

13. Deßgleichen auch der Vatter bstheit,
In ewiger Allmechtigkeit:
Der Son ins gleich allmechtig ist,
Allmechtig ist der heilig Geist.

[1] Muß nit heißen.

14. Sind doch nit drey allmechtigen,
Dann nur einer Allmechtiger.

15. So ist der Vatter GOTT, der Son
Ist GOTT: GOTT ist auch der Geist fron.

16. Sind doch nit drey Götter, dans ist
Ein GOTT, zu loben alle frist.

17. So ist der vatter Herr, der Son
Ist Herr, Herr ist auch der Geist fron.

18. Sind doch nit drey Herren, dans ist
Ein Herr, ehrwirdig alle frist.

19. Dann wie wir jegliche Person,
Nach Christlicher Religion,
Bekennen müssen GOTT vnd Herrn:
So thut der allgmein Glaub auch lehrn,
Verbeut zu nennen immermehrn,
Drey Götter, oder auch drey Herrn.

20. Der vatter ist von niemand gmacht,
Von keinem geborn, noch beschafft.

21. Der Son vom vatter, außerkorn,
Nit gmacht noch bschafft ist, dann geborn.

22. Der Tröster der heilige Geist,
Vom Vatter vnd dem sohn außreist:
Ist nit geboren noch gemacht,
Auch nit von einichem beschafft.

23. Darumb ist nur der Vatter fron,
Vnd nit drey Vätter: nur ein Son,
Nit drey sohn: nur ein heilig Geist,
Vnd nit drey Geister, hochgepreißt.

24. Vnd in dieser Dreyfeltigkeit,
Keine Person vor odr nachgheit,
Kein grösser noch minder dann die ander,
Dann sind all drey mit ein ander,
Ewig vnd gleich in herrligkeit.

25. Also daß wie dort oben stheit,
Die Einigkeit in der dreyheit,
Die dreyheit in der Einigkeit
Zu ehren ist, ohn maß vnd zil.

26. Wer nu dann selig werden will,
Der soll von der Dreyfeltigkeit,
So halten vnd gleuben allezeit.

27. Es ist aber von nöten sehr,
Zur ewign seligkeit, daß er
Auch die Menschwerdung Jesu Christ,
Warhafftig gleub, ohn fähl vnd list.

28. So ist nu diß der Glaub eben,
Daß wir bekennen vnd gleuben,
Daß vnser Herre Jesus Christ,
Gottes Son, warer Gott vnd Mensch ist.

29. Gott ist er auß Vatters wesen,
Vor der Welt aufang gezeugt gewesen,
Mensch ist er geborn auff diese welt,
Von der Mutter substantz gezelt.

30. Ist Gott vnd Mensch ohn einig feel,
Auß ders vernünfftigen seel,
Vnd dem Menschelichem fleiß,
Sein wesen habend wundrer weiß.

31. Dem Vatter ist er nach der Gottheit,
Gleich, minder abr nach der Menschheit.

32. Wiewol er abr Gott vnd mensch ist,
Sinds doch nit zween, dann einer Christ.

33. Ist einig, nit daß die Gottheit,
Verwandelt sey in die Menschheit,
Sonder in dem das die Gottheit,
An sich annam die Menschlichheit.

34. Er ist Einig vnd vnzertrent,
Nicht daß die substantz sey vermengt,
Sonder ist in ein Person, ohn feel.

35. Dann wie die vernünfftige seel,
Vnd fleisch ein Mensch zusamen ist,
Also ist Gott vnd Mensch, ein Christ.

36. Der glitten hat vmb vnser heil,
Ist abgestiegen in die Hell,
Vnd an deß dritten tages frist,
Von Todten aufferstanden ist.

37. Der gen Himmel auffgefaren ist,
Daselbst zus Vatters rechten sitzt.

Von dann er zrichten kommen sall,
Die Lebendigen vnd Todten all.

38. Zu welchs zukunfft all menschen dann
Mit jren Leibern aufferstan
Müssen, vnd geben rechenschafft,
Nach dems ein jeder hat geschafft.

39. Vnd die so guts gewirckt haben,
Gehn werden ins ewige Leben:
Die aber böses han gethan,
Ins ewige Fewr die werden gahn.

40. Diß ist der Christlich allgemein
Catholisch Glaub, wer den nit rein,
Fest, vnuerbrüchlich gleubt vnd helt,
In ewige Verdamnuß felt.

Die folgenden Lieder sind aus der Bd. I. S. 64 Nr. 2 genannten [illegible] Christi.

95. Von Adam vñ Eve sündtlichem vall zů singen vnder Melodei deß hymnus Conditor alme syderum.

(Daniel I, 74.)

1. Gott in seim gemüet ewig beschloß
All creatur, die er nun bloß
Erschaffen hat, nach aigner gstalt
Gaistlichs vnd yerdischß manigfalt.

2. Im hymel war der Engel schar,
Im firmament die steren clar
Nach feüres glantz Planete scheint
Dem luft die vogel send vereint.

3. Das Mör mit visch, die Erd mit thier
In manger form weißlich geziердt,
Zů lest macht er ain menschen gleich
Seiner bildung, auch sinnen reich.

4. Den satzt[1] er in das Paradeiß
Verbott im do ain frucht mit fleiß
Die er durch weiblich gunst versůcht,
Darum er schwarlich ward verflůcht.

---

[1] Wackernagel hat S. 114 setzt.

5. Vnd von got auch gentzlich behend
Getrukt in arbaitsam ellend
Ist worden aller gschöpff ain knecht
Der vormal über sy hatt recht

6. In solche schuld Adam vns bracht
Das nicht vns hett zůhelfen macht
Dann gott vnd mensch verainget wurd
Der dann zů lest fürn menschen sturb

6. Von der verflůchung Adam vnd Eue, zů singen vnder Melodei deß Hymni Rex christe factor omnium.

(Daniel I, 180.)

1. Als Sathanas diß wort vernam
Wie sein statt wurd menschlicher sam
Erfüllen, die er durch hochfart
Verloren hatt, sich bald bekart

2. Zů seinem list, in schlange gstalt
Er Euam bracht in sein gwalt
Die Adam auch zůn sunden fürt
Dardurch das menschlich gschlecht verürt,

3. Verlor das leben, gewan den todt
Von lustsamkait in hungers not
Von rů, in arbait, vnnd in zorn
Gottes, darum ward er gantz verlorn

4. Das Paradyß im bschlossen was
Vnd auch das Erdrich das er saß
Verflůchet ward, vnd bracht nit frucht
Dann durch sein hörte arbeit sůcht

5. Eua das weib ir freyhait gar
Verlor, vnnd ire kind gepar
In hertikait vnd grossem schmertz
Nicht mocht in dann das götlich hertz

6. Sin hilflich, nach dem todt darzů
Die hell nam seel, den leib die grůb
Vnnd also macht die schuld ellend
Den menschen vor vnd nach seim end.

97. Die Christenlich verkündung von Gabriele Erze
zů singen vnder dem thon.

Ut queant laxis. (Daniel I, 209.)

1. Nachdem den menschē Cherubin mit schadē
Außjagt von fröd deß Paradyß, beladen
Mit schwerer sünd, das er do solt beklagen
Vnd sünd bewainen.

2. Do wurd gemainlich gůt vnd böß verloren
Es kem dann gott von rainer magt geboren
Die er von ewigkait hat außerkoren
Möcht vnnß verainen.

3. Nun bsaß die höchst treyainikait, mit namen
Vatter, sein weißhait, lieb bind sy zesamen
Ain rott, vnd bschloß, das solt menschlichen samen
Gott selb erlösen.

4. Bhend zů Mariam Gabriel ward gsendet
Der auch solch beschschlußred gottes, recht vollendet
Sprach grüeß dich, vol gnad, gott hat dich gesegnet
Solt in genessen.

5. Maria sagt, gentzlich in meinem hertzen
Bin ich so vnwerd, das ich gott on schertzen
Soll darzů iungfrow bleibend on all schmertzen
Von mir geberen.

6. Ich bin deß herren dienerin vnd maget
Mein will in gott ist, vnd mein gmůet behaget
In seiner lieb, beschäch mir in kurtzen tagen
Nach deim begeren.

7. In disem punckt, das ewig wort verainet
Ward mit der menschait, drum das er berainet
Sunderliche mackel, als es dann beschainet
Nach seinem sterben.

98. Der sun gottes würt zeitlich geboren vnder Mel

Petrus beatus cathenarum.

1. O zartes kind, mein gott
Biß grüst, Maria rain

Hatt dich nach beim gebott
In ires hertzes schrein
Empfangen vnd geborn
Gesegt, zeytlich ernert
Das nit gentzlich verlorn
Der mensch blib, vnd verhert

2. Darzů hatt zwungen dich
Die groß barmhertzigkait
Das du des höchsten reich
Ain künig, ins krip geleit

3. Vnd menschait namest an
Vom leib Maria zart
Die dich von kainem mann
Empfieng, vnd dich bewart.
Blib iunckfrow, vnd darzů
Můter in aller stund
Als die Propheten klůg
Redten auß warem mund,

4. Der busch den Moses sach
Vol feür vnnd vnuerbrant
Das Gedeoni gschach
Mit seim vell, macht bekant

5. Dein hailig pürt vil mer
Vnnd macht vnß klar versten
Darumb Jesu mein herr
Auß meines hertz[1] glen
Sag ich dir lob vnd er
Von end zů end. Amen

99. Von dem Palmtag zů singen vnder Melodey.

Ex more docti. (Daniel I, 96.)

1. Nach dreissig jaren Christus gieng
Durch Palestinam, vnd anfieng
Die werck seins vatters, dar zů lert
Das Jüdisch volck von Nazareth

[1] Lies hertzen.

2. Biß in die statt Hierusalem
Vnd wie der Messias kem
Vnd wie er nun der selbig wer
Züigt er mit worten, noch vil mer

3. Mit wercken, als der trumb, vnd blind
Der todt, vnd bsessen von dem vind
Auch der außmerckig mensch biß sagt
Wie der sey got von rainer magt

4. Geborn, das er menschlich geschlecht
Durch seinen tod, auß nötten brecht
Darum wolt er, als sich gebürt
In die statt kumen, da er wurd,

5. Getödt am Creütz, da hin er rait
Auff ainer Eßlin, kam berait
Das volck gemain, mit lobgesang
O sun dauid, o anefang

6. Osanna hilff vns warer gott
Gebenedeit herr sabaoth
Der ain sein klaid, der ander nest
In den weg streidt, vnd kam zů lest

7. In die statt wainendt, fort auch ein
Von erst gar schnell in tempel sein
Darnach in kurtz sein grosse Eer
Ward kert in schmach, vnd laides schwer

100. Wider die beflecker deß Tempels gottes, zů singen vnder der Melodey des Hymnus

Christi redemptor gentium. (Daniel I, 78.)

1. Gott hatt gemacht drey Tempel schon
Darein er setzt sein höchsten thron
Die selben lichten als das gold
Allain geaignet im von zoll,

2. Die kürch, die seel ains menschen rein
Der hymel klar, die drey ich mein
In der kürch, solt du loben gott
On sünd, do lernen sein gebott

3. Nie schwetzen, klaffen, zeitlich gwerb
Dar jnn verrichten, das nit werd
Der Seelich tempel hie gestraft
Durch geisel Christi, vnd behaft

4. In boßhait, drum werd dir gar schnell
Nach zytlich tod, die ewig hell
O mensch sich an Jesum, wie hart
Er hie jm zeit als zornig ward

5. Vber die in seim Tempel fand
Wechßler vnd kouffler, sy zůhand
Gewaltigklich alldo vertrib
Das diß allein ain bätthuß blib

6. Wie streng würt er dein seel befleckt
Straffen, so er all tod auffweckt
Zům letsten gricht, do er on gnad
Vertailen würt lebend vnd tod

101. Von dem erbärmlichen schaiden Jesu vnd Marie seiner můter, vnder Melodey

Audi benigne conditor. (Daniel I, 168.)

1. O Jesu mein herr, warer gott
Ich armer mensch in sünden tod
Erman dich deses bittern laid
Das du vnd din hailig můtter baid

2. Erlittend an dem donnerstag
Do ir euch schieden, grösser klag
Ward nie gehört, dann do empfieng
Dein triebte můter, ir verging

3. All fröd, můt, sinn, denck, stimm, vnd krafft
O Jesu diß dein schaiden schafft
Wann sy vorwist, kron, gaisel, rüt
Tieff wunden, leib on alles blůt

4. Spottwort, speyung, die du ir kind
All leiden soltest für die sind
Vnd solt dich todt auff Creütz gehenckt
Selb sehen, das ir hertz bekrenckt

5. Vnd macht sy also gar betriept
Das sy vor schmertzen ganz ward mid
Vnd sanck durch onmacht an die erd
O Jesu das dein leiden mert

6. Von wegen dißer traurigkait
Behiet mich vor dem helschen laid
O junckfraw gottes mütter rain
Von mir nem all sünd gemain

7. Vnd im leben mich auch bewar
Nach tod setz jn der engel schar
Verschmäch mich nit o junckfraw zart
Für den dein sun gecreützgot ward.

102. Von dem nachtmal Christi, vnder Melodey.

Verbum supernum prodiens. (Daniel 1, 77.)

1. Als Phase gott des herren kam
Dar jnn man das figurlich Lam
Gewont zů opfern, nach der ler
Moysi, wolt Jesus der herr,

2. Das götlich, güetig, dultig Lam
Sich selber an des Creützes stamm
Fürn menschen opfern, das nachtmal
Vor niessen mit sein junger all

3. Begert er hertzlich mit begierd
Das er mit süesser ler auch zierdt
Nun wolt er das alt testament
Bschliessen, drum nam er in sein hend

4. Brechend vnd benedeit ain brott
Sprach, niessent mein leib ewern gott
Vnd nam den kelch nach dem, vnd sprach
Das taillt euch, trinckt mein blůt, vnd tracht

5. So ir das thüet, mein marter groß
Wie ich mein blůt für euch vergoß
Darmit hat Jesu sich geletzt
Auch all sein junger priester gsetzt

6. Vnd vnß sein hailig flaisch vnd blůt
Verlassen, vnd das ewig gůtt
O Jesu mach vns dißer speiß
Würdig, darzů des Paradeiß

7. Mittail vns diß hailig Sacrament
Vor vnserm tod vnd lesten end
Vnd da mit niessen dich mit wunn
Der gotthait vnerschepfen prunn.

103. Jesus wascht seiner Junger Füß, zů singen vnder M lobey des Hymni.

Primo dierum omnium. (Daniel I, 175.)

1. DEr herr Jesus vom tisch auff stůnd
Sein groß demůt er da begund
Beweren, vnd vnß ziehen mit
Von hoffart, vnkeüsch, neidig git

2. Nun ist er aller gschöpff ain herr
In fürcht lufft, erdrich, feür, vnd mör
Auch alle creatur sein glor
Hoch preysen vnd der engel chor

3. In nennen gott Emanuel
Mit süesser stimm, mit senfftem gschell
Ist auch herr himels vnd der welt
Als er sich zů dem menschen gselt

4. Hat jm gedient in mancher weiß
Besonder aach der leste speiß
Die er mit seinen gliebten noß
Entklait sich, gürt mit tůch, vnd goß

5. Wasser, die Füeß der vischer gmain
Wůsch er, vnd küst, macht sy gantz rain
Von gmüet, vnd leib ir mackel gar
Vertilgt möcht sein, nach dem vnd war

6. Judas von jn zertailt, allsó
Außtrib Christus die hochfart do
Mit demůt, neid mit güettigkait
Vnkeusch durch ware rainigkait

104. Jesus gat an ölberg, zů singen vnder der Melo des Hymni.

Sanctorum meritis inclyta. (Daniel I, 206.)

1. O Sünder tracht mit fleiß, wie dein erlösung sey
Anfangē nach der speiß, vñ hymnus melodey
Do Christus wolt den preiß selb bhaltē, machē frey
Den mēschē von sathanas gwalt.

2. Er sprach mein seel betriebt das bitter sterbē mein
Das dann von ewer lieb nahet vnd kumpt darein
Sitzt hie bey dißem biet Gethsemani gemein
Ich gang zů betten also bald,

3. Mitt jm nam er drey sün Petrum, Jakob, Joan
Den er auch vor erschin am berg Thabor mit wan
Stig an ölberg mit jn, sprach sitzt, wacht, bett voran
Das eüch der veind nit ganz verfür,

4. Er sich mit gespannen arm warff vff den felsen hert
Schry, got vatter erbarm dich meines trüres gfert
Sich an mein schweiß so warm in blůtig farb verkert
Nem disen kelch, wiltu, von mir,

5. Diß bet er dreimal thet, mit bittrē hertz vñ gmüet
Bald kam der engel sett vnd sprach, gott aller güet
Biß für den menschen stet, vnd in durch leib behüet
Als du fürsachst in ewigkeit.

6. Darumb Jesu ermann ich dich mit triebter seel
Des blůtfarn schweiß der ran von dir vmb mēschlich
Am ölberg, laß mich han deins bets ain michel teil
Vnd nach meim tod die säligkeit

105. Jesus würt gefangen, zů singen vnder Me

Beata nobis gaudia. (Daniel I, 6.)

1. Als Christus vollendt sein gepett
Der schamlich Judas der jn hett
Vorhin verkaufft, kam mit der schar
Der blůthund, das er jn geb bar.

2. Jesum zů irem gwalt bey nacht
Gab jn ain zaichen, das sy macht

Gewiß welcher nun Jesus wer
Das west Jesus von götlich ler.

3. Vnd nähet sich mit grosser gier
Seim veinden, do kam Judas schier
Der flaischuerkauffer mit vntrei
Sprach grüeß dich Rabbi vnd, darbei

4. Gab im den kuß, als Joab auch
Dem Amason thett, do ward gäuch
Den wolffen, dises dultig lam
Zů fressen, also der ain nam

5. Jesum bey seinem har vnd bart
Der ander schlůg sein haupt gar hart
Der drit biß vorn, der vierdt zů rugk
Schlůgen so ser das er sich bugkt.

6. Verspüen auch sein antlit klar
Vnd wurffen auff die erde gar
Auch banden im sein haillig hend
Das blůt sich durch die negel trenbt.

7. Solch grosse schmach vnd marter all
Litt er dultig on allen grall,
O Jesu diß vnd all dein pein
Laß vnß für bůß der laster sein.

96. Jesus würt von erst für Annam gefürt, zů singen vnder Melodey des Hymni.

(Der Hymnus fehlt.)

1. Als gfangen ist, herr Jesus Christ,
Vnd bunden hart, auch fliehen ward
Von jm all freindt, das er bewaint
Auß seüfften hertz, mer dan all schmertz

2. Darnach mit grimm, mit gschrai vnd stim
Mit spott vnd schand, mit herten band
Durch hegk vnd dorn, jn neid vnd zorn
Gar greülich gfürt, Jesus auch würt

3. Von helschen hund, die dann begund
Den herren für, das Annas thür

Ziehen mit krafft, vnd ward verklafft
Mit falschait gar, durch Jüdisch schar

4. Do ward auch er, von seiner ler
Vnd Junger gfragt, das er behagt
In worten würd, drum er dann stürd
Gab anwurt schon, mit senfften thon.

5. Darumb er ward, so schwer vnd hart
An seine wang gschlagen, das trang
Durch naß vnd mund, hell blůt zestund
Fiel auff die erd, durch straiches beschwerd

6. Das dultig lam, biß als auffnam
Mit grosser duld, für menschlich schuld
Darum mein Gott, durch schleg vnd spott
Mach unser seel, von sünden heil.

107. Jesus würt gefürt für Caypham, zů singen vnter Melodey. (Diese ist nicht genannt.)

1. Jesus der herr ward bald von dan
Gefürt, vnd gstelt fürn Cayphan
Do alle Priesterschafft voran
Versamelt ward, do fiengen an

2. Die Fürsten, Gleyßner, Schreiber gmein
Mit falscher zung, vnd mund vnrein
Den herren schmalich vnd mit nein
Verklagen als der morder ein

3. Du touber vnd verachter hund
Wie geilst du dein vergiften schlund
Vber den der dein seel begund
Erlösen auß der helle grund,

4. Du schnöder Jud, wie bist so sturm
Du böser wicht, vergiffter wurm
Du magst nit vellen disen turn
Noch durch falschait, grißgram, noch mürn

5. Du sichst sein groß diemütikait
Gedult, geschickt vnd auch berait
Zů aller marter, vnd schmachait
Wer möcht in solchem schmertz, vnd laid

6. Bestendig sein er wer dann gott
Mit menschait klaidt, du böße rott
Drum du nit halst auff sein gebott
Wirst du versenckt in helsche nott

7. Vor der vnß armen sünder bhiet
Jesu durch dein götliche güet
Gib vns die sterck das wür nit miedt
Werden zehalten dein gebiet.

108. Jesus würt die nacht im hauß Cayphe verspott, zů singen vnder Melodey. (Diese ist nicht genannt.)

1. Ach mēsch wainēt betracht, wie iesus din got
Durch die vinstere nacht, wirt schantlich verspot
Von der hündische schar, im hauß cayphe
Biß den tag also klar die sun begriffe

2. Do ward ain groß getöß, vnd grosse ristung
Das sy mit schleg vnd stöß durchächten Christum
Verbunden jm sein gsicht, gar hart vnd schantlich
Verspüen jm die wicht sein mund vnd antlich

3. Der ain sein har vnd bart auß rauft der ander
Schlůg auff sein haupt so hart mit gwapter hande
Das wäert biß morgens frü vnd noch vil mere
Sy knyeten für in zů mit straichen schwere

4. Christe sag wer dich hett nun yetz getroffen
Wann du bist ain Prophet von gott geloffen
O Jud du herter stain sich an dein übel
Vnd dise sünd bewain dir sagt die Bibel

5. Wie die spöttigen kind durch Helizeum
Vñ Cam von Noe gschwind verflůcht durch treüng
Auch wie Sampson verblendt, verspot, genöttet
Die Philistaer schendt, zůlest auch tödtet

6. Kain sünd bleibt vngestrafft, darum ker wider
So du schendst götlich krafft, vnd hailge glider
Mit spott, schleg, sündtlich tat, durch bůß vñ beichte
Wer schon gesündet hatt mag sich erleichten.

109. Jesus würt Pylato geantwurt, zu singen vnder Melodey. (Diese ist nicht genannt.)

1. Nach spot, schmach, schand, verspeyung vil
Die sy dem herren lange wil
Antetten, vnd nach herten straich
Darmit sein leib machten waich.

2. Würd kainer zu barmhertzigkait
Bewegt, jr will stünd zu boßhait
Die eltern, priester, schreiber, glert
Schreüen, Jesus wer das Creütz wert.

3. Drum fürtends in mit gmainer stimm
Mit neid, falschait, vnd zoren grimm
Fürn stül Pylati, fürten klag
Das er in solt tödten bey tag.

4. Wann er dem Kaiser sein tribut
Verbotten hette, auch manger Jud
Von Galilea biß hie her
Verfürt durch jn gäntzlich nun wer.

5. Vnd nent sich auch Christum ain King
Darumb Creutzg jn on all geding.
Do halff nit wort, kain recht war güt
Auff sterben Christi stünd ir müt.

6. Das dultig Lam, stünd, schwig, vnd hört
Die grosse klag, vnd schandtlich wort
Sein vnschuld er mit neüt versprach
Darmit er menschlich schuld zerbrach.

110. Jesus würt für Herodem gefüert, zu singen vnd Melodey des Hymnus. (Dieser ist nicht genannt.)

1. O Jesu du mein Herr vnd gott
Wie bist du nun des menschen spott
Für alle richter würst gefürt
Wie ain verdampter wicht geschmürt.

2. Jetz für Annam vnd Cayphan
Darnach für ain haidnischen man
Der dich nun zu Herodem sendt
Do du als ain taub würst geschendt.

3. Bis hast dann auß nicht als geschafft
Auß weißhait, vnd götlicher krafft
Du bist der ewig Salomon
Hast dich von deines vatters thron

4. Hie her in dises jamertal
Gelassen, von des menschen val
Du schnöder mensch wie ist dein gmüet
So undanckbar vmb dise güet,

5. Vnd deinen schöpfer waren gott
Verachst mit klaid, schmach, straich, vnd spot
Den haffner schmecht der grob erd schollt
David den küng veracht Michol

6. Den auch verspott Achis von Geth
Thů nit, als jm Golias theth
Das du nit sterbest in der sündt
So dich Sathanas überwindt

111. Jesus leit die gaisel vnd růten, zů singen vnder Melodey des Hymni. (Dieser ist nicht genannt.)

1. Pylatus hort die grosse klag
Wann das volck gschray vñ auffrůr pflag
Darum wolt er sy stifften mit
Wolt das Jesus biß gaiseln litt

2. Zoch ab im sein aigne kleid
Band an ain saul, mit schmertz vnd leid
Do ward er mit gaiseln vnd růt
Geschlagen das sein haillig blůt

3. Bewaicht das erdtrich vnd sein leib
Kain stat an jm on straich beleib
Von der schaitel biß auff den fůß
Blib vnuerwundt kain stat zůr bůß

4. Sein zarter leib auch also hart
Zerrissen vnd durchschlagen ward
Das er kaim menschen sach geleich
Jesu mein got von hymelreich

5. Ist das der danck, den man dir gibt
Das du Israel von Egipt
Hast gfürt mit gwalt vnd wunder groß
O Jesu heüt dein zorn abloß

6. Vnd richt vns nit nach vnser schuld
Erfül mit deiner grosse duld
All vnser bresten vnd auch sind
Treib auß von vns all schädlich wind

112. Jesus würt krönt mit dorn, zů singen vnder Me des Hymni. (Dieser ist nicht genannt.)

1. Noch hnüegt mit[1] Jesu marter groß
Die stockten juden, das er bloß
Veracht, verspott vnd also hardt
Mit gaisel, růt, geschlagen wardt

2. Sie klaibten auch in purpur rott
Das er würd als ain king verspott
Flachten auß dornen im ain kron
Die er fürß Diadem solt hon

3. Vnd satzten auff ain Tribunal
Ain ror fürn scepter auch mit schall
Gaben sy in sein hailig hend
Also wurd er verspott vnd krönt

4. Si schrüen grieß dich küng im thron
Schlügen do auff sein haupt vnd kron
Verspüen, roufften, stiessen in
Depten solch, vnd vil grosser pin

5. Also ward dir Jesu dein houpt
Mit dorn, straich, spott, spaichel getoubt
Dein güet den trottboum allein tritt
Petrus noch kain mensch hülfft dir nit

6. Vnd geüst dein blůt gantz miltigklich
Durch růtschleg, gaisel, dorenstich
O Jesu durch dein blůtig krön
Bhiet vns vor laid, gib hymlisch lon

---

[1] Ms gnüegt nit.

13. Jesus wirt den volck von Pylato gezaigt, zů singen vnder melodey.

Beata nobis gaudia.

1. Pilatus wolt mit fleiß den herrn
Vorm tod vnd falsch vrtail erwern
Füert in zesehen aller schar
Sprach, secht den menschen, vnd nempt war

2. Sein vnschuld, wunden, dornenkron
Er ist gestraff,[1] ich laß in gon
Secht wie vol schand, schmach, bitterkait
Er sey, beweist im güettigkait

3. Die blůthund wurden erst bewegt
Vnd schrüen, an das Creütz gestregt
Soll werden er, sein sünd ist groß
Du würst nit sein des kaysers gnoß

4. Wann du in lebend von dir thůst
Jesu, diß thet der sünden wůst
Der mensch ist herter dann ain stain
Hast in erschaffen auß dem laim.

5. Vnd auch von Pharaonis biet
Erlößt, vnd in der wüest behiet
Auch hast in das hongfliessend land
Gesetzt, mit gwalt vnd starcker hand

6. Vnd in zů deim weingarten pflantzt
Dir ist er worden bitter gantz
Jesu sich an die menschait blind
Mit acht, sonder vergiß ir sind

7. Das flaisch ist kranck, blöd, vnbedacht
Zür sünd gantz schnell, das gůt nit acht
Darumb erfüll mit deiner güet
All vnser sinn, hertz, seel vnd gmüet.

Jesus wirt in tod geurtailt, zů singen vnter Melodey.

Beata nobis gaudia.

1. Die schreiber, Priester, Pharisei
Mit trowung, vnd grossem geschrai

---

[1] Lies gestrafft.

Bewegten Pontium, das er
Ließ Jesum für gericht mit schwer

2. Stellen, sprach do, ich will sin quitt
Von dises krechten blůt, damit
Wůsch bald sein hend, vor aller meng
Doch falt er diß falsch vrtail streng.

3. Jesus der Judenking (sprich ich)
Soll werden an dem Creütz gericht
Was grossen gschraiß, mit leib vnd frôd
Sich do enstůnd, die Juden schnôd

4. Erfrewten sich ab seinem tôd
Maria fiel in kummersnodt
Auch ander krechten mit ir sam
Schreyen, Jesu du gůetigs Lam

5. Vmb vnschuld würst ans Creütz geschafft
Maria war entsetzt ir krafft
Das hertzt môcht ir verspringen sin
Vor grossem laid, schmertz, hertzlich pin

6. Do sy ir aller liebstes kind
Als jâmerlich gemartert vindt
Vnd yetz geurtailt in den todt
Durch haydnisch gscheft, vnd Jůdisch rodt

7. O Maria du můtter rein
Dein schmertz ist groß, dein klag nit klein
Sâtz diß all für menschliche sünd
Gen gott, versenn vns mit deim kind.

115. Jesus trâgt sein Creütz, zů singen vnder Mel (Diese ist nicht genannt.)

1. Nach vrtails val, on alle weil
Die juden kurtz mit grosser eil
Dem herren sein rot purpurkleid
Ab zuhent sy mit gwaltig leid

2. Wann es in sein blůt bachen wardt
Das erst sein schmertz erneüert hart

Mit aignem klaid nackend bedeckt
Auff in sein Creütz auch ward gelegt

3. Das er kranck, schwach, doch willig trůg
Da mit er thet seim vatter gnůg
Für menschlich val, als Isaac
Sein holtz auch trůg auff seinem nack

4. Begert das er ain opfer würd
Gott seinem vatter, vnd die bürd
Verkleint die dann verschült Adam
Im Paradeyß durch vnkorsam.

5. Er gieng, senfft, billich, trostlich, mied
Begierig, kranck, eitel, von bliet
Stillschweigend, als das lämlin würt
So man sein har vnd woll abschürt

6. Er füel vor onkrafft auff die erd
Gar hert, vnder des Creützes schwerd
Das alles sein hailig můtter sach
Drum tröste er sy do er dann sprach

7. Ir töchtern von Hierusalem
Bewaint mich nit, klagt ewer stemb
Sagt in den rauch über ir sind
Den sy dann litten vnd ir kind.

116. Zu dem angesicht Jesu, geteutscht. Salue sancta facies, vnder Melodia, Aue viuens hostia zů singen.

1. Grüest seyest du angesicht
Got vnsers erlösers
In dem glestet wunneklich
Die gstalt götlichs wesen
Truckt in ain weiß tüechelin
Das du woltest raichen
Der hailige Fronicken rain
Zů der liebe zaichen,

2. Grüeß dich aller welt ain zier
Spiegel der behalten
Dich sehend mit frölich gier
Gaist die hymels walten

Weſch vns von der ſünden quell
Durch dein göttlich ſchöne
Vnnd zün vſſerwölten gſell
In das hymels throne

3. Viß grüeſt vnſer glor vnd fröd
Hie im herten leben
Das do iſt kranck, ſchnöll, vnd blöd
Do wür all in ſtreben
Für vns in das vatterland
Gottes figur ware
Das wür göttlich allzehand
Amplick ſehend klare

4. Herr biß vnſer hilff vnd ſchirm
Vnnd ergötzlich ſüeſſe
Das vnß nit die hellſche würm
Schaden, noch beſchlüeſſe
Sunder gib vns ſäligkait
Durch dein hailgen namen
Immer vnd in ewigkait
Alle wölt ſprech Amen

117. Jeſus wirt genagelt an das Creütz, zü ſingen vn Melodey, deß liebs, Auff diſer erd mein hertz begert.

1. Jeſus der herr, trüg ſein Creütz ſchwer
Auf den berg ſeines ſterbens
Do ward er müed, kranck, vnd betriebt
Die ſtund ſeines verderbens.

2. Ward nun allhie, ſein gwand mit müe
Die hellhund im abfürten
Erneüten im, ſein ſchmertz mit grim
So ſy die wunden rürten

3. Namen in bald, mit zorn vnd gwalt
Vnd warfen auff die erde
Durchſchlagen wardt, mit nageln hart
Sein hend vnd füeß mit gferde

4. Vnd ward geheſſt, anß Creütz mit krefft
Geletzt, verwundt, gantz ſcharpfe

Wart auch gedent, wie saiten stond
Auff ainer laut, als harpffe.

5. Maria hort, traurig diß wort
Geschray vnd hamerschlege
Sach mit beschwerd vnd kläglich perd
Mit Creütz Jesum bewegen.

6. Darumb mein gott, durch solche nott
Mit deiner mütter raine
Ablaß die schuld, gib vnß dein huld
Tugend vnd gnad all gmaine.

118. Jesus hangt am Creütz, zu singen Vnderm hymß.

Vexilla regis prodeunt. (Daniel I, 160.) Der alt geteütscht.

1. Die künglich paner gend herfür
Des Creützopfer scheindt nach gepür
Darmit des flaisches schöpfer ist
Mit flaisch anß creütz gehenckt jesus christ

2. Sein hend vnd füeß mit nägeln gheft
Sein glider all gespannt mit kreft
Das erlößt menschliche not
Hatt sich geopfert durch den todt

3. Darzů ist im sein hertz als fer
Durchstochen mit ainem scharpfen sper
Von dem das blůt mit wasser rinnt
Das er vns wesch von aller sünd

4. Die glaubwürdig Dauidis sag
Ist nun erfült vnd ligt am tag
So er zů allen völckern spricht
Gott hat am holtz die welt gericht

5. O Creütz ain boum gleissendt mit zierd
Mit künglich wadt, würst du berierd
Du bist ain außerwölter ast
Der götlich glider anetast

6. Du sälger baum, an armen schon
Tregst du der welt zalung vnd lon

Vnd bist des leibs ain wag gemacht
Der den Raub auß der hell hat bracht

7. O Creütz mein hoffnung alle stund
Grüeß ich dich auß meins hertzen grund
Mer in den grechten gotlich huld
Vnd lösch auß aller sünder schuld

119. Jesu steygt in die hell, zu singen vnnder Melode (Diese ist nicht genannt.)

1. Als gott am Creütz gestarb
Ee er ward in das grab
Gelegt, sein seel geschwind
Stig ab schnell als der wind
In hellisch kercker, zwang
Luciferum mit trang
Macht das die hell zu stuck zersprang

2. Do fuert er auß der pein
All außerwölten sein
Adam mit Abraam
Abel vnnd auch Enam
Noe vnnd Moysen
Dauid, Job, Joannem
Vnd ander knecht [1], die ich nit nenn

3. Er ist küng Salomon
Der weyß, vnd starck Samson
Bricht gar der helle thür
Die gfangnen bringt herfür
Die er on alle sündt
Rain, lautter, würdig findt
Die bößen er noch herter bindt

4. O Jesu vnnser gott
Durch dein marter vnd todt
Bhüet vns vor hellisch not
Mach vns nach deim beger
Dein huld nit von vns ker
All menschen sind zerster
Dir sey gesagt glori, lob, vnnd ehr.

---

[1] Wackernagel hat S. 918 knecht.

120. Jesus wirt vom Creütz gelößt, vnder Melodey des Hymni, Aue maris stella.

(Daniel I, 204.)

1. Nach dem vnd der Tage
Mit der Sonnen wage
Sich wolt schliessen nahend,
Kamen zwen krecht[1] gahend

2. Nicodem vnnd Joseph
Mit salb vnd seyden gschlef
Gerten an Pylaten
Jesus leib den taten

3. Der in ward mit willen
Darumb sy in stille
In vom Creütz abtetten
Vnnd zů grab bestetten.

4. Sahend sy die wunden
Blůtig vnuerbunden
Seine augen brachen
Vnnd sein hertz durchstochen

5. Sein har mit blůt bachen
All gliden dürr brachen
Vnd sein haupt durchgraben
Mit dorn, vnd mit schlagen

6. Das sy nun bewainten
Vnnd ir hertz veraınten
Mit Maria laide
Drum sy traurten baide

7. Jesu durch dise güette
Hertz, sinn, vnd denck behüete
Behalt vns vor den sünden
Vnd vor all vnsern veinden. Amen.

Die folgenden 6 Lieder sind aus dem Bd. I, S. 64, Nr. 3 genannten bethüchlin.

121. Der Rosenkrantz mit blůmen des lebens vnd lydens vnsers herren iesu christi geflochten mit den blůtfarben rosen des mitlydens der lobwürdigsten iunckfrowen marie vndertzogen mit dem engelschen grůß.

Der ew. wyßh. betb. Bl. 93a.

1. SIch hat der schöpfer aller ding
Genidert von des himels ring
Als yn der iunckfrow hochgeboren
Verkündet gabrielis born. Aue maria.

2. Empfangen yn beschlossnen lyb
Dem höchsten gott, das reinste wyb
Hat vns geboren iesum crist
Vnd den geseügt mit irer brust. Aue maria.

3. Bryß, freüd, da sungent süeß vñ schon
Die engel gottes yn himels tron

[1] Wackernagel hat S. 119 knecht.

Hand sich geschwungen hin vnd har
Dt lufft erdönt mit grosser schar. Aue maria.

4. All ere vnd glory yn der höhe
Sye gott dem menschen frid on we
All die eins gůtten willen sint
Den hirten ward diß fröid verkint. Aue maria.

5. So bald zůsamen sprachen sye
Wir wend hir lassen vnser vych
Gen bethleem ist vnser ker
Geboren ist gott vnser herr. Aue maria.

6. Trefflich so funden sy das kind
In mitten deß esels vnd dem rind
Ligen im kripplin yn dem hew
In frost vnd armůt mengerley. Aue maria.

7. In dem das kind beschnitten wart
Drey küng warent vff der vart
Gold, wyrouch, mirrh nach künigs art
Opfertent sy dem kindlin zart. Aue maria.

8. Als trůg Jesum sein můtter schon
In den tempel zů herr Symeon
Der ir verkunt den ersten schmertz
Ein schwert durchtrang der můtter hertz. Aue maria.

9. Nit lang darnach dich gewarnet hat
O můtter rein, der göttlich rat
Herodis zorn flochstu zů hant
Siben iar yn Egypten land. Aue maria.

10. Von dan zochstu gen Nazareth
Als dir der engel botschafft deth
Das die gestorben weren all
Die sůchten deines kindes vall. Aue maria.

11. Stach yn kein můtter leibes schwert
So bist maria euch des gewert
Im zwelfften iar darnach vil frog
Dein kind fandst yn der synagog. Aue maria.

12. Biß yn sein end gehorsam was
Den eltern sein, Jesus alß das
Vsspricht das gsatz, darnach den touff
Nam er vor erst im iordans louff. Aue maria.

13. Recht was sein vast die viertzig tag
Wie wol ir mässigkeit sy pflag
Allzeit vnd im kein fast was not
Gab er zů fasten doch sein rot. Aue maria.

14. Ach arger trieger sathanas
Billich so treist du gottes haß
Den du süchst yn fraß, hoffart nydt
Der doch verstund dein valsch vñ nydt. Aue maria.

15. Nie rům noch rast vff erd hatt gehan
Jesus, mit wachen, predig gan
Wie er den weg deß heiles lert
Was er sein zartē lib gar hert. Aue maria.

16. Toten vffwecken was sein sidt
Als er erzeigt durc Mharthe[1] bidt
An lazaro, der begraben lag
Dort stinckent an den vierden tag. Aue maria.

17. Vßgiessent wůsch sein heiligen lib
Mit balsam, Nard, das edel wib
Vnd druckt die füß mit trew hor
Die sy mit weinen zwůg dar vor. Aue maria.

18. O Juda dieb vnd mörder groß
Das waß das dich allein verdroß
Das dir der zehent teyl entgieng
Vñ döttlich neid dein hertz enpfieng. Aue maria.

19. Nachred, vil schand, vnd laster gros
Scheltwort vnd smachen vnderlos
Die iudisch schar dem herren seit
Das lemlin milt sich willig leit. Aue maria.

20. Die hellen rat yn nyd vnd haß
Als rieth yn bischoff Cayphas
Vil weger wär es eines sturb
Dan alles volck mit tod verdurb. Aue maria.

21. Dultig yn demůt er inreit
Est von den boumen, palm vnd kleit
Ströwt yn den weg dem herren dar
Vñ giengē vor vñ nach dy schar. Aue maria.

---

[1] Lies durch Marthe.

22. Rüssent vnd schruwēt manigfalt
Mit freüden gros sang jung vnd alt
Lob, ere, dem künig Israhel
O herr behalt vns vnser sel. Aue maria.

23. Am andren tag ee dan er leidt
Cristus das Osterlamb bereit
Vnd gab zü letz yn nüwer wyse
Sein fleisch vn blût zü einer spyse. Aue maria.

24. Sich forchtend vor dem grimmen todt
Erzittret er, sin schweis ward rot
Als sich die zit ietz nahen wolt
Das er sin marter lyden solt. Aue maria.

25. Zehand sprach er, o lieben kind
Myn sel vnd geyst betrübet sind
Biß yn den tod, hie wartent myn
Den vatter bit ich für die pin. Aue maria.

26. Bald fiel er bettend vff dy erd
Zum dritten mal, töttlich geberd
Erzeigt der herr mit blûttigem schweiß
Der von im drang ein verren kreis. Aue maria.

27. Verräter Juda vnmiltgrim
Das du nit hortest die göttlich stimm
Die zû dir sprach waß wiltu fründ
Mit kuß verraten menschē kind. Aue maria.

28. Küssent angriff mit manchem stoß
Die iüdisch schar, ir freüd was groß
Das iesus worden wer ir rouw
Sy steltēt sich sam werens toub. Aue maria.

29. Gros was der schmertz o mûtter milt
Der dir durchtrang dyns hertzē schilt
Do dir verkündet ward die mär
Das dir dein sun gefangen wär. Aue maria.

30. Der herr der alzit vil gesind
Diener, nachuolger, hat vnd fründ
Bey im gehan vnd mit im gon
Ward hie von aller welt verlon. Aue maria.

31. On duren bundent sy mit strick
Vnd schleifften hin, durch dörn vnd dick
Gleichsam ein mörder iesum crist
Vil iunger flühent zů der frist. Aue maria.

32. Kläglich sy durch den zedenbach
Den herren zugen, vngemacht[1]
Wart im von kißling vnd von stein
Die tüfeln wundten ym syn bein. Aue maria.

33. Todtma enpfieng on vnderloß
Das lemblin gots von menschen stoß
Das tribent sy verr in die nacht
Mit lesthe, schleipfē, grossē gbracht. Aue maria.

34. O miltekheit wie vil vnzugt
Durch gassen, strassen, stweg, brugk
Wardt mit dyr gesücht in grymm vnd gruß
Biß in bracht wirst in Annas huß. Aue maria.

35. Recht antwurt er sich allzyt pflag
Wie wol im ward eyn backenschlag
Dar nach gesendet Cayphe
Von halsstreich, spiwē gschech im we. Aue maria.

36. In onmacht groß fürt man inn hin
Pylato das er vrteilt in
Der schriber glychsner klag was groß
Zů schuldigen, vn an vnderloß. Aue maria.

37. Nach dem ward er Herodi gesant
Die schriber volgent nach zů hant
Der küng thatt imm an ein wyß gewandt
Do er kein zeichen an im fandt. Aue maria.

38. Byssum vnnd purpur trůg er an
Als ob er wer eyn doreicht man
Geschlypft die langen gassen vß
Biß wider in Pilatus huß. Aue maria.

39. Erst ward gemeret all sin pin
Mit scorpion, geislen, schlügens, vn
Gebunden bloß, dar nach nit lang
Die kron im durch sin hirnschal trang. Aue maria.

---

[1] Lies vngemach.

40. In tod verurteilt on all rast
Trug er des schweren krützes last
Dar an man yn mit naglen hefft
Ein schwert durchtrang der müter hertz. Aue maria.

41. Do müst am krütz vffhangen hoch
Der herr iesus yn sunder schmoch
Ward er den schächern zügesellt
Vnd mit den mördern gleich gezelt. Aue maria.

42. Ein yeder der vorr oder noch
Stund oder gieng der spot sin doch
Kein schmach vergessen ward an gott
Der schächer einer sin ouch spott. Aue maria.

43. Nach dem schrey er mit heller stimm
O gott wie bistu mir so grimm
Das du mich also gar verlost
Vnd ich von dir empfich kein trost. Aue maria.

44. Rieffent der mütter sprach er wib
Sich nym für mich Johannes lib
Der ist dein sun, o iunger myn
Die mütter loß dir bevolhen sin. Aue maria.

45. Ein grossen schray liess zů der stund
Jesus der süß vnd edel mundt
Mich dürstet ser, der durst mich trenckt
Mit mirrh, gall, essich, ward er getrenckt. Aue maria

46. Klag sünder Jesum der dir zeigt
Sein gnad do er sein houpt dir neigt
Vnd dir vff thet seins hertzen wandt
Als er sin geist dem vatter sand. Aue maria.

47. Hin für inß vorgebirg der hell
Den vättern zů, die edel sel
Der leib ward yn das grab geleit
Ein schwert der mütter hertz durchschneit. Aue maria.

48. Tod yn der erd am dritten tag
Des herren lib begraben lag
Darnach der todt Juda erstundt
Almenglich ward sin vrsted kund. Aue maria.

49. Er samlet viertzig tag sin fründ
Dar noch für er gen himel geschwind
Vnd sandt den iüngern sinen geist
Der vff sy fiel vß füres gerist. Aue maria.

50. Nun sitzend bey deß vatters tron
Hat er bereyt Marien kron
Vnd sy berüfft zů solchem lon
Der ewigklich nit wirt zergon. Aue maria.

51. Dannen wirt crist zů vrtel gon
So dann ein yeder wirt empfon
Als er gůtt oder böß hat gethon
Maria wölst vns nit verlon. Aue maria.

122. Ein milte ermanung deß mitleydens Marie.

Der ew. wißh. betb. Bl. 96b.

1. ERe, lob, vnd preyß marien gantz
Volfürst zů disem rosenkrantz

2. Ob du ir sprichest den alltag
Sy hilfet dyr vß alle klag

3. Vil ist yr vermöge, groß ist yr gwalt
Ir gnad vnd macht ist manigfalt

4. Als sy des ouch wol würdigt ist
Die mit dem lyden iesu christ

5. Hat als ein ware můter gethan
Mitlyden groß vnd ynn gehan

6. In iamer quall so sy erleit
Als sy des lydens schwert durch schneit

7. Darumb sy offt sterbens begert
Das sy nit sehe die grüslich schwert

8. Doch was gott meynt yr will
Mit yrem kindt das sy sich still.

9. On vngebärd erzeigt all zyt
Ir bedachter will was anders nit

10. Dann königlich dem herren christ
Sy hat ouch schwert zů allen frist

11. Das doch so groß was in der klag
Das es kein zung uß sprechen mag

12. Kein synn begryffen noch verstan
Wer ist der nit byllich sol han

13. Mitlyden mit der müter rein
Vonn der wir leben all gemein

14. Die ouch mag miltren gottes zorn
Wirdige müter usserkorn

15. Verlaß vnns nit in sünden schanz
Vnnd nym für güt den rosenkranz

16. Maria das sprich zü lob ich dyr
An mynem letsten end so hilff myr.

123. Güt sprüch von gott vñ dẽ heiligẽ lerern

Der ew. wißh. betb. Bl. 97b.

Gott der herr spricht.

1. Wer taufft ist vñ in christẽ glouben stat.
Gott vñ synẽ nechstẽ trülich lieb hat.
Vnd hie lydet vngemach vnd pyn
Der würdt behalten vnd ewig by gott syn.

Sanctus Albertus magnus.

2. Wan der mensch recht bedecht wer er were
Oder von wannen er wer komen häre.
Vnd was vß im solte werden
So würdt er nyemer fro vff erden.

Sanctus Augustinus spricht.

3. Es ist vff erden kein erschrockner ding
Dañ das sich der mensch wigt so ring
Das er nit von synem vnrechten leben lat.
Vnd so gar in eym vnsicheren wesen stat.

Sanctus Bernhardus.

4. Mensch du müst sterben da für hilfft nicht
Vnd weist nit vff welche zyt das geschicht
So weist nit wie es dyner sele würt ergan
Darumb solt du all wegen in rüwen stan.

Sanctus Gregorius.

5. Süch am ersten das rich gots täglich
Für ee du etwas vnderstandest dich
Hör dick da by eyn mess ob du magst
Wilt du dann betten so thu es mit andacht.

Sant Chrysostomus.

6. Mensch laß dyr vff erden nit so lieb syn
Das du vergessest gott des herren dyn
Betracht täglich syn marter vnd syn lyden
So wil er dich nit ewiglich vermiden.

Aristoteles spricht.

7. Mensch du solt gott dancken frü vnd spat
Das er dich geschaffen vnd gebildet hat
Danck imm ouch dar by in rechter begir
Aller der gütheit die er hat verlihen dir.

Beda, der heilig doctor.

8. Wan du vffstast oder nider gast
Wan du ouch essen wilt oder gessen hast
So sag lob vnd danck got dem hern
Vermagstu es, so gib dyn almüsen gern.

Bonauentura spricht.

9. Mensch wilt du ewiglich wonen by gott
So förcht yn, vnd halt syn gebott
Wilt du haß vnd anfechtung überwinden
So vermeidt todtsünd vff disser erden.

Seneca der heyd.

10. Wer nach der welt eer vnd wollust stat
Vnd wem es yn synen sünden wol gat
Der ist on allen zweyffel wol gewyß
Das er kumpt in ewige verdamnyß.

Der heilig lerer Hieronymus.

12. Mensch sünde nit vff gots barmhertzigkeit
Laß dyr dynes nechsten trübsal wesen leydt
Betracht diß zergeglich lebe in disse ellend
Vñ spar dyn güt werck nit biß vff dyn end.

Salomon spricht.

13. Was du thůn wilt dz sach weißlich an
Merck das end, gedenck was dyr dar nach gang.
Biß heimlich, forgsam vnd halt dich recht,
Die ler hab von eym armen knecht.

Frydanck spricht.

14. Wilt du syn mit růwen vnd gemach
Red lützel, verantwürt nit alle sach
Vergib, übersich, vnd gib dynē oren vor,
Wo böß geselschat[1] sy, da hüt dich vor.

Dauid spricht.

15. Was dyr sy schand oder schad das flüch
Vnrechtes gůtz dich nit vnderzüch
Neer dich dyner handt arbeit
Verschwig was dyr in heimlichkeit wirt geseit.

Plato spricht.

16. Der ist werdt der gewalt oder gůt hat
Wen imm aber dasselbig abgat
So ist er vnwert vnd sicht yn nyeman an
Das merck bist du eyn wyser man.

Helyas spricht.

17. Für richtung vnd für alles gůt
Ist der mensch der da recht thůtt,
Darnach lyd angst nott vnd schmertz,
Daß wo dyn schatz ist, da ist dyn hertz.

Abacuk spricht.

18. Woll trincken vnd essen
Vnd der armen vergessen
Vnd den lütten überreden hinderwert
Das ist der welt hell weg.

124. Lied.

(Ohne Ueberschrift.)

Der ew. wißh. betb. Bl. 99a.

1. WEr sunder lieb von gott wil han
Der sol in leidt ouch billich stan

[1] Lies geselschaft.

2. Schowt ir marterer vnuertroffen
Die ir blut durch gott hand vergossen

3. Ir frummen ritter gehabt üch wol
Kein schwert üch erschrecken sol

4. Vnd alles schwen wenden thutt
Wer ewigkeit trettt in syne mutt

5. Eyd bitz frisch vnd vnuerzagt
Nie welcher mut kein eer beiagt

6. Wer nach gottlichen eren stelt
Der würdt in ewigkeit erwelt

7. Wer nyeman redt an syn eer
Der ist gott lieb vnd nit ferr

8. Wer ouch begert die ewigen frowd
Der sol han das hochzytlich kleidt

9. Das ist göttliche lieb er han sol
Synem nechsten thun ouch wol

10. Vnd mit fryden allzyt leben
Ouch synem nechsten gern vergeben.

11. Wann dis hatt gott allzyt gelert
Den vnfryden ob by gewert

12. Wann wo zwen oder dry zusamen
Komen syndt in mynem namen

13. Vnder ynen wil ich syn
Vnd sy ewiglich belonen

14. Spricht der mund der göttlichen warheit
Der behüt vns vor ewigem leidt.

125. Epitaphe.

(Ohne Ueberschrift)

Der ew. wissh. Beil. Bl. 996.

1. O Mensch nym alzyt war was du thust
Beken das du schier von hinen must

2. Betracht gar eben was du bist
Vnd was du wirst in kurtzer frist.

3. Dyn stoltzer lyb wirdt zů eschen
Dich thůn dan die würm zerneschen

4. Aber dyn sel stirbt nyemer me
Lůg das sy nit kum in ewig we

5. Nit verlass dich vff die iungen tag
Es ist eyn gemein vnd war sag

6. Man verkoufft me kelber dan küfell
Also ouch zücht der tod die iungen schnell

7. Betracht disse ding dick im hertzen
Hab über sünd rüw vnd schmertzen

8. Fohe an erberlich zů leben
Vnd begine noch wyssheit streben

9. Götlich gebott halt styff vnd fest
In wol thůn nit biss treg thů das best

10. In gůttem soltu täglich für gon
So wirdt dyr gewiss der ewig lon

11. Dyner oberkeit biss vndertenig
Nit hab dynen nechsten halb argwenig

12. Vrteil vnd schelten soltu myden
Wiltu nit ewig verdamnuss lyden

13. Bösen infellen thů widerstandt
Gedenck dich hin vff ins vatterlandt

14. Betracht ouch vnsers herren sterben
So magst du bald vil gnad erwerben

15. In vnsers herren bitter lyden
Finstu wie du sünd solt myden

16. Vnd wie du wor dugent solt leren
Ouch wie du dich zů gott solt keren

17. Der gerechtigkeit soltu nit abston
Lass dyns nechsten nott zů hertzen gon

18. Thů yme als dyr wilt geschehen
So wird yeder man dyr wol geben

19. Lass dyr disse welt nit so lieb syn
Wan sy fürt eyn selligen schyn

20. Der welt leben schaffet engen lon
Ir fröud vergat als der glocken ton.

21. Biß geduldig in widerwertigkeit,
Halt in allen dingen bescheidenheit

22. Opfer dyn crütz durch gott den herren
So thůt er dich dyner bett geweren

23. Hie ist nit anders dan eyn iamertal
Durch adams vngehorsamkeit vnd fal

24. Synd wir zů lyden alle geboren
Wer nit lydet der hat verloren

25. Nit erschrick so du in trůbsal bist
Wan gott gern by den trůbten ist

26. Noch zytlich widerwertigkeit
Folget ewige ergetzlicheit

27. O mensch biß ym lyden gedultigt
Wañ alles lyden ist nachgültigt

28. Segen fröuden dört in säligkeit
Allen gottes frűnden yetz bereit

29. Darumb thů dyn hertz gentzlich stillen
Gieng es alzyt nach dym willen

30. Wer nit eyn zeichen göttlicher huldt
Darumb lyd, sprich: es ist myn schuldt

31. Ob aber wir nit on göttlich gnad
Vermögen, sollen wir frü vnd spat

32. Anrüffen Maria so zart, so rein
Das sy vns allen erwerb in gemein

33. Ires kindes gunst, die yr nit verseit
Das thů o mütter der barmhertigkeit.
Amen.

126. Von Brůder Clausen zů underwalden.[1]

(Mit einem Brustbild.)

Der ewig. wyßh. betb. Bl. 100a.

1. HJe schowend an iung vnd alt
Diß ist brůder claußen gestalt

---

[1] Nikolaus von der Flüe, geb. 1417 zu Sachseln in Unterwalden, verabschiedete sich von Weib und Kindern und starb 21. März 1487.

2. Von dem man saget allenthalben
Wie er sey gsin von vnder walden

3. Im Schwitzer land gar hoch geacht
Zu letst hat er das best betracht

4. Hat sich gescheyden von der welt
Das sein verlassen gut vnd gelt

5. Dar zu wib vnd kind noch mer
Vnd nach gefolget christus ler

6. Vnd dem gedient mit gantzem lyb
Gelebt zwentzig iar on liplich spiß

7. Vnd sibne dar zu sond ir recht mercken
Gottes krafft het yn thun stercken

8. Vnd yn begabt mit tugent vil
Von welchen ich üch sagen wil

9. Die obrest war als er nun seit
Vnd sprach es ist gehorsamkeit

10. Dar yn der mensch solt alzeit leben
Da mit ouch sich gantz gott ergeben

11. Also hat gelert der heilig man
Die menschen die zu im sind kon

12. Nach christus geburt das ist war
Do man zalt tuset fierhundert achtzig iar

13. Ist er gestorben durch gottes gwalt
Sibentzig vnd ein iar was er alt

14. Das darff man alles von im jehen
Mannich fromer crist hat yn gesehen

15. Zu vnderwalden yn seiner zell
Zwo mil villeicht von einsidel

16. Do vnser frowen kappel stat
Die got selber gewichet hat

17. Hie mit wend wir sy rüffen an
Vnd bruder Clas den seligen man

18. Das sy vns wellend genad erwerben
Vff das wir nit yn sünden sterben

19. Darzů vns helffen well die zart
Die iesu christi můter ward
20. In brůder Clausen kappel stant
Die wort so bald her nach gant
21. Vnd hat sy selber ouch gemacht
Brůder Claus vnd wol betracht
22. All zit hat er sy vor ougen ghan
Das vnser ietlicher ouch wol kan

O Mensch gelomb yn gott krefftiklich, wan yn dem gloubē stat die
g. In der hoffnung stat die liebe. In der liebe stat die enpfindung.
enpfindung stat die überwindung. In der überwindung stat die
g. In der belonung stat die krönung. In der krönung stand die
ı ding. Amen.

---

genden Lieder sind aus den Bd. I. S. 65 Nr. 4 genannten Psalmen.

127. Der I. Psalm.

Tenus vir. — Ulenberg 1.

1. SElig zůpreisen ist der mann,
Der sich enthelt von den gotlosen,
Vnd wandelt nicht im rat der bösen,
Trit auch nicht auff der sünder ban,
Noch sitzt bei gifftigbösen rotten,
Da man honschimpflich weiß zůspotten.

2. Der sein lust hat auff dieser welt
Im heiligen gesetz des Herren,
Vnd stehet darnach sein begeren,
Der das in gůter achtung helt,
Thůts tag vnd nacht bei ihm erwegen,
Vnd weiß es wol zůüberlegen.

3. Er ist gleich einem baume gůt,
Gepflantzt an wasserquellen eben,
Der sein frucht rechter zeit kan geben,
Sein laube nimmer welken thůt,
Was er fürnimt in allen dingen,
Wirt sein ausgehn, vnd wolgelingen.

4. So stehts mit den gotlosen nicht,
Die sind wie staub, wie leichte spreuen,

Die schnelle winde gar zůstrewen.
Drum stehen sie nicht im gericht,
Die sünder mögen nicht erwinden,
Im rat der heilgen stat zůfinden.

5. Der frommen lauff ist Got bekant,
Er thůt für sie mit gnaden sorgen,
Ihr wandel ist ihm vnuerborgen,
Doch der gotlosen weg im land,
Wirt mit dem vngehewren hauffen,
Zům vntergang mit schanden lauffen.

128. Der II Psalm.

Quare fremuerat gentes. — Ulenberg 3. Münchener Gb. 195.

1. WArum empören sich die heiden,
Vnd wüten so von allen seiten,
Sind vngestümmes grimmen vol?
Die leut gehn vm mit losen rencken,
Thůn eitel ding mit list erdencken,
Das ihn doch nicht gelingen soll?

2. König der welt sich hart verbinden,
Die Fürsten sich zůsammen finden,
Vnd gehn zů hauff mit bitterm můt:
Sie halten rat, thůn heimlich toben
Wider den lieben Got hieroben,
Vnd wider seinen gsalbten gůt.

3. Sie sprechen zwar mit vnuerstande:
Lasst vns zůreissen ihre bande,
Vnd abthůn alle ghorsams pflicht,
Lasst vns on auffzug langer weile
Von vns hinwerffen ihre seile,
Vnd ihr joch lenger leiden nicht.

4. Der Herr wirt diese bůbenrotten,
Hönlich belachen vnd verspotten,
Der oben wont im hohen thron,
Er wirt einmal mit schwerer stimme
In seim zorn vnd gerechten grimme
Sie hart zůschrecken greiffen an.

5. Ich aber bin von Got allmechtig
Gemacht zům König ehrenprechtig,

Auff Sion heilgem berge sein:
Da wil ich seinen willen leren,
Wie mir gesaget ist vom Herren:
Du bist der liebster Sone mein:

6. Heut hab ich dich gezeuget eben.
Beger von mir, ich wil dir geben
Züm erb die heiden vm vnd vm,
Die gantzen welt, ist mein bedencken,
Wil ich dir einzünemen schencken,
Sie soll dir sein züm eigenthüm.

7. Du solt die leut zü ghorsam bringen,
Vnd deiner herrschafft vnterzwingen
Mit einem eisnen scepter güt,
Solt alles auch damit züschmeissen,
Vnd gleich eim haffen gar züspreissen,
Was sich geñ dich aufflehnen thüt.

8. Darum ihr König hoch von stande,
Ihr Richter, oberkeit im lande,
Braucht witz, lasst euch berichten fein:
Dienet mit aller furcht dem Herren,
Seid fro für ihm zü seinen ehren,
Vnd zittert für dem grimmen fein.

9. Küsset den Son nach allen pflichten,
Lasst seiner zuchtlehr euch berichten,
Vnd nemet sie gütwillig an,
Damit sein eiffer nicht ergrimme,
Vnd ihr dann vnter seinem grimme
Entweichet von der rechten ban.

10. Wenn er seiñ zorn schrecklicher massen
In kurtzem wirt anbrennen lassen,
Wie eine schwere fewerglüt,
Selig sind all, die ihm vertrawen,
Der hertz on wanckelmütig grawen
Auff ihn sich gar verlassen thüt.

arten aus dem Münchener Gb. 1, 1. Warumb. Heiden. — . seitten. — 3. Seind, grimmes. — 4. vmb. 5. Thun. eittel. — — 2, 1. Welt. — 3. zu. mut. — 4. rath. thun. heimbl. — 5. 6. gut. — 3, 1. vnuerstandt. — 2. Last. zerr. ihre band. — 3.

abthun. — 4. Last. ohn. — 5. jhre Seile. — 6. jhr Joch. — 4, 1. wirdt dise bub. — 2. verl. — 3. wohnt. hochen. — 4. wirdt. — 6. zuschr. — 5, 1. Gott Allmä. — 2. zum. ehrenprä. — 3. heyl. — 4. will ich. lehren. — 6. liebste Sohne. — 6, 2. will. — 3. Zum. Heiden vmb v. vmb. — 4. gantze W. — 5. Will einzu. — 6. zum eigenthumb. — 7, 1. Leut zu. — 2. Herrsch. vnderz. — 3. Sc. gut. — 4. zersch. — 5. zerreissen. — 6. gegn. aufflainen thut. — 8, 1. Darumb jhr. vom standt. — 2. Ir. Ober. Landt. — 3. last. — 4. forcht. — 5. Seit jhn zu. — 9, 1. Kus. Sohn. — 2. Last. Lehr. — 3. gutw. — 5. jhr. vnder. — 6. Entweichen. — 10, 1. Wann. sein. — 2. wirdt anbrinnen. — 3. Fewres glut. — 4. feind. jhm. — 5. Hertz ohn wanckelmüet. — 6. jhn. thut.

129. Der III Psalm.

Domine quid mult. — Ulenberg 6.

1. O Herr ich klag es dir,
Vnzalbar viel sind ihr,
Die mich in diesen tagen
On füg hochschwerlich plagen,
Viel sind der bösen leut,
Die feindlich dieser zeit
Gar vnuerschuldter sachen,
Sich wider mich auffmachen.

2. Ja mancher bösewicht
Zů meiner seele spricht:
Er mag mit nicht erwinden
Bei seim Got heil zůfinden.
Ey du mein Herre mild,
Bist ja mein schirm vnd schild,
Mein ehr in diesem leben,
Thůst mir das heubt erheben.

3. Ich rieff zům lieben Got
In engsten meiner not,
Vnd trůg ihm für mit schmertzen
Das leiden meines hertzen,
Er hat die klage mein
Vom heilgen berge sein
Gar vätterlich vernommen,
Mein bit ist für ihn kommen.

4. Drum leget ich mich fein,
Vnd schlieff on sorgen ein,
Stůnd auff, vnd ließ Got walten,
Denn er hat mich erhalten.
Wenn schon viel tausend mann
Mich feindlich griffen an,
Theten mich gar vmringen,
Soll mirs kein schrecken bringen.

5. Ich bit in dieser not,
Mein lieber Herr vnd Got,
Thů dich einmal auffmachen,
Hilff mir nach glegnen sachen.
Du hast wol andermal
Mein feind gestraffet all,
Hast den das maul zůschlagen,
Die mich on vrsach plagen:

6. Der sünder zeen im land,
Hastu mit starcker hand
Gewaltiglich zůschmissen,
Vnd aus dem maul gerissen.
Dein ist das heil allein,
Du lest den segen dein,
Deim lieben volck auff erden
Reichlich zů teile werden.

130. Der IIII Psalm.

Cum inuocarem. — Ulenberg 9. Münchener Gb. 90.

1. ZV dir rieff ich in böser zeit,
O Got meiner gerechtigkeit,
Du hast mich auch erhöret,
Da mich das ellend drenget sehr,
Hastu mich aus den engsten schwer,
Auff weiten plan gefüret.

2. So bit ich nu mein Herr vnd Got,
Du wollest mir in dieser not
Barmhertzigkeit erzeigen,
Vnd auff die bitter klage mein,
Durch die vielmilden güte dein
Dein ohr mit gnaden neigen.

3. Ihr menschenkinder hochgenant,
Wie lang wolt ihr aus vnuerstand
Mit schmach mein ehr vernichten?
Wolt immer lieben eitelkeit,
Vnd euch hinwenden allezeit
Den lügen beizupflichten?

4. Wisset, daß mich der höchster Got
Züm heilgen abgesündert hat,
Vnd vorab auserkoren,
So wirt er auch die klage mein,
In meinen nöten schwerer pein
On zweiffel wol erhören.

5. Wenn euch der zorn erhitzen thüt,
So sehet zü mit ernstem müt,
Vnd hütet euch für sünden,
Seid still, denckt auff dem beth daran,
Redet im Herzen auch dauon,
Den sachen nachzügründen.

6. Opffert dem Herren rechter zeit
Ein opffer der gerechtigkeit,
Thüt euch auff ihn verlassen.
Viel sagen wol: Wer ist der mann,
Der güts für augen zeigen kan,
Vnd reichthüm sehen lassen?

7. Heb auff vns Herr durch güte dein
Deins antlitzs liecht vnd gnadenschein,
Schaw her aus hohem throne.
Sind jene reich an korn vnd wein,
So machstu fro das hertze mein
Mit deiner frewdenwonne.

8. Damit wil ich züfrieden sein,
Wil mich zür rühe legen ein,
Vnd schlaffen bis an morgen:
Denn du bist Herr der macht allein,
Daß ich getrost im schirme dein
Frei wonen mag on sorgen.

Lesarten aus dem Münchener Gb. 1, 1. rüeff. — 2. Gott. — 4. lend truckt. — 5. ängsten. — 6. geführet. — 2, 1. bitt. nun. Gott. — 2. wöllest. diser. — 5. vil mildte. — 6. Ohr. — 3, 1. Menschen Kin. — 2. ihr auß vnuerstandt. — 3. Ehr. — 4. immer. — 6. bey zu pfl. — 4, 1. höchste Gott. — 2. Zum Heylg. — 3. auss. — 4. wirdt. — 6. Ohn. — 5, 1. Wann. thut. — 2. sehent zu. mut. — 3. hüetet. vor S. — 4. Seit. — 5. Her. daruon. — 6. nachzug. — 6, 2. Op. — 3. Thut. hn. — 4. Vil. wer. — 5. guts. — reichthumb. — 7, 1. güete. — 2. Dein Antlitz. — 3. hochem. — 4. Korn v. W. — 5. Hertze. — 8, 1. will. zu friden. — 2. Will. zur rhue. — 3. biß. — 4. Dann. — 5. Das. — 6. Frey wohnen. ohn.

131. Der V Psalm.

Verba mea. — Ulenberg 12.

1. BErnim Herr meine wort,
Vnd laß sie zu dir kommen ein,
Merck an du trewer hord,
Die wolbedachten rede mein.
Hab acht mein höchste zier
Auff mein geschrei in dieser not,
Bit ich mit gantzer gir,
Mein König fron, mein Herr vnd Got.

2. Denn ich wil meiner pflicht
Dich Herr im leiden rüffen an,
Du wirst für tages liecht
Mein schreien zů dir kommen lan,
Ich wil gar wol geschickt
Frů morgens zeitlich bei dir stehn,
Vnd eh der Tag anblickt
Verlangensweis gen himel sehn.

3. Denn zwar du bist ein Got,
Dem gottlos wesen nicht gefelt,
Bei dir hat keine stat,
Wer böses thůt in dieser welt.
Die freuelmütig sind,
Bestehen nicht fürn augen dein,
Du hassest Here geschwind
All vbeltheter insgemein.

4. Du wirst durch vngefal
Einmal verderben in dem land
Die losen büben all,
Dern maul redt falschen lügentand,
Ein blůtdürstig Tyrann,
Der vmmegeht mit trüg vnd list,
Ein solcher böser man
Für dir O Herr ein grewel ist.

5. Ich aber wolgemůt
Wil auff die grossen güte dein
Zů deinem hause gůt
Mit ehrerbietung tretten ein,
Wil mein knie williglich
In deiner fürchte beugen dir,
Vnd dort anbeten dich
Gen deinem tempel heilger zier.

6. Für mich auff strassen rein,
In deiner selbs gerechtigkeit,
Wegen der güte dein,
Mach deine ban für mir bereit.
Denn zwar in ihrem maul
Nichts vberaus rechtschaffen ist,
Sie sind inwendig faul,
Ihr hertz ist eitel trüg vnd list:

7. Ihr rachen, böser schlund,
Ist gleich eim grab das offen steht,
Die zung in ihrem mund
Mit schmeichelreden vmmegeht.
Verwüste sie mein Got,
Und vberweiß sie böser that,
Laß fehlen jhren rat,
Den jhr hertz fürgenommen hat.

8. Greiff an die böseswicht,
Stoß sie hinaus mit starcker hand,
Nach ihrer sünden pflicht,
Vnd vbelthaten vielerhand,
Weil sie aus bösem rat
Von dir sich abgewendet han,
Vnd durch viel missethat
Deiñ grimmen zorn gefewret an.

9. Laß all leut frewen sich,
Die dir vertrawen wolgemůt,
Sie jauchzen ewiglich,
Du seist ihr schutz vnd schirme gůt,
Sie treiben frewdenzier,
Vnd müssen in dir frölich sein,
Die lieben nach gebür
Den ehrenreichen namen dein.

10. Denn du getrewer Herr
Wirst gůts den frommen thůn im land,
Wirst ihn von oben her
Den segen geben reicher hand:
Du wirst sie krönen fein,
Mit deiner gunst vnd gnade mild,
Die wirt jhr schirme sein,
Vnd ob ihn halten wie ein schild.

132. Der VI Psalm.

ine ne in fur. — Ulenb. 15. Münchener Gb. 76. Cölner Gb. 1610, 216.
1619 I, 216. Corner 839.

1. STraff mich Herr nicht im eiffermůt,
Wenn dein zorn grausam brennen thůt
Züchtig mich nicht im grimmen dein,
Nach viel gethanen sünden mein,
Erbarm dich mein du frommer Got,
In diesen engsten meiner not.

2. Denn ich bin schwach, das klag ich dir,
Mein krafft ist gar entrunnen mir,
Ach heile mein gebrechen schwer,
Mach mich gesund du trewer Herr,
Denn mein gebeine dieser frist,
Für deinem grimm erschrocken ist.

3. Mein seel ist hochbetrübt in mir,
Als solt ich auch verzagen schir:
Ach Herr wie bleibestu so lang,
Vnd helffest nicht aus diesem zwang?
Wend dich mit gnaden lieber Got,
Vnd reiß mein seel auß schwerer not.

4. Hilff mir vom leiden dieser zeit,
Durch deine milden gütigkeit.
Denn die zůr grůben sind gebracht,
Bei den wirt dein nicht mehr gedacht,
Vnd wer soll in der hellen glůt
Hochpreisen deinen namen gůt?

5. Ich bin in meinem leiden schwer
Von vielem seufftzen müd O Herr,

Ich schwemm mit hochbetrübtem můt
Die gantze nacht mein leger gůt,
Vnd netze mein beth immerdar
Mit bittern threnen, das ist war.

6. Mein augen für dem grimmen dein
Von trawrigkeit verfinstert sein,
Mein angesicht wirt vngestalt,
Gleich wer ich vieler jaren alt,
Weil all mein feind gotloser art
Ringes herum mich drengen hart.

7. Weichet von mir, bald packet euch,
Ihr vbeltheter alle gleich,
Denn Got hat sich zů mir gekert,
Vnd meines flehens stimm erhört,
Hat mein bit zu ihm kommen lan,
Vnd meine klag genommen an.

8. Sie haben alle schand vnd schmach,
Die feindlichs hertz mir tragen nach,
Der Herr laß ihn auß hohem thron
Ein grewlichs schrecken kommen an,
Sie keren eilends hinder sich
Vnd stehn in schanden ewiglich.

Lesarten. **1**, 1. M nit. GM in grimmen. G mut. M muht. IK eyf. — 2. GIKM Wann. GM Zorn. thut. 3. K nit. I in. — 4. G vil getho. GIKM Sü. — 6. G disen. IK diesem. GM äng. GK noth. IM noht. — **2**, 1. GIK dann. I dinn. K diñ. 2 M Kr. — 3. I heilt. K heil. M heyle. Gebr. — 4. I gesundt. K Gott (st. Herr). — 5. IK gebein. M Gebeiner. IK zu d. GI diser. — **3**, 1. IKM Seel. G betrüebt. — 2. GKM schier. — 3. M bleibest du. — 4. GM hilffest. K nit. GIKM auß. G disem. — 5. GIKM Gott. — 6. GIKM Seel. IM noht. K noth. — **4**, 1. G von. M Leyden. G diser. — 2. GM mildte. IK milde. G güet. M Güt. — 3. G Dann. M Den. GIKM zur. G gruben. M Gruben. GK feind. I feynd. — 4. GIKM Bey. G wirdt. M wird. K nit. — 5. GIK Hel. M Höl. GM glut. — 6. GM Ra. gut. — **5**, 1. K deinem (st. m.). G ley. M Ley. — 2. G vilen. — 3. GIK schwem. GM mut. — 4. GM Nacht. GIK läger. M Lager. GM gut. — 5. G beth. — M Betth. GIKM jm. — 6. M Thrä. — **6**, 1. GM Au. — 2. IK trau. M Traw. seyn. — 3. GM Ang. G wirdt. M wird. — 4. GK viler Jar. M Jahr. — 5. GM

GK Gottl. IM gottl. GIKM Gott. — 6. GIKM heymb. — 7, 2. G Jr. lthů. — 3. G Dann. GIKM zu. IKM gelehrt. — 4. K geh. — 5. bitt. GIKM zu. GIM jhm. K jm. — 6. M Klag. — 8, 1. G . — 2. G feindtl. GM Hertz. — 3. G last. GIK jhn. M sie (st. J hochem. M Thron. — 5. IKM kehren. IK eylends. M eylendts. inter. — 6. G ewigklich.

133. Der VII Psalm.

Domine deus meus. — Ulenberg 18.

1. Auff dich mein lieber Herr vnd Got
Steht mein vertrawen in der not,
Hilff mir von aller widerpart,
Von den die mich verfolgen hart,
Errette mich aus feindes handen,
Daß er nicht nach der lewen weis
Mein seel erhasch vnd gar zureiß,
Wenn kein nothelffer wer verhanden.

2. Mein Got, findt sich die that an mir,
Hab ich vnrecht genommen für:
Hab ich den böss vm guts gethan,
Die friedlich mit mir ghandelt han,
Und meinen feind on trost gelassen,
So mög ich für ihm nicht bestehn,
Ich müsse gar zuschider gehn,
Und fallen hin verschuldter massen.

3. Er jage meiner seele nach,
Ergreiffe sie mit hon vnd schmach,
Mein leben mög er grimmiglich
Zuboden tretten vnter sich,
Sein wüten mög ihm wol gelücken,
Er mache mich zum spott vnd schimpff,
Mög auch meiñ rům vnd ehrenglimpff
Schmehlicher weis iñ staub verdrücken.

4. Auff Got in deim zorn vngestüm,
Erhebe dich in deinem grimm,
Weil meine feind itzt zürnen sehr,
Steh auff, hilff mir zum rechten, Herr,

Wie dein befehl schon ist ergangen.
So werden völcker hauffenlich,
Aus allen landen samlen sich,
Vnd dich vmgeben mit verlangen.

5. Die laß dann nach der güte dein
In gnaden dir befolen sein,
Thů dich herfür mit aller macht,
In deiner heilgen ehrenpracht,
Zeuch in die höh vm ihrentwillen.
Du Got in deinem hohen thron,
Bist richter aller nation,
Vnd herrschest weit nach deinem willen.

6. Vrteile mich Herr dieser zeit
Nach meiner sach gerechtigkeit,
Vnd nach der frömmigkeit in mir,
Laß eins zům end hinlauffen schir.
Der sünder bosheit, schnöder sünden,
Für an die from auffrichtig sein,
Denn du gerechter Got allein
Kanst hertz vnd niern im menschen gründen.

7. Bei Got ist zwar mein schirme gůt,
Der frommen hertzen hülffe thůt.
Er richtet recht on widersag,
Got drewet schwerlich alle tag.
Wil man kein abstand thůn vom bösen,
So scherfft er sein schwert kurtzer frist,
Sein bogen auch gespannen ist,
Er zielet schon auff die gotlosen.

8. Tödlich geschos hat er bereit,
Vnd das zůschiessen auffgeleit,
Hat seine pfeil, wie ihm gelüst,
Zůbrennen gifftig zůgerüst,
Auff den verfolger abzůdrücken,
Das hertz nach allem bösem steht,
Weil er mit schmertzen schwanger geht,
Gebert vnrecht mit falschen tücken.

9. Ein gråben hat der bösewicht
Tieff außgefürt vnd zůgericht,

Doch hats der Herr geschicket fein
Er ist gestürtzt ins loch hinein,
Das er gmacht hat mit seinen henden.
Ja sein fürhabend vnglück
Wirt Got gar treiben hinderrück,
Vnd ihms auff seinen kopff hinwenden.

10. Sein freuelmüt verkerter art
Wirt ihm sein scheitel treffen hart.
Ich wil Got dancken allezeit,
Vnd thun vm sein gerechtigkeit
Mit hohen frewden ehr beweisen,
Des allerhöchsten namen güt,
Wil ich aus frölich frischem müt
Mit schönen lobgesengen preisen.

134. Der VIII Psalm.

Domine Dominus noster. — Ulenberg 23.

1. HErr vnser Herr allmechtig,
Wie herrlich ist der name dein,
Durchaus in aller welt gemein,
Dein maiestat ehrenprechtig
Ist zwar von dir erhoben fein
Höher denn alle himel sein.

2. Man spürt dein Macht für augen
Auch an den kleinen kindelein,
Die noch sprachlos von jaren sein,
Weil sie die mütter saugen,
Hastu wol lob vnd ehrenpflicht
Aus ihrem mund dir zügericht.

3. Von der gotlosen wegen
Beweisestu die stercke dein,
Durch solche seugling jung vnd klein,
Wilt damit niederlegen
Vnd gar vertilgen deine feind,
Auch die sunst rachgirig seind.

4. Wenn ich mein augen wende,
Seh an der himel firmament,
Das schöne werckstück deiner hend,
Wenn ich anschaw behende
Den mond, die sternen gros vnd klein,
Was ihr von dir erschaffen sein:

5. Wenn ich die sach ergründe,
Sag ich: Was ist der mensch O Herr,
Daß du sein denckest immermehr?
Was ist am Adams kinde,
Daß du mit ihm bekümmerst dich,
Vnd ihn heimsüchest gnediglich?

6. Du hast ihn Herr erschaffen,
Daß er soll wenig minder sein,
Denn deine lieben engel rein,
Hast ihn gekrönt rechtschaffen
Mit herrligkeit vnd ehrenzier,
Wie das hat wolgefallen dir.

7. Du hast ihm herrschafft geben
Vber die werck der hende dein,

Alls muß jhm vnterworffen sein:
Schaf, alles vieh daneben,
Desgleichen auch die thier im land,
Vögel in lüfften vielerhand,

8. Die fisch, auch al gewimmel,
Was in dem grossen wilden meer
Lebet vnd webet hin vnd her,
Herr vnser Got im himel,
Wie herrlich ist der name dein
Durchaus in aller welt gemein.

135. Der IX Psalm.

Confitebor tibi Domine. — Ulenb. 26.

1. JCh wil auß gantzem hertzen mein
Dir Herr preis ehr bereiten,
Wil alle wunderwercke dein
Mit hohem vleis verbreiten.
In dir wil ich einbrünstiglich
O höchster Got erfrewen mich,
Vnd singen deinem namen
Wenn du verjagt hast meine feind
Daß sie für dir gefallen seind
Vnd vmbracht alzusamen.

2. Denn du hast angefangen schon
Mein recht vnd sach zuschlichten,
Hast dich gesetzt auff deinen thron,
Der du pflegst recht zurichten.
Die heiden hastu griffen an,
Vnd vmbracht den gotlosen mann,
Die sünder auch getödtet,
Hast ihren namen hoher pracht
Ewiglich in vergessen bracht,
Vnd zugrund ausgerottet.

3. Der feind nu nicht mehr vmher streifft,
Sein schwert hat auffgehöret,
Die stet zur erden sind geschleifft,
Du hast sie gar zustöret,
Es ist nun endlich aus mit jhn,
Ihr gedechtnis ist gleich auch dahin,

Man hat jr schon vergessen.
Doch bleibt der Herr in ewigkeit,
Hat zum gericht sein thron bereit,
Vnd ist darauff gesessen.

4. Denn er wirt in gerechtigkeit
Die welt gebürlich richten,
Wirt durch das recht vnd billigkeit
Der völcker hendel schlichten.
Got wirt noch aller güte sein
Der armen trost vnd züflucht sein,
Auff dieser welt vnd erden:
Er wirt jhn helffen rechter zeit,
Nach jhrer not gelegenheit,
Wenn sie beengstet werden.

5. Es werden sich mit festem müt
Auff dich O Herr verlassen,
Die deinen tewren namen güt
Erkennen rechter massen,
Dieweil doch niemal keiner frist
Jemand von dir verlassen ist,
Aus den die nach dir fragen.
Singt Got, der wonet in Sion,
Habt lust bei fremder nation
Von seinem thün züsagen.

6. Denn er gedenckt mit trewem müt
An seine bundgenossen,
Vnd fodert rach von jhrem blüt
Das vnrecht wirt vergossen,
Der lieber Gott vnd trewer Herr
Vergisset nu noch nimmermehr
Der armen jamerklagen.
Erbarm dich mein du frommer Got,
Sih an mein elend schwerer not
Wie mich mein hasser plagen.

7. Du Got thüst zwar erhöhen mich
Aus fehrlich bösen orten,
Zeuchst mich herfür gewaltiglich
Wol aus des todes pforten:
Daß ich dein gantzen ehrenpreis
Jn thoren Sion rechter weis

Soll offenbar außkünden.
Ich wil mich hoch erfrewen Herr,
Daß ich in meinen engsten schwer
Hilff hab bei dir gefunden.

8. Die heiden, böse böswicht,
Sind in das loch versuncken,
Das sie mir hatten zugericht,
Nach ihrem wolbedundken,
Ihr netz, das mir von ihn mit list
Heimlich gestelt gewesen ist,
Hat ihren fus bestricket.
Also wirt Got der welt bekant,
Wenn er rechtschaffet in dem land,
Vnd alles füglich schicket.

9. Der gotlos ist ergriffen fein
In seinen losen schwencken,
In wercken eigner hende sein,
Das soll man wol bedencken.
Die sünder müssen wenden sich,
Vnd eins mit schanden hauffenlich
Zur hell hinunter faren,
Ja allen heiden ins gemein,
Die Gottes gar vergessen sein,
Muß die straff widerfaren.

10. Es wirt des armen immer nicht
Bei Got vergessen werden,
Noch der ellenden zuversicht
Stets fehlbar sein auff erden.
Auff Herr, laß menschn kein oberhand,
Für dir die heiden aller land
Vrteil empfangen müssen.
Mach ihn zur lehr ein schrecken Herr,
Sie sind ja menschen vnd nicht mehr,
Das laß sie dann auch wissen.

11. Wie bistu lieber trewer Got
So weit von vns getretten,
Verbirgest dich in zeit der not,
Als woltestu nicht retten?
Der armer wirt beengstet hart,
Weil die gottlosen ihrer art

Hochmütig einher prangen,
Ach daß ihr anschleg, lose tück,
Ihr list erdachter bübenstück
Sie selbs einmal befangen.

12. Denn wenn der gotloß vbels thůt,
Sein bösen lust zůstillen,
Vnd treibet grossen vbermůt,
Nach seines hertzen willen,
So sůcht er rům vnd ehr dauon,
Er preisets auch, als wolgethon,
Thůt drüber triumphieren,
Eim geitzig vngerechten mann,
Der Got honschmehlich lestern kan,
Dem thůt man auch hofieren.

13. Der vbelthäter pranget hoch,
Ist trötzig auffgeblasen,
Er acht kein ding, fragt nirgends nach,
Für vngehewrem rasen:
Der Herr ist nicht in seinem rat,
Was er auch für gedancken hat,
Got hat er nicht für augen,
Geht fort in seim thůn immerdar,
Sein weg vnsauber sind fürwar,
Sein fůßtritt wenig taugen.

14. Hoch sind für ihm die grichte dein,
Gehn sein verstand weit oben,
Er bleßt gen alle feinde sein,
Thůt vbermütig toben.
Er spricht getrost in seinem sinn:
Es ist mit mir da kommen hin,
Kein ding kann mich bewegen,
Ich hab kein mangel meinen tag,
Vnglück mich nimmer treffen mag,
So pocht der schalck verwegen.

15. Vol flůchens ist sein böses maul,
Vol list vnd böser tücke,
Vnd vnter seiner zungen faul
Ligt müh vnd vngelücke,
Er sitzt mit gifftigbitterm můt
Im hösen, an den strassen gůt,

Vnd lauret da verborgen,
Er schawet auff gelegenheit,
Daß er vnschuldig fromme leut
Mög vnuersehens würgen:

16. Sein augen bös vn alle schew
Auff den ellenden stelen,
Er lauret heimlich, wie ein lew,
Der ligt in seiner hülen,
Er lauret drauff mit hohem vleis,
Daß er mög vnuersehner weis
Den armen vberraschen:
Vnd wenn er ein ellenden mann
Mit seinem strick anreissen kan,
So thůt er ihn erhaschen.

17. Er schlegt vnd drůckt ihn nider bald,
Nach seinem wolgefallen,
Braucht an dem armen sein gewalt,
Er můß zůboden fallen:
Der bůb in seinem hertzen spricht:
Got dencket dieser anschleg nicht,
Dafür ist nicht zůsorgen,
Er hat gewendt sein angesicht,
Wirt nimmer sehn was hie geschicht,
Das ist für ihm verborgen.

18. Steh auff, du lieber Herr vnd Got,
Erheb dein hand allmechtig,
Vergiß ja nicht der armen not,
Bis ihr einmal gedechtig.
Warumb schmeht dich der böswicht
Weil er in seinem hertzen spricht:
Got wirt darnach nicht fragen?
Ach Herr du sihest es fürwar,
Denn du gibst achtung immerdar
Auff not, ellend vnd zagen:

19. Du wirst den schelm in deine hand
Zůr straffe fallen lassen,
Der arm ergibt sich dir im land,
Thůt sich auff dich verlassen,
Von dir den waisen hilff geschicht.
Greiff an den schalck, den böswicht,

Zubrich sein arm geschwinde,
Frag seiner bosheit vleissig nach,
Laß drauff erfolgen deine rach,
Bis man ihr keinen finde.

20. Der Herr ist König für vnd für,
Wirt ewiglich regieren,
Er wirt sein scepter heilger zier
Vnendlich immer füren,
Die heiden sind in seinem land,
Durch rachewirckung seiner hand
Mit schanden vntergangen.
Der armen klag in nöten schwer
Hastu mit gnad vernommen Herr,
Vnd anghört ihr verlangen;

21. Ihr hertze wirt von dir bereit,
Getrost vnd recht zurüffen,
Wenn sie dann schreien glegner zeit,
Stehn ihn dein oren offen,
Daß du recht schaffest in dem fal
Den waisen vnd ellenden all,
In ihrem angst vnd zwange,
Damit kein mensch auff erden weit,
Hernach mit vnbescheidenheit
Hoch gegen dich herprange.

136. Der X. Psalm.

In Domine confido. — Ulenberg 35.

1. MEin hertz vnd mut mit festem trawen
Thut auff den Herren immer bawen,
Wie sprecht ihr dann zur sele mein:
Heb dich, fleuch in der eil von hinnē
Auff deinen berg hin zuentrinnen,
Wie ein schnelfliegends vögelein.

2. Denn sih die schelck, ist nicht erlogen,
Gespannen haben ihren bogen
Vnd ihr pfeil auff die sehñ gebett,
Auff das sie feindlich mit verdriessen
An tunckeln orten heimlich schiessen,
Auff auserwelte fromme leut.

3. Sie haben zwar mit gůtem wissen
Dein gsetz von grund aus vmgerissen,
Was aber hat der from gethon?
Doch sitzet Got noch hoch erhoben,
In seinem heilgen tempel oben,
Er hat im himel seinen thron:

4. Sein augen sehn mit vleis hernider,
Vnd sein scharffsichtig augenlieder
Průfen die menschen kinder all.
Beid fromm vnd bőse leut auff erden
Vom Herren ausgespůret werden,
Er průfet sie in gleichem fal:

5. Doch thůt sein seel feindlicher massen
Verkerte bůben vbel hassen,
Die lieb vnd lust zůr bosheit han.
Es wirt in starckem vngewetter,
Auff die verflůchten vbertretter
Strick, fewr vnd schwefel regnen lan:

6. Eiñ sturm vnd vngehewre winde,
Wirt er dem bůbischen gesinde
Zů ihrem kelchteil schencken ein.
Denn Got ist auffrecht from fůr allen,
Hat auch an frőmkeit wolgefallen,
Das recht sehn an die augen sein.

137. Der XI Psalm.

Salvum me fac Deus. — Ulenberg 37.

1. HIlff lieber Herr, die heiligfrommen
Haben so gentzlich abgenommen,
Es ist hin all auffrichtigkeit,
Daß auch schir vnter menschenkinden
Kein trew vnd glaub mehr ist zůfinden,
In dieser fehrlich bősen zeit.

2. Den nechsten felschlich zůbetriegen,
Vnd ihm mit schwencken fůrzůliegen
Ein jederman geflissen ist,
Ihr lippen heuchlen wol on schertzen,
Vnd reden doch aus falschem hertzen,
Ihr wort sind los vnd voller list.

3. Der Herr in ſeinem ſchweren grimme
Bring alle falſchẽ meuler vmme,
Vnd rotte loſe zungen aus,
Die mit hoffart vnd pracht beſeſſen,
Aus ſtoltzem vbermût vermeſſen
Hoch einher prangen vberaus.

4. Sie ſagen künlich: Vnſer zungen
Frei plaudern ſollen vnbezwungen,
Vnd halten endlich vberhand.
Wir haben maul, vns wil gebüren
Das wort vn einred hoch zûfüren,
Wer iſt doch vnſer Herr im land?

5. Weil die ellenden ſind verſtöret,
Vnd man die armen ſeufftzen höret,
So wil ich auff, ſpricht Got der Herr,
Wil mich mit allen gnaden wenden,
Getroſt dem armen hilffe ſenden,
Vnd füren ihn aus engſten ſchwer.

6. Die heilſam tewre wort des Herren
Sind lauter rein, vol aller ehren,
Gleich wie durchleutert ſilber gût,
Das wol im tiegel iſt probieret,
Vnd ſiebenmal, wie ſich gebüret,
Wir rein gemacht durch fewers glût.

7. Du wirſt für böſer ſchelmen wüten
Dein volck Herr ewiglich behüten.
Viel büben lauffen rum im land
Wenn die gotloſen hie auff erden
Vnter den menſchen mechtig werden,
So nimt die bosheit vberhand.

138. Der XII Pſalm.

Usquequo Domine. — Ulenberg 40.

…e lang O Herr vergiſtu mein,
…t biß denn immer weren?
… lang wiltu das antlitz dein
… mir hin keren?
…lang ſoll mein ſeel kümmerlich,
Mit ſolchem ſchweren zagen
Jn mir ratſchlagen?
Soll ich denn teglich engſten mich,
Mit bitterlichen ſchmertzen
Jn meinẽ hertzen.

Wie lang Herr soll noch vber mich
Mein feind sich hoch erheben,
Der mir on fûg mûtfreuenlich
Thût widerstreben?
Ach Got mein Herr sih doch herein,
Vnd neige mir dein oren,
Mit bit zûhören,
Erleuchte du die augen mein,
Daß ich ja nu noch nimmer
Im tod entschlummer.

3. Damit nicht meine feind im land
Von mir sich rümen künnen:
Wir haben gesigt ihn oberhand,
Es ist gewunnen,
Wenn ich durch einig vngefal
Auch nur mit einem tritte
Gefehrlich glitte,
So würden mein misgünner all
Vber mich triumphieren,
Vnd jubilieren.

4. Doch hab ich auff die güte dein
Vertrawt on einig schewen,
In deinem heil das hertze mein
Sich soll erfrewen,
Ich will dich Herr mit süssem ton
Nach der gebür hoch ehren,
Dein lob zûmehren,
Wenn du mir gûtes hast gethon,
Soll dir mein zung erklingen,
Vnd psalmen singen.

139. Der XIII Psalm.

Dixit insipiens. — Ulenberg 43.

1. DJe thoren sprechen wol on schertzen
Heimlich in ihrem bösen hertzen:
Im himel ist kein Got:
Sie sind verderbt an allen örten,
Sind gar zu einem grewel worden,
In ihrer missethat.

2. Man findet vnter allen keinen,
Auch in der warheit wol nicht einen,
Der gûts thû seiner pflicht.
Got wendet jener zeit on hinder
Vom himel auff die menschen kinder
Sein werdes angesicht,

3. Er schawet aus seim thron hernider,
Sein augen sahen hin vnd wider
So weit die welt ausgeht,
Ob irgend möcht auff dieser erden
Ein weiser mensch gefunden werden,
Der Got recht sûchen thet.

4. Sie waren allesamt verstrichen,
Vnd aus der rechten ban gewichen,
Vnrein war jederman,
Er fand doch vnter allen keinen
Ja in der warheit auch nicht einen
Der gûtes het gethan.

5. Gleich wie ein grab das offen stet
Daraus ein böser stanck hergeht
So stinckt ihr rachen faul,
Ihr zung braucht list, thût [illegible] schnatte
Gifft, wie das gifft der [illegible] natter
Findt sich in ihrem maul.

6. Sie thůn ihr lippen gar hinwenden
Hönlich zůschmehen vnd zůschenden,
Mit grosser bitterkeit,
Ihr füs hinlauffen on verdriessen,
Vnd eilen fast blůt zůuergiessen,
Zů mord sind sie bereit.

7. Die leut in jamerleid zůbringen,
Nach allem vngemach zůringen
Ist ihr thůn hingericht,
Sie wollen ihnen keiner massen
Den weg zům frieden zeigen lassen,
Vnd fürchten Got auch nicht.

8. Ach daß die sünder all auff erden
Nicht einmal willen klüge werden,
Vnd hierauff achtung han!
Die denn aus vbermůt vermessen,
Mein volck wie brot zur speis auffressen,
Vnd rüffen Got nicht an:

9. Die selbs ihn wol ein schrecken machen,
Da sie doch nach gelegnen sachen
On schrecken möchten sein:
Denn Got helt auff der frommen seiten,
Er ist in allen fehrligkeiten
Beim auserwelten rein.

10. Ihr thůt schmehlicher weise schenden
Den rat des armen vnd ellenden,
Treibt mit ihm ewren spott,
Daß er in not mit festem trawen,
On wankelmůt thůt immer bawen
Auff seinen lieben Got.

11. Wer mag aus Sion gůt gedeien,
Vnd heil dem Israel verleien?
Der Herr mags thůn allein:
Wirt er sein volck aus hafftung bringen,
So wirt Jacob von frewden springen,
Vnd Israel frölich sein.

140. Der XIIII Psalm.

Domine quis habit. — Ulenberg 47.

1. WEr wirt Herr wolgemůt,
In deiner hütten gůt,
Bei dir in frewden leben?
Wem wirstu günstig sein,
Auff heilgem berge dein,
Ein růhestat zůgeben?

2. Der from ist jeder zeit,
Thůt die gerechtigkeit,
Vnd in vnschuld herwandelt,
Der warheit trewer pflicht
Aus grund des hertzen spricht,
Vnd auffrecht immer handelt.

3. Der kein verleumbder ist,
Noch seine zung mit list
Zů afterreden wendet,
Der seinem nechsten gůt
Kein arges immer thůt,
Leidt nicht daß man ihn schendet.

4. Der gentzlich achtet nicht
Auff gotlos böswicht,
Wie hoch sie einher traben,
Der aus geneigtem můt
Den frommen ehr anthůt,
Die Got für augen haben.

5. Der seinem nachbarman
Verheissung hat gethan,
Bei eides pflicht vnd trewen,
Helt es auch fest vnd wol,
Vnd wenns ihm schaden soll,
Thůts ihn doch nicht gerewen.

6. Der nicht in dieser welt
Auff wůcher thůt sein gelt,
Finantz damit zůtreiben,
Der widern frommen mann
Kein gaben nimmet an.
Wer diß thůt, wirt wol bleiben.

141. Der XV Psalm.

Conserva me Domine. — Ulenberg 49.

1. HAlt mich O Herr in deiner hůt,
Denn mein hertz auff dich trawen thůt.
Ich sprach zů dir: Mein Got du bist,
Was an mir ist von gůten dingen,
Kan dir keiñ nutz noch frommē bringen,
Mein gůt dir vnuonnöten ist.

2. An heiligfrommen in der welt,
An herrlich starcken auserwelt,
Ist all mein lust vnd frewdenzier.
Doch jener leiden wirt sich mehren,
Die sich zů fremden götzen keren,
Vnd den nacheilen gantzer gir.

3. Wenn ihre rott sich heuffen thůt,
Zů ihrer opfferhand von blůt,
Wil ich nicht mit handthetig sein,
Ihr nam (hab ich mich fürgenommen)
Soll nicht uff meine lippen kommen,
Noch gehen aus dem munde mein.

4. Got ist mein kelch, mein erbe gůt,
Der mir mein teil erhalten thůt,
Vnd wirt mirs einthůn glegner frist.
Das los ist mir zům wolgefallen
Am lieblich schönen ort gefallen,
Ein fein erbschafft mir worden ist.

5. Ich wil hochpreisen meinen Got,
Der mir so wol geraten hat,
Vnd mich verstendig klůg gemacht,
Daß mich mein eigen hertz vnd nieren
Auff allerlei gedancken füren,
Vnd wol hart straffen durch die nacht,

Ich stelle mir Got immer für,
Hab ihn für augen nach gebür
Denn er auch gegenwertig ist,
Vnd steht mir auff der rechten seiten,
Hat acht auff mich in bösen zeiten,
Daß ich ja gleite keiner frist.

7. Darum nun auch mein hertz vnd müt
In mir sich hoch erfrewen thüt,
Mein ehrenzier ist wonne vol,
Mein zung im mund mit frewdensprüngen
Ist herrlich vberlaut erklungen,
Mein fleisch auch sicher wonen soll.

8. Denn du, traw ich der güte dein,
Wirst nicht die lieben seele mein
Verlassen in der hellen grund,
Wirst deinen heiligen keiner massen,
Nach menschen brauch verwesen lassen,
In der stanckfaulen grüben schlund.

9. Du hast mir trewlich kund gethan
Des lebens heilsam güte ban,
Für dir ists aller wonne vol,
Ein liebliches wesen, Herr allmechtig,
Zü deiner rechten ehrenprechtig
Ewiglich immer weren soll.

142. Der XVI Psalm.

Exaudi Domine justitiam. — Ulenberg 52.

...hör mein frömkeit trewer Herr
...st mein beger,
...nim mein bittersehnlichs klagen,
...n diesem zagen
...erck auff mein bit flehlicher wort,
...ein einig hord,
...ie nicht herkumt aus falschem
munde,
...us losem grunde.
...ein vrteil laß zum besten mir
...usgehn von dir,
...auff das recht dein augen eben
...it achtung geben.

Du hast nach allem willen dein
Das hertze mein
Bei nachte vleissig visitieret,
Vnd wol probieret.

3. Durch fewer hastu mich gefürt,
Vnd ausgespürt,
Doch nicht von vbelthat vnd
sünden
An mir gefunden:
Mein mund soll wider seine pflicht
Verlauffen nicht,
Dem hab ich also nachzukommen
Mich fürgenommen.

4. Von deiner rede willen Herr,
Der trewen lehr,
Meid ich der sünder bösen wandel,
Vnd bübenhandel,
Ich hůte mich so wol ich kan,
Für mörder ban,
Die eilend lauffen on verdriessen
Blůt zůuergiessen.

5. Erhalt auff deim weg meine trit,
Das ist mein bit,
Damit mein fůsgeng nimmer gleiten
In bösen zeiten.
Ich růff zů dir in meiner not,
Du frommer Got,
Laß meines hertzen bit vnd flehen
Zů dir eingehen:

6. Neig mir dein or du trewer hord,
Erhör mein wort,
Beweis dein gůtigkeit zůwunder
An mir besunder,
Die dir vertrawen immerzů,
Den helffestu
Von den, die deiner rechten eben
Hart widerstreben.

7. Wie den augapffel mich bewar
Für aller fahr,
Laß deiner flügel schirm vnd schatten
Mich vberschatten.
Damit ich aller sorge frei,
Vnd sicher sei,
Für den, die nach dir Herr nicht fragen
Vnd mich fast plagen.

8. Denn meine feind gotloser art
Mich engsten hart,
Sind vmb mein seel von allen seiten
Sie zůbestreiten.
Sie sind versehen vm vnd vmb
Mit reichthum,
Vnd prangen hoch aus stoltzem grunde
Mit ihrem munde.

9. Sie haben vnbescheidenlich
Verworffen mich,
Verlegen mir feindlicher massen
All meine strassen,
Sie schlagen nider ihr gesicht
Die bösewicht,
Ihr augen sie betrüglich stellen
Mich gar zůfellen.

10. Sie wachten auff mich ohne schew
Gleich wie ein lew,
Der heimlich lauret mit verlangen,
Eiñ raub zůfangen,
Ja wie ein lewe junger art,
Den hüngert hart,
Der in der hüle sitzt verborgen,
Vnd laurt mit sorgen.

11. Steh auff Herr Got, thů dich herfür,
Kom ihm doch für,
Wirff ihn gewaltiglich hernider,
Stoß ihn zůschider,
Hilff meiner seel mein zůuersicht
Vom bösewicht,
Der dein schwert ist die feind zůstraffen,
Vnd rach zůschaffen.

12. Hilff mir voñ leuten deiner hand,
Der welt bekant,
Denn ihr teil wirt zůr fülle geben
In diesem leben,
Denn dein schatz füllet sie den bauch,
Samt kindern auch,
Die ihren jungen hinderlassen,
Was sie verlassen.

13. Doch wil ich in gerechtigkeit
Zů glegner zeit
Ön schuld erscheinen meiner pflichte
Für deim gesichte,
Wenn nu dein bild, dein ehrenzier,
Auffgeht in mir,
So wirstu mich nach meinem willen
Mit frewd erfüllen.

143. Der XVII Psalm.

Diligam te Domine. — Ulenberg 57.

1. HErr der du meine sterck bist,
So lang in mir das das leben ist,
Soltu mir lieb von hertzen sein.
Got ist fürwar der felse mein,
Mein krafft mein hilff, mein Herre mild,
Mein macht, drauff ich wil immer hoffen,
Meins heils ein horn, mein schirm vnd schild,
Mein schutz, wenn not mich hat betroffen.

2. Ich wil ihm sagen ehr vnd preis,
Vnd ihn anrůffen rechter weis,
So wirt mir bald von feinden mein
Durch seine macht geholffen sein.
Ich war angsthafftig vm vnd vm
Mit todes schatten gar befangen,
Der bosheit bachen vngestům
Theten fast schrecklich mich bedrangen.

3. Der hellen angst rings vm mich war,
Der tod hatt mich bestricket gar.
Ich schreit zům Herrn in meiner not,
Rieff laut zů meinem lieben Got:
Der aus dem heilgen tempel sein
Mein stimm mit gnaden hat vernommen,
Vnd ist für ihm die klage mein
Hinein zu seinen oren kommen.

4. Darauff die welt beweget ward,
Das gantz erdreich erbidmet hart,

Der berge gründe, schwere last,
Mit zittern sich erregten fast.
Ein dampff für ihm auffgieng zur stund,
Denn er mit eiffer war ergrimmet,
Ein zerend fewr kam aus sein mund,
Dauon auch kolen sind erglimmet.

5. Die himel neiget er in eil,
Vnd kam herab on lange weil,
Gar tunckel war es vnter ihm.
Er für her auff den Cherubim,
Auff leichten flügeln schneller wind
Thet er mit brausen einher schweben,
Schwengt sich, vnd floch daher geschwind,
War gar mit finsternis vmbgeben:

6. Es war vm ihn her sein gezelt,
Darin er sich verborgen hielt,
Die finstern wasserhauffen gleich,
Vnd dicke wolcken wasserreich.
Doch von der gegenwerte sein
Haben die wolcken sich getrennet,
Für seines antlitzs hellem schein,
Da hagel fiel vnd kolfewr brennet.

7. Er ließ mit donner grawsamlich
Im himel oben hören sich,
Gab sein stimm aus dem höchsten sitz,
Mit hagel vnd fewrkolen blitz.
Sein pfeile warff er mit gewalt,
Zustrewet sie in aller eile,
Schoß blitzenstralen mennigfalt,
Vnd schrecket sie durch solche pfeile.

8. Die wasserquellen tieff hinein
In ihrem grund gesehen sein,
Die erd hat grausam sich erschreckt,
Vnd ihre grundfest auffgedeckt,
Von seinem schelten starcker stimm,
Von grewlich vngehewrem sausen,
Weil er in seinem schweren grimm
Thet vngestümmig einher brausen.

9. Er strecket her mit trewem mut
Aus hohem thron sein hende gut,

Nam mich bald hin, der lieben herr,
Zoch mich aus wasserfluten schwer,
Halff mir von starcken feinden mein,
Von meinen hassern vnbedechtig,
Die mir on fug zuwider sein,
Denn sie mir waren alzumechtig.

10. Sie hatten mich ereilet gar,
Als ich in schwerem leiden war,
Doch halff mir aus der frommer Got,
Vnd schirmet mich in zeit der not.
Er hat mich aus der angst fürwar
Auff einen weiten plan gefüret,
Weil ich ihm wolgefellig war,
Halff er, daß ich sein hulde spüret.

11. Er wirt nach meiner frömmigkeit
Mich wol belonen rechter zeit,
Wirt mirs einmal vergelten fein,
Daß mein hend rein gewesen sein.
Denn ich hab one missethat
Auff seinen wegen hergewandelt,
Hab nicht vnrecht gen meinen Got
Nach der gotlosen brauch gehandelt.

12. Denn ich zwar alle Rechte sein
Hab immer für den augen mein,
Vnd seine satzung heilger zier
Hab ich niemaln gethon von mir.
Ich hab bei ihm auffrechter weis
Mich ohne wandel lassen finden,
Vnd mich gehüt mit höchstem vleis
Für vbelthat vnd schweren sünden.

13. Er wirt mir geben seiner zeit
Den lon nach meiner frömmigkeit,
Darnach mein hende sauber rein
Gewesen sind fürn augen sein.
Du wirst den heilgen heilig sein,
Vnd mit den frommen frömkeit leren,
Wirst mit den reinen bleiben rein,
Mit den verkerten dich verkeren.

14. Du helffest durch die güte dein
Ellendem volck aus not vnd pein,
Vnd nidrigst, wie dir gefelt,
Die hohen augen in der welt.
Du zündest an von oben her,
Vnd machest scheinbar meine leuchten,
Dein lieber glantz, mein Got vnd Herr,
Thůt meine finsternis erleuchten.

15. Du bist, der mich mit trewem můt
Aus der anfechtung reissen thůt,
Durch dich will ich on alle fahr
Der feind schlachtordnung brechen gar,
In dir soll mir, mein höchste zier,
Der sturm vnd anlauff wol gelingen,
Ich will mein Got vnd Herr mit dir
Auch vber hohe mauren springen.

16. Des Herren weg, wie sich befindt,
Vnwandelbar volkommen sind,
Sein werdes wort ist lauter rein,
Gleich wers durch fewr beweret fein,
Er ist der aller schirm vnd schild,
Die ihm on wanckelmůt vertrawen,
Helt sie in hůt der Herre mild,
Drauff hat man freilich wol zůbawen.

17. Denn wer ist Got on dieser Herr?
Wer ist ein hord vnd feste wehr,
Denn eben dieser vnser Got?
Der mich mit krafft vmgürtet hat,
Der meiñ weg macht on allen fehl,
Daß ich geh richtig vnuerletzet,
Macht meine fůs gleich hirschen schnell,
Vnd mich wol auff die höhe setzet.

18. Der mir mein hend gelegner zeit
Mennlich zůstreitten macht bereit,
Vnd auch mein armen stercken thůt,
Gleich einem ernen bogen gůt.
Du gibst mir Herr dein heilsam schild,
Dein hand hat mich zwar auffgenommen,

Ich hab durch deine güte mild
An macht vnd ehren zügenommen.

19. Du machst mein ban raum vnter mir,
Mein füsstrit gleiten nicht für dir.
Ich wil in aller eil auff sein,
Vnd jagen nach den feinden mein,
Wil sie ergreiffen auff der flucht
Vnd wil mich auch nicht wider wenden,
Bis daß die schelmen hochuerflücht
Vmkommen sind in meinen henden.

20. Ich wil sie schlagen dapfferlich,
Vnd gar zerhawen jemerlich,
Daß keiner nicht aus ihrem hauff
Soll immer mögen stehen auff,
Sie sollen all mit schmach vnd hon
Gar vnter meine füs hinfallen.
Du hast züm streit mich angethon
Mit macht nach deinem wolgefallen,

21. Die wider mich aufflehnen sich,
Hastu geworffen vnter mich.
Durch dich, O Herr die feinde mein
Für mir feldflüchtig worden sein,
Es ist ein wirckung deiner macht,
Daß sie mir bald den rücken gaben,
Du hast mein hasser vmgebracht,
Die mich on füg beneidet haben.

22. Sie schrien wol in leidens fahr,
Da doch kein hülff verhanden war,
Sie rieffen an den höchsten Got,
Der sie doch nicht erhöret hat.
Ich will der büben gantze schar
Wie staub fürm winde klein züstossen,
Wil sie mit macht wegreumen gar,
Gleich wie kot auff gemeinen strassen.

23. Du wirst mir helffen rechter zeit,
Vom zanck auffrürisch böser leut,
Vnd machen mich züm herren fron
Der heiden frembder nation:

Ein volck das ich nicht kennet schir,
Wirt mir noch dienen on verdriessen,
Wirt sein ghör willig neigen mir,
Vnd sein zum ghorsam wol geflissen.

24. Jedoch vntrewe fremde kind,
Ein lügenhafftes los gesind,
Im schein wol werden hulden mir,
Vnd kommen mir mit lügen für.
So müssen sie vergehen doch,
Ja gar für kümmernis veralten,
Vnd heimlich im verborgnen loch
Mit grossem schrecken sich erhalten.

25. Got lebet noch, mein starcker Herr,
Jhm seie von mir preis vnd ehr,
Got, der mein trewer helland ist,
Sei hoch erhoben jeder frist.
Der schafft, daß ich mich rechen kan,
An den die feindlich auff mich bringen,
Macht mir die völcker vnterthan,
Thüt sie mir züm gehorsam bringen.

26. Er rettet mich von feinden mein,
Wie sehr sie auch ergrimmet sein,
Erhöcht mich für den gwaltiglich,
Die sich aufflehnen wider mich,
Er helffet mir vom freueln mann.
Darauff wil mir fürwar gebüren,
Auch vnter fremder nation
Des Herren ehrenpreis züfüren.

27. Jch wil mit frölich frischen müt
Lobsingen seinem namen güt,
Der reichlich seinem könig fron
Gibt glück vnd heil aus hohem thron,
Der güts erzeiget mildiglich
Dauid seim gsalbten auserkoren,
Vnd wirt das treiben ewiglich
Aus seinem samen [illegible]geboren.

144. Der XVIII Psalm.

Coeli enarrant. — Ulenberg 67.

1. DJe himel künden aus mit ehren
Die grossen herrligkeit des Herren,
Das gantze firmament
Erzelet auch behende,
Durchaus an allem end
Die wercke seiner hende.

2. Die wort on auffhörlich verdriessen
Von einem tag zum andern fliessen,
Die eine nacht fürwar
Lest das der andern wissen,
Vnd machts ihr offenbar,
Durch ihr zeugnis gevlissen.

3. Es mag auff dieser welt vnd erden
Kein sprach noch zung gefunden werden,
Da sölches lobgeschrei
Die stimm der himel alle
Nicht angehöret sei,
Mit hellem ehrenschalle.

4. Ihr laut hat sich fern hingedrungen,
Vnd ist in alle land erklungen,
So weit der erden kreis
Mit seinen grentzen recket,
Hat wunderlicher weis
Ihr wort sich ausgestrecket.

5. Got hat der sonnen wolgezieret
Ein haus im himel ausgefüret,
Daraus sie gehet fein,
Nach ihrer zeit gebüre,
Wie aus der kammer fein
Ein breutgam tritt herfüre.

6. Man sihet sie mit frewden springen,
Sie thůt zůlauffen sich erschwingen,
Gleich wie ein starcker held,
Der frölich ist mit lüsten
Zůlauffen ober feld,
Thůt auff den weg sich rüsten.

7. Sie laufft am himel aus behende,
Vnd geht herfür an einem ende,

Wendet sich ihren zeit
Zum selben ort geht morgen,
Nichts ist auff erden weit
Für ihrer hitz verborgen.

8. Pur rein ist das gesetz des Herren,
Es kan der menschen seel bekeren,
Sein zeugnis wolgenant
Ist trew in allen dingen,
Gibt weisheit mit verstand
Den kleinen vnd geringen.

9. Des Herren satzung one schertzen
Sind recht, vnd machen fro die hertzen,
Vnd sein gebot fürwar
Ist hell vnd lauter reine,
Es macht die augen klar
Mit seinem lieben scheine.

10. Schön sauber ist die furcht des Herren,
Sie wirt vnendlich immer weren,
Des Herren rechte sein,
Sein satzung vnd gerichte
Alsamt warhafftig sein,
Vnd billich trewer pflichte.

11. Man soll begirlich ihn nachtrachten,
Vnd freilich sie viel höher achten,
Denn gold in vberflus,
Vnd edelgestein daneben,
Kein honig ist so süs,
Noch einig honigweben.

12. Dein knecht lest sich durch sie berichten,
Thut darnach seinen wandel richten,
Denn wer sie nach gebür
Recht helt in seinem leben,
Dem wirt der Herr dafür
Reichlich belonung geben.

13. Wer kan all seine fehl ergründen,
Wie offt er vbertrit mit sünden?
Darum O Herre mein
So bit ich dich mit sorgen,

Mach mich von sünden rein,
Die mir auch sind verborgen.

14. Behüt dein knecht für freueln thaten,
Laß ihn dazü ja nicht geraten,
Wenn die meiñ herr nicht sein,
Werd ich on wandel funden,
Vnd bleib vnschuldig rein
Von vielen schweren sünden.

15. O Gott mein krafft vnd sterck auff erden,
Von dem mir mag außgholffen werden,
Laß angnem sein für dir
Die wort aus meinem munde,
Auch was ich denck bei mir
In meines hertzen grunde.

145. Der XIX Psalm.

Exaudiat te Dominus. — Nlenberg 71.

Herr erhöre deine klag,
[illegible] dich am bösen tag,
[illegible] not thüt hart bedrangen,
[illegible] nam des Gottes Jacob mild,
[illegible] dir zü einem schild,
[illegible] schirmweis dich vmfangen.

[illegible]d dir hilff vom heilgen thron,
[illegible] sterck dich aus Sion,
[illegible]k an dein opffer alle,
[illegible] müsse dein brandopffer sein,
[illegible] seinen augen rein,
[illegible] ihm es wol gefalle.

[illegible]ebe dir aus trewem müt,
[illegible] dein hertz wündschen thüt,
[illegible]llen deinen dingen,
[illegible] alles was du nach gebür
[illegible]eim rat nimmest für,
[illegible]er dir wolgelingen.

[illegible] wollen Herr noch frölich sein,
[illegible] in der hilffe dein
[illegible] frewdenwesen füren,
In vnsers Gottes namen güt,
Soll vnser hertz vnd müt
Hochjautzend triumphieren.

5. All deine bit vnd dein beger
Laß dir der trewer Herr
Aus gnaden widerfaren.
Nu weiß ich daß er hilffe thüt
Seinem gesalbten güt,
Jetzt hab ichs schon erfaren.

6. Er wirt sein bit erhören fein
Vom heilgen berge sein,
Vnd sein gehör ihm neigen,
Der Herr gewaltig hilffe schafft,
Durch seiner rechten krafft,
Thüt seine macht erzeigen.

7. Jen vnser feind vermessenlich
Mit trotz verliessen sich,
Auff ihre röss vnd wagen,
Doch vnsers Gottes nam allein,
Soll vns im hertzen sein,
Dem trawen wir on zagen.

8. Sie sind gestürtzt mit jhrer macht,
Vnd gar zům fal gebracht,
Ligen mit schmach hernider,
Wir aber stehen auffgericht
In gůter zůuersicht,
Vnd halten mennlich wider.

9. Wir bitten dich du trewer G
Thů hilff in aller not
Dem könig auserkoren,
Vnd wenn wir schreyn in böser ze
Mit hertzen trawrigkeit,
So wollest vns erhören.

146. Der XX Psalm.

Domine in virtute tua. — Ulenberg 74. Münchener Gb. 92.

1. DEr König wirt Herr wolgemůt
Fro sein in deiner stercke gůt,
Wenn du jhm hast durch güte dein
Heil widerfaren lassen,
Wirt sein hertz voller wonne sein,
Vnd jauchzen vbermassen.

2. Du hast jhm geben vnbeschwert,
Was sein hertz wündschend hat begert,
Was sein mund deiner majestat
Bittweis hat fürgetragen,
Das hastu jhm nach deinem rat
Mit nichten abgeschlagen.

3. Denn eh ers hat begert von dir,
Bistu jhm reichlich kommen für,
Mit lieblich gůtem segen dein,
Hast jhm sein heubt gezieret
Mit einer kron von golde rein,
Wie eim könig gebüret.

4. Sein bit zů dir gewesen ist,
Daß er möcht haben lebens frist,
Vnd hat es auch erhalten fein,
Vielteglig langes leben,
Des nimmermer wirdt ende sein,
Hast im in frewden geben.

5. Er hat gros lob vnd ehr von dir
In deinem heil viel heilger zier
Du wirst noch preis vnd herrligkeit
Auff jhn gar heuffig legen,
Vnd machen jhn in ewigkeit
Zům gnadenreichen segen.

6. Du wirst erfrewn das hertze sein,
Mit deines antlitzs gnadenschein.
Denn dieser edler könig fron
Thůt auff den Herren trawen,
Durch Gottes gůt im höchsten thron
Wirt ihm fürm fal nicht grawen.

7. Daß dein hand einmal finden schir,
All die sich widersetzen dir,
Laß deine rechten treffen hart,
Verdienter weis zůplagen
Die dir Herr gifftigböser art
Feindlichs gemůt nachtragen.

8. Wenn du nun eins wirst sehen drein,
Wirstu sie machen ins gemein,
Wie ein fewrofen heisser glůt.
Der schwere grimm des Herren
Sie fressen wirt im eiffermůt,
Ein fewr wirt sie verzeren.

9. Du wirst ihr frucht mit ihn durchaus
Gantz vom erdboden tilgen aus,
Der samen dieser böseẇicht
Wirt durch dein hand verschwinden,
Daß man ihr keinen finde nicht
Vnter den menschen kinden.

10. Sie haben vnterstanden sich,
Bös fürzůnemen wider dich,
Ja schelmenstück bei ihn erdacht,
Das sich nicht mag gebüren,
Vnd steht auch nicht in ihrer macht
Ihr anschleg auszůfüren.

11. Du wirst sie flüchtig machen schir
Daß sie den rücken geben dir,
Wirst mit deiñ sehnen ohne feil
Gleich auff ihr antlitz zielen,
Vnd ihnen schiessen deine pfeil
Ins gsicht, sie werdens fülen.

12. Mach dich doch einmal auff die bein,
Erheb dich in der stercke dein,

So wollen wir die psalmen gůt
Dir, Herr, zů ehren klingen,
Vnd willig sein mit freiem můt
Von deiner macht zůsingen.

Lesarten aus dem Münchener Gb. 1, 1. Kö. wirdt. wolgen
2. gut. — 3. jhm. güete. — 4. widerfahren. — 5. Wirdt. Her.
jauchtz. — 2, 1. jhm. — 2. wünschendt. — 3. Mundt. Maiestet.
bitweiß. — 5. jhm. rath. — 3, 1. Dann. — 2. jhm. — 3. gu
4. ihm. Haubt. — 5. Kron. Golde. — 6. König. — 4, 1. bitt
4. Vil. tágig. — 5. Deß. — 6. jhm. — 5, 1. groß. — 2. heyl v
— 3. preiß. Herrl. — 4. jhn. hȧuf. — 5. jhn. — 6, 1. Her. —
litz. — 3. Dann diser. Kö. — 4. Thut. — 5. güet. — 6. Wir
vorm fall nit. — 7, 1. handt. schier. — 3. rechte. — 4. weiß
6. Feindtl. gemüct. — 8, 1. Wann. — 3. glut. — 4. deß. — 5
in grimmen mut. — 6. Fewr wirdt. verzehren. — 9, 1. jhr. jhn
auß. — 2. Erdb. auß. — 3. saamen diser Böſ. — 4. Wirdt. ha
5. Das. jhr. mehr (st. nicht). — 6. Vnder. Men. Kin. — 10, 1.
— 2. Böß fürzu. — 3. arge tück bei jhn. — 5. jhrer. — 6. Jr.
führen. — 11, 1. schier. — 2. Das. rucken. — 3. Seh. — 4. jl
litz geben. — 5. jhn. Pf. — 6. Gsicht. fühlen. — 12, 3. wölle
gut. — 4. zu. — 5. freyem mut. — 6. zus.

147. Der XXI Psalm.

Deus Deus meus respice. — Ulenberg 78.

1. MEin Got, mein lieber trewer Got,
Schaw her auff mich in meiner not,
Ach warum hastu dieser massen
In meinen engsten mich verlassen?
Ich heule fast für schwerer pein,
Aus hochbetrübtem hertzen mein,
Doch mag mein seufftzen nicht erwinden
Es ist vom heil zůweit dahinden.

2. Mein Got, ich schreie durch den tag,
Doch hörestu nicht meine klag,
Ich thů bei nacht mein stimm erheben,
Kan mich nicht in die stille geben.
Doch Herr du gleichwol heilig bist,
Vnd wirst es bleiben jeder frist,

Du wonst im heilgen thron hier oben,
Man thůt in Jsrael dich loben.

3. Es haben vnser våtter alt
Jhr zůuersicht auff dich gestalt,
Vnd dir zůtrawen sich beflissen,
Du hast sie auch aus not gerissen.
Sie rieffen Herr zů dir getrost,
Vnd wůrden gnediglich erlost,
Hofften auff dich an allen örten,
Vnd sind auch nicht zůschanden worden.

4. Jch aber bin in nöten mein,
Gleich wie ein armes wůrmelein,
Der menschen spott, kein mensch zůachten,
Die leut honschmehlich mich verachten.
All die mich sehn in dieser pein,
Der spotgelechter můß ich sein,
Sie schůtteln jhren kopff gar schimpfflich,
Sperren jhr maul, reden vnglimpfflich:

5. Er trawet jmmer seinem Got,
Der ret jhn nun aus dieser not,
Er helff jhm, laß jhn vnbetrogen,
Jst er jhm hold vnd wolgewogen.
Ach du bist ja, mein Herr vnd Got,
Der mich zůr welt gefůret hat,
Vnd im anfang (ist nicht erlogen)
Aus meiner můtter leib gezogen.

6. Als ich sprachlos ein seugeling
An můtterlichen brůsten hieng,
Trawet ich dir in jungen jaren,
Da meiner tag noch wenig waren.
Aus můtter leib von anbegin
Jch Herr auff dich geworffen bin,
Du bist seither mein Got gewesen,
Daß mein mein můtter ist genesen.

7. So weich nicht von mir dieser frist,
Weil ellend nah verhanden ist,
Denn on dich keiner ist auff erden,
Von dem mir mag geholffen werden.

Viel junge rinder vngestüm
Mich Herr anfallen vm vnd vm,
Die fetten ochsen mich vmringen,
Vnd allenthalben auff mich dringen.

8. Ihr maul sie geñ mich one schew
Auffgsperret haben wie ein lew,
Der reist vnd brüllet mit verlangen,
Wenn er eiñ raub begert zůfangen.
Darum ich gar ausgossen bin,
Wie etwan wasser fleusset hin,
All mein gebein in diesem zagen
Ist gar zůtrennet vnd zůschlagen.

9. Das hertz in meinem leib fürwar,
Ist gleich wie wachs zerschmoltzen gar.
Mein krafft vnd safft mir zům verderben,
Ist ausgedürt gleich einer scherben,
Mein zung am rachen klebt on macht,
Du hast in tods staub mich gebracht.
Denn hund in diesen fehrligkeiten
Sind vm mich her von allen seiten.

10. Böshafftet leut verflůchte rott
Mich ringes weis vmlegert hat,
Die mir mein hend vnd füs durchgraben,
Vnd jemerlich gemartert haben.
Man hat kündt alle bein an mir
Auch vnterscheidlich zelen schir,
Sie theten auff mich achtung geben,
Sahen ihr lust an mir gar eben.

11. Auch haben sie die kleider mein
Vnter sich ausgeteilet fein,
Vm mein gewand, das můst ich leiden,
Hat sie die lossung müssen scheiden.
O Got mein Herr, mein stercke gůt,
Weich nicht zůferr aus eiffermůt,
Schaw her, vnd hilff on lange weile,
Beut mir dein hand in aller eile.

12. Errette durch die gůte dein
Vom schwert die fliehen seele mein,

Hilff meiner einsamen ellenden
Aus dieser hund mördischen henden.
Frist mich mein Got vnd Herre mild
Fürm offnen maul des lewen wild,
Für der einhörner horn daneben:
Ach wolst auff mein bit achtung geben.

13. Ich wil den tewren namen dein
Kund thün den lieben brüdern mein,
Wil nach gebür dich meinen Herren
Im mittel der gemein hoch ehren.
Saget Got lob vnd hohen preis,
Die ihr ihn fürchtet rechter weis.
All die aus Jacob sind entsprossen,
Rümen ihn semtlich vnuerdrossen.

14. Auch aller samen Israel
Fürcht ihn aus gantzer seiner seel,
Denn er hat nicht des armen zagen
Abschewend in den wind geschlagen,
Er hat von ihm gewendet nicht
Sein gnadenreiches angesicht,
Hat auch sein rüffen aller massen
Zu seim gehör einkommen lassen.

15. Ich wil dich Herr in grosser schar
Gebürlich preisen offenbar,
Wil zalen mein gelübd vnd gaben,
Für den die dich für augen haben.
Es werden arm ellende leut
Mit speis sich settign ihrer zeit,
Vnd wirt Got lob von den empfangen,
Die ihn recht süchen mit verlangen.

16. Darum ihr hertze frewden vol
Vnendlich immer leben soll.
All welt wirt dencken an den Herren,
Vnd sich zu ihm gütwillig keren,
Es werden alle nation
Ihn niderfallend beten an.
Denn sein ists Reich, er ist ein Herre,
Vnter den heiden weit vnd ferne.

17. Ja alle fetten hochgenant
In gantzer welt durch alle land,
Werden mit ehrerbietung essen,
Vnd anzůbeten nicht vergessen,
Alles, was eins in staub hinfelt,
Vnd kaum die seel im leben helt,
Das wirt sich nach gebür erzeigen,
Dienstlich die knie für ihm zůbeugen.

18. Auch wirt nach ihn ihr same gůt
Dem Herren dienen wolgemůt,
Man wirt noch vber vielen tagen
Von ihm bei kindes kinden sagen.
Da wirt man vber lange zeit
Auskünden sein gerechtigkeit,
Dem volck, das noch auff dieser erden
Vom herren soll erschaffen werden.

148. Der XXII Psalm.

Dominus regit me. — Ulenberg 85. Münchener Gb. 98. Corner 432.

1. MEin hirt ist Got der Herr,
Er thůt mich immer weiden,
Darum ich nimmermer
Mag not und mangel leiden:
Er wirt mit trewem můt,
Auff grüner awen gůt,
Mir rast vnd weide gůnnen,
Wirt mich hinfüren fein,
Zům wasser still vnd rein,
Zů frischen külen brunnen.

2. Er wirt die seele mein
Mit lebenssafft erquicken,
Wirt durch den namen sein
Auff rechte ban mich schicken.
Wenn ich schon in dem fal
Hergieng im finstern thal,
Da todes schatten were,
So fürchtet ich dennoch
Kein leid vnd vngemach
Denn du bist bei mir Herre.

3. Dein stecken heilger zier,
Dein hirtenstab daneben,
Sind immer vber mir,
Meim hertzen trost zůgeben.
Du hast, mein zůuersicht,
Mit notturfft zůgericht
Ein tisch für meinen augen,
Zů trotz den feinden mein,
Die mir zůwider sein,
Vnd on vrsach mich plagen.

4. Du hast mit frewdenöl
Salbend mein heubt gedrencket,
Mein kelch ist vbervol
Von dir Herr eingeschencket.
Dein gnad vnd gůtigkeit
Wirt meines lebens zeit
Mich immerdar beleiten,
Daß ich im hause dein
Wonhafftig möge sein,
Zů ewiglichen zeiten.

Lesarten. 1, 1. GM Hirt. Gott. — 2. GM thut G jm. M wey.

G Darumb. M muß ich nimmer mehr. — 4. M Mangel ley. —
[wirdt. G Mut. M muht. — 6. GM Also gut. — 7. G Weide.
de gön. — 8. G Wirdt. M Wird. GM hinführen. — 9. GM Zum
10. GM Zu. G küel. M kühl. Br. — 2, 1. G wirdt. M wird.
eele. — 2. G lebensafft. M Lebensafft. — 3. G Wirdt. M Wird. GM
4. M bahn. — 5. G Mann, fall. M Fall. — 6. GM Thal. — 7. GM
. M Scha. — 8. M för. — 9. M Leyd. Vng. — 10. G Dann. GM bey.
r. — 3, 1. M Ste. G heyl. M Zier. — 2. G hirtten Stab darn.
tenst. — 3. G Seind. GM jm. — 4. GM Her zu. — 5. G zu=
: Zuver. — 6. GM Rothd. GM zug. — 7. GM Ein Tisch. Au.
GM Zu. Fei. — 9. GM zum. M seyn. — 10. GM ohn. — 4, 1.
oden Oel. M Frew. — 2. G Haubt getr. M Haupt geträ. — 3.
elch. vbervoll. — 5. M Gnad. Gůt. G güet. — 6. G Wirdt. M
Leb. — 7. GM jm. G bleiben. M bleyben. — 8. G Das. GM
— 9. G Wahrh. M seyn. — 10. GM Zu. G ewigkl. zeitten. M

149. Der XXIII Psalm.

Domini est terra. — Ulenberg. 87.

1. Die welt vnd all ihr reichethům,
Ist erblich eigen Got dem Herren,
Der gantz erdboden vm vnd vm,
Vnd was darauff sich thůt erneren.
Denn er hat ihn zů festem stand,
Auffs meer gegründt mit seiner hand,
Hat ihn im anfang zůbereitet,
Vnd auff den wassern außgebreitet.

2. Wer wirt zů Gottes berge gůt
Hinauff mit frewden mögen gehen?
Vnd bei dem Herren wolgemůt
Auff heilger stat in ehren stehen?
Des hertz vnd hend von sünden rein,
Mit bosheit nicht beflecket sein,
Der seine seel in diesem leben
Nicht thůt zůr eitelkeit erheben,

3. Der nicht betrieglich schwert ein eid,
Der wirt fürwar auff sein verlangen
Den segen vnd gerechtigkeit
Vom Herren seinem heil erlangen.

Diß ist das ausserwelt geschlecht,
Das nach ihm weiß zůfragen recht,
Vnd sůcht hertzvleissig trewer pflichte
Des Gottes Jacobs angesichte.

4. Hebt ewer heubt ihr pforten all,
Ihr ewig thor hebt euch fürm Herren,
Daß einher zihe mit geschall
Der Herr vnd König aller ehren.
Wer ist der König ehrenhafft?
Es ist der Herr von grosser krafft,
Ein Herr, der seiner sterck wegen
Den feind im streit kan niderlegen.

5. Hebt ewer heubt ihr pforten all,
Ihr ewig thor hebt euch fürm Herren,
Daß einher fare mit geschall
Der Herr vnd König aller ehren.
Wer ist der König hochgeacht,
Vol herrligkeit vnd ehrenpracht?
Der Herre Zebaot allmechtig,
Er ist ein König ehrenprechtig.

150. Der XXIIII Psalm.

Ad te Domine levavi an. — Ulenberg 90.

1. ZV dir O Got allein in diesem leben,
Wil ich mein hertz vnd meine seel erheben,
Auff dich mein Herr,
Traw ich bestendiglich,
Laß nimmermer
Zůschanden werden mich.

2. Daß nicht mein feind honschimpfflich mich verlachen,
Vnd vber mein ellend sich frölich machen,
Wer auff dich stelt
Sein trost vnd zůuersicht,
Vnd dir aushelt,
Der wirt zůschanden nicht.

3. Doch lose leut zůschanden müssen werden,
Die on bescheid nur vnrecht thůn auff erden.
Mein einig zier,
Lehr mich dein steige fein,

Vnd zeige mir
Die güten wege dein.

4. Geleite mich in deiner warheit eben,
Lehr mich O Herr in meinem gantzen leben,
Denn du, weiß ich,
Bist meines heils ein Got,
Ich traw auff dich
Teglich in meiner not.

5. Ach wollest deiner güte nicht vergessen,
Gedenck an dein erbarmung vnermessen,
Die jeder frist
Von aller ewigkeit
Gewesen ist,
Bis her auff diese zeit.

6. Denck nicht der sünd vñ vbelthat vergangē,
Die ich in meiner jugend hab begangen,
Ach denck an mich
Nach deiner gütigkeit,
Das bit ich dich
Durch dein barmhertzigkeit.

7. Got ist gerecht vnd güt nach allen pflichte,
Drum wirt er sünder auff dem weg berichten:
Er fürt recht an
Die elenden gemein,
Lehet den sein ban,
Die sanfftes hertzen sein.

8. Gnad vñ warheit sind alle weg des Herrē,
Doch gegen den, die sich nicht von ihm keren,
Vnd halten recht,
Mit festem, trewem müt,
Wie ghorsam knecht
Seiñ bund vnd zeugnis güt.

9. O Got vm deines tewren namen willen,
Laß deinen grimm auff meine sünd sich stillen,
Sei gnedig Herr
Den vbelthaten mein,
Die gros vnd schwer
Für deinen augen sein.

10. Wer ist der mann, der gůten wandel fůrt,
Vnd Got für augen hat, wie sich gebůret?
Dem wirt der Herr
Sein außerwelten ban
Durch gůte lehr
Mit gnaden wissen lan.

11. Sein seele wirt auff dieser welt vnd erden
Nach hertzen lust mit gůt erfüllet werden.
Der frommer Got
Wirt dem geschlechte sein
Das land on spott
Zům erbteil geben ein.

12. Er lest sein bund vnd gheimnis alle wissen
Die fest in seiner fůrchte stehn geflissen.
Mein augen stets
Zů Got gerichtet sein,
Denn aus dem netz
Reißt er die füsse mein.

13. Sih an O Herr aus hohē thron mich arme,
Ich bin ellend allein, laß dichs erbarmen,
Meins hertzen not
Hat zůgenommen sehr,
Für mich O Got
Aus meinen engsten schwer.

14. Dein angesicht mit gnaden zů mir wende,
Schaw an Herr meinen jammer vnd ellende,
Mein höchste zier
Ich bit aus hertzen grund,
Verzeie mir
All bosheit meiner sünd.

15. Sih einmal an mein widerpart von oben,
Denn sie mit macht sich fast gemehret haben,
Gar viel ihr feind,
Sie hassen deinen knecht,
Vnd sind ihm feind
On alle fůg vnd recht.

16. Bewar mir meine seel für allem bösen,
Thů mich aus meiner angst vnd not erlösen,
Laß mir mein ehr
Zůschanden werden nicht,

Denn auff dich Herr
Hab ich mein zůuersicht.

17. Vnschuld vnd recht laß schirmweis mich vmgeben,
Denn dein harr ich getrost in meinem leben.
Erlös einmal
Dein volck Israel Herr
Aus vngefal
Vnd allen nöten schwer.

151. Der XXV Psalm.

Judica me Domine. — Ulenberg 94.

1. SChaff mir doch recht in sachen mein,
Darnach O Herr steht mein verlangen,
Denn ich bin für den augen dein
In meiner vnschuld einher gangen,
Mein hoffnung fester zůuersicht,
Hab ich getrost auff dich gericht,
Darum mag ich zum fal nicht wancke,
Versůch, prüf mich in grund hinein,
Durchleuter auch die nieren mein,
Dazů das hertz vnd all gedancken.

2. Denn Herr die milde gůte dein
Ist mir für meinem angesichte,
In deiner warheit lauter rein
Hab ich gewandelt meiner pflichte.
Ich bin gesessen keiner zeit
Im rat leichtfertig eitler leut,
Hab bei ihn niemaln mögen bleiben,
Ich hab gemeidt der sünder ban,
Vnd mich der leut gar abgethan,
Die heimlich bůbenhendel treiben.

3. Der rott gottloser bösewicht
Bin ich gar feind, mag sie nicht leiden,
Ich wil bei ihn auch sitzen nicht,
Wil ihr gesellschafft immer meiden.
Ich wil Herr für den augen dein,
Mein hend in vnschuld waschen rein,
Vnd mich vm deinen altar finden,
Daß ich hör deines lobs ehrenschall,

Vnd möge deine wunder all
Rümlich für allem volck auskünden.

4. Ich hab Herr lieb, in hoher acht
Dein haus vnd wonung wolgezieret,
Die hütten deiner ehrenpracht,
Auff heilger stat fein ausgefüret.
Reiß mein seel nicht hin, frommer Got,
Mit der gotlosen sünder rott,
Wenn du sie wirst gebürlich straffen,
Ach wollest nicht das leben mein,
Mit den die blůtes dürstig sein,
In deinem grimm zůgleich hinraffen.

5. Denn sie gehn vmme jeder frist
Mit schelmerei vnd bůbenrencken,
Ihr rechte wolgefüllet ist
Mit vielen gaben vnd geschencken.
Ich aber wil mit hertzen rein
In meiner vnschuld gehn herein:
Ret mich, thů mir dein gnad beweisen.
Mein fůs steht steiff auff rechter ban,
Darum wil ich für jederman
In der gemein den Herren preisen.

152. Der XXVI Psalm.

Dominus illuminatio mea. — Ulenberg 98.

1. GOt ist mein liecht, mein trost vnd heil
Wen soll dann fürchten meine seel?
Der Herr ist meine stercke gůt
Mein leben steht in seiner hůt,
Für wem soll mir dann aus mistrawen
Mit schrecken grawen?

2. Als die boshafften wider mich
Zům streit andrungen hauffenlich,
Mein fleisch zůfressen wilder art,
Sind sie, mein feind vnd widerpart,
Strauchend zům vntergang gelauffen,
Mit gantzem hauffen.

3. Wenn ich schon auch von grossem hauff
Feindlicher weis vmlegert wer,

Soll doch mein hertz nicht schrecken sich:
Wenn sich ein streit hůb wider mich,
So wolt ich doch on einig grawen
Auff Got vertrawen.

4. Ein bit hab ich an ihn gethan,
Drauff wil ich immer halten an,
Daß ich mein leblang, manchen tag
Im haus des Herren wonen mag,
Vnd offt zu seinem tempel gehen,
Sein zier zůsehen.

5. Denn er hat mich im hause sein,
Zů böser zeit verberget fein,
Heimlich hat er bedecket mich,
In seiner hütten innerlich,
Hat mich auff einen felsen oben
Mit gnad erhoben.

6. Hat nu mein heubt erhöcht geschwind,
Vber mein feind die vm mich sind,
Ich wil in seiner hütten gůt
Lobopffer thůn mit freiem můt,
Singen vnd spielen ihm zů ehren
Dem lieben Herren.

7. Erhör mein stimm du trewer Got,
Dieweil ich růff in meiner not,
Ach wollest dich erbarmen mein,
Erzeige mir die gůte dein,
Vnd neig hieher dein gnedig oren
Mich anzůhören.

8. Mein hertz getrost vnd vnverzagt
Hat Herr zů dir in mir gesagt:
Mein angesicht mit gantzer gir
Hat sůchend sich gericht zů dir,
Ich wil nach deinem antlitz fragen,
In meinen tagen.

9. O Herr verbirge nicht für mir
Dein liebes antlitz heilger zier,
Vnd weiche nicht aus eiffermůt
Von deinem trewen diener gůt,
Wenn dein zorn grawsamlich ergrimmet
Wie fewer glimmet.

10. Denn du bisher zu dieser frist
Mein hilff allzeit gewesen bist,
Darumb bit ich verstoß mich nicht,
Du Got mein heil, mein zůuersicht,
Weich nicht von mir einiger massen,
Mich zůuerlassen.

11. Der vatter vnd die mûtter mein
Mir gentzlich abgestanden sein,
Doch hat mich Got genommen an.
Herr zeige mir die gûte ban.
Für mich von meiner hässer wegen
Auff rechten wegen.

12. Gib mich nicht meinen feinden wüst,
Mit mir zůthůn was sie gelüst.
Denn falsche zeugen listiglich
Sind auffgetretten wider mich,
Vnd reden, was sie dürffen dencken
Von lügenschwencken.

13. Jedoch gleub ich on wanckelmût,
Daß ich des Herren segen gût
Im land des lebens schawen soll.
So harr auff Got, vnd halt dich wol,
Laß dein hertz auff den Herren bawen,
Mit starckem trawen.

153. Der XXVII. Psalm.

Ad te Domine clam. Ulenberg S. 102.

1. HErr Gott mein hord, mein stercke gût,
Ich rûff zû dir mit schwerem mût,
Ach schweige nit
Auff meine bit,
Denn wenn du wilt mit schweigen
Vngnedig dich erzeigen,
So würd ich gleich,
Wie todte leich,
Die hin zur grůben faren
Nach vmlauff ihrer jaren.

2. Mein kleglichs flehen laute stimm
Mit gnaden Herr zu oren nim
Wenn ich zû dir
Mit gantzer gir
Fast rûff in schwerem zagen,
Mein not dir fürzûtragen,
Vnd strecke fein
Die hende mein
Zum heilgen Chor hieroben,
Da du bist hoch erhoben.

h mich nicht hin zu frommer Got,
der gotlosen bübenrott,
erb mich nicht,
r zůuersicht,
n die gestraffet werden,
böses thůn auff erden,
den man hört
)liche wort,
gůts dem nechsten sagen,
böss im hertzen tragen.
ihn nach ihrer vbelthat,
) ihrer schalckheit bösem rat,
ihnen lon
hohem thron,
straffe sie behende
) wercken ihrer hende,
;ilt einmal
bůben all,
: sich gehöret eben
ihr gotloses leben.
n diß volck wenig achten thůt
Gottes wunderthate gůt,
willen nicht
ıldiger pflicht
seiner hende wercken

Sein macht gebürlich mercken,
So wirt er sie
Zůstören hie,
Werffen sie gar hernider,
Vnd nicht auffbawen wider.

6. Ehr sei dem lieben trewen Got,
Der mein flehstimm vernommen hat.
Der Herre mild,
Mein sterck vnd schild,
Auff den mit festem trawen
Mein hertz thůt immer bawen,
Der steht mir bei
Mit aller trew,
Des mein hertz thůt aufffpringen,
Ich wil ihm auch lob singen.

7. Got ist der seinen sterck allein,
Ein heilsam krafft des gsalbten sein.
Hilff Herr aus pein
Dem volcke dein,
Thů segen vns gebeien
Deim erbe gůt verleien,
Weid du sie fein
Als schäfelein,
Thů sie in diesem leben,
Vnd ewiglich erheben.

154. Der XXVIII Psalm.

Afferte Domino. — Ulenberg 106.

1. Ihr kinder Gottes hoch von stande,
Ihr hohen heubter in dem lande,
Bringet dem Herren wolgemůt
Wider vnd bock zum opffer gůt.
Bringet ihm ehr vnd preis,
Ja bringet ehr her alzůsamen,
Zů lobe seinem heilgen namen.
Mit sünderlichem vleis.

2. Betet ehrbietig an den Herren,
Vnd beuget ihm die knie zů ehren

In seinem haus auff heiliger stat,
Da er sein schöne wonung hat.
Die stimm des Herren blos
Gar lautbar auff dem wasser schallet,
Got aller ehren donnerknallet,
Der Herr auff wassern gros.

3. Man hört sein stimm mit macht her sausen,
Vnd ehrenprechtig einher brausen.
Die starcke stimm des Herren zwar
Zuschmeist die Cedernbeume gar,
Der Herr im himmels thron
Zubricht vnd wirfft mit macht hernider
Die schönen Cedern hin vnd wider,
Am hohen Libanon.

4. Er schlecht drein, kan es dazu bringen,
Daß sie gleich wie die kelber springen,
Daß Libanus vnd Sarion
Hüpffen wie jung einhörner schön.
Des Herren starcke stimm
Thut fewer von einander scheiden,
Daß Flammen sich davon ausbreiten,
Für seinem schweren grimm.

5. Sie macht daß sich die wüste schüttert,
Für ihr die wildnis Cades zittert.
Sie macht die hinden schrecken vol,
Daß sie ehzeit geberen wol,
Die weld sie blössen thut:
Vnd wirt ein jeder diesen Herren
Mit hohem preis gebürlich ehren,
In seinem tempel gut.

6. Da alle land in alten jaren
Durch die Sindflut bedecket waren,
Saß Got ein Herr darüber zwar,
Der König bleibet immerdar.
Sein liebes volck gemein
Wirt krafft empfangen von dem Herren,
Er wirt ihm guts im fried bescheren,
Durch milden segen sein.

166. Der XXIX Psalm.

Exaltabo te Domine. — Ilsenberg 109.

1. JCh wil dich Herr gebürlich loben,
Denn du hast mich genommen an,
Hast nicht dem feind in seinem toben
Zům frewdenspott mich werden lan.
Da mir war ellend vberkommen,
Schreit ich zů dir mein Got vnd Herr
Du hast auch meine bit vernommen,
Vnd mich geheilt von oben her.

2. Du hast mit macht gefürt mein leben
Wol aus der tieffen hellen grund,
Hast mir für den noch frist gegeben,
Die hinfaren zur gruben schlund.
Wolauff lobsinget Got dem Herren
Ihr seine heilgen, fromme leut,
Vnd dancket ihm mit hohen ehren,
In gedechtnis seiner heiligkeit.

3. Denn wenn sein grimm sich thůt erheben,
So weret er ein kleine zeit,
Der Herr hat frewdenlust zům leben,
Nach seiner milden gütigkeit.
Am abend weint man wol mit sorgen,
Für trawrigkeit vnd schwerem můt,
Doch wenn es gehet gegen morgen,
Das leid in frewd sich keren thůt.

4. Da mirs wolgieng in gůten tagen,
Vnd ich in seiner růhe war,
Da pflag ich wol bei mir zůsagen:
Ich bleib on vnfal immerdar.
Du hast nach deinem wolgefallen
Gar fest gemachet meinen stand,
Jedoch ist mir dert můt entfallen,
Da sich dein antlitz von mir wand.

5. Ich rieff zů dir aus grund des hertzen,
Mein lieber Herr vnd trewer Got,
Ich flehet dir mit bitterm schmertzen,
Vnd sprach in engsten meiner not:
Was nutz kan dir mein blůt doch bringen,
Wenn ich zur grůben far hinein

Wirt dir der staub auch ehre singen,
Vnd machen kund die trewe dein?

6. Ach wollest mir dein oren neigen,
Erhör mich Herr, erbarm dich mein,
Thů mir mit starcker hand erzeigen
Aus hohem thron die hilffe dein.
Hierauff hastu mit mir gehandelt
Nach deiner milden güte fein,
Hast mir in frewdensang verwandelt
Mein trawrigs klagen schwerer pein.

7. Du hast mir eilend ausgezogen
Den sack, das kleid der trawrigkeit,
Vnd widerum mich vmuerzogen
Mit frewdenwesen gar bekleidt.
Des soll mein ehrenzier hoch singen,
Vnd on auffhören preisen dich,
Ich wil Herr mein Got frölich klingen,
Dir danck zůsagen ewiglich.

156. Der XXX Psalm.

In te Domine speravi. — Ulenberg 112. Münchener Gb. 103.

1. MEin hertz auff dich thůt bawen,
Du lieber trewer Herr,
Laß mich in meinem trawen
Beschemt stehn nimmermer.
Thů mich mein Got erlösen,
Aus aller fehrligkeit
Errette mich vom bösen,
Durch dein gerechtigkeit.

2. Ach neige mir dein oren,
Machs nit zůlang O Herr,
Thů meine bit erhören,
Reiß mich aus engsten schwer,
Sei mir in meinem tagen
Ein starcker fels vnd haus,
Dahin ich flih on zagen,
Hilff mir mit gnaden aus.

3. Denn du mein Got vnd
Bist ja die stercke mein,
Mein burg vnd feste weh
Mein zůuerlas allein,
Von deines namens wege
Wirstu mich leiten fein,
Vnd mir auff allen wege
Ein trewer fürer sein.

4. Der feind hat gar verbor
Ein netz gestellet mir,
Daraus für mich mit sor
Du meiner starcke zier.
Mein geist in deine hend
Befel ich dir getrost,
Du hast mich aus ellende
Herr trewer Got erlost.

5. Dein hertz thut nemen hassen
Leichtfertig lose leut,
Die ihn gefallen lassen
Lügen vnd eitelkeit,
Ich hab mich gar vertrawet
Dem lieben frommen Got,
Hab fest auff ihn gebawet
In aller meiner not.

6. Ich will für allen dingen
Zu seiner gelegner zeit,
Mein hertz sol frölich springen,
In deiner gütigkeit,
Daß du in bösen zeiten
Hast gsehn das ellend mein
Hast auch in schwerem leiden
Mein seel erkennet fein.

7. Du hast mich nicht beschlossen
In meiner feind gewalt,
Hast mein füß vnuerdrossen
Auff weiten platz gestalt.
Ach thu dich mein erbarmen,
Du lieber trewer Gott,
Denn angst vnd not mich armen
Gar hart getroffen hat.

8. Mein gsicht hat abgenommen,
Für leid vnd schwerem mut,
Mein seel ist gar verkommen,
Mein bauch verschwinden thut.
Vergangen ist mein leben,
Für trawren grosser pein,
Ich hab in seufftzen eben
Hinbracht die jare mein.

9. Mein krafft ist gar verschwunden,
Verdorrt ist mein gebein,
Kein hülff wirt nit gefunden,
Das macht die sünde mein.
Mein feinden hoch vermessen
Der gantzen [illegible],
Mich nachbarn nahgesessen
Bin ich ein schmach vnd spott.

10. Es thut euch für mir grawen,
Den ich vor war bekant,
Die draussen mich anschawen,
Flihen von mir zuhand.
Ihr hertz hat mein vergessen,
Wie einen todten leich,
Zubrochnem irdnen gfessen
Bin ich, Herr, worden gleich.

11. Denn ich hab mit verdriessen
Von allen seiten her,
Viel schmachwort hören müssen,
Das mich fast schrecket sehr,
Weil sie gern mich mit listen
Zu rat versamlet sein,
Vnd hinzureissen trachten
Die lieben seele mein.

12. Doch thet ich auff dich hoffen
O Herr in meiner not,
Ich sprach mit festem trawen:
Du bist mein lieber Gott,
Es steht in deinen henden
Mein zeit vnd lebensfrist,
Du kanst mein sachen wenden
Wie dirs gefellig ist.

13. Thu mich einmal erlösen
Von meiner widerpart,
Vnd von der hand des bösen,
Die mich verfolget hart.
Auff deinen diener eigen
Gib deines antlitz schein,
Thu mir dein hülff erzeigen
Wol durch die güte dein.

14. Laß mich Herr nicht zuschanden
Im spott vnd schanden stahn,
Denn ich aus hertzen grunde
Hab dich geruffen an.
Gotlose leut auff erden
Beschemet müssen sein,
Vnd gar geschweiget werden
Tieff in die hell hinein.

15. Es müssen auch verstummen
Die lügenmeuler bös,
Die red wird ihn benommen,
Ihr lippen sein sprachlos,
Die fromme leut bedrangen,
Vnd geil sie reden hart,
Auch hoch mit trotz herprangen
Gar hönisch ihrer art.

16. Wie gros ist Herr deine güte,
Heimlich für die bewart,
So vnter deiner hüte
Dich fürchten reiner art,
Die fest auff dich vertrawen
Den hastu sie bereit,
Wirst ihn sie lassen schawen
In ansehn vieler leut.

17. Du deckest sie verborgen,
In deiner augen schutz,
Da bleiben sie on sorgen,
Für aller menschen trutz,
Du thust sie heimlich setzen
Im lieben hause dein,
Da sie für bösem schwetzen,
Für zencken sicher sein.

18. Got sei gebenedeiet,
Der wunder gschaffet hat,
Vnd mir sein gnad verleiet
In einer festen stat.
Ich sprach in meinem leiden,
Als ich eilflüchtig war
Nu bin ich Herr gescheiden
Von deinen augen klar.

19. Doch hastu Got vernomen
Mein stimm vnd flehgebet,
Das ist zu dir einkomen,
Als ich fast schreien thet.
Ihr heiligen auff erden,
Habt Got lieb ins gemein,
Von dem beschirmet werden,
Die trewes hertzen sein.

20. Er wirt noch reicher massen
Den stoltzen geben lon,
Die hie on vnterlassen
Hochmut getrieben han.
Drum all die ihr mit trawen
Auff Got fest hoffen thut,
Seid wolgetrost on grawen,
Habt vnuerzagten mut.

Lesarten aus dem Münchener Gb. 1, 1. Hertz thut. — 2. Newe. — 4. beschencht sein. — 5. Thu. Gott. — 6. Auß. gfär. — 7. Errett von dem. — 2, 1. neig deine Oh. — 2. so lang. — 3. Thu. bitt. — 4. auß äng. — 5. Sey. — 6. Fels. Hauß. — 7. flüch ohn. — 8. auß — 3, 1. Dann Gott. — 4. zunersicht. — 5. Na. — 6. leitten. — 8. führer. — 4, 1. Feind. — 2. Netz. — 3. Darauß führ. — 5. Geist. Hä. — 6. beuelch. — 7. auß elende. — 8. Gott erlöst. — 5, 1. Hertz thut im. — 2. Leichtferttig. Leut. — 3. jhn. — 4. Lugen. mit. — 6. Gott. — 7. jhn. — 6, 1. will vor. — 3. Hertz. — 4. güet. — 5. Das. seitten. — 6. gsehen. ellend. — 8. Seel. — 7, 1. nit. — 2. Feindt. — 3. Füß. — 5. thu. — 6. Gott. — 7. Da angst. — 8, 1. Gl. — 2. mut. — 3. Seel abkom. — 4. Bauch. thut. — 8. ziere (st. kare). — 9, 2. Verwort. — 3. wirdt drinn. — 4. Sü. — 5. Mein F. hoch verw. — 6. Bub. — 7. Nachbawren. — 8. spot. — 10, 1. thut. vor. — 4. Flieh. gehendt. — 5. Hertz. — 6. Leich. — 7. Zerbr. irrdin Gfäß. — 11, 1. Man.

seitten. — 3. Wilm — 5. Weils wider mich. — 6. Zurath. — 7. — 8. liebe S. — 12, 4. Gott. — 5. Hen. — Wies. — 13, 1. — 5. Diener. — 6. Antlitz. — 7. Thu. — 8. güete. — 14, 2. — 3. Dann. auß. — 4. geruffet. — 5. Gottl. Leut. Er. — 6. — 7. geschwai. — 8. Hell. — 15, 1. miesz. — 2. Augenmä. böß. Red. jhn. gen. — 4. sprachloß. — 5. Beut. — 6. wider sie. — rangen. — 8. jhr. — 16, 1. groß güete. — 3. vnder. hüete. — die lassen. — 8. ansehen viler L. — 17, 3. ohn. — 4. Men. — ft. — 6. liebe H. — 8. zu. — 18, 1. Gott. gebenedeyet. — 2. W. — 3. verleih. — 4. vesten statt. — 6. jetzt flüchtig. — 7. Nun. Au. — 19, 1. Gott. — 2. Gebet. — 3. zu. — 4. schreyen. — 5. pligen Er. — 6. Gott. in gem. — 8. Hertzens. — 20, 1. wirdt. — n. — 4. ohn vnderl. — 4. Hochmut. hon. — 5. Drumb. jhr. — lt. thut. — 7. Seit. ohn. 8. mut.

157. Der XXXI Psalm.

vorum remissae. — Wackernagel 119. Münchner Gb. 78. Cölner Gb. 1610, 217, 1619, I, 217. Corner 841.

1. O Selig, den der trewer Got
   Sein vbelthat erlassen hat,
   Des boßheit ist bedecket gar.
   Ja selig ist der mann fürwar,
   Dem Got die sünde nicht auffmißt,
   Des geist oh trüg vnd falschheit ist.

2. Weil ich wolt schweigen immerdar,
   Ist mein gebein verschmachtet gar,
   Für meinem heulen schwerer klag,
   Das ich fast trieb den gantzen tag.
   Denn dein hand drenget mich mit macht,
   Lag auff mir schwerlich tag vnd nacht.

3. Mir war entgangen alle krafft,
   Verdürt war meines lebens safft,
   Gleich wie in heissen sommers zeit
   Ausdrocknet alle feuchtigkeit.
   Da hab ich dir gemacht bekant
   Mein vbertrettung vielerhand:

4. Was böses ich befand an mir,
   Des hab ich keins verhalten dir,

Ich sprach: Got wil ich wider mich
Mein sünd bekennen williglich,
Darauff die vbertrettung mein
Von dir Herr mir erlassen sein.

5. Hierumb zu dir hertzfromme leut
Sich werden fügen glegner zeit,
Vnd dich in nöten rüffen an,
Weil man gnad bei dir finden kan,
Das werden sie wol sicher sein,
Wenn grosse wasser brechen ein.

6. Du bist mein schirm, mein sicherheit,
Für allem leiden böser zeit,
Das vmher mich bedrangen thůt,
Du wirst mich halten in deiner hůt,
Vmgeben mich mit frewdensang
Vnd helffen mir aus allem zwang.

7. Komt her (spricht Got mit güter füg)
Ich wil euch machen weis vnd klug,
Vnd zeigen euch die wege mein
Darauff ihr sollet gehn herein,
Mein aug soll ewer achtung han,
Vnd euch mit rat wol führen an.

8. Seid nicht wie röss vnd mauln im land,
Die gentzlich haben kein verstand,
Doch die gleich wilden thieren sein,
Vnd Herr zu dir nicht wollen ein,
Den zwing das maul nach irer art,
Mit zeumen vnd gebissen hart.

9. Got druckt die sünder ins gemein,
Mit vielen plagen schwerer pein,
Doch wer getrost mit starckem můt
Auff ihn sich gar verlassen thůt,
Den wirt die milde güte sein
Freundlicher weis vmfangen fein.

10. Wolauff ihr frommen allegleich,
Seid fro im Herren, frewet euch,
Frolocket hertzlich dieser zeit,
Die ihr auffrecht von hertzen seid,
Seid frölich für ihm altzumal,
Jauchtzt vberlaut mit hohem schall.

:sarten. 1, 1. G frewen. IKM frewe. GIKM Gott. — 2. M
— 3. GM Deß Boßh. IK boßh. — 4. GIKM Mann. — 5. M
GIKM Gott. G Sünden. IKM Sünde. GM nit. G zumist. — 6.
. IKM Geist ohn. GM trug. falschheit. IK list (st. ist). — 2, 1.
jm. — 2. M Gebein. — 3. M meinen. — 4. IK treib. GM Tag.
G Dann. M Hand. Macht. — 6. M Tag. Nacht. — 3, 1. G ent=
M Krafft. — 2. G Verbort. M Verborrt. Leb. Sa. — 3. M heisser.
Sommerszeit. I sommerszeit. — 4. G Austru. IK Außdro. M Auß=
M Feu. — 5. GM bekandt. — 6. M Vber. G aller handt. — 4, 1.
böses. G bekandt. — 2. G Deß. M Das. — 3. GIKM Gott. GKM
- 4. GKM Sü. — 5. M obertret. — 6. M fern. — 5, 1. GIKM
b. G Leut. M Leuth. — 3. M nöhten. G rüef. M ruf. — 4. M Gnad.
ey. — 5. GM Deß. IM seyn. — 6. G Wasn. GM Was. —
d Sch. Sich. — 2. M Ley. — 3. GIKM umbh. G betra. IK bedrä.
e. GM thut. — 4. GIKM halten. GM hut. — 5. GIKM Vmbg.
ng. M Frewdengsang. — 6. GIKM auß. — 7, 1. G Kombt. IK
M Kompt. GIKM Gott. GM guter. M fug. — 2. GM will.
weiß. GM klug. — 3. M zeygen. Wege. — 4. GIKM jhr. G
IK gehen. — 5. GM Aug. I sol. M söll. — 6. G rath. IKM raht.
1. G Seit. M Seyd. IKM nit. GKM Roß. I roß. GKM Mauln.
t. M Land. — 2. M gän. G verstandt. M Verstand. — 3. M
wilde Thiere. M Thieren sein. — 4. GIKM zu. IK nit wöllen.
GIK Maul. — GIKM jhrer. — 6. GM Zäu. G Geb. M Gebisen.
1. GIKM Gott. G truckt. GIKM Sü. M Gemein. — 2. G vilen.
n. — 3. G mut. M Muht. — 4. GIKM jhn. GM thut. — 5.
irdt. M wird. G müde gute. M Güte. — 6. G Freundtl. GIKM
ndf. — 10, 1. GIK jhr. M jr. G fromme. GIKM alle gleich. —
Seit. IKM Seyd. IK froh. — 3. G diser. — 4. GIKM jhr. GM
seit. IKM seyd. — 5. G Seit. IKM Seyd. GIKM jhm allzu. —
ochem. M Schall.

15[illegible]. Der XXXIII. Psalm.

Exultate justi in Domino. — Psalm 33.

1. Ihr frommen frewet euch im Herren
   Mit hohen ehren,
   Es stehet den auffrechten fein,
   Zu loben wie wir wissen fein,
   Spielt auff der harffen ihm zu ehren,
   Dem lieben Herren,
   Preist ihn auff instrumenten rein,
   Braucht das zehensaitig Psalterlein.

2. Lasst ihm ein newes lied zůsingen
Die stimm erklingen,
Spielt aus der kunst mit gůtem klang,
Vnd jauchtzet hoch mit frewdensang.
Denn sein wort wirt zů allen stunden
Auffrecht befunden,
Gar trew sind alle seine that,
Er helt was er verheissen hat.

3. Der Herr hat lieb heiliger pflichte.
Recht vnd gerichte,
Der gantz erdboden weit vnd breit
Ist vol seiner barmhertzigkeit
Sein wort die himel hat formieret,
Vnd wol fundieret,
Durch seines geistes mund allein
All himels heer erschaffen sein.

4. Er lest das meer gleich einem hauffen
Zůsammen lauffen,
Heimlich legt er die tieffen gůt,
Gleich wie man schetz verbergen thůt.
Die welt an allem end eintrechtig
Furcht Got allmechtig,
Der erden gantzer vmmekreis
Für ihm sich schrecke rechter weis.

5. Denn wenn er spricht, můß seinen willen
Das wort erfüllen,
Wenn sein befehl ergangen ist,
Bald stehets da in kurtzer frist.
Der heiden rat vnd böse sünde
Trent er zůrstunde,
Der völcker anschleg, schwinde tück
Kan er ihn wenden hinder rück.

6. Doch Gottes rat wirt bleiben immer,
Vnd wancken nimmer,
Was er fürnimt im hertzen sein,
Wirt für vnd für bestendig sein.
O seligs volck, das diesen Herren
Für Got thůt ehren,
Das er in seinem heilgen rat
Zům erbteil auserwelet hat.

7. Got sicht aus himels thron hernider,
Schawt hin vnd wider,
Wol auff die menschen ins gemein,
Was ihr auff aller erden sein.
Von seiner wonstat fest fundieret,
Vnd wolgezieret
Siht er herab, wie ihm gefelt,
Auff die einwoner aller welt.

8. Er hat erschaffen one schertzen
Ihr aller hertzen,
Drum ihre wercke mancherhand
Ihm auch am besten sind bekant.
Ein grosses heer mit wehr vnd waffen
Mag wenig schaffen
Bei einem könig ehrenhafft,
Eim held hilfft nicht sein grosse krafft.

9. Wer auff ein roß sein Hoffnung stellet,
Des hilffe fehlet,
Denn pferdes grosse stercke zwar
Erlöset niemand aus gefahr.
Sih, Gottes aug thůt achtung geben,
Vnd schawet eben
Auff die, so stets in fürchten sein,
Vnd wachten auff die gůte sein.

10. Auff daß durch ihn ihr seel auff erden
Erhalten werden,
Vnd er sie friste für dem tod,
Geb ihn auch speis in hungers not.
Drum vnser seel on einig grawen
Thůt Got vertrawen,
Sie harret auff den Herren mild,
Denn er ist vnser hilff vnd schild.

11. In ihm soll vnser hertz on schewen
Sich hoch erfrewen,
Denn wir vertrawen wolgemůt
Auff seinen tewren namen gůt.
Laß deine gnad Herr ob vns halten,
Vnd immer walten,
Gleich wie wir haben immerdar
Zů dir vns des verlassen gar.

159. Der XXXIII Psalm.

Benedicam Dominum in omni temp. — Ulenbergs 127.

1. JCh wil Got vnauffhörlich preisen,
Vnd allezeit ihm ehr beweisen,
Sein lob vnd heilig ehrenzier
Soll stets im munde schweben mir,
Davon soll mein zung immerdar
Mit frewden klingen offenbar.

2. Es soll mein seel on einig schewen
Des lieben Gottes sich erfrewen,
Soll meines Herren wonsamlich
Nach der gebüre rümen sich.
Das hören dann ellende leut,
Vnd habens frewd gelegner zeit.

3. Preiset mit mir den lieben Herren,
Lasst vns zugleich sein namen ehren,
Denn er erhöret mein gebet,
Da ich ihn vleissig suchen thet,
Er rettet mich der trewer Got,
Aus allem schrecken meiner not.

4. Trettet zu ihm on einig grawen,
Sein liebes antlitz anzuschawen,
Daß auff euch schein sein helles liecht,
Er wirt euch zwar beschemen nicht,
Der Herr erhört des armen gschrei,
Macht ihn von allem leiden frei.

5. Der Engel Gottes thut herfaren,
Die auffrecht frommen zubewaren,
Er legert sich in dieser welt
Vm die gerechten auserwelt,
Die Got hoch fürchten immerdar,
Und helffet ihn aus aller fahr.

6. Schmecket vnd schawet an einmütig,
Wie ist der Herr so süs vnd gütig,
O selig ist, der wolgemut
Auff ihn sich gar verlassen thut.
Ihr heilgen fürchtet diesen Got,
Denn wer das thut, leidt nimmer not.

7. Die reichen offt wol dürfftig werden,
Vnd leiden hungers not auff erden,
Doch die Got ſůchen gantzes vleis,
Vnd nach ihm fragen rechter weis,
Bei den durch reichen ſegen ſein
Wirt keins gůts immer mangel ſein.

8. Kommt her ihr jungen leut von jaren,
Ihr kleinen kinder vnerfaren,
Hört mich, ich wil euch lehren wol,
Wie man den Herren fürchten ſoll.
Wer iſt, der lang zeit leben wil,
Vnd ſchawen gůter tage viel?

9. Halt deine zungen wol im zaume,
Gib ihr zům böſen nimmer raume,
Bewar dein lippen jeder friſt,
Für loſen tücken falſcher liſt.
Weich ab vom böſen, thů das gůt,
Sůch fried, jag ihm nach wolgemůt.

10. Des Herren augen ſehn hernider
Auff die gerechten hin vnd wider,
Er leſt ihr klag ihm kommen ein,
Sein oren hingerichtet ſein
Auff das gebet hertzfrommer leut,
Wenn ſie nur růffen ihrer zeit.

11. Er thůt vmher an allen enden
Sein ſtrenges antlitz zornig wenden
Auff die gotloſen in der welt,
Die böſes thun wie ihn gefelt,
Daß er ihr gdechtnis immerdar
Vom erdboden austilge gar.

12. Das bitgeſchrei der heiligfrommen
Laß ihm der Herr zů oren kommen,
Er höret ſie aus hohem thron,
Wenn ſie in engſten růffen an,
Vnd hilfft ihn durch die güte ſein
Aus allen nöten ſchwerer pein.

13. Der trewer Gott in böſen tagen
Iſt nah bei den in ihrem zagen

Die eins zubrochen hertzen sind,
Er schicket den sein hilff geschwind,
Der geist für angst vnd schwerem mut
Demütig niderligen thut.

14. Die frommen müssen hie auff erden,
Mit trübsal viel geplaget werden,
Doch helffet ihn der trewer Herr
Aus allem ihrem leiden schwer.
Auff ihr bein all er vleissig sicht,
Eins wirt davon zubrochen nicht.

15. Schrecklich ist der gotlosen sterben,
Ihr eigen sünd thut sie verderben,
Die dem gerechten one sach
Feindlichs gemüte tragen nach,
Sündigen schwerlich vberaus,
Der Herr wirt sie eins rotten aus.

16. Er wirt sein diener wol vertretten,
Vnd ihre seel aus not erretten,
All die ihm trawen wolgemut,
Stellen auff ihn ihr hoffnung gut,
Die werden zwar von sünden rein,
Vnd für verderben sicher sein.

160. Der XXXIIII Psalm.

Judica Domine nocentes. — Ulenberg 132.

1. HErr richte meine widerpart,
Die mich mit zanck angreiffen hart,
Thu dich zum streit für mich bereiten,
Bestreite sie die mich bestreiten.

2. Ergreiff einmal mit ernstem mut
Dein schild vnd deine rüstung gut,
Nim in die hand dein wehr vnd waffen,
Vnd steh auff hilffe mir zuschaffen.

3. Zeuch aus dein schwert, vnd schweng dein speer,
Dring hart auff mein verfolger Herr,
Schleuß ihn den weg, die mir nachjagen,
Vnd trit ihn, dapffern worten sagen.

4. Sprich zů der lieben seele mein:
Ich bin dein heil vnd trost allein.
Sie stehn mit schand vnd schmach vmgeben,
Die mir trachten nach meinem leben.

5. Sie weichen schamrot hinder sich,
Die böses dencken wider mich,
Sie werden wie staub für dem winde,
Der Engel Gottes dreng sie schwinde.

6. Gar finster sei ihr weg vnd pfad,
Auch schlipfferig vnd vberglat,
Des Herren Engel thů sie plagen,
Vnd eil ihn hefftig nachzůjagen.

7. Denn mir on fůg ein netz mit list
Im loch von ihn gestellet ist,
Sie haben vnuerschuldter sachen
Ein grůben meiner seel thůn machen.

8. Es kom dem schelm zů strenger rach
Ein vnuersehens vngemach,
Er můß in seim netz bleiben hangen,
Damit er mich gedacht zůfangen.

9. Got wolle diesen losen mann
In sein verderben fallen lan:
Des meine seel mit hohen ehren
Sich gar erfrewen soll im Herren.

10. Ich will in seim heil frölich sein,
Daß sagen soll all mein gebein:
Wer ist im himel vnd auff erden,
Der dir Herr mög verglichen werden?

11. Du rettest zwar die armen dein,
Von den die ihn zůmechtig sein,
Helffest trostlosen vnd ellenden
Aus der raubgirig buben henden.

12. Viel falsche zeugen freuenlich
Mit list auffstůnden wider mich,
Fragten darnach on alle fůge,
Davon ich gar kein wissen truge.

13. Für güts sie böses theten mir,
Zürauben stünd ihr gantze gir;
Sie trachteten in allen sachen
Mein seel trostlos ellend zümachen.

14. Doch lag mir an ihr hertzeleid,
Ich zoch auch an das trawerkleid,
Plaget mein seel mit strengem fasten,
Da sie schwacheit thet hart antasten.

15. Was ich von Got in meim gebet
Von ihrentwegen bitten thet,
Das mag mir wol auff mein begeren
In meinen eignen schos heimkeren.

16. Ich bücket mich, gieng trawrig her,
Gleich ich ihr freund und brüder wer,
Wie einer thüt sein mütter klagen,
So hab ich leid um sie getragen.

17. Doch sind sie fro die bösen leut
In meiner widerwertigkeit,
Man sihet sie zü grossem hauffen
Frölicher weis züsammen lauffen.

18. Ein los volck on mein wissen zwar
Heufft sich geñ mich mit grosser schar,
Sie reissen fast schmehlicher massen,
Vnd treiben das on vnterlassen.

19. Ihr zeen im mund sie grimmiglich
Züsammen beissen vber mich,
Mit der gotlosen schmeichler rotten,
Mit den die hönlich können spotten.

20. Ach Herr wenn wiltu sehen drein?
Erret die lieben seele mein
Von ihrem pochen vngestümmig,
Mein Einsamen vom lewen grimmig.

21. Dafür wil ich in grosser gmein
Dich Got zu loben willig sein,
Wil vnter vielem volck dich preisen
Vnd dir gebürend ehr beweisen.

22. Laß vber mich nicht frölich sein
Die vnbefügten feinde mein,
Die mich mit has on vrsach krencken,
Vnd trüglich mit den augen wencken.

23. Ihr züng aus gifftigbitterm müt
Zü vnfrid immer reden thüt,
Los tück von ihn erdichtet werden
Gen die friedliebenden auff erden.

24. Sie haben ihr maul schimpfferlich
Weit auffgesperret wider mich,
Sprechen: Ha ha, so soll es gehen,
Wir haben vnser lust gesehen.

25. Diß ist dein augen offenbar,
Darum Herr schweig nicht immerdar,
Ach wollest nach gelegnen sachen
Dich nicht züweit von mir hin machen.

26. Steh auff, erwach zü meim gericht,
Mein Got vnd Herr, ach seume nicht,
Hilff mir züm rechten vnuerzüglich,
Vnd schlichte meine sachen füglich.

27. Sprich mir Herr Got recht dieser zeit,
Nach deiner selbs gerechtigkeit,
Daß sich ja nicht on einig schewen
Die büben vber mich erfrewen.

28. Laß sie nicht sagen mit begir:
Da, da, so recht, das wolten wir,
Laß sie nicht sprechen hochuermessen:
Wir haben ihn gar auffgefressen.

29. Sie müssen gleich in schanden stahn,
Vnd haben spott für jederman,
Die hönlich meines vnglücks lachen,
Vnd sich darüber frölich machen.

30. All die mit worten freuenlich
Hoch einher prangen wider mich,
Müssen auff dieser welt vnd erden
Mit schand vnd scham bekleidet werden.

31. Sie jauchtzen all in frewdenzier,
Die recht zůhalten günnen mir,
Vnd sagen stets: Ehr sei dem Herren,
Der seins knechts wolstand thůt begeren.

32. So soll mein zung auch jeder zeit
Betrachten dein gerechtigkeit,
Soll allen tag mit frewden klingen,
Dein lob vnd ehrenpreis zůsingen.

161. Der XXXV Psalm.

Dixit injustus ut del. — Ulenberg 138.

1. ES zeugen des gotlosen wercke,
Wie ich in meinem hertzen mercke,
Daß er Got hat für augen nicht,
Und ist ein grosser böͤsewicht.

2. Denn er ihm selbs in allem bösen
Fein schmeichlen kan vnd liebe-kosen,
Bis seine schalckheit vielerhand
Wirt einmal hassens werd erkant.

3. Die wort aus seinem bösen munde,
Sind eitel list, vnd lügensünde,
Er braucht kein witz, gedencket nicht,
Daß er gůts thete seiner pflicht.

4. Schalckheit mit losen bůbenrencken
Thůt er auff seinem beth erdencken,
Steht fest auff bösen wegen frei,
Und schewet keine schelmerei.

5. Herr deine gnad ist hoch erhoben,
Sie gehet bis zům himel oben,
Vnd deine warheit lauter gůt
Bis an die wolcken reichen thůt.

6. Ja dein gerechtkeit heilger werden
Ist wie die höchsten berg auff erden,
Die heilsamen gerichte dein
Gleich tieffen abgründen sein.

7. Menschen vnd vieh in allen land
Ist hilff vnd trost bei dir vo handen.
Ach wie gar tewr vnd treffl fein
Ist Herr die milde güte dein

8. Die menschen werden one grau
Auff deiner flügel schatten traw
Du wirst sie füllen vberaus,
Mit reichem gůt aus deinem hau

9. Du wirst ihn sat zů trinck günnen
Aus deiner wollust süssem brunn
Denn bei dir sind die quellen g
Daraus man leben schepffen th

10. In deinem glantz wir Herr v trawen
Dein werdes liecht noch an schawen.
Breit aus dein gnad auff dei knecht,
Die dich auff erd erkennen red

11. Laß dein gerechtigkeit auff erd
Zum schirm hertzfrommen leut werden.
Welt sei der stoltzen fus im lan
Mich fellt nicht der sünder han

12. Sie sind alda zům falle kommen,
Die vnrecht haben fürgenommen,
Ja sind hinaus verstossen gar,
Daß nirgend ihres bleibens war.

162. Der XXXVI Psalm.

Noli aemulari. — Ulenberg 140.

1 ENzürne nicht vber die bösen,
Hab keinen neid auff die gotlosen,
Die vbels thůn in dieser welt.
Denn sie gleich wie das gras der erden
Schnell einmal abgehawen werden,
Vnd welcken wie grün kraut im feld.
Vertrawe dich dem lieben Got,
Vnd hoff auff ihn in aller not,
Thů gůts, bleib wonen in dem land,
Der Herr wirt dir mit milder hand,
Reichthům zůr notturfft wol bescheren,
Vnd trewlich dich erneren.

2. Hab deine frewden lust im Herren,
Der wirt dir alles wol geweren,
Was nun dein hertz begeren thůt.
Befel ihm deine weg on grawen,
Vnd stell auff ihn all dein vertrawen,
Er wirts on zweiffel machen gůt.
Dein recht vnd deine frömmigkeit
Wirt er fürbringen glegner zeit,
Gleich wie ein scheinend helles liecht,
Wirt dir ausfüren dein gericht,
Vnd dein vnschuld in allen sachen
Taghelles kündig machen.

3. Halt still dem Herren on verdriessen,
Sei vnterthan, schweig ihm gevlissen,
Vnd warte sein mit sanfftem můt.
Laß dich zům eiffer nicht bewegen,
Wenns eim wolgeht auff seinen wegen,
Der gotlos ist vnd böses thůt,
Erzürne nicht in deinem sinn,
Laß allen vnmůt faren hin,

Steh ab mit fůg von deinem grimm,
Vnd grem dich nicht zůviel darům,
Laß dich nicht auch zů bősen dingen
Durch deinen eiffer bringen.

4. Denn Got wirt eins mit gantzen rotten
Boshaffte leut zůgrund ausrotten,
Wenn er rach thůt mit seiner hand,
Die aber auff den Herren bawen,
Vnd harren sein mit festem trawen,
Die werden erben hie das land.
Es ist noch vm ein kurtze frist,
Daß der gotlose nimmer ist,
Du wirst vmsehn nach seiner stat,
Da er vorhin gewonet hat,
Vnd wirst ihn gleichwol nirgend finden,
So gar wirt er verschwinden.

5. Doch die sänfftmůtigen auff erden
Das land zům erb besitzen werden,
Vnd habens in zům eigenthům,
Sie werden růhig drinnen leben,
Mit lust vnd frewdenzier vmgeben,
In grossem frieden vm vnd vm.
Der gotlos aus vergifftem můt
Dem frommen hart nachtrachten thůt,
Beist vber ihn die zeene sein.
Das wirt dem Herren spőtlich sein,
Denn er siht seinen tag ankommen,
Daß er werd hingenommen.

6. Die sůnder haben vngelogen
Ihr schwert zůmorden ausgezogen,
Ihr bogen ist schon auch bereit,
Daß sie den ellenden vnd armen
Zům falle bringen on erbarmen,
Vnd würgen auffrechtfromme leut.
Ihr schwert bring ihn mit schwerer pein
In ihr boshafftigs hertz hinein,
Vnd ihr gespannen bogen gros,
Mit auffgelegtem pfeilgeschos

In ihrer hand zůstücken springe
Daß ihr anschlag mislinge.

7. Viel besser ist klein gůt des frommen,
Das er mit recht hat vberkommen,
Denn vieler sünder grosses gelt,
Denn der gotlosen macht auff erden
Wirt einmal gar zůbrochen werden,
Die frommen aber Got erhelt.
Die tag der auserwelten rein
Dem lieben Got wol kündig sein,
Er weiß on zweiffel ihre zeit,
Hat ihn ein erbschafft zůbereit,
Die niemand mag aus ihren henden
In ewigkeit entwenden.

8. Sie werden nimmermer zůschanden,
Wenn bose[1] zeit auch ist verhanden,
Ihr hoffnung fehlet keiner frist,
Der Herr wirt jhnen speis bescheren,
Vnd sie mit notturfft wol erneren
Wenn hungers not verhanden ist.
Denn die gotlosen böse leut,
Vmkommen werden ihrer zeit,
Ja die verflůchten Gottes feind,
Wie hoch sie auch in ehren seind,
Müssen wie lemmerfett zerrinnen,
Vnd wie der rauch verschwinden.

9. Der gotlos thůt on hindersorgen
Von andern leuten gelt auffborgen,
Doch er bezalet nimmermer,
Der from ist aber mild vnd gütig,
Er gibt von seinem auch freimütig,
Was ihm bescheret hat der Herr:
Die diesem mit geneigtem můt
Wündschen und günnen alles gůt,
Den wirt das erdreich eigen sein,
Got wirts ihn erblich geben ein
Vnd die ihm flůch nachreden schmehlich,
Werden vmkommen gehlich.

---

[1] les bose.

10. Des frommen geng alhie auff erden
Vom Herren sein gerichtet werden,
Sein weg gefelt Got wol im land.
Wenn er schon felt in bösen zeiten,
Wirt er kein fahr noch mangel leiden,
Denn Got erhelt ihn bei der hand.
Ich bin gewesen jung fürwar,
Vnd kom jetzt auff mein alte jar,
Doch hab ich nie bei meiner zeit
Verlassen gsehn hertzfromme leut,
Noch ihren samen betler weise
Vmgehn nach brot vnd speise.

11. Der auffrecht ist barmhertzig immer
Er leiet teglich, weigert nimmer,
Des wirt sein sam gebenedeit.
Drum soltu dich vom bösen keren,
Vnd thün was güt ist für dem Herren,
So bleibstu wol in ewigkeit
Denn Got hat lieb recht vnd gericht,
Verlest sein heiligfrommen nicht,
Sie werden vnterm schirme sein
In ewiger bewarung sein:
Doch der gotlosen stamm im lande
Wirt ausgereut mit schande.

12. Hiegegen werden dann die frommen
Das land züm erbteil vberkommen,
Durch segen Gottes milder hand,
Draus soll sie niemand mögen treiben,
Sie werden drin wonhafftig bleiben,
In ewigkeit on einig end.
Des frommen mund vor weisheit spricht,
Sein züng redt billichs, anders nicht,
Das gsetz des lieben Herren sein
Hat er in seines hertzen schrein,
Drum seine trit in bösen zeiten
Nicht fehrlich mögen gleiten.

13. Der bös siht auf den frommen eben,
Vnd trachtet ihm nach seinem leben,

Er, spehet ihm nach, sůcht ihn zům tod.
Jedoch wirt Got ihn keiner massen
In seinen henden gar verlassen,
Vnd ihm abstehen in der not,
Es wirt der lieber trewer Herr
Den mann verdammen nimmermer,
Wenn er on böser thaten pflicht,
Soll etwan kommen für gericht,
Daß man ihn wolt zům tod fürstellen,
Vrteil auff ihn zůfellen.

14. Hab kein verdrus auff Got zůwachten,
Thů seiner weg hochvleissig achten,
Vnd halte sie mit trewem můt,
Er wirt dich seiner zeit erheben,
Vnd dir das land mit gnaden geben
Zům eigenthům vnd erbe gůt,
Wenn er wirt der gebüre nach
Ergehen lassen seine rach,
Vnd reutten aus mit starcker hand
Die vbeltheter in dem land,
Wirstu mit deinen augen sehen,
Wie sie zůgrunde gehen.

15. Ich hab etwan in diesem leben
Auff einen sünder achtung geben,
Der trotzig war mit stolzem můt,
Er wuchs hoch auff in seinen zeiten,
Ward starck vnd groß, thet sich ausbreiten,
Gleich einem Cedernbaume gůt.
Als ich fürüber gangen bin,
Sih, da war er schon gar dahin,
Ich hab gefraget hin vnd her,
Ob er auch noch verhanden wer,
Vnd hab ihn doch mit nichte funden,
So gar war er verschwunden.

16. Diß alles thů wol vberlegen,
Bleib from, halt dich auff gůten wegen,
Hab acht auff recht vnd billigkeit,
Denn wer das thůt on all verdriessen,

Der wirt sein endlich auch geniessen,
Vnd frieden han in ewigkeit.
Doch muß der vbeltheter rott
Zusammen werden ausgerot,
Der Herr wirt sie mit seiner hand
Zugleich vertilgen in dem land,
Auch wirt der bösen stamm vnd erben
Zugrunde gar verderben.

17. Doch ist von Got das heil der frommen,
Der Herr wirt ihn zuhilffe kommen,
Aus hohem thron von oben her,
Er ist ihr krafft in allem leiden,
Vnd schirmet sie in bösen zeiten,
Wenn ellend sie bedranget sehr.
Der lieber Herr vnd trewer Got
Wirt ihn beistehen in der not,
Reissen sie aus der sünder hand,
Vnd helffen ihnen aus im land,
Dieweil sie haben aller massen
Auff ihn sich gar verlassen.

163. Der XXXVII Psalm.

Domine ne in furore. — Ulenberg 150. Münchener Gb. 80. Cölner Gb. 1610 219. 1619. I, 219.

1. Straff mich Herr nicht im eiffermut,
Wenn dein zorn hefftig brennen thut,
Züchtig mich nicht im grimmen dein
Vm vielgethane sünde mein,
Denn deine pfeil mit grosser pein
Gar tieff in mich geschossen sein.

2. Dein hand (fül ich mit schwerem mut)
Mich vberhefftig drucken thut,
Am fleisch vnd gantzen leibe mein
Ist nichts gesunds fürm grimmen dein,
Mein gbein kein ruh vnd frieden hat,
Für meiner grossen missethat.

3. Denn meine sünde mennigfalt
Mir vbers heubt gehn mit gewalt,

Vnd drucken mich on alle rast,
Wie ein vntreglich schwere last,
Faul stinckend sind die wunden mein,
Das mir mein torheit bringet ein.

4. Mein leib für leiden kümmerlich
Gantz niderbuckend krümmet sich,
Den gantzen tag geh ich daher
Mit trawrigkeit beladen sehr.
Vol schmach sind auch die hüffte mein,
Daß sie schir ausgedürret sein.

5. An meinem fleisch für hertzeleid
Ist nichts gesundes dieser zeit,
Ellend vnd leiden plaget mich,
Ich bin züstossen jemerlich,
Mein mund vnmenschlich brüllet Herr
Für meines hertzen seufftzen schwer.

6. All mein verlangen gantzer gir
Ist mein Got für den augen dir,
Mein kleglichs seufftzen schwerer pein
Mag für dir vnuerborgen sein.
Das hertz in mir erschrocken sehr
Schweiffet für engsten hin vnd her.

7. Es bebet grewlich zitterhafft,
Auch meine sterck vnd alle krafft
Hat mich verlassen, ist gar hin,
Daß ich gantz machtlos worden bin,
Vnd meiner augen helles liecht
Ist zwar bei mir auch lenger nicht.

8. Mein freund vnd nachbarn wolbekant
Stünden gen mir weit von der hand,
Gleich auch die blutuerwanten mein
Weit von mir stehend blieben sein,
Als ich mit vielen plagen hart
Ellendiglich geschlagen ward.

9. Die meinem leben trachten nach,
Vnd günnen mir all vngemach,
Brauchten an mir gewalt fürwar,
Vnd rebten schalckheit immerdar,

Sie dichten teglich lose tück,
Erfunden list vnd schelmenstück.

10\. Ich aber nam mich gentzlich an,
Als einer der nicht hören kan,
Ward stumm gleich eim der nimmer redt,
Thet ob ich nicht gehöret het.
Ich war wie ein stockdauber mann,
Der kein wort widergeben kan.

11\. Denn Herr mein Got, ich harret dein,
Du wirst erhörn die klage mein.
Ich sprach: Ach daß nicht schimpfferlich
Mein feind sich frewen vber mich,
Die fast pochen mit stoltzem müt,
Wenn mein füs einmal gleiten thüt.

12\. Ich bin (eracht ich offt bei mir)
Zu leiden Herr gemacht von dir,
Mein schmertz ist für mir alle stund,
Denn ich mein sünd wil machen kund,
Mein vbertrettung böser art
Mich vberaus bekümmert hart.

13\. Doch leben Herr die feinde mein,
Sind starck, vnd prangen hoch herein,
Sie mehren sich fast immerdar,
Vnd ist ihr nun ein grosse schar,
Die wider alle füg vnd recht
Feindmütig hassen deinen knecht.

14\. Mir widerstreben diese zeit
Vndanckbar buben, böse leut,
Die bös vm güts vergelten mir,
Schmehen mich hefftig on gebür,
Dieweil ich vleissig immerzu
Der frömmigkeit nachstreben thu.

15\. Ach Herr mein Got mein zuuersicht,
Steh mir nicht ab, verlaß mich nicht,
Vnd weiche ja nicht alzuweit
In meinen engsten schweren zeit.
Kom mir zuhilff in allen eil,
Mein Got vnd Herr, mein einig heil.

...1, 1. GK in. G grimmen mut. — 2. G Mann thut. ... mit. K in. — 4. GIK Vmb. G vil gethone. IK viel gethane. ... — 5. G bann. Ps. — 2, 1. G handt. schweren mut. — 2. ... thut — 3. IK An, G Fleisch. K gantzem. G Leibe. — 5. IK ... GIK noch (st. vnd). G friden. — 6. GK Mis... — 4, 1. G ... Sü. G manigf. — 2. G Haubt. I häupt. K haupt. — 3. G GIK ohn. G allen. — 5, G stinckendt feind. IK feynd. G Wun. K thorh. K bringet. — 4, 1. GK Leib. — 2. I niderbü. K ni... G krim. — 3. G gehe. — 4. G gelab. — 5. GIK Voll. ... I feynd. G Hüf. — 6. G Das. GK schier. G außgebö. gebü. — 5, 1. GI Fleisch. — 2. G biser. — 3. G Elendt. — züst. G jämm. IK jäm. — 5. G Mundt. — 6. G hertzens seü. IK Gott G Au. — 3. G kläg. seü. — 4. I seyn. — 5. G Hertz. ... — 7, 3. GIK dahin (st. gar hin. 4. G Das. GIK machtloß. — ... Sie. — 6. IGK bwy. — 8, 1. G Fr. Nachbaern wolbekandt. — ... GIK gen. G handt. — 3. G Blütverwandten. K Blüt. — ... sein. — 5. G vilen. — 6. G Elendigkl. wardt. — 9, 3. Grau... G reden. GIK jm. — 5. GIK täg. — 6. G Erfin. — 10, 3. G ... stum. — 4. IK nit. hett. — 5. GK Mann. — 11, 1. G bann. ... IK harre. — 2. GIK erhören. — 3. GIK das. — 4. G Feind. ... mut. — 6. G Mann. Fuß. IK füß. G gleitten thut. — 12, 1. ... G trachte (st. eracht). GIK bey. — 2. GIK Zu. — 4. GIK ... 6. GIK oberauß. — 13, 1. G Feinde. — 2. G Seind. — 3. ... — 4. GIK ihr. — 5. IK all. G fug. — 6. G Feindmutig. K ... G Knecht. — 14, 1. K bise. — 2. G V. bliben bö Leut. — 3. K böses. GIK vmb. — 4. G Schmäch. GIK ohn. — 5. GIK ... — 6. G thu. — 15, 1. GIK Gott. zu. — 2. GK nit. — zu. IK allzu. — 4. G äng. — 5. K Komm. GIK zu h. — Gott.

164. Der XXXVIII Psalm.

Dixi custodiam. — Ulenberg 154.

... hab also bei mir gedacht:
... mein thün wil ich haben
acht,
... zwingen meine zungen,
... ten sie wol im zaum,
... sie nicht vnbezwungen
... sünden habe raum.

2. Wenn mir die bösen widerstehn,
Vnd ich sie müß für augen
sehn,
So wil ich ihrentwegen
Mein mund bewaren wol,
Vnd ihm ein zaum einlegen,
Daß er nicht reden soll.

3. Ich hielt mich still, verstummet schir,
Kein gütes wort kam auch von mir,
Darauff mein alte schmertze
Nam hefftig vberhand.
Mein hochbetrübtes hertze
Von angsthitz in mir brand,

4. Da ich die sach mit schwerer pein
Bei mir erwog im hertzen mein,
Ist bald ein fewr angangen,
Das mit macht ausher brach,
Da hab ich angefangen,
Vnd mein zung endlich sprach:

5. Laß mir mein end Herr kündig sein,
Auch mas vnd ziel der tage mein,
Daß ich mag innen werden,
Vnd wissen mit bescheid,
Wie lang ich noch auff erden
Hab frist vnd lebenszeit.

6. Ein handbreit alle jare mein
Von dir O Herr gemessen sein,
Die zeit von meinen tagen,
Wie viel der immer sein,
Kan ich mit warheit sagen,
Sind nichts fürn augen dein.

7. So stehts in diesem jamerthal
Mit Adams kinden vberal,
Menschen durch alle lande,
Auff erden weit vnd breit
Sind auch im besten stande
Nur lauter eitelkeit.

8. Der mensch gleich einem schem hinfert,
Vmsunst mit vnrüh sich beschwert,
Er bringt zühauff geflissen
Gros güt nach seinem rat,
Vn kan dennoch nicht wissen,
Wem ers gesamlet hat.

9. Vnd nu mein lieber trewer Got,
Auff wen harr ich in meiner not?
Freilich auff dich alleine,
Du bist mein züuersicht.
Mach mich aus gnaden reine
Von aller sünden pflicht.

10. Laß mich nicht sein züm schimpff vnd spott
Der bübenschar vnd narrenrott.
Ich ward Herr vnuerdrossen
Als ein sprachloser mann,
Hielt meinen mund verschlossen,
Denn du hast diß gethan.

11. Ich bit O Got mit gantzer gir,
Nim deine plag einmal von mir,
Dein hand hat mich geschlagen
Gar schwerlich dieser frist,
Daß mir für grossem zagen
Mein krafft entgangen ist.

12. Wenn du den menschen straffest Herr,
Von wegen seiner sünde schwer,
Vergeht sein schön geschwinder,
Als der wurm frist ein kleid,
Denn alle menschen kinder
Sind lauter eitelkeit.

13. Laß durch die milden güte dein
Mein bit zu dir Herr kommen ein,
Ach wollest freundlich neigen
Dein or auff mein geschrei,
Vnd ja nicht immer schweigen
Auff meine threnen frei.

14. Ich bin wie alle väter mein,
Ein pilgrim, fremd fürn augen dein.
Laß ab mich hart züplagen,
Erquicke mich O Herr,
Eh ich für meinen tagen
Hinfar vnd sei nicht mehr.

165. Der XXXIX. Psalm.

Expectans expect. — Kleuberg 159.

1. JCh harr auff Got mit gantzer gir,
Da angst hat vberhand genommen,
Der neiget freundlich sich zů mir,
Ließ mein klag ihm zů oren kommen.
Er zoch mich aus schrecklichem sumpff,
Darin ich lag im schwerem dumpff,
Mit kot vnd vnflat vberschüttet,
Er stellet auch die füsse mein
Auff einen fels vnd hohen stein,
Daß mein trit bleiben vnzůrüttet.

2. Er hat mir in den mund gethan
Ein new lied vnserm Got zů ehren,
Das werden viel leut sehen an,
Vnd trawen fürchtsam auff den Herren.
Selig zůpreisen ist der mann,
Er ist ja freilich wol daran,
Der auff Got thůt sein hoffnung richten,
Siht nicht auff pracht vnd eitelkeit,
Lest sich hinbringen keiner zeit,
Falscheit vnd lügen beizupflichten.

3. O Herr mein Got mein höchste zier,
Du hast viel wunder than auff erden,
Dein rat von vns mag nicht für dir
Von menschen ausgerechnet werden,
Ich hab davon nach der gebür
Zůreden wol genommen für,
Vnd dein gedanken auszůfinden,
Da waren ihr vnzalbar viel,
Ich fand da weder mas noch ziel,
Vnmüglich war ihn nachzůgründen.

4. Kein schlachtvieh noch speisopffer mehr
Hastu von mir itzt wollen haben,
Hast mir zůhören deine lehr
Mein ghör bereit vnd gar durchgraben.
Brandopffer gůt schuldiger pflicht,
Hastu dißmal gefordert nicht

Auch kein sünopffer für die sünde.
Darauff hab ich gesagt zů dir:
Sih, ich kom selbs, mein einig zier,
Vnd stell mich dir ein diese stunde.

5. Im bůch geschrieben ist von mir,
Ich soll ausrichten deinen willen,
Die schrifft will ich mein Got für dir
Nach der gebüre gern erfüllen.
Ich hab Herr das gesetze dein
In innerlichen gliedern mein,
Trag es in meines hertzen schreine.
Auch hab ich dein gerechtigkeit
Nach meinen pflichten ausgebreit,
Für allem volck grosser gemeine.

6. Ich hab Herr niemaln meinen mund,
Wie dir bewust, stillschweigen lassen,
Hab dein gerechtkeit keiner stund
In meinem hertzen gar verschlossen,
Von deiner warheit lauter klar
Hab ich geredet offenbar,
Vnd auch von deinem heil daneben,
Hab vnuerholn in grosser gmein
Die gütigkeit vnd trewe dein
Eim jedem zůerkennen geben.

7. Wend dein erbarmung nicht von mir,
Thů deine gnad an mir nicht sparen,
Dein gůt vnd warheit heilger zier
Laß immerdar mich wol bewaren.
Denn vnglück vnzalbar viel,
Vnd kümmernis on mas vnd ziel
Hat ringesweis mich gar vmfangen,
Mein boßheit vieler missethat
Gefehrlich mich ergriffen hat,
Daß mir mein gsicht auch ist vergangen.

8. Ich bin O Got zů schwerer pein
Behafft mit vielen grossen sünden,
Der mehr in warheit an mir sein,
Denn har auff meinem heubt zůfinden,

Daß ich muß auch verzagen schir,
Mein hertz erschlagen ist für dir,
Vnd hat von angst mich gar verlassen.
Darum bit ich mit gantzer gir,
Du wollest auszühelffen mir
In gnaden dir gefallen lassen.

9. Ach du mein Herr vnd trewer Got,
Beut mir dein hand in aller eile,
Gib hilff vnd trost in dieser not,
Auff Herr, mach nicht zülange weile.
Sie werden all mit schimpff vnd hon
Durch deine schickung angethon,
Mit schanden ringes her vmgeben,
Die freuenlich mit bitterm müt
Nachstellen meiner seele güt,
Vnd trachten mir nach meinem leben.

10. Sie müssen weichen hinder sich,
Vnd gar eilflüchtig widerkeren,
Ja müssen immer schemen sich,
Die meines vngelücks begeren.
Sie kommen vm zü schwerer rach,
In ihrer scham vnd grossen schmach,
Die mir ho, ho, gar schmehlich sagen,
Es müssen alle leut gemein
In dir hochjauchtzend frölich sein,
Die nach dir Herr gebürlich fragen.

11. Sie müssen immer preisen dich,
Vnd sagen: Ehr sei Got dem Herren,
Die dein heil lieben innerlich,
Auch hilff vnd trost von dir begeren.
Ich bin ellend vnd arm fürwar,
Du sorgest für mich immerdar,
Vnd helffest mir in aller eile,
Du rettest mich in zeit der not,
Bist ja mein lieber Herr vnd Got,
Mach nicht mit mir zülange weile.

166. Der XL. Psalm.

Beatus qui intelligit. — Ulenberg 164.

1. SElig zůpreisen ist der mann,
Der acht hat auff den armen,
Vnd nimt sich des ellenden an,
Thůt sein sich gern erbarmen.
Den wirt der lieber trewer Got
Mit gnad erretten aus der not,
In fehrlich bösen zeiten,
Wenn ihm ist leiden vbersandt,
Daß auff ihn ellend vielerhand
Herbringt von allen seiten.

2. Der Herr wirt ihm zům schirme sein,
Vnd fristen auch sein leben,
Wirt ihm auff erd in sachen sein
Glückheilsam wolfart geben,
Er wirt ihn vberlassen nicht
Dem willen loser bösewicht,
Die ihn feindmůtig hassen.
Der Herr wirt ihn erquicken fein
Auff seim siechbeth in schwerer pein,
Wirt ihn genesen lassen.

3. Er wirt in seiner gůtigkeit
Sein gantzes leger wenden,
Vnd all kranckheit gelegner zeit
Nach seinem willen enden,
Ich sprach in meinem leiden schwer:
Erbarm dich mein du trewer Herr,
Heil meiner seele wunden:
Denn ich hab zwar erzůrnet dich,
Vnd wider dich vergangen mich,
Mit vielen grossen sůnden.

4. Bös wůndschen mir die feinde mein:
Wenn wirt er einmal sterben?
Wenn wirt vergehn der name sein,
Vnd gar mit ihm verderben?
Kůmt einer schon zu mir hinein,
Vnd sůcht mich heim in nöten mein,
Der redt aus losem grunde,
Sein hertz nur schalckheit samlen thůt,
Er geht hinaus mit bitterm můt,
Vnd schmehet mich zůrstunde.

5. Mein feinde raunen semetlich,
Thůn algleich hefftig ringen,
Sie dencken böses wider mich
In vnfal mich zůbringen.
Sie haben zwar in ihrem rat
Ein bůbenstuck vnd böse that
Wider mich fůrgenommen,
Vnd sagen von mir dieser zeit:
Fůr schwachheit hat er sich geleit,
Sol er widrum auffkommen?

6. Auch einer von den freunden mein,
Ja der mein brot hat gessen,
Auff den mein hoffnung pflag zůsein,
Hat seiner pflicht vergessen,
Er braucht viel list, steht hart darnach,
Daß er mich mög mit hon vnd schmach
Vnter sein fůsse bringen.
Du aber Herr erbarm dich mein,
Vnd hilff mir wider auff die bein,
So wil ichs ihn heimbringen.

7. Daraus vermerck ich eigentlich
Daß ich dir wolgefalle,
Wenn mein feind nicht mag vber mich
Jauchtzen mit frewdenschalle.
Weil ich durch beistand deiner huld
Bin einher gangen one schuld,
Hab frömlich mich gehalten,
So hastu mich mit trewer hand,
In meiner einfalt festen stand
Fůr vnfal fein erhalten.

8. Du hast mich Herr genediglich,
Für dein antlitz gestellet,
Dass ich dafür dir ewiglich
Mag bleiben vngesellet.
Ehr sei dem lieben frommen Got,
Den Israel zum Herren hat,
Vnd seinem tewren namen,
Der Herre sei gebenedeit
Von ewigkeit zu ewigkeit,
Drauff sprechet amen, amen.

167. Der XLI Psalm.

Quemadmodum. — Ulenberg 169.

1. WJe ein hirsch girlich schreien thut,
Nach frischen wasserbrunnen gut,
So sehnet sich die seel in mir,
Schreit Herr zu dir mit gantzer gir.
Nach dir sie gros verlangen hat,
Dem lebendigen starcken Got,
Wenn soll ich zu dir kommen ein,
Erscheinen für den augen dein?

2. Den tag vnd auch die gantze nacht,
Hab ich mit weinen zugebracht,
Daß auch die bittern threnen mein
Mein speis vnd brot gewesen sein,
Dieweil ich hie an diesem ort
Teglich anhör die lesterwort,
Daß man mir sagt mit hohem spott:
Ey lieber wo ist nu dein Got?

3. Doch schut ich aus das hertz in mir,
Mein seel für frewd zerfleusset schir,
Wenn ich bei mir gedenck daran,
Was mir für zusag ist gethan:
Denn ich zu Gottes hause fein
Mit grosser schar wil kommen ein,
Jauchtzen vnd loben wolgemut,
Vnter dem volck das feiren thut.

4. Ei denn du liebe seele mein,
Was mag dir angelegen sein,

Daß du in mir so trawrig bist,
Heltst dich vnrühig dieser frist?
Traw auff den Herren rechter weis,
Denn ich wil ihm noch sagen preis,
Daß seines antlitzs heilsam schein
Mir hilffe thůt in nöten mein.

5. Ach weh mein Got der schweren pein,
Erschlagen ist die seele mein,
Mein hertz in diesen engsten schwer
Ist schir in mir versuncken Herr,
Darum ich dencken wil an dich
Im land am Jordan stetiglich,
Wil nimmermer vergessen dein
Bei Hermon, bei den bergen klein.

6. Ein tieff der andern rüffen thůt,
Es rauschen einher deine flůt,
Vnglück mit hauffen auff mich dringt,
Ein leid das ander mit sich bringt,
All deine wasserwagen Herr,
Vnd vngestümmen wellen schwer
Mir schrecklich vbergangen sein,
Mit vberfal des grimmen dein.

7. Got thůt mir gůts, daß ich bei tag
Sein gnad empfindlich spüren mag,
Dafür bei nacht sein ehrenzier
Sangweis gefüret wirt von mir.
Ich wil anrüffen meinen Got,
Der mir das leben geben hat,
Wil zů ihm sagen wolgemůt:
Du bist mein fels, mein stercke gůt.

8. Warum hastu vergessen mein,
Vnd ich můß trawrig gehn herein
Dieweil mein feind mit ernstem můt
Mich vnauffhörlich plagen thůt?
Ein schwert durchschneidet mein gebein,
Wenn mich so schmehn die feinde mein,
Vnd teglich mit mir treiben spott,
Sprechen: Wo ist denn nu dein Got?

9. Eja du liebe seele mein
Was mag dir angelegen sein,
Daß du in mir so trawrig bist,
Machst mich vnrühig dieser frist?
Traw auff den Herren steter weis,
Denn ich wil ihm noch sagen preis,
Daß er mir ist ein trewer Got,
Meins antlitz heil in aller not.

168. Der XLII Psalm.

Judica me Deus. — Ulenberg 172.

l mich Herr vnd schaff mir recht,
)ich an meiner sachen,
ndig sie zůmachen,
)as vnheilige geschlecht,
)en verkerten bůben,
ſt vnd falschheit vben,
mit gnaden deinen knecht.

du bist meine krafft O Herr,
n hastu dermassen
ir mich ausgestossen?
n geh ich so trawrig her,
mich von allen seiten
widerpart bestreiten,
ne füg mich plagen sehr?

aus dein wort vnd warheit rein,
ich aus fehrligkeiten
en vnd geleiten,
lieben heilgen berge dein,
ich auff wege bringen,
ch hinein zůbringen
ütten deiner wonung fein.

4. Da wil ich vnuerdrossen sein,
Vnd tretten ein mit ehren
Zům altar meines Herren,
Zům Got der frewdenwonne mein,
Dich Got mein Got hieroben,
Wil ich gebürlich loben
Auff meinem lieben Pselterlein.

5. Eja mein seel, mein einig zier,
Wie bistu so verschlagen,
Für angst vnd schwerem zagen,
Betrübest dich so hoch in mir?
Was ist dir angelegen,
Daß du dich thůst erregen,
Machst mich vnrühig für vnd für?

6. Harr auff Got in deim leiden schwer,
Thů nur mit festem trawen
Auff ihn bestendig bawen,
Denn ich wil ihm noch sagen ehr,
Daß er zů mir sich neiget,
Meim antlitz heil erzeiget,
Vnd ist mein Got vnd trewer Herr.

169. Der XLIII Psalm.

Deus auribus nostris. — Ulenberg 175.

1. WJr haben Herr mit vnsern oren,
Wol sagen hören,

Was vnser vätter alter welt
Von dir vns haben offt permeldt,
Wie sich vor alters zůgetragen,
In ihren tagen,
Daß du viel wunder habst gethan,
Vnd grosse thate sehen lan.

2. Dein hand die heiden hat verstossen,
Die landgenossen,
Hat darnach dein volck vnuerletzt
In ihre landschafft eingesetzt,
Du hast der völcker viel enterbet,
Vnd gar verderbet,
Hast sie darnach gepflantzet ein,
Die zwar auch eingewurtzelt sein.

3. Sie haben das land vberkommen,
Vnd eingenommen,
Das hat ihr schwert nicht ausgericht,
Ihr arm hat ihn geholffen nicht,
Weil sie dir wolgefellig waren
In ihren jaren,
Halff ihn dein arm die rechte dein,
Vnd deines antlitzs gnadenschein.

4. Du bist mein König hochgezieret,
Der mich regieret,
Mein Got, der du durch dein befehl
Pflegst hilff zů thůn dem Israel.
Wir wollen in dir vnuerdrossen
Mit macht zůstossen,
Vnd niderlegen böse leut,
Die vns gram sind aus has vnd neid.

5. Wir wollen sie noch alzůsamen
In deinem namen
Zůboden tretten gwaltiglich,
Die wider vns aufflehnen sich.
Denn ich wil mich in keiner massen
Tröstlich verlassen
Auff meine pfeil vnd bogen gůt,
Mein schwert mir wenig hilffe thůt.

6. Du rettest vns an allen enden
Aus feindes henden,
Vnd machst zů schand verschuldter sach,
Die feindlichs hertz vns tragen nach.
Wir růmen vns allen tag mit ehren
In Got dem Herren,
Vnd wollen immer wolgemůt
Hochpreisen seinen namen gůt.

7. Doch hastu nu dein erbgenossen
Weit hin verstossen,
Hast vns mit schmach beschemet sehr,
Zeuchst nicht mehr aus mit vnserm heer,
Du machst daß wir in vielen hauffen
Das feld verlauffen,
Vnd werden schendlich in der schlacht
Von feinden auff die flucht gebracht.

8. Du hast zům raub vns werden lassen
Den die vns hassen,
Daß sie mit gifftigbitterm můt
Kleglich ausplundern vnser gůt,
Lest vns von feinden hochuermessen
Wie schaf auffressen,
Zůstrawest vns mit schmach vnd hon
Weit vnter fremde nation.

9. Du thůst dein volck mit gantzen hauffen
On gelt verkauffen,
Lest es die heiden on gewin
Vm nichts gefenglich nemen hin,
Machst vns den nachbaren im lande
Zůr schmach vnd schande,
Zům spott vnd hon den ins gemein,
Die vm vns her gesessen sein.

10. Du machst vns zům beispiel den heiden,
Wir můssen leiden,
Daß völcker fremder nation
Den kopff vber vns schütteln thon.
Mein schmach thůt teglich mir gar eben,
Für augen schweben,

Vnd meines antlitz scham fürwar
Thůt mich beinah bedecken gar.

11. Dieweil ich můß zůgegen hören
Mit meinen oren,
Daß mich verleumbder böser art
Mit lesterworten schmehen hart,
Můß für mir sehn mit grossem schmertzen,
In meinem hertzen,
Gar viel der widersacher mein,
Die blůts vnd rache girig sein.

12. Diß alles ist vns widerfaren
In kurtzen jaren,
Doch sind wir dein in nöten schwer
Nie keiner frist vergessen Herr,
Wir haben vns in diesen dingen
Nicht lassen bringen,
Vnbillichs wider die gebür
In deinem bund zůnemen für.

13. Nicht weichet vnser hertz zůrücke
Durch vnglücke,
Wir haben vns von deiner ban
Kein vnfal abhin bringen lan,
Da du vns grewlich hast zůschlagen
Mit schweren plagen,
Vnd vntern drachen hart geschreckt,
Mit todesschatten vberdeckt.

14. Wenn wir des namens vnsers Herren
Vergessen weren,
Vnd hetten vnser hend in not
Hinauff gestreckt zům fremden Got,
Da würd er freilich an vns sůchen,
Vnd vns heimsůchen,
Mit schwerer straff für sölche sünd,
Denn er kent auch des hertzen grund.

15. Herr deinenthalben thůt man teglich
Vns würgen kleglich,
Wir sind geacht wie schafe gůt,
Die man zůr schlachte füren thůt.

Ach wollest doch einmal erwachen,
Vnd dich auffmachen.
Warum bistu entschlaffen gar?
Verstoß vns ja nicht immerdar.

16. Warum thůstu dein antlitz wenden
Von vns ellenden?
Lest deiner augen gnadenschein
So gar für vns verborgen sein?
Warum vergissest vnser immer,
Gedenckest nimmer
An vnser angst vnd schwere not,
Die vns so lang bedranget hat?

17. Denn vnser seel ist gar ernidert,
Jn staub zůschidert,
Vnd vnser bauch für schwerem můt
Hart am erdboden kleben thůt.
Steh auff Herr Got on lange weile,
Hilff in der eile,
Erlös vns durch die gůte dein
Aus diesen engsten grosser pein.

170. Der XLIIII Psalm.

Eructavit cor meum. — Ulenberg 181.

in hertz herfür wil bringen
schön gedicht, ein liedlein fein,
König wil ich singen,
soll diß werck geschencket sein.
r zung für allen dingen
schnellen schreibers federn
gleich,
frölich einher klingen,
diesem helden ehrenreich.

bist der schönst auff erden,
r den menschen kinden all,
er mag funden werden,
dir gleich sei in diesem fal,
lippen sind begossen
gnadenreicher freundligkeit,
er ist dir entsprossen
Herren segen in ewigkeit.

3. Thů dich zům streit bereiten,
Du starcker held růst dich mit macht,
Vmgůrte deine seiten
Mit deinem schwert vnd ehren-
pracht.
Es můsse dir gelingen
Jn deiner zier vnd herrligkeit,
Thů mit warheit herbringen,
Mit sanfftmůt vnd gerechtigkeit.

4. Von wunderlichen dingen
Wirt dich berichten deine hand,
Die du noch wirst volbringen,
Wie man wirt sehn durch alle land.
Gar scharff sind deine pfeile,
Des werden völcker schrecken sich,
Vnd sich in aller eile
Gůtwillig geben vnter dich.

5. Du wirst on einig schertzen
Damit durchschiessen gwaltiglich,
Der bösen büben hertzen,
Die feindlich handlen wider dich.
Dein Reich, Got, hat kein ende,
Dein thron steht fest in ewigkeit,
Das scepter deiner hende
Ein scepter ist der billigkeit.

6. Du hast lieb vbermässen
Das recht vnd die gerechtigkeit,
Thüst auch gar feindlich hassen
Gotloses wesen jederzeit,
Des hastu zwar genossen,
Weil dich dein Got, dein lieber Got
Für deinen mitgenossen
Mit frewdenöl gesalbet hat.

7. Dein kleider all wol riechen,
Wie köstbarliche myrre güt,
Wie aloe desgleichen
Vnd kasia das edle kraut,
Der rüch dich frewet eben,
Wenn du nu tretten wilt heraus,
Vnd gehn mit zier vmgeben
Aus deinem elffenbeinen haus.

8. Alsdann sich lassen sehen
Viel edler könig töchter zart,
Die dir zü ehren gehen
Geziert nach königlicher art.
Die schöne braut gar reine
Steht neben dir zür rechten hand,
Ist ausgezieret feine,
Von lauterm gold ist ihr gewand.

9. Merck an mein wort zühören,
Du auserweltes töchterlein,
Schaw her, neig mir dein oren,
Gib achtung auff die rede mein,
Du müst nu faren lassen
Dein wolbekantes volck durchaus,
Vergessen aller massen
Deines hertzlieben vatters haus.

10. So wirt der König innen
Dir vberaus geneiget sein,
Wirt lieb vnd lust gewinnen
Zü tugentreicher schöne dein,
Du wirst zü einem Herren
Den tewren helden immer han,
Vnd solt mit hohen ehren
Ihn niderfallend betten an.

11. Die Tyrer kommen werden,
Geschenck zübringen ihrer pflicht,
Die reichsten leut auff erden,
Sollen auch flehn dein angesicht.
All zier der Königinnen,
Ihr herrligkeit vnd ehrenschmuck
Ist sünderlich von innen,
Sie geht in einem gülden stuck.

12. Ihr kleider fein gesticket
Von eingewircktem golde rein,
Zür ehrenpracht geschmücket
Von vielen schönen farben fein.
Damit ist sie gezieret,
Die zarte braut hochlobesam,
Wirt also heimgefüret
Dem König ihrem breutigam.

13. Mit ihr thün sich bereiten
Ihre gespielen, edler art,
Thün herrlich sie geleiten,
Die bringt man auch züm König zart.
Man thüt sie gleich hinfüren
In frewdenzier vnd jubelschall,
Sie gehn mit trümphieren
Hinein züm königlichen Saal.

14. Du tochter auserkoren
Wirst vieler kinder mütter sein,
Die werden dir geboren
An stat der lieben vätter dein,
Die wirstu trefflich ehren,
Erheben sie zů hohem stand,
Vnd machen sie zů herren
In gantzer welt durch alle land.

15. Ich wil bei kindes kinden
An deinen namen dencken Herr,
Vnd rümlich ihn auskünden
Bei allen gschlechten immermer.
Daß dich die völcker preisen
Auch vber lange raumezeit,
Und ehre dir beweisen
Von ewigkeit zů ewigkeit.

171. Der XLV Psalm.

Deus noster refug. — Ulenberg 187.

1. GOt ist, auff den wir immer hoffen,
Ist vnser trost vnd stercke gůt,
Der vns mit macht aushelffen thůt,
Wenn grosse not vns hat betroffen,
Drum fürcht wir vns für keinem ding,
Wenn auch die welt schon vntergieng,
Vnd fielen berg ins meer mit hauffen.

2. Wenn auch das meer wer auffgelauffen,
Wenn seine wasser vngestüm
Sich grewlich würffen vm vnd vm,
Die wellen giengen hoch erhoben,
Daß berg vnd felsen grawsamlich
Mit macht davon bewegten sich,
Vnd fielen ein für ihrem toben.

3. Es ist ein flus mit schönen bachen,
Der wirt des höchsten Gottes stat,
Drin er sein heilgen wonung hat,
In schwerer trübsal frölich machen.
Sie wirt beweget nimmermer,
Denn mitten in ihr wont der Herr,
Vnd hilfft ihr zeitlich gnůg von oben.

4. Die helden theten hefftig toben,
Viel königreiche grawsamlich
Durch schwer auffrür empörten sich,
Doch da der Herr hat anbegunnen,
Vnd hören lassen seine stimm,
Ist alle welt für seinem grimm
Erzittert vnd beinah zerrunnen.

5. Es helt trewlich auff vnſer ſeiten
Der ſtarcker Herre Zebaot,
Vnd iſt bei vns in aller not,
Steht vns nicht ab in böſen zeiten,
Der Got Jacob, das fehlet nicht,
Iſt vnſer ſchirm vnd zůuerſicht,
Von dem wir auffenthalten werden.

6. Komt, ſeht des Herren werck auff erden,
Was er im land nach ſeinem rat
Für wunder angerichtet hat,
Spies, bogen, ſchild hat er zůſchlagen,
Die wagen auch mit fewr verbrent,
Vnd auff der erd an allem end
Die krieg geſtillt in wenig tagen.

7. Seid ſtill (ſpricht er) vnd mercket eben,
Erkennet aus den wercken mein,
Daß ich bin Got vnd Herr allein,
Man wirt mich noch mit lob erheben,
Vnd preiſen meinen namen gůt,
So weit die welt ſich strecken thůt,
Hoch werd ich ſein vnter den heiden.

8. Es helt fürwar auff vnſer ſeiten
Der ſtarcker Herre Zebaot,
Er iſt bei vns in aller not,
Willig bereit für vns zůſtreiten,
Gott den Jacob erkennen thůt,
Iſt vnſer ſchild vnd ſtercke gůt,
Vnd ſchirmet vns in böſen zeiten.

172. Der XLVI Pſalm.

Omnes gentes. — Ulenberg 190. Münchener Gb. 99.

1. WOlauff ihr völcker all
Frolocket mit den henden,
Jauchtzt Got mit frewdenſchall,
Singt ihm an allen enden.
Er iſt ein Herr fürwar,
Gar hoch vnd wunderbar,
Für dem ſich alles ſchrecket,
Ein groſſer König gůt,
Des herrſchafft reichen thůt,
So weit die welt ſich ſtrecket.

2. Er hat viel völcker ſchon
Gar vnter vns gezwungen,
Hat vns die nation
Zů ghorſamkeit gedrungen,
Wir ſind von ihm allein,
Durch milde güte ſein
Zům erb erwelt für allen,
Des Jacobs herrligkeit,
An dem er allezeit
Hat luſt vnd wolgefallen.

3. Der starcker Got vnd Herr
Fert auff mit jubelsange,
Zeucht in den lüfften her
Mit der posaunen klange.
Singt lob mit süssem ton
Dem Got im höchstem thron,
Lobsinget ihm zů ehren,
Frisch auff lobsinget ihm,
Lobsingt mit heller stimm
Dem König vnserm Herren.

4. Denn Got ein König ist
Weit vber alle lande,
Lobsinget dieser frist
Mit klůgheit vnd verstande.
Er sitzt ein König fron,
Auff seinem heilgen thron,
Mit ehrenpracht gezieret,
Vnd alle nation
Sind ihm auch vnterthon,
Die heiden er regieret.

5. Der völcker Fürsten gůt,
(Ist war vnd nicht erlogen)
Haben mit freiem můt
Beinander sich gezogen,
Sie wollen allesam
Des Gottes Abraham
Ein volck genennet werden,
Der denn ist höchster Herr,
Vnd kan erheben sehr
Die Götter starck auff erden.

Lesarten aus dem Münchener Gb. 1, 1. jhr V. — 2. hän. — 4. ʒn. — 7. dem alles ersch. — 8. gut. — 9. Deß H. rai. thut. — 10. Velt. — 2, 1. vil V. — 2. ander. — 3. Nat. — 4. Zu ghorsam gebr. — 5. seind. jhm. — 6. güete. — 7. Zu E. erwöhlt. — 8. Deß. Herrl. — 3, 2. Fehrt. Jubelgs. — 4. Wie der Pos. — 5. süeſ. thon. — 6. Gott mit h. Thron. — 7. jhm zu. — 8. jhm. — 10. vnserm. — 4, 1. Gott. — 2. La. — 3. dis. — 4. klug. — 6. heyl. — 8. Not. — 9. Seind jhm vnder. — 10. Hey. — 5, 1. V. gut. — 3. frey. mut. — 4. Bei. — 5. wö. — 6. Deß. — 7. Vo. — 8. dann. — 10. Erden.

173. Der XLVII Psalm.

Magnus Dominus. — Ulenberg 194.

1. GRos ist der Herr im heilgen thron,
Wirt trefflich hoch mit süssem ton
In vnsers Gottes stat gepriesen,
Auff seinem heilgen berge gůt,
Wirt ihm sein ehr mit freiem můt
Herrlich nach der gebür bewiesen.

2. Sion der berg gen Norden aus,
Ein lustigs ort schön vberaus,

Steht fest auf gûtem grund fundirret,
All welt sich sein zûfrewen hat,
Da ligt des grossen Königs Stat,
An einer seiten ausgefüret.

3. In ihren heusern wolgenant,
Wirt Got der Herr dafür erkant,
Daß er sie schirm in bösen zeiten.
Denn sih, viel könig ehrenhafft,
Brachten zûsammen heeres krafft,
Zogen gleich an sie zûbestreiten.

4. Da sie nu sahen diese Stat,
Bald sich ihr hertz verwundert hat,
Gros schrecken ist ihn angestossen,
Sie sind gestürtzt durch Gottes macht,
Vnd ellend auff die flucht gebracht,
Samt allen ihren mitgenossen.

5. Zittern sie da betroffen hat:
Wie einem weib in kindes not,
Ist angst ihn gehlich vberkommen,
Gleich ein ostwind hart stürmen thût,
Zûbricht im meer die schiffe gût,
So hat man da dein hand vernommen.

6. Was vns gsagt war von dieser Stet
Des starcken Herren Zebaot,
Das haben wir also gesehen,
Von vnsers lieben Gottes Stat,
Die er fest wol gegründet hat,
Daß sie wirt ewiglich bestehen.

7. O Got, im heilgen tempel dein
Wir deiner gnad gewertig sein,
Da wirt sie vns zûteile werden.
Gleich wie dein nam ist weit bekant,
So gehet auch durch alle land
Dein lob bis hin zûm end der erden.

8. Dein hand O Gott ist jeder zeit
Erfüllet mit gerechtigkeit,
Thût nichts denn recht in allen dingen,
Der borg Sion sich frewe sehr,
Vm deiner Rechte willen Herr
Die töchter Juda frölich springen.

9. Vmfahet Sion ringesweis,
Geht vmb sie her mit hohem vleis,
Vnd zelet ihre thürnen eben,
Habt acht, vnd wendet ewren müt
Züsehn auff ihre mauren güt,
Die sie zur festung thüt vmgeben.

10. Beschawet ihre heuser fein,
Wie sie hoch auffgefüret sein,
Vnd herrlich stehn in ewren tagen,
Daß ihr auch vber lange zeit,
Von dieser Stat gelegenheit
Bei kindes kinden wist züsagen.

10. Denn dieser Herr vnd Got fürwar
Soll vnser Got sein immerdar,
Er wirt vns one fahr geleiten,
Wirt vns ein trewer fürer sein,
Bis daß wir nach dem willen sein
Mit tod einmal von hinnen scheiden.

174. Der XVLIII Psalm.

Audite haec omnes gentes — Ulenberg 197.

1. Hört diß ihr völcker ins gemein
Vnd neiget ewer oren fein,
Zümercken auf die rede mein,
All die ihr wonet hie auff erden,
So wol ihr leut von niderm stand,
Als grosse herren hochgenant,
Auch reich vnd armen gleicher hand,
Wir ihr auch mögt genennet werden.

2. Denn ich wil auffthün meinen mund,
Vnd weisheit reden diese stund,
Mein hertz aus wolbedachtem grund
Soll kluge red herfüre bringen,
Mein oren ich hinneigen wil,
Zühören güter sprüche viel,
Vnd soll mein liebes psalterspiel
Von hohen sachen frölich klingen.

3. Warum soll doch das hertze mein
In böser zeit bekümmert sein,

Vnd vberaus mit schwerer pein
Fürchtsamer weis in engsten schweben?
Wenn einmal vnuersehner frist,
All meiner fersen trüg vnd list,
Was vnrecht fürgenommen ist
Mich würde ringesweis vmgeben.

4. Die auff ihr macht in dieser welt
Ihr hoffnung haben gar gestelt,
Vnd pochen auff ihr grösses gelt,
Vnd ihrer reichthüm sich erheben,
Die stehen zwar in falschem wan
Denn es ist in der welt kein mann,
Der seinen brüder lösen kan,
Vnd Got für ihn versünung geben.

5. Der seel erlösung aus dem tod,
Daß sie nicht kom in sterbens not,
Ist viel zü werd fürm lieben Got,
Er müß es immer bleiben lassen,
Soll er auch leben lange zeit,
Wenns müglich wer in ewigkeit,
Vnd für der grüben sein gefreit,
Mags ihm doch glücken keiner massen.

6. Der tod, wie man für augen sicht,
Verschonet zwar der weisen nicht,
Sie müssen auch nach fleisches pflicht
Tieff in der grüben schlund verderben,
Sie sterben gleich on vnterscheid,
Beid narrengeuch vnd weise leut,
Vnd gehet offt nach ihrer zeit,
Daß frembde leut ihr reichthüm erben.

7. Wiewol sie des vertrösten sich,
In ihrem hertzen innerlich,
Ihr wonung bleiben ewiglich,
Ihr haus mög nicht vergenglich werden,
Sie nennen herrlich ihre land
Nach ihren namen wolbekant,
Daß ihr gedechtnis vielgenant
Bei kindes kinden bleib auff erden.

8. Ein mensch der hoch in ehren ist,
Wirt drin nicht bleiben jeder frist,

Gleich wie ein vnuernünfftigs bieſt,
Wirt er eins müſſen gehn zügrunde.
Diß iſt ihr thün, ihr narrenwan,
Wiewol die nach ihn kommen an
Daran auch ein gefallen han,
Vnd lobens noch mit ihrem munde.

9. Sie ligen in der hellen glüt
Wie ſchaf, der tod ſie nagen thüt,
Vnd werden die gerechten güt
Gar frü macht vber ſie gewinnen,
Wenn ſie aus ihren heuſern fein
Zür hellen grunde faren ein,
Wirt ihn kein hilff züwarten ſein,
All ihr geſtalt wirt dann zürinnen.

10. Doch wirt der lieber trewer Got
Mein ſeel erretten von dem tod,
Vnd von der ſchweren hellen not,
Wenn er mich nun hat angenommen.
Fürchte dich nicht, habs güten müt,
Ob eim züleufft gros gelt vnd güt,
Daß ſeins haus ehr ſich mehren thüt,
Vnd ſihſt ſein pracht züm höchſten kommen.

11. Denn wenn er durch den tod hinfelt,
Nimt er nicht mit ſein groſſes gelt,
Sein ehrenpracht in dieſer welt
Wirt nicht mit ihm hinunterfaren.
Denn er ſücht hie ſeins hertzen luſt,
Vnd preiſet dich im leben wüſt,
Wenn du dir ſelbs auch gütlich thüſt,
Vnd lebeſt wol in deinen jaren.

12. Des fert er hin mit hon vnd ſchmach
Seiñ auch gotloſen vättern nach,
Vnd wirt zü einer ſchweren rach
Das liecht in ewigkeit nicht ſehen.
Ein menſch in hohem ehrenſtand,
Der dabei gar hat kein verſtand,
Iſt gleich den thieren in dem land,
So wirt er auch zügrunde gehen.

175. Der XLIX Psalm.

Deus deorum dominus. — Ulenberg 202.

1. DEr starcker Got im himelreich
Ein Herr der Götter allegleich,
Wirt reden wenn es ihm gefelt,
Vnd rüffen an die gantze welt,
Daß man wirt hören seinen klang
Vom auffgang bis züm nidergang.

2. Der Herr in gantzer ehrenzier
Aus Sion glentzen wirt herfür,
Ja vnser Got wirt kommen an,
Vnd offenbar sich hören lan,
Es wirt ein schrecklich grosses fewr
Für ihm herbrennen vngehewr.

3. Ein sturm vnd wetter gramsamlich
Wirt vm ihn her erheben sich.
Er wirt herab aus hohem thron
Himel vnd erden rüffen an,
Daß er sein volck nach der gebür
Gericht zühalten stelle für.

4. Versamlet ihm sein heilgen rein,
Die from auffrecht von hertzen sein,
Mit welchen er zü heilger pflicht
Ein festen bund hat auffgericht,
Den sie ihm auch, wie trewe knecht,
Mit opfferhanden halten recht.

5. Die himel werden vberal
Sich hören lassen mit geschall,
Vnd allenthalben dieser zeit
Ausrüffen sein gerechtigkeit
Machen auch kund zür selben frist,
Daß Got im himel richter ist.

6. Mein volck neig mir die oren dein,
Vnd hab acht auff die rede mein,
Hör Israel mit gantzer gir,
Was ich wil zeugen vnter dir,
Ich Got, bin zwar dein Got allein.
Nicht straff ich dich vm opffer dein,

7. Denn dein brandopffer schuldger pflicht,
Sind stets für meinem angesicht.
Ich wil mit nichte deine stier
Aus deinem hause nemen mir,
Noch deine böck in solchem wan
Aus deinem stal mir geben lan.

8. Es sind doch mein in diesem fa[l]
Die thier im wilden vberal,
Auch alles vieh, das tausentfel[t]
Auff vielen bergen sich enthelt.
Mir sind bekant die vögel güt,
Was ihr in lüfften schweben thüt.

9. Bei mir sind alle wilde thier,
Des gantzen feldes ehrenzier.
Vnd wenn ich dann menschlicher weis
Verlangen hat nach solcher speis,
So het ich alles doch bei mir,
Vnd dürfft das zwar nicht sagen dir.

10. Denn mein ist ja die gantze welt,
Vnd was darinnen sich enthelt.
Meinstu daß ich der ochsen fleisch
Züessen nur von dir erheisch?
Daß ich der böck vnd schafe blüt
Für dranck zübrauchen sei gemüt?

11. Opffer dem Herren ehr vnd preis,
Bezal dem höchsten rechter weis,
Was ihm dein mund verheissen hat.
Rüff mich nur an in zeit der not,
Ich wil aus engsten retten dich,
Des soltu danckbar preisen mich.

12. Doch zům gotlosen spricht der
Herr:
Was breitest aus mein recht vnd
leer,
Nimmest in deinen bösen mund
Mein testament vnd heilgen bund?
Weil du zucht hassest feiendlich,
Vnd wirffest mein wort hinder dich.

13. Sihstu ein dieb auff seiner that,
So leufftu mit aus bösem rat,
Ehbrecher sind dir wolbekant,
Du hast gmeinschafft mit jhn im
land.
Dein maul vol aller bosheit ist,
Dein zung stifft trüg vnd falsche list.

14. Du sitzest dort on alle sach,
Redest deim brůder vbels nach,
Ja eben deiner můtter son
Verleumbestu mit schmach vnd
hon.
Diß hastu thon, ich habs gesehn,
Vnd fein stillschweigend lassen
gehn.

15. Hieraus vermeinst im hertzen dein,
Daß ich dir auch gleich würde
sein.
Ich wil dich straffen nach gebür,
Vnd deine that dir stellen für.
Ach merckt diß ihr böse leut,
Die ihr Gottes vergessen seid.

16. Daß ich auch nicht hinreiß im land,
Vnd sei kein hülff aus meiner hand.
Wer mir aufföpffert lob vnd preis,
Der ehret mich auff rechte weis,
Wer sein thůn ordnet one feil,
Dem wil ich zeigen Gottes heil.

176. Der L Psalm.

Miserere mei Deus. — Ulenberg 207. Münchener Gb. 82. Cölner Gb. 1610, 221, 1619 I, 221. Corner 845.

1. Got sei mir gnedig diser zeit
Nach deiner grossen gütigkeit,
Tilg aus die vbertrettung mein,
Nach vielheit der erbarmung dein,
Vnd wasche mich je mehr vnd mehr,
Von meinen vbelthaten schwer.

2. Mach mich doch rein du trewer Got,
Vom vnflat meiner missethat.
Denn ich mit hertzen schwerer pein
Erken all vbertrettung mein,
Mein sünd vnd vngerechtigkeit
Ist mir für augen allezeit.

3. Gesündigt hab ich dir allein,
Vnd vbel than fürn augen dein,

Damit dein wort sei lauter war,
Daß du recht haltest immerdar,
Und bleibest one wandel rein,
Wenn man auch soll dein richter sein.

4. Denn sih, in vngerechtigkeit
Bin ich gezeuget jener zeit,
In sünden war der anbegin,
Darin ich auch geboren bin,
In sünden schwerer missethat
Mein mütter mich empfangen hat.

5. Du liebest warheit jeder zeit,
Hast lust an hertzen lauterkeit,
Du hast dein weisheit heilger zier
Aus gnaden offenbaret mir,
Lest mich sie schawen hell vnd klar,
Die heimlich sunst verborgen war.

6. Besprenge mich mit Isop fein,
So werd ich von den sünden rein,
Vnd wasche mich du frommer Got
Von meiner grossen missethat,
Auff daß ich für den augen dein
Weisser denn einig schnee mag sein.

7. Gib frewd vnd wonn den oren mein,
Durch die vielmilden güte dein,
Auff daß frolocken meine bein,
Die hart von dir züschlagen sein.
Ach wollest wenden dein gesicht,
Vnd mein bosheit anschawen nicht.

8. Tilg aus all sünd mein höchste zier,
Erschaff ein reines hertz in mir,
Ernewer an mir innerlich
Den rechten geist, das bit ich dich.
Verwirff O Herr mich immer nicht
Vor deinem lieben angesicht.

9. Ach Got ich bit mit gantzer gir,
Nim nicht dein heiligen geist von mir,
Bring mir herwider meinesteils
Das frewdenwesen deines heils,
Enthalte mich dir allermeist
Mit deinem freidig starcken geist.

10. Dafür wil ich der güte dein
Nach der gebüre danckbar sein,
Mit müglichs vleis dein güte ban
Den übertrettern zeigen an,
Daß die gotlosen williglich
Zů dir durch mich bekeren sich.

11. O Got mein heil thů genediglich
Von der blůtschuld erlösen mich,
Dann soll mein zung dir sein bereit
Zů preisen dein gerechtigkeit,
Vnd singen ihr mit hellem klang
Ein schönen psalm vnd ehrensang.

12. Thů mir auf meine lippen Herr,
Daß mein mund auskünd deine ehr.
Denn opffer wiltu nicht von mir,
Sunst het ichs freilich geben dir,
An brandopffer, wie mir bewust,
Hastu dißmal kein grosse lust.

13. Ein geist, den angst hart drengen thůt,
Der ist für Got ein opffer gůt,
Ein hertz, das für schwermütigkeit
Zůknirschet gantz hernider leit,
Wirstu mein Got, mein zůuersicht,
Aus eiffermůt verwerffen nicht.

14. Laß durch die milde güte dein
Die Sion dir befolen sein,
Thů wol an ihr mit trewem můt
Nach deim geneigten willen gůt,
Baw auff die mauren angenem
Der heilgen stat Jerusalem.

15. So wirst[1] auffnemen glegner zeit
Die opffer der gerechtigkeit,
Brandopffer vnd speisopffer gůt,
Alsdann wirt man mit freiem můt
Die jungen kelber, schöne stier,
Auff deinen altar legen dir.

---

1 So bei den Druck., im Text wirstu.

[illegible] 1, 1. GIKM Gott sey. M gnä. G dise. IKM dieser. M Gůt. — 3. GIKM auß. M übertret. — 4. G [illegible] — 2. 1. M

Vnf. G Miſ. — 3. G den. K ſchmertzen. M Hertzen. — 4. IKM Erkenn. — 5. GM Sü. M Vng. — 6. KM vor. GM Aug. — 8, 2. M übel. G thon. IK vbelthan. G für. M fehlt fürn. GM Aug. — 3. KM Wo. GIKM ſey. GM wahr. — 4. G Das. bhalteſt. GIKM jm. — 5. GIKM ohne. M Wan. — 6. GM Wann. I ſol. GIK Ri. — 4, 1. GM Dann. M Vng. — 3. GIKM Sü. — 4. GM Darinn. M gebohren. — 5. GM Miſ. — 6. GM Mut. — 5, 1. M War. — 2. M Her. Leu. — 3. GM Weiß. G heylg. IKM heiliger. — 4. GIKM Auß. — 5. Laß. M Läſt. — 6. GM ſonſt. — 6, 1. G Yſ. — 2. GK Sü. IM ſü. — 3. IK wäſche. M fromer. GIKM Gott. — 4. GK Miſ. — 5. GIK das. GM Aug. — 6. GIK dann. M den. GM Schnee. M ſeyn. — 7, 1. M Frewd. Wonn. K dein (Druckf.) GM Ohr. IK ohr. — 2. G vil milte güete. IK viel milbte. M viel milde G. — 3. G das. I fröl. — 4. GIKM zerſch. IM ſeyn. — 5. GIK wöl. GM Geſ. — 6. GM Boß. IK böß. — 8, 1. GIKM auß. GKM Sü. — 2. GM Her. — 3. M in mir. KM jn. — 4. GIKM Geiſt. IKM bitt. — 5. G nimmer. IKM jmmer. M nit. — 6. GKM Ang. — 9, 1. GIKM Gott. G bit. I gantzen. G bgir. M gier. — 2. GM Nimb. G heylg. I Heilig. KM heilig. GIKM Geiſt. — 3. G nur (ſt. mir). GIKM meines th. — 4. G Deß. K daß. G weſens. — 5. I All. — 6. M frewdigen ſt. GIKM Geiſt. — 10, 1. M Darf. G will. güete. M Güte. — 2. M gebühre. ſeyn. — 3. G möglichs. M müglich. GIKM fleiß. GM gute. M Bahn. — 5. G Das. GIKM Gottl. G willigkl. — 6. GIKM Zu. IKM bekeh. — 11, 1. GIKM Gott. M Heyl. GM thu. G gnedigkl. M gnä. — 2. GM Blut. K Blüt. — 3. GM Zung. M ſeyn. — 4. GIKM Zu. M Ger. — 5. GIK jhr. M dir. Kl. — 6. GKM Pſ. K Ehrenſ. M Ehrengſ. — 12, 1. GM Thu. GKM Lip. — 2. G Das. GM Mu. GIK außk. M außkündt. KM Ehr. — 3. G Dann. GKM Op. G nit. — 4. GKM Sonſt. IKM hett. GIKM freyl. — 5. GKM Bra. I brandt. — 6. GM Haſt du. G groſſen. — 13, 1. GKM Geiſt. G bringen thut. M d. ſein Sünd ſchmertzen thut. — 2. GIKM Gott. Op. GM gut. — 3. GM Her. G ſchwermüet. M Schwermüht. — 4. GIM Zerknirſch. K Zerknitſch. G darnider. — 5. GIKM Gott. IKM juner. M Zuver. — 6. GIKM Auß. G verachtung (ſt. eiſ.) IK eyf. M Eyffermuth. nit. — 14, 1. IK milte. G güete. M Güte. — 2. M Syon. G beuolh. IKM befohl. — 3. GM Thu. GIKM jhr. G mut. M Muth. — 4. M Wil. GM gut. — 5. G Mauren. IK mawren. M Mawren. — 6. G heylg. Stat. IK heiligen. M Heiligen. I ſtatt. K Statt. M Stadt. — 15, 2. GIKM Op. GM Ger. — 3. G Brandtop. GKM Speiß. I ſpeiß. GM gut. — 4. GKM Als dann. GK wirdt. M wird. GIKM frehem. G mut. M Muht. — 5. M Diejenigen. G Kä. KM Kä. GKM Viel. — 6. GIKM Altar.

177. Der LI Psalm.

Quid gloriaris. — Alenberg 212.

1. DU böswicht hochuermessen
Wie darfftu noch so trötziglich
In deiner bosheit rümen dich?
Ist dann bei dir vergessen
Weistu nicht züermessen,
Daß Gottes milde gütigkeit
Den frommen teglich ist bereit.

2. Du thüst darauff gedencken,
Daß dein maul gifftig immerzü
Von schalckesstücken reden thü,
Zü list vnd losen rencken,
Zü falschen bübenschwencken
Ist deine zung gescherffet hart,
Wie ein schermesser bester art.

3. Dein hertz ist wolgewogen
Der bosheit, die dir allezeit
Viel lieber ist denn frömmigkeit,
Dein maul ist gar verlogen,
Redt lieber vnerwogen
Von lügentand vnd eitelkeit,
Denn von recht vnd von billigkeit.

4. Du hast nur lust züsagen
Von allem das verderblich ist,
Mit falscher zungen voller list.
Drum wirt der Herr dich plagen
Zü ewiglichen tagen,
Wirt dich züstören immerdar,
Vnd aus deim haus hinreissen gar.

5. Du wirst durch ihn vmkommen,
Er wirt dich tilgen kurtzer frist,
Wol aus dem land da leben ist.
Wenn das ansehn die frommen,
Wirt schrecken auff sie kommen,
Vnd wirst auch im verderben dein
Ihr spotgelechter müssen sein.

6. Sie werden von dir sagen:
Sih da, das ist der solche mann

Der Got nicht wolt zum helffer han,
Der sich in seinen tagen
Verließ on einig zagen
Auff sein viel gelt und reichthum gros,
Tröstet sich seiner schalckheit bös.

7. Ich aber steh on grawen
In meines Gottes hause raum,
Wie ein grün fruchtbar ölebaum,
Ich thu mit festem trawen
Auff dein gnad immer bawen,
Die freundligkeit und güte dein
Soll ewiglich mein hoffnung sein.

8. Dir wil ich ehre geben,
Und preisen dich in ewigkeit,
Denn du thust guts gelegner zeit,
Ich harr in meinem leben
Auff deinen namen eben,
Der für dein heilgen jeden frist
Gar angenem und tröstlich ist.

178. Der LII Psalm.

Dixit insipiens. — Nürnberg [illegible]

1. DIe thoren sprechen wol on schertzen
Heimlich in ihrem bösen hertzen:
Im himel ist kein Got.
Sie sind verderbt an allen orten,
Sind gar zu einem grewel worden
In ihrer missethat.

2. Man findet unter allen keinen,
Auch in der warheit wol nicht einen,
Der guts thu seiner pflicht.
Got wendet jener zeit on hinder
Vom himel auff der menschen kinder
Sein götliches angesicht.

3. Er schawet aus seim thron herunter,
Sein augen sahen hin und wider,
So weit die welt ausgeht,
Ob nirgends möcht auff dieser erden
Ein weiser mensch gefunden werden,
Der Got recht suchen thet.

4. Sie waren allesamt verschwunden,
Vnd aus der rechten ban gewichen,
Vnrein war jederman,
Er fand doch vnter allen keinen,
Ja in der warheit auch nicht einen,
Der gütes het gethan.

5. Ach daß die sünder all auff erden
Nicht einmal willen klüge werden,
Vnd hierauff achtung han,
Die denn aus vbermüt vermessen
Mein volck wie brot zür speis auffressen,
Vnd rüffen Got nicht an:

6. Den wol ist schrecken vberkommen,
Hat ihn auch hertz vnd müt benommen,
Gleich als in grosser fahr,
Da doch kein schrecken war zümachen,
Vnd nach gelegenheit der sachen
Keins fürchtens nötig war:

7. Denn Got wirt der gebein züstrewen,
[illegible] vnd böses [illegible]
Mit starcker heeresmacht,
Sie sollen noch alhie auff erden
Schmehlicher weis geschendet werden,
Denn Got hat sie veracht.

8. Wer mag aus Sion güt gedeien
Vnd heil dem Israel verleien?
Der Herr mags thün allein:
Wirt er sein volck aus hafftung bringen,
So wirt Jacob von frewden springen,
Vnd Israel frölich sein.

179. Der LIII Psalm.

Deus in nomine tuo. — Ulenberg 218.

1. Herr hilff mir durch den namen dein,
Mit ich mich schwerem [illegible]
Schaff mir doch recht in [illegible]
Durch deine wercke güt.
[illegible] mein klagen diese stund,
Du lieber trewer Got,

Merck auff die wort aus meinem mund,
In engsten meiner not.

2. Denn fremde buben wider mich
Ist auffgestanden sein,
Die starcken suchen hauffenlich
Die lieben seele mein.
Sie haben Got für augen nicht,
Der meine seel erhelt,
Von dem mir hilff vnd trost geschicht,
Wenn vnglück einher felt.

3. Bring böses heim im grimmen bein
O Herr den feinden mein,
Tilg aus die mir zuwider sein,
In deiner warheit rein.
Ich wil dir bringen opffer fein,
Willig aus freiem mut,
Vnd preisen hoch den namen dein,
Denn er ist freundlich gut.

4. Denn du hast mir mein Herr vnd Got
Bewiesen hilff vnd trost,
Hast mich aus aller meiner not
Genediglich erlost.
Du hast mit lust mich sehen lan
Die schweren straffe dein,
Damit dein hand hat griffen an,
Die mir zuwider sein.

180. Der LIIII Psalm.

Exaudi Deus. — Ulenberg 220.

1. NEig mir O Herr dein oren,
Thu mein gebet erhören
Verachte nicht du trewer Got
Mein bit vnd klag in dieser not.
Hab acht auff mich ellenden,
Thu dich mit gnaden wenden
Vnd laß einmal das flehen mein
Zu deinen oren kommen ein.

2. Ich klag vnd heul mit schmertzen,
Bin hochbetrübt von hertzen,
Es macht O Herr mir schweren mut,
Daß mein feind also schreien thut,
Daß ich alhie auff erden
So muß gedrenget werden,
Von den gottlosen böser art,
Die mich on vrsach plagen hart:

3. Denn sie mit losen schwencken
Lasten auff mich erdencken,
Sind gar verbittert allesam,
Und mir besunder hefftig gram.
Das hertz in mir erzittert,
Für angst sich grewlich schüttert,
Des todes schrecken schwerer pein,
Mit macht auff mich gefallen sein:

4. Furcht ist mir ubergangen,
Zittern hat mich befangen,
Gros schrecken schwebet uber mir,
Grawen hat mich bedecket schir.
Ich sprach bei mir gar eben:
Wer mag mir flügel geben,
Wie etwan einer tauben klein,
Das ich hinflüg zur rühe mein?

5. Gar weit wolt ich hinzihen,
Und in die wüste flihen,
Verhalten mich da gar allein,
Nach allem wolgefallen mein.
Ich wolt in aller eile,
On auffzug langer weile
Durch lauffens flucht entrinnen
schwind,
Dem wetter und dem sturmewind.

6. Verderb sie Herr zugrunde,
Ihr zungen teil im munde,
Denn zanck und bosheit ihre stat
Gar schendlich eingenommen hat,
Die stück hab ich gesehen
In ihrer maur umgehen,
Da büberei bei tag und nacht
Getrieben wirt mit aller macht:

7. Unrecht und ungelücke,
Arbeit und schelmenstücke
Ist mitten in ihr wolbekant,
Bosheit hat da gar uberhand.
Wucher samt bübenreichen,
Betrug mit losen schwencken
Gehet alda im vollen lauff,
Hört nicht von ihren gassen auff.

8. Wer ich mit lesterworten
Von dem geschmehet worden,
Der mir sunst feind ist offenbar,
So het ichs leiden mögen zwar,
Wers einer von den leuten,
Die mich mit has beneiden,
Der gen mich pochet frevenlich,
Wolt ich für ihm verbergen mich.

9. Du aber mein bekandter,
Mein fürer und verwandter,
Mein freund heimlich vertrawter
weis,
Assest mit mir mein süsse speis,
Wir hielten rat on sorgen
Von heimligkeit verborgen,
Giengen eindrechtig ein und aus
In unsers lieben Gottes haus.

10. Der tod on lange weile
Sie gehlich ubereile,
Sie müssen all, was ihrer sein,
Lebend zur helle faren ein,
Denn all ihr thun und wandel,
Ist lauter bübenhandel,
In ihren heusern hochgenant
Hat bosheit gentzlich uberhand.

11. Ich aber wil mich keren
Zu meinem Got und Herren,
Ruffen ihn an mit gantzer gir,
Er wirt on zweiffel helffen mir.
Abend, mittag und morgen
Ich klagen wil mit sorgen,
Und heulen uberlaut für ihm,
Er wirt erhören meine stimm.

12. Mein seel wirt er noch freien,
Und frieden ihr verleihen
Für meinen feinden menigfalt,
Die an mich wollen mit gewalt:
Denn sie mit gantzen hauffen
Mich ungestüm anlauffen,
Bestreiten mich mit grossem heer,
Ringsumb von allen seiten her.

13. Got wirt mich noch erhören,
Und neigen mir sein oren,
Der herrschen thüt von ewigkeit,
Wirt sie demütgen seiner zeit:
Denn sie nicht eins gedencken
Vom bösen sich zülencken,
Kein enderung man an ihn sicht,
Sie haben Got für augen nicht.

14. Der böß in seinen tagen,
Hat seine hend geschlagen
An rühig fromme leut im land,
Mit den er war im friedenstand,
Er hat treuloser massen
Seinen vertrag verlassen,
Den er auff glauben bundespflicht
Bestendigklich hat auffgericht.

15. Sein gifftigs maul geschmieret,
Ist mit der warheit glatt geziert,
Denn linde milch und butter gut
Da doch sein hertz krieg führen thüt
Sein wort von öl verfliessen
Viel sanffter einher fliessen,
Denn einig öl und salbe rein,
Wiewol sie lauter pfeile sein.

16. Wirff dein last auff den Herren,
Der wirt dich wol erneren,
Leg auff ihn alle sorge dein,
Er wirt dein auffenthalter sein
Er wirt einmal die frommen
Zür rühe lassen kommen,
Auff daß sie nicht mit grosser jah
In engsten schweben immerher.

17. Du wirst noch Herr die büben
Hin stürtzen in die grüben,
Und werffen sie mit schwerer pein
Tieff in verderbens schlünd hinein:
Blütseuffige falsch gesinde
Wirt untergehn geschwinde,
Es kümt zü halben tagen nicht,
Doch Herr du bist mein züversicht.

181. Der LV Psalm.

Miserere mei Deus. — Ulenberg 227.

1. Erbarm dich mein du frommer Got,
In dieser not,
Denn ein böswicht wil mich verbringen,
Und unter seine füsse bringen,
Er greifft mich an so hart er mag,
Den gantzen tag,
Thüt mich on unterlas bestreiten,
Und plaget mich von allen seiten.

2. Mein feind alltag mütfreuenlich
Zütretten mich,
Die losen büben hochuermessen
Gedencken mich gar auffzüfressen.

Ach höchster Got mein ewig gleich
Ich klag es dir,
Gar viel sind ihr in diesen zeiten,
Die mich feindlicher weis bestreiten.

3. Wenn schrecken mich betroffen hat,
In zeit der not,
Alsdann wil ich mit festem trawen
Auff dich von grund des hertzen bawen.
Ich wil hochrümlich faben an
Für jederman,
Und Gottes wort gebürlich loben,
Was sein mund hat geredt von oben.

4. Mein hertz auff Got vertrawen thut
On wanckelmut,
Darum wil ich on schrecken bleiben,
Was menschen auch mit mir antreiben,
Sie schmehen täglich was ich sag
Den gantzen tag,
All ihr gedancken darnach ringen,
Daß sie mich nur in unfal bringen.

5. Sie haben zwar verborgenlich
Geheuffet sich,
Thün auff mein fersen heimlich wachten,
Weil sie nach meiner seele trachten.
Ach solten sie die schelmerei
Künlich und frei
Nach ihrem wolgefallen treiben,
Und gleichwol ungestraffet bleiben?

6. Du wirst die völcker böser art
Züschmeissen hart,
Wirst solcher schalckheit mitgenossen
In deinem grimm hinunterstossen.
Von dir O Herr die flüchte mein
Gezelet sein,
Ich hab mein stand, mein gantzes leben
Gebetweis dir zu erkennen geben.

7. Du hast mein weinen mennigfalt
Dir fürgestalt,

Du lest es all auff einen hauffen
In deinen schlauch züsammen lauffen:
Pflegstu nicht, laut der züsag dein,
Die threnen mein
Gleich wie in ein[1] büch auffzüschreiben,
Damit sie vnuergessen bleiben?

8. Wenn ich anrüff in meiner not
Den lieben Got,
Müssen mein feind an allen enden
Für mir sich auff die flucht hinwenden.
Du bist mein Got, mein höchste zier,
Spür ich bei mir,
Preisen wil ich das Wort des Herren,
Ja Gottes wort wil ich hoch ehren.

9. Ich stelle fest die hoffnung mein
Auff Got allein,
Darumb wil ich on schrecken bleiben,
Was menschen auch mit mir antreiben.
Dir hab ich than gelübde güt
Aus freiem müt,
Die wil ich auch hertzwillig geben,
Sagen dir preis vnd ehr daneben.

10. Denn du hast durch die güte dein
Die seele mein
Mit macht errettet vom verderben,
Vnd mich gefristet für dem sterben.
Mein füs hastu von gleitens fahr
Gefreiet gar,
Daß ich kan einher gehn mit ehren
Im liecht des lebens für dem Herren.

182. Der LVI Psalm.

Miserere mei Deus. — Ulenberg 231.

1. ERbarm dich mein du trewer Got,
Erbarm dich mein in dieser not,
Denn zwar mein hertz vnd müt
Auff dich vertrawen thüt,
Mein hoffnung soll gestellet sein,
Auff deiner flügel schatten fein,

[1] Im Text wie ein. Im Druckfehlerverzeichniß ist noch die S. 230 angege
alles andere ist aber herausgerissen.

Bis das vnglück ein fahre

Gentzlich fürüber fare.

2. Got wil ich sehnlich rüffen an,
Den Got im allerhöchsten thron,
Der güts mir hat gethan,
Vnd mein sach schlichten kan.
Er wirt vom himel senden rath,
Vnd helffen mir von schwerer schmach,
Von büben hochuermessen,
Die mich auff wollen fressen.

3. Der Herr wirt schicken seiner zeit,
Sein warheit vnd barmhertzigkeit.
Denn mein seel dieser frist
Vnter den lewen ist,
Ich lige dort mit grosser fahr
Vnter der losen büben schar,
Die hefftig alzüsammen
Wie fewer auff mich flammen.

4. Ihr zeen gespitzet auff verdries,
Sind eitel pfeil vnd scharffe spies,
Ihr zung im maul vnwerd,
Ist wie ein schneidend schwert.
Auff Herr erhebe dich behend
Vber der himel firmament,
Laß dein ehr kündig werden
Auff aller welt vnd erden.

5. Ein netz von ihn mit aller list
Auff meine geng gestellet ist,
Das hat die seele mein
Nidergedruckt mit pein,
Sie haben für meim angesicht
Ein tieffe grüben zügericht,
Sind selbs hinein gefallen
Nach Gottes wolgefallen.

6. Mein hertz ist willig vnd bereit,
Ja willig ist es dieser zeit,
Daß ich Got singe preis,
Vnd lob ihn rechter weis.

Wolauff mein ehr mit frischem mut,
Mein harffenspiel vnd psalter gut,
Gar frü wil ich erwachen,
Vnd zeitlich mich auffmachen.

7. Ich wil mein Got mit gantzer gir
Vnter den völckern dancken dir,
Singen mit süssem ton
Bei fremder nation,
Denn zwar die milde güte dein
Bis hin züm himel gehet fein,
Dein warheit hochgestrecket
Bis an die wolcken recket.

8. Got mach dich auff mit gantzer macht
In deiner zier vnd ehrenpracht,
Erhebe dich behend
Vber das firmament,
Mach offenbar dein herrligkeit
Durch alle lande weit vnd breit,
Laß dein ehr kündig werden
Auff aller welt vnd erden.

183. Der LVII Psalm.

Si vere utique. Nürnberg 255.

1. Ihr menschen kind, ihr herren klug,
Hat ewer red auch güte füg?
Ist sie gemes der billigkeit?
Habt ihr gehandelt vnparteilich,
Ist ewer vrteil vnnachteilig
Dem rechten vnd gerechtigkeit?

2. Ihr nemet schalckheit für im land,
Vnrecht erstifftet ewer hand.
Die bösen sich entfremden gar,
Sie irren all von ersten tagen,
Seit daß sie sind zür welt getragen,
Vnd reden lügen immerdar.

3. Sie wüten mit ergrimtem mut,
Wie eine schlange wüten thut,
Wie ein taub otter voller list,
Die wol verstopffet hat ihr oren

Wil [illegible] beschwerers stimm nicht hören,
Der zauberens ein meister ist.
Die zeen in jhrem maul O Herr
Zuschmeiß in deinem grimmen schwert,
Der lewen backenzeen zubrich.
Sie müssen gar zergehn auff erden,
Und aber jhn selbs zu nichte werden,
Wie wasser bald verleuret sich.
Got zielt[1] auff sie die pfeile sein,
Bis sie zu grund vertilget sein,
Wie ein zerfliessend schnecke klein,
So müssen sie zugleich verschmachten,
Sein wie ein misgeburt zuachten,
Die nicht kümt an der sonnen schein.

6. Eh ewre dornen wachsen an,
Daß man am strauch sie spüren kan,
Wirt frisch in grimm sie fressen gar,
Und wenn die rach so wirt angehen,
Das wirt der auffrecht fromme sehen,
Und sich von hertzen frewen zwar.

7. Er wirt auch seine füsse güt
Waschen in des gotlosen blüt.
So wirt man sagen vnuerhelt:
Ei freilich pflegen noch die frommen,
Endlich vom Herren lon bekommen,
Zwar Got ist richter in der welt.

184. Der LVIII Psalm.

Eripe me de. — Ulenberg. 238.

1. Thü mich mein Got erlösen,
Von allen feinden mein,
Beschirm mich für den bösen,
Die mir auffsetzig sein.
Ach wollest mich erretten,
Von den die vbertretten,
Vnd vnrecht thün im land,
Von den die girlich lauffen,
Vnschuldig blüt züsauffen,
Hilff mir mit trewer hand.

2. Denn sie gar heimlich trachten
Nach meiner seele güt,
Thün auff mein leben wachten,
Mit gifftigbitterm müt.
Die starcken hoch von namen
Thün sich gen mich züsammen,
Vnd dringen hefftig an,
Nicht meiner sünde wegen,
Denn ich jhn Herr zügegen
Kein vnrecht hab gethan.

[1] [illegible]

3. Daß sie mit grossen hauffen
Sich rüsten gantzer gir,
Vnd so züsammen lauffen,
Ist nicht verschuldt von mir.
Drum wollest Herr erwachen,
Vnd dich einmal auffmachen,
Nach milder güte dein,
Kom mir mein Got zügegen,
Schaw wie es sei gelegen
Mit allen sachen mein.

4. O mein Got hochgenennet,
Du Herre Zebaot,
Den Israel erkennet
Für seinen lieben Got,
Wach auff on lange weile,
Süch heim in aller eile
Die heiden insgemein,
Laß kein gnad bei dir finden,
All die mütwillig sünden,
Vnd hart verstocket sein.

5. Sie keren endlich wider,
Gegen den abend spat,
Lauffen fast auff vnd nider,
Auch vm die gantzen stat,
Sie heulen wie die hünde,
Reden mit ihrem munde,
Schwerter sind ihre wort,
Vnd dürffen noch on zagen
Frei vnuerholen sagen:
Wer ist der solches hört?

6. Doch du mein Got hieroben
Wirst ihrer lachen zwar,
Vnd aller heiden toben
Wirstu verspotten gar.
Ich wil dich lassen walten,
Vnd gantz zu dir mich halten,
Für ihrer macht gewalt,
Dich Herr wil ich erkennen,
Vnd dich gebüre nennen
Mein schirm vnd auffenthalt.

7. Got zeigt mir reicher massen
Die milden güte sein,
Er wirt mich schawen lassen
Mein lust an feinden mein.
Wenn du dein rach wilt eben
An den gotlosen büben,
So schlag sie nicht gar tod,
Daß diese ding auff erden
Ja nicht vergessen werden
Bei meinem volck O Got:

8. Verjag sie hin vnd wider
Durch dein krafft, wie du wi[lt]
Stoß sie mit macht hernider
Herr vnser schirm vnd schild.
Ihr hoffart sie bestricke,
Die lügen, falsche tücke,
Vnd fluch im worten han,
Für ihrer lippen sünde,
Für wort aus ihrem munde
Müß ihn das vbergahn.

9. Nim hin die leut vermessen
In schwerem grimmen dein,
Laß sie dein zorn auffressen,
Daß sie auch nicht mehr sein,
Daraus man greifflich spüre,
Daß Got nach der gebüre
In Jacob Herre sei,
Daß sein herrschafft hinreche,
Vnd sein macht sich ausstrecke
Züm end der erden frei.

10. Sie keren vngestümme
Gegen die abendstund,
Lauffen die stat all vmme,
Vnd heulen wie die hund.
Sie schweiffen hin vnd wider,
Rennen fast auff vnd nider,
Vnd süchen ihre speis,
Wenn sie nach ihrem willen
Den bauch nicht mögen füllen,
Murren sie rauher weis.

11. Ich aber wil dir singen	12. Dich meinen Got und Herren,
Mit frölich frischem můt,	Die macht der stercke mein,
Mein zung soll laut erklingen	Mit lobgesang zůehren
Von deiner stercke gůt,	Wil ich hertzwillig sein,
Dir wil ich ehr beweisen,	Denn dich hab ich auff erden,
Vnd frů zů morgen preisen	Von dem mir hilff mag werden,
Die milden gůte dein,	Du bist mein schirme gůt,
Du bist mein krafft gewesen,	Ein Got all meiner gůte,
Mein zůflucht auserlesen,	Der mit getrewem můte
In zeit der nöten mein.	Sich mein erbarmen thůt.

185. Der LIX Psalm.

Deus repulisti nos. — Ulenberg 243.

1. DV hast vns nu verstossen Herr,
Vnd ausgestrewet weit vnd ferr,
Hast grawsamlicher massen
Deiñ zorn anbrennen lassen,
Wir bitten dich in dieser not,
Steh ab vom grimm du trewer Got,
Vnd ker dich zů vns armen,
Aus gnedigem erbarmen.

2. Du hast mit mechtigstarcker hand
Hefftig beweget vnser land,
Hast es mit schweren plagen
Zůrissen vnd zůschlagen,
Machs wider gsund du frommer Got,
Heil seine brüche schwerer not,
Denn es ist gar zůschüttet,
Durch vngmach hart zůrüttet.

3. Deim volck hastu zů dieser zeit
Hart ding beschwerlich fürgeleit,
Hast schmertzwein eingeschencket,
Vnd vns damit gedrencket.
Hast doch durch deiner gnaden pflicht
Ein heilsam zeichen auffgericht,
Für die, so nach dir fragen,
Vnd haben dich für augen;

4. Dahin sie fliehen wolgemůt,
Für ihres feindes bogen gůt,

Vnd das mit triumphiren
Der warheit halben füren.
O Herr hilff durch die rechte dein,
Das mein bit zu dir kommen ein,
Daß deine freund auff erden
Erlöset mögen werden.

5. Got hat geredt für dieser zeit,
Bei seiner tewren heiligkeit,
Er hat sich aller massen
Freundlich vernemen lassen,
Des mein hertz güter hoffnung vol
Von frewdenwesen springen soll,
Denn Sichem wil ich teilen,
Das soll mir nimmer feilen.

6. Succot das thal schön überaus
Wil ich als eigen messen aus,
Galad an allen enden
Ist schon in meinen henden.
Das land Manasses vm vnd vm
Halt ich auch für mein eigenthum,
Ephraim, wie ich mercke,
Ist meines heubtes stercke.

7. Juda soll sein für andern her
Mein meister vnd mein Oberherr,
Moab ist mein weschhaffen,
Mein lust mit jm zu schaffen,
Ich wil mein schuch außstrecken fein
Ins Idumeer land hinein,
Wil die Philister zwingen,
Vnd sie zu ghorsam bringen.

8. Wer füret mich mit trewer hand
Bis in der Idumeer land?
Wer wirt mich doch geleiten,
Die fest stat zuerstreiten?
Du mein Got wirst das thun fürwar,
Doch hast vns itzt verworffen gar,
Zeuchst nicht mit, wie wir spüren,
Vnser heer außzufüren.

9. Hilff vns du lieber trewer Got,
In vnsern leiden schwerer not,
Denn menschen hilff auff erden
Ist nichts, keiner werden.
Wir wollen noch durch Gottes hand
Herrliche thaten thûn im land,
Er wird die feind zûtretten,
Vnd vns von Ihn erretten.

186. Der LX Psalm.

Exaudi Deus deprec.. — Ulenberg 248.

Herr mein Got,
dieser not
mein gebet erhören.
ck auff mein klag,
bösen tag,
neige mir dein oren.
rûff zû dir,
gantzer gir,
t her vom end der erden,
l hertz vnd mût
engsten thût,
mûß bedranget werden.

wirst mich noch
felsen hoch,
festem stand erheben
st sicherlich
iten mich:
n dir traw ich im leben.
bist mir Herr
feste wehr,
thurn in bösen tagen,
er die Leut,
mir aus neid
olichs gemût nachtragen.

wollest mir
stat bei dir
deinem hause gönnen,
daß auch ich

Mög ewiglich
In deiner hütten wonen,
Ich will fürwar
Fest immerdar
Auff deine flügel bawen,
Ihr schatten fein
Mein schirm soll sein,
Darunter will ich trawen.

4. Denn du mein hord,
Hast angehört
Die glübd aus meinem munde,
Da ich zû dir,
Mein höchste zier,
Betet aus hertzen grunde,
Ein erbe schön
Gibstu zû lon
Den frommen alzûsamen,
Die leben recht
Als trewe knecht
Vnd fürchten deinen namen.

5. Dem könig fron
Auff heilgem thron
Wirstu sein zeit verlengen,
Wirst vnbeschwert
Dem helden werd
Noch manchen tag verhengen,
Daß seine jar
Sich werden zwar

Gar weit durch dich erstrecken,
Vnd one feil
In glück vnd heil
Auff kindes kind hinrecken.

6. Er bleibt für dir
In heilger zier
On endschafft aller jaren,
Gnad vnd warheit,
Von dir bereit,
Wirt ihn im reich bewaren.
Darum wil ich
Herr ewiglich
Lob deinem namen singen,
Vnd willig sein
Die glübde mein
Dir teglich zůvolbringen.

187. Der LXI Psalm.

Nonne Deo sub. — Ulenberg 251.

1. SOll denn nicht Got die seele mein,
Stillschweigend vnterworffen sein?
Denn ich aus hohem thron herab
Von ihm heil zůgewarten hab,
Er helffet mir in bösen zeiten,
Aus angst vnd allen fehrligkeiten.

2. Freilich ist er mein lieber Got,
Mein starcker fels in aller not,
Mein trewer heiland auserwelt,
Der mich auffnimt vnd wol erhelt,
Darum mag ich nicht mehr auff erden
Durch vngemach beweget werden.

3. Wie lang wilt ihr all einen mann
Mit list zůwürgen greiffen an?
Vnd niderwerffen böser laun,
Wie einen gar zůbrochen zaun,
Wie eine wand die sich fast beuget,
Vnd schon zůfallen ist geneiget?

4. Weil ihn der Herr nach seinem rat
Zů ehren hoch erhoben hat,
So trachten sie mit vleis darnach,
Daß sie den mann mit aller schmach
Von seinem wolstand abedringen,
Vnd ihn mit schand zům falle bringen:

5. Sie haben lust, die losen leut,
Zů lügentand vnd eitelkeit:

Sie füren güte red im mund,
Die doch hergeht aus falschem grund,
Ihr zung gibt schöne wort on schertzen,
Vnd flüchen wol in ihrem hertzen.

6. Doch soltu Got, O seele mein,
Stillschweigend vnterworffen sein.
Denn ihm traw ich mit festem müt.
Er ist mein heil, mein stercke gut,
Mein auffenthalt in bösen zeiten,
Darumb mag ich mit nichte gleiten.

7. Bei Got ist zwar mein heil vnd ehr,
Er ist mein lieber trewer Herr,
Ein starcker felse meiner krafft,
Der mir in nöten hilffe schafft,
Vnd soll mein hertz on einig grawen
Auff diesen meinen Got vertrawen.

8. Ihr völcker auff der erden weit,
Hofft auff den Herren allezeit,
Schütt aus für ihm gelegner frist,
Was nur in ewrem hertzen ist:
Wir trawen diesem Got auff erden,
Von dem vns stets mag gholffen werden.

9. Doch menschen kinder ins gemein
In warheit lauter eitel sein,
Sie fehlen gar, vnd halten nicht,
Wann man sie prüfet im gewicht,
All gleichsam pflegen sie zütriegen,
Auch gegen eitelkeit gewiegen.

10. Verlasst euch nicht auff freuelmüt,
Auff vnrecht vnd geraubtes güt,
Habt ewer sachen vleissig acht,
Daß ihr euch nicht aus vnbedacht
Zü eitelkeit vnd losen dingen,
Zü narrentedung lasset bringen:

11. Wenn Got durch auffthün milder hand
Gibt seinen segen in dem land,
Daß euch reichthüm, gros güt vnd gelt
Vnuerhofft züleufft in dieser welt,

So gebt euch nicht dem geitz gefangen,
Das hertz und mut daran zuhangen.

12. Got hat einmal geredt ein wort,
Zwei ding hab ich von ihm gehört,
Daß dein sei Herr die macht allein,
Daß auch gros sei die güte dein,
Denn du wirst einem jeden eben
Den lon nach seinen wercken geben.

188. Der LXII Psalm.

Deus Deus meus ad te. — Ulenberg 255.

1. O Got du bist mein Got,
Zu dir wach ich für tages liecht,
Such dich mit gantzer zuversicht,
Auch für der morgenröt,
Mein seel hat durst nach dir,
Mein fleisch mit angst befangen,
Hat nach dir gros verlangen,
Aus hertzenlicher gir.

2. In dieser wüst allein,
Im land das dürr on wasser ist,
Erschein ich für dir gleicher frist,
Gleich als in tempel dein,
So hart verlanget mir,
In deinem haus on grawen
Eins widerum zuschawen
Dein macht und ehrenzier.

3. Denn deine gnad O Herr
Ist besser, als mag leben sein,
Des sollen auch die lippen mein
Dir sagen preis und ehr.
Ich wil dich loben fein
In meinem gantzen leben,
Und meine hend auffheben
O Got im namen dein.

4. Laß Herr die seele mein
Aus reichem schatz der gnaden dein,
Gleich wie mit marg und schmaltze
[illegible] mein,
Zur gnug erfüllet sein,
Daß meine lippen gut
Mit jubelsang dich preisen,
Und ehre dir beweisen
Mit frölich frischem mut.

5. An dich hab ich gedacht
Auff meinem leger bei der na[cht],
Wenn ich frü morgens bin erwa[cht],
War zu dir mein andacht.
Du bist die hilffe mein,
Drum wil ich frölich klingen,
Und dir zu ehren singen,
Unter den flügeln dein.

6. Mein seel dir henget an,
Du hast O Herr gewaltiglich
Mit deiner hand enthalten mich
Und beistand mir gethan.
Doch jene feinde mein
Suchen mit losen tücken
Mein seel gar zu verdrucken,
Das doch umsunst wirt sein:

7. Sie werden gehn zugrund,
Und faren hin mit hon und schmach,
Durch Gottes urteil schwerer rach,
Zur tieffen erden schlund.
Das schwert wirt schneiden hart,
Und würgen sie auff erden,
Daß sie zu teile werden
Den füchsen wilder art.

doch der könig gut — Denn böse mitaler zwar,
irt sich in Got züstrewen han — Die felschlich würffen liegen,
ch wirt man preisen jederman, — Gehn' vmb mit list vnd triegen,
er bei ihm schweren thut, — Wirt Got verstopffen gar.

189. Der LXIII. Psalm.

Exaudi Deus orat. — Altenburg [illegible]

1. LAß Herr die stim vñ klage mein
Zü deinen oren kommen ein,
Behüte mir mein leben,
Hilff meiner seel mit starcker hand,
Vom schrecken böser leut im land,
Die mir Herr widerstreben

2. Beschirme mich du trewer Got,
Für der boshafften büben rott,
Für der gotlosen scharen,
Die böses thün in dieser welt,
Den sündlichs wesen wolgefelt,
Dafür thü mich bewaren.

3. Denn ihre zung mit falscher list
Gleich einem schwert gescherffet ist,
Ihr pfeil sie hefftig schiessen,
Das sind ihr gifftigbitter wort,
Die sie zü todtschlag schwerer mord
Klüglich züzielen wissen.

4. Die brauchen sie gelegner zeit,
Vnd schiessen auff recht fromme leut,
Gar heimlich vnd verborgen,
Sie drucken ab in aller eil
Vnd schiessen auff sie ihre pfeil
On einig hindersorgen.

5. Ihr hertz zum anschlag böser that
Ein bübenstück erfunden hat,
Darin sie einander stercken,
Sagen, wie sie durch falsche tück
Heimlich auslegen ihre strick,
Sprechen: Wer mag sie mercken?

Viel das sie ausgeforschet han,
Vnd wenden höchsten vleis daran,
Ihr anschleg auszürichten:
Was menschen witz erdencken kündt,
Das hat ihr hertz aus tiefffstem grund
Inwendig thün erdichten.

7. Doch wirt der Herr in aller eil,
Mit einem vnversehnen pfeil
Auff diese büben schiessen,
Daß sie plötzlich verwündet hart,
Durch eigne zungen böser art
Sich stürtzen mit verdriessen.

8. Das werden sehen alle leut,
Vnd wirt ihr hertz zür selben zeit
Für schrecken sich bewegen,
Sie werden kund thün Gottes that,
Vnd seine werck aus klugem rat
Im hertzen vberlegen.

9. Der from wirt hoffen in der not
Auff seinen lieben trewen Got,
Vnd frölich sein im Herren,
All die auffrecht von hertzen sein,
Sich rhümen werden insgemein,
Vnd jauchtzen Gott zü ehren.

190. Der LXIIII Psalm.

Te decet hymnus. — Ulenberg 262.

1. GOtt ist dein lob Herr zu Sion,
Da preist man dich mit süssem ton,
Wie sich denn auch gebüret,
Es werden dir gelübde güt,
In deiner Stat mit freiem walt,
Nach pflichten ausgefüret.

2. Du hörst die bit hertzfrommer leut,
Drum alles fleisch gelegner zeit
Zü dir hinein wirt kommen,
Die vielheit vnser missethat
Vns schir zühart beschweret hat,
Vnd vberhand genommen:

3. Jedoch du lieber trewer Herr,
Wirst vnser vbertrettung schw
Mit gnaden lassen fallen.
Selig zü preisen ist der man
Den du dir hast genommen
Vnd auserwelt für allen:

4. Der wirt dein hausgenosse
Vnd in den schönen höfen
Sein wonung jmmer habe
Du wirst vns füllen alle
Mit deines tempels güte
Vnd deins hauss heilgen

5. Ach vnser heiland, frommer Got,
Schweig nicht in dieser schweren not,
Antwort auff vnser klagen,
Dein wunderbar gerechtigkeit
Hör vns mit gnaden diese zeit,
In vnser angst vnd zagen:

6. All welt auff dich vertrawet Herr,
Auch die im wüsten wilden meer
Weithin in insuln leben.
Der du die berge schwerer last,
Durch deine krafft bereitet hast,
Vnd bist mit macht vmgeben.

7. Du stillest auch das brausend meer,
Das rauschen seiner wellen schwer,
Dazū der völcker toben,
Daß leut am end der welt gemein
Sich schrecken für den zeichen dein,
Die du wol thūst von oben:

8. Du frewest alle creatur,
Was abends morgens geht herfür,
Thūt spat vnd frū sich regen.
Du sūchst das erdreich heim O Herr,
Befeuchtests aus den wolcken her,
Mit fruchtbarlichem regen.

9. Des lieben Gottes schöner flus
Ist wasserreich zūm vberflūs,
Du gibst den menschen speise,
Bereitest korn auff ihrem land,
Das du durch wirckung deiner hand
Bawest auff solche weise:

10. Du trenckest, Herr, die fürchen sein,
Thūst das gepflūgt erweichen fein,
Gibst drein ein schönen regen,
Du mehrest das gewechse gūt,
Was auff dem felde blūen thūt,
Das grünt durch deinen segen.

11. Das jar von dir aus hohem thron
Mit deinem gūt als einer kron
Gar herrlich wirt gezieret,
Dein fūstrit fliessen jederzeit,
Von fettem reicher fruchtbarkeit,
Wie man das jerlich spüret.

12. Die wonung in der einöd wild,
Trieffen von fett durch segen mild,
Frewd thūt die berg vmringen.
Die anger voller schafe gehn,
Die thäle dick von früchten stehn,
Des wirt man jauchtzend singen.

191. Der LXV Psalm.

Jubilate Deo omnis terra. — Alenberg. 266.

1. WOlauff getrost ihr völcker alle,
Frolocket Got mit jubelschalle,
Jauchtz ihm du gantzer erdenkreis,
Lobsinget herrlich alzūsamen,
Zu ehren seinem tewren namen,
Gebet ihm lob mit hohem preis.

2. Saget zū ihm von seinen wercken:
Wie lestu dich so schrecklich mercken,
In deinen thaten hochgeacht,
Es sollen deine feind auff erden
Mit schanden lügenhafftig werden,
Von wegen deiner grossen macht.

3. Die gantze welt an allen enden,
Mus sich zů dir einmütig wenden,
Dich anzůbeten willig sein,
All menschen müssen dir lobsingen,
Vnd psalmen gůt mit frewden klingen
Dem ehrenreichen namen dein.

4. Kommet herbei nur on verdriessen,
Merckt, vnd schawet an geflissen
Des Herren vnerhörte that,
Wie gar er untern menschen kinden
Erschrecklich sei in seinen sünden,
Vnd wunderbar in seinem rat.

5. Er hat das meer in alten jaren,
Da wir vom feind bedranget waren,
In trocken land verwandelt gar;
Man ist zů füssen mit verlangen
Wol durch den wasserflus hingangen,
Des wir in Got vns frewten dar.

6. Die macht vnd herrschafft dieses Herren,
Wirt vnauffhörlich immer weren,
Vnd stehen fest in ewigkeit,
Sein augen schawen zwar hernider,
Sehn an die völcker hin vnd wider,
Auff dem erdboden weit vnd breit:

7. Es werden sich in diesem leben,
Nicht können freuenlich erheben
Abtrinnig vngehorsam leut.
Nu preiset vnsern Got hieroben,
Seid vnuerdrossen ihn zůloben
Ihr nation auff erden weit,

8. Lasst frölich ewer stimm erklingen,
Dem Herren preis vnd ehr zůsingen
Mit vberlautem hellem schall:
Der vns erhalten hat im leben,
Hat vnser seel beschirmet eben
Für todes fahr vnd vngefal:

9. Der vnser füs in bösen zeiten
Nicht hat gefehrlich lassen gleiten,

Hat vns für strauchlen wol behüt.
Doch Herr du hast vns hart probieret,
Vnd durch viel leiden außgespüret,
Gleich wie man silber prüfen thüt.

10. Dem strick hastu vns vberlassen,
Daß wir vom feind elender massen
Gefenglich eingeleget sein,
Du hast gar heftig vns züdrucken,
Ein last geleit auff vnsern rucken,
Die drenget vns mit schwerer pein.

11. Gotlosen leuten hie auff erden
Hastu vns dienstbar lassen werden,
Vnd sie vns vbers haubt gesetzt:
Wir sind durch fewr vnd wasser gangen,
Vnd haben endlich trost empfangen,
Du hast vns draus gfürt vnuerletzt.

12. Darumb hab ich mich fürgenommen,
Mit mein brandopffern einzükommen
Züm lieben heilgen tempel dein,
Da wil ich dir nach allen pflichten
Für deinen augen wol verrichten
Die züsag vnd gelübde mein:

13. Wie meine lippen das bescheiden,
Vnd mein mund auch in schwerem leiden
Freiwillig hat verheissen dir.
Ich will dir von gebranten widern
Feiste brandopffer thün on widern,
Auff deinem altar heilger Zier.

14. Ich wil dir fein reuchwerck daneben
Züm angenemen opffer geben,
Mit rinderen vnd böcken güt.
All die ihr furcht mit hohen ehren,
Vnd habt für augen Gott den Herren,
Kommet herzü nur wolgemüt,

15. Habt acht, vnd neiget ewer oren,
Ich wil euch sagen anzühören,
Was Gott hat meiner seel gethan.
Mein stimm hab ich hinauff erhoben,

Zů Got im hohen thron hieroben,
Mein mund hat ihn gerůffen an.

16. Auch ist zůgleich von meiner zungen
Herrlich sein ehrenpreis erklungen,
Ich lobet ihn hochtreffenlich.
Wenn ich mich nu mit schweren sünden
Het einigs fals behafft gefunden,
In meinem hertzen innerlich,

17. So würd Got mein bit nicht erhören,
Es würden mir sein gőtlich oren
Verschlossen bleiben immermer:
Nu hat er mein sich angenommen,
Hat meines flehens stimm vernommen,
Der lieber Got vnd trewer Herr:

18. Er hat sich våtterlich erzeiget,
Hat freundlich mir sein or geneiget,
Vnd acht ghabt auff die klage mein.
Der Herr sei ewiglich gepriesen,
Der mein bit nicht hat abgewiesen,
Noch von mir gwant die gůte sein.

192. Der LXVI Psalm.

Deus misereatur nostri. — Ulenberg 271.

1. GOt thů dich vber vns erbarmen,
Vnd teil aus gnaden mit vns armen
Den milden segen dein,
Ach wollest vns freundlicher massen
Dein liebes antlitz scheinen lassen,
Vnd vns genedig sein.

2. Daß wir auff dieser welt vnd erden
Gnugsam berichtet mőgen werden,
Von deiner gůten ban,
Daß dein heil allen nationen,
Die vnterm hohen himel wonen,
Mag werden kund gethan.

3. Dich müssen alle vőlcker preisen,
Vnd dir gebürend ehr beweisen

Du lieber trewer Herr,
Die heiden müssen one schewen
Sich vberaus in dir erfrewen,
Vnd jauchtzen weit vnd ferr.

4. Denn zwar du thůst die völcker richten,
Thůst alles vnter ihn entschlichten.
Durch recht vnd billigkeit.
Du bist, der in der welt regieret,
Vnd der die heiden trewlich füret
In aller richtigkeit.

5. Dich müssen alle völcker preisen,
Vnd dir gebürend ehr beweisen
Mit willigfreiem můt,
Das erdreich hat in vnsern tagen
Reichlicher weis sein frucht getragen,
Vnd sein gewechse gůt.

6. Got vnser Got wöll vns verleien,
All heilsamkeit vnd gůt gedeien,
Auch seinen segen mild,
Die welt můß sich an allen enden
Zů seiner furcht einhellig wenden,
Durch seiner gnaden huld.

193. Der LXVII Psalm.

Exsurgat Deus. — Ulenberg 274.

1. DEr Herr steh auff gewaltiglich,
Daß seine feinde trennen sich,
Vnd flihen für ihm aus dem feld,
Die ihn fast hassen in der welt.
Die sünder nemen ab geschwind,
Wie rauch, der trieben wirt vom wind,
Vergehn für Gottes augen gůt,
Wie wachs am fewr zerfliessen thůt.

2. Doch sollen fromme leut gemein
Für Got mit frewden frölich sein,
Ihr hertze lust vnd wonne vol
Von frewdenwesen springen soll.

Lobsinget Got mit hertzen rein,
Ja singet lob dem namen sein,
Macht ihm bahn, der da heisset Herr,
Und sanfft auff wolcken fert daher.

3. Frewet euch für ihm dieser frist,
Der aller waisen vatter ist,
Der recht den widwen schaffen thut,
Und richtet ihre sachen gut.
Der ware Got auff heilger stat
Sein liebes haus und wonung hat,
Der einsam leut gesegnet wol,
Gibt ihns haus seiner kinder vol.

4. Er löset durch die güte sein,
Die hart in banden gschlossen sein,
Und lest abtrinnig böse leut
Im dürn land wonen allezeit.
Als er ausgieng fürm volcke sein,
Und durch die wüsten zoch herein,
In selben tagen das geschach,
Daß man die welt erzittern sach,

5. Die himel troffen wunderbar,
Für Got der da verhanden war,
Der berg Sinai grawsamlich
Fürm Got Israel schüttert sich.
Der gab aus willigfreiem müt
Ein regen seinem erbe gut,
Brachts widerum zürecht fürwar,
Dieweil es hart geschwechet war.

6. In dieser erbschafft heilgen zier
Wonet die welheit seiner thier,
Got hat es durch die güte sein
Den armen zübereitet fein.
Er gibt den seinen glegner stund
Das wort zu reden in den mund,
Daß sie sein that on alle schew
In grosser schar auskünden frei.

7. Die König groß mit heeres macht
Sind alle eilig auff die flucht gebracht,

Vnd ist der raub in Gottes hauß,
Vom haußgesind geteilet auß.
Wenn ihr auch vnter höffen sitzt,
Kolschwartz vnd schewlich außgeschmitzt,
Solt ihr glantz sein gleich tauben rein,
Die gold vnd silberfarbig sein.

8. Da Gott nach seinem heilgen rat
Viel könig ihn verordnet hat,
Ist sein erb worden weiß vnd rein,
Wie schnee auff Salmon sein.
Der berg des Herren wunderbar,
Ist gar ein fruchtbar berg fürwar,
Der sich mit fruchtbarn hügeln gut,
Gar hoch hinauff erheben thut.

9. Ihr hohen berge rings herum,
Wie springet ihr so vngestüm?
Diß ist der berg den vnser Gott
Ein lust vnd wolgefallen hat,
Den er allein in dieser welt
Zur wonestat hat außerwelt:
Vnd wirt darauff der trewe Herr
Sein wonung haben immermehr.

10. Viel tausend schar der engel rein,
Die nicht für meng zuzelen sein,
Sind dieses Gottes wagen gut,
Darauff er einher faren thut.
Der Herr in seiner herrligkeit,
Ist vnter ihnen allezeit,
Wie man auff Sina heilger stat
Sein majestat gesehen hat.

11. Du bist mit mechtig schnellem lauff
Hin in die höh gefaren auff,
Hast das gefengnis, wissen wir,
Gefangen weggefürt mit dir,
Hast auch empfangen gaben reich
Zu gut den menschen allegleich,
Auch den die nun vngehorsam sein,
Daß Gott da hoh die wonung sein.

12. Gebenedeiet sei der Herr,
Jhm seie teglich preis vnd ehr,
Got vnsers heils belad vns frei
Mit seinen gütern vielerlei.
Zwar vnser Got ist ja ein Herr,
Der helffen kan in leiden schwer,
Der Herr weiß weg aus sterbens not,
Daß man entgeh dem bittern tod.

13. Er wirt seiñ feinden böser art,
Die köpff mit macht züschmeissen hart,
Wirt der harschedel gar züschlan,
Die fort in ihren sünden gahn.
Jch will die meinen (spricht der Herr)
Aus Basan holen weit daher,
Vnd füren sie gelegner stund
Auch aus des tieffen meeres grund.

14. Alsdann soltu dein füsse güt
Gar netzen in der feinde blüt,
Vnd soll die zung der hunde dein
Von lecken auch blütferbig sein.
O Got mein Got mein König from,
Jn deinem hohen heilgen thron,
Man sah deiñ einzug jener frist,
Wie du daher gefaren bist.

15. Die fenger giengen vornen an,
Darnach die auff den seiten schlan,
Jm mittel die jungfrawen zart,
Mit ihren trummen bester art.
Wenn die gemein züsammen kümt,
So preisen Got, wie sich gezimt,
Die aus dem edlen brunnen rein,
Aus Jsrael entsprossen sein.

16. Die macht vnd herrschafft vnter ihn,
War bei dem kleinen Benjamin,
Vnd bei den fürsten Juda schön,
Auch Nephthali vnd Sabulon.
Der Herr dir krafft verheissen hat:
So stercke nu dir frommer Got,

Vnd laß in vns bestendig sein
Das güte werck der hende dein.

17. Wegen deins tempels angenem,
In deiner stat Jerusalem,
Werden die könig fremder land
Geschenck dir thün mit milder hand.
Schilt hart das thier im ror, O Got,
Der ochsen, rinder wilde rott,
Bis sie sich vnterwerffen dir,
Vnd gelttribut herbringen schir.

18. Zustrew die völcker gantz vnd gar,
Die krieg begeren immerdar.
Es werden kommen hergesandt
Die Fürsten aus Egyptenland,
Die Moren werden in der eil,
On hinderhälten länger weil
Zu Got anlauffen wolgemut,
Mit auffgestreckten henden güt.

19. Lobsinget Gott mit hellem schall,
Ihr königreich auff erden all,
Ja, singet lob mit süssem ton
Dem Herren dort im hohen thron.
Der on anfang, on einig end,
Sitzt auff dem höchsten firmament,
Lest alda hören seine stimm,
Der er krafft gibt in seinem grimm.

20. Gebet die macht dem lieben Got,
Den Israel zum Herren hat,
Sein majestat vnd grosse krafft
Ist in den wolcken ehrenhafft.
Schrecklich ist Got im heiligthüm,
Hat Israel züm eigenthüm,
Seim volck er sterck vnd macht verleit:
Ihm seie lob in ewigkeit.

194. Der LXVIII Psalm.

Salvum me fac Deus. — Ulenberg 281.

1. HIlff mir O Got aus dieser flut,
Denn wasser einher fallen thut,

Vnd hat gar vberhand genommen,
Ist bis an meine seele kommen.
Ich bin mit lebens grosser fahr
In tieffen schlam versuncken gar,
Da stand noch boden wirt gefunden,
Vnd ist der vnflat nicht zügründen.

2. Das vngestümme wilde meer
Hat mich bedeckt mit wellen schwer,
Ich bin so tieff hinein versencket,
Daß mich die flût schir hat vertrencket.
Müd hab ich mich gerüffen Herr,
Mein hals ist heisch, ich kann nicht mehr,
Mein gsicht ist hin, weil ich im grawen
Thü lang auff meinen Got vertrawen.

3. Viel mehr der losen büben sein,
Denn auch har auff dem schedel mein,
Von den ich müß vnschuldig leiden,
Daß sie mich one füg beneiden:
Sie haben fast gemehret sich,
Vnd sehr gestercket wider mich,
Die mir feindlichs gemüt nachtragen,
Vnd wider recht mich immer plagen:

4. Was nicht von mir geraubet war,
Hab ich bezalen müssen zwar.
Du weist mein torheit, mag ich sorgen,
Mein sünd ist für dir vnuerborgen.
Ich bit mein lieber trewer Got,
Du starcker Herre Zebaot,
Laß nicht an mir züschanden werden,
Die auff dich wachten hie auff erden:

5. Laß nicht die leut zü schwerer rach,
Von meinentwegen leiden schmach,
Die nach dir Got Israel fragen,
Vnd süchen dich in ihren tagen.
Denn deinethalben leid ich spott,
Werd hart geschmeht in meiner not,
Ja scham vnd hon, ist nicht erlogen,
Hat mir mein antlitz vberzogen.

6. Es sehen mich mein brůder an,
Als etwan einen fremden mann,
Achten mich gleich eim vnbekanten,
Vnd nicht als jhren blůtuerwanten.
Der eiffer Herr zů deinem haus,
Hat mich verzeret vberaus,
Ist tieff in mein hertz eingedrungen,
Vnd hat mein leben schir verschlungen.

7. Der losen schmeher lesterwort,
Was der wirt gegen dich gehört,
Sind auff mich alzůsammen kommen,
Ich hab mich jhrer angenommen.
Mein seel hab ich in trawrigkeit
Mit strengem fasten hart casteit,
Ich weint aus hochbetrůbtem hertzen,
Da ward ich jhn zům spott vnd schertzen.

8. Ich leget an ein sack zům kleid,
In sölchem meinem hertzeleid,
Da spotten mein die losen echter,
Ich ward darum jhr schimpffgelechter.
Die bůben redten lesterlich
Auch in den thoren wider mich,
Auff mich die schwelger theten singen,
Jhr zeit in zechen hinzůbringen.

9. Ich aber wende mich zu dir,
Mein Got vnd Herr, mein höchste zier,
Thů mein gebet aus hertzen grunde,
Ach laß mich treffen gůte stunde.
Erhör einmal die klage mein,
Nach vielheit der erbarmung dein,
Thů dich in deiner warheit neigen,
Mir hilff vnd beistand zůerzeigen.

10. Errette mich du frommer Got
Aus diesem schlammigtieffem kot,
Daß ich nicht gar hinein versincke,
Vnd da kleglicher weis verdrincke,
Erlöse mich von feinden mein,
Die mir on fug zůwider sein,

Zeuch mich O Herr aus bösen schlünden,
Aus diesen tieffen wassergründen.

11. Erhalte mich mit trewem mût
Für einbruch schwerer wasserflût,
Daß sie zû mir nicht einher lauffe,
Vnd mich ellender weis erseuffe,
Hilff Herr daß ja nicht aller ding
Die tieff vnd abgrund mich verschling,
Laß sich die gruben mit verdriessen
Nicht vber mich zûsammen schliessen.

12. Erhöre mich du trewer Got,
In meinem leiden schwerer not,
Denn deine gnad, wie offt befunden,
Ist mild vnd gût zû allen stunden:
Sih mich doch an im leiden mein,
Nach vielheit grosser güte dein,
Thû Herr einmal zû mir ellenden
Dein augen gût mit gnaden wenden.

13. Ach ker von deinem diener nicht
Dein gnadenreiches angesicht,
Erhör mich bald in meinen schmertzen,
Denn angst vnd weh ist meinem hertzen.
Mach dich heran zûr seele mein,
Reiß sie aus engsten schwerer pein,
Hilff mir, thû meinen jammer stillen,
Vm meiner widersacher willen.

14. Dir ist O Herr ja wol bekant,
Mein schmach, mein scham vnd schwere schand,
Sie sind für dir all die mich plagen,
Vnd mir feindtlichs gemüt nachtragen.
Die schmach gotloser bösewicht
Das hertz im leibe mir zûbricht,
Ich bin für trawren gar verschlagen,
Als solt ich auch beinah verzagen.

15. Ich wartet drauff in nöten mein,
Ob einer wolt mitleidig sein,
Vnd hab doch einen nicht vernommen,
Der sich hat meiner angenommen,

Ich schawet trawrig hin vnd her,
Ob jemand auch verhanden wer,
Der mein hertz tröstet güter massen,
Vnd hat sich keiner finden lassen.

16. Sie haben bitter gallen mir
Zů einer speis gehalten für,
Vnd sawren essig mir geschencket,
Damit in meim Durst mich gedrencket.
Es werd den schelmen gleicher weis
Zum strick für ihn ihr tisch vnd speis,
Ja zůr vergeltung ihrer tücke,
Zům schnellen fal, vnd vngelücke.

17. Es werde finster ihr gesicht,
Daß sie nicht sehn des tages liecht,
Zůschlag den bůben ihren rucken,
Das sie sich immer niderbucken.
Geuß einmal auff sie aus O Herr
Dein vngnad vnd grimmen schwer,
Laß deinen zorn sie bald erhaschen,
Vnd vnuersehnlich vberraschen.

18. Ihr hauß vnd wonung hoher pracht,
Werd ihn von feinden wüst gemacht,
Daß ihre hütten hie auff erden,
Von menschen nicht bewonet werden.
Weil sie verfolgen einen man,
Den dein hand auch hat griffen an,
Vnd dürffen ihn noch weiter plagen,
Dem du viel wunden hast geschlagen.

19. Heuff ihn O Herr nach deinem rat
Ihr vbertrettung böser that,
Vnd laß sie nimmer mit den frommen
Zů deiner grechtigkeit einkommen.
Vertilge sie durch schweren fluch,
Thů sie hin aus des lebens bůch,
Daß sie nicht eingeschrieben werden
Mit den gerechten hie auff erden.

20. Doch weil ellend vnd leidens not
Hochschmertzlich mich beengstet hat,

Wil ich mein Got dich lassen walten,
Dein heil vnd trost wirt mich enthalten.
Jch wil mit vberlautem klang,
Mit einem feinen lobgesang,
Dem namen Gottes ehr beweisen,
Vnd ihn nach der gebüre preisen.

21. Das wirt dem lieben Herren mein
Weiß ich, viel angenemer sein,
Als schöne stier, samt jungen ochsen,
Den klawn vnd hörner sind gewachsen.
Wenn das ellend betrübte leut
Ansehen werden glegner zeit,
Wirt ihre trawrigkeit im Herren
Jn frewdenwesen sich verkeren:

22. Nu süchet vleissig allegleich
Den lieben Got im himelreich,
Der wirt trost ewrem hertzen geben,
Daß ewer seel wirt immer leben.
Denn er mit wolgeneigtem müt
Die armen gern erhören thüt,
Vnd pfleget ihn in bösen tagen
Jhr flehen nimmer abzüschlagen.

23. Der lieber Herr vnd trewer Got
Die seinen nicht verachtet hat,
Wenn sie vom feind in alten jaren
Gefenglich hingefüret waren.
Der hohen himel firmament,
Die gantze welt an allem end,
Das meer, vnd was sich drin thüt neren,
Sag ehr vnd hohen preis dem Herren.

24. Denn er fürwar der frommer Got,
Wirt Sion helffen aus der not,
Wirt auch, wie wir ihm züuertrawen,
Die stet in Juda widerbawen,
Auff daß sein volck on alle fahr
Darin soll wonen immerbar,
Soll da in gütem frieden sitzen,
Vnd sie züm eigenthüm besitzen.

26. Der same seiner trewen knecht,
Ein auserweltes gůt geschlecht,
Entsprossen vom geblůt der frommen,
Wirt sie zum erbteil vberkommen,
Es werden auch in gleichem fal
Die leut hiezů gehören all,
Vnd drinnen wonen alzůsamen,
Die lieben seinen tewren namen.

195. Der LXIX Psalm.

Deus in adjutorium. — Ulenberg 290.

1. HAb acht auff mich mein Got,
Erlöse mich aus not,
Kom an in aller eile,
Hilff mir du trewer Herr,
Aus meinen engsten schwer,
On auffzüg langer weile.

2. Sie werden allesam
Mit hon, mit schand vnd scham
Schimpfflicher weis vmgeben,
Die fast auffsetzig sein
Der lieben seele mein,
Sůchen mein leib vnd leben.

3. Sie müssen hauffenlich
Zurück hin winden sich,
Vnd auff der flucht entrinnen,
Sie stehn in spott vnd hon,
Mit schanden angethon,
Die mir nur böses gunnen.

4. Sie haben schimpff vnd schmach
Zů woluerdienter rach,
Auff dieser welt vnd erden.
Vnd weichen hindersich,
Die schreien vber mich:
Da, da, nu wil es werden.

5. Doch all die rechter weis
Mit ernst vnd hohem vleis
Dich sůchen one schewen,
Die müssen ins gemein
Von hertzen frölich sein,
Vnd sich in dir erfrewen.

6. Die deiner hilffe gůt
Mit wolgeneigtem můt
Teilhafft zůsein begeren,
Die müssen immerdar
Frei sagen offenbar:
Ehr sei dem lieben Herren.

7. Ich bin ellend vnd arm,
Ach Herr dich mein erbarm,
Hilff mir in aller eile,
Du bist mein hilff O Got,
Mein retter in der not,
Mach nicht zůlange weile.

196. Der LXX Psalm.

In te Domine speravi. — Ulenberg 292.

1. AVff dich traw ich mein Got vnd Herr,
Laß mich doch nu noch nimmermer
Auff dieser welt vñ erden,
Zůschandẽ werdẽ.
Errette mich aus allem leid,
In deiner selbs gerechtigkeit,
Reiß mich aus fehrlichkeitẽ,
In bösen zeiten.

2. Beut mir dein hand du frommer Got,
Vnd hilff aus engsten schwerer not,
Ach neige mir dein oren,
Mein bit zůhören.
Sei mir O Herr an allem ort
Ein starcker fels vnd trewer hord,
Dhin ich stets flih on zagen
In bösen tagen.

3. Du hast dein hilff verheissen mir,
Denn du fürwar mein höchste zier
Bist mein fels allerbeste,
Vnd meine feste.
Mein Got errette mich im land,
Von des gotlosen schelmen hand,
Von macht verkerter bůben,
Die freuel vben.

4. Denn dein harr ich in aller not,
Mein lieber Herr vnd trewer Got,
Auff dich traw ich on zagen
Von jungen tagen.
Seither daß ich geboren bin,
Von meines lebens anbegin,
Hab ich mich aller massen
Auff dich verlassen.

5. Du bist mein schirm gewesen Herr,
Von meiner můtter leib daher:
Mein zung soll immer klingen,
Dir lob zůsingen.
Es halten mich itzt viele leut,
In diesem ellend böser zeit,
Gleich wie ein grosses wunder,
Grewlich besunder:

6. Doch hab ich Herr auff dich gericht
Mein hoffnung starcker zůuersicht,
Mein hertz auff dich thůt bawen
Mit festem trawen.
Laß meiñ mund mit dem lobe dein
Zům vberflůs erfüllet sein,
Daß ich auffrechterweise
Dich teglich preise.

7. Verwirff mich doch im alter nicht,
Steh mir nicht ab mein zůuersicht
Wenn meiner krafft vermögen
Mir wirt entzogen.
Denn mein feind reden wider mich,
Sie gehn zů rat, vnd heuffen sich,
Die meiner seel nachtrachten,
Vnd auff sie wachten.

8. Sie lassen künlich hören sich,
Vnd sagen von mir offentlich:
Er ist ellender massen
Von Got verlassen.
Jaget ihm nach, vnd greifft ihn an,
Denn keiner ist der helffen kan,
Der ihn vns mag entwenden
Aus vnsern henden.

9. Ach Got weich nicht zůweit von mir,
Mein Got ich bit mit gantzer gir,
Hilff mir in aller eile,
On lange weile.
Sie müssen all in schanden stehn,
Mit schmach auch endlich vntergehn,
Die meiner seel im leben
Hart widerstreben.

10. Sie müssen gleich zů schwerer rach
Bedecket sein mit hon vnd schmach,
Die böses auff mich dencken,
Mich gar zůkrencken.
Ich aber wil stets mit geduld
Langmütig harren deiner huld,
Wil all dein lob mit ehren
Noch weiter mehren.

11. Mein mund soll kund thůn durch die zeit
Dein heil vnd dein gerechtigkeit,
Doch mag ich nicht erwinden,
Sie auszůgründen.
In Gots krafft wil ich gehn daher,
An dein gerechtigkeit O Herr
Wil ich allein zůdencken
Mein hertz hinlencken.

12. Du hast von meiner kindheit an,
Mich fein geleret deine ban,
Wie ich von jungen jaren
Das hab erfaren,
Dein vnerhörte wunderthat,
Was dein hand ausgerichtet hat,
Thů ich zů diesen zeiten
Bisher ausbreiten.

13. Ja du mein lieber Got vnd Herr
Wirst mich verlassen nimmermer,
Auch nicht in alten jaren,
Bei grawen haren,
Bis das ich mag die stercke bein
Den menschen offenbaren fein,
Vnd deine macht auskünden,
Bei kindes kinden.

14. Got, deine selbs gerechtigkeit
Thůt sich aufsstrecken hoch vnd weit,
Ist bis zům himel oben
Herrlich erhoben,
Wie grosse ding hastu gethon?
Wer mag dir Got im hohen thron
Im himel vnd auff erden
Gleich funden werden?

15. Viel grosser angst vnd leiden schwer
Hastu mich sehen lassen Herr,
Hast endlich doch das leben
Mir widergeben:
Du hast einmal durch deine macht
Mich widerum herauff gebracht
Wol aus der erden schlünden,
Vnd tieffen gründen.

16. Du hast gemehrt mein ehrenstand,
Vnd dich mit gnad zů mir gewandt,
Hast mir trost zůgeschicket,
Vnd mich erquicket.
Ich wil mein Got, mein einig zier,
Für deine wolthat dancken dir,
Mein Pselterlein soll klingen.
Dir lobzůsingen,

17. Du heiliger in Israel,
Ich wil auff meinem Cytherspiel
Lob ehre dir beweisen,
Vnd hoch dich preisen.
Der mund vnd auch die seele mein,
Die du erlöset hast allein,
Für frewden sollen springen,
Dir lobzůsingen.

18. Es soll mein zung auch sein bereit,
Vnd von deiner gerechtigkeit
Teglich on vnterlassen
Sich hören lassen.
Wenn sie nun haben spott vnd schmach,
Die mir mit vnglück stellen nach,
Vnd sind an allen orten
Zůschanden worden.

197. Der LXXI Psalm.

Deus judicium tuum. — Ulenberg 299.

1. Gib dein gericht dem könig fron,
Den du Herr hast erkoren,
Gib dein gerechtigkeit seinem son,
Der aus ihm ist geboren.
Auff daß er in gerechtigkeit
Dein volck nach allen pflichten,
Gebürlich möge richten,
Daß er in aller billigkeit,
Recht schaff an allen enden
Deiñ armen vnd ellenden.

2. Die berge werden jener zeit
Dein volck den frieden bringen,
Die hügel mit gerechtigkeit
Frei werden einher bringen.
Die armen vnterm volck gemein,
Wirt er rechtmessig richten,
Vnd ihre sachen schlichten
Wirt der ellenden hilffe sein,
Vnd gwaltiglich züschmeissen,
Die schmehens sich bevleissen.

3. Man wirt dich fürchten immerdar,
Bei kindes kind auff erden,
So lang der mond vnd sonne klar
Am himel scheinen werden.
Er wirt absaren in die welt,
Wie sich ein regen geusset,
Vnd in ein fel hersleusset,
Wie tropffen fallen auff das feld,
Die nach gelegnen sachen
Das erdreich feuchte machen.

4. Frömkeit herfür wilt blüen fein
In dieses Herren tagen,
Man wirt, so lang der mond soll sein,
Von grossem frieden sagen.
Er wirt Herr sein mit starcker hand
Weit her von einem meere,
Bis hin züm andern ferne,
Sein Reich vom Euphrat wolbekant
Wirt sich mit macht ausstrecken,
So weit die welt thüt recken.

5. Die Moren werden neigen sich,
Vnd fallen ihm zü füssen,
Sein feinde werden ghorsamlich
Für ihm die erden küssen.
Die König Tharsis hochgenant,
Auch die in Insuln leben,
Geschenk ihm werden geben,
Die könig aus Araber land,
Vnd die Saba regieren,
Ihr gaben werden füren.

6. Ja alle König ins gemein
Zü füs ihm fallen werden,
Ihm werden willig dienstbar sein
Die völcker all auff erden.
Denn wenn der arm wirt ruffen an,
Wirt er zü ihm sich wenden,
Vnd ihm erlösung senden,
Wirt retten den ellenden man,
Der nirgend mag erwinden,
Bei menschen hilff zü finden.

7. Die dürfftig ellend sind durchaus,
Der wirt er sich erbarmen,
Wirt ihren seelen helffen aus,
Vnd beistand thün den armen.
Er wirt ihr seel erlösen gar,
Vnd ihn ihr leben fristen,
Für freuel, trüg vnd listen,
Gar tewr wirt für ihm sein fürwar
Das blüt der bundgenossen,
Das vnrecht wirt vergossen.

8. Es wirt der König ehrenreich
In gütem wolstand leben,
Man wirt ihm aus Arabien reich
Gold vberflüssig geben,
Got wirt man für ihn rüffen an,
Vnd stets on vnterlassen
Fürbit geschehen lassen,
Es wirt gebürlich jederman
Den gantzen tag ihn preisen,
Ihm ehre zübeweisen.

9. Die berge werden oben reich
Viel korn auff erden geben,
Daß ihr gewechs dem Liban gleich
Von vielheit wirt erbeben.
Den bürgern in den steten güt
Wirt Got in hohen ehren
Glücklichen stand bescheren;
Sie werden stehn in schöner blüt,
Wie gras auff grüner awen,
Das nicht wirt abgehawen.

10. Sein nam wirt bleiben immerdar,
Zü ewiglichen zeiten,
So lang die sonne scheinet klar,
Wirt man ihn weit ausbreiten,
Durch ihn wirt segen reichlich sein
Bei allen nationen,
Die vnterm himel wonen,
All völcker in der welt gemein
Ihn selig werden preisen,
Vnd ihm sein ehr beweisen.

11. Gebenedeiet müssen sein
Got, Israels ein Herre,
Der grosse wunder thüt allein,
Ihm seie preis vnd ehre.
Weit strecke sich sein herrligkeit,
Daß alle land der erden
Damit erfüllet werden,
Er sei gelobt in ewigkeit,
Mit seinem ehrennamen,
Nu sprechet amen, amen.

198. Der LXXII Psalm.

Quam bonus Israel Deus. — Ulenberg 205.

1. FReundthold vnd güt on allen fehl,
Ist Got fürwar dem Israel,
Die nur sind eines reinen hertzen.
Doch sollen schir die füsse mein,
Aus misuerstand verglitten sein,
Ich wer beinah gestraucht mit schmertzen.

2. Dann ich mit eiffer war entbrandt,
Auff die gotlosen in dem land,
Die sich der torheit gar ergeben,
Weil ich sah für den augen mein,
Daß, ob sie böse schelmen sein,
Gleichwol in gütem frieden leben.

3. Sie dencken nicht an ihren tod,
Ligen nicht lang in angst vnd not,
Wenn sie von dieser welt hinscheiden,
Ihr krafft wirt ihn benommen nicht,

Sie stehen fest, die bösewicht,
Vnd wissen nicht von grossem leiden.

4. Sie kommen nicht, wie ander leut,
In ellend vnd mühseligkeit,
Seid frei davon in ihren tagen,
Sie werden nicht zů schwerer zucht,
Gleich andern menschen heimgesůcht.
Mit vnfal vnd gemeinen plagen.

5. Darum sie auch gar trötzig sein,
Hoffart hat sie genommen ein,
Sie sind bedeckt mit jhren sünden,
Ihr augen stehn von fett heraus,
Sie dürffen alles richten aus,
Was nur ihr hertze mag erfinden.

6. Ihr schmachwort prangen hoch daher,
Schalckheit vnd lesterrede schwer
Mit trotz von ihn gehöret werden.
Sie thůn ihr meuler auff mit hon,
Vnd schmehen Got im hohen thron,
Ihr zung geht weit herum auff erden.

7. Darum schir auch aus wanckelmůt
Das volck von Got sich wenden thůt,
Vnd felt beinah zů diesen leuten,
Da gůte tag zůfinden sein,
Da man zůr fülle schencket ein,
Vnd thůt eiñ vollen kelch bereiten.

8. Sie sprechen zwar mit vnuerstand:
Soll diß dem höchsten sein bekant?
Was weiß doch Got von diesen dingen?
Sih, diese sündhafft böse leut
Haben noch glück in dieser zeit,
Vnd können reichthům an sich bringen.

9. Ei soll es denn vergeblich sein,
Daß ich mein hertz hab ghalten rein,
Vnd bin in vnschuld einher gangen?
Ich werd geschlagen allen tag,
Vnd meine straffe schwerer plag
Pflegt sich frů morgens anzůfangen.

10. Wenn ich bei mir im hertzen sprach:
So wil ich halten von der sach,
Wil darvon reden dieser massen:
So fand sich aus den worten mein,
Daß ichs geschlecht der kinder dein
Verdammet het, als gar verlassen.

11. Ich dacht in meines hertzen grund,
Daß ich es gleichwol recht verstünd,
Doch wars mein augen gantz verborgen.
Bis ich mich endlich wendet vm,
Gieng ein Herr zu deim heiligthum,
Vnd mercket auff ihr end mit sorgen.

12. Denn sie von dir zu schnellem fal
Auffs glatte sind gestellet all,
Vnd gehn auff schlipfferigen strassen,
Du stössest sie mit starcker hand
Aus ihrer pracht vnd hohem stand,
Sie gehn zu grund ellender massen.

13. Ach wie bald ist es aus mit ihn!
Sie gehn ab, faren schrecklich hin,
Gleich einer thut vom traum erwachen,
Du wirst O Herr in ihrer stat,
Nach wirckung ihrer missethat,
Ihr ansehn gar zu nichte machen.

14. Mein hertz erhitzet war in mir,
Eiffer hat mich verbittert schir,
Durchstochen waren meine nieren,
Ich war vnweis, verstünd das nicht,
War gleich für deinem angesicht
Den vnuernünfftig wilden thieren.

15. Doch bleib ich allezeit bei dir,
Denn du hast wolgethan bei mir,
Vnd mich bei meiner hand genommen,
Hast mich gefürt in deinen rat,
Vnd bald hernach durch deine gnad
Mit hohen ehren angenommen.

16. Was hab ich im himel ausser dir?
Wenn ich dich haben mag bei mir,

Frag ich nach keinem ding auff erden;
Mein fleisch vnd hertz verschmachtet gar,
Doch ist Got mein teil immerdar,
Von ihm mein hertz mag gsterckt werden.

17. Denn sih, wer mit vntrewem mût
Von dir abtrinnig weichen thût,
Mûß vntergehn von deinen henden,
Du bringest vm durch deine macht,
All die von dir aus vnbedacht
Zû fremden göttern sich hinwenden.

18. Mir aber ist es freilich gût,
Bei Got halten mit festem mût,
Vnd auff ihn mein vertrawen stellen,
Auff daß ich mag mit hellem schall,
Seiñ ehrenpreis vnd wunder all
Rûmlich nach der gebür erzelen.

199. Der LXXIII Psalm.

Ut quid Deus repulisti, — Ulenberg 310.

1. WJe hast vns Herr in diesem leid,
So gar ellender weis verlassen?
Hast auff die schäflein deiner weid
Deiñ grimm wie fewr anbrennen lassen?
Denck an die lieben kirchen dein,
Die du zûr eigenen gemein
Vor jener zeit hast vberkommen,
Hast sie dir mit geneigtem mût
Erlost zûm teil vnd erbe gût,
Vnd sie für eigen eingenommen.

2. Denck an den berg Sion O Herr,
Der dir von alters hat gefallen,
Den du von langen jaren her
Zûr wonstat hast erwelet für allen.
Tritt auff, erheb dich gwaltiglich
Verderb die buben ewiglich,
Laß ihrer keinen vberbleiben:
Wie hat der feind im heiligthum
Alles verderbet vm vnd vm,
Hat grossen freuel dürffen treiben.

3. Man höret deine widerpart
Grewlich auff deinen festen brüllen,
Daß sie dein heuser ihrer art
Mit ihrem maulgepler erfüllen,
Da haben sie ihr panier frei
Zům zeichen auffgestelt on schew.
Sie hawen alles gar zůstücken:
Gleich als wenn man in welden gůt
Mit macht die beum vmhawen thůt,
So siht man axen hoch herblicken.

4. Die schöne thür an deinem haus,
Mit kunst gar herrlich außgeschnitten,
Ist von ihn schendlich vberaus
Verwüst nach ihrem brauch vnd sitten,
Was von bildwerck verhanden war,
Das haben sie zůschlagen gar,
Mit beihln vnd mit helleberten.
Dein heiligthum in vnserm land,
Ist jemerlich mit fewr verbrandt
Von diesen deinen widerparten:

5. Die hütten deines namen gůt,
Dein liebes haus heilger werden,
Han sie zůstört mit bitterm můt,
Vnd gar entweiet zů der erden.
Sie sprachen gleich in ihrem sinn:
Wir wollen ihr gůt nemen hin,
Vnd alles auff den grund verheren:
Die gottesheuser in dem land,
Sind alle von ihn abgebrandt,
Fewr hat sie müssen gar verzeren.

6. Wir haben vnser zeichen Herr
Ein raume zeit her nicht vernommen,
Du lest auch kein propheten mehr
Zů deinem volck auff erden kommen:
Niemand bei vns zůfinden ist,
Der wissen möge zeit vnd frist,
Wenn sich dein grimm soll endlich wenden.
Wie lang soll dein feind schmehen hart?
Soll immerdar die widerpart
Dein werden namen hönlich schenden?

7. Wie thůstu Herr im eiffer groß
Dein hand so lange zeit abkeren?
Vnd legst dein rechten gar in schoß?
Ach soll diß je vnd immer weren?
Ich weiß ja doch on allen won,
Du bist mein Herr vnd König fron,
Von alter zeit vnd langen jaren,
Du helffest aus in zeit der not,
Von dir dem lieben frommen Got
Mag in der welt heil widerfaren.

8. Du hast durch stercke deiner macht
Das meer zůteilt in jenen tagen,
Hast drachen im wasser vmgebracht,
Vnd ihn die köpffe gar zůschlagen.
Du hast in deinem grimmen Herr,
Der walfisch köpff im wilden meer
Schwerlich mit aller macht zůstossen,
Hast sie den völckern vnbekant
Im weitgelegnen Morenland
Zů einer speise werden lassen.

9. Durch dich die bach vnd brunnen flies
Herfür quellen aus der erden,
Du lest versiegen starcke flüs,
Daß sie zůgrunde trocken werden.
Der tag vnd auch die nacht ist dein,
Du hast das liecht gemacht allein,
Die sternen, samt der klaren sonnen,
Auch sommer, winter, hitz vnd kelt,
Hast gsetzt die marckgrentz aller welt,
So weit darauff die menschen wonen.

10. Gedenck O Herr einmal daran,
Vnd laß dir wol zů hertzen gehen,
Was schimpff der feind dir hat gethan,
Mit seinem bitterlichen schmehen,
Ein töricht volck aus bösem rat,
Deiñ namen sehr gelestert hat,
Mit hönen vnd mit vielem spotten.
Gib ja nicht hin im grimmen dein,
Die seel der turteltauben rein
Der bůbenschar vnd wilden rotten.

11. Denck an dein armes heufflein,
Ach thů dich sein einmal erbarmen,
Laß nicht so gar vergessen sein
Die not der hochbetrübten armen.
Sih endlich an mein zůuersicht,
Dein altes bündnis trewer pflicht,
Thů dich davon nicht immer wenden,
Denn boßheit hat gar vberhand,
Die finstern wonung in dem land
Sind schalckheit vol an allen enden.

12. Laß nicht mit schanden gehn davon,
Die leut auff erden hochuerschlagen,
Die du zůr straff hast griffen an
In deinem grimm mit schweren plagen:
Denn die hilfflos ellende sein,
Sind wolbereit den namen dein
Mit hohem ehrenpreis zůfüren.
Mach dich doch endlich auff die bein,
Vnd halt gericht in sachen dein,
Dein recht gebürlich auszůfüren.

13. Gedenck der schweren schmach vnd schand,
Damit man teglich dich vnehret,
Die dir von toren vilgenant
Noch on auffhören widerferet.
Laß bei dir vnuergessen sein
Die lesterwort der feinde dein,
Die dir mûthwillig widerstreben:
Denn ihr geschrei vnd vbermût
Mit macht sich immer mehren thût,
Ihr troz thût sich gar hoch erheben.

200. Der LXXIIII Psalm.

Confitebimur tibi Deus. — Ulenberg 316.

1. WIr wollen dich, Got, herrlich preisen,
Vnd ehre dir beweisen,
Auch deinen namen rüffen an,
Der bei vns wirt gar nah gefunden,
Wir wollen fein auskünden
Was du für wunder hast gethan.

2. Wenn meine zeit einmal wirt kommen,
Hab ich mich fürgenommen,
Zürichten in gerechtigkeit.
Denn wirt die welt von hin zürinnen,
Vnd all die wonen drinnen,
Ihr seulen hab ich fest geleit.

3. Ich hab gesagt zü den gotlosen:
Enthaltet euch vom bösen,
Vnd meidet vngerechtigkeit:
Ich sprach zü den die vbel leben:
Thüt nicht zühoch herschweben,
Seid nicht zütrötzig dieser zeit.

4. Lasst ewer horn in diesem leben
Sich nicht zühoch erheben,
Redt nicht halsstarrig wider Got.
Denn noch vom abend noch vom morgen,
Noch von den wüsten bergen
Der mensch hocheit züwarten hat.

5. Der Herr wirt alle ding entschlichten,
Vnd recht auff erden richten,
Das stehet zwar in seiner hand,
Er stöst den einen gar hernider,
Vnd helfft dem andern wider,
Bringt ihn zü hohem ehrenstand.

6. Ein kelch mit starckem wein geschencket,
Bis oben wolgemenget,
Hat Got in seiner hand bereit,
Er geust aus, lest ihn vberlauffen,
Die hefen müssen sauffen
Auff erden all gotlose leut.

7. Ich aber wil zu allen zeiten
Nach der gebür ausbreiten
Des Herren rhum vnd ehrenpreis,
Mein stimm soll vberlaut erklingen,
Dem Got Jacob züsingen,
Vnd ihn züloben rechter weis.

8. Ich wil mich an gotlosen rechen,
Wil all ihr hörner brechen,

Vnd nider liget jhre macht,
Dann soll das horn der auffrechtfrommen
Herrlich herfüre kommen,
Vnd werden hoch zu ehren bracht.

201. Der LXXV Psalm.

Notus in Judaea. — Ulenberg 319.

1. GOt vnser Herr ist wolbekant
In Juda seinem heilgen land,
Sein nam ist herrlich vberaus,
Im volck von Israel geboren,
Zu Salem ist sein liebes haus,
Er hat Sion für allen aus
Zu seiner wonestat erkoren.

2. Da hat er brochen in der eil
Der starcken bogen, schnelle pfeil,
Hat schild vnd schwert zuschlagen gar,
Vnd allen krieg bald auffgehoben.
Du leuchtest Herr gantz wunderbar,
Von ewiglichen bergen klar,
Vnd lest dich herrlich sehn von oben.

3. Da sind die stoltzen narrengeuch
Zum raube worden allegleich,
Sind tieff zum tod geschlaffen ein,
Die starcken krieger hochuermessen,
Die gwaltigreichen ins gemein,
Krafftlos onmechtig worden sein,
Ihr hend sind aller macht vergessen.

4. Dein hefftigs schelten voller macht,
Hat röß vnd wagen[1] in todschlaff bracht.
Du bist erschrecklich immermer,
Das muß man ja von dir bekennen,
Wer kan für dir bestehen Herr,
Wenn du nu deinen grimmen schwer
Lest wie ein fewerglut anbrennen?

5. Du hast aus hohem himmelsthron
Ein rechtes vrteil hören lan,
Dauon die welt erschrocken ist,
Sie ward gar still an allen enden,
Nachdem du Herr gelegner frist
Zurichten auffgestanden bist,
Vnd hilff zuthun allen ellenden.

6. Wenn menschen wüten grawsamlich,
Vnd dencken arges wider dich,
Das wirt dir ehre bringen ein,
Dein lob wirt sich dadurch vermehren,
Wenn irgend bös gedancken sein,
Die wirstu endlich wenden fein,
Daß sie ausgehn zu deinen ehren.

7. Gelobet ewren Herren Got,
Vnd haltet das wort mit der that,
Die jhr vmb jhn seid immerdar,
Bringt gschenck dem schrecklichen vnd werden:
Ders hertz den Fürsten nimmet gar,
Der schrecklich ist vnd wunderbar
Bei allen Königen auff erden.

---

[1] Die zwei Sylben sind unter Einer Note zu singen.

202. Der LXXVI Psalm.

Voce mea ad Dominum. — Ulenberg 522.

1. JCh rieff zum Herrn mit meiner stimm,
Mit meiner stimm rieff ich zu ihm,
Er hat mein flehen auch vernommen.
Ich sucht den lieben trewen Got,
In bösen zeiten meiner not,
Da mir ward [1] ellend vberkommen:

2. Zu dir O Herr die heude mein
Hinauff gestreckt gewesen sein,
Die gantze nacht on vnterlassen:
Denn meine seel, das klag ich dir,
War vberaus betrübt in mir,
Vnd wolte sich nicht trösten lassen.

3. Vnd wenn ich hab an dich gedacht,
Das hat mein hertz in trawren bracht,
So fieng ich an mein not zuklagen:
Mein seel verschlagen grawsamlich,
Mit schweren gdancken engstet sich,
Mein geist verschmachtet schir für zagen.

4. Du liessest Herr die augen mein
Mit frieden nimmer schlaffen ein,
Dein hand hielt sie mir immer offen,
Kein wort kund ich mehr reden schir,
Denn mein krafft war entgangen mir,
Mit schrecken war ich hart getroffen.

5. Ich dacht der alten zeit fürwar,
Der vörig languerlauffnen jar,
Das kam mir für in meinem schmertzen.
Mein lobgesang vnd seitenspiel
Bei nacht mir in gedancken fiel,
Ich hielt fast rat mit meinem hertzen.

6. Mein geist grundforschet immerbar:
Wil vns der Herr verwerffen gar,
Vnd ewiglich in not verlassen?
Wirt er nicht aus geneigtem mut,
Von seinem lieben volcke gut
Sich widerum versünen lassen?

[1] [illegible] war, wie die Ausgabe von 1644 hat.

7. Wirt vns die milde güte sein
So gentzlich abgeschnitten sein,
Vnd ewiglich verhalten werden?
Wirt er von nun an immer fort,
Von seiner züsag heilger wort
Bei kindes kind abstehn auff erden?

8. Wil denn der lieber trewer Herr
Vns eiffer nicht gedencken mehr
An sein erbarmung vnermessen?
Wil er die grossen güte sein
Durch vngnad immer halten ein,
Vnd seines grimmen nicht vergessen?

9. Ich sprach auff diß gedancken mein:
Das müß ja meine schwacheit sein,
Da ist mirs erstlich eingefallen:
Es ist des allerhöchsten hand,
Der endert alles in dem land,
Nach seinem rat vnd wolgefallen.

10. Ich wil Herr dencken deiner that,
Die dein hand ausgerichtet hat,
Wie man vor alters hat erfaren,
Ja vleissig wil ich dencken dran,
Was du für wunder hast gethan
Von anbegin in alten jaren.

11. Ich wil bei mir im hertzen mein
Betrachten alle wercke dein,
Vnd sie mit hohem vleis erwegen,
Mein mund von deim thün reden soll:
Denn du mein Got, das spür ich wol,
Gar heilig bist in deinen wegen,

12. Wo ist ein Got dem Herren gleich,
Ein Got so gros vnd ehrenreich?
Du Herr ausrichtest wunderwercke,
Dein macht hastu mit starcker hand
Den völckern weit gemacht bekant,
Vnd schawen lassen deine stercke.

13. Du hast durch krafft des armes dein
Dein volck gefürt aus not vnd pein,
Vnd sie erlöset vnuerdrossen,
Dein volck für allen auserkorn,

Von Jacobs stammen her geborn,
Vnd aus Josephs geblüt entsprossen.

14. Die wasser der zeit sahen dich,
Sie sahen dich, vnd schreckten sich,
Die tieffen theten hefftig brausen.
Die dicken wolcken wasserreich
Ihr wasser gossen allegleich,
Man hat sie grewlich hören sausen.

15. Ein grosser hagel abher fiel,
Vnd deiner fewerstralen viel
Wie pfeil herfüren in den tagen.
Man hat gehört ein gros gedon,
Da du aus hohem himelsthron
Mit donner thetest einher schlagen.

16. Dein blitz mit fewrighellem schein
Das erdreich vberleuchtet fein,
So weit sichs immer mag erstrecken:
Die gantze welt zur selben stund
Beweget ward auff ihrem grund,
Sie schüttert sich mit grossem schrecken.

17. Dein weg war mitten in dem meer,
Dein pfad durch grosse wasser her,
Man hat dein fußtrit nicht gespüret.
Du leitest dein volck wolbekant,
Durch Moisis vnd Aarons hand,
Wie man die schaf zur weide füret.

203. Der LXXVII Psalm.

Attendite popule. — Ulenberg 327.

1. MEin volck hör mein gesetze gut
Vnd merck darauff mit ernstem müt,
Thüt ewer oren neigen her,
Zü meiner red heilsamer lehr.
Denn ich wil auffthün diese stund,
Zü schönen sprüchen meinen mund,
Mein zung von wundergschichten viel
Aus alten jaren reden wil.

2. Was Got hie vornen hat gethan,
Wie wir daran gehöret han,
Wissen, daß alles jener frist
In warheit recht geschehen ist:
Wie wir denn freilich der geschicht
Glaublich aus grunde sind bericht,
Und unser väter alter welt
Das alles haben fein erzelt.

3. So wollen wir nach ihrem brauch
Von sölchen dingen reden auch,
Und ihren kindern bergen nicht,
Was Gottes hand hab ausgericht,
Wollen sein lob vnd ehrenpracht,
Sampt seiner stercke, grosser macht,
Und was er wunder hat gethan,
Auch die nachkommen wissen lan.

4. Denn er ein zeugnis bundes pflicht
In Israel hat auffgericht,
Hat ein gesetz heiliger lehr
In Jacob gstifft der trewer Herr,
Hat vnsern vättern auch davon
Ernstlicher weis befehl gethon,
Sie sollen biß aus gütem grund
Auch ihren kindern machen kund.

5. Auff daß die nacher kommen an,
Bericht von diesen dingen han,
Daß kindes kind in viel geschlecht
Auffstehn, vnd hievon reden möcht.
Damit sie auff den lieben Got
Vertrawen theten in der not,
Auch nit vergessen seiner that,
Und hielten trewlich sein gebot.

6. Daß sie nicht würden einger zeit,
Wie ihre vätter, böse leut,
Ein abtrünnig vnghorsam art,
Die Got vielmal erzürnet hart,
Ein volck, des hertze keiner frist
Auffrichtig fromm gewesen ist,
Des geist vntrew vnd wanckelbar
Bei Got nicht fest hielt immerbar.

7. Wie das von Ephraim bewust:
Das wären leut gar wolgerüst,
Sie brauchten bogen ihrer zeit,
Und gaben doch die flucht im streit.
Weil sie vergassen ihrer pflicht,
Und Gottes bündnis hielten nicht,
Woltens nicht im gesetze sein,
Auff seinen wegen gehn herein.

8. Ihr hertze seiner grossen that
Unachtsamlich vergessen hat,
Auch seiner wunder viel gethan,
Die er sie hat ansehen lan:
Denn er dort in Egyptenland,
Im felde Tanaos genant,
Hat grosse wunder ausgericht,
Für ihrer vätter angesicht.

9. Er hat das meer zerteilet fein,
Daß sie frei durch hingangen sein,
Das wasser von ihm dieser frist
Eim hauffen gleich gestellet ist.
Er thet sie füren immerdar,
Bei tag mit einer wolcken klar,
Bei finsternis nechtlicher zeit
War ihn ein scheinend fewr bereit.

10. Der Herr zureiß mit seiner hand
Die felsen hart im wüsten land,
Und trencket sie mit wasser reich,
Das da lieff grossen tieffen gleich.
Er ließ herfliessen brunnen rein
Aus einem felsen, harten stein,
Das wasser reichlich abher floß,
Gleich starcken wasserströmen gros.

11. Doch haben sie mutwilliglich
Ferner gen ihn verlauffen sich,
Und in der wüst nach ihrer art
Den höchsten Got verbittert hart.
Sie haben dort in ihrem sinn
Schmehlicher weis versuchet ihn,
Da sie von ihm aus bösem wan
Speis für ihr seel gefodert han.

12. Sie redten wider ihn fürwar,
Und sprachen kündlich offenbar,
Ja was vermag nun unser Got,
In dieser schweren hungersnot?
Kan er denn auch mit seiner hand
Versehung thun im wüsten land,
Daß seinem volcke dieser zeit
Ein tisch mit speise sei bereit?

13. Er hat geschlagen harte stein,
Dass brunnen draus geflossen sein,
Dass schöne bachen wasserreich
Herliessen seinen strömen gleich:
Kan er denn auch in dieser not
Gleich also geben speis vnd brot,
Vnd seinem volck nach der gebür
Ein tisch mit fleische stellen für?

14. Die schmach vnd schwere lesterwort
Hat Got ja freilich wol gehört,
Hat auch darüber grawsamlich
Im eiffermüt erzürnet sich,
Bald ist durch schickung seiner hand
Ein fewr in Jacob angebrandt,
Sein grimmenzorn in kurtzer frist
Auff Israel angangen ist.

15. Also hat er sie griffen an,
Vnd schwere rach an ihn gethan,
Weil sie nach schulden ihrer pflicht
Dem Herren wolten glauben nicht,
Vnd waren vntrew ihrem Got,
Wenn sie die not betroffen hat,
Vertrawten nicht mit festem müt
Auff seinen trost vnd hilffe güt.

16. Jedoch der Herr nach seinem rat
Den wolcken hoch befolen hat,
Hat thür am himel auffgethan,
Vnd Man züessen regnen lan:
Ja himelbrot er geben hat.
Da assen menschen engelbrot,
Er sand ihn speis zür selben frist,
Dass alles volck satt worden ist.

17. Er hat den ostwind legen kan,
Hat ihn vom himel weggethan,
Vnd widerum durch seine macht
Ein sudenwind herein gebracht:
Hat fleisch auff sie von oben her
Wie staub geregnet weit vnd ferr,
Ja vögel gab der trewer Herr,
So viel als sand am wilden meer:

18. Die fielen in ihr leger dort,
Vm ihre zelt an allem ort:
Sie assen, wurden alzu satt,
Denn Got ihr lust gebüsset hat.
Als sie nun hatten ihre lust
Nach ihrem willen wol gebüst,
Kam Gottes zorn auff sie zür stund,
Da noch ihr speis ihn war im mund.

19. Er hat die besten vnter ihn
Durch schwere rach genommen hin,
Hat in Jacob erschlagen gar,
Was sünderlich in ehren war.
Noch haben sie mutfrevenlich
Nach allem dem verlauffen sich,
Ihr hertz noch nicht geglaubet hat
An seine grossen wunderthat.

20. Drum er ihr tag in kurtzer zeit
Abnemen liess in eitelkeit,
Vnd sind ihr jaren vngeacht
In schrecken bald züm end gebracht.
Sie fragten nach ihm in der not,
Wenn er sie grewlich schlüg zü tod,
Vnd süchten ihn, den lieben Got,
Frü zeitlich in der morgenrot.

21. Dadurch ihn zü gedancken kam,
Dass Got ist ihr krafft lobesam,
Ja dass der allerhöchster Got
Sie füren thüt aus aller not.
Sie hatten ihn lieb mit dem mund,
Vnd heuchleten aus losem grund,
Ihr falsche zung liebkoset ihm,
Gieng ihm mit lügen schmeichlend für.

22. Denn ihr hertz nicht auffrichtig war,
Hielt nicht bei ihm steiff immerdar,
Sie stünden nicht mit festem müt
In seinem alten bunde güt;
Jedoch weil er barmhertzig war,
Liess er die sünd ihm fallen gar,
Vergab ihr boßheit widerumb,
Vnd tilget sie nicht gar zü grund:

23. Noch mehr hat er an ihn gethan,
Hat seinen zorn sich wenden lan,
Daß sich nicht auff ihr missethat
Sein gantzer grimm erreget hat.
Denn er gedacht, der gütig Herr,
Daß sie fleisch sind vnd auch nicht mehr,
Ein wind, der bald für über fert,
Hinzeucht, vnd nimmer widerkert.

24. Sie haben ihn offt ihrer art
In der einöd verbittert hart,
Daß vielemal im wüsten land
Sein grimmenzorn auff sie entbrand.
Sie ziehen immer hindersich,
Versuchten Got hochlesterlich,
Ergrimmeten mit sünden viel
Den heiligen in Israel.

25. Sie dachten seiner hand nicht mehr,
Des tags, da sie der trewer Herr
Gewaltiglich nach seinem rat
Von ihrem feind erlöset hat.
Denn er sein zeichen starcker hand
Gethan hat in Egyptenland,
Vnd seine wunderthate gros
Im weiten felde Taneos.

26. Ihr wasserflüs vnd brunnen rein,
Was der im land gewesen sein,
Hat er in blůt verwandelt gar,
Daß nicht daraus zůdrincken war.
Auch hat er vnter sie gesand
Scheblich vnzifer vielerhand,
Das sie denn hat gebissen hart,
Vnd sehr gefressen seiner art.

27. Er schickt Kroten one zal,
[illegible] in ihren grentzen all,
Die ihn verdriessen angethan,
Vnd kläglich ihr [illegible] han.
Die frucht im feld an allem end,
Den sawren arbeit ihrer hend
Der Herr den raupen vbergab,
Hewschrecken frassen alles ab.

28. Er schickt ein starcken hagelschlag,
Schlůg ihr weinstöck auff einen tag,
Der maulberbeume fruchtbar art
Durch reiff vnd frost verderbet ward.
Ihr vieh gab er dem hagel gar,
Was des im feld, in weiden war,
Vnd sind ihr herden in dem land
Mit blitz vnd fewer tod gebrandt.

29. Der Herr hat vnter sie gesandt
Sein grimm vnd vngnad schwerer hand,
Ja zorn, angst, not on mas vnd ziel,
Vnd plag der bösen engel viel.
Er hat zwar vnter ihn mit macht
Seim grimm ein raume ban gemacht,
Hat ihrer seel für todes pflicht
Durch sein vngnad verschonet nicht:

30. Er hat sie vnd ihr vieh mit ihn
Der Pestilentzen geben hin,
Hat schwere rach mit starcker hand
Geübet in Egyptenland,
Vnd jemerlich in einer nacht
All erstgeburt vmbs leben bracht,
Da sind erschlagen allesam
Die erstling in den hütten Cham.

31. Darnach der lieber frommer Got,
Sein volck heraus gefüret hat,
Gleich als ein hirt sein schafe gůt
Hin auff die waide füren thut,
Da sie nu zur einöd allein
In einem hauffen kommen sein,
Hat er sie da ein raume zeit
Gleich einer herden vmgeleit

31. Der Herr hat sie on alle fahr,
Sicher gefüret immerdar,
Daß sie frei vnterm schirme sein
On schrecken hergezogen sein,
In hoffnung güter züuersicht,
Vnd dürfften zwar sich fürchten nicht:
Doch ihrer feinde gantze schar,
Ist in dem meer erseuffet gar.

33. Endlich hat er mit trewer hand
Sie her gefürt aus wüstem land,
Hat sein volck hingeleitet fein
Züm ort der heilgen grentze sein,
Daß sie sind kommen wolgemüt,
Zü diesem seinem berge güt,
Den ihm sein hand durch grosse that
Züm eigenthüm erworben hat.

34. Die heiden fremder nation
Hat er für ihn hinweg gethon,
Vnd ihre land dem volcke sein
Zür erbschafft ausgeteilet fein,
Hat da züwonen vnuerletzt
Die stem Israel eingesetzt,
Vnd jener hütten ins gemein
Ihr erblich eigen geben ein.

35. Noch haben sie gotloser art
Den höchsten Got verbittert hart,
Vnd ihn nach seiñ wohlthaten all
Schendlich versücht züm offtermal,
Sie haben vngacht ihrer pflicht
Sein zeugnis ihm gehalten nicht,
Sind von ihm vngehorsamlich
Abhin gewichen hindersich:

36. Sie sind nach ihrer väter brauch
Von ihm abtrinnig worden auch,
Vnd haben nicht aus hertzen grund
[illegible] bewaret seinen bund,
Sind gar gefallen hinderrück,
Auff ihr vralte bübenstück,
Gehalten hat ihr hertz vnd müt,
Gleich wie ein loser bogen thüt.

37. Sie haben Got erzürnet sehr
Auff ihren höhen hin vnd her,
Sein grimm von ihn gereitzet ward
Durch götzenbild heidnischer art.
Das hat der Herr gehöret an,
Vnd seinen zorn anbrennen lan,
Hat Israel verworffen gar,
Daß ihm sein volck ein grewel wär.

38. Er hat verlassen alzühand
Die hütten Silo wolbekant,
Das haus, darin der warer Got
Bei menschen lang gewonet hat.
Er hat die Arken, ihre macht,
Fenglich in feindes hende bracht,
Der ihre zier vnd herrligkeit
Hat weggefüret aus dem streit.

39. Sein volck hat er verlassen zwar,
Vnd dem schwert vbergeben gar,
Hat geñ sein altes erbe güt
Gefasset schweren eiffermüt.
Ihr jüngeling sind blieben tod,
Das fewer sie gefressen hat,
Vnd ihre junge töchterlein
Auch vnuerheirat blieben sein.

40. Ihr Priesterschafft zür selben frist
Kleglich durchs schwert gefallen ist,
Vnd ihre witwen vnbeweint
Ellender weis vmkommen seind.
Des sich der lieber frommer Got
Endlich einmal erbarmet hat,
Er ist erwacht der trewe Herr,
Ob er im schlaff gewesen wer.

11. Gleich wie ein held gar wolgemůt
Mit lauter stimm hoch jauchzen[1] thůt,
Der etwan kummet von dem wein;
So macht der Herr sich auf die bein,
Er schlůg gar hart die feinde sein,
Im hinderteil mit schweren pein,
Das ihn zůr schand vnd grossem schmach
Wirt ewiglich gehalten noch.

12. Der Herr nach seinem heilgen rat
Das haus Joseph verworffen hat,
Auch nicht erwelet Ephraim,
Der stamm hat nicht gefallen ihm.
Juda den stammen vnuerlorn
Hat er für allen auserkorn,
Vnd Sion seinen berg erwelt,
Der ihm fürnemlich wolgefelt.

13. Sein heiligthům vnd schönes haus
Ist hoch erhaben gefüret aus,
Das ihm der lieber trewer Got
Wie ein pallast erbawet hat,
Hat es auch fundiert zů festem stand,
Vnd ist sein grund gleich einem land,
Das vnbeweglich fest vnd wol
In ewigkeit bestehen soll.

14. Er hat den Dauid wolgeborn
Zů seinem diener auserkorn,
Vnd ihn durch schickung heilger wal
Genommen von dem schafestal
Als er noch war ein jüngeling,
Vnd etwan hindern schafen gieng,
Bracht ihn der Herr mit seiner hand
Zů königlichem ehrenstand:

15. Daß er nach pflichten recht vnd wol
Sein volck Jacob ihm weiden soll,
Vnd Israel sein erbe gůt
Regieren soll mit trewem můt.
Er hat sie auch geweidet fein,
In vnschuld trewes hertzen sein,
Vnd sie mit vleis gfürt immerbar,
So viel in seim vermögen war.

204. Der LXXVIII Psalm.

Deus venerunt gentes. — [illegible] 342.

1. DJe heiden Herr mit bitterm můt
Sind kommen in dein erbe gůt,
Sie haben dir entweiet gar
Den heilgen tempel dein,
Vnd aus Jerusalem fürwar
Gemacht ein hauffen stein.

2. Die leichnam trewer knechte dein
Von ihn zůr speis hingeben sein

[1] Alt jauchtzen.

Den vögeln vnterm himel hoch,
Das fleisch der heilgen mild
Würffen sie für mit grosser schmach
Im feld den thieren wild.

3. Sie haben vm Jeruslem her
Mit jhrem schwert gewütet sehr,
Das blůt daher floß in der acht
Den wasserbachen gleich,
Vnd niemand hat zů grab gebracht
Die viel erschlagnen leich.

4. Wir sind O Herr ein schmach vnd hon
Den nachbarn fremder nation,
Ein schimpff vnd spotgelechter zwar
Allen die vm vns sein.
Wiltu denn zürnen immerdar
Im schweren grimmen dein?

5. Wie lang soll dein zorn vngehewr
So grewlich flammen wie ein fewr?
Geuß dein vngnad auff nation,
Auff königreich vnd land,
Die nicht deiñ namen rüffen an,
Den du bist vnbekant.

6. Denn sie Jacob gefressen han,
Vnd seine wonstat wüst gelan.
Denck nicht an vnser alte feil,
Vergiß jhr Herr behend,
Thů gnad an vns in aller eil,
Denn wir sind gar ellend.

7. Got vnser heil vnd zůuersicht,
Steh vns doch bei, verlaß vns nicht,
Thů hilff vnd trost in dieser not,
Ret vns aus engsten schwer,
Das bitten wir du frommer Got,
Durch deines namen ehr.

8. Ach wollest vns barmhertzig sein,
Durch den hochtewren namen dein,
Vergib Herr vnser sünde pflicht,
Vnd alle missethat,
Auff daß die heiden sagen nicht:
Ei wo ist nun jhr Got?

9. Laß rach ergehn in offenheit,
Umb deiner knecht vergossen blut,
Daß unter heiden frembder land,
Für unserm angesicht,
Dein straff mag werden weit bekant,
Wenn sie einmal geschicht.

10. Laß endlich zu dir kommen ein
Das seufftzen der die gfangen sein,
Erhalt die menschen trewer Gott,
Nach krafft des armes dein,
Die schon verwiesen sind zum tod,
Hilff jhn aus not vnd pein.

11. Was dir ist grosse schmach vnd hon,
Von vnsern nachbarn angethon,
Mit schimpff vnd lesterworten schwer,
Das laß on straff nicht sein,
Vergilt es siebenfeltig Herr
In jhren schos hinein.

12. Doch wir ein volck vnd erbe dein,
Ja deiner weide schefelein,
Wir wollen zwar auffrechter weis
On ende loben dich,
Vnd deines namen ehrenpreis
Erzelen ewiglich.

208. Der LXXX. Psalm

Qui regis Israel. [illegible] 348.

1. O Got der du Jsrael weidest,
Vnd Joseph wie ein schaf geleitest,
Hab acht vnd merck auff meine stimm,
Der du auff Cherub sitzest herrlich,
Erscheine für Manasse herrlich,
Für Benjamin vnd Ephraim.

2. Erweck dein macht in aller eile,
Mach dich heran on lange weile,
Vnd hilff vns durch die güte dein.
Schaff daß wir vns zu dir bekeren,
Zeig vns dein antlitz voller ehren,
Dadurch wirt vns geholffen sein.

3. O Got, du Herr der heerscharen,
Wie lang wirst noch dein eiffer waren,
Das dein volck umsonst beten soll?
Du hast uns klagbrot essen lassen,
Hast uns wol eingeschenckt der massen
Mit threnenbecher getrenckt voll.

4. Du hast uns zum gezenck auff erden
Bei unsern nachbarn lassen werden,
Wir sind der feinde schimpff und spott.
Herr Zebaot thu uns bekeren,
Las sehn dein antlitz voller ehren,
So wirt uns gholffen aus der not.

5. Ein weinstock auserwelt für allen,
Hastu nach deinem wolgefallen
Welther bracht aus Egyptenland,
Die heiden hastu gar verstossen,
Und ihn als waren erbgenossen
Ins land gepflantzt mit eigner hand.

6. Du hast mit trewen ihn geleitet,
Hast seinen weg für ihm bereitet,
Und raume strassen ihm gebaut,
Hast ihn darnach an fremden enden
Fein eingelegt mit deinen henden,
Im lieben auserwelten land:

7. Sein wurtzel hat sich ausgegeben,
Und alles land erfüllet eben,
Soweit es immer reichen thüt.
Sein schatten berg hat uberdecket,
Er hat sein reben ausgestrecket,
Gleich hohen Cederbeumen güt.

8. Sein zweig und estlein sein entsprossen,
Hat er zum meer hinaus geschossen,
Und auch züm Euphrat wolbekant.
Warum hastu sein zaun züschmissen,
Hast seine festung eingerissen,
Und gar züschidert seine wand?

9. Wir müssen, Herr, mit schmertzen sehen,
Das alle die fürüber gehen

Ablesen seine trauben güt,
Ein schwein her aus dem walde gelauffen,
Wirfft deinen weinberg vberhauffen,
Zerwület ihn mit bitterm müt:

10. Ein wildes thier gar vngestümme
Thüt ihn verwüsten vil vnd vmme,
Hat ihn beinah verderbet schon.
Herr Zebaot, ker endlich wider,
Sih doch mit gnaden eins hernider,
Schaw her aus deinem hohen thron.

11. Süch deinen weinberg heim gar eben,
Halt ihn im baw, denn seine reben
Sind ja gepflantzt mit deiner hand,
Schaw an dein völcklein wolgeboren,
Das du zum son hast auserkoren,
Vnd dir gesterckt zu festem stand.

12. Dein weinberg ist verbrant mit flammen,
Daß seine reben allesammen
Zügrund schir ausgetilget sein,
Wenn er diß lenger soll ertragen,
Müß er vergehn in wenig tagen,
Für eiferigem schelten dein.

13. Thü deine rechten trewlich halten,
Laß sie mit allen gnaden walten,
Vber den helden deiner hand,
Vber des menschen son für allen,
Den du nach deinem wolgefallen
Dir hast gesterckt zu festem stand.

14. Wir wollen, Herr, auff dieser erden
Von dir mit nicht abtrünnig werden,
Noch weichen hin von deiner han.
Ach wollest frist mit gnaden geben,
Vnd vns erhalten bei dem leben,
Daß wir dein namen rüffen an.

15. O Gott ein Herr der starcken scharen,
Laß trost von dir vns widerfaren,
Beker vns durch die güte dein,

Laß doch dein liebes antlitz schawen,
Dadurch wirt vns, wie wir vertrawen,
Aus aller not geholffen sein.

206. Der LXXX Psalm.

Exultate Deo adjutori. — Ulenbergs 351.

1. SEid frö, singt lob mit hohen ehren,
Dem lieben Got vnd trewen Herren,
Der vns hülff thůt mit seiner hand,
Ist vnser krafft vnd sterck im land,
Frolocket herrlich diese stunde,
Jauchtzet mit hertzen vnd mit munde,
Dem Got in Jacob wolbekant.

2. Lasst ewer stimm mit frewd erklingen,
Vnd fahet Psalmen an zůsingen,
Bringet herbei die trummen gůt,
Die frölich einher schallen thůt,
Nemet die harffen samt den lauten,
Die lieblich klingen, herrlich lauten,
Schlaget darauff mit frischem můt.

3. Blast die Posaunen vberalle,
Daß sie im newenmond erschalle,
Lasset sie hören weit vnd breit,
Am hohen fest bestimter zeit.
Denn es befolen ist den alten
In Israel den brauch zůhalten,
Der Got Jacob das recht gebeut.

4. Er hat bei seinen erbgenossen,
Im volck aus Joseph her entsprossen
Den brauch zum zeugnis heiliger pflicht
Nach seinem willen angericht,
Da sie her aus Egypten zogen,
Vnd höreten sprach (ist nicht erlogen)
Die sie gar auch verstunden nicht.

5. Ich nam, spricht Got, von deinem rucken
Die last, so dich thet hefftig drucken,
Durch mich allein die hende dein
Vom ziegelwerck gefreiet sein.

Du riefest mich an in bösen zeiten,
Ich zoch dich auch aus fehrligkeiten,
Halff dir vom leiden schwerer pein:

6. Dein bit ist mir zü oren kommen,
Ich hab sie gnediglich vernommen,
Als ich mich eins vergangne jar
Im wetter hielt verborgen gar:
Ich hab dich eigentlich probieret,
Vnd dein gmüt fein ausgespüret,
Am wasser da das zancken war.

7. Mein volck aus Israel geboren,
Züm eigenthüm von mir erkoren,
Hab acht auff diese rede mein,
Ich wil es dir bezeugen fein:
Wiltu mir dein gehöre neigen,
So müst dein knie keim frembden beugen,
Kein newer Got müß bei dir sein.

8. Mich soltu deinen Herren nennen,
Vnd mich allein für Got erkennen,
Ich bin der dich mit starcker hand
Gefürt hat aus Egyptenland:
Thü dein mund auff nach deinem willen,
Ich wil ihn dir zür gnüg erfüllen
Mit reichen gütern vielerhand.

9. Doch meine wort sind gar verloren,
Mein volck hat mich nicht wollen hören,
Israel vngehorsam war,
Verstopfft sein oren immerdar.
So hab ich sie frei vbergeben,
Nach hertzen böser lust züleben,
Vnd ihrem rat züfolgen gar.

10. Het mein volck mit geneigten oren
Mein lehr gütwillig wollen hören,
Wer Israel mit hertzen rein
Hergangen auff den wegen mein:
Bald het ich ihre feind züschlagen,
Vnd mein hand ausgestreckt züplagen
All die ihn widerwertig sein.

11. Ich het an ihn auch fehlen lassen,
Die mich on fug vnd vrsach hassen,
Ihr zeit nach wolgefallen mein
Soll ewiglich gewesen sein
Ich het zůr füll in ihrem leben
Ihn speis von bestem weitzen geben,
Vnd honig aus dem harten stein.

207. Der LXXXI Psalm.

Deus stetit. — Ufenberg 355.

1. WEnn Herren hoher oberkeit
Beinander sind gelegner zeit,
Thůt Got sich in ihr mittel stellen,
Er stehet da, vnd ist bereit,
Ein vrteil vber sie zůfellen.

2. Wie lang wilt ihr gen alle pflicht
Vnrecht erkennen im gericht,
Vnd one schewen dieser massen
Das ansehn loser böseswicht
In ewren augen gelten lassen?

3. Schafft recht ihr richter hochgenant
Den armen[1] vnd waisen wolbekant,
Richtt den verdruckten vnd ellenden,
Erlöst den armen in dem land,
Reist ihn aus des gotlosen henden.

4. Sie wissen nichts, was ihrer sein,
Vnd achten nicht der rede mein,
Gehn immer hin auff finstern wegen:
Drum alle grund der welt gemein
Sich einmal werden hart bewegen.

5. Ich hab gesagt in diesem fal,
Ihr seid doch Götter alzumal,
Des allerhöchsten kind vnd erben.
Doch můst ihr gleich den menschen all
Nach vmlauff ewrer jaren sterben:

6. Wie sunst ein Fürst vnd starcker held
Aus seim stand durch den tod hinfelt,

---

[1] Die zwei Sylben sind unter Einer Note zu singen.

So müst ihr auch wie [illegible] scheitern.
Auff Herr, vnd richte du die welt,
Denn du bist erbherr aller heiden.

208. Der LXXXIII. Psalm.

Deus quis similis. — Ulenberg 357.

1. ACh schweige nicht du frommer Got,
In diesen engsten schwerer not,
Halt dich nicht innē Herr,
Thū dich nicht stellē ebē,
Als woltestu nicht mehr,
Antwort dē deinē gebē.

2. Denn sih Herr deine widerpart
Thūt grewlich wüten ihrer art,
Die dir gehessig sein,
Vnd feindlich widerstreben,
Prangen fast hoch herein,
Vnd thun ihr heubt erheben.

3. Ihr hertz ein gifftigbösen rat
Wider dein volck erfunden hat,
Sie haben kluger acht
Bös anschleg fürgenommen,
Vnd bübenstück erdacht,
Gegen dein heilig frommen.

4. Sie sprechen künlich vberaus:
Wolher lasst vns sie rotten aus,
Daß sie kein volck mehr sein,
Israels nam auff erden,
Soll auch zu grund hinein
Immer vergessen werden.

5. Sie haben gleich einmütiglich
Beinander hart verschworen sich,
Ein lose bübenrott
Hat sich zūhauff verpflichtet,
Vnd wider dich O Got
Ein bündnis angerichtet.

6. Die hütten Edom wolbekant,
Die Ismeliten gleicherhand,

Moab ist auch dabei,
Dazů die Hagariter,
Gebal vnd Ammon frei,
Auch die Amalekiter,

7. Einwoner Tyri, reiche leut,
Philister wolgerüst zům streit,
Den henget Assur an,
Das sind die bundgenossen,
Die haben hilff gethan
Dem volck aus Lot entsprossen.

8. Thů ihn O Herr wie Madian,
Wie Sisara dem künen mann,
Wie dem Jabin geschach,
Der denn in jenen tagen,
Bei Cison einem bach
Ward jemerlich erschlagen.

9. Sie sind bei Endor, das ist war,
Durch deine macht vertilget gar,
Du hast ihr volck gemein
Zůnichte lassen werden,
Daß sie gleich worden sein
Wie staub vnd kot der erden.

10. Greiff sie mit ihren Fürsten an,
Wie du dem Oreb hast gethan,
Mach sie wie Zebea,
Wie Zeb in alten jaren,
Vnd wie den Salmana,
Das all ihr Fürsten waren.

11. Sie dürffen sich berümen zwar,
Vnd künlich sagen offenbar:
Lasst vns mit macht auff sein,
(Wer wirt es mögen weren?)
Vnd erblich nemen ein
Die heuser Gottes Herren.

12. Mach sie mein Got nach ihrer that,
Gleich wie ein schnell vmlauffend rad,
Treib sie mein zůuersicht,
Sei hinder ihn geschwinde,

Daß sie sein anders nicht,
Denn stoppeln für dem winde.

13. Wie fewr eiñ wald verbrennen thůt,
Wie flamm anzůndt die berge gůt,
So jag ihn nach O Herr,
Mit deinem vngewetter,
Schreck sie mit stůrmen schwer,
Die losen vbertretter.

14. Beschem einmal die bösewicht,
Mach voller schand ihr angesicht,
Daß sie durch zwang der not
Hingehn in ihrem zagen,
Vnd williglich O Got
Nach deinem namen fragen.

15. Sie můssen immer schemen sich,
Vnd schewe werden ewiglich,
Sie stehen angethon
Mit schmach vnd schweren schanden,
Vnd kommen vm mit hon,
Bis keiner sei verhanden.

16. Daß sie dein hand erkennen ler,
Du seist freilich allein der Herr,
Daß sie durch rache dein
Fein vberzeugt werden,
Du seist der höchst allein
Auff aller welt vnd erden.

209. Der LXXXIII Psalm.

Quam dilecta. — Ulenberg 362.

1. ACh lieber trewer Got,
Du Herre Zebaot,
Wie lieblich sind die hůtten dein.
Mein seel mit gantzer gir,
Verlangt hat in mir
Nach deines hauses höfen sein:
Mein hertz vnd mut,
Mein fleisch vñ blut
Sich frewet sehr
Vnd jauchtzet one spott,
In dir O Herr,
Dem lebendigen Got.

2. Ein wildes vögelein,
Weiß nach dem willen sein
Zufinden seine wonung gůt,
Die schwalb hat auch ihr nest,

Da sie auffs allerbest
Ihr jungen füglich hecken thůt.
Herr Zebaot,
Mein lieber Got,
Mein König fron,
Lieb ist dem hertzen mein
Dein altar schön,
Möcht ich dabei nur sein.

3. O selig sind fürwar,
Die bei dir immerdar
In deinem Hause wonen Herr,
Sie werden nach gebür
Dich preisen für vnd für,
Vnd ewiglich dir sagen ehr.
Freilich der mann
Ist wol daran,
Des hilff du bist,
Der auch im hertzen sein,
Wie billich ist,
Sein geng thůt richten fein.

4. Die mit viel vngefal
Gehn durch das jamerthal,
Zům ort, dahin ihr hertz begert,
Machen da brunnen gůt,
Denn Gott gesegnen thůt
Die gsetzerfarnen wolgelert.
Sie werden zwar
Frei immerdar,
Durch mehrer krafft
Im gůten forthin gehn,
Bis sie warhafft
Für Got in Sion stehn.

5. Vernim mein bit O Got,
Du Herre Zebaot,
Got Jacobs hör die klage mein.
Sih, Herr Got vnser schild,
Durch deine güte mild,
Schaw das antlitz des gsalbten dein.
Denn zwar bei dir,
Mein höchste zier,
Eins tages frist
In schönen höfen dein,
Viel besser ist,
Denn sunst wol tausent sein.

6. Viel lieber wil ich sein
Im haus des Herren mein,
Ein thürenhüter vngeacht,
Denn wonen meiner zeit
In hütten böser leut,
Vnd sein mit ihn in hoher pracht.
Denn Got der Herr
Gibt gnad vnd ehr,
Er liebet sehr
Warheit vnd güte mild,
Ja, Got der Herr
Ist vnser lon vnd schild.

7. Die from aufrichtig sein,
Gehn in vnschuld herein,
Vnd halten sich auff güter ban,
Die haben reichen lon
Bei Got im hohen thron,
Der wirt kein gůt ihn mangeln lan.
Herr Zebaot,
Du starcker Got,
O selig ist,
Vnd freilich wol daran,
Der jeder frist
Auff dich vertrawen kan.

210. Der LXXXIIII Psalm.

Benedixisti Domine. — Ulenberg 365.

1. DU bist Herr freundhold worden deinem land,
Hast die gefengnis Jacobs abgewandt,

Vnd wol gethan dem volcke dein,
Hast dir aus gnad gefallen lassen,
Ihr vbertrettung zů erlassen,
Daß all ihr sünd bedecket sein.

2. All dein vngnad hastu gelindert Herr,
Vnd dich gewendt von deinem grimmē schwer.
Got vnser heiland auserkorn,
Thů vnser hertz zů dir bekeren,
Gib hilf vnd trost, wie wir begeren,
Vnd wende von vns deinen zorn.

3. Soll dein grimm auff vns zürnen ewiglich,
Vnd auch auff kindes kind erstrecken sich?
Wiltu nicht einmal wenden dich,
Vnd endlich trost herniber schicken?
Ach wollest vns mit gnad erquicken,
Daß dein volck in dir frewe sich.

4. Erzeig vns deine güte dieser zeit,
Verhalt nicht lenger dein barmhertzigkeit,
Gib vns dein heil in leidens ziel.
Ich wil mich in die stille geben,
Vnd vleissig darauff mercken eben,
Was Got in mir doch reden wil:

5. Denn er wirt sich gar freundlich hören lan,
Vnd seinem volck den frieden künden an,
Ja seinen heilgen auserwelt,
Damit sie weisheit von ihm lernen,
Vnd sich ja nimmer widerkeren,
Zům narrenwesen böser welt.

6. Des Herren heil ist nah bei den fürwar,
Die ihn für augen haben immerdar,
Daß sein ehr won in vnserm land.
Dadurch auff dieser welt vnd erden
Einander sich begegnen werden
Genad vnd Warheit wolbekant.

7. Es werden sich Fried vnd Gerechtigkeit
Freundlich einander küssen dieser zeit.
Warheit wirt aus der erd auffgehn,
Vnd die Gerechtigkeit des Herren

Wirt sich eins zû den menschen keren,
Vnd von himel hernider sehn.

8. Der Herr wirt gûtes thûn mit reicher hand,
Vnd seinen segen geben vnserm land,
Das frucht soll bringen glegner zeit.
Dann wirt Gerechtigkeit bestehen,
Wirt für ihm her auff erden gehen,
Vnd machen ihm den weg bereit.

211. Der LXXXV Psalm.

Inclina Domine aurem. — Ulenberg 368.

1. HErr neige mir die oren dein,
Laß mein bit zû dir kommen ein,
Denn ich arm vnd verlassen bin,
All menschlich hilff ist gar dahin.
Laß dir O Got das leben mein,
In deinen schirm befolen sein,
Bewar mein seel in deiner huld,
Denn ich bin heilig one schuld.

2. Mein Got hilff deinem diener gût,
Der sich auff dich verlassen thût,
Erbarm dich mein, mein höchste zier,
Denn ich rûff allen tag zû dir,
Mach fro die lieben seele mein,
Gib frewdentrost dem diener dein,
Weil sich zû dir mein hertz vnd mût
Mit gantzer gir erheben thût.

3. Denn du bist mild vnd gût fürwar,
Willig zûrbarmen immerdar,
Dein gnad ist gros gen jedermann,
Der dich in nöten rûffet an.
So bit ich nu du trewer Got,
Vernimm mein bit in dieser not,
Neig auff mein stimm die oren dein,
Vnd gib acht auff die klage mein.

4. Wenn mich die not bedrängen thût,
Schrei ich zu dir mit schwerem mût,
So lestu bald das flehen mein
Zû deinen oren kommen ein.
Es ist dir keiner gleich O Herr,
Von allen göttern weit vnd ferr,
Man findt in aller welt keiñ mann,
Der deine werck nachmachen kan.

5. Die heiden aller welt gemein,
Was ihr von dir erschaffen sein,
Werden einmal auffmachen sich,
Vnd anher bringen hauffenlich,
Sie werden zû dir kommen ein,
Dich waren Got anbeten sein,
Vnd deinen namen heilger zier
Hochrümlich preisen nach gebür.

6. Denn du bist gros an allem ort,
Vnd thûst auch wunder vnerhört,
Du bist warhafftig Got allein.
Für mich Herr auff dem wege dein,
So wil ich wandeln immerdar
In deiner warheit offenbar:
Thû mir zûhauff mein hertz vnd mût,
Zûfürchten deinen namen gût.

7. Ich wil aus gantzem hertzen mein,
O Herr mein Got dir danckbar sein,
Wil ewiglich mit hohem vleis
Deim namen sagen ehr vnd preis.
Denn deine gnad heilsamer zier
Ist reichlich widerfaren mir,
Du hast mein seel durch deine macht,
Aus tieffen hellen grund gebracht.

8. Viel böse leut mütfreuenlich
Sind auffgetretten wider mich,
Der starcken gar ein grosse rott
Sich hauffenweis versamlet hat,
Es sind gotlose bösewicht,
Vnd haben dich für augen nicht,
Sie trachten nach der seele mein,
Dahin all ihr gedancken sein.

9. Doch Herr mein Got so weiß ich wol,
Du bist güt, aller gnade vol,
Langmütig, grosser gütigkeit,
Trew vnd warhafftig jeder zeit.
Sih mich doch an, erbarm dich mein,
Gib deinem Knecht die stercke dein,
Hilff deinem Diener auserkorn,
Der ist aus deiner magd geborn.

10. Thü mir zü gütem dieser zeit
Ein zeichen deiner gütigkeit,
Das müssen sehn die Feinde mein,
Die mir on füg züwider sein,
Sie haben immer schmach vnd hon,
Wenn du mein Herr aus hohem thron,
Mir hast geholffen gnediglich,
Vnd durch dein huld getröstet mich.

212. Der LXXXVI Psalm.

Fundamenta ejus. — Ulenberg 373.

1. DIe Stat ist zwar zü festem stand
Gar herrlich ausgefüret,
Mit gütem grund fundieret,
Auff heilgen bergen wolgenant,
Der Herr hat auserkoren
Sion mit ihren thoren,
Sie ist ihm lieber in dem sal,
Denn Jacobs hütten alzümal.

2. Du Gottes Stat vorauß erwelt,
Viel grosse ding auff erden
Von dir gesaget werden,
Wie man das hört in aller welt.
Ich wil, spricht Got, mich lencken,
In gnaden zügedencken
An Babel vnd Egyptenland,
Vnd machen mich den auch bekant.

3. Philister fremder nation,
Auch Tyrer samt den Moren,
Werden in ihr geboren:
Man wirt noch sagen von Sion,
Viel menschen auserkoren
Sind new alda geboren,
Denn sie der allerhöchster Got
Auff festen grund gebawet hat.

4. Er wirt die völcker schreiben ein,
Wirt zwar nicht vnterlassen,
Fein schrifftlich züuerfassen,
Was leut in Ihr geboren sein.
Die senger drinnen singen,
Als die am reien springen,
Du liebe Stat vol aller zier,
All mein betrachtung ist von dir.

213. Der LXXXVII Psalm.

Domine Deus salutis. — Ulenberg 375.

1. HErr Got mein heil mein einig zier
Ich schreie tag vnd nacht für dir.
Laß mein bit zü dir kommen ein,
Neig dein ghör auff die klage mein.

Denn meine Seele dieser zeit
Mit ellend gar erfüllet ist,
Mein leben, klag ich schwergemüt,
Der hellen grunde nahen thüt.

3. Ich bin geacht im leiden mein,
Als die zür grüben faren ein,
Gleich wie ein mann on hilff vnd rat,
Der seine krafft verloren hat.

4. Ach daß ich nur vom leiden schwer
Durch sterbens ziel entfreiet wer!
Mir ist zwar, als wer ich davon,
Wer mitten vntern todten schon:

5. Ich bin gleich als die sind ermordt,
Vnd ligen in der grüben dort,
Die bei dir schon vergessen sein,
Abgeschnitten[1] von den henden dein.

6. Du hast hinunter jemerlich
In einen schlund verstossen mich,
Da lig ich gar im tieffen sumpff,
In finsternis vnd schwerem dumpff.

7. Dein grimmenzorn aus eiffermüt
Mich on auffhören drucken thüt,
Ich werd gar hart geplaget Herr,
Von allen deinen flüten schwer,

8. Durch dich die wolbekanten mein
Weithin von mir gewichen sein,
Du hast mich ihnen, meiner acht,
Zü einem grewel gar gemacht,

9. Ich bin von allen seiten her
Mit not bedranget hefftig sehr,
Die mich vmringt angsthaffter weis,
Daß ich draus nicht zükommen weiß.

10. Es ist geschwechet mein gesicht,
Mein augen sehn schir lenger nicht,
Für meinem ellend grosser not,
Das mich gar hart getroffen hat.

---

1 Lies abgschnitten.

11. Zu dir, O Gott, die hende mein
Hinauff gestreckt gewesen sein:
Dich hab ich, Herr, geruffen an
Und allen tag mich hören lan.

12. Wirstu denn thün die wunder dein,
Bei denen die schon gestorben sein?
Werden die todten gehn herfür,
Und preis dir sagen nach gebür?

13. Wirt man im grab nach dieser zeit
Auskünden dein barmhertzigkeit,
Und in verderbens faulem schlund,
Dein trew und warheit machen kund?

14. Soll man im finstern rechter pflicht
Wol kundschafft haben oder gschicht,
Was du für wunder vielerhand
Hast ausgericht mit starcker hand?

15. Wirt man auch wol nach dieser zeit
Erkennen dein gerechtigkeit,
Am ort da gar durch todes macht
All ding wirt in vergessen bracht?

16. Zu dir mein Herr und trewer Gott
Rüff ich in engsten schweren noth
Und mein gebet aus hertzengrund
Kümt dir früh für zur morgenstund.

17. Warumb hastu für eifers mut
Verworffen meine seele gut
Und birgest gäntzlich für mir
Dein liebes antlitz, heiligs zier?

18. Ich bin behafft mit leiden schwer
Ellend von jungen tagen her:
Dein zorn mich hefftig schrecken thüt,
Ich trag ihn fast mit schwerem mut.

19. Dein grimm geht vber mich fürwar
Dein schrecken mich verdrucket gar:
Das alle tag gleich einer flut
Mich [illegible]

20. Es ist [illegible] gleich [illegible]
Durch dich [illegible]
Die nach [illegible]
Im leid von mir [illegible]

314. Der LXXXVIII. Psalm.

Misericordias Domini. — Ulenberg 379.

1. MEin stimm soll ewiglich erklingen,
Von Gottes gütigkeit zusingen:
Sein trew wil ich mit meinem mund,
Bei kindes kinden machen kund.

2. Denn seine gnad, sag ich mit trawen,
Wirt immer ewiglich erbawen,
Und seine warheit lauter rein
Im himel wirt bestendig sein.

3. David meim diener auserkoren,
Hab ich, spricht Got, ein eid geschworen,
Und hab mit ihm zu trewer pflicht
Ein heiligs bündnis auffgericht.

4. Ich wil bei deinem samen walten,
Und ihn in ewigkeit erhalten,
Wil deinen thron erbawen wol,
Das er fest immer bleiben soll.

5. Die himel werden, Herr, hieroben
Dein unerhörten wunder loben,
Man wirt preisen die trewe dein
In deiner heiligen gemein.

6. Denn wer ist diesem grossen Herren
In wolcken gleich an macht und ehren?
Wen mag man ihm doch achten gleich
Unter den engeln ehrenreich?

7 Der herrlich ist in seinem wesen,
Im rat der heilgen auserlesen,
Auch schrecklich uber alle gmein,
Die ringesweis her um ihn sein.

8. O Got, ein Herr der himelsheeren,
Wer ist dir gleich an macht und ehren?
Du grosser Herr und starcker Got,
Dein warheit dich umgeben hat.

9. Das wüste meer mit allen enden
Hastu in herrschaft in den henden,
Du stillest seine wellen schon,
Wenn sie fast brausend wüten sehr.

10. Du hast zu tod in alten tagen
Den stoltzen Pharao geschlagen,
Hast deiner feinde gantze schar
Mit starckem arm zerstrewet gar.

11. Dein ist der Himel samt der erden,
Und was drin mag gefunden werden,
Den erdboden zu festem stand
Gegründet ist mit deiner hand.

12. Im gleichen ist mittag und norden
Von dir O Herr erschaffen worden,
Thabor und Hermon frölich sein,
Und jauchtzen in dem namen dein.

13. Dein arm hat macht, das wir mit merken,
Laß sich dein hand nur weidlich stercken:
Hoch deine rechten trefflich
Zu deiner ehr erheben sich.

14. Dein thron ist herrlich ausgeführet,
Auffrecht und billigkeit staffieret,
Barmhertzigkeit und warheit rein
Für deinem antlitz gehn herein.

15. O seligs volck, das dir zu ehren
Hochjauchtzen kan, dein lob zu mehren,
Sie werden hergehn wolgemut
Im liechte deiner augen gut.

16. Sie werden teglich nur schawen
In deinem namen sich erfrewen,
Und sich erheben gegner zeit
In deiner selbs gerechtigkeit.

17. Denn du, O Gott vnd Herr allmechtig,
Bist jhrer krafft zier ehrenprechtig,
Du wirst noch in der güte dein,
Auch vnser horn auffrichten fein.

18. Bei dir ist vnser schild hieroben,
Für vngemach vnd feindes toben,
Vom heilgen in Israel
Hat vnser könig glück vnd heil.

19. Du hast vorzeiten bei den alten
Mit deinem heilgen spruch gehalten,
Hast im gesicht, gleich wie man weis,
Sie angeredt auff diese weis:

20. Ich hab mein hülffe reicher massen
Eim helden widerfaren lassen,
Hab aus dem volck erwelt den man,
Vnd jhn erhöcht für jederman.

21. Ich hab Dauid nach meinen kunden
Zum trewen diener mir gefunden,
Hab jhn mit heilgem öle mein
Zum königreich gesalbet ein.

22. Denn mein hand wirt fest bei jhm halten,
Vnd vber jhm mit gnaden walten,
Mein arm wirt jhn auch stercken wol,
Der feind nichts an jhm schaffen sol.

23. Der schalck mit seinen bübenstücken
Soll jhn nicht mögen vnterdrücken,
Ich wil für jhm mit starcker hand
Sein feind zuschlagen in dem land,

24. Die jhm feindliches gemüt nachtragen,
Wil ich bald auff die flucht hinjagen,
Die warheit sampt der trewe mein
Wirt bei dem trewen helden sein.

25. Sein horn wirt sich in diesem leben
In meinem namen hoch erheben,
Ich wil sein hand zum wilden meer,
Zum wasserflüssen strecken ferr.

26. Er wirt mir ruffen *) in seinen tagen,
Wirt wolgetrost auch dürffen sagen:
Du bist mein Vatter vnd mein Got,
Ein fels meines heils in aller not.

27. Auch will ich ihn nach gleymen sachen
Zu meinem erstgebornen machen,
Kein könig in der welt gemein
Wirt seiner hocheit gleichen sein.

28. Mein gnad stets vber ihn soll walten,
Vnd ewiglich ihm sein behalten,
Mein werdes bündnis trewer pflicht,
Soll ihm fest bleiben, fehlen nicht.

29. Sein same soll durch mich bestehen,
Vnd ewiglich nicht vntergehen,
Der thron in seinem königreich
Stets weren soll dem himel gleich.

30. Doch wenn sein kinder hie auff erden
Von meim gesetz abtrinnig werden,
Vnd nicht nach ihm gehorsamlich
In meinen rechten halten sich:

31. Wenn sie mein breuch einiger massen
Bei ihn vnheilig werden lassen,
Vnd nicht bewaren mein gebot,
Wie ihn mein mund bezeuget hat:

32. So wil ich rach gebürlich schaffen,
Wil ihre sünd mit ruten straffen,
Vnd suchen heim mit plagen hart
Ihr vbeltat sündhaffter art.

33. Doch meiner güthcit vnermessen
Wil ich an ihm nicht gar vergessen,
Wil von ihm mein barmhertzigkeit
Aus zorn hinnemen keiner zeit:

34. Ich wil ihm warlich keiner massen
Mein trew vnd warheit fehlen lassen:
Wil nicht entheilgen meinen bund,
Noch lügenstraffen meinen mund.

---

ie zwei Sylben sind unter Einer Note zu singen.

35. Einmal hab ich mich lassen hören,
Bei meiner heiligkeit geschworen,
Ich wil nicht gegen die gebür
Dem David felschlich liegen für,

36. Sein stamm soll immerdar bestehen,
Vnd ewiglich nicht untergehen,
Sein thron soll für den augen mein
Geleich der klaren sonnen sein.

37. Er soll fest stehn in hohen ehren,
Vnd gleich dem mohden immer weren,
Der soll auch dieser rede mein
Ein trewer zeug am himel sein.

38. Doch hastu nu dein bundgenossen
Verachtet Herr vnd gar verstossen,
Hast wider deinen gsalbten gůt
Gefasset schweren eiffermůt.

39. Den bund mit deim knecht auffgerichtet
Hastu zůtrennet vnd vernichtet,
Hast seine kron heiliger zier
Zůboden auch entweiet schir.

40. Du hast sein mauren all zůrissen,
Vnd seine festung gar zůschmissen,
Es plündern ihn gwaltsamer hand
All die fürůber gehn im land.

41. Sein schmach hat vberhand genommen,
Es ist mit ihm dahin auch kommen,
Daß er nu můß den nachbarn sein
Zům schimpff vnd spotgelechter sein.

42. Du thust der bösen hand erheben,
Die ihm feindmütig widerstreben,
Erfrewest all zů schwerer rach,
Die böses hertz ihm tragen nach.

43. Dein krafft, wie man wol hat vernommen,
Hastu von seim schwert hingenommen,
Hast ihm im streit kein hilff gethan,
Da ihn der feind hat griffen an.

44. Sein herrligkeit hastu zůstöret,
Daß seine zier hat auffgehöret,
Hast ihm mit schwerer schmach vnd hon
Zůboden gstossen seinen thron.

45. Die zeit der jugend schon verlitten
Hastu ihm gehlich abgeschnitten,
Hast ihn honschimpfflich, das ist war,
Mit schand vnd scham bedecket gar.

46. Wie lang wiltu dich noch abkeren?
Soll diß denn ewiglich so weren?
Wiltu deiñ grimmen vngehewr
So brennen lassen wie ein fewr?

47. Gedenck Herr was doch sei mein leben,
Wie kurtze frist mir sei gegeben,
Sollen die menschen ins gemein
Vmsunst von dir erschaffen sein?

48. Wo lebet doch ein mann auff erden,
Der dem tod mög entzogen werden?
Der sein seel in der letzten stund
Mög reissen aus der hellen schlund?

49. Wo ist dein gůtheit hochgepriesen,
Die du vor alters hast bewiesen?
Wie du dem Dauid auserkorn
In deiner warheit hast geschworn.

50. Gedenck was schmach dein knecht erleiden,
Die ihn geschicht von vielen heiden,
Die ich denn auch in diesem fal
In meinem schos můß tragen all:

51. Weil deine feind sich gar hinwenden
Hönlich zůlestern vnd zůschenden,
Vnd schmehn mit ihrem maul vnrein
Die fůstrit des gesalbten dein.

52. Dir Got, vnd deinem werden namen
Sei preis vnd ehr gsagt, amen amen,
Du seiest Herr gebenedeit,
Nun vnd hernach in ewigkeit.

215. Der LXXXIX Psalm.

Domine refugium. — Ulenberg 388.

1. WJr haben Herr von alters jederzeit,
Zůflucht bei dir gehabt in allem leid.
Du bist on anfang Got allein,
Eh denn die berg erschaffen sein,
Auch eh der erden vmmekreis
Befestet ward, als wir geleuben,
Vnd wirst Got vngreifflicher weis
In ewigkeit vnendlich bleiben.

2. Du bist Herr der den menschen niderleit,
Vnd ihn hinsterben lesset seiner zeit,
Wenn seine tag verlauffen sind,
Sprichstu: Ker wider menschen kind.
Denn tausend jar fürn augen dein
Sind gleich O Herr in dieser achte,
Wie nechst vergangner tag allein,
Gleich als man wachen thůt bei nachte.

3. Dein grimm die menschen vberfallen thůt,
Vnd reist sie hin gleich einer starcken flůt,
Gleich wie ein schlaff sind ihre jar,
Sie endern sich gar bald fürwar,
Wie gras des morgens herrlich steht,
Vnd blůet dort auff grüner awen,
Doch wenn der tag zum abend geht,
Verdürrets gar, wirt abgehawen.

4. Denn wir in deinem zorn verschwinden gar,
Dein grim vns schrecken thůt mit grosser fahr,
All vnser vbertrettung schwer
Hastu dir fürgestellet Herr,
Was sünd von vns begangen sein
Von jugend auff on hinderforgen,
Die stehn im liecht fürn augen dein,
Auch die vns waren gar verborgen.

5. Denn vnser tag, wie viel ihr immer sein,
Gehn eilends lauffs daher im grimmen dein,
Wir leben hin in dieser welt,
Gleich man sprach mit einander helt.

Siebentzig jar gemeinglich
Sind vnsers lebens tag auff erden,
Vnd wenn es hoch erstrecket sich,
So mögens etwan achtzig werden.

6. Doch dieses lebens allerbeste zeit
Ist nur arbeit vnd müheseligkeit,
Sie leufft daher on lange weil,
Wir fliegen hin in aller eil.
Wer kennet deinen grimmen schwer,
Vnd seine macht in diesem leben?
Wer mag für grossem schrecken Herr
Dein vngenad ermessen eben?

7. Ler vns erkennen vnd betrachten fein,
Daß vnser tag alhie so wenig sein,
Laß vnser hertzen wolbedacht
Der sachen klüglich nemen acht.
Ach wend dich mit geneigtem müt,
Wie lang wiltu dich von vns keren?
Sei gnedig deinen knechten güt,
Die dein barmhertzigkeit begeren.

8. Ersettig vns frü morgens rechter zeit,
Aus reichen schetzen deiner gütigkeit,
So wollen wir mit frewdensang
Hochjauchtzen vnser lebenlang.
Erfrew vns nach der langen zeit,
Da du vns schwerlich hast geschlagen,
Vnd nach der jar gelegenheit,
Drin vns ellend thet hefftig plagen.

9. Beweis dein werck an deinē knechtē Herr,
Laß sehn an ihren kindern deine ehr.
Gots vnsers Herren ehrenschein
Müß vber vns mit gnaden sein,
Er woll glücklich ausgehen lan
Das thün vnd werck in vnsern henden,
Was wir auff erden greiffen an,
Das woll er vns zum besten wenden.

216. Der XC Psalm.

Qui habitat. — Ulenberg 392.

1. WEr heimlich seine wonestat
Im schutz des allerhöchsten hat,
Der bleibet sicher one fahr,
In Gottes schatten immerdar.
Er spricht zům Herren wolgemůt:
Du bist mein trost vnd hoffnung gůt,
Mein hord, mein lieber Herr vnd Got,
Dem ich wil trawen in der not.

2. Denn er hilfft dir vom jegerstrick,
Von todes fahr vnd vngelück.
Sein flügel werden gnediglich
Zůschirmen vberdecken dich,
Darunter wirst in aller fahr
Dein hoffnung haben immerdar;
Sein trew vnd warheit lauter rein
Wirt dir zům schild vnd schirme sein.

3. Du wirst fürwar nicht fürchten dich
Für nachtes schrecken grawsamlich,
Für schnellen pfeilen schwerer plag,
Die vmher fliegen durch den tag:
Noch für dem gifft, das heimlich schleicht,
Vnd in dem finstern einher kreucht,
Für seuchen gifftigböser art,
Die wol im mittag wüten hart.

4. Wenn tausend an der seiten dein
Durch den[1] tod abgehn mit schwerer pein,
Vnd zehen tausend neben dir
Auff deiner rechten sterben schir,
So wirt dir doch kein leid geschehn,
Du wirst dein lust für augen sehn,
Vnd on fahr schawen wolgemůt,
Wie Got die sünder straffen thůt.

4. Denn du kanst sagen jeder frist:
Der Herr mein trost vnd hoffnung ist,
Bei diesem allerhöchsten Got
Hastu dein zůflucht in der not.

---

[1] Den ist dem Versmaß nach auszuwerfen.

Kein vbel vnuersehenlich
Wirt mögen vberfallen dich,
Kein fal noch leiden einger plag
Zů deiner hütten nahen mag.

6. Denn er von dir nach seinem rat
Seiñ engeln rein befolen hat,
Daß sie auff allen wegen dein
Dein trewe hüter sollen sein.
Die werden bei dir finden sich,
Vnd auff den henden tragen dich,
Daß du deiñ fůs mit grosser pein
Nicht stossen thůst an einen stein.

7. Auff schlangen vnd auff nattern zwar
Wirstu hergehen one fahr,
Lewen vnd drachen wilder art
Wirstu mit füssen tretten hart.
Ich wil, spricht Got, ihm helffen aus,
Vnd hoch ihn heben vberaus,
Denn er auff mich vertrawen thůt,
Vnd kennet meinen namen gůt.

8. Er wirt getrost mich rüffen an,
Sein bit soll auch stat bei mir han,
Wenn ellend ihn betroffen hat,
So bin ich bei ihm in der not,
Vnd helff ihm aus mit trewer hand,
Bring ihn zů hohem ehrenstand,
Ich wil ihm gunnen lange jar,
Vnd mein heil zeigen offenbar.

217. Der XCI Psalm.

Bonum est confiteri. — Ulenberg 396.

ist ja löblich vnd gar fein
höchster Got zůklingen,
lobepsalmen singen,
lieben tewren namen dein:
frü dein gůt ausbreiten,
bei nacht rümen deine trew,
harffen, cythern, lauten frei,
auff den zehen seiten.

2. Denn Herr du frischest meinen můt,
Von deinem thůn zůsingen,
Ich wil hochjauchzend klingen
Von wercken deiner hende gůt.
Wie herrlich vbermassen
Sind doch die wunderthate dein,
Dein ratschleg viel zůtieffe sein,
Die sich nicht gründen lassen.

3. Das ist den toren vnbekant,
Ein narr thůts wenig achten,
Er kan es nicht betrachten,
Es gehet vber sein verstand,
Daß böse leut im lande
Stehn wie das gras in schöner blůt,
All vbeltheter hochgemůt
Grünen in hohem stande:

4. Doch kümt auch endlich ihre zeit,
Daß sie von dieser erden
Gar ausgetilget werden,
Vnd gehn zůgrund in ewigkeit.
Du aber bist erhoben
Vber dem höchsten firmament,
Vnd bleibest Herr on einig end
In deinem thron hieroben.

5. Denn sih O Herr die feinde dein
Müssen nach ihren thaten,
Zům vntergang geraten,
Was ihrer dir zůwider sein,
Die vbeltheter alle
Wirstu mit mechtigstarcker hand
Schendlich zůstrewen in dem land,
Vnd bringen sie zům falle.

6. Alsdann wil ich auch wolgemůt,
Mein horn in diesem leben
Mit ehren hoch erheben,
Wie das einhorn in frewden thůt,
Got wirt in alten jaren
Mit frischem öl mich salben fein,
Vnd mildiglich die gůte sein
Mir lassen widerfaren.

7. Mein aug wirt sehn die feinde mein,
Ich wil mit meinen oren
Der bůben vnfal hören,
Die feindlich mir zůwider sein,
Vnd sich mit macht erheben,
Auch one fůg můtfreuenlich
Aufftretten dürfen wider mich,
Vnd stehn nach meinem leben.

8. So wirt der frommer wolgemůt
In hohen ehren stehen,
Vnd blüen anzůsehen,
Wie palmenbeum in schöner blůt,
Er wirt in seinen zeiten
Auffwachsen hoch vnd ehrenreich,
Den cedern an dem Liban gleich
Wirdt er sich weit ausbreiten.

9. Die gpflantzet sind in Gottes haus,
Grünen alda mit ehren,
In höfen vnsers Herren,
Vnd blüen herrlich vberaus.
In ihren alten jaren
Werden sie zwar noch grünen fein,
Auch frisch vnd wolgeschaffen sein
Bei ihren grawen haren.

10. Daß sie sich hören lassen frei,
Vnd nach gelegnen sachen
Mit ehren kündig machen
Wie from auffrecht der Herre sei,
Der mein fels ist auff erden,
Mein hort vnd meine sicherheit,
An dem auch vngerechtigkeit
Nicht mag gespüret werden.

218. Der XCII Psalm.

Dominus regnavit decorem. — Ulenberg 400.

1. DEr Herr im hohen thron,
Herrschet ein König fron,
Hat sich vmher bekleidt,
Mit zier vnd herrligkeit,
Ist ringesweis gar eben,
Mit seiner krafft vmgeben.

2. Er hat die gantze welt
Auff ihren grund gestelt,
Hat sie zu festem stand,
Mit seiner eigen hand
Im anfang wol thun legen,
Sie mag sich nicht bewegen.

3. Dein thron Herr ist bereit,
Von anfang aller zeit,
Daß er bestehet fast,
Geziert auffs allerbest:
Auch ist dein götlichs wesen
Von ewigkeit gewesen.

4. Die flüsse grawsamlich
Wol lassen hören sich,
Die ström mit schwerem grimm
Erheben ihre stimm,
Sie werffen vm vnd vmme
Ihr wellen vngestümme:

5. Die wasserwögen schwer
Sind gros im wilden meer,
Thun fast erheben sich,
Vnd wüten grimmiglich,
Man hört sie schrecklich sausen,
Mit vngehewrem brausen.

6. Doch Herr du König fron,
In deinem hohen thron,
Bist voller ehrenpracht,
Dein vnermessne macht
Viel grösser ist hieroben,
Denn auch des meeres toben.

7. Die zeugnis deiner lehr
Sind gar auffrichtig Herr,
Auch trew vnd gleubelich:
Dein haus ist ewiglich
Mit heiligkeit gezieret,
Im massen sich gebüret.

219. Der XCIII Psalm.

Deus ultionum Dominus. — Ulenberg 403.

1. GOt der du hast die rach allein,
Vnd wilt auff erden richter sein,
Erschein einmal, thu dich erheben,
Vnd mach dich endlich auff die bein,
Den stoltzen ihren lon zugeben.

2. Wie lang soll diß Herr weren doch,
Daß die gotlosen jauchtzen hoch?
All vbeltheter hoch herprangen,

Sie schnattern fast, vnd rümens noch,
Wenn sie han bůbenstück begangen.

3. Dein volck sie dir verdrucken gar,
Plagen dein erbteil immerdar.
Sie tödten witwen on erbarmen,
Vnd bringen waisen vm fürwar,
Erwürgen frembe leut vnd armen.

4. Vnd dürffen noch mit vnuerstand
Sich hören lassen in dem land:
Der Herr siht keins von vnsern wercken,
Der Got in Jacob hochgenant
Wirt vnser anschleg nimmer mercken.

5. Jhr toren in dem volck gemein,
Lasset euch angelegen sein
Auff diese ding mit vleiß zůachten,
Jhr narren, nemet weisheit ein,
Werdt einmal klůg diß zůbetrachten.

6. Soll der nicht sehn, auch hören nicht,
Des hand das aug hat zůgericht,
Der auch die oren hat erschaffen?
Soll der nicht straffn was bös geschicht,
Der rach añ heiden pflegt zůschaffen?

7. Er ist der durch die gůte sein
Den menschen weisheit pflantzet ein,
Der auch erkennet ihr gedancken,
Weiß wol, daß sie fast eitel sein,
Vnd vnbestendig immer wancken.

8. O Herr wolselig ist der mann,
Der dich zům lerer haben kan,
Vnd mag von dir berichtet werden,
Den du thůst trewlich füren an,
In deim gesetz alhie auff erden.

9. Daß er in leuffen böser zeit
Frei steh in gůter sicherheit,
Vnd hab gedult in allen dingen,
Bis daß die grůbe werd bereit,
Die den gottlosen soll verschlingen.

10. Denn Got nach zůsag seiner pflicht
Wirt zwar sein volck verstossen nicht,
Noch sein erbteil durchaus verlassen.
Er wirt eins halten sein gericht,
Vnd rechtes vrteil gehen lassen.

11. Das denn die frommen ins gemein,
Die auffrecht sind, von hertzen rein,
Jhñ werden lassen wolgefallen,
Auch willig vnuerdrossen sein
Dem rechten heuffig beizůfallen.

12. Wer macht sich auff mit mir im land,
Geñ die gotlosen hochgenant?
Wer steht mir bei zůwiderstreben
Den bösen bůben wolbekant,
Die vbels thůn in diesem leben?

13. Wo nicht der lieber trewer Herr,
Sein hilffe mir von oben her
Mit gnad het lassen widerfaren,
So wer mein seel für leiden schwer
Zůr hellen grund beinah gefaren.

14. Wenn ich wol sprach bei mir allein:
Nu strauchlen doch die füsse mein,
Jch můß zům fal mit schanden gleiten:
Bald war bereit die gůte dein,
Vnd hielt mich fest in bösen zeiten.

15. Als ich in engsten schwerer pein
Bekümmert war im hertzen mein,
Mit vielen gdancken hart bestricket,
Da haben mir die tröstung dein
Mein hochbetrůbte seel erquicket.

16. Du bist ja nimmer eins O Got,
Mit dem stůl der boshafften rott,
Mit den die lose fünd erdichten,
Brauchen zům vorteil ihr gebot,
Ellend vnd jamer anzůrichten.

17. Sie rüsten sich mit ernstem můt,
Geñ des gerechten seele gůt;

Vnd thůn sich hauffenweis zůsammen,
Sie dürffen auch vnschuldig blůt
On alle füg vnd recht verdammen.

18. Doch ist der Herr on allen spott,
Mein zůuerlas in zeit der not,
Zů dem ich fliehen kan on grawen,
Er ist mein fels, mein lieber Got,
Auff den ich freilich mag vertrawen.

19. Er wirt durch schwere rache sein
Ihr missthat ihn vergelten fein,
Vnd sie vm ihr bosheit ausrotten,
Ja vnser Got vnd Herr allein
Wirt sie wegthůn mit gantzen rotten.

220. Der XCIIII Psalm.

Venite exultemus. — Ulenberg 407.

1. WOlher, lasst vns fürm Herren springen,
Vnd frölich sein zů dieser frist,
Lasst vns für Got in frewden singen,
Der vnser fels vnd heiland ist.
Lasst vns mit lob zů ihm andringen,
Vnd seinem antlitz kommen für,
Auch Psalmen ihm zů ehren klingen,
Vnd höchlich jauchtzen nach gebür.

2. Denn Got in seinem thron hieroben
Ist vberaus ein grosser Herr,
Ein grosser König hoch erhoben,
Für allen göttern weit vnd ferr.
Er hat die welt in seinen henden,
So weit sie gehet vm vnd vm,
Die hohen berg an allen enden
Sind dieses Herren eigenthům.

3. Sein ist das meer, so ferr es recket,
Er hat es zwar gemacht allein,
Das drocken land, so weit sichs strecket,
Ist auch ein werck der hende sein.
Wolher, wir wollen vns gar neigen,
Vnd ehre thůn dem lieben Got,

Wollen die knie dem Herren beugen,
Der vns aus gnad erschaffen hat.

4. Denn er ist vnser Got alleine,
Wir sind sein volck, sein heuffelein,
Das er zůr weid anfüret feine,
Wie seiner hende schäfelein.
Wenn ihr sein stimm werdt heut anhören,
Daß er in gnaden euch anspricht,
So neiget willig ewer oren,
Verstocket ewer hertzen nicht:

5. Wie gschach, spricht Got, dort in der wůsten,
Da man mit mir thet zencken hart,
Als ich der zeit aus bösen lůsten
Versůchens weis angriffen ward.
Da ewer våtter in den jaren
Honschmehlich mich versůchet han,
Auch wol gesehen vnd erfaren,
Was ich fůr thaten hab gethan.

6. Ich war etwan in alten tagen
Auff diß geschlecht erzůrnet gar,
Hab viel vnlust von ihn ertragen,
Das weret viertzig gantzer jar:
Ich sprach: Der leut hertz irret immer,
Sie kennen nicht die wege mein,
Ich schwůr aus zorn, sie sollen nimmer
Zů meiner růhe kommen ein.

221. Der XCV Psalm.

Cantate Domino. — Ulenberg 410.

1. SInget ein newes lied dem Herren,
Singet ihm alle welt gemein,
Lobsinget ihm, thůt höchlich ehren
Den lieben tewren namen sein,
Verbreitet sein heil on auffhören,
Macht kund den heiden seine ehr,
Lasst seine wunder růmlich hören
Bei allen völckern hin vnd her.

2. Denn dieser Herr ist gros, hierobe
Vnd herrlich wirdig aller ehr,
Schrecklich, vnd trefflich hoch erhoben,
Weit vber alle götter her.
Der heiden götter an allen enden
Nur eitel teuffelsbilder sein:
Got aber hat mit seinen henden
Das firmament gemacht allein.

3. Gros herrligkeit ist für dem Herren
Mit schmuck vnd schöner ehrenpracht,
In seinem heilgthüm voller ehren
Ist freudenzier vnd grosse macht,
Lasst frölich ewer stimm erklingen,
Ihr heiden fremder nation,
Dem Herren macht vnd ehr züpringen,
Dem lieben Got im hohen thron.

4. Thüt seinen namen rümlich füren,
Gebet ihm ehr mit freiem müt,
Nemet geschenck, wil sich gebüren,
Geht ein zü seinen höfen güt.
Geht euch für Got zür erden neigen,
Thüt euch für Got aus gantzer gir,
Betet ihn an aus gantzer gir,
Geht hin die knie für ihm züpengen,
In seinem tempel heilger zier.

5. So weit die welt sich thüt erstrecken,
Wie er sie ausgebreitet hat,
Müssen die leut für ihm erschrecken,
Vnd fürchten seine majestat.
Saget von diesem Got vnd Herren,
Bei nationen vnbekant:
Er sitzt ein König hoch in ehren,
Er herrschet da mit starcker hand.
Vnd herrschet da mit starcker hand,
Vnd Herrschet der erden

6. Er hat das fundament der erden
Zü festem stande zübereit,
Daß sie nicht mag beweget werden,
So hat er ihren grund geleit,
Er wirt fürwar die völcker richten,
Wenn nu wirt kommen seine zeit,

Wirt ihre sachen wol entschlichten,
Durch recht vnd alle billigkeit.

7. Die himel jauchtzen hoch hieroben,
Vol wonne sei die gantze welt,
Das meer muß auch vor frewden toben,
Mit allem was drin sich erhelt.
Das feld sei fro für allen dingen,
Mit seiner reichthům mennigfalt,
Die beum für Got mit frewden springen,
Was ihrer stehn im grünen wald.

8. Denn er kůmt zwar, der Herr allmechtig,
Nach vmmelauff bestimter zeit,
Er kůmt iñ wolcken ehrenprechtig,
Die welt zůrichten weit vnd breit,
Er wirt mit recht all hendel schlichten,
Auff aller erden ins gemein,
In seiner warheit trewen pflichten
Wirt er der völcker richter sein.

222. Der XCVI Psalm.

Dominus regnavit exultet. — Ulenberg 414.

Herr ein König ehrenreich,
chet gewaltiglich,
jauchtzen alle land zůgleich
nsuln frewen sich.
dicke wolcken vm ihn sein,
tunckler finsterheit,
thron ist vnterbawet fein
recht vnd billigkeit.

ewer zeucht für ihm herein,
flammet grawsamlich,
zündet an die feinde sein,
vmher finden sich.
blitz vmleuchtet hell vnd klar
gantzen erdenkreis,
sah die welt, vnd zittert gar
vnerhörte weis.

3. Die berg zerrunnen anders nicht,
Als wachs am fewr hinfelt,
Für Gottes strengem angesicht,
Des Herren aller welt.
Es zeugten sein gerechtigkeit
Die hohen himel all,
Auch sahen seine herrligkeit
Die völcker alzůmal.

4. Sie stehen schamrot semetlich
Mit schanden angethan,
Die ihrer götzen rümen sich,
Vnd beten bilder an,
Betet Got an im hohen thron,
All lieben engel rein:
Das wirt man hören in Sion,
Vnd fro darüber sein.

Es werden springen wolgemůt
Die tôchter Juda zart,
Vnd wegen deiner rechte gůt
Hochjauchtzen jhrer art.
Denn du bist ja der hôchster Herr
In aller welt gemein,
Hoch vber alle gôtter her,
Wie viel jhr immer sein.

6. Die jhr sich habt den frommen Got,
Aus gantzem hertzen grund,
Seid feind dem bôsen, ist mein rat,
Vnd hasset alle sůnd.
Er helt fůrwar in seiner hůt
Der heilgen seel im land,
Vnd reisset sie mit trewem můt
Aus der gotlosen hand.

7. Ein liecht geht auff mit hellem schein
Den auserwelten gůt,
Daß den, die frommes hertzen sein,
Erfrewet wirt der můt.
Frewt euch im Herren jeder zeit,
Ihr frommen hin vnd her,
Gedencket seiner heiligkeit,
Saget jhm preis vnd ehr.

223. Der XCVII Psalm. — Ulenberg 417.

Cantate Domino canticum.

1. LAsst frôlich ewer stimm erklingen,
Dem Herrn ein newes lied zůsingen,
Der vnerhôrte wunderthat
Hat ausgericht nach seinem rat,
Sein hand allein in bôsen zeiten
Mit heilgem arm geholffen hat,
Aus not vnd schweren fehrligkeiten.

2. Sein heil hat er auff dieser erden
Den menschen kůndig lassen werden,
Hat offenbaret weit vnd breit,
Fůrn heiden sein gerechtigkeit.
Er hat gedacht aus alten jaren
An sein warheit vnd gůtigkeit,
Dem haus Israel widerfaren.

3. So weit das erdreich wirt gebawet,
Hats vnsers Gottes heil geschawet.
Jauchtzet dem Herren wolgemůt,
So weit die welt sich strecken thůt,
Lasst ewer stimmen laut erklingen,

Frolocket, singet Psalmen gût,
Daß ewer hertzen frölich springen.

4. Lobet mit Harffen diesen Herren,
Spielet vnd singet ihm zû ehren,
Blaset die Zincken gûter weis,
Zû seinem lob vnd ehrenpreis,
Daß der Posaunen klang erschalle,
Jauchtzet für Got mit hohem vleis,
Der ist ein König vber alle.

5. Das meer mûß auch vor frewden sausen,
Seine wellen frölich einher brausen,
Es thû sich heben vngestüm,
Mit aller seiner reichethüm,
Auch frewe sich mit hohen ehren
Der gantz erdboden vm vnd vm,
Vnd was darauff sich thût erneren.

6. Die wasserström an allen enden,
Frolocken hoch mit ihren henden,
So müssen auch die berge gût
Gleich frölich sein mit freiem mût:
Sie müssen für dem Herren springen,
Vnd wenn sein zûkunft nahen thût,
Mit frewden sich hoch einher schwingen.

7. Denn wie der Herr hat fürgenommen,
Wirt er einmal gar herrlich kommen,
Vnd richter sein der erden weit,
Dann wirt er in gerechtigkeit
Die welt nach der gebüre richten,
Wirt auch in aller billigkeit
Der völcker hendel recht entschlichten.

224. Der XCVIII Psalm.

Dominus regnavit, irascantur. — Ulenberg. 420.

...er Herr im himelreich,
...rrschet mit macht wie ihm gefelt,
...ß zürnen alzûgleich
...e völcker in der gantzen welt:

Denn dieser König fron,
Sitzt herrlich vber Cherubim,
Da hat er seinen thron,
Die erd erschütter sich für ihm.

2. Gros ist Got vnser Herr,
Auff Sion seinem berge gůt,
Sein majestat vnd ehr
Zu allen völckern reichen thůt.
Man preise jeder frist
O Herr den tewren namen dein,
Der gros vnd schrecklich ist,
Den man můß heilig lassen sein.

3. Die königliche macht,
In ihrer zier vnd herrligkeit,
Hat lieb in grosser acht
Das recht vnd alle billigkeit,
Da hastu zůbereit
Gericht vnd recht mit trewem můt,
Du thůst gerechtigkeit
In Jacob deinem volcke gůt.

4. Erhöhet rechter weis
Den lieben Herren vnsern Got,
Saget ihm hohen preis,
Zů ehren seiner majestat,
Neiget euch on verdries,
Vnd betet an zů dieser frist
Den schemel seiner fůs
Der seinentwegen heilig ist.

5. Das hetten zwar gethon
Moses ein trewer diener sein,
Vnd mit ihm Aaron,
Die priester beid gewesen sein,
Auch vber viele jar
Der Samuel ein heilger man
Der aus den einer war,
Die seinen namen růffen an:

6. Sie schrien all zů Got,
Der sie erhöret in der eil,
Vnd redt mit ihn on spott,
Aus einer liechten wolckenseul.
Denn sie verliessen nicht
Sein recht vnd zeugnis heilger lehr,
Vnd hielten trewer pflicht,
Was ihn befale Got der Herr.

7. Du vnser Herr vnd Got
Hast ihrer dich genommen an,
Vnd ihr geschrei in not
Zů deinen oren kommen lan,
Du hast ihn jener zeit
Freundtholdt in gnad erzeiget dich,
Auch war dein straff bereit,
Wenn sie durch sünd verliessen sich.

8. Erhöhet rechter weis
Den lieben Herren vnsern Got,
Saget ihm hohen preis,
Zů ehren seiner majestat,
Neiget euch ins gemein,
Vnd betet an mit grosser ehr
Auff heilgem berge sein,
Denn heilig ist Gott vnser Herr.

225. Der XCIX Psalm.

Jubilate Deo omnis terra. — Ulenberg 423.

1. Jauchzet mit hohen ehren,
Frolocket alle nation,
Dem Got im allerhöchsten thron,
Dienet dem lieben Herren,

Mit frischem můt on allen zwang,
Kommet für ihn mit frewdensang.

2. Lasst bei euch kündig werden,
Wisset, der Herr ist warer Got,
Der vns (nicht wir) erschaffen hat:
Wir sind sein volck auff erden,
Ja schäflein seiner weide gůt,
Dafür er vns auch kennen thůt.

3. Geht hin durch seine thüre,
Trettet zů seinen höfen ein,
Mit preis vnd lobesengen fein,
Lobet ihn nach gebüre,
Vnd saget seinem namen ehr:
Denn gůt vnd freundtholt ist der Herr,

4. Sein gnad wirt immer weren,
Sein vnermessen gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit;
Die warheit dieses Herren
Wirt bleiben vber lange jar,
Bei kindes kinden immerdar.

226. Der C Psalm.

Misericordiam et judicium. — Ulenberg 425.

1. VOn gnaden vnd gerechtigkeit,
Wil ich anfahen dieser zeit,
Mein zung soll vberlaut erklingen,
Dir Herr ein lied hievon zůsingen.

2. Ich warte dein mit gantzer gir,
Wenn wiltu kommen eins zů mir?
Denn wil ich klüglich vberlegen,
Zůgehn auff vnbefleckten wegen.

3. Ich wil on schuld mit hertzen rein
Herwandeln in dem hause mein:
Wil meinen augen keiner massen
Vnrecht zůthün gefallen lassen.

4. Ich bin gar feind der vbelthat,
Vnd wer damit zůschaffen hat,

Das mag in keinem weg [illegible]
Bei meinem hertzen hat [illegible]

5. Ein böses hertz verkerter art,
Auff schelmerei geneiget hart,
Das müß fürwar von mir hinweichen,
Ich kan mit ihm mich nicht vergleichen:

6. Ein schalck, der sich aus bösem rat
Der büberei ergeben hat,
Wil ich auch nicht einmal erkennen,
Noch unter meinen freunden nennen.

7. Wer heimlich seinen nechsten gut,
Schmehlicher weis verleumden thut,
Dem wil ich feindlich widerstreben,
Und trachten ihm nach seinem leben.

8. Ein mann der hoch hersprangen thut,
Und hat ein auffgeblasnen mut,
Kan ich bei mir nicht leiden,
Ich wil ihn allenthalben meiden.

9. Mein augen sind auff die gewant,
Die from und trewe sind im land,
Thun vleis der warheit nachzustreben,
Den wil ich ein stat bei mir geben:

10. Wer einher geht auff reiner ban,
Den wil ich mit zum diener han.
Die list mit losen tücken treiben,
Sollen in meinem haus nicht bleiben:

11. Ein falsches maul, das lügen spricht,
Besteht für meinen augen nicht.
Ich wil frü zeitlich an dem morgen
All sünder in der welt [illegible].

12. Daß einmal in der heiligen Stat,
Die Got ihm auserwelet hat,
All ubeltheter hie auff erden
Durch mein hand ausgetilget werden.

227. Der CI Psalm.

... exaudi. — Ulenberg 428. Münchener Gb. 84. Cölner Gb. 1610, 1619 I, 228. Corner 317.

1. ERhör O Gott die klage mein,
Laß mein geschrei hin kommen ein,
Auch wend aus eiffer nicht von mir
Dein liebes antlitz heilger zier,
Neig mir dein or in zeit der not,
Wenn ellend mich betroffen hat.

2. Erhör mich bald mein höchste zier,
Wenn ich in leiden rüff zu dir,
Denn meine tag verschwunden sind,
Wie rauch vergehet in dem wind,
Vnd mein gebein ist gar verzert,
Gleich wie ein brand im fewr am herd.

3. Erschlagen ist das hertz in mir,
Vnd gleich wie kraut verdürret schir,
Weil ich für engsten grosser not,
Nicht lenger denck an speis und brot:
Mein fleisch für seufftzn vnd schwerem mut
Gar hart an beinen kleben thut.

4. Ich hab der leut mich abgethan,
Wie in der wüst ein Pelican,
Bin wie ein nachteul dieser zeit,
Die in verwüsten heusern leit,
Mein augen immer wacker sein,
Ich laß sie nimmer schlaffen ein.

5. Gleich wie ein einsams vögelein,
Das auff dem dache sitzt allein,
Vnd seines hertzen trawrig ist,
So bin ich worden dieser frist:
Mein feinde gifftigböser art
Den gantzen tag mich schmehen hart.

6. Die grewlich toben wider mich,
Vnd meines vnfals frewen sich,
Haben gen mich durch eides pflicht
Ein bübenrottung angericht,

Drum ich im ellend dieser not
Hab aschen gessen wie das brot,

7. Auch hab ich meinen branck fürwar
Mit threnen vntermischet gar,
Weil du mit deines grimmen last
Beschwerlich mich gedrucket hast,
Hast eilend auffgehoben mich,
Vnd niderworffen zürniglich.

8. Mein zeit, daß ich auff erden bin,
Geht wie ein abendschatten hin:
Wie gras müß ich verdürren gar.
Doch Herr du bleibest immerdar,
Dein wirt man dencken nach gebür,
Bei kindes kinden für vnd für.

9. Du wirst dich machen auff die bein,
Vnd Sion einmal gnedig sein:
Denn Herr die zeit ist hie fürwar,
Nach vmmelauff bestimter jar,
Die zeit ist hie, wie dir bewust,
Daß du dich ihr erbarmen thüst.

10. Dieweil sie leider dieser frist
So jemerlich züstöret ist,
Sind dein knecht ihren steinen güt
Freundlich geneigt aus trewem müt,
Es thüt ihn doch von hertzen leid,
Daß sie so gar im staube leit.

11. Den heiden in der welt gemein
Wirt Gottes nam ein schrecken sein,
Vnd alle könig hin vnd her
Hoch werden fürchten seine ehr,
Wenn er Sion gebawet hat,
Vnd schawen lest sein majestat.

12. Wenn er sich gnedig hat gewant
Zü den ellenden in dem land,
Hat angesehen ihre bit,
Vnd ihr geschrei verschmehet nit.
Das soll man dann mit hohem vleis
In schrifft verzeichnen güter weis.

13. Damit es vber lange jar
Sei den nachkommen offenbar,
Daß es das volck erkenne wol,
So noch geboren werden soll,
Vnd sage lob dem frommen Got,
Daß er vom himel gschawet hat:

14. Er siht herab auff erden schon
Aus seinem hohen heilgen thron,
Wil zů ihm lassen kommen ein
Das seufftzen der gefangnen sein,
Vnd helffen den aus sterbens not,
Die schon verwiesen sein zům tod.

15. Daß sie des Herren namen gůt
In Sion preisen wolgemůt,
Vnd zů Jeruslem in der stat
Hochloben seine majestat,
Wenn sich völcker vnd königreich
Zům Gottesdienst versamlen gleich.

16. Jedoch der lieber trewer Got
Mein krafft im weg geschwechet hat,
Vnd gar verkürtzet meine tag.
Wiewol ich sprach mit grosser klag:
Nim mich mein Got nicht hin geschwind,
Eh mein tag halb verlauffen sind:

17. Dein jar on end erstrecken sich,
Sie weren immer ewiglich:
Du hast vorlengst in alter zeit
Der erden grundfest zůbereit,
Der hohen himel firmament
Ist auch ein werckstuck deiner hend.

18. Sie müssen all vergehen zwar,
Doch wirstu bleiben immerbar:
Alt werden sie, wie ein gewand
Du wirst einmal mit deiner hand
Sie gar verwandeln wie ein kleid,
Daß sie sich endern ihrer zeit.

19. Doch Herr du bleibest wie du bist,
Kein ende deiner jaren ist.

Die kinder deiner trewen knecht
Mit ihrem sam in viel geschlecht
Frei wonen sollen one fahr,
Vnd für dir bleiben immerdar.

Lesarten. 1, 1. M Klage. — 2. GIKM geschrey. — 3. GIK auß. IK eyf. I nit. M w. von mir auß Eyfer nicht. — 4. GIK Ant. G heylg. K heilig. M D. gnadenreiches Angesicht. — 5. M Neyg. GIKM Ohr. M Noht. — 6. G Wann elend. M Elend. — 2, 2. GM Wann. IKM in. M Ley. G rueff. M ruff. — 3. GM Dann. Tag. — 4. GM Rauch. G Windt. M Wind. — 5. GM Gebein. M verzehrt. — 6. GM Bra. Fewr. M Härd. — 3, 1. GM Her. — 2. GM Kraut verdo. GKM schier. — 3. K vor. GM ang. M noht. — 4. M lä. GI speiß. KM Speiß. GM Brodt. K Brot. — 5. GM Fl. IKM seüfftzen. G mut. M muht. — 6. GIKM an. M Bei. GM thut. — 4, 1. GKM Leut. — 2. G Wüest. M Wüst. — 3. GM Nachteul. IK nacht Eul. GK bis. — 4. G verwüest. GM Häu. — 5. GM Au. GIKM jm. — 5, 1. GKM Vög. — 2. K Daß. GKM Dache. I dache. — 3. GM Her. K trau. — 4. GK bis. — 5. GM Fei. — 6. GM Tag. M schmä. — 6, 2. M vnfalls. — 3. G widr. (st. geñ.) IK gen. M gegen. G Eides. IK eydes. M Eydes Pf. — 4. GM Bubenr. — 5. GIKM Drumb. M Elendt. GK bis. M noht. — 6. K Haben. GM Aschen. GIK Brot. M Brodt. — 7, 1. G mein Getranck. K tranck. M Tranck. K furw. — 2. M Thrä. G vnderm. K vnnerm. — 3. G grimmes. M Gr. La. — 4. M getrucket. — 5. IKM eyl. G auffgeha. — 6. GK nidergw. G zornigkl. I zörn. KM zorn. — 8, 1. G das. M da. GKM Er. — 2. GM Ab. — 3. GM Graß. IK graß. GKM muß. GM verdo. — 4. K Dorth (st. Doch). GIKM jm. — 5. GK wirdt. M wird. — 6. GIKM Bey. KM Kindes. G Kinder. K Kinden. M Kindern. — 9, 1. M Bein. — 2. IK Syon. M gnä. — 3. G Dann. — 4. G vmblauff der bestimpten. M vmblauffung. G Jar. KM Jahr. I jahr. — 5. K Zeit. — 6. G Das. GIKM ihr. GKM thust. — 10, 1. M ley. G bis. — 2. GM jämm. GKM zerst. I zurst. — 3. G Seind. IM Seynd. K Sein. GM Kn. St. GIKM ihren. GM Stei. GKM gut. — 4. GIK Freundtl. M geneygt. GIKM auß. GK mut. M muht. — 5. G ist ihr. KM thut. M Her. leyd. — 6. G Das. — 11, 1. GIKM Hey. KIM Welt. GIK gmein. — 2. GK Wirdt. M Wird. GM Nam. K Nahm. M seyn. — 3. GIKM Kö. — 4. IK för. M Ehr. — 5. GM Wann. IK Syon. — 6. M läst. GK Mat. IM Maj. — 12, 1. GM Wann. M gnä. GK gewandt. M gewand. — 2. GIKM Zu. G. elend. M Elend. G Landt. M Land. — 3. GIKM ihre. KM bitt. — 4. GIKM Ihr. GIK geschrey. M Geschrey verschmä. K verschmeht. — 5. K Daß.

G hochem. GIKM fleiß. — 6. M Schrifft. K schrifften. GM guter. GIKM weiß. — 13, 1. GK Jar. I jahr. M Jahr. — 2. GIKM Sey. — 3. G Das. GM Wo. — 4. K nun (st. noch). M gebo. I fol. — 5. M Lob. GIKM Gott. — 6. GK Das. GIKM Himm. KM gesch. — 14, 1. K sicht. IKM Er. — 2. GIKM Auß. G heylg. IKM heilig. GM Thron. — 3. GIKM zu. GIM jhm. K jm. — 4. I gfangnen. K gfangen. M Gefangnen. — 5. GIK auß. M Sterbensnoht. I noht. K noth. — 6. GK verwis. M verwes. G seind. I seynd. M sind. GIKM zum. GM Todt. IK todt. — 15, 1. G Das. GM deß. GM Na. gut. — 2. M Syon prey. G wolgemut. M wohlgemuht. — 3. GIKM zu. M Jerusalem. G Stat. IKM Stadt. — 4. GK Mai. IM Maj. — 5. G Wann. GIKM Wö. Kö. — 6. GIKM Zum. M versamblen. — 16, 1. GI mein lieber tr. IKM liebe trewe. GIKM Gott. — 2. M Kv. Weg. — 3. GM Tag. — 4. M Klag. 5. M Nimm. GIKM Gott. K nit. G geschwindt. — 6. K Ehe. GM Tag. — 17, 1. GK Jar. IM Jahr. GIKM ohn. — 2. M wirck. GIKM jm. G ewigkl. — 3. K vor le. — 4. GIKM Er. G grundv. K grund fest. M Grundv. GIKM zu. — 5. G hochem. GIKM Himm. M Flr. — 6. GIK werckstü. M Werckstu. G hä. M Hä. — 18, 2. GKM jm. — 3. G gewandt. M Gewand. — 4. G handt. M Hand. — 5. GIK verwandl. GK Kleid. M Kleyd. — 6. G Das. GIKM jhrer. — 19, 2. G Jar. I jahr. KM Jahr. — 3. GKM Kin. GM Kn. — 4. GIKM jhr. M Sam. GK vil. M Gesch. — 5. GIKM Frey woh. M ohn. GIK gfahr. M Gefahr. — 6. GIKM jm.

228. Der CIII Psalm.

Benedic anima mea Domino. — Ulenberg 131.

1. WOlauff mein seel sag hohen preis dem Herren,
   Thů sein lob růmlich allenthalben mehren
   Was in mir ist,
   Nach allen krefften mein,
   Preis dieser frist,
   Den heilgen namen sein.

2. Ja du mein seel solt deinen Herren preisen,
   Vnd ehr dem lieben frommen Got beweissen;
   Vergiß ja nicht
   Aller gůtthaten sein,
   Die one pflicht
   Dir widerfaren sein.

3. Er ist der dir nach seinem wolgefallen,
   Lest alle deine sůnd aus gnaden fallen,

Der heilen thůt,
Durch heilsam artzenei
Aus trewem mut,
Dein schwachelt allerlei.

4. Er ist der dich erlöset vom verderben,
Vnd dir dein leben fristet für dem sterben,
Der gnediglich
Dich zieret[1] mit seiner huld,
Vnd krönet dich
Mit seiner gnaden mild.

5. Er ist, der deinen mund dir thůt erfüllen
Mit reichem gůt, nach deines hertzen willen,
Der dich erhelt
Bei schöner jugend blůt,
In dieser welt,
Gleich einem adler gůt.

6. Got helt gericht, schafft allen recht auff erden,
Die one fůg mit macht verdrucket werden.
Er hat sein that
Dem Mosi kund gethan,
Vnd seinen rat
Israel wissen lan.

7. Der Herr ist mild, barmhertzig vnd langmütig,
Ein Got von grosser gnad vnd vbergütig.
Er wirt fürwar
Nicht zürnen ewiglich,
Noch immerdar
Vnfreundlich halten sich.

8. Nicht hat er straff vns widerfaren lassen,
Nach vnsern sünden woluerdienter massen,
Der gütig Got
Hat vns vergolten nicht
Nach vnser that,
Vnd bosheit schwerer pflicht.

9. Gleich wie der himel firmament hieroben
Ist vom erdboden trefflich hoch erhoben,
Bleibt für vnd für
Auff den die gnade sein,

[1] Der Vers erfordert ziert.

So nach gebür
Ihn hertzlich fürchten rein.

10. So weit der gantzer erdenkreis hinrecket,
Vnd sich vom morgen bis zum abend strecket,
So weit der Herr
Von vns genommen hat,
Die sünde schwer
Begangner vbelthat.

11. Wie sich ein vatter seinem kind erzeiget,
Ist ihm freundhold vnd väterlich geneiget,
In gleichem fal
Nimt Got mit gnaden an
Die menschen all,
So ihn für augen han.

12. Denn er erkennet vnser schöpffung eben,
Er weiß daß wir staub sind in diesem leben.
Des menschen jar
Sind wie kraut, das hinfelt,
Er blüet zwar
Wie ein blüm auff dem feld:

13. Die bleibet nicht, mag nimmer lang bestehen,
Wenn nur ein scharffer wind thüt vberwehen,
Felt sie daher,
Verlesset ihre stat,
Man weiß nicht mehr,
Wo sie gestanden hat.

14. Jedoch die milde gütigkeit des Herren
Ist on anfang, vnd wirt auch immer weren,
Bei den allein,
Die mit auffrechtem müt
Bestendig sein
In seiner fürchte güt.

15. Sein grechtigkeit steht fest zu langen jaren,
Auff kindes kind, die seinen bund bewaren,
Wie trewe knecht
Dencken an sein gebot,
Zuhalten recht,
Was er befolen hat.

16. Got hat ihm seinen thron gar wol fundieret,
Vnd dort im himel herrlich ausgefüret:
Er herrschet gleich,
Ein Herr vnd König fron,
Vnd seinem reich
Ist alles vnterthon.

17. Ihr engel rein, ihr starcken held hieroben,
Thůt ewren Got nach der gebür loben,
Die ihr bereit
Ausricht an allem ort,
Was er gebeut,
Vnd ghorchet seinem wort.

18. Lobsinget Got ihr sein heerscharen alle,
Saget ihm ehr mit hohem frewdenschalle,
Ihr diener trew,
Die ihr mit freiem mut
On alle schew
Sein heilgen willen thůt.

19. Preiset ihn alle wercke seiner hende,
So weit sein herrschafft geht an alle ende:
In gleichem fal
Du liebe seele mein,
Preis auch mit schall
Den Got vnd Herren dein.

229. Der CIII Psalm.

Benedic anima mea Domino. — Kleinberg 1597

1. EJa du liebe seele mein,
Sag hohen preis dem Herren dein:
O du mein Got vnd Herr,
Wie herrlich gros ist deine macht,
Du bist mit zier vnd ehrenpracht
Bekleidet rings vmher.

2. Ein schöner glantz dein majestat
Wie ein gewand vmgeben hat,
Mit klarem hellem schein,
Die himel hastu zůbereit,
Hast wie ein fel sie ausgebreit,
Nach allem willen dein.

3. Du hast mit wasser lauter rein
Ihr oberteil gewölbet fein,
Du zeuchst auff wolcken schwind,
Die brauchest du zu wagen dein,
Vnd ferest hoch mit macht herein
Auff flügeln schneller wind.

4. Du machst dein engel winden gleich,
Vnd deine diener ehrenreich,
Wie fewerflammen gůt.
Der erden grund hastu geleit,
Daß sie in aller ewigkeit
Sich nicht bewegen thůt.

5. Sie war mit meeres tieffe zwar
Anfenglich vberdecket gar,
Gleich wie mit eim gewand,
Die wasser hatten grausamlich
Auch vber berg erhoben sich,
Nirgend war drocken land.

6. Doch floch das meer in aller eil,
Vnd für hinab on lange weil,
Für deinem schelten schwer,
Du liessest mercken deinen grimm,
Mit donnerschlegen grosser stimm,
Dafür sichs schrecket sehr,

7. Darauff die berge gros vnd klein
Ansehns herfüre gangen sein,
Han sich entblösset gar,
Die gründe theten sencken sich,
Züm ort das ihnen sonderlich
Von dir bestimmet war.

8. Darnach hastu dem milden [1] meer
Sein grentz vnd ziel gestellet Herr,
Da mags nicht vber gehn,
Es wirt nu nimmer widerumb
Die welt bedecken vm vnd am,
Wie einmal ist geschehn. [2]

9. Du bringst herfüre brunnen rein,
Die durch die tål hinlauffen fein,
Zwischen den bergen güt.
Draus drincken alle thier im land,
Auch die waldesel wolbekant,
Wenn durst sie plagen thüt.

0. Dabei die vögel mennigfelt,
Was ihr in lüfften sich erhelt,
Haben ihr heuselein:
Man höret da gar süssen klang,
Sie füren liebreich ihren sang,
Auff grünen zweigelein.

1. Du thüst in gleichem oben her
Die hohen berge feuchten Herr,
Wol aus den wolcken dein:
Es ist dein werck daß alle land,
Durch milde schaffung deiner hand
Vol schöner früchten sein.

12. Das gras durch deinen segen güt
Auff grünen awen wachsen thüt,
Dem vieh zü einer speis,
Du gibst Herr kraut vielmancherlei,
Das menschen auch züm besten sei,
Zübrauchen ihrer weis.

13. Auch wirt getreid vnd brot von dir
Aus dem erdreich gebracht herfür,
Mit samt dem edlen wein,
Der aller menschen hertz vnd müt,
Lieblicher weis erfrewen thüt,
Nach heilger ordnung dein.

14. Es mangelt auch an öle nicht,
Damit des menschen angesicht
In frewden glentze wol,
Zü dem hat er das liebe brot,
Das ihm für hungers schwerer not
Sein hertz erhalten soll.

15. Du füllest auch gelegner zeit,
Mit reichem safft zür fruchtbarkeit
All deine beum im land,
Bevor die Cedern gros vnd klein,
Was ihrer an dem Liban sein,
Gepflantzt mit deiner hand:

16. Darauff denn vntern zweigen grün
Die wilden vögel nesten thün,
Gar lustig vberaus,
Der storch die hohen tannen güt
Zür wonestat erwelen thüt,
Darauff macht er sein haus.

17. Du hast den hirschen ins gemein
Die hohen berge geben ein,
Dahin sie züflucht han,
Die hölen in den felsen hart,

[1] Das wilden. — [2] Diese 8. Str. fehlt in der Ausgabe von 1544.

Hastu kaneinen wilder art
Züm schirme werden lan.

18. Du hast den monden hell vnd klar
Züm vnterscheid der zeit im jar
Erschaffen im anfang,
Die sonn am hohen firmament,
Das schöne werckstuck deiner hend,
Weiß ihren vntergang.

19. Die finsternis hastu gemacht,
Wenn der tag ist züm end gebracht,
So felt die nacht herein,
Die wilden thiere mennigfelt,
Kriechen dann all herfür im wald,
Was ihr verhanden sein.

20. Die jungen lewen gehn herüm,
Vnd brüllen grimmig vngestüm
Nach einem raube güt
Sie süchen von Got ihre speis,
Die er ihn wunderlicher weis
Zür gnüg bescheren thüt.

21. Vnd wenn die sonn in ihrem lauff
Am morgen wider gehet auff,
Daß der tag kümt heran,
So machen sie sich gleicherhand
Zü ihren hölen wolbekant
Da sie jhr leger han.

22. Bald geht der mensch züm werck herfür,
Thüt sein arbeid nach der gebür,
Bis der tag hat ein end.
O Herr du lieber trewer Got,
Wie viel vnd gros sind deine that,
Die wercke deiner hend!

23. Alles hat deine majestat
Gethan aus wolbedachtem rat,
Mit klügheit vnd verstand,
Der erdenkreis gar vm vnd vm,
Ist vol Herr deiner reichetüm
Durchaus in allem land.

24. Das vngestümme grosse meer
Thüt sich ausstrecken weit vnd ferr,
Vm alle welt gemein,
Drin schweben fast vnd regen sich
Viel creatur vnzalbarlich,
Viel thiere gros vnd klein.

25. Da faren schiff mit schwerer last,
Die walfisch du erschaffen hast,
Daß sie da spielen sein.
Auff dich Herr alles wachten thüt,
Daß du ihn gebest speise güt,
Wenn sie des dürfftig sein.

26. Sie nemen an vnd samlen ein,
Wenn du nach allem willen dein
Jhn gibest mildiglich,
Sie werden deiner güter vol,
Mit speis zür füll ersettigt wol,
Wenn dein hand öffnet sich.

27. Jedoch wenn sich im eiffermüt
Dein antlitz von ihn wenden thüt,
Das schreckt sie allermeist,
Sie werden staub, vergehen gar,
Wenn du nach vmlauff ihrer jar,
Wegnimmest ihren geist.

28. Du sendest aus den odem dein,
So müß alsbald erschaffen sein
Ein newe creatur,
Vnd wirt auff diese weis von dir
Der erden gstalt zü schöner zier
Ernewert für vnd für.

29. Des Herren ehr vnd herrlichkeit
Bleib immerdar in ewigkeit,
Vnd habe nimmer end,
Der lieber Gott im hohen thron,
Wirt frewd vnd wolgefallen han
An wercken seiner hend.

30. Die erde mag bestehen nicht,
Für seinem strengen angesicht,

Sie müß bewegen sich,
Wenn er die berge rüret an,
So gehet ein rauch auff davan,
Es dampffet grawsamlich.

31. Ich wil mein gantzes lebenlang
Mit frewdenreichem hellem klang
Dem Herren singen preis,
So lang mein mund den odem hat,
Wil ich meim lieben frommen Got
Lobsingen steter weis.

32. Er wolle nur die rede mein
Ihm wolgefellig lassen sein,
Der lieber trewer Herr,
Des mein hertz aller wonne vol
In ihm gar frölich springen soll,
Vnd sich erfrewen sehr.

33. Die sünder werden eins durch Got
Von dem erdboden ausgerot,
Die bösen sein nicht mehr:
Wolauff du liebe seele mein,
Sag hohen preis dem Herren dein,
Ihm seie lob vnd ehr.

230. Der CIIII Psalm.

Confitemini Domino. — Ulenberg 418.

1. PReiset einhellig Got den Herren,
Vnd rüffet seinen namen an:
Macht sein thün kund mit hohen ehren,
Bein heiden frembder nation.
Lobsinget ihm mit frewdenschalle,
Lobsinget Got im hohen thron,
Erzelet seine wunder alle,
Die er auff erden hat gethon.

2. Wolauff berümet euch on schertzen
In seinem heilgen namen güt,
Es frewen sich von gantzem hertzen,
Die ihn süchen mit ernstem müt.
Fraget mit vleis nach diesem Herren,
Nach seiner stercke wunderbar,
Süchet sein antlitz voller ehren,
Vnd fraget darnach immerdar.

3. Ihr seine diener wolgeboren,
Vom heilgen samen Abraham,
Ihr kinder Jacobs auserkoren,
Denckt seiner wunder lobesam,
Lasst nicht bei euch vergessen werden,
Was zeichen er wol hat gethan,
Was vrteil er auff dieser erden
Aus seinem mund hat hören lan.

4. Der Herr ist vnser Got alleine,
Sein vrteil sind gar weit bekant,
Sie gehen durch die welt gemeine,
Er herrschet vber alle land.
Er dencket ewiglich zühalten
Der lieber Herr vnd trewer Got,
Was sein wort bundesweis den alten
Auff tausend gschlecht verheissen hat.

5. Den bund hat er in alten jaren
Mit Abraham gefangen an,
Hat auch dem Isaac geschworen,
Vnd ihm ein tewren eid gethan.
Er hats in Jacob thün auffrichten
Zü eim gesetz vor jener zeit,
Hats Israel mit trewen pflichten
Züm bund gemacht in ewigkeit.

6. Er sprach: Dir wil ich erblich schencken
Die schöne landschafft Canaan,
Die soltu dir, ist mein bedencken,
Als dein erbteil für eigen han.
Sie waren gleichwol vngelogen
Ein kleines schwaches heuffelein,
Vnd sind züm land hinein gezogen,
Da sie frembling gewesen sein.

7. Sie theten langzeit vmher wandern,
Eh sie hinein gekommen sein,
Giengen von einem volck züm andern,
Aus einem reich züm andern ein.
Got war bei ihn auff allen wegen,
Daß ihn kein mensch hat leid gethan,
Er hat auch könig ihrentwegen
Mit schweren plagen griffen an.

8. Ihr solt, sprach er, die heud nicht schlagen,
Zürüren die gesalbten mein,
Noch feindlich mein propheten plagen,
Die von mir auserwelct sein.
Er rüfft einmal in allen landen
Ein tewrung schwerer hungersnot,

Daß kein vorrat mehr war verhanden,
Er hat entzogen alles brot.

9. Da hat er für ihn her geschicket
Ein mann, der Joseph war genant,
Der ward, wie das Got füglich schicket,
Zum knecht verkaufft in fremde land.
Sie haben seine füs gezwungen,
Er lag in banden wolbewart,
Sein leib in eisen ward gedrungen,
Das seine seel betrübet hart.

10. Er war mit ketten schwer gebunden,
Lag jemerlich am finstern ort,
Bis seine red ist war befunden,
Daß ihn beweret Gottes wort.
Da sand der könig hoch von stunden,
Vnd ließ ihn aus, den tewren mann,
Der völcker herr im selben lande
Hat ihn frei ledig machen lan.

11. Er hat ihn auch mit hohen ehren
Trefflich erhaben überaus,
Vnd ihn gemacht zu einem herren
Vber sein königliches haus,
Hat ihm in sein hend vbergeben
All reichthum vnd güter sein,
Die soll er ihm verwalten eben,
Vnd gar ein herr darüber sein.

12. Er soll nach seim brauch vnterweisen
Sein fürsten in Egyptenland,
Vnd seine rät, die alten greisen
Auch kluge machen mit verstand.
Darauff hat sich es zugetragen,
Daß Jacob in Egypten kam,
Vnd Israel in alten tagen
Ein frembling ward im lande Cham.

13. Da ließ der Herr in wenig jaren
Sein volck auffwachsen alzuhand,
Vnd macht, daß sie viel starcker waren,
Denn ihre feind im selben land.

ist wohl stande zu

Er ließ sich jener hertz hinlencken,
Sein volck zůhassen wider recht,
Daß sie mit list vnd losen rencken,
On fůg angriffen seine knecht.

14. Doch wolt der Herr ihr ellend wenden,
Aus våtterlichem trewem můt,
Thet Mosen vnd Aaron senden,
Sein auserwelte diener gůt.
Die gaben zeichen vielerhande,
Ja grosse wunder vnerhört,
Wie man sah in Egyptenlande:
Sie waren ghorsam seinem wort.

15. Er hat gar wunderlicher massen
Ein tunckelheit herein gesant,
Hat schrecklich finster werden lassen
An allem ort im gantzen land.
Ihr wasser er in blůt verkeret,
Daß ihre fisch gestorben sein.
Ihr land viel kroten hat geberet,
Auch in der könig sålen rein.

16. Durch sein wort ist herfůre kommen
Grewlich vnziffer vielerlei,
Leus haben vberhand genommen,
In allen ihren grentzen frei.
Hagel hat er fůr regen geben,
Ein flammend fewr in ihrem land,
Hat ihre feigenbeum vnd reben
Zůschlagen gar mit starcker hand.

17. So weit sich ihre grentz ausstrecken,
Hat er die beum zůbrochen all.
Es sind auch kefer vnd hewschrecken
Auff sein wort kommen one zal:
Die alles gras in schneller eile
In ihrem land abfrassen gar,
Verschlungen auch on lange weile,
Was frucht im feld auffgangen war.

18. Auch hat er in denselben tagen
Ihr erstgeburt all vmgebracht,

Was erstlich war zur welt getragen,
Ist da getödt in einer nacht.
Als diß war alles fürgelauffen,
Vnd solche that geschehen sein,
Da hat der Herr in einem hauffen
Sein volck heraus gefüret fein.

19. Sie giengen her aus frembden landen,
Mit gold vnd silber wolgemût,
Kein schwacher war bei ihn verhanden
In allen ihren stemmen gût.
Da der auszug ist fürgenommen,
Bewet sich gantz Egyptenland,
Denn schrecken war ihn vberkommen,
Für diesem volcke wolbekant.

20. Ein wolcken hat er ausgestrecket,
Der lieber Herr vnd trewer Got,
Damit er sie fein vberdecket,
Vnd ohne fahr gefüret hat;
Er hat ein fewersaul daneben
Zûr abendzeit herfür gebracht,
Die klaren schein hat immer geben,
Vnd ihn geleuchtet durch die nacht.

21. Sie haben speis von Got begeret,
In leiden schwerer hungersnot,
Der ihnen wachteln hat bescheret,
Vnd sie gespeist mit himelbrot.
Die felsen hat er auffgerissen,
Daß wasser draus gelauffen sein,
Die man im dürren sah herfliessen,
Gleich starcken wasserstromen fein.

22. Denn er gedacht aus alten jaren
Der heilgen wort hochlobesam,
Die vor von ihm geredet waren
Zû seinem diener Abraham.
So hat er sein volck wolgeboren
In frewdenzier gefüret aus,
Sein liebes erbteil auserkoren
War im zug frölich vberaus.

23. Er [illegible] ihm das land [illegible]
Das soll ihr erblich eigen sein,
Ließ sie [illegible] mit hohen freuden
Der völcker arbeit nemen ein,
Daß sie mit vleis nach allen pflichten
Fest halten sollen seine recht,
Und sich in ihrem leben richten
Nach seim gesetz wie trewe knecht.

231. Der CV Psalm.

Ulenberg 458.

Confitemini Domino.

1. NU lobet all mit süssem ton,
Den lieben Got im hohen thron,
Preiset ihn herrlich dieser frist,
Denn er freundhold und gütig ist:
Und wirt die gütigkeit des Herren
In ewigkeit unendlich weren.

2. Wo ist in aller welt ein mann,
Der nach gebür aussprechen kan,
Was er für grosse wunderthat
Durch seine macht ausgerichtet hat?
Der nach gelegenheit der sachen
Sein gantzes lob mag kündig machen?

3. O selig ist in dieser welt,
Der sich auff güten wegen helt,
Und seinen wandel allezeit
Anstellet nach der billigkeit,
Weiß sein thün frömlich einzürichten,
Und handelt recht nach allen pflichten.

4. Ach wollest eins, Herr, wenden dich,
Und mein gedencken vätterlich,
Wie du pflegest dem volcke dein
Freundhold und wolgeneiget sein:
Süch mich in gnaden heim auff erden,
Laß mir dein heil züteile werden.

5. Damit ich schaw fürn augen mein
Das glück der auserwelten dein,
Hab auch mein lust, sei wolgemüt,
Wenn dein volck sich erfrewen thüt.

Daß mein zung rümlich mög erklingen,
Mit deinem erbe lob züsingen.

6. Wir haben Herr gesündigt hart,
Mit vnsern vättern böser art,
Haben für deinem angesicht
Vnrecht züthün geschewet nicht,
Wir sind auff böse ban geraten,
Behafft mit schweren vbelthaten.

7. Als vnser vätter wolbekant
Noch wären in Egyptenland,
Wolten sie nicht mit gütem rat
Verstehen Gottes wunderthat:
Vnd seiner güthait vnermessen
Ward in der eil bei ihn vergessen.

8. Sie haben ihn gottloser art
Am roten meer erzürnet hart.
Doch wegen seines namen güt,
Stünd er ihn bei mit trewem müt,
Vnd ließ ihn hilffe widerfaren,
Sein macht dadurch züoffenbaren.

9. Er schalt das meer zür selben frist,
Das bald hinweg geflohen ist,
Vnd seinen grund entblösset hat,
Da füret sie der frommer Got
Wol durch die tieff in frewden wesen,
Gleich war es trucken land gewesen.

10. Er halff ihn von des bösen hand,
Der ihn zuwider war im land,
Erlöst sie von der feinde macht,
Die schendlich wurden vmgebracht,
Vnd müsten all im meer ersauffen,
Einer davon ist nicht entlauffen.

11. Da gleubten sie an seine wort,
Lobsungen ihm am selben ort.
Doch bald sich zügetragen hat,
Daß sie vergassen seiner that,
Vnd seines thüns nicht mehr gedachten,
Wolten auff seinen rat nicht wachten.

12. [illegible]
In der einöd, im lande wüst,
Da sie nach ihrer alten art
Den lieben Got verflůchten hart,
Er gab ihn speiß nach ihrem willen,
Thet ihr seel bis zům walgen füllen.

13. Bald haben sie nach dieser zeit
Mosen im lager hart beneidt,
Auch Aron mit ihm griffen an,
Den heiligtewren Gottes mann,
Da sich auffrůrisch böse bůben
Gegen die beiden hart erhůben.

14. Die erd hat sich für jederman
Durch Gottes schickung auffgethan,
Hat Dathan eingeschlungen zwar,
Vnd Abiron bedecket gar,
Mit seiner gantzen bůbenscharen,
Was ihr mit ihm auffrůrisch waren.

15. Auch ist durch wirckung seiner hand,
Ein zerend fewer angebrant,
Das grawsamlich on vnterlas
In ihrer rotten vm sich fraß,
Vnd sind die bösen alzůsammen
Verzeret schir mit fewers flammen.

16. Sie haben auch vor dieser zeit
Ein kalb in Horeb zubereit,
Haben das bild gebetet an,
Vnd Gottes ehr ihm angethan,
Wolten die majestat des Herren
In ein grasfressigs rind verkeren.

17. Des Herren sie vergessen sein,
Der doch ihr heiland war allein,
Der grosse ding vnd wunderthat
Im land Cham außgerichtet hat,
Vnd sich mit schrecklichgrossen wercken
Am roten meer hat lassen mercken.

18. Da sprach der Herr in seinem sinn,
Er wolt sie gentzlich nemen hin,

Vnd durch die Rache seiner hand,
Zůgrund ausrotten in dem land,
Wo Moses nicht wer auffgetretten,
Vnd het die straff ihm abgebeten.

19. Der auserwelter Gottes mann
Nam sich mit ernst der sachen an,
Er stůnd für Gottes angesicht,
Da schon die plag war angericht,
Damit er seinen grimm abkeret,
Daß er sein volck nicht gar verzeret.

20. Das liebe land gewündschter art
Schmehlich von ihn verachtet ward,
Sie gleubten nicht an seine wort,
Murreten auch in hütten dort,
Theten sich wider Got empören,
Vnd wolten sein stimm nicht anhören,

21. Darum der Herr aus eiffermůt
Gen sie auffhůb sein hende gůt,
Daß er sie plötzlich gůter fůg
In der einöd hernider schlůg:
Vnd würff aus ihr geschlecht mit schanden,
Zůstrewets in der heiden landen.

22. Sie fielen auch on alle schew
Dem abgot Beelphegor bei,
Vnd assen lesterlicher weis
Der todten götzen opffer speis,
Bewegten Got mit ihren sünden,
Sein grimmen hefftig anzůzünden.

23. Darum er ihn mit seiner hand
Ein plag hat gehlich vbersant.
Bald trat der Phinees herfür,
Vnd straffet die bosheit nach gebür,
Versünet Got mit seinen henden,
Da thete sich die plag abwenden.

24. Vnd weil der mann nach seinem rat
Des Herren grimm gestillet hat,
Wirt ihm das werck in ewigkeit
Gerechnet zůr gerechtigkeit.

Bei kindes kinden sie auff erben,
Die lang hernach ankommen werden.

25. Auch haben sie mütfreuenlich
Beim hadderbrunn empöret sich,
Daß Gottes grimm zur selben frist
Schwerlich auff sie verbittert ist,
Moses vermocht ihn nicht züstillen,
Ward auch geplagt vmb ihrent willen.

20. Denn zwar sein geist in dieser fahr
Hart von ihn angereitzet war,
Sein hertz vmb ihre böse that,
Dermassen sich betrübet hat,
Daß sein mund wider die gebüre
Gar vnbedechtlich ausher füre.

27. Sie tilgeten nicht aus im land
Die bösen völcker vngenant,
Wie ihn von Got befolen war:
Sie theten sich vermischen gar
Vnter die heiden, on auffmercken,
Vnd gaben sich zü ihren wercken.

28. Sie hielten sich nach ihrem brauch,
Vnd dienten ihren götzen auch:
Daran sie haben ergerlich
Zü schwerem fal gestossen sich,
Haben ihr sön vnd töchter eben
Den teuffelen zum opffer geben.

29. Sie stürtzten aus vnschuldig blüt,
Das blüt ihr sön vnd töchter güt,
Die sie den götzen Canaan
Gütwillig auffgeopfert han:
Vnd ist das land durch solches morden
Grewlich mit blüt beflecket worden.

30. Ihr vnflat sie beschmitzet hat,
Mit ihren wercken böser that,
Sie haben sich durch hürerei
In ihrem thün verlauffen frei.
Da hat Got sein grimm vbermassen
Gegen sein volck angehen lassen.

31. Daß ihm sein erbteil auserkorn
Ein grewel ward in seinem zorn.
Er gab sie hin mit schmach vnd hon
In hende fremder nation,
Vnd ihre widerpart auff erden,
Die ließ er ihrer mechtig werden.

32. Sie müsten schwerlich leiden sich,
Würden geplaget engstiglich,
Von ihren feinden böser art,
Die sie mit has beneidten hart,
Würden von ihn hönlich verdrungen,
Vnd ihrer herrschafft vnterzwungen.

33. So hat ihn doch der gütig Got
Vielmal geholffen aus der not,
Wiewol ihr thün aus bösem rat,
Ihn hefftig offt erzürnet hat,
Drum hat er sie mit schweren plagen
In ihrer bosheit nidergschlagen.

34. Doch wenn sie stünden in gefahr,
Daß angst vnd leid verhanden war,
So wendet sich der trewer Herr,
Sah an ihr not vnd leiden schwer,
Vnd neiget ihn sein götlich oren,
Ihr jammerklagen anzühören.

35. Er dacht an seiñ bund heilger pflicht,
Den er mit ihn hat auffgericht,
Vnd ließ ihm leid von hertzen sein,
Nach vielheit der erbarmung sein,
Schafft, daß ihn gnad müst widerfaren
Von den, da sie gefangen waren.

36. Wir bitten dich Herr vnser Got,
Thü hilff vnd trost in dieser not,
Bring vns einmal züsammen Herr
Aus fremden völckern weit vnd ferr,
Daß wir deiñ heilgen namen preisen,
Vnd rümlich ehre dir beweisen.

37. Preis sei dem allerhöchsten Got,
Den Israel züm Herren hat,

Er sei on end gebenedeit,
Von ewigkeit zů ewigkeit:
Darauff soll alles volck zůsammen
Von hertzen sprechen, Amen, amen.

232. Der CVI Psalm.

Confitemini Domino. — Ulenberg 465.

1. LObet den Herren all einmůtig,
Der freundhold ist vnd vbergůtig,
Vnd seine milde gůtigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.
Das můssen sagen ins gemein
Die von Got ausgeholffen sein.

2. Die er mit macht an allen enden
Errettet hat aus feindes henden,
Vnd sie aus fremden landen weit
Zůsammen bracht gelegner zeit,
Vom abend vnd vom morgen her,
Von mitternacht vnd wildem meer.

3. Sie giengen irr in wůsten landen,
Da kein gebant weg war verhanden,
In der einöden vnbekant,
Da man kein stat zůwonen fand.
Hunger vnd durst sie plaget hart,
Daß ihre seel onmechtig ward.

4. Sie theten ihre stimm erheben,
Da sie ellend gar hat vmgeben,
Vnd rieffen an den lieben Got
In dem anligen ihrer not,
Der halff ihn durch die gůte sein
Aus ihren engsten schwerer pein.

5. Er fůret sie hochtrewer massen
Auff richtigen vnd gůten strassen,
Daß sie herzogen wolgemůt,
Vnter dem schirme seiner hůt,
Bis hin zů einer stat fůrwar,
Darinnen wol zůwonen war.

6. Des sollen sie den Herren preisen,
Vnd seinem namen ehr beweisen,
Auch danck ihm sagen jederzeit,
Fůr seine milden gůtigkeit,
Sein wunderthat mit ihrem mund
Den menschen kindern machen kund.

7. Denn er thet ihn nach ihrem willen
Ihr mangelhafften seel erfůllen,
Vnd da sie gar mit schwerer pein
In hungersnot gewesen sein,
Speist er ihr seel mit trewem můt,
Settiget sie mit reichem gůt.

8. Auch die von jederman verlassen,
Ellender weis gefangen sassen,
In finsternis verstossen gar,
Da todesschatten vm sie war,
Lagen im zwang gebunden hart,
Mit eisnen ketten wolbewart.

9. Das ihn darum ist widerfaren,
Weil sie gotlos gewesen waren,
Vnd hatten vngehorsamlich
Gen Gottes wort gehalten sich,
Auch durch schmachwort gotloser art
Des höchsten rat geschendet hart.

10. Darum hat er ihr hertz geschlagen,
Mit vngelůck vnd schweren plagen,
Daß sie krafftlos hinfielen gar,
Dieweil kein hilff verhanden war.
Da schrien sie zům lieben Got,
In ihren engsten schwerer not.

11. Der höret an ihr sehnlichs klagen,
Halff ihn aus dem angsthafften
zagen,
Vnd füret sie on hindernis
Aus todes schatten finsternis,
Zureiß mit mechtigstarcker hand
Die schweren ketten ihre band.

12. Des sollen sie den Herren preisen,
Vnd seinem namen ehr beweisen,
Auch danck ihm sagen jederzeit,
Für seine milden gütigkeit,
Sein wunderthat mit ihrem mund
Den menschen kinden machen kund.

13. Denn als sie dort in grossem zagen
Ellender weis gefangen lagen,
Thet er die erne thüren zwar
Gewaltiglich züschlagen gar,
Zübrach mit macht in gleichem fal
Die starcken eisnen riegel all.

14. Die zür bosheit in ihren jaren
Aus torheit weit verlauffen waren,
Vnd wurden dann zü güter zucht
Mit schweren plagen heimgesücht,
Dieweil sie böses hatten than,
Die nam er auch mit gnaden an.

15. Da ihre seel ellender weise
Ein walgen het ob aller speise,
Daß sie nah waren bei dem tod,
In diesem ellend ihrer not,
Rieffen sie an den lieben Got,
Der ihn aus engsten gholffen hat.

16. Sein wort thet er herunder senden,
Ihr not vnd ellend abzüwenden,
Gab nur befehl mit seinem mund,
Vnd machet sie durchaus gesund,
Entfreiet sie der trewer Got
Vom vntergang vnd sterbens not.

17. Des sollen sie den Herren preisen,
Vnd seinem namen ehr beweisen,
Auch danck ihm sagen jederzeit,
Für seine milden gütigkeit,
Sein wunderthat mit ihrem mund
Den menschen kinden machen kund.

18. Sie sollen ihm hochrümlich singen,
Vnd ehrenpreis züm opffer bringen,
Ihr mund lobsamer wonne vol
Mit hohen frewden jauchtzen soll,
Vnd weit auskünden seine that,
Die sein hand ausgerichtet hat.

19. Auff die in angst vnd grossen
faren,
Mit schiffen auf dem wasser faren,
Treiben gewerbe mancherhand,
Im grossen meer auf frembde land:
Die sehen Gottes wunder güt,
Was that er in der tieffe thüt.

20. Wenn er nur thüt befelen eben,
Müß sich ein sturm im meer er-
heben,
Bald stehet auff ein starcker wind,
Sauset vnd brauset gar geschwind,
Daß schwere wellen grawsamlich
Im meer davon erheben sich.

21. Itzt faren sie für windes toben
Züm hohen firmament hieroben,
Vnd fallen dann herab zürstund
Bis hin zü tieffem abegrund,
Daß ihre seel in solcher fahr
Für engsten müß verzagen gar.

21. Sie lauffen schrecklich auff vnd
nider,
Wancken vnd taumlen hin vnd
wider,
Gleich wie ein vberdrunckner
mann,
Der keinen stand fest halten kan,
Da findet sich kein rat bei ihn,
All ihr weisheit ist gar dahin.

23. Wenn sie dann hilff vnd trost begeren,
Vnd rüffen im ellend zum Herren,
So füret sie der frommer Got
Aus ihren engsten tieffer not,
Er stillets vngewetter schwer,
Die wellen legen sich im meer.

24. Vnd wenn sie denn nach ihrem willen
Die brausend wasserwogen stillen,
Das macht sie freilich wolgemůt,
Ihr hertze sichs erfrewen thůt,
Er füret sie zum land on fahr,
Dahin ihr lauff gerichtet war.

25. Des sollen sie den Herren preisen,
Vnd seinem namen ehr beweisen,
Auch danck ihm sagen jederzeit,
Für seine milden gütigkeit,
Sein wunderthat mit ihrem mund
Den menschen kinden machen kund.

26. Ihr zung soll vberlaut erklingen
Ein ehrenliedlein ihm züsingen,
Soll hoch erheben diesen Got,
Da sich das volck versamlet hat,
Vnd sagen ihm mit gantzem vleis
Im rat der alten hohen preis.

27. Der feine wasserström auff erden
Lesset züm wüsten lande werden,
Vnd schafft daß wasserquellen rein
Ausdürren nach dem willen sein:
Das güt land nicht mehr tragen wil,
Vm der einwöner bosheit viel.

28. Der ein einöd nach glegnen sachen
Züm wasserreichen see kan machen,
Gibt brunnen güt mit reicher hand
Im wasserlosen dürren land:
Vnd setzet arme leut hinein,
Die hungers halb in nöten sein:

29. Auff daß sie feine Stet erbawen
Darin sie wonen mit gütrawen:
Beseen auch den acker güt,
Vnd pflantzen weinberg wolgemůt,
Die ihnen jerlich fruchtbar sein,
Daß sie davon gnüg samlen ein.

30. Er thůt ihn gnad vnd güt gedeien
Aus hohem himels thron verleien,
Daß sie vnzalbar treffenlich
Durch seinen segen mehren sich,
Daß ihr vieh vnter seiner hüt
Mit fruchtbarkeit fast wachssen thůt.

31. Er kan auch woluerdienter massen
Sie widerum abnemen lassen,
Daß sie durch schickung seiner rach
Verdrucket werden algemach,
Wenn er mit angst vnd leiden schwer,
Mit vnglück sie bedranget sehr.

32. Er geust verachtung aus im lande
Auff grosse Fürsten hoch von stande,
Schafft daß sie irrig gehen dort,
Am wüsten vngebanten ort:
Er steht den armen trewlich bei,
Macht sie von allem leiden frei.

33. Ihr gsind durch segen dieses Herren
Wirt sich wie fruchtbar schäflein mehren,
Das werden fromm leut sehen an,
Vnd frewd davon im hertzen han:
Auch wirt all bosheit schemen sich,
Vnd ihr maul schliessen ewiglich.

34. Wer wil auff dieser welt vnd erden
Warhafftig klüg gehalten werden,
Der soll mit vleis im hertzen sein
Diß alles vberlegen fein,
Vnd daraus mercken mit verstand
Des Herren güttbat vielerhand

233. Der CVII. Psalm.

Paratum cor meum.

1. MEin hertz und můt, mein ehrenzier
Ist willig Herr bereit für dir,
Ich wil mit frewden singen,
Dir preis und ehr zůbringen.
Wolauff mein liebes pselterlein,
Mein harffenspiel und laute rein,
Gar frů wil ich erwachen,
Und zeitlich mich auffmachen.

2. Ich wil bei fremder nation
Dich preisen Herr mit süssem ton,
Mein stimm soll dir erklingen,
Bein heiden lob zůsingen.
Denn deine milde gütigkeit
Geht uber alle himel weit,
Dein warheit ist erhoben
Bis an die wolcken oben.

3. Thů Herr mein Got gewaltiglich
Uber die himel heben dich,
Laß dein ehr kündig werden
Auff aller welt und erden;
Erlös einmal aus not und pein
Die lieben auserwelten dein,
Laß dein hand hilff erzeigen,
Thů mir dein oren neigen.

4. Got hat geredt vor dieser zeit
Bei seiner tewren heiligkeit,
Er hat sich aller massen
Freundlich vernemen lassen:
Des mein hertz gůter hoffnung vol
Für frewdenwesen springen soll,
Denn Sichem wil ich teilen,
Des soll mir nimmer feilen.

5. Succot das thal schön uberaus
Wil ich als eigen messen aus.
Galaad an allen enden
Ist schon in meinen henden,
Das land Manasses um und um
Halt ich auch für mein eigenthum,
Ephraim, wie ich mercke,
Ist meines heubtes stercke.

6. Juda soll sein für andern her
Mein meister und mein Oberherr.
Moab ist mein weschhaffen,
Mein lust mit ihm zůschaffen:
Ich wil mein schůch ausstrecken fein
Ins Idumeer land hinein,
Wil die Philister zwingen,
Und sie zů ghorsam bringen.

7. Wer füret mich mit trewer hand
Bis in der Idumeer land?
Wer wirt mich doch beleiten,
Die fest stat zůerstreiten?
Du mein Got wirst das thun fürwar:
Doch hast uns itzt verworffen gar,
Zeuchst nicht mit, wie wir spüren,
Unser heer auszůfüren.

8. Hilff uns du lieber trewer Got,
In unserm leiden schwerer not,
Denn menschen hilff auff erden
Ist eitel, keiner werden:
Wir wollen noch durch Gottes hand
Herrliche thaten thůn im land,
Der wirt die feind zůtretten,
Und uns von ihn erretten.

234. Der CVIII Psalm.

Deus laudem meam. — Ulenberg 478. München Gb. 94.

1. O Got mein rům schweig immer nicht:
Es haben falsche bösewicht,
Ihr meuler geñ mich auffgethan,
Sind fast heran gedrungen,
Haben auff mich sich hören lan,
Mit lügenhafften zungen.

2. Ihr hertz aus has vnd bösem rat
Schmachred auff mich erdichtet hat,
Damit sie hart angreiffen mich,
Rings vm von allen seiten,
Vnd lassen nicht ab grawsamlich
On fůg mich zůbestreiten.

3. Daß ich den bůben immerdar
Freundtholb vnd wolgeneiget war,
Dafür thůn sie mit schwerem grimm
Mir feindlich widerstreben,
Ich aber pfleg Herr meine stimm
Bitweis zů dir erheben.

4. Für gůts sie bös vergelten mir,
Ja has für lieb, das klag ich dir.
Setz eiñ gotlosen vber ihn
Zům herrn in seinen zeiten,
Der Satan weiche nimmer hin
Von seiner rechten seiten.

5. Wenn er soll kommen für gericht,
Můß er zů recht bestehen nicht,
Er geh mit schmach verdamt davon,
Sein bit vnd sein begeren,
Můß ihm für Got im hohen thron
In sünde sich verkeren.

6. Kurtz müssen seine tage sein,
Sein amt nem auch ein ander ein.
Es müssen seine kinder klein
Zů armen waisen werden,
Sein weib leb ellend vnd allein
Im witwenstand auff erden.

7. Sein kinder müssen irren fast,
Vnd vmher schweiffen one rast,
Sie seien elend vberaus,
Vnd gehen betlerweise,
Aus ihrem gar verwüsten haus
Zůsůchen ihre speise.

8. Ein wůcherer mit frechem mut
Schlag vm sein hab vnd gantzes gůt,
Die fremden rauben hin mit macht,
Den seinen zůentwenden,
Was er zůsammen hat gebracht
Schwerlich mit seinen henden.

9. Es můß sich in der welt kein mann
Sein aus erbarmung nemen an,
Niemand helff ihm in seiner not,
Noch seinen kleinen kinden,
Die müssen auch nach seinem tod
Gar kein mitleiden finden.

10. Was von ihm her entsprossen ist,
Werd ausgereut in kurtzer frist,
Vnd geh zůgrund mit hon vnd schmach:
Sein nam auff dieser erden
Im andern glied zů schwerer rach
Můß ausgetilget werden.

11. Die missethat seiner väter alt,
Vnd vbertretung mannigfalt,
Auch seiner mütter schwere sünd
Můß vnuergessen werden,
Sie sei bei Got vnausgesünt,
Bleib immer für dem Herren.

12. Sein schandnam werd in ewigkeit
Von dem erdboden ausgereut,
Weil er bei seines lebens zeit
Der gůtheit hat vergessen,
Hat nicht gethan barmhertzigkeit,
Der böswicht hochuermessen.

13. Er hat feindlich geschlagen art,
Ein armen mann verfolget hart,

Der doch in angst vnd leiden war
In seinen schweren nöten,
Da sein hertz lag erschlagen gar,
Sucht er ihn noch zu tödten.

14. Den fluch er liebet immerdar,
So wirt er ihm auch kommen zwar,
Der segen war bei ihm vnwerth,
Er wirt ihn nicht erreichen,
Dieweil er ihn nicht hat begert,
Wirt er von ihm hinweichen.

15. Den fluch hat er gar angethan,
Wie man ein kleid thut legen an,
Er ist eingangen innerlich,
Wie etwan wasser reine,
Hat krefftig eingedrungen sich
Wie öl in sein gebeine.

16. Er sei ihm auch gleich wie ein kleid,
Das ihn bedecket allezeit,
Er müß ihm wie ein gürtel sein
In seines lebens tagen,
Den er ihn vmb die lenden fein
Müß on auffhören tragen.

17. Das sei von Got der buben rach,
Die feindlichs hertz mir tragen nach,
Vnd mir, die sein zuwider sein,
Auch hefftig auff mich dringen,
Vnd reden gen die seele mein,
In vnfal sie zubringen.

18. O Got mein Herr thu wol bei mir,
Durch deinen namen heilger zier,
Denn freundlich ist die güte dein,
Errette mir mein leben,
Denn ich bin arm in schwerer pein,
Mit ellend gantz vmbgeben.

19. Das hertz in mir erschlagen ist,
Ich far dahin in kurtzer frist,
Gleich einem abendschatten gut,
Die nimmer lang mag bleiben

Wie man hewschrecken jagen thůt,
So thůt man mich hintreiben.

10. Mein knie von strengem fasten mein,
Gantz schwach vnd krafftlos worden sein,
Mein fleisch ist ausgedürret gar,
Kein safft ist mehr verhanden.
Ich bin ihr schimpffgelechter zwar,
Sie schmehen mich mit schanden.

21. Wenn sie mich feindlich schawen an,
So schütteln sie den kopff davon.
Hilff mir mein lieber Herr vnd Got,
Thů meiner nicht vergessen,
Ach steh mir bei in meiner not,
Durch dein gnad vnermessen.

22. Laß sie doch wissen in dem land,
Daß diß allein sei deine hand,
Daß du Herr seist, der solches thůt.
Sind sie mir dann zůgegen,
Vnd flůchen fast aus bitterm mut,
So gib du deinen segen:

23. Die sich aus has můtfrevenlich
Auffleinen dürffen wider dich,
Gib daß die müssen hauffenlich
Zů spott vnd schanden werden,
Des soll dein knecht erfrewen sich
Auff dieser welt vnd erden.

24. Es müssen alle feinde mein,
Mit schimpff vnd hon bekleidet sein,
Sie stehn vmgeben immerdar
Mit ihrer schmach vnd schande,
Damit sie sich bedecken gar,
Wie mit eim leibgewande.

25. Doch mein mund aller wonne vol
Den Herren höchlich preisen soll,
Da viele leut zůsammen sein
Wil ich mit frewden klingen,
Vnd ihm aus gantzem hertzen mein
Ein ehrenliedlein singen.

26. Denn er steht dem zur rechten hand,
Der arm vnd ellend ist im land,
Vnd helffet ihm mit trewem mut,
Von den die ihm nachstellen,
Die wider seine seele gut
Ein vnrecht vrteil fellen.

Lesarten aus dem Münchener Gb. 1, 1. Gott. rhum. jm. — 3. Mäu. gen mir auffgethon. — 4. Seind. — 5. lahn. — 6. lug. — 2, 1. Jr H. auß haß. rath. — 5. grau. — 6. Ohn fug. zubestreitten. 3, 1. Zu. jm. — 2. Freundth. wolgeneigt. — 3. thon. — 4. feindtl. — 5. Herr pfleg. — 6. bitweiß zu. — 4, 1. guts. böß. — 2. haß. — 3. ein G. jhn. — 4. Zum H. — 5. Sathan. — 5, 1. Wann. — 2. Muß. zu. — 3. gehe. verdampt dauon. — 4. bitt. — 5. Muß jhm. Gott. hochen. — 6. Sü. — 6, 1. müeſ. Tage. — 2. Ambt. — 3. müeſ. Kin. — 4. Zu. Wai. — 5. Weib. elend. — 6. Witwenstandt. Er. — 7, 1. Kin. müeſ. lehren. — 2. vmbh. ohne. — 3. feyen elend vberauß. — 4. gangen bethl. — 5. Auß jh. verwüe. hauß. — 6. Zusu. jhre. — 8, 1. Wu. mut. — 2. jhm ſ. Haab. gut. — 3. frembd. — 4. zu. — 5. zuſ. — 6. Hä. — 9, 1. muß. W. M. — 2. auß. — 3. Niemandt. jhm. noth. — 4. Kin. — 5. — müeſ. Todt. — 10, 1. jhm. — 2. außg. — 3. gehe zu. hohn. — 4. Nam. diſ. Er. — 5. Glid zu. — 6. Muß außg. — 11, 1. miß. Vä. — 2. manig. — 3. Mut. Sündt. — 4. Muß. werden. — 5. sey bey Gott vnaußgesöndt. — 6. jm. — 12, 2. Erdbodem außg. — 3. bey. — 4. gutthat. — 5. gethon. — 6. Bößw. hochv. — 13, 1. feindtl. Got. — 2. Ein. M. — 4. nötten. — 5. Her. — 6. Sucht. jhn. zu. — 14, 1. fluch. jm. — 2. wirdt. jhm. — 3. bey jhm vnwerdt. — 4. wirdt jhn. errai. — 5. Er jhn. — 6. Wirdt. jhm. — 15, 1. fluch. — 2. thut. — 4. etwann W. — 5. krä. — 6. Oel. — 16, 1. sey jhm. — 2. jhn. — 3. muß jhm. Gü. — 4. Ta. — 5. Das. jhn vmb. — 6. Muß ohn. — 17, 1. sey. Gott. Zu. — 2. feindtl. H. — 3. ohn fug zu. — 4. trin. — 5. r. zu der S. — 6. vnfall. zu. — 18, 1. Gott. thu. bey. — 2. Na. heyl. — 3. Dann freundtl. güete. — 5. Dann. — 6. vmbg. — 19, 1. Her. zersch. — 2. fahr. — 3. gut. — 5. Hew. thut. — 6. thut. — 20, 1. Knie. — 2. müed v. krafftloß. — 3. Fl. ausgedo. — 5. jhr. lacht. — 6. schmech. — 21, 1. Mann. feindtl. — 2. schüttlen. K. dauon. — 3. Gott. — 4. Thu. — 5. stehe bey. — 22, 1. Landt. — 2. Das. sey. handt. — 3. Das seyft. thut. — 4. Seind. zu. — 5. flu. auß bittrem mut. — 23, 1. auß haß mut. — 2. Aufflän. dör. — 3. das. müeſ. — 4. Zu spot. — 5. Deß Kn. — 6. diſ. W. G. — 24, 1. müeſ. F. — 2. hohn. — 3. vmbg. jm. — 4. jhrer. — 6. Leib. — 25, 1. Mu. — 3. Da sehr vil L. zu. —

[illegible] außs. H. — 6. Lieb. — [illegible], 1. Dann. [illegible]. — 2. elend. [illegible]. — 3. jhm. mut. — 4. jhm. — 5. S. gut. — 6. Vrtheil.

234. Der CIX Psalm.

Dixit Dominus Domino meo. — Ulenberg 485.

1. DEr Herr auff seinem hohen thron,
Hat gsagt zů meinem Herren fron:
Setz dich in deiner ehrenzier
Zů meiner rechten neben mir:
Bis ich einmal den feind auff erden,
Gar niderleg durch schwere rach,
Daß sie mit hon vnd aller schmach,
Zům schemel deiner füsse werden.

2. Das heilig scepter deiner macht,
Mit deines Reiches ehrenpracht,
Wirt Got aus Sion senden fein:
Thů herrschen vntern feinden dein,
Dein hand alda das scepter füre.
Dein volck wirt gehn aus freiem můt,
Am tage deiner stercke gůt,
Im ehrenschmuck heiliger ziere:

3. Eh denn durch mein hand jener frist
Des tages liecht erschaffen ist,
Hab ich, mein Son, hochwunderlich
Von ewigkeit gezeuget dich,
Vor anfang aller zeit vnd jaren,
Gleich wie die morgenröte gůt
Eiñ süssen taw geberen thůt,
So hab ich dich aus mir geboren.

4. Got hat geredt bei eides pflicht,
Vnd wirt ihn auch gerewen nicht,
Du bist ein Priester ewiglich,
Nach ordenung Melchisedech.
Der Herr auff deiner rechten seiten,
Zůschlegt mit macht in seinem zorn
Die grossen könig hochgeborn,
So dich feindlicher weis bestreiten.

5. Die heiden frembder nation
Wirt er zur rach hart greiffen an,
Vnd viel schlacht thůn mit starcker hand:
Die heubter gros in manchem land
Wirt er mit macht zůschmeissen eben,
Wirt vom bach brincken schwergemůt,
Der in dem weg herlauffen thůt,
Vnd darum hoch sein heubt auffheben.

236. Der CX Psalm.

Confitebor tibi Domine. — Ulenberg 488.

1. JCh wil aus gantzem hertzen mein,
Im rat der auserwelten rein,
Den Herren hóchlich preisen,
In der gemein,
Der frommen sein,
Wil ich ihm ehr beweisen.

2. Gros sind des Herren wercke gůt,
Vnd wer hochvleissig achten thůt
Auff sein that auserlesen,
Das hertz empfindt,
Durch lieb entzůndt,
Ein lust vnd frewdenwesen.

3. Sein werck ist lob vnd ehrenpracht,
Herrlich ist alles was er macht:
Die grechtigkeit des Herren
Wirt immerdar
Fest bleiben zwar,
Vnd vnauffhórlich weren.

4. Der gůtig Herr nach seinem rat,
Gedechtnis angerichtet hat,
Auff seine wunderthaten,
Der jeder frist
Barmhertzig ist,
Freundholt, vnd reich an gnaden.

5. Er gibt den menschen ihre speis
Die ihn hoch fůrchten rechter weis,
Auch wirt er sich hinlencken,
Vnd allezeit
In ewigkeit
An seinen bund gedencken.

6. Die wercke seiner starcken hand
Macht er den seinen wolbekant,
Thet ihn sein krafft erzeigen,
Der nation
Erblande schón
Gab er ihn ein zů eigen.

7. Was er fůrnimmet jederzeit,
Thůt sich nach aller billigkeit
Auff recht vnd warheit grůnden:
All sein gebot
On allen spott
Trew vnd warhafft sich finden.

8. Sie stehen fest in ewigkeit,
Durch recht vnd warheit zůbereit.
Er thůt erlósung senden,
Helffet aus pein,
Dem volcke sein,
Ihr ellend abzůwenden.

9. Sein bund, wie er befolen hat
Bleibt ewiglich nach seinem r[illegible]
Der name dieses Herren
Gar heilig ist
Zů jeder frist,
Auch schrecklich, voller ehren

10. Wenn man den lieben frommen Got
Nach der gebür für augen hat,
Das mag in diesem leben
Zür klügheit sein
Ein anfang sein,
Vnd rechte weisheit geben.

11. Verstand ist allen menschen gût,
Wer dieses weiß, vnd darnach thût,
Er wirt hoch sein in ehren,
Sein lob fürwar
Wirt immerdar
Vnd ewiglichen weren.

237. Der CXI Psalm.

Beatus vir. — Ulenberg 492.

1. SElig zûpreisen ist der mann,
Er ist ja freilich wol daran,
Der seinen Got für augen hat,
Des hertz mit lieb entzündet
Girliche lust empfindet,
Zûhalten sein gebot.

2. Des same wirt gewaltiglich
In dieser welt vermehren sich,
Vnd vbermechtig sein im land:
Auff das geschlecht der frommen
Wirt Got her lassen kommen
Sein segen milder hand.

3. Ihr haus wirt freilich stehen wol
Reichthûm vnd aller ehren vol,
Es wirt auch ihr gerechtigkeit
Vnendlich immer weren,
Vnd bleiben für dem Herren
Zû aller ewigkeit.

4. Ein gnadenglantz vnd frewdenliecht
Den auffrechtfrommen anher bricht,
Im tunckeln schwerer finsternis:
Got voller gnad, allmechtig,
Barmhertzig vnd gerechtig,
Der schaffet das gewis.

5. Es ist fürwar ein feiner mann,
Bei Got vnd menschen wol daran,
Der aus erbarmung leien thût:
Weiß auch nach allen pflichten
Sein thûn recht anzûrichten,
Mit wolbedachten mût.

6. Denn er wirt one gleitens fahr
Gar fest bestehen immerbar,
Wirt sich bewegen keiner zeit:
Des frommen hie auff erden,
Wirt nicht vergessen werden
In aller ewigkeit.

7. Wenn man schon hört von vngemach,
So fraget er doch nichts darnach,
Vnd thût dafür sich schrecken nicht,
Sein hertz mit festem trawen
Thût auff den Herren bawen,
Der ist sein zûuersicht.

8. Er ist getrost vnd wolgemût,
Sein hertz steiff immer halten thût,
Lest keine fürcht noch schrecken ein,
Bis er mit lust mag sehen,
Wie sie zûgrunde gehen,
Die ihm zûwider sein.

9. Er teilet aus mit trewem mût,
Gibt armen gern von seinem gût,
Darum auch sein gerechtigkeit
Wirt ewig immer weren,
Vnd wirt sein horn in ehren
Erhöcht gelegner zeit.

10. Wenn nun also der frommer Got
Sein gnad an ihm bewiesen hat,
Vnd ihn erhoben treffenlich,
Das wirt nicht on verdriessen
Der gotlos sehen müssen,
Wirt hefftig zürnen sich:

11. Sein zeen wirt er vergiffter art
Auff ihn zûsammen beissen hart,

Verschmachten gar für abegunst:
Doch weiß Got abzükeren,
Was böse leut begeren,
Ihr wündschen ist vmsunst.

238. Der CXII. Psalm.

Laudate pueri Dominum. — Ulenberg 496. Corner [illegible].

1. Ihr knechte preiset Got den Herren
Thůt seinen namen höchlich ehren.
Des Herren nam sei benedeit
Von nun an bis in ewigkeit.

2. Er můß herrlich gepriesen werden,
Vom auffgang biß zům end der erden.
Der Herr ist hoch in seinem thron,
Weit vber alle nation.

3. Sein majestat ist zwar erhoben
Vber die himel all hieroben.
Wer ist gleich vnserm Herren Got,
Der trefflich hoch sein wonung hat?

4. Er thůt sein augen vmher wenden,
Schawet darauff an allen enden,
Was nidrig ist vnd klein sich helt,
Im himel, auch in aller welt.

5. Er richtet auff mit seinen henden
Die dürfftigen vnd gar ellenden,
Helfft ihn mit gnaden auff die bein,
Wenn sie in staub geraten sein.

6. Die armen er in diesem leben
Thůt aus dem kot mit macht erheben:
Er setzt sie hoch bei Fürsten fein,
Bei Fürsten vnterm volcke fein.

7. Durch ihn thůt wol ein weib geberen,
Glücklich ihr hausgesind zu mehren,
Vnd frewet sich der kinder zucht,
Die lang zeit war on leibes frucht.

Lesarten aus Corner. 1, 1. Jr Kinder. Gott. Herrn. — 2. Thut. Namen. — 3. Daß. Nam sey benedeyt. — 4. Biß. Ew. — 2, 1. mut. H. — 2. Auff. zum End. Er. — 3. Tron. — über. Rat. — 3, 1. Majestät. — 2. Himm. — 3. Herrn Gott. — 4. Wohn. — 4, 1. thut. Aumbher. — 2. En. — 4. Himm. Welt. — 5, 1. Hä. — 2. Elen. — 3. Hil. jhn. Bein. — 4. in St. geraht. seyn. — 6, 1. Leb. — 2. Thut aus. Kot. Macht. — 3. sich (st. sie). — 6. Vol. — 7, 1. thut. Weib geba. — 2. ihr Haußg. — 3. Kinderz. — 4. lange. ohn Leibesfrucht, Amen.

239. Der CXIII Psalm.

In exitu Israel. — Ulenberg 497.

1. DA Jsrel aus Egypten zoch,
   Jacob vom fremden volcke floch,
   Da ward Juda zům Heiligthům
   Von Got mit Gnaben auserkoren,
   Das volck aus Jsrael geboren,
   Ward sein herrschafft vnd eigenthům.

2. Das meer sah es vnd floch zůhand,
   Der Jordan sich zůrücke wand,
   Daß sein grund auch geblösset ward.
   Die berge sprungen wie die wider,
   Die bühel hupfften auff vnd nider,
   Wie kleine schäflein junger art.

3. Du meer was war dir kommen an,
   Daß du geflohen bist davon?
   Du Jordan wandtest deinen lauff?
   Jhr berge sprungen wie die wider,
   Jhr bühel hupfften auff vnd nider,
   Wie junge schäflein springen auff?

4. Daß sich die welt beweget hat,
   Geschahe für dem Herren Got,
   Für Got in Jocob wolbekant,
   Der aus eim fels kan wasser bringen,
   Vnd lesset brunnen rein erspringen
   Aus hartem stein in wüstem land.

5. Nicht vns, nicht vns O lieber Herr,
   Sondern gib deinem namen ehr,

Der warheit vnd der güte dein.
Damit ja nicht in vnsern tagen
Die heiden vns zühören sagen:
Wo mag denn dieser Got nu sein?

6. Zwar vnser Got im himmel ist,
Thüt alles was ihm nur gelüst.
Der heiden götzen ins gemein,
Was ihrer sind an allen enden,
Sind zügericht von menschen henden,
Gemacht aus gold vnd silber rein.

7. Sie haben maul vnd reden nicht,
Sie haben augen on gesicht,
Ihr nas nicht reucht, ihr or nicht hört,
Ihr hend nichts anzügreiffen wissen,
Sie gehen nicht mit ihren füssen,
Aus ihrem hals kümt nimmer wort.

8. So müß ein jeder werden auch,
Der sie macht nach der heiden brauch,
Vnd sich auff sie verlassen thüt.
Doch Israel soll Got vertrawen,
Vnd auff den Herren immer bawen,
Der ist ihr hilff vnd schirme güt.

9. Das haus Aaron schewe nicht,
Hab auch auff Got sein züuersicht,
Der ist ihr schirm vnd hilffe mild.
Ein jeder hoff auff diesen Herren,
Der ihn für augen hat mit ehren,
Er ist ihr hilff, ihr schirm vnd schild.

10. Er denckt an vns gelegner zeit,
Nach seiner milden gütigkeit,
Vnd gibt den segen vielerhand:
Das volck aus Israel geboren,
Das haus Aaron auserkoren
Gesegnet er mit reicher hand.

11. Ja alle menschen ins gemein,
Sie sein jung, alt, gros oder klein,
Die nur mit auffgerechtem müt
Den lieben Got für augen haben

Erfüllet er mit reichen gaben,
Vnd gibt ihn seinen segen gůt.

12. Er mehr euch seinen segen reich,
Ja euch vnd ewren kinden gleich.
Denn er der lieber trewer Got,
Durch den die himel samt der erden
Gemacht sind vnd erhalten werden,
Zům segen euch erwelet hat.

13. Die himel all sein eigen sein,
Der Herr hat sie genommen ein,
Zů seinem sitz vnd heilgen thron:
Den erdenkreis an allen enden,
Hat er geschenckt den menschen kinden,
Vnd zůbewonen eingethon.

14. Du wirst dein lob vnd ehrenpflicht
Von den O Herr bekommen nicht,
Die durch den tod gescheiden sein,
Die schon nach vmlauff ihrer jaren,
Hinunter in die grüben faren,
Vnd zů der stille kommen ein.

15. Wir, die wir noch im leben sein,
Erhalten durch die güte dein,
Wir wollen rümlich jederzeit
Dich Got im hohen himel preisen,
Vnd dir gebürend ehr beweisen
Von nun an bis in ewigkeit.

240. Der CXIIII Psalm.

Dilexi quoniam. — Ulenberg 502.

1. GAr lieb hab ich den frommen Got,
Daß er mein stimm erhöret hat,
Hat mir in meinem zagen
Mein bit nicht abgeschlagen.
Denn er hat durch die güte sein,
Gůtwillig sich erzeiget,
Vnd mir sein or geneiget,
Zůmercklich auff die klage mein.

2. Darum wil ich in aller not
Ersůchen meinen lieben Got,
Wil ihn anrůffen eben,
So lang ich hab das leben.
Ich war bestricket engstiglich
Mit todes band vnd schmertzen,
Gar weh war meinem hertzen,
Der hellen angst bedranget mich.

3. Ich kam in not vnd leidens fahr,
Ellend thet mich baengsten gar:
In diesem meinem zagen,
Fieng ich an hart zůklagen,
Rieff an des Herren namen gůt:
O Herr von allem bösen
Thů meine seel erlösen:
Also bat ich mit schwerem můt.

4. Freundholb, gerecht on allen spott,
Auch mild ist vnser Herr vnd Got,
Er thůt sich willig neigen,
Sein gůte zůerzeigen.
Die sich mit auffgerechtem můt
Schlecht vnd einfeltig halten,
Die thůt der Herr erhalten
In heilgem schirme seiner hůt:

5. Da ich in grossem leiden war,
Mit ellend vberfallen gar,
Hat er mich auffgenommen,
Ist mir zůhilffe kommen.
Darum O liebe seele mein,
Du solt dich durch den Herren
Zů deiner růhe keren,
Vnd widerum zůfrieden sein.

6. Denn er hat wol bei dir gethan,
Vnd gůts dir widerfaren lan:
Hat mein seel vngelogen
Aus todes schlund gezogen.
Er hat durch milde gůte sein
Mein angesicht erfrischet,
Hat threnen abgewischet
Von hochbetrübten augen mein.

7. Auch hat er meine füsse gut
Fürm fal vnd strauchelen wol behüt,
Hat mich in bösen zeiten
Nicht fehrlich lassen gleiten.
Dafür wil ich im leben mein,
So lang mein tage weren,
Für meinem Got vnd Herren
Frömlich on wandel gehn herein.

241. Der CXV Psalm.

Credidi propter quod. — Ulenberg [illegible].

1. JCh gleub on allen wanckelmut,
Darum mein mund auch reden thut:
Jedoch so leid ich schwere pein,
Bin viel zuhart geschlagen
Ich sprach in meinem zagen:
All menschen lügner sein.

2. Womit soll ich dem Herren mein,
Nach der gebüre danckbar sein,
Für seine gutthat mancherhand,
Die er hat reicher massen
Mir widerfaren lassen,
Durch seine milden hand?

3. Ich wil einbrünstig gantzer gir,
Den lieben kelch heilsamer zier
Mit aller danckbarkeit empfan,
Wil auch dabei mit ehren
Den namen meines Herren
Gebürlich rüffen an.

4. Die freigethan gelübde mein,
Wil ich für allem volcke sein
Jhm wol bezalen meiner pflicht.
Der heilgen tod auff erden
Ist tewer, grösser werden
Für Gottes angesicht.

5. Dein knecht O Herr dein knecht ich bin,
Ein son deiner dienerin

Du hast gar wol gethan bei mir,
Hast meine band zürissen:
Dafür wil ich gevlissen
Lobopffer bringen dir:

6. Ich wil mich frölich hören lan,
Vnd Gottes namen rüffen an.
Die züsag vnd gelübde mein
Wil ich nach allen pflichten
Dem Herren sein verrichten,
Züm wolgefallen sein:

7. Das soll geschehen offenbar,
Für allem volcke grosser schar
Das ihm ist lieb vnd angenem:
In höfen voller ehren,
Am heilgen haus des Herren
In dir Jerusalem.

242. Der CXVI Psalm.

[...]ominum. — Ulenberg 508 nur Str. 1 u. 2. Cölner Geb. 1619 I, 2[..]7.
Corner 931 nur Str. 1 u. 2.

1. NV lobet Got im hohen thron,
Ihr heiden aller nation,
Preiset ihn mit frewdenschalle,
Ihr völcker auff erden alle.

2. Denn seine gnad vnd trewe güt
Auff vns sich immer mehren thüt,
Vnd wirt die warheit des Herren
Vnauffhörlich immer weren.

3. Lob sey dem Vatter vnd dem Sohn,
Sampt heiligem Geist im hohen Thron,
Im wesen einen Gott vnd Herren,
Den wir in drey Personen ehren, Amen.

[...]arten. 1, 1. KM Nun. Thron. — 2. KM Heyden. Nation. [...] ihn. M jn. — 4. KM Vö. Erden. — 2, 1. M Gut. — 2. K M Gegen v. KM jm. M thut. — 3. K wirdt. M wird. K dieses [...] H. — 4. K In ewigkeit vnendtlich w. M Jnn ewigkeit [...]

243. Der CXVII Psalm.

Confitemini Domino, quoniam. — Ulenberg 365.

1. NU lobet Got mit freiem mût,
Denn er ist mild vnd freilich gût,
Auch wirt die gnad des Herren
Vnendlich immer weren.
Die aus Jacob entsprossen sein,
Müssen nu sagen ins gemein:
Die gûte dieses Herren,
Wirt ewig immer weren.

2. Es sage nun in gleichem fal
Das haus Aaron vberal:
Die gûte dieses Herren
Wirt ewig immer weren,
Auch müssen sagen offenbar,
Die ihn hochfürchten immerdar:
Die gûte dieses Herren
Wirt ewig immer weren.

3. Ich rüffet an den lieben Got,
In meinen engsten schwerer not,
Der hat mein bit vernommen,
Vnd trost mir lassen kommen.
Der Herr ist bei mir immerdar,
Darum wil ich nicht fürchten zwar,
Was menschen auch auff erden
Mit mir anfahen werden.

4. Er ist bei mir der trewer Got,
Wil hilffe thûn in aller not,
Darum wil ich verachten,
Die feindlich mir nachtrachten.
Viel besser ist in lieb vnd leid
Auff Got fest hoffen jeder zeit,
Vnd ihm getrost vertrawen,
Denn sunst auff menschen bawen.

5. Viel besser ist on allen spott,
Fest hoffen auff den lieben Got,
Vnd ihm getrost vertrawen,
Denn auch auff Fürsten bawen.
All heiden hatten grimmiglich
Mit grosser schar vmgeben mich,
Ich hab in Gottes namen
Sie vmbracht alzûsamen.

6. Sie theten auff mich dringen hart
Von allen seiten ihrer art,
Ich hab in Gottes namen
Sie vmbracht alzûsamen.
Sie warn vm mich wie bienen gût,
Dampfften, wie fewr in dörnen thût,
Ich hab in Gottes namen
Sie vmbracht alzûsamen.

7. Sie stiessen mich mit aller macht,
Hetten mich gern zûm fal gebracht,
Das hat der Herr vernommen,
Ist mir zûhilffe kommen.
Got ist mein krafft, mein stercke gût,
Mein mund ihm ehre singen thût,
Er ist mein heil auff erden,
Von dem mir trost mag werden.

8. Man hört triumph vnd jubelsang
Von grossem heil mit frewdenklang,
In hütten der gerechten:
Got siegt mit seiner rechten.
Der Herr durch mechtigstarcke that
Sein rechten fast erhöhet hat,
Sein hand hat mich erhoben,
Sie thût gros ding von oben.

9. Weich tod, Ich hab noch lebens frist,
Mein stund noch nicht verhanden ist,
Ich wil bei meinen zeiten
Des Herren that ausbreiten.
Got hat mich wol zu güter zucht,
Mit scharffen straffen heimgesucht,
Doch lest er mich noch leben,
Thût mich dem tod nicht geben

10. Machet mir auff zů dieser zeit
Die thore der gerechtigkeit,
Ich wil eingehn mit ehren,
Vnd preisen meinen Herren.
Diß ist des Herren thor allein,
Man geht dahin zům leben ein,
Es werden zwar die frommen
Dadurch zům Herren kommen.

11. Ich wil Herr rhůmlich loben dich,
Daß du bald hast erhöret mich,
Hast mein bit auffgenommen,
Bist mir zůhilffe kommen.
Der stein, den sunst aus falschem wan,
Die bawleut gar verworffen han,
Ist worden diese stunde,
Zům eckstein in dem grunde.

12. Das ist geschehn durch Gottes rat,
Der diß also geschicket hat,
Ist zwar ein Wundergschichte
Für vnserm angesichte.
Diß ist der tag heiliger acht,
Den Got fürnemlich hat gemacht,
Lasst vns drin triumphieren,
Vnd frewdenwesen füren.

13. Hilff Got, ach laß gelingen sein,
Der König můß gesegnet sein,
Der kümt mit hohen ehrn
Im namen vnsers Herren:
Wir haben auch gebenedeit,
Die ihr vom haus des Herren seid.
Der Herr ist Got alleine,
Leucht vns mit heilgem scheine.

14. Zieret das fest mit meien gar,
Bis an die hörner am altar.
Dich meinen Got hieroben,
Wil ich gebürlich loben:
Dich Herr im hohen throne dein,
Halt ich für meinen Got allein,
Ich wil dich höchlich preisen,
Vnd ehre dir beweisen.

15. Denn du Herr hast die klage mein
Zu deim ghör lassen kommen ein,
Hast meine bit vernommen,
Bist mir zůhilffe kommen.
Nu lobet Got mit freiem můt,
Denn er ist mild vnd freilich gůt,
Auch wirt die gnad des Herren
Vnendlich immer weren.

244. Der CXVIII Psalm.

Beati immaculati. — Ulenberg 516.

Aleph.

1. O selig die mit hertzen rein,
Auff gůten wegen gehn herein,
Vnd halten sich vnwandelbar
Im gsetz des Herren immerdar.
Selig die leut zůpreisen sein,
Die seine zeugnis halten fein,
Vnd sůchen ihn mit hohem vleis,
Aus gantzem hertzen rechterweis.

2. Denn zwar die thůn was jhn gefelt,
Vnd gotlos sind in dieser welt,
Die wandeln nicht mit trewem můt,
Auff dieses Herren wegen gůt.
Du Got im allerhöchsten thron
Hast ernster weis befehl gethon,
Daß man im leben fest vnd wol
Deine gebot dir halten soll.

3. Ach daß mein thůn nach aller pflicht
Also möcht werden angericht,
Daß ich on wandel gieng herein,
Vns hielt die schönen satzung dein.
Denn wenn mein hertz wol achten thůt
Auff alle dein befehle gůt,
So weiß ich doch mein Got vnd Herr,
Werd ich zůschanden nimmermer.

4. Wenn du mich lerst gelegner zeit
Die recht deiner gerechtigkeit,
So wil ich Herr gůtwilliglich
Aus rechtem hertzen preisen dich.
Jch wil vleis thůn mit ernstem můt,
Zů halten deine satzung gůt:
Ach wollest nicht verlassen mich,
Vnd gar von mir entfremden dich.

Beth.

5. Womit kan doch ein junger mann
Vnstrefflich machen seine ban?
Wenn er mit wolbedachtem můt
Nach deinem wort sich halten thůt.
Jch sůche dich mein höchste zier,
Aus hertzen grund mit gantzer gir,
Laß mich nicht neben rechter ban
Von deiñ gebotten irre gahn.

6. Jch hab die heilsam rede dein
Verborgen in dem hertzen mein,
Auff daß ich nimmer wider dich
Durch missethat vergreiffe mich.
Du bist gebenedeit O Herr,
Vnd freilich wirdig aller ehr,

Lehr mich, vnd gib mir gůt verstand,
In deinen rechten hochgenant.

7. All deine satzung trewer wort,
Die man aus deim mund hat gehört,
Hab ich mit meinen lippen zwar
Rümlich erzelet offenbar.
Mein hertz sich hoch erfrewen thůt
In deiner zeugnis wegen gůt,
Als het ich schetz vnd grosses gelt,
Ja alle reichthům dieser welt.

8. Ich vbe mich mit hohem vleis
In deim gebotten steterweis,
Betracht bei mir die wege dein,
Vnd denck ihn nach im hertzen mein.
Ich hab fürwar, wie dir bewust,
In deinen rechten meine lust,
An dein wort wil ich dencken Herr,
Vnd des vergessen nimmer mer.

Gimel.

9. Vergilt aus vätterlichem můt,
Vnd thů wol deinem diener gůt,
Daß ich auff erden leben mag,
Vnd dein wort halten meinen tag.
Thů mir Herr auff die augen mein,
Erleucht mich durch die güte dein,
Daß ich mag sehen offenbar
Deins gsetzs geheimnis wunderbar.

10. Ich bin ein gast in dieser welt,
Vnd můß davon wenn dirs gefelt,
Darum mein lieber frommer Got,
Verbirg für mir nicht dein gebot.
Denn meine seel für grosser gir
Beinah zůmalmet ist in mir,
Weil ihr nach deinen rechten gůt
Hertzlich alzeit verlangen thůt.

11. Du schiltest hefftig nach gebür
Die sich durch hoffart thůn herfür,
Verflůchet müssen immer sein,
Die weichen von gebotten dein.

Verachtung, schmach (ist mein beger)
Durch deine güte von mir ker,
Denn ich hab deine zeugnis rein
Gehalten in dem leben mein.

12. Die Fürsten sassen prechtiglich,
Vnd redten feindlich wider mich,
Jedoch dein diener diener vngeacht
Hat deine satzung wol bedacht.
Denn deine zeugnis heilger zier
Das hertz im leib erfrewen mir,
Ich laß sie mir iñ sachen mein
Mein trewen ratsleut immer sein.

Daleth.

13. Mein seel ligt itzt im staube gar,
Vnd klebet am erdboden zwar,
Erquicke mich du trewer Got,
Wie mir dein wort verheissen hat.
Ich hab für dir die wege mein
Gebetesweis erzelet fein,
Du hast mich auch erhört zühand:
Mach mir dein satzung wolbekant.

14. Ler mich verstehn du trewer Herr,
Die weg vnd satzung deiner lehr,
So wil ich rümlich hören lan,
Was du für wunder hast gethan.
Mein seel schwerlich betrübt in mir
Für angst verdries zerfleusset schir,
Gib du mir stercke frommer Got,
Wie mir dein wort verheissen hat.

15. O Herr thü weit von mir im land
Den falschen weg vnd lügentand,
Gib mir genad mein Herr vnd Got,
Daß ich kan halten dein gebot.
Der warheit weg mir wolgefelt,
Ich hab ihn auch voraus erwelt
Vnd deine zeugnis lauter rein,
Hab ich alzeit im hertzen mein.

16. Bei deinen rechten halt ich mich,
Vnd hang ihn an bestendiglich,

Darum bit ich mein zůuersicht,
Laß mich zůschanden werden nicht.
Ich wil auff gůten wegen dein
In deiñ gebotten gehn herein,
Wenn du mit heilger frewdenzier
Das hertz getrőstet hast in mir.

He.

17. Gib mir bericht, vnd für mich an
Auff deiner satzung heilger ban,
Der wil ich dann stets nemen war,
Vnd drauff mich halten immerdar.
Ler mich, daß ich durch dein bericht
Dein gsetz bewar nach aller pflicht,
So wil ichs halten alle stund
Aus meines gantzen hertzen grund.

18. Thů mich O Herr geleiten fein
Auff gůter ban der satzung dein,
Denn ich daran, wie dir bewust,
Hab meines hertzen frewd vnd lust.
Neig du mein Got das hertz in mir,
Zů deiñ zeugnissen heilger zier,
Vnd nicht zům geitz, zů grossem gelt,
Noch andern gütern dieser welt.

19. Wend ab mein augen jederzeit,
Daß sie nicht sehn auff eitelkeit,
Gib mir auff deim weg lebens safft,
Vnd deiner gnaden heilsam krafft.
Bestetig dein wort deinem knecht,
Vnd stell es ihm für augen recht,
Daß er daraus hab den bericht,
Wie er dich fürchte seiner pflicht.

20. Ker alle schmach mit gnaden ab,
Dafür ich mich besorget hab,
Denn Herr die heilgen rechte dein
Freundlich vnd vberlieblich sein.
Mein hertz nach deiñ gebotten gůt
Einbrünstiglich verlangen thůt,
Erquicke mich in meinem leib,
Durch deine selbs gerechtigkeit.

Vav.

21. Laß mildiglich, mein höchste zier,
Dein güte widerfaren mir,
Gib mir dein heil du frommer Got,
Wie dein wort mir verheissen hat:
Daß ich den antwort geben kan,
Die lesterlich mich greiffen an,
Denn Herr in deim wort lauter rein
Steht aller trost vnd hoffnung mein:

22. Nim ja nicht hin von meinem mund
Dein werdes wort der warheit grund,
Mein hoffnung steter züuersicht
Auff deine zeugnis ist gericht.
Ich hab michs fest genommen für
Dein gsetz zühalten nach gebür,
Vnd wil davon nicht lassen ab,
So lang ich lebens odem hab.

23. Ich wil erlöst aus engsten schwer
Fein auff der weite gehen her,
Denn ich nach deiñ befehlen güt
Gefraget hab mit ernstem müt.
Ich wil getrost on alle schew
Von deiñ zeugnissen reden frei,
Auch für der König angesicht,
Wil mich deshalben schemen nicht.

24. Ich wil in den gebotten dein
Süchen die lust vnd frewde mein,
Wil sie betrachten in gehcim,
Sie sind mir lieb vnd angenem:
Lieb sind sie mir, ich wil behend
Zü ihn auffheben meine hend,
Betrachten auch die rechte dein,
Vnd lassen das mein vbung sein.

Zain.

25. Gedenck O Got an deine wort,
Die dein knecht hat von dir gehört,
Darauff fürwar das hertz in mir
Hat festiglich vertrawet dir.

Diß ist mein trost gewesen Herr,
Da mich die not bedranget sehr,
Dein liebes wort heilsamer krafft,
Hat mich erquickt mit lebens safft.

26. Die stoltzen grewlich spotten mein,
Ich můß ihr schimpffgelechter sein,
Doch hab ich mich durch schmach vnd hon
Von deim gesetz nicht bringen lan.
Ich hab gedacht in meinem sinn
An dein gericht von anbegin,
Das hat mir einen můt gemacht,
Vnd meinem hertzen trost gebracht.

27. Ich bin von eiffer gar entbrant
Auff die gotlosen in dem land,
Die sich entzihen deiner lehr,
Vnd dein gesetz verlassen Herr.
Die schönen recht vnd satzung dein
Mein ehrenseng gewesen sein,
Als ich einmal verstossen gar
Ellend in fremden landen war.

28. Ich hab O Herr auch in der nacht
An deinen namen viel gedacht,
Vnd mich bemüht mit ernstem můt,
Zůhalten dein gesetze gůt.
Diß alles, sag ich Herr für dir,
Ist freilich widerfaren mir,
Weil ich aus gantzem hertzen mein
Gehalten hab die rechte dein.

Heth.

29. Ich hab für allem in der welt
Zů meinem erbteil dich erwelt,
Hab auch mit ernst genommen für,
Dein wort zůhalten nach gebür.
Ich hab aus gantzem hertzen mein
Geflehet für den augen dein,
So bit ich nu, du trewer hord,
Erbarm dich mein nach deinem wort.

30. An meine weg hab ich gedacht,
Vnd meinen wandel wol betracht,

Hab meine füs schuldiger pflicht,
Zů dein zeugnissen sein gericht.
Ich hab on seumnis langer weil
Mich auffgemacht in aller eil,
Frömlich zůleben jeder frist,
Wie das von dir befolen ist.

31. Mich hat der sünder bůbenschar
Bestricket vnd geraubet gar,
Doch dein gesetz hochtewrer lehr
Hat mein hertz nicht vergessen Herr.
Ich bin erwacht zů mitternacht,
Hab in andacht mich auffgemacht,
Dich hochzůpreisen wolgemůt,
Für satzung deiner rechte gůt.

32. Ich bin teilhafftig aller der,
Die dich für augen haben Herr,
Vnd ihrer pflicht gehorsamlich
In deiñ gebotten halten sich.
Der erden vmkreis weit vnd breit,
Ist vol deiner barmhertzigkeit,
Berichte mich, vnd gib verstand,
Mach mir dein satzung wolbekant.

Teth.

33. Du hast dein gůtheit mercken lan,
Vnd wol bei deinem knecht gethan,
Wie mir denn solches offenbar
In deinem wort verheissen war.
Ler mich das gůt durch deine gunst,
Auch zucht, erkentnis heilger kunst,
Denn ich mein lieber Herr vnd Got,
Geglaubet hab an dein gebot.

34. Ich strauchelt hart vnd irret fast,
Eh du mich so gestraffet hast,
Darum halt ich mich dieser frist,
Nach deinem wort, wie billich ist.
Du bist Herr aller gnaden vol,
Bist gůts zůthůn geneiget wol,
Darum bit ich mit gantzer gir,
Ler mich dein satzung heilger zier.

35. Die stoltzen handlen frevenlich,
Erdichten lügen wider mich,
Ich wil aus gantzem hertzen mein
Fest halten am gesetze dein.
Ihr hertz behafft mit feistem schmehr,
Ist grob, vnd achtet keine lehr,
Ich aber lieber Herr vnd Got,
Hab frewd vnd lust an deim gebot.

36. Wie gůt ist Herr gewesen mir,
Daß ich gezüchtigt bin von dir,
Auff daß ich durch die straffe dein
Soll deine rechte nemen ein.
Zwar deiner satzung tewre lehr,
Aus deinem mund geflossen her,
Ist mir viel besser in dem fal,
Denn gold vnd silber one zal.

Iod.

37. Dein hand hat mich gemacht allein,
Ich bin eins der geschöpffe dein,
Gib mir verstand du trewer Got,
Damit ich lerne dein gebot.
Daß mich in frewden sehen an,
Die dich O Herr für augen han,
Dieweil ich immer festiglich
Auff dein wort hab verlassen mich.

38. Ich weiß mein Got mein zůuersicht,
Billich, auffrecht sind dein gericht,
Mit aller füg vnd gůtem recht
Hastu gestraffet deinen knecht.
Gib Herr die milden güte dein
Zům frewdentrost dem hertzen mein,
Nach deiner zůsag trewer wort,
Die dein knecht hat von dir gehört.

39. Laß dein gnad widerfaren mir,
Auff daß ich leben mag für dir,
Denn dein gesetz, wie dir bewust,
Ist meines hertzen frewd vnd lust.
Die stoltzen haben schand vnd schmach,
Weil sie on recht mir stellen nach,

Ich aber will einbrünstiglich
In dein gebotten üben mich.

40. Ach daß die leut hertzwilliglich
Zu mir auff erden keren sich,
Die dich für augen haben Herr,
Kennen die zeugnis deiner lehr:
Laß doch mein Got das hertze mein
Rechtschaffen sein in rechten dein,
Daß ich unstrefflich geh daher,
Und werd zuschanden nimmermer.

Caph.

41. Mein hertz und meine seele gut
Nach deinem heil verlangen thut,
Ich hab on zweiffel festiglich
Auff deine wort verlassen mich.
Mein augen sich fast sehnen Herr
Nach deinem wort hochtrewer lehr,
Ich sag: Ach du mein höchste zier,
Wenn wiltu trost beweisen mir.

42. Denn ich bin zwar gleich einem schlanch,
Der auffgehangen ist im rauch,
So hab ich doch in meinem leid
Dein gsetz vergessen keiner zeit.
Wie viel sind noch der bösen tag,
Eh dein knecht trost erlangen mag?
Wenn wiltu brauchen deine rach,
An den die mir hart stellen nach?

43. Es haben stoltze böswicht
Mir eine gruben zugericht,
Und lügentand auff mich erdicht,
Das nicht nach deim gesetz geschicht.
Alle gebot und rechte dein
On zweiffel lauter warheit sein:
Ich werd verfolget wider recht,
Hilff Herr mit gnaden deinem knecht.

44. Sie haben mich durch ihre macht
Schir um mein leib und leben bracht,
Gleichwol hab ich in höchster not
Niemal verlassen dein gebot.

Erquicke mich zu dieser zeit
Nach deiner grossen gütigkeit,
So wil ich trewlich halten dir
Deins mundes zeugnis [illegible]

Lamed.

45. Was dein wort Herr [illegible]
Am firmament geordnet hat,
Das bleibet immer vnzütrent,
Hat sein wirckung on einig end.
Dein warheit weret nach gebür,
Bei kindes kinden für vnd für;
Du hast der erden grund geleit,
Daß sie fest steht in ewigkeit.
46. All ding besteht nach deinem wort
Bis heut zü tag, auch immer fort,
Denn alle creaturen dein
Müssen dir Herr gehorsam sein.
Ich wer in grund verdorben gar,
Da ich in not vnd leiden war,
Wenn nicht dein gsetz heilsamer lehr
Mein frewdentrost gewesen wer.
47. Dein satzung lieber trewer Herr,
Wil ich vergessen nimmermer,
Denn zwar durch deine rechte gut
Erquickestu mein hertz vnd mut,
Ich bin dein eigen frommer Gott,
Hilff mir in leiden schmertzen not,
Denn ich hab doch an allem [illegible]
Mit vleis gesuchet dein gebote.
48. Die sünder auff mich warten Herr
Zuwürgen stündlich [illegible]
Doch gab ich achtung mit verstand
Auff deine zeugnis wolgenant:
Daraus hab ich gemercket fein,
Daß alle ding vergenglich sein:
Doch dein gebot ist weit vnd breit,
Es steht gar fest in ewigkeit.

Mem.

49. Wie lieb sind Herr dem hertzen mein
Die auserwelten rechte dein

Ich red davon so viel ich mag,
Betrachte sie den gantzen tag:
Du hast mir geben mehr verstand,
Denn meinen feinden all im land,
Das kümt von dein gebotten zwar,
Die bei mir bleiben immerdar.

50. Weil ich die lieben satzung dein
Betrachtet hab im hertzen mein,
Bin ich gelerter in dem fal,
Denn meine lerer alzůmal:
Ja klüger bin ich dieser zeit,
Denn alte wolbetagte leut,
Dieweil ich hab gehorsamlich
Nach dein befehl gehalten mich.

51. Von allen bösen wegen zwar,
Hab ich mein fůs enthalten gar,
Auff daß ich mich an allem ort,
Fein richten thet nach deinem wort.
Dein recht ich nie verlassen hab,
Bin nicht davon gewichen ab,
Denn du hast zwar genediglich
Zům güten unterwiesen mich.

52. Ach Gott mein Herr mein einig hort,
Wie süs ist meinem mund dein wort,
Kein honigseim mag süsser sein
Als deine red den lippen mein.
Herr deine zeugnis wolgenant
Hab ich erwogen mit verstand,
Drum bin ich aller bosheit feind,
Die lügen mir zuwider seind.

Nun.

53. Meiñ füssen ist dein werdes wort,
Wie eine leucht am finstern ort,
Ist meinen wegen anders nicht,
Denn ein wolscheinend helles liecht.
Ich hab eiñ eid gethan bei mir,
Hab eigentlich genommen für,
Daß ich wil halten jeder zeit
Die recht deiner gerechtigkeit.

4. Ellend hat mich getroffen Herr,
Ich bin geplaget grawsam sehr,
Erquicke mich du trewer Got,
Wie mir dein wort verheissen hat.
Wenn dir mein mund aus freiem mût,
Wolmeinend willig opffer thût,
Die laß dir wolgefellig sein,
Vnd lere mich die rechte dein.

5. Herr meine seel, wie dir bekant,
Trag ich alzeit in meiner hand,
Vnd dein gesetz, wie sich gezimt,
Bei mir nicht in vergessen kümt.
Ein strick heimlich mit aller list
Vom bösen mir gestellet ist,
Doch hab ich mich niemal im land
Von deinen rechten abgewant.

6. Ich hab die lieben zeugnis dein
Zûm erb ewig genommen ein,
Denn sie gar wol gefallen mir,
Sind meines hertzen frewdengier.
Ich hab geneiget meinen mût
Zûthûn nach deinen rechten gût,
Dieweil du das gelegner zeit
Belonen wirst in ewigkeit.

Samech.

7. Ich bin den losen bûben feind,
Die zûr boßheit geneiget seind,
Doch das gesetz, die rechte dein,
Sind lieb vnd werd dem hertzen mein.
Du bist mein hilff, die mich enthelt,
Mein schirm vnd schild in dieser welt,
Dein wort ist meine hoffnung gût,
Drauff sich mein hertz verlassen thût.

8. Weichet von mir ihr bösen leut,
Die ihr zûr sünd geneiget seid,
So wil ich meinem lieben Got
Gebürlich halten sein gebot.
Enthalte mich mein trewer hort,
Gib lebens frist nach deinem wort.

Laß mich in meiner zuversicht
O Herr, zuschanden werden nicht.

59. Gib mir krafft durch die güte dein,
Dadurch wirt mir geholffen sein,
Des mein hertz lust vnd frewden vol
Dein satzung stets betrachten soll.
Du hast sie all zutretten zwar,
Die deine recht verlassen gar,
Weil ihr hertz falsch vnd lügenhafft,
Mit list vnd boßheit ist behafft.

60. All sünder in der welt gemein,
Wie schaum für dir zuachten sein,
Darum die lieben zeugnis dein
Sind lieb vnd werd dem hertzen mein.
Mein fleisch abscheiwend grawsamlich
Für deiner furchte schrecket sich,
Mein hertz für deinen rechten gut
Sich vberaus entsetzen thut.

Ain.

61. Ich hab mich ghalten jederzeit
Des rechten vnd der billigkeit,
Gib mich den vber nimmermer,
Die one fug mich schmehen sehr.
Nim auff im guten deinen knecht,
Vnd steh für ihn, wie billich recht,
Daß nicht die stoltzen freuenlich
Schmehlicher weis verleumbden mich.

62. Mein augen sich fast sehnen Herr,
Nach deinem heil steht ihr begeir,
Nach deinem heil mein einig hort,
Vnd nach deim auffrechten wort.
Thu deinem knechte dieser zeit
Nach deiner milden gütigkeit,
Dein lieben zeugnis hochgenant
Mach mir aus gnaden wolbekant.

63. Du bist mein Herr, ich bin dein knecht,
Gib mir verstand, vnd ler mich recht,
Daß ich durch dich mit guter füg
Dein zeugnis [illegible]

Es ist [illegible]
Doch [illegible]
Sie haben [illegible]
Zutrew [illegible]

64. Darum mein lieber trewer Got,
Hab ich ein lied zu deim gebot,
Dein satzung mir [illegible] werder sein,
Denn köstlich gold vnd edelgstein.
Drum ich auffrichtig geh herein,
Vnd halt auch alle rechte dein,
Bin allen falschen wegen feind,
Die dir mein Got zuwider seind.

65. Dein zeugnis [illegible]
Sind wunderbarlich [illegible]
Drum ich ihn nachzusinnen weiß,
Vnd halte sie mit hohem vleis.
Wer zu deim wort die thür eingeht,
Vnd das im grunde recht versteht,
Den thüts erleuchten alzuhand,
Gibt den geringen gut verstand.

66. [illegible]
Einb[illegible]
Daß auch mein mund eröffnet sich,
Vnd zeucht den odem kümmerlich.
Erbarm dich mein du trewer Herr,
Dein götlich antlitz zu mir ker,
Wie du den leuten gnedig bist,
Den dein nam lieb auff erden ist.

67. Richt meine [illegible]
Für mich [illegible]
Laß kein vnrecht gewaltiglich
Herrschafft gebrauchen vber mich.
Errette mich mit starcker hand,
Von böser menschen schmach im land,
So wil ich vnuerdrossen sein,
Zuhalten die gebotte dein.

68. [illegible]
Der [illegible]

Dein heilige satzung hochgenant
Mach mir durch dein lehr wolbekant.
Viel threnen auß den augen mein
Gleich bachen schir geflossen sein,
Weil dein gesetz nach aller pflicht
Voñ bösen wirt gehalten nicht.

Zade.

69\. O Herr mein Gôt im hohen thron,
Du bist gerecht in deinem thûn,
Desgleichen die gerichte dein
Auffrecht vnd billichmessig sein.
Du hast durch deine zeugnis gût
Befehl gethan mit ernstem mût,
Man soll thun die gerechtigkeit,
Vnd warheit lieben jederzeit.

70\. Mein eiffer hat mich matt gemacht,
Vnd schir auch vmb das leben bracht,
Weil alle widersacher mein
Gar deiner wort vergessen sein.
Dein wort ist lauter rein O Herr.
Als wenns im fewr geleutert wer:
Das hat dein knecht gar wol bedacht,
Hats lieb vnd werd in hoher acht.

71\. Ich bin gering, von jaren klein,
Gar vngeacht bein feinden mein,
Doch deiner rechte trewer lehr,
Hab ich mit nicht vergessen Herr,
Es bleibet dein gerechtigkeit,
Sie stehet fest in ewigkeit,
Vnd dein gesetz vnwandelbar,
Ist vngezweiffelt lauter war.

72\. Ellend vnd angst hochschwerer not
Mich hauffenweis betroffen hat:
Mein hertz in deiñ gebotten gût
Sich immerdar belûsten thût.
Dein zeugnis voller billigkeit
Bestehen fest in ewigkeit:
Gib mir verstand, vnd gnade mir,
Daß ich [illegible] leben mag [illegible]

Schafft mir [illegible] die gute rein,

73. Jn [illegible]
Rieff ich [illegible]
Erhör mein bitt du frommer Got,
So will ich halten dein gebot.
Jch schrei [illegible] zu dir,
Ach wollest einmal helffen mir,
Daß ich dein zeugnis meinen tag
Dir [illegible] gehorsam halten mag.

74. Vor tag hab ich mich auffgemacht,
Hab laut geruffen bei der nacht,
Mein hoffnung fester zuversicht
Ist auff dein wort gericht.
Mein augen vor den morgenwacht
Sind zeitlich frü zu dir gewacht,
Daß ich betrachten thet bei mir
Dein liebes wort heilsamer zier.

75. Erhör mein stimme in diesem leid
Nach deiner milden gütigkeit,
Erquicke meine seel zuhand,
Nach [illegible]
Die mich [illegible] verfolgen hart
Thün sich [illegible]
Sie sind [illegible]
Von [illegible]

76. Doch du mein lieber frommer Got,
Bist nah bei mir in aller not,
Jch weiß das alle satzung dein
Auffrecht vnd lauter warheit sein.
Jch hab vorlängst mit [illegible]
Von deinen zeugnissen wol [illegible]
Daß sie zu ewigkeit [illegible]
Gegründet sein mit deiner hand.

77. Sih an mein elend schwerer not,
Reiß mich daraus du treuer Got,
Denn [illegible]
[illegible]

Schaff mir [illegible] die güte dein,
Vnd [illegible]
Erhalt mich [illegible] einig hort,
Vnd [illegible] nach deinem [illegible]

78\. Weit ist [illegible]
Die gotlos [illegible]
Weil sie [illegible]
Nach der [illegible] nicht.
Gros ist Herr dein barmhertzigkeit,
Sie [illegible] weit vnd breit,
Erquicke du die seele mein,
Nach billigkeit [illegible] rechte [illegible]

79\. Viel [illegible] verfolgen mich,
Vnd [illegible]
Doch [illegible] mich nicht [illegible]
Von deiner zeugnis [illegible]
Ich [illegible] augen [illegible]
Die dir, Herr, vngehorsam sein,
Verdreust mich vm die bösewicht,
Daß sie dein wort gar halten nicht.

80\. Sih an, [illegible]
Gar [illegible] geniesen [illegible]
Erquicke mich [illegible]
Durch deine milden [illegible]
Dein [illegible] offenbar,
Ist durchaus recht vnd lauter war,
Die recht deiner gerechtigkeit
Bestehen all in ewigkeit.

81\. Die Fürsten vnuerschuldter sach
Feindlicher weis mir stellen nach,
Mein hertz sich heftig schrecken thut
Für [illegible] deiner rede gut.
Ich frewe mich mein höchster hord,
Bin frölich vber deinem wort,
Wie einer, dem [illegible] frist
Ein grosse beut gefallen ist.

82\. [illegible]
Ich bin [illegible]

Jedoch O Herr die rechte deine
Mir immer lieb gewesen sein.
Ich preise dich so viel ich mag,
Zů sieben malen alle tag,
Vm deine satzung heilger zier,
In billigkeit bereit von dir.

83. Den dein gesetz ist lieb vnd werd,
Die haben grossen fried auff erd,
Sie gehen ohne wandel her,
Ihr füsse strauchen nimmermer.
Nach deinem heil mein Got vnd Herr
Hat meiner seel verlanget sehr.
Ich hab geliebet dein gebot,
Habs auch erfüllet mit der that.

84. Mein seel O Herr aus gůtem rat
Dein zeugnis wol gehalten hat,
Denn sie fürwar dem hertzen mein
Lieb vberaus gewesen sein.
Dein zeugnis vnd befehle gůt
Halt ich mit vnbeschwertem můt,
Denn alle trit vnd wege mein
Dir immer für den augen sein.

Thav.

85. Laß doch O Got die klage mein
Zů deinem antlitz kommen ein,
Gib mir verstand du trewer hord,
Vnd lere mich nach deinem wort.
Ach laß mein flehen schwerer pein
Eingehen für den augen dein,
Errette mich aus aller not,
Wie dein wort mir verheissen hat.

86. Wenn ich hab deine satzung rein
Durch dein bericht genommen ein,
So soll mein mund mit süssem ton
Dich preisen Herr im hohen thron:
Vnd mein zung aller wonne vol,
Von deinem wort viel reden soll,
Denn all gebot vnd satzung dein
Auffrecht vnd gleichmessig sein.

87. Dein götlich hand mein hilffe sei,
Vnd stehe mir mit gnaden bei,
Denn ich, mein lieber trewer Got,
Hab auserwelet dein gebot.
Nach deinem heil mit ernstem můt
Mich lang daher verlangen thůt,
Vnd dein gesetz, wie dir bewust,
Ist meines hertzen frewdenlust.

88. Mein seel wirt Herr noch leben lang,
Vnd preisen dich mit hohem klang,
Du wirst auch trewlich helffen mir
Nach deinen rechten, traw ich dir.
Ich bin verirret dieser frist,
Wie ein schaf das verloren ist:
Sůch deinen diener frommer Got,
Der dein gsetz nicht vergessen hat.

245. Der CXIX Psalm.

Ad Dominum cum tribul[illegible] Nürnberg 1544.

1. IN meinen nöten schwer
Rieff ich zům lieben frommen Got,
Der mein bit auch vernommen hat.
Hilff meiner seel O Herr,
Vom maul das voller lügen ist,
Vnd von der falschen zungen list.

2. Sag der du Lügner bist,
Was möcht an dir doch arger sein,
Denn diese falsche zungen dein?
Die gleich zůachten ist,
Wie scharffe pfeil ins starcken hand,
Vnd wie wacholderkolen brand.

3. Weh mir in diesem leid,
Das ich bei leuten vnbekant
So lang műs sein in frembdem land!
Ich hab ein raume zeit
In hütten Cedar himmelich
Mit schmertzen műs enthalten mich.

4. Mein seel wont manchen tag
Bei den, die frieden hassen gar,
Vnd auffrůr lieben immerdar.
Fried sůch ich wo ich mag,
Doch wenn ich red ein friedlich wort,
So trachten sie nach krieg vnd mord.

246. Der CXX Psalm.

Levavi oculos meos. — Ulenberg 547.

1. MEin augen heb ich wolgemůt,
Hinauff zů hohen bergen gůt,
Daher mir hilff mag werden.
Mein hülff kümt zwar vom lieben Got,
Der im anfang erschaffen hat
Den himel samt der erden.

2. Der Herr nach aller gůte sein
Erhalten wirt die füsse dein,
Vnd sie nicht gleiten lassen:
Got, der im schirme seiner hůt
Mit gnaden dich bewaren thůt,
Der schleffet keiner massen.

3. Der Israel behůtet fein,
Schleffet noch schlummet nimmer ein.
Der Herr thůt dich bewaren:
Der Herr wirt dir zům schatten sein,
Vnd stehen an der rechten dein,
Nichts můß dich[1] widerfaren.

4. Dir wirt die sonn mit ihrem schein
Bei tage nimmer schedlich sein,
Auch nicht der mond bei nachte.
Der Herr dich vnter seiner hůt
Für allem vbel schirmen thůt,
Helt dich in gůter achte:

5. Der Herr bewar die seele dein,
Er můß ihr schutz vnd schirme sein,
Durch seine milden gůte.
Der Herr von nun an[2] in ewigkeit
Dein aus vnd eingeng allezeit
Mit gnaden wol behůte.

247. Der CXXI Psalm.

Laetatus sum in his. — Ulenberg 549.

1. ICh frewe mich der wort,
Die ich hab angehört,
Von den die zů mir sprachen:
Wir wollen vns auffmachen,
Mit frölich frischem můt,
Vñ semtlichs hauffs einkeren,
Zům heilgen haus des Herren,
Zů seinem tempel gůt.

2. Wir kamen auch gemein
Hin zů Jeruslem ein,
Vnd stůnden da mit ehren
Jñ hofen vnsers Herren.
Die Stat vol aller zier
Ist herrlich ausgefüret,
Wie einer stat gebüret,
Man findt eindracht in ihr.

[1] Lies dir, wie die Ausg. von 1644 hat. — [2] Ist im Vers zu viel.

3. Da kommen hin fürwar,
Bestimmter zeit im jar
Die zwölff stemm auserkoren,
Von Jacob hergeboren,
Das gantz haus Israel
Thůt sich alda zůsammen,
Zůpreisen Gottes namen,
Wie das helt ihr befehl.

4. Da sind auch zům gericht
Die stül fein auffgericht,
Dem Dauid soll gebüren,
Die herrschafft da zůfüren,
Vnd seim haus jederfrist.
Wündschet der Stat des Herren,
Daß Got ihr woll bescheren,
Was ihr zům frieden ist.

5. Sie werden allegleich
An gůt vnd ehren reich,
Die dich lieben einbrünstig,
Sind dir von hertzen günstig,
Mit wolgeneigtem můt.
Inwendig deinen mauren,
Můß eindracht immer düren,
In deinem volcke gůt:

6. Dein Palläst stehen wol,
Sein glück vnd reichthům vol.
Vm meiner brüder willen,
Auch meiner mitgesellen
Wündsch ich den frieden dir.
Von Gottes hauses wegen
Sůch ich nach meim vermögen
Dein bestes für vnd für.

248. Der CXXII Psalm.

Ad te levavi. — Ulenberg 551.

1. ZV dir hab ich mit gantzer gir,
Mein augen auffgehoben,
Der du dein wonung heilger zier
Im himel hast daroben.
Wie einem herren trewe knecht
Auff sein hend vleissig schawen,
Wie der magd augen sehen recht
Auff die hend ihrer frawen,
So sehen vnser augen frei,
Auff vnsern Got vnd Herren,
Bis er vns einmal gnedig sei,
Vnd thů was wir begeren.

2. Wir bitten Herr in diesem leid,
Sih an mit gnad vns armen,
Erzeig vns deine gütigkeit,
Thů dich einmal erbarmen,
Denn wir durch schickung deiner hand
Gar tieff in schmach sind kommen,
Daß auch verachtung schwerer schand
Hat oberhand genommen.

Mit spott ist vnser seel fürwar
Von reichen vberfallen,
Die stoltzen vns verachten gar,
Nach jhrem wolgefallen.

249. Der CXXIII Psalm.

Nisi Dominus erat. — Ulenberg 554.

1. WO nicht der lieber trewer Herr
Mit hilff bei vns gewesen wer,
Mag Israel in diesen tagen,
Freilich mit allen ehren sagen:
Wo nicht bei vns gewesen wer,
Der lieber Got vnd trewer Herr,
Da freuelmütig böse buben
Sich feindlich wider vns erhüben:

2. Wir solten leicht mit haut vnd bein,
Lebend von jhn verschlungen sein,
Da jhr zorn wider vns ergrimmet,
Vnd wie ein fewer hefftig glimmet.
Vns hetten starcke wasser zwar
In aller eil erseuffet gar,
Ein strom mit vielen wasserhauffen,
Wer vber vnser seel gelauffen.

3. Ein grosse flut mit wellen schwer,
Der nimmer zuentrinnen wer,
Würd vber vnser seel herbrausen,
Mit schrecklich vngehewrem sausen.
Gebenedeit sei Got der Herr,
Jhm sei gebürlich preis vnd ehr,
Der jhren zeenen keiner massen
Vns hat zum raube werden lassen.

4. Gleich wie ein kleines vögelein
Des voglers strick entrinnet fein,
Also ist vnser seel entgangen,
Da sie beinah war auch gefangen:
Der strick züreist, wir sind erlöst,
Des Herren nam ist vnser trost,
Des schöpffers himels vnd der erden,
Von dem mag vns geholffen werden.

250. Der CXXIIII Psalm.

Qui confidunt in Domino. — Ulenberg 557.

1. DJe Got vertrawen immerdar,
Vnd sich auff ihn verlassen gar,
Sind wie der Sion zwar,
Der sich beweget keiner zeit,
Helt seinen stand in ewigkeit.

2. Jerusalem die liebe stat
Berge von allen seiten hat:
Also der frommer Got
Ist vm sein volck zůr hilff bereit,
Von nun an bis in ewigkeit.

3. Der stab gotloser bôsewicht
Wirt auff den frommen bleiben nicht,
Daß sie nicht wider pflicht
Ihr hend ausstrecken einger zeit,
Zůr sůnd vnd vngerechtigkeit.

4. Wir bitten dich du trewer Herr,
Erzeige gnad von oben her
Den frommen ins gemein,
Die gůt auffrecht von hertzen sein,
Vnd leben nach dem willen dein.

5. Doch die abgehn nach ihrem rat,
Auff krumme weg zůr vbelthat,
Wirt der gestrenger Got
Mit vbelthetern straffen schnell,
Es sei fried vber Israel.

251. Der CXXV Psalm.

In convertendo. — Ulenberg 559.

1. DA Got der Herr in frembdem land,
Die gfengnis Sion hat gewant,
Daß wir durch schickung seiner hand
Sind widerbracht zům vatterland,
Ist vns das trôstlich frewdenwesen
Im anfang wie ein traum gewesen.

2. Da ward vol lachens vnser mund,
Vnd vnser zung frolockt zůrstund,
Da sagten frembde nation:
Gros ding hat Got an ihn gethon.
Das mag man wol in diesen tagen
Von vns mit allen ehren sagen.

3. Denn freilich Got im hohen thron
Hat grosse ding an vns gethon,
Des wir vns auch erfrewen sehr.
Wend vollends vnser fengnis Herr,
Gleich wie ein wind die wasserbachen
Im mittag brocken pflegt zůmachen.

4. Die kümmerlich mit schwerem müh
Auswerffen ihren samen gůt,
Seen mit threnen rechter zeit,
In ihres hertzen bitterkeit,
Die werden einmal reichlich schneiden,
Vnd samlen ein mit allen frewden.

5. Sie gehen ellend, weinen hart,
Vnd tragen samen edler art,
Werffen ihn aus in trawrigkeit:
Sie werden kommen jener zeit,
Vnd ihre schönen garben bringen,
Des wirt ihr hertz von frewden springen.

252. Der CXXVI Psalm.

Nisi Dominus aedificaverit. — Ulenberg 561.

1. WO Got der Herr nicht bawt das haus,
So wirt doch nichts gerichtet aus,
Der bawleut arbeid ist verloren:
Es ist vmsunst bei tag vnd nacht,
Daß wechter halten ihre wacht,
Wo Got die stat nicht thůt bewaren.

2. All die ihr esset schmertzenspeis,
Műst auff der welt in sawrem schweis
Mit arbeid ewer brot gewinnen,
Es mag on Got euch helffen nicht,
Zeitlich auffstehn vor tages liecht,
Vnd wenig rast dem leibe günnen.

3. Denn Got beschert den freunden sein,
Was ihnen mag von nöten sein,
Im schlaff, in feinem stillem leben.
Des Herren erb ist leibes frucht,
Durch gnadenreiche kinder zucht:
Den lon thůt er den frommen geben.

4. Wie pfeil in eines Starcken hand,
Der sie zůbrauchen weiß im land,
Vnd sich der feind damit erweret,
So sind die lieben kinder gůt,
In ihrer jugend feiner blůt,
Die Got den seinen hat bescheret.

5. O selig ist on allen feil,
Der viele sölcher schönen pfeil
Im kocher hat, durch Gottes segen.
Der wirt fürwar züschanden nicht,
Wenn er soll etwan für gericht
Mit seinen feinden rechtens pflegen.

253. Der CXXVII. Psalm.

Beati omnes qui timent. — Ulenberg 563.

1. O selig sind, vnd wol daran,
All die Got recht für augen han,
Vnd auff den güten wegen sein,
Frömlich on wandel gehn herein,
Du wirst dich in der welt mit ehren,
Durch arbeid deiner hend erneren.

2. Du bist ja freilich wol daran,
Wirst glück vnd heil auff erden han.
Dein ehweib wirt im hause dein
Gleich wie ein fruchtbar weinstock sein,
Der weit ausstrecket seine reben,
Thůt ringesweis das haus vmgeben!

3. Auch werden deine kinder zart,
Wie ölezweiglin junger art,
Vm deinen tisch her sitzen fein.
Das wirt von Got ein segen sein,
Damit die leut begnadet werden,
Die ihn für augen han auff erden.

4. Der Herr im allerhöchsten thron
Geb dir den segen aus Sion,
Du müssest sehn im güten stand
Die stat Jeruslem wolgenant,
So lang dir Got alhie züleben
Wirt frist auff dieser erden geben.

5. Er segne deinen samen güt,
Daß du mit frölich freiem müt
Auch mögest kindes kinder sehn:
Es müß in Jacob glücklich stehn,
In Israel bei denen zeiten
Sei rüh vnd frid von allen seiten.

254. Der CXXVIII Psalm.

Saepe expugnaverunt. — Ulenberg [illegible].

1. VOn meinen jungen jaren an
Sie mich gar offt bestritten han,
Mag Israel in disen tagen,
Freilich mit allen ehren sagen:
Gar offt sie mich bestritten han,
Von meinen jungen jaren an,
Doch ist es jhn noch misgelungen,
Sie haben mich nicht vnterzwungen.

2. Es haben böswicht vnbefügt
Auff meinem rucken hart gepflügt,
Vnd ihre fürchen vngelogen
Wie ackerleut langhin gezogen.
Doch der gerechter frommer Got
Sich meiner angenommen hat,
Hat ihre seil nach meinem trawen
Mit seinen henden abgehawen.

3. Die der Sion on alle sach
Feindlichs gemüte tragen nach,
Die müssen all züschanden werden,
Vnd weichen hinder sich auff erden.
Sie werden gleich mit hoher schmach,
Wie gras das wechset auff dem tach,
Das dürr vnd steiff ist anzügreiffen,
Eh seine zeit kümt auszureuffen:

4. Das auch zwar einem schnitter güt
Sein hand mit nichte füllen thüt,
Daran gar nicht züsamlen finden,
Die garben pflegen einzübinden;
Es sagen nicht die gehn vorbei:
Der segen Gottes mit euch sei,
Wir wündschen euch gelück vom Herren,
In seinem namen voller ehren.

255. Der CXXIX Psalm.

fundis. — Ulenberg 568. Münchener Gb. 87. Cölner Gb. 1610, 2[illegible]6.
1619. I. 225. Corner 850.

1. JCh rüff zü dir mein Herr vnd Got,
Aus tieffer abgrund meiner not,

Erhöre durch die güte dein
Mein stimm vnd flehen schwerer pein,
Laß dein gehöre mercken fein
Auff das geschrei der klage mein.

2. Wenn du Herr woltest sehen an,
Was bös von menschen wirt gethan,
Wer möcht bestehn mein höchste zier?
Denn zwar versünung ist bei dir,
Darum auff erden jederman
Dich freilich soll für augen han.

3. Ich harr auff Got mit festem müt,
Mein seel auff ihn vertrawen thüt,
Mein wartung ist der trewer Herr,
Vm sein gesetz heilsamer lehr,
Sein werdes wort, das fehlet nicht,
Ist meines hertzen züuersicht.

4. Mein hoffnung steht auff Got allein,
Des harret zwar die seele mein,
Frü zeitlich vor der morgenwacht,
Auch durch den tag bis in die nacht
Soll Israel bestendiglich
Auff diesen Got verlassen sich.

5. Denn bei dem Herren jeder frist
Barmhertzigkeit züfinden ist,
Sein gnad hat weder mas noch ziel,
Es ist bei ihm erlösung viel.
Er wirt Israel immerdar
Von aller sünd erlösen gar.

Lesarten. 1, 1. G rueff. M ruff. GIKM zu. Gott. — 2. GIKM Auß. G abgrundt. KM Abgrund. M Not. — 3. G güete. M Güte. — 4. M Peyn. — 5. M Gehöre. — 6. GIK geschrey. M Geschrey. — 2, 1. GM Wann. — 2. GIKM böß. Men. GI wirdt. KM ist. — 3. M Zier. — 4. G Dann. GK versön. M versöhn. GIKM bey. — 5. GIKM Da-rumb. Erden. IK jedermann. — 6. GIKM freyl. I sol. G vor. M Au. — 3, 1. GIKM Gott. M vestem. GM mut. — 2. GIKM Seel. Ihn. GM thut. — 3. G wartt. trewe H. IKM gütig (st. trewer). — 4. GIKM Vmb. GM Ges. KM heyls. M Lehr. — 5. IKM werthes W. K daß. — 6. G hertzens. M Hertzen Zuv. GIK zuuer. — 4, 1. M Hof. GIKM Gott. —

. GM Herʒ. GIKM Seele. — 3. KM Morg. — 4. GM Tag. GIKM
iſʒ. GM Nacht. — 5. GIK Hol. G beſtendigkl. M beſtänd. — 6. GK
ll. GIKM Gott. — 5, 1. G Den. GIKM bey. — 2. GIKM zu. —
. M Gnad. GIKM maſʒ. GK ʒil. — 4. GIKM bey jhm. M Gnl. GK
il. — 5. GK wirdt. M wird. GIKM jm. — 6. GKM Sünd.

256. Der CXXX Pſalm.

Domine non. — Ulenberg 571.

1. MEin hertʒ O Herr aus vbermůt,
In mir ſich nicht erheben thůt,
Mein augen ſehn nicht hoch herein,
Ich hab mich niemal laſſen bringen,
Zů wunderlichen groſſen dingen,
Die mir zůhoch geweſen ſein.

2. Hab ich Herr nicht die ſeele mein
Mit demůt ſtill gehalten ein,
So můſʒ vnfal mich plagen ſchir.
Gleich als wenn man ein Kind entwenet,
Das ſich nach ſeiner můtter ſehnet,
So helt ſich meine ſeel zů dir.

3. Du volck Iſrael wolgeborn,
Zům erbe Gottes auſerkorn,
Solt vnuerdroſſen allezeit
Auff deinen lieben Herren bawen,
Vnd ihm on wanckelmůt vertrawen,
Von nun an bis in ewigkeit.

257. Der CXXI Pſalm.

Memento Domine. — Ulenberg 572.

1. DEnk an David du frommer Got,
Vnd an ſein leiden all,
Daſʒ er mit gdult ertragen hat,
In ſchwerem vngefal.
Der dir auch hat vor dieſer ʒeit,
Geſchworen einen eid,
Hat dem Got Jacob freigemůt
Than ein gelůbde gůt.

2. Ich will in mein haus nimmer gehn,
Noch kommen[1] auffs leger mein,
Kein ſchlaff mein augen ſollen ſehn,
Ich will nicht ſchlummen ein,
Bis ich find ein gelegen ort
Dem Herren meinem hord,
Da dem Got Jacob meiner pflicht
Ein haus werd auffgericht.

[1] Die ʒwei Sylben ſind unter Einer Note ʒu ſingen.

3. Die stat soll sein in Ephrata,
So hat man vns vermeldt,
Wir haben sie gefunden da,
Beim wald im grossen feld.
So wollen wir nu tretten ein
Zů seiner hütten fein,
Vnd seiñ füsschemel heilger zier
Anbeten nach gebür.

4. Auff mit der lieben Arken dein,
Du lieber frommer Got,
Zeuch nu mit aller frewden ein
Zů deiner růhestat.
Gerechtigkeit vnd frömmigkeit,
Sei deiner priester kleid,
Die auserwelten heilgen dein
Frolockend frölich sein.

5. Durch Dauid deinen diener gůt,
Verstoß deiñ gsalbten nicht,
Wend nicht voñ ihm aus eiffermůt
Dein liebes angesicht.
Got hat in warheit festiglich
Dauid verschworen sich,
Hat ihm aus seinem hohen thron
Ein tewren eid gethon:

6. Vnd was er ihm verheissen hat,
Mit trewer eidespflicht,
Das helt er fest der frommer Got,
Thůt dauon weichen nicht:
Eiñ mann aus deinem samen gůt,
Von deinem fleisch vnd blůt,
Wil ich setzen auff deinen stůl,
Der da regieren soll.

7. Wo deine kind stehn für vnd für
In meim bund (spricht der Herr)
Vnd frölich halten nach gebür
Die zeugnis meiner lehr,
So sollen sie in gleichem fal,
Mit ihren kinden all,
Auff deim stůl sitzen ewiglich,
Vnd herrschen gwaltiglich.

8. Denn weil dem lieben trewen Got
Die Sion wolgefelt,
Hat er sie seiner majestat
Zůr wonung auserwelt.
Diß ist (spricht er) nach meinem rat
Mein ewig růhestat,
Da wil ich wonen für vnd für,
Denn lust hab ich in ihr.

9. Ich wil da mehren ihre speis,
Mit gůtem segen mein,
Wil mit brot füllen reicher weis
Die arm vnd dürfftig sein.
Ich wil anthůn durch meine krafft
Mit heil ihr priesterschafft,
Ihr heilgen sollen auch für mir
Jauchtzen in frewdenzier.

10. Des Dauids horn gelegner zeit
Da soll auffwachsen fein,
Ich hab ein leuchten zůbereit
Für den gesalbten mein.
Auch wil ich seiner feinde schar
Mit schand bekleiden gar,
Vnd sein kron aller ehren vol
Auff ihme blüen soll.

258. Der CXXXII Psalm.

Ecce quam bonum. — Ulenberg 577.

1. O Ih wie ein lieblich wesen ist,
Wie stehet es so fein,
Wenn brüder einig sein,

Wonen beinander jeder frist,
Und kommen freundlich vberein.

2. Es ist wie balsam edler art,
Der vom heubt Aron fleust,
Und sich herunder geust
Auff beiden seiten in den bart,
Des auch sein gantzes kleid geneust:

3. Wie taw, der Hermon vnd Sion
Feucht macht gelegner zeit,
Denn bei der einigkeit
Hat Got verheissen segen fron,
Und lebens frist in ewigkeit.

259. Der CXXXIII Psalm.

Ecce nunc benedicite. — Ilenberg 577.

1. Ihr diener Gottes alle,
Preist ihn mit frewdenschalle,
Aus frölich frischem mut:
Die ihr im haus des Herren,
Dort stehet ihm zu ehren,
Und bei nacht wachen thüt.

2. Thüt ewer hend gar eben
Auch in der nacht auffheben,
Züm tewren heiligthüm,
Seid willig hochzüloben
Den lieben Got hieroben,
Gebet ihm ehr vnd rüm.

3. Got woll dir güts bescheren,
Und dir aus Sion mehren
Den milden segen dein,
Von dem Himel vnd erden
Bisher erhalten werden,
Und auch erschaffen sein.

260. Der CXXXIIII Psalm.

Cantate nomen Domini. — Ilenberg 579.

1. PReiset des Herren tewren namen,
Ihr seine diener allzusamen,
Ir preiset ihn mit freiem mut.
Die ihr dort steht mit hohen ehren
Im tempel Gottes vnsers Herren,
In seines hauses höfen gut.

2. Preiset den freundlich güten Herren,
Thüt seinem süssen namen ehren

Mit lobgesang und frewdenrhum.
Er hat erwelt zu erbgenossen,
Das volck aus Jacob her entsprossen,
Vnd Israel zum eigenthum.

3. Ich weiß der Herr ist gros hieroben,
Ja vnser Got ist hoch erhoben
Vber die götter alzumal.
Er kan zwar allen seinen willen
Im himel vnd auff erd erfüllen,
Im meer, auch in den tieffen all.

4. Die wolcken all vom end der erden
Durch ihn hinauff gezogen werden,
Regen vnd blitz macht er allein:
Er lest die wind mit starckem sausen
Herfür aus ihren hölen brausen,
Darinnen sie verborgen sein.

5. Er ist, der auch in alten tagen,
An vich vnd menschen hat erschlagen
All erstling in Egyptenland.
Da hat er zeichen, grosse wunder,
Dem könig Pharao besunder
Vnd all sein knechten vbersandt.

6. Er schlüg viel völcker hin vnd wider,
Vnd leget starcke König nider,
Die sein volck feindlich griffen an.
Seon den Amorriter prechtig,
Den könig Og zu Basan mechtig,
Vnd alle Reiche Canaan.

7. Er hat den seinen auserkoren,
Dem volck aus Israel geboren,
Ihr land zum erbe geben ein.
Dein nam o Herr wirt immer weren,
Man wirt dein auch mit allen ehren
Bei kindes kind gedechtig sein.

8. Got wirt sein volck nach allen pflichten
In billigkeit auff erden richten,
Vnd gnade thun den knechten sein.
Der heiden bilder [illegible]

Sind zůgericht von menschen henden,
Gemacht aus Gold vnd silber rein.

9. Sie haben augen, mund vnd oren,
Können nicht reden, sehn noch hören,
Ihr mund kein lebensodem hat.
All die nu machen solche götzen,
Vnd darauff ihr vertrawen setzen,
Werden wie sie, das gebe Got.

10. Wolauff ihr Gottes erbgenossen,
Vom stammen Israel entsprossen,
Lobet den Herren rechter weis,
Ihr vom haus Aaron geboren,
Ihr kinder Levi auserkoren
Saget ihm ehr vnd hohen preis:

11. All die ihr fürchtet Got den Herren,
Seid vnuerdrossen ihn zůehren,
Lobsinget ihm mit freiem můt.
Man soll in Sion ihn hochpreisen,
Vnd nach gebür ihm ehr beweisen,
Der zů Jerusalem wonen thůt.

261. Der CXXXV Psalm

Confitemini Domino. — Ulenberg 583.

1. PReiset den lieben Got einmütig,
Der freundlich ist vnd immer gütig,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

2. Preiset mit hellem frewdenschalle,
Den starcken Got der götter alle,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

3. Preist nach gebür mit hohen ehren
Den grossen Herren aller herren,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

4. Der denn durch seine macht vnd sterck
Allein thůt grosse wunderwerck:

Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

5. Der mit verstand wol vnd rechtschaffen
Die hohen himel hat erschaffen,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

6. Der das erdreich hat zubereitet,
Vnd auff dem wasser ausgebreitet,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

7. Der grosse liechter hell vnd schöne
Erschaffen hat am hohen throne,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

8. Die son, mit auff vnd vntergehen
Dem tag gebürlich fürzustehen,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

9. Den mond, die sternen auch daneben,
Bei nachte schein vnd glantz zugeben,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

10. Der in Egypten hat erschlagen
All erstgeburt in alten tagen,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

11. Der Israel, wie man gespüret,
Hat mitten aus dem land gefüret,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

12. Hat sein hand mechtig ausgestrecket,
Vnd seinen armen ausgerecket,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

13. Der voneinander vngeteilet
Das roth meer [illegible] geteilet,

Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

14. Der Israel[1] wunderlicher massen
Mitten hindurch hat gehen lassen,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

15. Der Pharao mit seinem heere
Erseuffet hat im roten meere,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

16. Der sein volck sicher vnuerstüret
Hat durch die wüsten hin gefüret,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

17. Der ihrenthalben in den tagen
Wol grosse König hat erschlagen,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

18. Der starcke König hat gestürtzet,
Vnd ihn ihr leben abgekürtzet,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

19. Seon den könig hoch von stande,
Im gantzen Amorriter lande,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

20. Vnd Og den könig ehrenprechtig,
Des Reich zu Basan war hochmechtig,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

21. Der seim knecht Israel gar eben
Ihr land züm erb hat vbergeben,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

22. Der gnediglich an vns gedencket,
Wenn vns ellend vnd leiden krencket,

[1] Die [illegible] verlangt Isrel.

Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

23. Der vns erlöst aus schweren benden,
Reist vns aus vnsers feindes henden,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

24. Der reichlich alles fleisch erneret,
Vnd ihm notturfftig speis bescheret,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

25. Preiset mit hohem frewdenschalle
Den Got vom himel vberalle,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

26. Preist nach gebür mit allen ehren
Den grossen Herren aller herren,
Denn seine milde gütigkeit
Bestehet fest in ewigkeit.

229. Der CXXXVI Psalm.

Super flumina Babylonis. — Ulenberg 588.

1. WJr sassen jemerlich,
An wasserflüssen Babylon,
Vnd weinten bitterlich,
Da wir gedachten an Sion.
Beschwert war vnser müt,
Wir hiengen vnser harffen fein,
An weidenbeume güt,
Der viel in diesem lande sein.

2. Denn vnser widerpart,
Bei den wir gfenglich waren lang,
Vns fragten ihrer art,
Vm einen feinen lobgesang.
In vnser höchsten not
Plagten sie vns mit schmach vnd hon,
Ey, sprachen sie mit spott,
Singt vns ein liedlein von Sion.

3. Ach mit was hertz vnd müt,
Solten wir singen dieser zeit,
Des Herren Psalmen güt,
In wolbekanten landen weit.
Wo ich in diesem stand
Jerusalem vergesse dein,
Müß meiner rechten hand
Gleich so bei Got vergessen sein.

4. Die zung in meinem mund
Sprachlos am rachen klebe gar,
Wo nicht mein hertz im grund
An dich wirt dencken immerdar:
Wo ich nicht für vnd für
Im anfang meiner frewdenzier
Jeruslem nach gebür
Werd hoch mit ehren zihen für.

5. Gedenck an Edom Herr,
Bring seinen kinden wider heim,
Daß er sich frewet sehr,
Am bösen tag Jerusalem:
Denn diese schnöde leut,
Da vnser sach gefehrlich stůnd,
Rieffen aus has vnd neid:
Rein ab, rein ab bis auff den grund.

6. Du tochter Babylon,
Wirst noch zůstört on einig huld,
Wol dem der dir gibt lon,
Wie du an vns wol hast verschuldt.
Wol dem, der jener zeit
Ergreiffen wirt dein kindlein zart,
Vnd on barmhertzigkeit
An einem stein zůschlagen hart.

263. Der CXXXVII Psalm.

Confitebor tibi Domine. — Ulenberg 591.

1. JCh wil von gantzem hertzen mein,
Dich preisen lieber Herr,
Vnd für den lieben engeln rein,
Dir singen lob vnd ehr.
Denn du hast dich erbarmet mein,
Vnd mein gebet erhort,
Hast zů dir lassen kommen ein
Die klage meiner wort.

2. Ich wil anbeten rechter weis,
Zů deinem heilgen haus,
Wil deines namen ehrenpreis
Hochrümlich füren aus:
Vm deine gnad vnd warheit rein,
Weil du nach deinem wort
Hast vberall den namen dein
Erhöcht an allem ort.

3. Wenn ich in nöten rüff zů dir
An meinem bösen tag,
So bit ich dich mit gantzer gir,
Erhöre meine klag,
Ach stercke mich aus trewem můt
Mit deiner gnaden safft,
Gib meiner lieben seele gůt
Vielfeltig grosse krafft.

4. Die König all auff erden weit
Dich müssen preisen Herr,
Wenn sie nun hören glegner zeit
Dein wort heilsamer lehr.
Sie singen frölich güter weis
Auff deinen wegen frei,
Daß deine zier vnd ehrenpreis
Gros vnermessen sei.

5. Du hast O Herr wie dir gefelt
Hoch deinen thron gestelt,
Vnd sihest an in dieser welt,
Was nidrig klein sich helt:
Jedoch die auffgeblasen fein,
Vnd hoch herprangen gern,
Sind vngeacht in augen dein,
Du kennest sie von fern.

6. Wenn ich in engsten gleng daher
Vnd hart bedranget wer,
So würdestu auff mein beger
Mich fein erquicken Herr,
Vnd strecken deine starcken hand,
Auff meiner feinde grimm,
Damit zůstewren in dem land
Ihr wüten vngestüm.

7. Dein rechte mechtig vberaus
Wirt zwar mein hilffe sein,
Du wirst zům besten füren aus
Für mir die sachen mein:

Herr deine milde gütigkeit
Bleibt ewiglich on end,
Ach Got verachte keiner zeit
Die wercke deiner hend.

264. Der CXXXVIII Psalm.

Domine probasti me. — Ulenberg 594.

1. NJchts ist an mir verborgen
O Herr den augen dein,
Du forschest aus mit sorgen,
All was in mir mag sein.
Du kennest mich im grund,
Ich setz mich nimmer nider,
Steh auch nicht auff herwider,
Es sei dir alles kund.

2. Was ich im hertzen trage,
Vnd denck in meinem sinn,
Das ist für dir am tage,
Auch lange zeit fürhin.
Ja du mein höchste zier
Bist vm mich her zugegen,
Auff allen meinen wegen,
Vnd ruhest auch mit mir.

3. Herr all mein thun vnd lassen
Ist dir durchaus bekant,
Du merckest aller massen
Auff meine weg im land.
So weiß ich auch fürwar,
Es ist von meiner zungen
Niemal ein wort erklungen,
Das du nicht wissest gar.

4. Du bist in meinem leben
Hinden vnd forn bei mir,
Vnd was sich thut begeben,
Ist alles kundig dir:
Du Herr vnd schöpffer mein
Hast mich gemacht behende,
Vnd im anfang dein hende
Auff mich geleget fein.

5. Daß nu so deinen augen
All ding ist offenbar,
Die warheit wil ich sagen,
Ist mir zuwunderbar:
Herr dein allwissenheit
Ist viel zuhoch erhoben,
Geht mein verstand weit oben,
Ich weiß ihr kein bescheid.

6. Wohin soll ich denn zihen
Für deim geist, weiß ich nicht,
Wohin soll ich doch flihen
Für deinem angesicht?
Für ich zum himel ein,
On zweiffel ich dich funde:
Lieff ich zur hellen grunde,
Du würdest auch da sein.

7. Wenn ich hinflög am morgen,
Vnd wolgeflügelt wer,
Enthielte mich verborgen
Am allerletzten meer,
Doch füret mich dein hand,
Du würdst mit deiner rechten
Mich halten vnd verfechten,
Auch in dem selben land.

8. Fiel ich auff die gedancken,
Vnd sprech im hertzen mein:
Die finsternis on wancken
Soll mich bedecken fein:
So möcht es doch nicht sein,
Die nacht könt nicht erwinden,
Sie müst vm mich verschwinden,
Vnd geben tages schein.

9. Denn finsternis auff erden
Dir nichts verdunckeln mag,
Die nacht můß scheinbar werden,
Gleich wie der helle tag:
Für deinem angesicht,
Ist finsternis zůachten,
Das kan ich wol betrachten,
Wie ein wolscheinend liecht.

10. Mein nieren sind Herr deine,
Du weist ihr heimligkeit,
In můtterlichem schreine
Hastu mich zůbereit.
Dir wil ich sagen ehr,
Daß du zů deinem preise
So wunderlicher weise,
Mich hast gemacht O Herr:

11. Dein vnerhörte wercke
Sind wunderlich gethan,
Das ich mit vleis anmercke,
Vnd wol erkennen kan.
Kein bein an mir so klein,
Hat Herr für deinen ogen
Verholen bleiben mögen,
Im leib der můtter mein.

12. Gar heimlich im verborgen
Bin ich gemacht von dir,
Bin ausgebildt mit sorgen
Tieff in der erden schir:
Du sahest mich fürwar,
Eh ich ward recht formieret,
Wie menschen leib gebüret,
Vnd noch on leben war:

13. Die tage meiner jaren
Stehn all in deinem bůch,
Die auffgeschrieben waren,
Eh mich mein můtter trůg.
O Got, die freunde dein
Hält ich in hoher werden,
Ihr macht ist gros auff erden,
Die auch vnzalbar sein.

14. Wenn ich mich vnterstůnde
Sie all zůzelen, Herr,
Viel mehr ich ihrer fünde,
Denn sands am wilden meer.
Darum mein höchste zier,
Wenn ich gelegner sache
Aus meinem schlaff erwache,
So bleib ich noch bei dir.

15. Wenn du mit schweren plagen
Die sünder bringest vm,
Wil ich von mir hin jagen
Die blůthund vngestüm:
Die mich mit aller schmach
Hönlich gelestert haben,
Auch noch gen dich hoch traben
On recht vnd alle sach.

16. Haß ich Herr nicht von hertzen
Die dir zůwider sein?
Entbrenn ich nicht mit schmertzen
Auff alle feinde dein?
Ich bin ihn hefftig feind,
Darum sie mich auch hassen,
Vnd mir geleicher massen
Auffsetzig worden seind.

17. Thů mich mein Got beweren,
Sih in mein hertz hinein,
Thů mich im grund probieren,
Spür aus die gdancken mein.
Schaw meinen wandel an,
Ob ich hergeh in sünden,
Für mich zů allen stunden
Auff ewiglicher ban.

265. Der CXXXIX Psalm.

Eripe me Domine. — Ulenberg 600.

1. ERlös mich Herr mit starcker hand,
Von bösen menschen in dem land,
Behüte mich für freueln leuten.
Der hertz vol böser anschleg ist,
Die auffrür stifften jeder frist,
Vnd teglich sich zů streit bereiten.

2. Sie scherffen ihre zungen hart,
Wie schlangen gifftigböser art,
Vnd tragen nattergifft im munde.
Bewar mich für der bösen hand,
Für freueln bůben vngenant,
Die vnrecht lieben alle stunde:

3. Denn sie mein geng mit aller macht
Gar vmzůstossen sind bedacht,
Nach meinem fal steht ihr verlangen.
Die stoltzen haben dieser zeit
Mir heimlich stricke fürgeleit,
Vnd seil zům netz weit ausgehangen:

4. Sie haben fallen mir gestelt,
Am ort, da mein weg durchhin felt.
Ich sprach zů Got in diesem zagen:
Du bist mein Herr vnd Got allein,
Laß mein bit zů dir kommen ein,
Erhör mein flehlichs jamerklagen.

5. Mein krafft vnd heil, mein Herr vnd Got,
Der mein heubt vberschirmet hat,
Da meine feind hart auff mich traffen.
Gib mich nicht hin dem bösewicht,
Verheng dem losen bůben nicht,
Daß er mag seinen willen schaffen:

6. Treib den gotlosen hinderrück
All ihr anschleg vnd schelmentück,
Damit sie sich nicht vberheben.
Was vngemachs aus bösem rat
Ihr maul auff mich geredet hat,
Das můß ihr heubter treffen eben.

6. Gott wirt sie weidlich greiffen an,
Wirt vber sie fallen lan
Viel fewrig angezündte kolen,
Er wirt sie stürtzen in das fewr,
Tieff in die grüben vngehewr,
Daraus sie nicht aufffstehen sollen.

8. Ein schwetzigs maul, ein loser mann,
Des zung wol lügen stifften kan,
Wirt kein glück haben hie auff erden:
Ein mensch zür bosheit vnuerzagt,
Der wirt vom ellend vmgejagt,
Müß endlich doch gestürtzet werden.

9. Jch weiß der Herr im höhen thron
Wirt sich des armen nemen an,
Vnd recht ihm widerfaren lassen,
Er wirt zwar vben seine rach,
Vnd richten der betrübten sach,
Die ellend sind vnd gar verlassen.

10. Darauff die frommen hin vnd her
Dein namen werden preisen Herr,
Vnd dein lob hertzenfrölich treiben,
All die auffrecht von hertzen sein,
Vnd one wandel gehn herein,
Werden für deinem antlitz bleiben.

266. Der CXLI. Psalm.

Domine clamavi. — Ulenberg 370.

1. ZV dir schrei ich mit gantzer gir,
Kom Herr zü mir in aller eile,
Ach mach ja nicht zülange weile,
Wenn ich in engsten rüff zü dir:
So neige mir O Gott dein oren,
Thü meines flehens stimm erhören.

2. Laß mein gebet fürn augen dein
Ein angenem reuchopffer werden,
Wenn es auffgehet von der erden,
Laß auch ein abentopffer sein,

Wenn ich mein hend gen himel hebe,
Vnd dir Herr meine pflichte gebe.

3. Bewar mein mund genediglich,
Mein lippen Herr durch deine güte,
Gleich einer thür mir wol behüte.
Laß nicht mein hertz hinneigen sich,
In schwerer sünd vnd bübentücken
Höflich die boßheit noch züschmücken.

4. Damit ich nicht zür vbelthat
Vnachtsamlich gebracht mag werden
Mit den die böses thün auff erden:
Vnd folge nimmer ihrem rat,
Züessen lesterlicher weise
Von ihrer auserwelten speise.

5. Der frommer mag mich straffen wol,
Er mag mich in der güte schlagen,
Das kan ich wol von ihm vertragen;
Doch mit der sünder schmeichelöl
Wil ich fürwar in keiner massen
Trüglich mein heubt beschmieren lassen.

6. Ich bit auch Got von hertzen mein,
Daß sie ja nimmer mich betriegen,
Noch eins fals schaden mit züfügen.
Ihr richter fallen vbern stein,
Daß sie einmal mit güten oren
Mein lieblich süsse red anhören.

7. Wie einer mit den henden sein
Den acker thüt vmher züreissen,
Wil ihn züwülen vnd züspreissen,
So sind züstrewet vnser bein,
Vnd ligen dort im todes schlunde
Gar tieff, neben der hellen grunde.

8. Zü dir mein Herr vnd Got allein,
Vnd deinem hohen thron hieroben,
Hab ich mein augen auffgehoben:
Verstoß ja nicht die seele mein,
Denn ich in ellend aller massen
Auff dich mich immer hab verlassen.



9. Behüt mich für den stricken Herr,
Die sie mir haben fürgestellet,
Laß mich entgehen vngefellet:
Thu mich bewaren immermer
Für der gottlosen buben fallen,
Laß mich darin ja nimmer fallen.

10. Die sünder müssen gantzer schar
Sich selber fein einmal bestricken,
In eignen ausgelegten stricken.
Bis ich dazwischen one fahr
Bin vnbestricket vngefangen
Auff meinem weg fürüber gangen.

267. Der CXLI Psalm.

Voce mea ad Dominum. — Ulenberg 607.

1. JCh rieff zu meinem lieben Got,
Mit trawerhaffter stim,
Vnd flehet hefftig ihm,
In meinem leiden schwerer not.
Ich schüttet für ihm aus mit schmertzen
Die bit meins hochbetrübten hertzen.

2. Was not mir angelegen war,
Das trug ich nach gebür
Dem Herren alles für,
Macht ihm mein leiden offenbar,
Da mein geist gar von allen seiten
Mit engsten schwerlich hat zustreiten:

3. Mein thun vnd lassen in dem land,
Ist Herr dein augen klar
On zweiffel offenbar,
Mein wandel ist dir wolbekant,
Die bösen mir an meinen wegen,
Ihr strick verborgenlich auslegen.

4. Ich sah herum zur rechten zwar
Da ich doch keinen fand,
Der mich nur het erkant,
All außflucht mir benommen war,
Nicht einer thet in solchem zagen
Nach meiner armen seele fragen.

5. Jn diesen meinen nöten schwer,
Rieff ich mein höchste zier
Aus hertzen grund zů dir,
Jch sprach: Du bist mein hoffnung Herr,
Mein teil im lebenslandt auff erden,
Das mir nicht mag genommen werden.

6. Merck auff mein flehen schwerer pein,
Denn mein hertz ist verzagt,
Jch bin zůhart geplagt,
Erlös mich von den feinden mein,
Die mich verfolgen[1] auff allen wegen,
Vnd sind mir auch schir vberlegen.

7. O Herr mein Got mein einig hord,
Für du die seele mein
Aus dem kercker vnrein,
Hilff ihr von diesem bösen ort,
Auff daß ich deinen namen preise,
Vnd ihm gebürend ehr beweise.

8. Die frommen warten mein fürwar,
Sie werden hauffenlich
Zů mir gesellen sich,
Vnd ringweis mich vmgeben gar,
Wenn du mir hast reichlicher massen
Dein wolthat widerfaren lassen.

268. Der CXLII Psalm.

Domine exaudi. — Ulenberg 609. Münchener Gb. 89. Cölner Gb. 1610, 22 1619 I, 226. Corner 850.

1. Hör mein gebet du frommer Got,
Vernim mein flehen in der not,
Jch bit O Herr in diesem leid,
Durch deine selbs gerechtigkeit,
Durch deine warheit fester trew
Hör mich, hab acht auff mein geschrei.

2. Halt nicht gericht mit deinem knecht,
Denn für dir ist kein mensch gerecht,
Der feind mit gifftigbitterm můt
Auff mein seel hefftig dringen thůt,

[1] Die zwei Sylben sind unter Einer Note zu singen.

Vnd hat mich schir durch seine macht
Mein leben gar ins staub gebracht.

3. Er hat fürwar ellendiglich,
In finsternis gedrungen mich,
Da lig ich jemerlich allein,
Als die vorlangs gestorben sein,
Daß mein geist in mir dieser frist
Für onmacht schir verzeret ist.

4. Mein hertz im leib ist schrecken vol,
Weiß nicht wohin sichs wenden soll.
Ich dacht bei mir in meinem sinn,
Der alten tag von anbegin,
Erwog all all deine that behend,
Sah an die wercke deiner hend.

5. Darauff hab ich mit gantzer gir
Mein hend hinauff gestreckt zů dir:
Wie dürrem erdreich seiner art
Nach regen thůt verlangen hart,
Also verlanget meine seel,
Hat durst nach deiner gnaden quell.

6. Herr mach dich auff in aller eil,
Erhöre mich on lange weil,
Denn mein geist ist verschmachtet schir,
Ach ker dein antlitz nicht von mir,
Sunst werd ich gleich den todten sein,
Die zů der grůben faren ein.

7. Laß frů dein gnad anhören mich,
Denn mein vertrawen steht auff dich:
Den rechten weg Herr zeige mir,
Darauff ich gehen soll für dir,
Denn meine seele dieser frist
Zů dir mein Got erhoben ist.

8. Erlöse mich mit starcker hand
Von meinen feinden in dem land,
Denn ich zů dir in aller fahr
Hab meine zůflucht immerdar,
Ler mich wol thůn den willen dein,
Denn du bist ja mein Got allein.

9. Dein güter geist, das bit ich dich,
Auff rechter ban geleite mich,
Erquicke meine seel in mir
Durch deinen namen heilger zier,
Vnd füre sie aus allem leid,
In deiner selbs gerechtigkeit.

10. Züstrewe meine feind im land
Nach deiner güte wolbekant,
Bring sie all vm im grimmen dein,
Die meiner seel zuwider sein,
Vnd thün ihr leid on füg vnd recht,
Denn ich bin ja dein trewer knecht.

Lesarten. **1,** 1. GM Gebet. IK gebett. GIKM Gott. — 2. GIKM Vernimm. M Not. — 3. GIK bitt. M bet. GK biß. M Leyd. — 4. M selbst Ger. — 5. M Warh. — 6. GIK geschrey. M Geschrey. — **2,** 1. GK nit. M Ger. GM Knecht. — 2. G Dann. I Den. GIKM Mensch. — 3. G Feindt. M Feind. G muth. M mut. — 4. GIKM Seel. GM thut. — 5. GKM schier. M Ma. — 6. M Leb. GIKM in. — **3,** 1. G ellendigkl. M elend. — 2. IK Im. G finsternuß getr. IK finsterniß. M Finsternuß. — 3. G jäm. M jämm. — 4. GK vorlangst. M vor lengst. seyn. — 5. G Das. GIM Geist. GK biß. — 6. GM Ohnm. IK ohnm. GIKM schier. KM verzehr. — **4,** 1. GM Hertz. Leib. G schreckens. IKM voll. — 2. GI sol. — 3. GIKM hey. — 4. GM Tag. G anbeginn. M Anbeginn. — 5. K alle. M Tag (st. that). — 6. IK werck. M Wercke. GM Händ. — **5,** 1. M gantzem Begier. GI bgir. K begier. — 2. GM Händ. GIKM zu. — 3. IKM dürr. G Erdtrich. I erdtreich. M Erdreich. IKM nach seiner a. — 4. GM Reg. thut. — 5. GIKM Seel. — 6. M Gnaden quel. — **6,** 1. KM eyl. — 2. GIKM ohn. — 3. G Dann. M Geist. GM schier. — 4. IKM kehr. GKM Antl. K nit. — 5. GM Sonst. M Todten seyn. — 6. GIKM zu. G gru. M Gru. GIKM fahr. — **7,** 1. G frue. KM früh. M Gnad. — 2. G Dann. M Ver. K steth. — 3. M Weeg. zeyge. — 5. GIKM Seel zu. GK biß. — — 6. GIKM Zu. Gott. M erheben. IKM erhaben. — **8,** 1. G handt. M Hand. — 2. GM Fein. G Landt. M Land. — 3. G Dann. GIKM zu. G gfahr. M Gfahr. — 4. GIK zuft. M Zuft. GIK jm. — 5. GIKM Lehr. G thon. M thun. — 6. G Dann. GIKM Gott. — **9,** 1. GM guter. GKM Geist. GIKM bitt. — 2. GK bahn. M Bahn. G geleitte. M geleyte. — 3. GIKM Seel. — 4. M deines heiligen Namens Zier. GIK Namen. G heyliger. IK heiliger. — 5. GIKM führe. auß. M Leyd. — 6. GM selbst. M Ger. — **10,** 1. GIK Zust. M Zerst. GM Feind.

andt. M Land. — 2. G güete. M Güte. GM wolbekandt. — 3. GIKM
. M Grimmen. — 4. GIKM Seel zuw. M schn. — 5. GM thun.
M jhr. I jr. M Leid. GKM ohn. GM fug. — 6. G Dann. I dinn.
Knecht.

269. Der CXLIII Psalm.

Benedictus Dominus. — Usenberg 613.

1. GElobet sei mein Got vnd Herr,
Jhm seie von mir preis vnd ehr.
Der mich mit gnaden stercken thůt,
Der meine finger kriegen leret,
Vnd meine hend im streit regieret,
Daß ich kan fechten wolgemůt.

2. Er ist mein gnad vnd hoffnung fest,
Mein burg, mein zůflucht allerbest,
Mein retter vnd mein schirm allein,
Auff ihn hoff ich in allen dingen,
Er kan mein volck mir vnterzwingen,
Daß mir es můß gehorsam sein.

3. Was ist am menschen lieber Herr,
Daß du ihn kennest immermer,
Vnd dir sein thůn zůhertzen geht?
Was ist des menschen kind auff erden,
Daß er wofür geacht soll werden,
Jn augen deiner majestet?

4. Der mensch alhie im jamerthal
Ist Herr für dir in diesem fal,
Wie ein gar nichtig eitel ding,
Sein zeit geht hin on lange weile,
Vnd leufft zům end in aller eile,
Als wenn ein schatt hingeht gering.

5. Neig dich, far ab aus himels thron,
Vnd greiff die berge weidlich an,
Daß auch ein dampff auffgeh davon,
Wirff blitz, zůstrewe sie besunder,
Scheuß deine stralenpfeil herunder
Erschrecke sie mit schmach vnd hon.

6. Beut mir dein hand von oben her,
Reiß mich aus wasserflüten schwer,

Hilff mir aus frembder kinder hand:
Der mund nur redt von eitlen schwencken,
Der hand vmgeht mit bûbenrencken,
Vnd treibet schelmerei im land.

7. So wil ich dann mein höchste zier,
Ein newes liedlein singen dir,
Vnd loben dich auff harffen gût,
Die zehen seiten sollen klingen,
Ich wil dir preis vnd ehre bringen,
Vnd spielen dir mit freiem mût.

8. Das heil der könig ehrenhafft,
Kümt Herr von dir vnd deiner krafft,
Dauid den lieben diener dein
Thûstu gewaltiglich erlösen,
Vom mörderischen schwert der bösen,
Daß er dafür mag sicher sein.

9. So hilff nun auch aus dieser not,
Errette mich du trewer Got
Aus dieser fremden kinder hand,
Der mund nur redt von eitlen schwencken,
Der hand vergeht mit bûbenrencken,
Vnd treibet schelmerei im land.

10. Daß vnser sön vnd töchterlein
In ihrer jugend wachsen fein,
Wie zarte junge pflentzelein,
Vnd wolgezieret sein mit ehren
Wie schöne seul im haus des Herren,
Die herrlich auffgefüret sein,

11. Vol sein die gmach in vnserm haus,
Sie geben reichlich gnûg heraus
Notturfft vnd vorrat allerlei,
Daß vnser schaf, wie wir begeren,
Sich tausentfalt vnzalbar mehren,
In vnsern meierhöfen frei.

12. Daß vnser ochsen ins gemein
Gar starck vnd wolgeschaffen sein,
Thûn ihr arbeid, wie sich gebürt,
Daß kein einbruch in vnsern tagen,

Auch kein auszug, noch jammerklagen,
Auff vnsern gassen werd gespürt.

13. Ein volck ist freilich wol daran,
Dem diß all widerfaren kan,
Daß ihms beschert der lieber Got:
Ja selig mag gepriesen werden
Ein volck auff dieser welt vnd erden,
Das seinen Got zům Herren hat.

270. Der CXLIIII Psalm.

Exaltabo te Deus. — Ulenberg 617.

1. MEin Got mein König fron,
Im allerhöchsten thron,
Dir wil ich ehre geben,
Vnd rümlich dich erheben,
Wil meines lebens zeit,
Deiñ heilgen namen ehren,
Vnd dein lob immer mehren,
On end in ewigkeit.

2. Ich wil so lang ich mag
Dich rümen alle tag,
Vnd deinen namen preisen,
Ihm höchlich ehr beweisen
Immer on vnterlas.
Du bist Herr gros hieroben,
Bist freilich hoch zůloben,
Dein grös hat ziel noch mas.

3. Es sollen deine that
Aus wolbedachtem rat,
Bei kindes kind auff erden
Rümlich erzelet werden,
Man wirt nach aller pflicht
Weit vber langen tagen
Von deiner stercke sagen,
Was sie hab ausgericht.

4. Dein zier vnd ehrenpracht,
Die zeichen deiner macht,
Von mir auff dieser erden
Erzelet sollen werden.
Man wirt verbreiten weit
Dein wunderthat ausbündig,
Vnd machen vmher kündig
Dein grosse mechtigkeit.

5. Man wirt auch rümen fein
Die grossen güte dein,
Vnd davon rechter weise
Mit hohem ehrenpreise
Viel reden jederzeit,
Dir wirt man ehre geben,
Hoch vberaus zůheben
Deine gerechtigkeit.

6. Der Herr barmhertzig ist,
Vnd gnedig jeder frist,
Nicht zürnig von gemüte,
Ein Got von grosser güte:
Auch allen menschen gůt,
Sein güte, kan man spüren,
Auff alle creaturen
Sich weit hinstrecken thůt.

7. Herr alle wercke dein
Dich preisen ins gemein,
Dein heilgen wolgefellig
Sagen dir lob einhellig.
Dein Reich gar ehrenhafft
Wirt hoch gerümet werden,
Auff dieser welt vnd erden
Samt deiner grossen krafft.

8. Damit sie deine macht,
Vnd deins Reichs ehrenpracht
Nach glegenheit der sachen,
Den menschen kündig machen.
Dein Reich bleibt ewiglich,
Dein herrschafft voller ehren
Wirt für vnd füre weren,
Vnd weit hinstrecken sich.

9. Got ist trew vnd warhafft,
Gibt all seiñ worten krafft,
Lest sich auch heilig mercken
In allen seinen wercken.
Er thůt enthalten fein
All die zůboden fallen,
Helfft auff die bein den allen,
Die gar verdrucket sein.

10. All was den odem hat,
Vertrawet dir O Got,
Du gibst ihn milder weise
Die notturfft ihrer speise,
Nach rechter zeit gebür,
Thůst auff dein hand mit füge,
Vnd settigst zůr genůge
All deine creatur.

11. Got ist gerecht vnd gůt,
In allem was er thůt,
Er lest sich gütig mercken,
In allen seinen wercken:
Ist nah bei jederman,
Der ihn in not vnd schmertzen
Aus seinem gantzen hertzen
In warheit růffet an.

12. Die ihn für augen han,
Vnd gehn auff rechter ban,
Den wirt geschehn vom Herren
Was sie mit fůg begeren,
Der lieber frommer Got
Wirt zwar mit seinen oren
Ihr schreien bald erhören,
Vnd helffen ihn aus not.

13. All die den Herren gůt
Lieb han mit trewem můt,
Die thůt er wol bewaren,
Nichts můß ihn widerfaren,
Doch der gotlosen schar
Wirt er verschuldter massen
In grund verderben lassen,
Vnd sie vertilgen gar.

14. Mein mund soll rechter weis
Dem Herren sagen preis,
Ich wil hochrümlich loben
Den lieben Got hieroben,
Auch in der welt fürwar,
Soll alles fleisch zůsammen
Des Herren heilgen namen
Hochpreisen immerdar.

271. Der CXLV Psalm.

Lauda anima mea Dominum. — Ulenberg 622.

1. Eja du liebe seele mein,
Solt willig vnuerdrossen sein,
Den lieben Got hieroben
Nach der gebür zůloben.

So lang in mir der odem iſt,
Vnd ich mag haben lebens friſt,
Wil ich dem Herren klingen,
Vnd meinen Got lobſingen.

2. Habt ewren troſt vnd zůuerſicht
Bei Fürſten gros auff erden nicht,
Auch nicht bei menſchen kinden,
Da kein heil iſt zůfinden.
Denn wenn des menſchen geiſt ausfert,
Daß er zůr erden widerkert,
So gehn mit ihm zůgrunde
Sein anſchleg, klůger funde.

3. O ſelig iſt, der frů vnd ſpat
Den Got Jacob zům helffer hat,
Der auff den Herren bawet,
Vnd ſeinem Got vertrawet;
Dem ſtarcken Got, durch den allein
Himel vnd erd erſchaffen ſein,
Das meer mit ſeinen gründen,
Vnd was drin wirt gefunden:

4. Der immer trewlich glauben helt,
Vnd ſchaffet recht, wenn ihm gefelt
Allen die hie auff erden
Vnrecht verdrucket werden:
Er gibt den armen ſpeis vnd brot,
Daß ſie nicht leiden hungers not,
Erlöſt nach ihrm verlangen,
Die ſchwerlich ſind gefangen.

5. Er gibt den blinden augen ſchein,
Vnd helfft den trewlich auff die bein
Die jemerlich mit zagen
Zůboden ſind geſchlagen,
Die heiligfrommen auserwelt,
Sind ihm gar lieb in dieſer welt,
Er ſchirmet aller maſſen
Die fremd ſind vnd verlaſſen.

6. Er richtet auff mit trewer hand
Witwen vnd waiſen in dem land,

Der sünder weg abschewlich,
Wirt er vmkeren grewlich,
Der Herr auff seinem heilgen thron
Hoch sitzen wirt ein König fron,
Wirt da das scepter füren,
Vnd ewiglich regieren.

7. Sion, dein lieber Got vnd Herr
Wirt herrschafft vben weit vnd ferr,
Vnd wirt sein reich mit ehren
Auff kindes kinder meren.

272. Der CXLVI Psalm.

Laudate Dominum. — Ulenberg 626.

1. NV preiset Got, thůt frölich klingen,
Denn vnserm Herrn Psalmen singen,
Ist zwar ein feine gůte weis,
Lieblich ist Gottes ehrenpreis.

2. Er schawet nu mit gnad hernider,
Vnd bawet endlich auff herwider
Jerusalem sein liebe stat,
Weil sie der feind zůstöret hat:

3. Er bringet widerum zůsammen,
Die vom Israelischen stammen
Zůstrewet sind mit schmach vnd hon
In weitgelegne nation.

4. Er heilet die zůschlagen hertzen,
Verbindet trewlich ihre schmertzen.
Er weiß der lieben sternen zal,
Vnd nennet sie mit namen all.

5. Got vnser Herr im himel oben,
Ist trefflich gros, gar hoch erhoben,
Hat grosse macht vnd stercke viel,
Vnd seiner weisheit ist kein ziel.

6. Er richtet auff mit seinen henden
Die hochbetrübten vnd ellenden,
Vnd stöst zůboden starcker hand
Gotlose büben in dem land.

7. Ir singet, lobt mit hohen ehrn
Dem gütigen und trewen Herren,
Vnd dancket ihm mit freiem mut,
Spielt vnserm Got auff harpffen gut.

8. Der seine wolcken weit außstrecket,
Den himel gar dunckel bedecket,
Vnd regen gibt gelegner zeit,
Damit das erdreich wirt bereit.

9. Der schaffen thůt durch seinen segen,
Durch taw vnd fruchtbarlichen regen,
Daß gras den menschen zu gůt
Auff hohen bergen wachsen thůt.

10. Der in der welt das vieh erneret,
Vnd ihm sein fůtter auch bescheret,
Gibt jungen raben ihre speis,
Die ihn anrüffen ihrer weis.

11. Der kein lust hat auff dieser erden
An reisigen vnd starcken pferden,
Dem eines manns gebeine gůt
In keinem weg gefallen thůt.

12. Der Herr hat aber wolgefallen
An den auffrichtigfrommen allen,
Die ihm mit furcht gehorsam sein,
Vnd hoffen auff die güte sein.

273. Der CXLVII. Psalm.

Lauda Jerusalem Dominum. Ulenberg 629.

1. JErusalem du liebe stat,
Sag hohen preis dem Herren,
Du Sion lobe deinen Got,
Mit allen ehren.
Der deine thor verwaren thůt,
Macht ihre riegel feste
Auffs allerbeste.
Der drinnen deinen kindern gůt
Gibt seinen milden segen
Auff allen wegen.

2. Der deinen grentzen nah vnd fern
Friedlichen stand bescheret,
Vnd dich mit weitzen reiner kern
Reichlich erneret.
Der sein wort sendet in die welt,
Das leufft in aller eile,
On lange weile.
Von dem der schnee herunder felt,
Wirfft sich in grosser völle
Wie reine wolle.

3. Er lesset reiffen strewensweis
Wie aschen abher fallen.
Er wirfft wie bissen stücklein eis,
Wie stuck crystallen:
Wer mag auff erd durch alle land
In winterkalten tagen,
Sein frost ertragen?
Er spricht, so schmeltzet es zuhand,
Es tawet auff geschwinde
Von seinem winde.

4. Er machet sein wort offenbar
Israel seinem knechte,
Thůt sein gsetz Jacob kund fürwar,
Vnd seine rechte.
Das hat er keinen heiden thon,
Durchaus von allen völcken
Vnter den wolcken,
Hat sunsten keiner nation
Sein recht auff dieser erden
Kund lassen werden.

274. Der CXLVIII Psalm.

Laudate Dominum de coelis. — Ulenberg 631.

1. Ihr creatur im himel oben,
Thůt ewren Got vnd Herren loben,
Vnd preiset ihn mit süssem ton
In seinem hohen heilgen thron.
Preiset ihn hoch mit frewdenschalle,
Ihr seine lieben engel alle,

Auch all sein heeren grosser schar,
Sonn, mond, vnd alle sternen klar.

2. Preiset ihn auch, wie sich gebüret,
Ihr hohen himel wolgezieret,
Vnd alle wasser lauter rein,
Die droben hoch im himel sein,
Preiset mit frewden alzusamen
Des lieben Gottes tewren namen,
Der alle ding aus klugem rat
Durch sein befehl erschaffen hat.

3. Sie sind gar fest gemacht vom Herren,
Vnd werden ewig immer weren,
Er hat ein ordnung auffgericht,
Darüber wirt getretten nicht.
Preiset den Herrn in gleichem falle,
Ihr creatur auff erden alle,
Ihr grossen drachen hin vnd her,
Ihr abgründ all im wilden meer.

4. Fewr, hagel, schnee, dampff, sturm vnd winde,
Die seinem wort nachthun geschwinde,
Auch alle berge gros vnd klein
Cedern, vnd beum die fruchtbar sein;
Ihr thier, vnd alles vieh im lande,
Gewürm vnd vögel allerhande,
König der erden auserwelt,
Vnd alle völcker in der welt;

5. Ihr edlen Fürsten hochgeboren,
Ihr Richter aller welt erkoren,
Auch knaben vnd jungfrawen rein,
Alten vnd jungen ins gemein,
Preiset einhellig alzusamen
Des lieben Gottes heilgen namen,
Der denn alleine jeder frist
Hoch vberaus erhoben ist.

6. Sein ehrenpreis thut weiter recken,
Denn sich himel vnd erd erstrecken.
Er wirt einmal erhöhen sein
Das heyl der auserwelten sein.

Man soll sein lob herrlich füren,
Das wil sein heiligen all gebüren,
Dem volck Israel auserwelt,
Das bei ihm nah sich immer helt.

275. Der CXLIX Psalm.

Cantate Domino canticum. — Ulenberg 635.

1. LAsst ewer stimm mit frewden klingen,
Dem Herrn ein newes lied züsingen,
Man sag ihm lob aus hertzen rein,
Da fromme leut beinander sein.
Gantz Israel sei fro mit ehren,
Vnd frewe sich in seinem Herren,
In seinem lieben trewen Got,
Dem Got der ihn erschaffen hat.

2. Die kinder Sion auserkoren,
Vom stammen Jacob hergeboren
Hochjauchtzen all mit gantzer gir
In ihrem König voller zier.
Sie preisen herrlich alzüsamen
Am reien seinen werden namen,
Vnd spielen ihm mit trummen viel,
Mit Cythern vnd mit Psalterspiel.

3. Denn er an seinem volck für allen
Hat ein besunder wolgefallen,
Er wirt den helffen auff die bein,
Die mit ellend verdrucket sein.
Die heiligfrommen hie auff erden
In ehren hoch frolocken werden,
Vnd auch bei nacht auff ihrem beth
Lobsingen seiner majestet.

4. Ihr mund wirt Got mit frewden preisen,
Vnd ihm gebürend ehr beweisen,
Zweischneidig scharffe schwerter fein
In ihren henden werden sein.
Daß sie der heiden hochmut brechen,
Vnd sich an ihn gewaltig rechen,

Auch [illegible]
Zu waffen hefftig greiffen an,
Daß sie jre König mit verdriessen
Jr stercke [illegible] schmehlich schliessen,
Vnd ihre Fürsten edler art
Mit eisnen ketten binden hart.
Damit sie rach an ihnen vben,
Wie davon kerlich steht geschrieben:
Diß ist der menschen ehr allein,
Die heiligfrommes hertzen sein.

276. Der CL Psalm.

Laudate Dominum in sanctis. — Ulenberg 638. Corner 638.

1. WOlauff thût Got hochrümlich loben,
In seinem heiligthûm hieroben,
Preiset den Herren hochgeacht,
Im festen wesen seiner macht.
Lobsinget ihm in seiner stercke,
In seinen thaten heilger wercke,
Die er zû seinem ehrenpreis,
Gethan hat vnerhörter weis.

2. Lobsinget ihm mit hohen ehren,
Dem mechtigen vnd starcken Herren,
Saget ihm ehr zu gelegner zeit,
Nach seiner grossen herrligkeit.
Preiset ihn höchlich vberalle,
Mit Zincken vnd Posaunen schalle,
Vnd spielet ihm mit freiem mût,
Auff Cythern vnd auff harffen gût.

3. Lobpreiset ihn an frewdentagen
Mit reien vnd mit trummenschlagen,
Mit seitenspiel vnd gûtem klang,
Mit pfeiffen vnd mit orgelsang.
Thût ihm mit Cymblen ehre singen,
Die helle sein vnd lieblich klingen.
All was des lebens odem hat,
Sag ehr vnd preis dem lieben Got.

Lesarten aus Corner. 1, 1. thut. hochrühml. — 2. Heiligthum. — [illegible] sten. Macht. — 5. ihm. Stärcke. — [illegible] — 7. Er

zu. Ehrenpreiß. — 8. weiß. — 2, 1. jhm. Ehren. — 2. mä. — 3. jhm Ehr. — 4. Herr. — 5. jhn. — 7. jhm. frewem Musik. — 8. Harpffen gut. — 3, 1. jhn. Frew. — 2. Reyen. Trum. — 3. Seyt. gutem Klang. — 4. Pf. Orgelgs. — 5. Thut jhm. Ehre. — 6. seyn. — 7. deß L. Athem. — 8. Ehr. Preiß. GOTT.

277. Des heiligen Aureli Augustini Pselterlein, welchs er aus den Psalmen Dauids gezogen, vnd der Monica seiner mütter zugerichtet hat.

Ulenberg 641. Corner 860.

1. GOt vatter, Herr allmechtig, gros hieroben,
Ein König aller ehren hoch erhoben,
Weil dir gefelt,
Vnd selig ist der mann,
Der sich enthelt,
Von der gotlosen ban:

2. Der auch mit vleis auff dein gebot thut achten,
Hat lust beid tag vnd nacht das zubetrachten:
So lere mich
Mit trewen dienen dir,
Vnd fürchten dich
Von hertzen gantzer gir.

3. Ich wil mein stimm demütiglich erheben,
Ach wollest auff mein flehen achtung geben:
Mein zuuersicht,
Viel sünd mich drucken sehr,
Verlaß mich nicht
In deinem grimmen schwer.

4. Daß mich der alte feind nicht vberrasche,
Vnd meine seel gleich wie ein lew erhasche,
Wenn keiner wer,
Der mich erretten thet,
Vnd ich O Herr
Von dir kein beistand het.

5. Doch treibe du den feind mit macht zurücke,
Daß ihm sein böser anschlag nicht gelücke,
Er werde schwach,
Der hellisch böswicht

Kom nur mit schmach
Für deinem angesicht.

6. Laß ihn ja meine seele nicht bestricken,
Durch seine list mit fewrig bösen stricken,
Bewar mich Herr
Fürm sturmen grosser wind,
Daß wetter schwer
Mich nicht auffreiß geschwind.

7. Ich bin gar arm, ellend, in grossen schmertzen,
Vnd seufftze fast aus hochbetrübtem hertzen,
Darum O Got,
Mach dich nun auff die bein,
Sih an mein not,
Vnd hör die klage mein.

8. Denn du bist rat vnd hoffnung der ellenden,
Die armen trawen dir an allen enden.
Mein einig zier,
Gib durch die güte dein,
Daß ich für dir
On wandel geh herein:

9. Laß mich der frömkeit mit der that nachstreben,
Daß deine gnad mein erbteil sei im leben,
Herr mich behüt,
Gleich eim augapffel klein,
Dein flügel güt
Laß mir zum schirme sein.

10. Du bist mein krafft, mein fels vnd mein vertrawen,
Mein auffenthalt, dahin ich flih vn grawen,
Mach mich gar rein,
Den trewen diener dein,
Von sünden mein
Die mir verborgen sein.

11. Send mir dein heil, thü mein gebet erhören,
Gib mir, was meine seele thüt begeren,
Hilff mir, bit ich,
Aus wilder lewen schlund,
Geleite mich
Auff rechten, han mitstund.

12. Daß ich mag in vnschuld nach allen pflichten
Mit reinem hertzen meinen wandel richten,
Vnd gehen fort
Zům heilgen berge dein,
Bis ich steh dort
Auff deiner stete fein.

13. Gedencke nicht der vbelthat vergangen,
Die ich in meiner jugend hab begangen,
Vergiß O Herr,
Was ich vnwissenlich,
Vnd on gefehr
Gethan hab wider dich.

14. Verderb nicht meine seel mit den gotlosen,
Gib mich nicht hin nach ihrer lust den bösen,
Die wider recht
Mich hassen ihrer art,
Vnd deinen knecht
On fůg angreiffen hart.

15. Erhör mein stim in meinem schweren zagen,
Vernim einmal mein sehnlichs jamerklagen,
Zů dir růff ich,
Zům heilgen namen dein,
Begnade mich,
Merck auff die klage mein.

16. Du bist mein trost, mein zůuersicht auff erden,
Laß nimmermer mich gar zůschanden werden,
Du trewer Got,
Verzeie dieser frist,
Was vbelthat
In meinem hertzen ist.

17. Laß deine gnad mir reichlich widerfaren,
Wie ich auff dich vertraw von jungen jaren,
Reiß mich in eil
Aus allen engsten mein,
Sag meiner seel:
Dein hilffe wil ich sein.

18. Herr Got meins heils hilff mir auff mein begeren,
Thů meines hertzen wündsche mir geweren,

Denn zwar auff dich
Traw ich mit festem mût,
Hoff stetiglich
Auff deine flügel gût.

19. Laß mir einmal mein ende kündig werden,
Wie viel noch meiner tage sein auff erden,
Daß ich durch dich,
Vnd deiner lehr bericht,
Wiss eigentlich,
Was mir noch hie gebricht.

20. Erhör mein stimm, vernim mein trawrigs flehen,
Laß meine klag zû dir mit gnad eingehen,
Zeuch mich mein Got,
Aus dieser grûben weit,
Aus tieffem kot,
Drin ich lig dieser zeit.

21. Thû meine fûs auff hohen felsen stellen,
Auff daß mich ja kein vnfal möge fellen,
Ach richte fein
Die trit vnd genge mein,
Zûgehn herein
Auff gûten wegen dein.

22. Beut mir dein hand, thû hilff in bösen tagen,
Erlöse mich aus angst vnd schwerem zagen,
Daß ich zû dir,
Zûm haus vnd tempel dein,
In heilger zier
Mag einmal tretten ein.

23. Du bist mein Got, gibst mir krafft reicher massen
Laß mein trit irren nicht von deinen strassen,
Laß mich lieb han
Das recht vnd billigkeit,
Vnd hassen dann
All vngerechtigkeit.

24. Sei mein zûflucht vnd krafft heiliger werden,
Du Herr vnd König gros auff allen erden,
Der ewiglich
All ding regieren thût,

Errette mich,
Von tieffer hellen glůt.

25. Wenn du dich nu wirst herrlich offenbaren,
Vnd zům gericht herab iñ wolcken faren,
So wollest Herr
Nach grosser gůte dein,
Ist mein beger,
Mir sůnder gnedig sein.

26. Deiñ heilgen geist nim nicht von mir ellenden,
Thů dein antlitz von meiner sůnd abwenden,
Tilg aus in mir
All vbelthat vnrein,
Laß sie bei dir
Ewig vergessen sein.

27. Thů Herr in mir ein reines hertz erschaffen,
Den rechten geist ernew in mir rechtschaffen,
Daß ich sei dort,
In deinem hause raum,
Wie schöner art
Ein fruchtbar ölebaum.

28. Damit ich deines Reiches mitgenossen,
Mit deiner gnaden frewdenöl begossen,
Im Paradeis
Mit Isrel frewe mich,
Vnd sag dir preis
Mit Jacob ewiglich.

29. Hilff mir durch deinen namen ehrenprechtig,
Erlöse mich in deiner krafft allmechtig,
Mein zůuersicht,
Zeig mir die gnade dein,
Verachte nicht
Mein flehen schwerer pein.

30. Send her dein hand, thů mich aus not erretten,
Gib schmach vnd schand den die mich vntertretten,
Zůschmeiß die zeen
In ihrem munde bös,
Die backen zeen
Den Lewen gar zůstoß.

31. Du bist mein Got, mein gůt in diesem leben,
Dein hand helff mir, thů mich beschirmen eben,
Wenn du nu schir
Wirst geben rechten lon,
Nachdem alhier
Ein jeder hat gethon.

32. Nach dir O Herr hat meine seel verlangen,
Sie dürstet sehr mit gantzer gir umfangen:
Mein schirmer sei
Für der gotlosen rott,
Und steh mir bei,
Mein lieber trewer Got.

33. Laß deine gnad nicht sein von mir genommen,
Wenn alles fleisch nu wirt zů dir einkommen,
Leucht uber mich
Dein liebes angesicht,
Das bit ich dich,
Mein höchste zůuersicht.

34. Got meines heils, gib dz mein thůn gelinge,
Daß mich ja nicht die grůben gar verschlinge,
Daß uber mich,
Der tieffer abegrund
Nicht grawsamlich
Auffsperre seinen mund.

35. Sei du mein hilff, kom an in aller eile,
Errette mich, mach nicht zůlange weile,
Denn ich O Herr
Vertrawe fest auff dich,
Laß nimmermer
Zůschanden werden mich.

36. Laß mich ja nicht honschmehlich mit unehren
Von dir on trost im ellend widerkeren,
Wenn böse leut
Durch dich umkommen schir,
Die ihrer zeit
Gewichen sind von dir.

37. Denn du fürwar thůst recht auff erden richten,
Kanst niderschlahn und widerumb auffrichten,

Ein jederman
Für dir sich schrecket sehr,
Wer kan bestahn
Für deinem grimmen schwer?

38. Du Got allein thůst wunder vielerhande,
Hast jener zeit dein volck in wůstem lande
Mit speis vnd brot
Erneret viele jar
Vnd in der not
Ihr lust gebůsset zwar.

39. Also mein Got thů meinen hunger stillen,
Erquicke mich vm deiner gnade willen,
Dein gůte mild
Mich speise hie vnd für;
Laß mich dein hůld
Frůzeitlich kommen für.

40. Ich můß in diesem jamerthal auff erden
Mit angst vnd leiden viel geplaget werden,
Du speisest mich
In zeiten meiner not
Gar bitterlich
Mit sawrem threnenbrot.

41. Laß mich ja deiner süssigkeit geniessen,
Vnd honig mir aus deinem fels herfliessen,
Damit Herr ich
Die milden gůte dein
Mag innerlich
Im hertzen schmecken fein.

42. Got der du wilt all ding auff erden richten,
Der frommen sach vnd auch der bösen schlichten,
Dein majestat
Im allerhöchsten thron,
Die herrschafft hat
Durch alle nation.

43. Herr wollest mein aus gnaden dich erbarmen,
Sih an aus allerhöchstem thron mich armen,
Gib mir zů teil
Dein segen trewer Got,

Der [illegible] heil
Hast geben, [illegible]

44. Thů meines hertzen bosheit gar vergessen,
Verzeie mir durch dein gnad vnermessen
All vbelthat,
Hilff deinem diener gůt,
Der in den not
Auff dich vertrawen thůt.

45. Got der du hast dein Kirchen wol fundieret,
Vnd auff heiligen bergen ausgefůret,
Ach neige mir
Die lieben oren dein,
Vnd laß zů dir
Mein flehen kommen ein.

46. Beut mir dein hand, laß mich nicht vnterdrůcken,
Reiß mich im land aus bösen fegerstricken,
Bewar mich Herr
Fůr vnfall grosser plag,
Fůr seuchen schwer,
Die wůten im mittag.

47. Daß ich gepflantzt im lieben haus des Herren
Fein grůnen mag, vnd stehen hoch in ehren,
Von frůchten reich,
Gleich wie ein palmebaum,
Den Cedern gleich,
Dort an dem Libau raum.

48. Du wollest meine tag vnd zeit verlengen,
Vnd mir zůleben viele jar verhengen,
Sei mir mein Got
Ein zůflucht immerdar,
Dhin ich in not
Mag flihen one fahr.

49. Auch wollest hilff mir widerfaren lassen,
Denn Herr auff dich wil ich mich gar verlassen,
Du bist ein Got,
Vnd König auserwelt,
Der herrschafft hat
Vber die gantzen welt.

50. Wenn du einmal in warheit trewer pflichten
Durch billigkeit wirst alle völker richten,
Werd ich bei dir,
Mit den die fürchten dich,
In heilger zier
Das liecht sehn ewiglich.

51. Die rechte dein thů mich O Got bewaren,
Laß hilffe mir durch dein hand widerfaren,
Mach mich Herr frei
Vom leiden schwerer pein,
Vnd steh mir bei
Mit heilgem arme dein.

52. Der du sitzest auff Cherubim hieroben,
Bist hoch in deiner majestat erhoben,
Verleie mir,
Daß ich fürn augen dein
In frewdenzier
Im wandel geh herein:

53. Daß ich in meinem haus nach der gebüre,
Von hertzen from eiñ gůten wandel füre:
Ein bös gemůt,
Gotloser böswicht,
Der vbels thůt,
Soll bei mir hefften nicht.

54. Mein aug soll auff dein heiligfrommen sehen,
Mit den wil ich auff reinen wegen gehen,
Wenn dein gericht
Hinnimt aus deiner stat,
Was wider pflicht
Lust hat zůr vbelthat.

55. Vernim mein bit, erhöre mich ellenden,
Thů nicht aus zorn dein antlitz von mir wenden,
Wenn ich zů dir
Fest růff in nöten mein,
So neige mir
Die lieben oren dein.

56. Ach wollest mir all meine sünd vergeben,
Hülff Got, reiß aus dem tod mein leib vnd leben,

Erfüll O Herr
Mein seel aus trewem mût,
Auff mein beger
Mit deinem reichen gût.

57. Für deim ansehn die gantze welt sich schüttert,
Du machst daß sie auff ihrem grund erzittert,
Durch deine hand
Die auserwelten dein,
Aus frembdem land
Mit freüd gefüret sein.

58. Sei du bei mir mein Got zu allen zeiten,
Dein hand thû mich auff rechter ban geleiten,
Verleie mir
Dein gnade jeder frist,
Zûthûn für dir
Was recht vnd billich ist.

59. Für mich her aus der finsternis zum leben,
Wenn ich mit todes schatten bin vmgeben,
Dafür wil ich,
Mit dankbarlichem mût
Hochpreisen dich,
Vnd singen Psalmen gût.

60. Dein gnad in heilger ziere mir beweise,
Zû deines namens lob vnd ehrenpreise,
Im hause dein,
Im rat der heilgen gût,
Da die gemein
Sich fein zûsammen thût.

61. Laß mein gerechtigkeit vnendlich weren,
Mein horn thû sich herfür in hohen ehren,
Hilff mir O Got,
Dem armen diener dein,
Wol aus dem kot,
Vnd richt mich auff die bein.

62. So wil ich dich nach der gebüre preisen,
Vnd von nun an dir immer ehr beweisen,
Damit ich dir
Gefalle jeder frist,

Mein höchste zier
Im land da leben ist.

63. Reiß meine band, dein gnade mir verleie,
Wenn ich zů dir in meinen nöten schreie,
So hör mich Got,
Vnd mach es nicht zůlang
Hilff aus der not,
Für mich aus allem zwang.

64. Ler mich mein wandel Herr nach allen pflichten,
In deim gebot gebürlich anzůrichten,
Laß dein gesetz
Mir angelegen sein,
Zůfragen stets
Nach rechten wegen dein.

65. Gib mir verstand, daß ich in meinem leben
Auff dein gebot thů vleissig achtung geben,
Vnd forsch ihm nach,
Thůs überlegen fein,
Ja halt es auch
Von gantzem hertzen mein.

66. Ich bin gleich einem scheflein gar verirret,
Bin aus der ban, die sünd hat mich verwirret,
Sůch deinen knecht,
Dů lieber frommer Got,
Der deine recht
Niemal vergessen hat.

67. Thů mein ausgang vnd eingang wol bewaren,
Laß mir kein leid noch vnfal widerfaren,
Die füsse mein
Stehn fest auff heilger stat,
Im hause dein
Mitten in deiner Stat.

68. Zů dir hab ich mein augen auffgehoben,
Der du dein haus im himel hast daroben,
Herr mich erlös,
Vnd hilff der seele mein,
Von fallen bös,
Die mir gestellet sein.

69. Laß sich mein hend zů sünden nicht ausstrecken,
Gib frewde mir, behůt für allem schrecken,
Laß meinen mund
Vol wonne sein für dir,
Mein zung zůr stund
Hochjauchtz in frewdenzier.

70. Herr wollest mich mit reichem gůt erfüllen,
Thů wol bei mir nach meines hertzen willen,
Gib mildiglich
Den segen aus Sion,
Das bit ich dich
Mein Got im höchsten thron.

71. Auff daß ich mag getrost on einig grawen
Das glück der stat Jerusalem anschawen,
Mag auch in ihr,
Von allen sünden rein
In heilger zier
Dein hausgenossen sein.

72. Ach neige deinem diener Herr dein oren,
Merck auff mein bit, thů meine klag erhören:
Mein hertz vnd můt,
Soll nicht hoffertig sein,
Mein augen gůt
Nicht sehen hoch herein.

73. Ich wil demůtig sein in allen dingen,
Bis du mich wirst zům heilgen ort hinbringen,
Daß ich einmal
Mag eingehn wolgemůt,
Mit frewdenschall
Zů deiner hütten gůt.

74. Da wiltu reichlich deinen segen geben,
Da ist genad in ewigkeit zůleben,
Alda wil ich
Zům heiligthům behend
Hertzwilliglich
Auffheben meine hend.

75. Ich wil dich Herr im hohen himel loben,
Der alle welt ein richter ist dort oben,

Vnd schaffest recht
Dem lieben volcke dein,
Deß deine knecht
Von dir getrostet sein.

76. Du Got der götter all gar hoch in ehren,
Du grosser Herr vnd König aller herren,
Ich rüff zu dir,
Vnd thu die klage mein
Mit gantzer gir,
Im heilgen tempel dein:

77. Erkenn mein hertz, erforsche meine nieren,
Spür mich gar aus, thu mein thün al probieren,
Geleite mich
Auff ewiglicher ban,
Darauff Herr ich
Züm leben gehen kan.

78. Behüte mich fürn henden der gotlosen,
Thu mich von büben all mit gnad erlösen,
Laß mein gebet
Für deinen augen sein,
Als wenn ich het
Gethan reuchopffer fein.

79. Herr meine seel aus diesem kercker füre,
Auff daß ich dich hochlobe nach gebüre,
Vnd rechter weis
Von gantzem hertzen mein,
Sag ehr vnd preis
Dem werden namen dein.

80. Got neige mir genediglich dein oren,
Thu mich durch dein gerechtigkeit erhören,
Halt nicht gericht,
Mit deim sündhafften knecht,
Denn keiner nicht
Mag sein für dir gerecht.

81. Laß bald zu dir einkommen meine klage,
Daß nicht in mir mein geist von angst verzage,
Denn du bist zwar
Mein gnad vnd hoffnung güt,

Der immerdar
Mich wol bewaren thůt.

82. Du bist ja gros vnd freilich hoch zůloben,
Kein mas ist deiner herrligkeit hieroben,
Darum ich bit,
Hilff mir doch auff die bein,
Weil meine trit
Zům fal verglitten sein.

83. Lôs auff mein band, wie ich dir thů vertrawen,
Erleuchte mich die warheit anzůschawen,
Der du zům haus,
Zůr wonung angenem
Jtzt fürest aus
Die stat Jerusalem.

84. Wenn du nun hast verriegelt ihre thoren,
Vnd starck gemacht ihr festung auserkoren,
Laß mich in ihr
Mit allen heilgen dein,
O Herr bei dir
Ein mitgenossen sein:

85. Da dir dein engel immer ehr beweisen,
Vnd vnauffhôrlich deinen namen preisen,
Da dich zůgleich
Dein heer vnd scharen all,
Jm himelreich
Loben mit hohem schall.

86. Da laß mich mit deiñ heilgen alzůsamen,
Hochjauchtzend preisen deinen tewren namen,
Der ehrenhafft
Vnd heilig allezeit
Hat die herrschafft
On end in ewigkeit.

garten aus Corner, der immer Gott, aber kein ů hat, was ich
Varianten nicht weiter anführe. — 1, 1. Vatter. Allmâ. groß dort
2. Ehren. — 3. gefällt. — 4. Mann. — 5. enthält. — 6. Bahn.
1. fleiß. Gebot. — 2. bey Tag v. N. — 3. lehre. — 4. trewem.
dr. — 6. v. gantzes Hertzn Begier. — 8, 1. wil. St. — 3. Zun.

— 4. Sü. — 6. Gr. — 4, 2. Seel. Löw. — 6. dein Verpfl. hett. — 5,
1. Ma. — 2. jhm. An. — 4. Höll. Böß. — 5. Komm wild. — 6. An.
— 6, 1. jhn. Seele. — 2. List. Str. — 3. Bewahr. — 4. Stür. W. —
5. Das W. — 7, 1. elend. — 2. aus. Her. — 3. Darumb. — 4. Bein.
— 5. Noht. — 6. Klag. — 8, 1. Raht. Hof. Elend. — 4. Güte. —
6. Ohn tadel. — 9, 1. Frömbk. That. — 2. Gnad. Erbth. sey. Leb. —
4. ein Aug. — 5. Flü. — 6. Sch. seyn. — 10, 1. Kr. Felß. Ver. —
2. Auf. flich ohn. — 4. Die. — 5. Sü. — 6. seyn. — 11, 1. Heyl.
Geb. — 2. Seele. begeh. — 3. bitt. — 4. Auß. Löw. Schl. — 5. Ge-
ley. — 6. Bahn allst. — 12, 1. Pfl. — 2. Her. — 3. gehe. — 4. Be.
— 5. Biß. — 6. ståte. — 13, 1. Vb. — 2. Jug. — 4. vnwissentl. —
5. ohn Gef. — 14, 1. Seel. Gottl. — 2. jrer L. Bö. — 4. jrer. — 5.
Kn. — 6. Ohn Fug. — 15, 1. stimm. — 2. Vernimm. Jammerl. —
4. Na. — 6. Kla. — 16, 1. Trost. Zuv. Erd. — 2. nimmermehr. —
4. Verzeyhe. — 5. Vb. — 6. Her. — 17, 1. Gu. widerfah. — 2. von
all mein Jahren. — 3. eyl. — 4. Von allē ång. — 5. Seel. — 6. hül
will. seyn. — 18, 1. mein Heyl. — 2. Thu mich nach meines Hertzen
Wundsch gewäh. — 4. vestem muht. — 5. ståt. — 6. Flü. — 19, 1.
Ende ku. — 2. Ta. seyn. Er. — 5. Wiß eyg. — 20, 1. Stimm, ver-
nimb. — 2. Klag. Gnad. — 4. Auß. Gr. — 5. Auß. Koht. — 6.
Drinn. Zeit. — 21, 1. Füß. Fel. — 2. Vns. — 4. Tritt. Gå. — 6.
We. — 22, 1. Hand. Hü. im. Ta. — 2. auß. — 4. Ins Hauß. Tem.
— 5. Zier. — 6. Mög. — 23, 1. Kr. — 2. Tritt jrren. deiner Str.
— 4. Re. Bil. — 6. Vng. — 24, 1. Sey Zuf. Krafft in mein Gefähr-
den. — 2. groß a. gantzer Er. — 4. Ol. — 6. Hö. — 25, 1. Wann
nun. offenbahr. — 2. Ger. in W. fahr. — 4. Gü. — 5. begehr. — 6.
gnå. seyn. — 26, 1. Dein. Ge. nimm. ele. — 2. An. Sü. — 3. auß.
— 4. Vb. — 5. bey. — 6. seyn. — 27, 1. He. — 2. Ge. ernewr. —
3. sey. — 4. Ha. — 6. Oel. — 28, 1. Mit. — 2. Gnadenfrewden Oel.
— 3. Paradeyß. — 4. Israel. — 5. Preyß. — 29, 1. Ra. ehrenprä.
— 2. Kr. Allmå. — 3. Zuv. — 4. zeyg. Gna. — 6. Peyn. — 30, 1.
Ha. auß Noht. — 2. Schm. Scha. — 3. Zån. — 4. jhr. M. böß. —
5. Backenzån. — 6. Löw. zerst. — 31, 1. Gut. Le. — 2. Ha. — 3.
Wann. nun schier. — 4. Lohn. — 5. allh. — 6. gethan. — 32, 1. Seel.
— 2. gier vmbf. — 3. Schi. sey. — 4. Gottl. Raht. — 5. bey. — 33,
1. Gn. seyn. — 2. Fle. nun wird. — 4. An. — 5. bitt. — 6. Zuv. —
34, 1. Heyls. daß. — 2. Gr. — 4. T. grewl. Abgr. — 5. Mit. — 6.
Mu. — 35, 1. Sey. hü. an in a. eyle. — 4. vest. — 5. nimmermehr.
— 36, 1. nit hänschmeichlich. — 2. ohn. elend widerkeh. — 3. Leut. —
4. vmbk. — 5. Die in der z — 6. seynd. — 37, 1. Gr. — 2. über-
schütten. widerumb. — 4. das erschricket s. — 5. bestehn. — 6. Gn. — 38,

1. Wu. durch deine Hände. — 2. Vo. im wüsten L. — 3. Spey. Brodt. — 4. Ernehret lange Jahr. — 5. Noht. — 6. gut. — 39, 1. Ha. — 2. mit. Gn. — 3. Gu. — 5. Hirb. — 40, 1. Jamm. Er. — 2. An. Lag. — 4. Jutt. noht. — 6. M. meiner zähren Brodt. — 41, 1. Gu. 2. Ge. auß. Felß. — 4. milde Gu. — 5. innerl. — 6. He. — 42, 1. mit 4. Er. — 3. Majestät. — 4. Thron. — 5. Her. — 6. Re. — 43, 1. auß. — 2. auß. Thr. Ar. — 3. zu Heyl. — 4. Dein G. — 5. D. b. uns z. Heyl. — 6. gebn. Geb. — 44, 1. Hertzens Bußh. — 2. Verschö. Gn. unverm. — 4. Die. — 5. noht. — 45, 2. Ber. auffgeführ. — 3. ney. — 4. Ohr. — 46, 1. Ha. — 2. La. auß. Jag. — 3. Bewähr. — 4. vollen. Pf. — 5. Seu. — 6. Mit. — 47, 1. Hauß deß. — 2. Ehr. — 4. Palmenb. — 48, 1. Tag. Zeit verla. — 2. noch mehr Jahr. — 3. Sey. — 4. Zu. im. — 5. Dahin. noht. — 6. flehn ohn gef. — 49, 1. hat. widerfah. — 2. will. — 4. außerwehlt. — 5. Her. — 6. hertze Br. — 50, 1. inn W. Pf. — 2. Wil. Wo. — 3. bey. — 5. Heil. — 6. Antlitz sehen. — 51, 1. bewah. — 2. Hül. deine Ha. widerfah. — 3. frey. — 4. Leib Pein. — 5. bey. — 6. Ar. — 52, 2. inn. Majestät. — 3. Verleyhe. — 4. Au. — 5. Frewden, Zier. — 6. Ohn Mackel g. — 53, 1. Hauß gebüh. — 2. He. fromm ein. Wa. fuh. — 3. böß G. — 4. Pfl. — 6. bei mir bleiben nit. — 54, 1. Aug. heiligen Willen s. — 2. Mein Füß die Fallen a. r. Weegen. — 3. Ge. — 4. Himmelbt auß b. statt. — 5. Pfl. — 6. Wo. — 55, 1. Vernimm. bitt. el. — 2. auß Z. Ar. — 4. Nöhten. — 5. ney. — 6. Ohr. — 56, 1. Gu. — 2. auß. Todt. Leib. Leb. — 4. Seel auß. muht. — 5. begehr. — 6. Gut. — 57, 1. b. Gesicht. We. — 2. ihr. Gr. — 3. Ha. — 4. Außerwehl. — 5. Auß frembdem L. — 6. Fr. gefüh. seyn. — 58, 1. Sey. bey. — 2. Ha. Bahn geley. — 3. Verleyhe. — 4. Gna. — 59, 1. Führ. auß. Finsternuß. Le. — 2. Todesfch. umbg. — 3. Darfür will. — 4. danckbarem Gemüht. — 5. prey. — 6. V. loben deine Gut. — 60, 1. Gna. Zie. — 2. Ra. Lob. Ehrenprey. — 3. Hau. — 4. Naht. — 5. Gem. — 6. Zusammen kommen th. — 61, 1. Ger. ohn auffhörn w. — 2. M. Stärck. Eh. — 4. Die. — 5. auß. Noht. — 6. Bein. — 62, 1. will geben prey. — 2. allzeit Ehr. — 5. Zier. — 6. La. Le. — 63, 1. Ba. Gna. verleyhe. — 2. Nöhten schreye. — 5. auß. Noht. — 6. Führ. auß. Zw. — 64, 1. Ehr. mein. Pfl. — 3. Gesatz. — 4. seyn. — 5. stäts. — 6. Weeg. — 65, 1. Ver. Le. — 2. Gebot fleissig thu. — 3. ihm. — 6. Her. — 66, 1. Schäf. verir. — 2. auß. Bahn. Gu. — 3. Knecht. — 5. Recht. — 6. Niemals. — 67, 1. mein Auß. Gm. bewah. — 2. Feynd. Vnfall widerfah. — 4. vest. heilgem Pfad. — 5. Hau. — 6. Stadt. — 68, 1. Au. — 2. Hauß. Himmel. dort oben. — 3. erlöß. — 4. Seele. — 5. Fallen loß. — 6. seyn. — 69, 1. Hand. Gu. auß. — 2. Frewd. — 3. Mu. —

4. Voll W. seyn. — 5. Zu. Stu. — 6. Frew. — **70**, 1. Gut. — 2. bey. Her. — 4. Se. auß. — 5. bitt. — 6. Thron. — **71**, 2. Dz. Gl. Stadt. — 3. ihr. — 4. Sü. — 5. Zier. — 6. Hauß. seyn. — **72**, 1. ney. Die. Ohr. — 2. Bitt. Klag erhoren. — 3. Her. Muht. — 4. seyn. — 5. Au. — **73**, 1. will. seyn. Din. — 2. Biß. Orth. — 4. wolgemuht. — 5. Frew.— 6. Hü. — **74**, Strophe fehlt. — **75**, 1. will. Himmel. — 2. Der b. aller W. R. dort ob. — 4. Vol. — 5. Deß. Kne. — 6. getrö. seyn. — **76**, 1. Göt. Ehr. — 2. Her. — 4. Kla. — 5. gier. — 6. Tem. — **77**, 1. Her. Nie. — 2. auß. Thun all probir. — 3. Geley. — 4. Bahn. — 6. Le. — **78**, 1, Hä. Gottl. — 2. vom bösen a. — 3. Geb. — 4. Au. seyn. — 5. hett. — 6. Rau. — **79**, 1. Seel auß. Ker. füh. — 2. gebüh. — 3. Weiß. — 4. Her. — 5. Ehr. Preyß. — 6. werthen R. — **80**, 1. ney. genä. deine Ohren. — 2. Ger. — 3. Ger. — 4. Kne. — 6. seyn. Ger. — **81**, 1. Kla. — 2. Geist in — 4. Gnad. Hof. — 5. im. — 6. bewah. — **82**, 1. groß. frey. hoch erhoben. — 2. maß. Herrlichk. dort ob. — 3. Darumb. bitt. — 4. Bein. — 5. Tritt. — 6. falln. seyn. — **83**, 1. Löß. Ba. — 2. War. — 3. Hauß. — 4. Wohn. angenehm. — 5. Jetzt füh. auß. — 6. Stadt. — **84**, 1. verrig. Tho. — 2. ihr Vest. außerkoh. — 3. ihr. — 4. Heil. — 5. bey. — 6. Mit seyn. — **85**, 1. Eng. immermehr. — 2. Ra. — 4. Heer. Scha. — 5. Himmelr. — **86**, 1. dein Heil. all zusammen. — 2. trewen Ra. — 3. Ehr. — 4. Heilig allzeit. — 5. Hatt. Her. — 6. Ohn. Ew.

Nachträge.

a, Zu Nr. 205. Bd. I. S. 23. 460.

Die erste Strophe dieses Osterliedes steht im St. Gallener Cod. Nr. 448 aus dem 15. Jahrh., woraus sie A. Schubiger (Die Sängerschule in St. Gallen vom 8–17. Jahrh., Einsiedeln 1858. S. 69) mittheilt.

b, Zu Nr. 308. Bd. I. S. 596.

Übersetzung des Hymnus Lauda Sion.

Aus einer Münchener Handschrift des 14. Jahrh. Cod. germ. 101. (Cod. germ. membr. 8° 29.) Blatt 17a—19a. In Form von Prosa geschrieben. — Eine andere Übersetzung aus dem 14—15. Jahrh. aus einer Wiener Handschrift enthalten meine „Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12—15. Jahrh. Paderborn 1863. S. 179."

1. Syon lob got der dich laitet.
der dir himelisch speis beraitet.
mit sange vnd mit herphen spil.
Lob in vrolich nach diner gierde.

vnergrvndich [1] ist [illegible] [2]
sin lob an [3] zal ist vnd an zil.

2. Brev dich daz in brotes weise
gotes chint ein lebendev [4] speise.
hevt for dich getragen wiert.
Ich man in [5] der vor dem ende.
gab den iongern in ir hende.
sich zv niezzen nach ir gierd.

3. Lob in stille vnd mit gedone.
mit lob in ahtberlichen chrone.
hob in so wiert er dir ze taille.
Hevt hat got von erst ervunden.
speis von der wir enbunden.
sein von vnser sele mail [6].

4. Nach des newen wirtes siten.
alt gewonheit wirt vermiten.
bizeichenvng von warheit veriaget.
Daz hevrich hat daz vierdich [7].
gemachet gar vnwierdich.
daz lieht die vinster hat betaget [8].

5. Des got do ze wende wolde.
hiez er daz man iz behielt.
vnd sein do forbaz bei gewecht.
Do er daz brot des abendes segent.
mit allen genaden er iz beregent.
daz iz sey den leuten mit in brecht.

6. Christen do wis [10] der geleret.
daz brot wein dev zwat verchêret.
in vleisch werdent vnd in blut.
Mack din ovg des niht gesehen.
vester gelovb sol dir verjehen.
das got solchev wunder tut.

---

[1] Mittelhochd. kommt ungründec, heute unergründlich vor. — [2] Die Verlänge[illegible] wie [illegible] wiert ist in dieser Zeit noch nicht sehr häufig. S. [illegible] Gram [illegible] 16. Jahrh. I. § 32. — [3] D. i. [illegible] im Wörterb. — [4] S. im Wörterb. [illegible] — [5] D. i. ihn, s. Wörterb. in, [illegible] — [6] Mittelhochd. meil = [illegible] [illegible] (novitas) hat das Vorjährige (vetustas) verjagt; mittelhochd. [illegible] S. Wörterb. bedagen. — [9] Zu thun [illegible] — [10] [illegible] Wörterb. [illegible]

7. Vnder brotes weizzen schein.
in weines varbe vnd niht in wein.
wont grozzev chraft verborgenlich.
Vleischlich speise blûtes tranch.
hie vnd dort an allen wanch.
ist beidenthalb got heilichlich.

8. Chost[1] in mit mvnde er ist vngervret[2].
brich in mit zand[3] er ist vnzefvret.
er ist ia gantz vnd vngereret[4].
Nement in tovsent oder einer.
mer noch minner hat ir deheiner[5].
er ist doch groz vnd vnverzert.

9. Gût vnd bose hant an im phliht[6].
vnderscheidenlich gewiht[7].
ist do flvoches[8] vnd der segen.
Jener stirbet dirre[9] heilet.
sich wie vngeleich geteilet.
ist ir lon vnd vmgewegen[10].

10. Gelovb vnd hinch[11] daran niht sere.
wenne der stvchel[12] werdent mere.
daz der chlainen brosem ere.
hat mit der maisten oblat phliht.
Man brichet niht brot nur brotes bilde.
solhez tailen ist gar wilde[13].
er wil sich von siner milde
gantzen geben gestvckelt niht.

11. Mensh nim war der engel speise.
bitte daz er dich hinne weise.
hvet daz der chinde brot iht reise.
den tisch zetal[14] den hvnden vor.
Ey opher in ysaach weise.
ein lamp der osterlichen speise.
ein himelbrot daz also leise.
reisset den ivden vor die tür.

---

[1] D. i. koste. — [2] D. i. ungerühret, unzerführet (non concisus; non divisus). — [3] Zahn. — [4] Lies vngerert (non confractus). — [5] D. i. ihrer einer. — [6] Theil, Theilnahme. — [7] sorte tamen inaequali. — [8] D. i. Fluches. — [9] D. i. dieser. — [10] D. i. unrecht gewogen. — [11] D. i. hinke (ne vacilles). — [12] D. i. der Stücklein. — [13] D. i. wildfremd, ganz unbekannt. — [14] D. i. zu Thal, nieder.

12. Lebendich brot vnd speiser here.
iesu christ gib vns die lere.
daz wir an der lesten chere[1].
in die vor beraiten ere.
dines vater chomen zesamen.
Almehtig got alchvnstich reich.
gib wenn vns das leben entweich.
[illegible] wir [illegible]
ellev christenheit gelich.
in dem herzen sprechet amen.[2]

c, Zu Nr. 391. Bd. II. S. 25.

ie niederdeutsche Übersetzung aus dem ersten Viertel des 16. Jahrh. aus einem Flugblatte abgedruckt steht im Serapeum 15. Jahrg. 1854. Nr. 14. S. 209 f.

). i. an der letzten Kehre, am letzten Ende. — [2] In blut. tut Str. 6, in hautes n nur Str. 10 und in tur Str. 11 steht statt u ein v mit darüber stehendem e, Schriftzeichen aber in der Druckerei fehlt.

Verzeichniß der deutschen Lieder.

IV.

Verzeichniß

der übersetzten lateinischen Hymnen.

Katholische

Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen,

aus den

ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern

zusammengestellt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Vierter Band.



Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1865.

Älterneuhochdeutsches

Wörterbuch.



Ein Beitrag

zur

deutschen Lexikographie.

Von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondierendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Besonderer Abdruck

aus des Verfassers Sammlung: „Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen aus den ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern.“

Würzburg.

Druck und Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1865.

Allerneuhochdeutsches

Wörterbuch

Ein Beitrag

deutschen Lexikographie.

von

Joseph Kehrein.

Vorwort.

Bei meiner „Grammatik der deutschen Sprache des 15. bis 17. Jahrhunderts" (Leipzig 1854—56, 3 Bde.) habe ich aus Mangel an Hilfsmitteln nur wenig Gebrauch von den Kirchenliedern machen können, aber doch bald erkannt, wie wichtig sie in sprachlicher (grammatischer und lexikalischer) Hinsicht sind. Da in dem „Deutschen Wörterbuch" der Brüder Grimm auf das protestantische Kirchenlied nur wenig Rücksicht genommen ist (worüber Wackernagel und Mützell nicht mit Unrecht klagen), auf das katholische dagegen gar keine; so darf ich hoffen, durch das beigegebene Wörterbuch den Freunden unserer Sprache überhaupt, besonders aber für die Kenntniß der so wichtigen Uebergangssprache aus dem Mittelhochdeutschen ins Neuhochdeutsche einen Dienst erwiesen zu haben.

Mit diesen Worten habe ich in der Vorrede zum ersten Bande meiner „katholischen Kirchenlieder" Zweck und Wichtigkeit des vorliegenden Wörterbuches anzudeuten mir erlaubt. Ich habe dem Wunsche des Herrn Verlegers, dieses Wörterbuch auch besonders abzudrucken, um so lieber nachgegeben, als ich der Ansicht bin, daß dasselbe auch ohne den Text der Lieder dem Sprachforscher von einigem Nutzen sein könne. Das Wörterbuch enthält nämlich die irgendwie nach Bedeutung, Schreibung, Flexion, syntaktischem Gebrauche ꝛc. beachtenswerthen Wörter, und zwar die einzelnen Wörter nach

Erforderniß in allen abweichenden Schreibungen und Konstruktionen und theilt die wichtigsten Stellen selbst mit, weiset nicht bloß auf dieselben hin.

Die mitgetheilten Kirchenlieder fallen in die Zeit von 1497—1631, also in die älterneuhochdeutsche Periode unserer Sprache. Dieser Periode in ihrem ganzen Umfange ist meine oben genannte Grammatik gewidmet; darum habe ich in dem Wörterbuch auf die betreffenden Paragraphen derselben der Kürze wegen verwiesen.

An der Erforschung der deutschen Sprache von der ältesten bis zur neuesten Zeit arbeiten gegenwärtig viele tüchtige Männer, dieses großartige Sprachgebäude erhebt sich immer prachtvoller. Möge mein Wörterbuch auch einen oder den andern brauchbaren Stein dem Ganzen einzufügen geeignet sein!

Montabaur, 5. November 1861.

J. Kehrein.

Wörterbuch.

(Die Anführungen beziehen sich auf die Lieder und Strophen im Text und in den Lesarten, nicht auf die Verse. Das II. deutet auf die zweite Abtheilung oder den dritten Band, das S. auf die Seitenzahl im ersten Bande S. 55 f., wo die Vorreden aus den alten Gesangbüchern abgedruckt sind. Das Gr. [illegible] auf meine „Grammatik der deutschen Sprache des 15—17. Jahrh. Leipzig 1854—56. 3 Bde. 8.", auf welche der Kürze wegen verwiesen ist. — Im Wörterbuch erscheinen alle Wörter mit kleinen Anfangsbuchstaben, im Text dagegen so, wie in den alten Drucken.)

A.

ab, Präp. von (örtlich) 354, 18. 497, 15; über, wegen (kausal) 118, 5. 497, 54. II. 114, 4. Gr. III. §. 227.
ab, abe, Partikel in der Zusammensetzung. Gr. II. §. 162. 201.
abbitten II. 231, 18.
abbrechen 173, 2.
abbruch thun 156, 8.
abbüssen 14, 3. 127, 9. 402, 17. (du) abbüst 127, 25.
abdrücken II. 133, 8. abdrucken 192, 4. II. 189, 4. abtrücken 192, 4. II. 58, 4. abtrucken 192, 4. II. 34, 3.
abbringen trans. 593, 16. abebringen II. 187, 4.
abefüren 386, 6; s. abführen.
abegrund m. II. 161, 6. 232, 20. 277, 34; s. abgrund.
abegunst II. 237, 11.
abelan, ablassen 369, 96. 537, 42; s. ablahn, lahn.
abend 2, 7. II. 39, 2. abendt 168, 10. abent 294, 2. II. 1, 1. 18, 2. 19, 2. Gr. I. §. 240.
abenden sich 151, 10. 152, 10.
abendessen (des Herrn) 307, 3. II. 72, 3. abendtessen 306, 3. abendtmahl 341, 9. 362, 1. abentmal 351, 20. 530, 25. abendmal 203, 1. 2. 327, 61. 351, 20. II. 50. abendmahl 357, 4.
abendschatten II. 227, 8. 234, 19.
abendstern 712, 13.
abenehmen 494, 18; s. abnemen.
abenthewr 151, 32. abenthewer 710, 26.
aber, im Anfang des Liedes 542, 1. oder aber S. 76. Gr. III. §. 361.
abermals 33, 1.
aberwitz Adj. S. 104.
abesteigen, steigest, stigest 351, 39.
abfallen 15, 14. 274, 4. er abfellt 401, 9.
abfaren (niederf.) 207, 2. II. 197, 3. abfahren 555, 5.
abfellig S. 72.
abfliessen 352, 10. 355, 14.
abführen, abfüren 272, 2. 253, 5.

abgehen (fehlen) 27, 2. 269, 11. 360, 3.
abgeleynt ſ. ableynen.
abgeſtorben ſ. abſterben.
abgötterey 458, 3. abgöttereye a. s. 676, 9.
abgöttiſch 651 3.
abgrund f. II. 255, 1. m. 705, 16. 709, 9. abgrundt m. 289, 8; ſ. abegrund. Gr. II. §. 280.
abhalten 134, 4.
abhawen, hieb ab 359, 6.
abhelffen S. 70.
abher bringen 49, 1. abher fallen II. 202, 15. 265, 7. 273, 3. abher-flieſſen II. 208, 10. Gr. II. §. 240.
abhin bringen II. 169, 13. abhin weichen II. 203, 35. Gr. III. §. 240.
abkehren 34, 8. 330, 9. 549, 3. abkeren 45, 2. 601, 3. II. 214, 46.
abkommen mit gen. 534, 2. 642, 7. herabk. II. 79, 2. verk. II. 156, 8. Gr. III. §. 193.
abkürtzen II. 261, 18.
abladen 402, 9.
ablahn 107, 36. 606, 19. ablohn II. 84, 5. ablon 204, 6. 273, 2. II. 37, 1. 41, 7. 51, 7. ſ. ab-laſſen, abelahn, lahn.
ablaß (ohne Artikel) 15, 13. 383, 9. applaß II. 8, 3.
ablaſſen 22, 8. 46, 13. 151, 7. Zäher (vergieſſen) 408, 11; ſ. ablahn.
ablegen 23, 8. 9. 359, 1.
ableit (ablegt) 693, 2. ſ. leit.
ableynen (entfernen, sühnen) 143, 4. (lies ableyne). 187, 1.
ablohn, ablon ſ. ablahn.
ablöſen, ſie löſt 439, 18.
abmercken 359, 5.
abnemen, nam 201, 34. nimpt 312, 1. 385, 22. nimbt 385, 22. gnommen 438, 43; ſ. abenehmen.
abrhan, abrahn, abran, abrann praet. v. abrinnen 187, 4. 195, 16. 200, 3. 354, 6. 9. 13; ſ. rhan.
abreißen, abreiſſen, reiß 53, 1. ſie reiſſen, riſſen, rieſſen 354, 11. ſie riſſn 355, 13.
abrichten, (ſie) abricht 278, 3.
abſäblen 651, 8.
abſcheid m. (Tod) 283, 7. 284, 10. 391, 28. 398, 30. n. 284, 10. II. 70, 10. abſcheidt 339, 7. II. 18, 2. abſchiedt 269, 2.
abſcheiden (sterben) 44, 11. 58, 10. 432, 10. er ſchiedt 269, 3. ab-ſcheyden 327, 56.
abſchewend II. 147, 14. 244, 60.
abſcheulich 477, 23. abſchewlich II. 271, 6.
abſchlagen 5, 2. 203, 46. 398, 7.
abſchneiden II. 214, 45. abſchneyden 132, 4.
abſchrecken 320, 2. 322, 3. 401, 14.
abſenden, abgeſandt 122, 4.
abſondern 16, 3. 707, 20. abſöndern 703, 15. abgeſündert II. 130, 4. Gr. I. §. 92.
abſtan ſ. abſtehen.
abſtand thün von etwas (abstehen) II. 133, 7.
abſtehen (verlassen, Gegensatz von beistehen) II. 152, 11. 162, 13. (ablassen von etwas) 154, 10. 208, 15. 209, 9. 236, 7 u. 8. abſtan 172, 6; ſ. ſtan.
abſtellen 482, 16. 529, 10. abgeſtellt, abgeſtelt 391, 2. 396, 42.
abſterben 151, 26. 163, 9. 190, 3. 360, 29. 438, 49. abgeſtorben 32, 9. 34, 1.
abſtinentz 1, 4. u. 5.
abſtümmlen 487, 8.
abſündern ſ. abſondern.
abten dat. s. 494, 26. acc. s. S. 87. Gr. I. §. 319.
abthan ſich (einer Sache) S. 101. ſ. than. Gr. III. §. 193. 197.
abtheilen, abtheyllen, abthailen 315, 8. Gr. I. §. 104.
abthun, abthün (ablegen) II. 128, 3.
abtilgen 451, 5. 466, 8.
abtragen partic. 334, 1. 351, 10.

abtreiben 274, 5.
abtrennen, abtrent 340, 2.
abtrinnig II. 191, 7. 193, 4. 198, 17. 203, 6. 36. 205, 14. 214, 30. Gr. I. §. 59.
abtrücken, abtrucken s. abdrücken.
abwaschen 107, 36. 197, 14. 286, 7. 320, 2.
abwäschet 95, 4.
abwehen II. 51, 2.
abweichen 156, 5. abweich, abwich 679, 9.
abweisen, abgewiesen II. 191, 18.
abweltzen 221, 5. 232, 6.
abwenden 2, 9. 3, 7. u. ö. abgewendt 154, 14. abgwendt 33, 8. abgewandt 288, 5.
abwischen 712, 33.
abziehen 353, 8. 387, 11. 438, 33. zeuch ab 274, 5. sie abzuhent II. 115, 1.
acc. cum inf. 71, 7. 314, 2. 707, 10. Gr. III. §. 38.
ach daß s. daß.
achsel, achssel 621, 2. Gr. I. §. 260.
acht (achtet) II. 135, 13. Gr. I. §. 379.
acht, in a. haben 264, 3.
achtung geben II. 135, 18. 170, 9. 277, 3. 65.
ackerland 535, 6.
ackerleut II. 254, 2.
ackermann 646, 1. 2. 3.
ackern 646, 2.
ackerwerck 190, 2.
abe 696, 3.
adelich 123, 1. 153, 9. 360, 24. 385, 10. 512, 6. 569, 2. adlich 516, 4. Gr. II. §. 68.
äderlein 709, 30.
Adjectiv unflektiert nachgesetzt 2, 6. 8. 3, 3. 6. 4, 1 u. ö.; flektiert nachgesetzt 173, 22. 28; kein Adj. vor-, eins nachgesetzt 307, 3. 312, 4. 330, 6. 7. 8 u. ö; eins vor-, eins nachgesetzt, beide flektirt 353, 13; ein Adj. auf zwei Subst. bezogen (ein reines Hertz vnd Brust) 372, 44.
äffen 629, 11. affen 630, 11.
affterrede II. 140, 8.
ahnefangen (anf.) 183, 1.
ahnrichten (anr.) 671, 7.
ahnsehen (ans.) 80, 7.
aigen (eigen) II. 95, 1. Gr. I. §. 104.
ain (ein) II. 95, 3. 4. Gr. I. §. 104.
ainfeltig s. einfeltig.
ainigkait s. einigkeit.
albereit s. allbereit.
alb (oder) II. 117, 4 (lies alb statt als). Gr. III. §. 360.
alda 87, 7. 167, 3. 185, 2. 367, 2. allda 87, 7. 124, 18. 184, 3. 185, 2. 201, 33. 327, 6. 367, 2. aldo 74, 5. 184, 3. 185, 2. 417, 6. 421, 3. S. 70.
albe (alte), alben, alber S. 72. 73. Gr. I. §. 232.
alhie 102, 4. 280, 4. S. 69. II. 162, 10. allhie 15, 10. 30, 7. 56, 6. 91, 3. 92, 2. 163, 8. 176, 7 u. ö. alhier 58, 5. allhier 56, 6. 91, 3. 92, 2. 185, 2. 203, 43 u. ö.; s. hie.
all erscheint in verschiedenen Formen und Stellungen. Ich ordne die Beispiele nach bestimmten Rubriken. all meine sinne 174, 11. all meine wunden 16, 6. all meine sünd mich schmertzen 325, 1. all mein krafft 314, 1. all deine armut 409, 4. all jhr trawren 195, 54. all seiner hoffart 3, 4. all diesen juden 187, 18. in all seiner zusage 189, 1. an all seim leib 438, 31. in all sein thun 256, 2. auß all vnser noth 333, 3. in all vnser trübsal 330, 18. vmb all deine wolthat 21, 2. — mit all sündtlichem samen 189, 11. vor all andern 394, 5. — all geist lobt dich 302, 4. all straff vnd alle plag 3, 7. all augen 27,

als — als 203, 24.
alß (alles) II. 121, 12.
alsbald 122, 3. 175, 3. alsbalde 175, 19. (so bald als) 38, 3. 49, 4. 50, 3. 107, 26. 203, 17. 29. 221, 5. 222, 9. 223, 2. 234, 6. 351, 8. 407, 5. 409, 11. 548, 15. 640, 12. 695, 2. alßbald 49. 4. alsbalt 223, 2. 695, 2. Gr. III. §. 462.
alsdann 192, 5. 368, 14. II. 181, 3. alsdenn 5, 20. 391, 24. nichts als denn 152, 20.
alsamen s. allesam.
älste (älteste) s. alt.
alstund (allestund, immer) II. 277, 11.
alt (mit Gen.) 140, 9. jung vnd alten nom. pl. 367, 9. älste 293, 4. eldist 175, 4. eltiste, elteste 293, 4. Gr. II. §. 283.
altag (alletag) II. 122, 2.
altar m. 5, 11. 413, 3. 592, 2. alttar 386, 8. pl. altär 593, 20.
ältern (parentes) 351, 10.
altglaubig S. 77. altgleubig S. 71.
altmät(tt)er 207, 3. 233, 5. 391, 2.
alweg s. alleweg.
alweil s. alleweil.
alzühand s. allzehand.
alzüsamen II. 135, 1; s. allesam.
ambiß (Imbiss) II. 6, 1.
ambt 593, 1. II. 234, 6. ampt 280, 4. 281, 2. amt II. 234, 6. ämpter dat. pl. 531, 7.
ammel (Amme) 494, 8. 9. 12.
ampel 194, 4. ampl 401, 7.
ampelgschir II. 61, 4.
amplick (Anblick) II. 116, 3.
an (ohne) 168, 6. 190, 5. 208, 16. 230, 5. 231, 2. 279, 1. 342, 3. 10. 391, 1. 4. 420, 1. 421, 4. 432, 1. 586, 3. 661, 8. 680, 1. 13. 689, 23. S. 71. 73. ane 381, 6. S. 75. an werden II. 50, 7. Gr. III. §. 193. 285.
an (auf, in) 383, 1. 4. 8 u. ö.
an, ane; Partikel in der Zusammensetzung. Gr. II. §. 166. 204.
añ (an den) II. 219, 6. 227, 3. 229, 29. Gr. III. §. 119; s. in, voñ.
anbefehlen 463, 2.
anbegin, anbeginn 357, 22. 702, 9. anbegunnen II. 171, 4. 23.
anbeten 88, 1. anbetten 87, 11. 69, 3. 107, 15. 31. 138, 3. 6. 141, 2. II. 170, 10. anebettn 334, 25. anbete ich 320, 1. 321, 1. 325, 2. anbetten wir 348, 9. sie anbaten 138, 8. anzubetend 289, 18.
anbeter 192, 1. anbetter 192, 1. II. 58, 1.
anbettlich 348, 1.
anbieten, anbot 122, 1. anbeut 129, 10. but an 168, 14.
anbinden 224, 18. sie bunden, bundn an 354, 6. anbunden ptc. 390, 8.
anblasen 709, 39.
anblicken 367, 6. 403, 8. 707, 21. eh der tag anblickt II. 131, 2.
anbrechen 203, 71. 222, 8. 223, 1. 357, 7.
anbrennen, anbrinnen II. 128, 10. anbrindt 153, 14. angebrandt 203, 14.
anckerstein 397, 18.
andacht 79, 3. 372, 61. andächtig 5, 2. andechtig 141, 5. andechtiklich II. 9, 5.
ander (zweit) 543, 2. S. 71.
andermal II. 129, 5. zum andermal 203, 39. 425, 4.
anders (anderes) 5, 17. 639, 2. nichts anderst 390, 12. anderst (alio modo) 360, 48. 481, 20, 525, 4. 583, 12. 629, 4. 630. 7. 17. 709, 25. Gr. II. §. 369.
anderswo S. 69.
andrungen prt. v. anbringen II. 152. 2; s. brungen.
anefang 91, 9. II. 99, 5. anfang 63, 1. 77, 3. 153, 48 u. ö.
anefangen 183, 1. 368, 12. anfangen 172, 6. 173, 14. 175, 5. 248,

B.

bachen (kleben) II. 115, 2. 120, 5. Gr. I. §. 209.
backen, gebackt (kleben) 327, 40.
backenschlag 201, 14. 203, 67.
backenstreich 358, 4. 359, 9. 370, 4.
backenzeen pl. II. 183, 4. 277, 30.
baden trans. 5, 10. 123, 6.
badstub 509, 8.
bahn, ban f. 140, 9. 235, 3. m. 464, 2.
bahr 425, 13. bar 439, 18.
bähr (bär) 516, 10.
baid 305, 6; s. beid.
bald, baldt 172, 22. 40. 231, 6. balt 24, 8. 231, 6. balde 14, 2. 175, 20. 334, 5. 362, 7 u. ö. bald — bald 385, 22. Gr. III. §. 348.
balsam 122, 7. 319, 3. 4.
balsamiren 319, 4.
balsamschmack 403, 17.
ban s. bahn.
banck m. 707, 27. etwas zur banck hauen S. 90.
bandt m. 717, 7. die band, bänd, bend (vincula) 192, 2. die banden 351, 42.
bann 250, 5.
bapst, bäpstlich s. babst, bäbstlich.
bar geben (verrathen) II. 105, 1.
bard (Bart) II. 258, 2.
barmhertzigkait II. 98, 2. barmhertzickeyt 173, 25. 332, 4. 420, 3. barmhertzikeit 177, 3. barmhertzigkeite 29, 2. barmhertzigkeit ö.
barmhertziglich 146, 6.
baß 151, 36. 203, 123. 408, 22 u. ö.
bäsen s. besem.
bäßle (Bäslein) 418, 14.
bate, batt s. bitten.
bätthuß s. bethauß.
bauen, bawen, mit stark. Flex. gebawen 386, 4. 548, 4. 19. bawt ptc. 497, 3. Gr. I. §. 369.
bawleut II. 252, 1.
baum nom. pl. 284, 4. baume 193, 4. Gr. I. §. 272; 276.
baumkreuten, baumkreüter 236, 3.
bäumelein, beümlein 27, 2.
baursman S. 70.
bdecken s. bedecken.
be–, b–, Partikel in der Zusammensetzung. Gr. II. §. 170. 209.
bearbeiten, sich (bemühen), er bearbeit, hat bearbeit 360, 28. 642, 32.
bech (Pech) 709, 18. bäch 5, 6. 709, 44. Gr. I. §. 45.
becherlein 319, 2.
bechlen (büchlein) II. 24, 2.
bed. s. beth.
bedacht 118, 11. 357, 6.
bedächtig 336, 57.
bedagt (clausit) II. 9, 2.
bedecken 372, 19. bdecken 323, 2.
bedegen (bedecken) II. 115, 2.
bedencken 144, 6. 166, 8. 172, 22. 288, 1. bedengken 422, 3.
bedeuten 70, 2. 110, 3. 124, 14. 229, 3. 309, 8. bedeut ptc. 332, 3.
beding 512, 6.
bedrangen 457, 1. 493, 29. 571, 6. II. 143, 2. 145, 1. 156, 15. 157, 6. 162, 17. 169, 16. bedräugen, bedrengen II. 157, 6. betrangen II. 156, 15. 157, 6. betrengen S. 67.
beengsten (beängstigen) II. 135, 4. 11. 194, 20. 240, 3.
befähl, befählen s. befehl, befehlen.
befangen II. 135, 11. 143, 2.
befehl II. 27, 4. 133, 4. 158, 5. befähl S. 86. befelch 140, 9. 464, 4. 530, 90. beuelch 530, 90.
befehlen 2, 6. 11, 3. 13, 4. 127, 6. 195, 37. u. ö. befehln 163, 7. befählen 317, 3. 494, 50. befelhen 252, 1. 624, 6. befhelen 585, 6. ich befehl 16, 3. 172, 37. 176, 8. 178, 8. ich befel II. 156, 4. ich befhel 177, 8. ich befhele S. 71. ich befihl 5, 4. 177, 8. 511, 8. 711, 30. ich befilch 175, 17. ich befilh 177, 8. ich bevilch 711, 30. ich beuilch 176, 8. er befilcht 438,

strecken) 388, 3. (verstehen)
270, 7.
begriffen 118, 18.
behänd, begunt, begunst s. beginnen.
behafft ptc. 471, 2.
behagen 47, 9. 300, 1. (in etwas sein, ruhen) II. 97, 6. (einschliessen) II. 106, 4.
behalt (Behälter) 581, 18. behalter II. 2, 2. 88, 1. bhalter 386, 8.
behalten 120, 14. 131, 11. 257, 3. 385, 15. von sünden 314, 4.
behaltten 257, 3. bhalten 26, 8. 162, 5.
behänd 16, 1. 372, 23. 418, 5. 593, 18 u. 5. behände 391, 10. 520, 4. bhände 439, 14. behend 162, 6. 192, 2. 307, 5 u. 6. behende 308, 10. 359, 3. 420, 6. bhend 232, 20. 359, 19. II. 97, 4. bhende 308, 10. beheit 588, 3.
bhangen 497, 42.
bhersehen 54, 8.
beherten (beherzigen) 345, 1. behertzt 372, 52.
beherzigt ptc. 590, 5.
behiet s. behüten.
behort, nit behort (deficit) II. 9, 4.
behülfflich 442, 61. 676, 13.
behüten, behüeten vor 3, 2. 4, 4. 5, 12. 6, 2. 8, 7. 28, 7. 32, 8. 172, 42. 208, 10. 211, 9. 221, 14. 222, 15. 252, 1. 272, 2. 274, 7. 293, 13. 385, 2. 9. 391, 15. 527, 2. 540, 14. 567, 5. 10. 703, 9. pehüeten 720, 27. für 1, 1. 19, 1. 180, 1. 208, 138. 211, 9. 309, 6. von 32, 8. 221, 14. 385, 9. 391, 15. behütten 252, 1. 293, 11. bhüten, bhüeten 1, 2. 6, 3. 8, 7. 19, 1. 28, 7. 32, 8. 180, 1. 208, 138, 385, 2. 9. bhütten 58, 7. behüt ptc. 141, 3. behut 401, 6. behuet 179, 39. behiet II. 101, 6. 113, 5. bhiet II. 107, 7. 112, 6. Gr. I. §. 128.
bei, bey, wechseln, ansehen Gr. II. §. 101. 210.

bey zwei, zwölff Jahren 308, 6. 101
bey an s. erkennen, nemen.
beybestehen 567, 10.
beycht 332, 6. beichten 332, 6.
beichtiger 252, 7. 373, 54. beychtiger 252, 7.
beichtvatter 5, 17. 23, 8.
beid, beyd, baid, beide, beyde, mit zwei nachfolgenden Wörtern 29, 1. 200, 8. 538, 1. 549, 4. 2. 667, 2. 689, 22. 26. S. 69. II. 30, 3. 36, 2. 101, 1. 174, 8. 277, 2. beyds 369, 22. es beyd 312, 8. von ihn (ihnen) beyd 305, 8. in den zeiten beide 308, 7. Gr. III. §. 342.
beiderley 308, 7. beyderley 308, 7. 309, 7. 359, 10.
beiderseits 308, 7. beyderseits 308, 7. beyderseyts 308, 7. S. 86. Gr. II. §. 260.
beybesampt 478, 6.
beifallen II. 219, 11.
beyhencken 203, 121.
beyhl (Beil) 712, 22.
beym (bei dem) 107, 8.
bein (bei den) 172, 3. II. 290, 1. 233, 2. 244, 71. beins II. 139, 9. beyn 310, 54. 335, 10. 372, 50. 507, 21. bein uns 20, 7.
beinah II. 198, 7. 219, 18.
beinander 282, 19. 671, 10. 24. II. 172, 5. 207, 1. 208, 5. 258, 1. 275, 1. beynander 671, 10. 24. Gr. II. §. 252.
beynhaus 712, 1. beinhäusle 710, 3.
beipflichten II. 130, 3. 165, 2.
beys (bei des) 707, 34.
beysam 712, 19. beysammen 246, 13. 444, 25.
beyseit 360, 47.
beyspringen 16, 1.
beystandt 9, 2. 168, 1. 258, 2. II. 188, 6. 277, 4. beystant 158, 2.
beystehen 11, 1. 13, 9. 168, 10. 310, 76. beystahn 27, 5. 365, 13. 369, 35. 439, 11. beystan 174, 9. beystehe 720, 9.

beiten, beitten (warten) 46, 2. 176, 8. 202, 14. 57. 526, 4.
beywohnen 18, 7. 153, 10. 252, 1. 391, 27. 414, 7. beywonen 18, 7. 252, 1. 272, 2. 299, 2. 300, 1. beywonnen 252, 2. 3. 5. beywô-nen 252, 6.
bejagen, beiagen (erjagen) II. 124, 5.
bekand 39, 8. 178, 40. 380, 8. S. 78. bekandt 6, 4. 203, 31 u. ö. bekant 232, 3. 315, 4. II. 127, 5.
bekandtnuß f. 449, 4. S. 97.
bekart s. bekeren.
bekennen 467, 6. 272, 2. 285, 9.
bekeren 45, 5. bekehren 131, 17. 187, 19. 220, 6. 279, 4. 372, 10. 441, 27. pekeren 720, 19. (verkehren) II. 104, 4. bekart ptc. 173, 25. II. 96, 1. Gr. I. §. 884.
bekerer 279, 4.
beklagen 371, 19. 398, 31.
bekleiben (dauern, wachsen) 186, 5. 264, 3. 300, 2. 345, 6.
bekleiden 107, 5. 129, 18 u. ö. be-kleyden 15, 9. 129, 20 u. ö. be-kleyd ptc. 401, 7. bekleydt 360, 44. bekleit 412, 3.
bekleinen II. 115, 4.
bekleyten (begleiten) 197, 16.
bekommen, bkommen 104, 3. 107, 128. 129, 5. 173, 11. 371, 11. ich bekumb 606, 2. er bkam 473, 5.
bekommern s. bekümmern.
bekräfftigen 325, 3. 492, 31. bekreff-tigen 257, 8.
bekrencken 409, 8. II. 101, 4.
bekümmern 57, 30. 512, 3. 656, 1. II. 134, 5. 163, 2. bekommern 584, 4.
bekümmernuß 711, 24.
belachen II. 128, 4.
beladen, bladen 46, 1. 339, 3. 689, 10. bladen ptc. 497, 29.
belangen (anbel.) 360, 18. S. 70. (verlangen) II. 7, 2.
beleiben, beleyben s. bleiben.
beleiden (verletzen, schaden) 391, 14.
beleydigen 22, 4. 33, 2.
beleiten, beleyten (begleiten, führen) 3, 2. 30, 3. 118, 22. 152, 48. 241, 15. 284, 8. 455, 10. 545, 15. 635, 7. 692, 3. II. 148, 4. bleiten 297, 40. 454, 18.
belieben 317, 4.
bellen, es bilt, billdt 627, 4. billen 707, 5. Gr. I. §. 351.
belohnen, belonen 189, 4. 9. 234, 6. 412, 4. blohnen 260, 5. 555, 7. blo-nen 131, 10. 386, 8. mit Dat. 32, 9.
belohner 79, 5.
belohnung 14, 2. 15, 16. u. 5. be-lonung II. 4, 1.
belüsten 549, 5.
bend s. bandt.
beneben 357, 18. benebens 396, 26. Gr. III. §. 279.
benedeyen 1, 4 u. ö. benedeyt ptc. 395, 24. 402, 5. gbenedeit 170, 1. 413, 11.
benehmen II. 156, 15. benemen 391, 2.
beneiden II. 143, 21. beneidten praet. 231, 32.
benügen, bnügen (genügen) 28, 6. 702, 29.
bequam (bekand) 493, 18.
berahten 49, 3.
beramen (reinigen) II. 97, 7.
berait, beraiten s. berait, bereiten.
berauben 3, 8. 237, 5. 360, 24. brauben 516, 6. 576, 7. braubt 208, 4.
bereden (verbieten) S. 95.
beredt 396, 9.
bereit 170, 3. 238, 1. berait 233, 1. breit 469, 1. 702, 9.
bereiten 124, 14. bereyten 271, 3. bereyten 235, 8. 624, 6. berai-ten 315, 22. 548, 6. breitet 182, 3. breit ptc. 477, 23. bereyt 264, 1.
berewen 155, 4.
berg ab, berg auff 370, 9.
berhumb, in 548, 21.
bericht 71, 8. 173, 18. bricht 175, 9. 467, 5. (genau) S. 99.

berichten 172, 27. 173, 7. 9. 39. II. 128, 8. 9. 150, 7. berichtet (bereit) 444, 26.
berieren s. berühren.
berill 712, 1.
berle (Perle) 662, 3. berlein 468, 8. berlin 709, 31. perle 662, 3. 711, 4. perlein 397, 17.
bermde (Erbarmung) II. 122, 3.
beruff 6, 7. bruff 74, 9. 301, 6. 466, 4. berüff 301, 6.
beruffen 154, 2. 359, 19. 372, 46. bruffen 140, 3. 5. berüffet 140, 5.
berühren, brürt 497, 8. brhüer 545, 13. berieren II. 118, 5. Gr. I. §. 128.
berümen sich II. 230, 2. berhümen 608, 7. S. 76. 78. Gr. I. §. 29.
beschaffen, bschaffen (erschaffen) 57, 5. 276, 1. 302, 2. 464, 1. 558, 1. 559, 2. 581, 5. II. 11, 1. 36, 1. 2. mit schwach. Flex. II. 45, 7. (bewirken) 335, 15.
beschaibt s. bescheid.
beschainen (erscheinen) II. 97, 7.
beschämen sich S. 78. beschemen 398, 9.
beschawen 220, 3. 221, 4. 313, 2.
beschawlich 496, 8.
beschehen (geschehen) S. 100. beschäch II. 97, 6. es beschicht 446, 4.
bescheid, bscheid 203, 77. 351, 4. II. 150, 3. 164, 5. bescheidt, bescheyd, beschaidt, 351, 4. bscheydt 712, 19.
bescheiden (belehren) 161, 3. 614, 8. bescheyden 173, 27. (unterscheiden) II. 191, 13. er bescheit (continuat) 194, 10.
bescheiden ptc. 6, 7. 12, 2.
beschemen sich s. beschämen.
bescheren 14, 4. 27, 4. 28, 10. 30, 1 u. ö. bscheren 30, 1. 122, 6. 7. 282, 10. 328, 8.
beschirmen 11, 3. 13, 4. 18, 4. 301, 10. bschirmen 18, 4. 192, 6. 538, 9.

beschirmer II. 7, 4. bschirmer 18, 5. 6. beschyrmerin 427, 2.
beschliessen, beschließen (verschl.) 100, 3. 359, 3. 386, 2. 431, 6. 439, 16. bschließen II. 96, 4. 102, 3. er bsluß II. 3, 2. beschloßne 401, 5. beschlößne 232, 25. beschlossne 232, 25. 401, 6.
beschloß (Schloss) 192, 4. II. 58, 4.
beschlus 146, 6.
beschlußred II. 97, 4.
beschmeissen 452, 8.
beschmieren II. 266, 5. beschmiren 712, 48.
beschmitzen II. 231, 30.
beschnarchen 709, 38.
beschneiden 132, 8. beschneyden 91, 6. 132, 2. 4. beschnaid imperat. 130, 5. beschnitten 118, 19. 130, 1. 173, 16. 351, 11. bschnitten 351, 11.
beschneidung 172, 3. 438, 9. beschneydung 315, 12. bschneidung 132, 1. bschneydung 132, 7.
beschreiben 152, 5. 177, 6. 250, 2. er beschrieb 118, 16. beschrieben ptc. 118, 3.
beschreiber, bschreiber 680, 17.
beschreien (loben) 250, 5. S. 102. beschryen ptc. 505, 13.
beschüldigen 625, 3.
beschützen 2, 8. 4, 5. 260, 4. 301, 10. bschützen 444, 17.
beschützer 9, 1.
beschwärn s. beschweren.
beschwer 77, 1. 293, 2. 372, 20. 21. bschwer 558, 1. 559, 9. 702, 13. II. 27, 1. 30, 4.
beschwerd 131, 13. II. 117, 5. bschwerd (so zu lesen) II. 106, 5. beschwert 479, 26. beschwerde 360, 26.
beschweren 391, 8. 11. beschwärn 587, 4.
beschweren (beschwören) 1, 2. 135, 6. 163, 1. 359, 8. bschweren 45, 2. er beschwur 175, 4. Gr. I. §. 49.

botschafft 41, 9. 138, 1. 214, 4. 240, 20. bottschafft 107, 20. 405, 3. potschafft 215, 14. 416, 2.
bott (Gebot) 530, 76.
bott s. bot.
boum II. 118, 5. 6. Gr. I. §. 132.
bracht s. bringen.
braden s. braten.
brandt m. 5, 3. 131, 20.
brandtopffer, brandopffer 310, 19. II. 145, 2. u. ö.
braschelu (brasseln) 709, 9. 17. 24. Gr. I. §. 259.
braten trans. 5, 6. ich brad 523, 1. brotten inf. 689, 7. Gr. I. §. 64.
brauben s. berauben.
braucht (bedarf) 712, 12.
brauchshalber S. 86.
brautbeth II. 41, 3. 42, 4. brautbedtlin II. 79, 4.
bräutigam 122, 1. u. ö. brätigam 317, 15. breutgam 39, 3. 82, 2. II. 41, 3. 74, 2. 144, 5. beutgan 39, 3.
brautkamer 82, 2.
brechen, bricht (fehlt) 438, 18. sie brochen 179, 4. brochen ptc. 308, 10. II. 201, 2. Gr. I. §. 353. II. §. 220.
breit s. bereit.
breiten s. bereiten.
brelln (prellen) 709, 18.
breng, brengt s. bringen.
brennen. brinnen inf. 15, 1. 122, 2. 153, 30. 317, 4. 360, 33. 439, 17. 629, 13. brynnen II. 7, 1. brindt 153, 32. 451, 4. brinnt 124, 16. 133, 5. 151, 14. 29. 32. 399, 6. 10. 451, 4. brint 153, 11. brinnet 153, 31. sie brinnen 360, 40. 396, 54. er brann 710, 25. brand, brant, brandt 357, 9. brinnent ptc. 399, 10. brennent ptc. 522, 5. brunnen ptc. 497, 11. 46. eins brennens brinnen 151, 32. ein prinnender wind S. 79. Gr. I. §. 95. 351.
bresten (Gebresten). 457, 11. II. 111, 6.
breuchlich S. 76.
breutgam, breutgan s. bräutigam.
brühren s. berühren.
bricht s. bericht.
brieff (Inschrift auf dem Kreuz) 182, 6.
brill 23, 3.
brillen 709, 32. er brilt, brüllt, prült 451, 6. Gr. I. §. 59.
bringen, vmb das leben 203, 10. breng, er brengt 154, 11. er brocht 256, 5. 560, 17. gebrocht 559, 6. Gr. I. §. 386.
brinnen s. brennen.
brochen s. brechen.
brod 173, 24. 571, 7. brot 567, 5. brodt 8, 9. 305, 4. 567, 5. 571, 7. brott 315, 11. 386, 9. brottes 173, 23. des brod, brot 309, 7. brodt vnd weines schein 369, 28. Gr. I. §. 296.
bronne s. brun.
brosam 645, 9. brosen acc. pl. 709, 29.
brößlein 707, 24.
brotsform II. 6, 1.
brott s. brod.
brotten s. braten.
brucken nom. sg. f. 367, 5. brugk II. 121, 34. Gr. I. §. 217.
bruder, brüder: brudern gen. sg. 472, 17. 18. dat. pl. II. 9, 3. acc. pl. brudren II. 16, 2. Gr. I. §. 318.
brüderschafft 439, 1. 20. bruderschafft 439, 1. brüderschafft 690, 4. Gr. II. §. 96.
bruff s. beruff.
brügel (Prügel) 480, 32.
brugk s. brucken.
brüllen s. brillen.
brummeln S. 90. brumlen 707, 4.
brun 153, 16. 276, 2. brunn 132, 6. 133, 5. 151, 4. 196, 9. 197, 9. 276, 2. brunne nom. sg. 152, 44. brunn acc. sg. 372, 45. 387, 10. brunne acc. sg. 391, 9. brunn

C.

carfreytag 649, 9. charfreytag 203, 71. 368, 11. 542, 6.
cartumel 707, 25.
casel (lat. casula) 493, 75. 593, 20.
castein, casteyen 155, 4. 396, 47. 469, 10.
castel, castell, castelle, castellel 232, 18. 19. Gr. II. §. 288.
cell 517, 11.
charfreytag s. carfreytag.
cherubin 107, 12.
chor m. 151, 45. pl. chör 398, 21. 450, 1. chörr 152, 45. 391, 8. 660, 23. chor 15, 12. 62, 7. 398, 21. chore 391, 8. Gr. I. §. 319.
chorcapp 593, 20.
chorgesang S. 69.
chorweiß 712, 17.
christag 113, 3.
christall 319, 2. 423, 6. 447, 3. 450, 1. 501, 1. 712, 35.
christe, christen nom. sg. 340, 4. 671, 32. crist II. 126, 14.
christenheit 74, 7. 198, 8 u. ö. christenhait S. 76.
christenleut 72, 3. christenleuth 221, 14. christenleute dat. pl. 220, 6.
christenlich 257, 1. 453, 3. 564, 4. II. 3, 1. christlich 257, 1. 271, 3. 564, 4.
christenmann 478, 28.
christenthum 250, 2.
christenweiser 478, 28.
christglaubig 419, 21.
christlich s. christenlich.
chum (komm) 720, 22. 28.
cimbl 124, 12.
circk 709, 37.
circkel 709, 14.
clar 98, 1. 233, 2. II. 95, 2. darest 397, 3.
clarificirt 439, 15.
clerisey 401, 21.
closter 517, 6.
closterstand 483, 2.
commendieren 396, 70.
completzeit 162, 8 u. ö.
contemplieren 396, 2.
corall 319, 2. 650, 5. corallen pl. 474, 2. 701, 4.
cörper 517, 10. 12.
creatur 164, 7.
credenz 712, 28.
creuz 134, 2. 162, 4. 5. 7. u. ö. creuze 164, 7. 172, 29. 30. 173, 31. des creuz 366, 6. 538, 3. des creuzs 163, 2. 164, 6. Gr. I. §. 296.
creuzbaum 366, 3.
creuzfahrt 198, 5.
creuzigen 162, 4. 172, 26. creuzigt ptc. 3, 1. gcreuzigt 409, 9. gecreuzigot II. 101, 7. Gr. I. §. 379 und meine Kirchenlieder (1853). S. 260.
creuzigung 193, 2.
creuzlast m. 327, 42.
cripe (Krippe) 713, 2.
crist s. christe.
cron (Krone) 384, 12. 671, 18. 19.

D.

d wechselt im Anlaut oft mit t. Gr. I. §. 231.
d für die, dem vorhergehenden Worte angehängt (z. B. ind = in die), oder dem folgenden voranstehend (z. B. dWelt). 16, 2. 8. 49, 5. 7. 129, 20. 143, 4. 145, 3. 151, 37. 153, 38. 154, 7. 165, 4. 172, 5. 203, 26. 46. 128. 232, 6. 297, 43. 305, 1. 4. 309, 9. 317, 16. 328, 9. 335, 4. 13. 353, 30. 359, 5. 20. 360, 8. 9. 21. 25. 38. 39. 46. 368, 8. 391, 12. 18. 22. 396, 47. 48. 403, 1. 406, 8. 409, 9. 413, 13. 423, 11. 272, 23. 475, 2. 493, 44. 497, 23. 530, 113. 531, 8. 534, 5. 558, 6. 578, 16. 581,

17, 2. 23. 8. 31, 1. 40, 2. 41, 3. 47, 3. 61, 8. 69, 1. 88, 4. 128, 5. 130, 4. 135, 11. 143, 9. 10. 145, 5. 150, 11. 157, 1. 159, 3. 13. 14. 162, 13. 17. 166, 1. 171, 5. 172, 3. 174, 10. 175, 1. 185, 6. 194, 23. 24. 202, 8. 203, 21. 25. 212, 3. 250, 5. 277, 34. dat. sg. 18, 9. 233, 11. nom. acc. pl. 137, 8. 138, 7. 140, 5. 173, 17. 270, 1. 327, 35. 330, 14. 351, 33. 366, 9. 372, 3. 438, 27. 478, 26. 531, 13. S. 88. 90. 97. II. 164, 2. — f. gen. sg. 396, 63. dat. sg. 640, 10. 717, 14. nom. acc. pl. 407, 18. S. 86. — n. dat. sg. 305, 1. nom. acc. pl. 16, 5. 537, 56. 593, 20. 710, 9. 712, 20. S. 86. die vier letzten schwere ding 15, 7. der catholischen christlicher religion S. 74. Gr. III. §. 150. — der weg vnd warheit 8, 1. das liecht vnd tag 18, 1. der todt vnd hell 157, 1. die hell vnd todt 339, 2. die angst vnd noth 300, 3. das hertz vnd mund 295, 6. das rind vnd esel 120, 10. den tag vnd nacht 712, 4. deß leybs vnd klage 196, 4. deß essigs vnd gallen 327, 47. des brots vnd weins 332, 3. dem geist vnd munde 338, 1. die welt, fleisch vnd geblüt 712, 5. der glaub, lieb vnd andacht 310, 62. den teufel, welt vnd todt 331, 7. die welt, sünd vnd den todt 330, 4. traid vnd den wein 547, 4. wasser vnd die lufft 481, 6. fleisch vnd die welt 442, 79. Gr. III. §. 126. — der Judas 335, 6. Gr. III. §. 121. — Wiederholung des Artikels hinter dem Subst. Abel der 347, 1. Adam der 210, 3. Christ der 220, 1. Jesus der 201, 1. 234, 6. 353, 1. 363, 20. Judas der 352, 6. 362, 4. Maria die 220, 4. m. — der...der 202, 40. 48. 203, 57. 313, 1. 328, 1. 5. 355, 23. 356, 9. 362, 3. 6. 363, 17. 18. 26. 28. 365, 10. 425, 18. den...den 187, 11. 224, 26. 364, 22. 390, 11. die...die 202, 20. 33. 239, 16. 365, 8. 385, 21. f. die...die 214, 12. 216, 2. 266, 18. 313, 1. 317, 9. 383, 2. 425, 16. n. das...das 202, 57. 356, 11. 365, 1. dem...dem 232, 13. die...die 368, 10. — Wiederholung des Artikels hinter dem mit einem Pron. verbundenen Subst. mein...das 372, 37. 407, 17. dein...der 317, 2. 322, 2. 355, 6. dein...die, 2, 9. 324, 2. 351, 1. 3. 388, 11. dein...das 320, 1. 3. 4. 325, 5. 355, 10. 401, 5. sein...das 187, 12. 233, 3. 363, 27. 28. jhr...die 2, 9. 383, 3. 388, 9. diß...das 361, 2. ein...die 203, 59. 383, 4. ein...das 353, 20. Gr. III. §. 125. S. noch d (die), deß, detz, dz.

der, Pronomen. dern (cujus) 400, 8. dem (cui) 315, 16. deme S. 73. 102. der (eorum) 353, 16. der (quorum) 439, 20. dern (quorum) 412, 2. II. 131, 4. deren 412, 2. II. 128, 10. 159, 13. denn (quem) 345, 2. denn (iis) 343, 1. den (denen) II. 129, 5. 132, 4. 133, 1. 2. 135, 5 u. ö. Gr. I. §. 334. — der dauon isset, der wird leben 346, 4. selig der, der hat können hören 360, 19. seelig ist der von dir ist satt 152, 21. selig ist der sie verkosten mag 152, 32. wie selig ist den sie erfüllt 151, 21. seelig der freyheit hat gefundn 129, 6. Gr. III. §. 413. — nichts ist das sie alsso kränckt 360, 35. — wer mit diesem herren stirbt, ist der todt nicht herbe 360, 32. alle die vns guts thon den wolst reichlich widerumb belohn 32, 9. den jäger, den ich

E.

2. 577, 4. eynigkeit 129, 19. 289, 1. 4. 14. ainigkait 233, 1. Gr. I. §. 104. eynickeit 315, 19. eynicheyt 332, 3. Gr. II. §. 127.
einkehren 107, 34. 124, 3. 127, 2. 153, 40 u. ö.
einkewen S. 91.
einkommen 136, 3. II. 131, 1. 156, 19.
einkriechen 709, 33.
einladen 339, 2.
einlaſſen 327, 59.
einlegen 38, 5. II. 130, 8. 164, 2.
einleiben 44, 10. 549, 1.
einleiten 270, 3.
einlieben 590, 4.
einm (einem) 371, 15. 391, 28.
einmal (einst) 144, 12. 478, 34. einsmals, einsmahls 56, 5. 413, 5. 494, 52. 54. 497, 28 u. ö. Gr. II. §. 274.
einmütig 345, 8. II. 159, 6. 191, 3. 232, 1. einmüttig 345, 8.
einmütiglich 208, 13. 371, 1. 462, 1. II. 208, 5. einmüttiglich 208, 13.
einnehmen 152, 47. einnemen 204, 2. 308, 8. 310, 59. 371, 19. 372, 38 u. ö.
einpflantzen 496, 2.
einpfropffen S. 99.
einquartieren 317, 15.
einr (einer) 15, 5.
einred II. 137, 4.
einreiten 202, 15. einritt er 369, 24. inreit II. 121, 21.
eins (einst) 503, 2. II. 135, 9. 147, 17. 159, 15. 162, 4. 174, 8.
einſchencken 144, 6. II. 136, 6.
einſchlaffen 8, 3. 20, 3. II. 202, 4.
einſchlagen 179, 5. 370, 7. 12.
einſchlieſſen 2, 7. 123, 8. 127, 13. 318, 1. 330, 19.
einſchlingen II. 231, 14.
einſchlipfen S. 97. Gr. I. §. 59.
einſchlummen II. 257, 2.
einſchneiden 593, 17.
einſchreiben II. 194, 19.
einſencken 497, 10. 548, 12.
einſetzen 172, 9. 174, 15. 310, 55. 315, 16 u. ö.
einſidel 441, 59. einſidler 411, 12. 442, 20.
einſincken 548, 13.
einſingen S. 104.
einsmals ſ. einmal.
einſpannen 646, 3.
einſtecken 201, 9. 203, 48. 359, 7.
einſtellen 133, 3. 173, 18. 327, 62. 369, 23. 410, 1.
einſtürtzen 8, 5.
einthůn II. 141, 4.
einträ(e)chtiglich 292, 10. ſ. einbrechtig.
eintretten 232, 17. II. 131, 5.
eintrincken 327, 53.
eintringen 672, 26.
eintrunck 494, 27.
eintuncken 194, 8. 645, 24. II. 61, 8. eindunckeu 372, 37.
eintweder, entweder — oder 480, 95. S. 78. Gr. III. §. 362.
eintzig 483, 22. 23. S. 89. 92; ſ. einig.
einwachſen 30, 4.
einweihen 308, 5.
einwickeln 87, 5. 121, 18. 138, 2. 369, 75. 407, 16 u. ö.
einwinden 107, 7. 25.
einwircken II. 170, 12.
einwóner II. 158, 7. 208, 7. 282, 27. inwohner 712, 14. einwonerein II. 43, 4. Gr. I. §. 73.
einwurtzeln II. 169, 2.
einwurtzen 154, 11.
einziehen 259, 5.
eiſen Adj. mit einem eiſnen ſcepter II. 128, 7. mit eiſnen ketten II. 232, 8. die eyſen Handſtreich 358, 4. mit einem eißnen hammer 507, 21. mit eiſenen ketten 479, 26. ein eyſene banck 479, 27. eyſerne någel 355, 14. ein eyſern nagel acc. sg. 355, 15. Gr. I. §. 328. II. §. 26.
eißzapff 707, 27.

erfullet II. 69, 3. 291, 6. erfüll, erfüll 272, 1. erfull II. 70, 5.
erfür, erfur steht öfters für herfür. Gr. II. §. 240.
erfurbrechen II. 14, 1.
erfür füren 233, 5.
erfürghan II. 57, 1.
erfurkompt II. 19, 2.
erfürreichen II. 11, 3.
erge f. (Arge) 250, 4.
ergeben 45, 10. 161, 5.
ergehen 47, 7. mit haben 549, 12. sich erg. (in Erfüllung gehen) 439, 13.
ergernussen dat. pl. 530, 87.
ergetzen 118, 6. 163, 8. 250, 1. 309, 4. 372, 36. 398, 21. 402, 4. 15. 423, 10. 478, 21. 501, 4. S. 88. II. 3, 2. Gr. I. §. 48.
ergetzlichkeit 152, 38. 256, 4. 496, 3. S. 98. ergetzligkeit 286, 4. 309, 5. 496, 3. 548, 32. ergetzlicheit II. 125, 26. Gr. I. §. 48. II. §. 127.
ergetzung, ergötzung 283, 3.
erglimmen, erglimmet ptc. II. 143, 4. Gr. I. §. 351. 352.
ergötzlich II. 116, 4. Gr. I. §. 77.
ergrieffen (ergriffen) 24, 3. Gr. I. §. 359. 360.
ergrimmen II. 128, 9. 143, 4. sich 612, 3. ergrimbt 168, 13.
ergründen 398, 8. 407, 18. 689, 9. II. 134, 5.
erhalten 115, 4. 194, 4. erhalden S. 73. du erhelst 26, 7. 301, 1. er erhelt, erhelbt 345, 3. erhalte imperat. 277, 3. Gr. I. §. 338.
erhängen 181, 7.
erhärten S. 97.
erhaschen 372, 40. II. 133, 1.
erheben, erhaben ptc. 327, 49. 349, 3. 483, 4. II. 230, 11. erhebt ptc. 396, 2. 402, 3. 13. erhoben II. 152, 5. 153, 2.
erheischen 42, 2. 412, 4. II. 175, 10. du erheyst, erheist, erheischst 640, 8. er erheyst 315, 10.
erhelst, erhelbt, erhelt s. erhalten.
erhitzen 278, 4. 285, 8. 327, 13. 358, 2. 370, 3. 479, 30. 514, 4. II. 130, 5.
erhöhen 393, 1. 609, 2. erhöcht ptc. 351, 5. 391, 8. II. 152, 6.
erhöhung 395, 78.
erhören 47, 5. 155, 1. erhoren, erhort 49, 6. 65, 3. 176, 7. 177, 7. 421, 5.
erichtag (Dienstag) 202, 32.
erin (eherp) 387, 10. ern II. 143, 18.
erjagen, eriagen 163, 5. 396, 43. S. 102.
erkaafft s. erkauffen.
erkalten 285, 8.
erkandnuß, erkantnuß s. erkentnis.
erkauffen 3, 1. 15, 8. 227, 3. 247, 9. 407, 20. erkaafft 512, 1. von 414, 2. vmb 407, 20. 414, 2.
erkennen 47, 2. 83, 3. 124, 6. 168, 9. 172, 19. 173, 1. 2. er erkandt 47, 2. erkant 666, 1. sie erkandten, erkanten 83, 3. 91, 5. 105, 2. erkennt ptc 132, 6. bei etwas 91, 5. 240, 18. 666, 1. Gr. III. §. 245.
erkentnis f. 274, 4. erkentnus 154, 2. 559, 5. 564, 4. erkentnuß 154, 2. erkantnüß 564, 4. erkandnuß 274, 4. erkandtnuß 683, 19.
erkiesen 478, 27.
erklären 52, 7. 709, 11.
erklingen 63, 3. 93, 1. 107, 22. 109, 3. 151, 45 u. ö. erklyngen 305, 1. erklung 473, 4. 486, 9. trans. II. 13, 8. Gr. I. §. 95. 351. 352.
erkommen, erkam (erschrack) 203, 17.
erkrachen 409, 10.
erkülung 689, 5.
erkunden 142, 18.
erlan (erlassen) 189, 9.
erlangen 2, 3. 104, 3. 137, 1. 142, 23 u. ö.
erlasch (erlosch) 439, 15. Gr. I. §. 353. 354.

367, 6. Gr. I. §. 77. 353. III. §. 195. 306.
erschrecklich 260, 5. 609, 11. erschröcklich 310, 32. 372, 25. 609, 11. 709, 21. II. 65, 5. erschröckentlich 391, 22. Gr. I. §. 77.
erschrocken (erschrecklich) II. 123, 3.
erschröcklichkeit 489, 6. s. erschrecklich.
erschüttern sich II. 224, 1.
erschwingen sich 360, 48.
ersehen 186, 5. 418, 4.
ersettigen s. ersättigen.
erseuffen 229, 3.
erseufftzen 164, 9.
ersparen 250, 1.
erspriessen 331, 4. 402, 7. 409, 16. 562, 5. 710, 26. (nützen, mit haben) 712, 9. es ersprosse 396, 18. ersprossen ptc. 96, 1.
erst, zum erst 195, 54.
erstahn, erstand s. erstehen.
erstarren 285, 8.
erstatten 193, 3. 305, 5. 306, 5.
erstechen 181, 7.
erstecken intrans. 497, 25. trans. 646, 7; s. ersticken.
erstehen 187, 18. 203, 131 u. ö. erstehn 5, 5. 173, 38 u. ö. erstahn 246, 3. erstand ptc. 240, 21. Gr. I. §. 344.
ersterben 203, 140. ersterb inf. 253, 2. Gr. I. §. 344.
erstgeburt II. 203, 20.
ersticken 710, 24; s. erstecken.
erstifften II. 183, 2.
erstlich 130, 2. 175, 3. 351, 13. erstlichen 172, 3.
erstling II. 203, 30.
erstören 54, 4.
erstoßen, er erstieß 354, 19.
erstrecken 530, 21.
erstreiten II. 233, 7.
erstummen 327, 45. 707, 21. wer wolte da nit wunder erstum̄en S. 95.
ersuchen 402, 14.
ertheilen 16, 6. 132, 7. 410, 8.
ertödten 236, 6. 484, 6.

ertragen 203, 28. 402, 8.
ertzeney, ertzney s. artzenei.
ertzengel 41, 1.
ertzgrube 531, 10.
ertzrichter II. 75, 5.
ertzünd (entz.) 301, 9. erzünd 272, 1.
ertzvater 192, 2.
erwachen 107, 33.
erwachsen 30, 6. 385, 17.
erwägen II. 127, 2. 202, 11. erwegen (bedenken) S. 76. sich erwegen 640, 5. 707, 8. erwiegs 480, 18. erwegen (bewegen) 707, 18.
erwarmen 317, 13. erwärmen 107, 9. 197, 10. 286, 3. erwermen 282, 8. 286, 3. erwermbt 549, 2.
erwarten mit gen. 3, 3. 118, 15. 264, 4. acc. 203, 56. 237, 6. erwartten 264, 4. er erwart prs. 194, 2. erwart ptc. 3, 3. Gr. I. §. 379. III. §. 181.
erwecken 165, 6. 197, 6. 438, 19. erwöcken S. 79. Gr. I. §. 77.
erwegen s. erwägen.
erweichen 325, 9. II. 13, 1. 190, 10.
erweißen 115, 4. 8.
erwelen 189, 2. 420, 5. erwelt ptc. 391, 3. II. 172, 2. erwehlt 391, 3. erwölt 391, 3. 531, 9. erwöhlt II. 172, 2. Gr. I. §. 77.
erwerben 20, 5. 107, 35. 108, 4. 109, 4 u. ö. imperat. erwerb 391, 6. 397, 24. erwirb 264, 4. 392, 23. 422, 3. 427, 3. 545, 7. 12. erwürb 264, 4. 392, 23. 395, 84. 409, 16. 422, 3. 427, 3. 545, 7. 12. erwyrb 264, 4. erwürb prt. conj. 62, 2. erwirbst, erwürbstu 392, 20. er erworbe 509, 6. Gr. I. §. 91. 351. 352.
erwerber 228, 6.
erweren sich II. 252, 4. erwern II. 113, 1.
erwermen s. erwarmen.
erwinden 634, 2. II. 127, 4. 129, 2. 147, 1. 196, 11. 197, 6. 226, 4.

erwischen 151, 47.
erwöcken s. erwecken.
erwöhlen, erwölen s. erwelen.
erwünscht 54, 12. erwünschst 58, 2.
erwürb, erwürbstu s. erwerben.
erwürgen 103, 4. 210, 5. 359, 2. 386, 10. II. 226, 11. erworgen ptc. 709, 5.
erzehlen 247, 6. 357, 3. erzelen 357, 3. 396, 9.
erzeigen 4, 1. 45, 9. 11. 74, 1. 7. 107, 7 u. ö. erzaigen 548, 10. erzeygen 15, 9. 173, 13. 22. 41. 252, 5. 6 u. ö. erzoigen II. 8, 1. Gr. I. §. 131.
erziehen 131, 10.
erzittern 236, 2. 357, 20. 369, 69. 629, 7. mit sein 359, 20. vor 107, 6. vom 103, 4. Gr. III. 47. 310.
erzoigen s. erzeigen.
erzörnen 6, 2. 154, 6. 158, 1. 568, 3. 602, 16. erzürnen 8, 7. 10, 2. 21, 5. 28, 5. 154, 6. 158, 1 u. ö. Gr. I. §. 75.
erzünd s. ertzünd.
es überflüssig 123, 8. 334, 26. 335, 13.
essen, essn 1, 3 u. ö. est (esset) 172, 10. 339, 6. ihr esst 362, 2. gessen ptc. 228, 2. 306, 3. 310, 51. 351, 20. Gr. I. §. 355.
essig 162, 5 u. ö. II. 194, 16. essich II. 121, 45.
eß (es) 620, 3. es (dessen) 542, 9. S. 75. Gr. I. §. 330.
etliche geystliche lieder S. 67. etlich seiner gebot 315, 10. Gr. III. §. 153.
etwa S. 101. etwan S. 96. II. 147, 8. 162, 15. 194, 6.
eugelein, euglein s. äugelein.
ewre selige reyen S. 95. Gr. III. §. 155.
eussern (entäussern) 359, 1.
eusserstes Adv. S. 87.
ewig, ewyg 315, 7. ewger 8, 11. ewigeü 720, 26. Vgl. heiligeü, raineü. Grimm, Gram. 3. A. I S. 108 und meine Kirchenlieder (1853) S. 244.
ewigkeit 10, 4 u. ö. ewigkeyt 257, 4. 291, 23. 420, 5. ewigkeite acc. sg. 367, 15. ewigkait 233, 11. II. 97, 2. ewickeit 315, 19. II. 73. Gr. II. §. 127.
ewiglich Adv. 1, 5 u. ö. Adj. II. 132, 8. 148, 4. 201, 2. 277, 77. ewigliche 207, 3. ewigleich 39, 6. 416, 6. ewigleiche 50, 4. 207, 3. 391. 5. ewigklich 173, 4. 291, 25. 354, 21. 22. 385, 5. ewigkleich 454, 36. 567, 3. ewiglichen 254, 398, 4. 10. II. 236, 11. ewlich II. 11, 9. Gr. II. §. 258.
ewigwä(c)rend 292, 11. ewigwehrend 480, 21.
ewing (ewign) 190, 4. 343, 3. 344, 2. 680, 39; vgl. gleubing, heiling. Gr. II. §. 67. 77.
ewlich s. ewiglich.
ewys (Erweis) II. 9, 5.
ey 283, 2. 421, 5.
eya s. eia.
eyd, eydt 351, 1.
eyffermuth s. eiffermüt.
eygen, eygentlich s. eigen, eigentlich.
eylff, eylfft s. eilf.
eylund s. eilen.
eym s. eim.
eyn— s. ein —
eynig, eynigkeit s. einig, einigkeit.
eysen Adj. s. eisen.
eysenhart 631, 7.
eysern s. eisen.
eyßkalt 505, 6.
eytelkeit s. eitelkeit.

F.

freygebig 519, 6.
freygebigkeit 310, 29.
freyheit 250, 5. 275, 4. freyhait II. 96, 5. fryheit II. 4, 1. Gr. I. §. 96.
freytag 168, 15. 202, 43.
freythof (Friedhof, mhd. vrîthof) 710, 4.
freyung (Befreiung) 251, 2.
freywillig 372, 25.
friede, frid mit schwankender Flexion, nom. sg. frid 61, 7. fryden 173, 15. gen. sg. frieds 276, 5. fridens 711, 4. dat. sg. fried, frid 151, 46. 153, 46. 372, 39. 417, 3. friede 349, 5. fryden 271, 3. 386, 1. 412, 2. acc. sg. fried, frid 233, 11. 267, 7. 286, 9. friden 171, 3. 239, 17. Gr. I. §. 310.
friedenstand II. 180, 14.
friedfuß 712, 23.
friedlich II. 245, 4. frydlich 158, 3. Gr. I. §. 95.
friedliebend II. 160, 23.
friedreich 298, 3.
friedsam 15, 11. 118, 16. 471, 5.
frieren impers. 124, 3.
frischen (erfrischen) II. 217, 2.
frist 23, 6. 118, 10. 173, 11. friste acc. sg. 391, 14. fryst 173, 40. kurtzer frist II. 133, 7. dieser frist II. 277, 16. jeder frist 54, 7. II. 277, 58. 62. Gr. I. §. 95. III. §. 322.
fristen 308, 12. II. 181, 10. vor 371, 22.
fro 120, 1. 216, 1. u. ö. froh 220, 1. 221, 1 u. ö.
fröchlich s. frölich.
fröd s. frewd.
frog s. fragen.
frohn s. fron.
fröid, fröide s. frewd.
frölich 33, 7. 120, 1 u. ö. fröchlich 470, 1.
frölichkeit 93, 7. fröligkeit 75, 3. 92, 1. 110, 1. 114, 1 u. ö.
frolock 83, 10. frolockt 372, 65. frolocket II. 47, 5. 157, 10.
frolockung II. 47, 6.
from 296, 5. II. 133, 6. 136, 3. 4. 6 u. ö. fromb 2, 5. 296, 5. 308, 9. 396, 57. 467, 3. 471, 4. 626, 5. frumm S. 77. frommer gott 417, 6. Gr. I. §. 153.
frombkeit 467, 9. 497, 48. frömbkeit II. 277, 9. frömkeit 130, 5. II. 136, 6. 142, 1. 143, 13. 197, 4. 277, 9. Gr. I. §. 75. 153.
frömigkeit 70, 5. 167, 7. 210, 5. 280, 6. 296, 3. 417, 8. 467, 9. fromigkeit 280, 6. frömmigkeit II. 133, 6. 143, 11. 257, 4. frommigkeit 70, 5. 110, 4.
frömlich II. 166, 7. 231, 3. 240, 7. 253, 1.
frommen, zu (Nutzen) 117, 3.
fron (heilig) 8, 11. 13, 8. 72, 1 u. ö. frohn 351, 4. 433, 2.
fronleichnam 182, 12. 309, 4 u. ö. fronleichnamb 590, 11. fronlichnam II. 3, 2. 5, 2. 6, 1.
frost 124, 11.
frostig 145, 17.
frostigkeit 282, 8.
fröud s. frewd.
frowntin s. freundin.
fru 232, 22. 239, 23. II. 24, 3. frů 2, 1. 12, 2. 19, 10. 29, 1. 5 u. ö. früe 112, 9. 223, 1. 235, 5. 239, 11. 297, 2. 351, 11. früh 29, 1. 232, 2. frühe 195, 53. 232, 2.
frucht, nom. sg. fruchte 152, 24. früchte 184, 1. frucht 385, 17. gen. acc. pl. früchten 122, 7. II. 229, 11. Gr. I. §. 290.
fruchtbar II. 253, 2. früchtbar II. 27, 2.
fruchtbarkeit 593, 8.
fruchtbarlich Adj. 166, 8. 194, 7. II. 190, 8. 272, 9.
früling 429, 1. 711, 7. früeling 711, 7.
frumm s. from.

fründ; frundt s. freund.
fry, fryheit s. frey, freyheit.
fryden s. friede.
fryst s. frist.
füel s. fallen.
füeren s. führen.
füeß s. fuß.
fug m. 129, 1. 151, 8. 592, 7. mit güter füg II. 157, 7. fug haben 54, 9. mit fugen 182, 6. mit fuge 359, 16. fuge acc. sg. 359, 13. güter füg II. 231, 21. Gr. III. §. 322.
fügen intrans. (passen) 709. 33.
führt, füert, fuhrt 233, 7. gfürt 172, 5. 15. 19. 24. 28. 208, 4. 260, 3. Gr. I. §. 136.
füll (Füllen, Fohlen) 202, 10.
fund, funden s. finden.
fund, pl. fünde II. 191, 4. fünden gen. pl. II. 133, 6. Gr. I. §. 277.
fünffen, von f. 5, 1.
fünffte, funffte 177, 6.
fünffzig 439, 8. 9. 14.
für in der Zusammensetzung meist für vor. Gr. II. §. 177. 218.
für (für) 3. 1. 5, 12 u. ö. fur 88, 2. 180, 1. 340, 7. für 171, 3.
für (vor) 1, 1. 4, 3. 5, 11. 10, 3. 13, 1. 15, 12. 15. 19, 1. 20, 1 u. ö. fur 82, 1, Gr. III. §. 252.
für, fure s. fahren.
für vnd an (immer) 469, 3.
für vnd für 153, 47. 614, 7.
für vnd fort 40; 5. 614; 3.
füran 591, 8.
fürbaß 488, 15.
fürbauen 391, 23.
fürbild, fürbildt, fürbild 671, 17. fürbilden 639, 2.
fürbit, fürbit, furbitt 233, 10. fürbitt 16, 10. 49, 9. 171, 4. 233, 10. 252, 5. 402, 1. II. 67, 2.
fürbitlich 391, 22.
fürbitter II. 58, 2.
fürch 372, 58.
furcht 74, 3. 158, 3. 172, 15. fürcht II. 128, 8. fürcht 702, 15. furchte dat. sg. 658, 14. fürchte dat. sg. II. 131, 5. 150, 12. 228, 14. forcht 73, 9. 21. 158, 3. 283, 7. 287, 10. 359, 4. 15. 407, 8. 438, 46. forchte dat. sg. 396, 59. 605, 2. 608, 4. Gr. I. §. 65.
fürchten 102, 2. mit dat. 44, 4. 478, 15. ich fürcht, fürcht, forcht 427, 1. förchten 41, 7. 57, 33. 61, 4. 173, 7. 203, 128. 215, 9. 419, 13. 420, 3. sie förcht 407, 9. er forcht' 203, 95. förcht dir nicht 480, 49. fürcht dir nicht 719, 12. ihr forchtet 215, 9. ihr förcht 221, 7. Gr. I. §. 65. 75. III. §. 210.
fürchtsam II. 165, 2. forchtsam 203, 56. forchtsamlich 247, 5.
fürdernis 548, 31.
fürderung s. fördrung.
fürghandt (vorgehend) II. 52, 2.
fürhabend vngelück II. 133, 9. Gr. III. §. 19.
fürhalten 369, 77.
fürhanden 82, 1.
fürhang 175, 18. 369, 67. fürhanck 530, 47. Gr. I. §. 214.
fürher bringen 172, 17.
fürher gehn 202, 54.
fürhin (vorhin) II. 264, 2.
fürhin gieng 359, 4.
fürkommen II. 277, 39.
fürlauffen II. 230, 18.
fürlegen 647, 6.
fürliegen (vorlügen) II. 137, 2. Gr. I. §. 361.
fürm (vor dem) 22, 12. 371, 21. II. 143, 22. 146, 6. Gr. III. §. 119.
fürn, fürn (für den) II. 95, 6. 102, 2. (vor den) 15, 7. II. 131, 3. 143, 13. Gr. III. §. 119.
fürnehmen, das 6, 6.
fürnemen sich 203, 96. 419, 2. mich (statt mir) II. 141, 3. 142, 3. 191, 12.

G.

gefahr, gfahr. 2, 4. 6, 2. 11, 2. 21, 1. 22, 2. 32, 8 u. 5. gfaht, gfar 231, 6. 451, 13. gefar 11, 2. gfahre nom. sg. 360, 17. gfâr 709, 18. gefähr 587, 4. gefehr 21, 3. gfehr 10, 3. gfer 560, 11.
gefahren sich 712, 42.
gefährligkeit 517, 13. gfährlichkeit 274, 7. gefehrlichkeit 9, 1. gferligkeit 274, 7. gferlickeyt 627, 1.
gefährt n. (Fahrt, Weg) 202, 6. gferte 647, 13.
gefallen 199, 5. gefalln 122, 9. 170, 5. gfallen 143, 3. 144, 12. es gefället 317, 6. 16. es gfelt 193, 4. 309, 10. gefallen mit sein 403, 20.
gefallen m. acc. sg. 424, 6. gfallen 174, 12. 602, 8. Gr. II. §. 280.
gefällig 271, 12. 444, 21. gefellig 271, 2. 199, 5. II. 156, 12. gfellig 154, 14. gfelligist 548, 82. Gr. II. §. 283.
gefänglich nemen 479, 8. gfenglich II. 262, 2. gefängnus, gefengnuß f. 258, 2. gefängnuß 546, 23. gfängnuß n. 476, 7. gfengnuß n. 260, 3. gefengnus 260, 3. gefencknus n. 258, 2. gefencknuß 530, 105.
gefâr (phantasma) II. 20, 2.
gefehr, gfehr s. gefahr.
gefehrlich II. 165, 7.
gefehrlichkeit s. gefährlichkeit.
gefellig, gfellig s. gefällig.
gefenglich s. gefänglich.
gefengnis, gfengnis s. gefängnus.
geferde, gferde (Gewalt) II. 117, 3. gfert (Schicksal) II. 104, 4.
geferte (Gefährte) 408, 6; s. gefährt.
gfieder 712, 17.
geflissen 130, 5. geflissen II. 137, 2. 143, 23. 144, 2. geflissend (geflissen) II. 87, 1. gefliessen mit blossem inf. 372, 27. Gr. I. §. 359. 360.
gefolgig, gevölgig 627, 4.
gefreund 444, 28. gefreundin 52, 6.
gegen mit dat. 363, 22. 396, 30. 458, 14. 503, 11. 536, 3. II. 150, 8. gegn 677, 4. 712, 27. II. 150, 8. mit acc. II. 136, 21. gehn 5, 11. 173, 38. 233, 5. 351, 41. 354, 19. 20. 438, 12. 45. gen mit dat. 44, 2. 110, 3. 363, 32. 719, 7. 30. II. 131, 2. 234, 1. mit acc. II. 234, 1. gen mit dat. II. 131, 5. 163, 8. mit acc. II. 128, 7. 135, 14. 138, 3. 143, 11. 147, 8. 156, 11. 15. 160, 23. 168, 1. 180, 8. 184, 2. 203, 11. 207, 2. 211, 3. 219, 12. 17. 227, 6. 231, 21. 232, 9. 234, 1. 264, 15. gen (nach, örtlich) 138, 1. 3. 203, 135. 204, 4. 334, 24. ghen 564, 3. 663, 4. gen II. 144, 7. 173, 2. kegen 168, 6. S. 75. kegn 688, 8. Gr. I. §. 202. III. §. 119. 254.
gegenspiel 631, 5.
gegenwart 706, 4. gegenwahrt 711, 15. gegenwerte dat. sg. II. 143, 6.
gegenwertig 439, 18.
gegenwertigkeit 153, 1. 317, 5.
gehaben sich wol 719, 8.
gehabn (inf. haben) 203, 130.
gehaben s. heben.
gehaiß s. geheiß.
gehan s. haben.
gehaß 560, 16.
gheim 531, 11. geheimb 478, 5.
geheimbnuß f. 444, 18. gheimbnuß 409, 14. geheimnüß f. 458, 5. gheimnuß f. 307, 1. 310, 21. 30. II. 57, 1. geheimnus 184, 6. gheimnis n. 345, 1. II. 150, 2.
geheiß 290, 5. gheiß 173, 28. 290, 5. 297, 12. 467, 10. geheyß 173, 28. geheis 161, 4. gheis 154, 2. gheiß 290, 5. ghaiß 297, 12.
gehelen (zukommen) 391, 29.
gehelffen inf. 720, 27.
gehen, gehendt s. gahn.
gehessig II. 208, 2.
gehlich, gehling s. gähling.
gehn s. gegen.

glingen 468, 3. II. 25, 3. es geling 229, 7. hat gelungen 439, 22. 468, 3. 497, 22. Gr. III. §. 47.
gelt (Geld) 107, 19. 202, 40. 334, 1. II. 126, 4. 162, 7. 169, 9. 244, 18.
gelten (bezahlen) 502, 11. gelten (gilbt 266, 10. 372, 64. gylt 264, 2.
gelttribut II. 193, 17.
glübd 532, 15. glübt 532, 15. 548, 32. glüpt II. 10, 3.
gelück 168, 5. 637, 3. gluck II. 23, 4.
gelücken II. 133, 3. 277, 5.
gelüſten 129, 8. 391, 26. geluſten 712, 32. acc. der Person 173, 31. 189, 3. Gr. III. §. 76. es gelüſt II. 133, 8.
gemach n. 73, 17. 417, 1.
gemachſel, gmachſel (plasma) II. 53, 7.
gemahl m. (Frau) 719, 42. gmahl n. (Frau) 478, 23. 480, 38. 582, 3. gemahel n. 581, 19.
gemain, gemainlich ſ. gemein.
gemäl (Gemälde) 709, 8.
gemäwer 712, 10.
gemecht n. 613, 3.
gemehn ſ. gemein.
gemehren (vermehren) 233, 2.
gemehrung S. 71.
gemein 391, 18. gemain S. 75. gemeyn 235, 3.
gemein (Gemeinde) 168, 7. 401, 21. gmein 30, 4. 131, 5. 260, 2. gemehn 168, 1.
gemainlich II. 97, 3. gemeiniglich 203, 92. Gr. I. §. 104.
gemeinſchaft 207, 5. 570, 3.
gemüth II. 12, 1. gemüht 15, 9. S. 88. gemüet 548, 17. II. 146, 7. gemüet II. 95, 1. gemüt II. 10, 1. gemüte 313, 1. gemüthe 317, 11. gemühte 328, 1. gmüte, gmürte 206, 5. 386, 14. gmüte 30, 6. gmut 194, 8. gmüht 2, 3. 21, 9. 151, 27. 33. 360, 12.
gmüet II. 97, 6. des gmüt. 626, 4. gmüt acc. pl. 260, 2.
gen ſ. gegen.
genade, genaden, genädig ſ. gnade ꝛc.
genaigt S. 77.
geneſen (gerettet sein) 173, 35. 40. 309, 17. gneſen 167, 5. (gebären) mit gen. II. 147, 6. geneßen (gebären) mit acc. II. 97, 4.
genieß m. 131, 15. 132, 4.
genieſſen 174, 5. 330, 19. 354, 47. gnieſſen 31, 3. 33, 7. 187, 19. 360, 47. 459, 5. gniſſen 26, 2. 331, 5. 576, 16. er gneuſt 592, 19.
Genitiv absolut. der Zeit, der Art ꝛc. ſ. art, fleiß, friſt, fug, gebühr, geſtalt, gir, gottheit, hand, keuſchheit, maß, pflicht, weiſe, zeit, brennen, lauffen. — Genitiv zwischen Pron. und Subst.: nach dieſem Tages ſchein 1, 4. in der Todten Kiſt 5, 5. andern der Kirche Lehrern S. 71. in groſſer meins gemüts begier 619, 6. von gantzer unſers hertzen begier 406, 13.
gnoß, gnos acc. sg. 162, 5. gnoß, gnos gen. pl. 164, 4.
gnug 129, 1. 8. 151, 8. 208, 8. 233, 2. genung 289, 9. gnug vberaus 172, 26. gnug kampffs S. 69. Gr. III. §. 218.
gnüge, gnügen thun 413, 2.
genügen, gnügen 28, 10. gnüegt II. 112, 1.
genugſam 317, 17. 385, 12. 562, 20. gnugſam 385, 12. 560, 20. S. 68. gnügſam 308, 1. 391, 27. II. 192, 2. genügſam S. 76.
geöffet ſ. öffenen.
geperen ſ. gebähren.
gepet, gepett ſ. gebet.
gepieten ſ. gebieten.
geplerr 707, 19.
gepür ſ. gebühr.
grade, grahte Adj. 367, 4. grad Adv. 192, 2.
gerahten (entrathen) 15, 9. 583,

grimmig 107, 37. 175, 12. grymmigk 621, 8. Gr. I. §. 95. 217.
grimmigkeit 478, 12. 548, 11. 576, 5.
grimmiglich 162, 3. 438, 26. II. 133, 3.
grimmenzorn II. 208, 14. 24. 213, 7.
grißgram II. 107, 4.
grißgramen verb. 706, 7.
groß, gros 4, 1. 11, 2. 39, 4. 283, 3 u. ö. gros 175, 9. grossr 164, 2. grössni 183, 2. groß von 391, 27. gröst 132, 5.
großgewaltig 420, 4.
großgünstig S. 67.
großmechtigst 397, 8. grosmechtigst, grosmechtigist S. 71. Gr. II. §. 283.
grüebelein 548, 28. Gr. I. §. 136.
grüeßen II. 97, 4. sie grüßt, grüeßt, grüst 233, 4. sie grüest 351, 5. du grüestest 545, 11. sie grüssten 364, 12. ptc. gegrüsst 317, 1. 2. grüsset 395, 23. grüsst 152, 42. 355, 1. grüst 48, 1. 57, 28. 330, 9. 10. 11. 12. 18. Gr. I. §. 136.
gründen (ergründen) II. 133, 6. gegründt 115, 4.
grundfest 194, 3. Subst. die grundtfest II. 61, 3. grundtfeste S. 75.
grundforschen, mein geist grundforschet II 202, 6.
gründlich 140, 7.
grundlos 290, 8. 297, 22.
grünen 107, 18. 145, 3. 204, 2.
grüner donnerstag, an dem grünen d. 438, 24.
grüßen s. grüeßen.
grüßlich (grauselich) II. 122, 7.
gübrigt s. vbrigen.
gübt s. vben.
gucken 710, 4.
guet 272, 1. 297, 31. 548, 8. 10. 11, 14 u. ö. S. 80. gút II. 2, 3. 3, 3 u. ö. gút 312, 6. gutt 8, 10. 173, 27. 39. 175, 9. 272, 1. 315, 1 u. ö. im gutn 3, 7. Gr. I. §. 136.
güet (Güte) 548, 47. güete II. 130, 7. 146, 10 u. ö. guet, gút 18, 2. gútte 142, 23. 386, 14. gutt 194, 10.
güetig II. 102, 2. güttig 175, 13. gutig, gütig 186, 6. gütig 171, 3.
güetigkeit 297, 24. 451, 15. 454, 9. gütigkeit 3, 9. 7, 1 u. ö. güettigkait II. 103, 6. 118, 2. güttigkeit 10, 4. 12, 1. 40, 1 u. ö. güttickeit 610, 9. güttickeyt 158, 2. 257, 2. 271, 3. 332, 3. 527, 1.
gülden 184, 2. 317, 7. 373, 41. 431, 5. 438, 1. güldin 385, 15. 20. 431, 5. 712, 40. gülden 395, 32. 401, 5. 402, 11. 423, 13. 431, 5. gülden, guldin 439, 14. güldes 133, 1. Gr. II. §. 26.
guldenschön 97, 5.
günnen (gönnen) 444, 28. II. 148, 1. 161, 9. 162, 9. 163, 9. gunnen 497, 24. gönnen II. 148, 1. Gr. I. §. 87. 386.
gunst m. 420, 6. 447, 7. 480, 17. 641, 5. f. 391, 5. 420, 6. 641, 5. Gr. III. §. 280.
günstig 702, 23. II. 140, 1.
gürig s. girig.
gust (Geschmack, Lust) 151, 32.
gut, güte, gütig s. guet &c.
gut n. der gütern 308, 2. Gr. I. §. 302.
gütheit II. 123, 7. 214, 38. 49. güthheit II. 91, 11.
gutherzig S. 67.
gütliche, güttigliche, güttigleiche, güttigkleiche 177, 3.
gutthat 45, 9. 360, 11. 439, 20.
gutthätter 441, 104.
gutsch 411, 4.
gütwillig II. 128, 9. 147, 16. 240, 1. güttwilliglich, gutw. 672, 48. II. 244, 4.
gw— s. gew—.
gydt (Geiz) II. 121, 14. Gr. I. §. 96.
gyb, gybt s. geben.
gylt s. gelten.
gyng s. gahn.
gyr s. gir.

H.

herrligkeit s. herligkeit.
heerschar 71, 5. 75, 4. II. 228, 18.
hefften (haften) II. 277, 53. gehafft 165, 4. Gr. I. §. 384.
hefftig 175, 6. häfftig 354, 6.
heyk s. heck.
heidenisch S. 68. heydnisch S. 86.
heidenschafft 387, 1. 412, 3. heydenschafft 412, 3.
heil, hail n. 315, 8. S. 76. heyll 178. 41. 252, 6. 315, 8.
heilgthům II. 221, 3. heilgthumb II. 45, 3. heylthumb 483, 7. 493, 40. 531, 18. 19. 20. 21. 23. 25.
heilig, hailig 305, 6. heylig 173, 9. 10. 12. 40. 42. 271, 2. heillig 45, 10. heylges brot 325, 4. helig 15, 6. 8. S. 74. heiligwo 719, 50. heiling (heilige) 10, 5. 331, 12. 560, 25. 720, 28; s. ewing, ewigewo. Gr. I. §. 52.
heiligen 290, 8.
heiligfromm II. 137, 1. 141, 2. 159, 12.
heiligkeite nom. sg. 391, 11.
heiliglich 195, 57.
heilsam II. 1, 5. heylsam 315b, 7. 316, 9. 325, 1.
heilsamkeit II. 192, 6.
heilwertig II. 90, 18. heylwertig 133, 1. 187, 8.
heym beleisten (heimsuchen) II. 10, 1.
heim beleiten 297, 40.
heim bringen II. 166, 6.
heime ziehen 91, 7. heim ziehen 140, 9.
heimet (Heimat) 140, 10. heymedt 173, 17. heymet 493, 6. Gr. II. §. 54.
heimfahren, heimfaren, heimbfahren, heymfarn 271, 1.
heimfüren II. 170, 12.
heimgang II. 42, 5.
heimkehren 154, 40. heimkeren II. 160, 15.
heimkommen 202, 37.
heimlich 158, 6. 203, 65. heimblich 21, 4. II. 128, 2. haimlich 548, 7.
heimligkeit 260, 5. II. 65, 5. heymlikeit II. 9. 1.
heimsuchen 118, 14. 153, 11. 438, 3. heimsüchen II. 134, 5. 198, 4. haimsüchen 719, 47.
heimsucher 168, 8.
heimsuchung 395, 67.
heim tragen 335, 7.
heim ziehen s. heime ziehen.
heind 8, 2. heindt 20, 2. 71, 12. heint 24, 4. Gr. I. §. 125.
heis 172, 11. 219, 4. 283, 4. heiß durstig 372, 25.
heisch (heiser) II. 194, 2.
heischen 707, 2.
heißen, du heist 281, 1. 372, 76. er heist 133, 2. 3. er hies 74, 3. 413, 4. gheissen 63, 1.
heitzen 335, 9.
held, mit starker Flex. 417, 2. II. 158, 8. helt 118, 16. 258, 4. Gr. I. §. 310.
heldenmuth 409, 2.
helffen, ich hilff 364, 8. du hilffest 29, 2. helffest II. 132, 3. 143, 14. 160, 11. 165, 11. er helffet II. 143, 26. 159, 14. 187, 1. 238, 5. daß er hilff 157, 2. hölff 271, 4. 446, 6. helffent (helfet) 445, 5. mit acc. 629, 9. 630, 1. beim inf. mit zu 244, 3. ohne zu S. 99. Gr. I. §. 347. 351. III. §. 52. 77. 171.
helffer 11, 1. 317, 12. 390, 7.
helfferin 373, 48.
helffenbein 395, 20. 397, 20. 426, 4.
helffenbeyner, du h. thurn 373, 40.
hell (Hölle) 30, 7. 42, 5. 43, 5. 315, 2. II. 1, 4. 121, 47. höll 21, 8. 315, 2. 316, 2. 580, 2. hölle 91, 2. Gr. I. §. 48.
hellebarte II. 199, 4.
hellenglut 210, 3.
hellengrund 150, 5.
hellenpforte 210, 1.
hellethür 233, 5. höllenthür 355, 21.

J.

(Die Schreibung ist schwankend zwischen i und j. Gr. I. §. 54.)

jrrig 282, 8.
jrrthumb 442, 57. jrthumb 279, 4. II. 13, 3.
jrſal m. II. 24, 3. Gr. II. §. 12.
Jſrahel 173, 20. 420, 5. Jſrahelite 189, 5. 387, 9. israeliſch 29, 3.
jtzlich ſ. ietlicher.
jtzt, itzt, jetzt ꝛc. ſ. jetz.

Jod.

ja 113, 1. 2. 672, 39. jha 678, 12.
jagen 56, 1.
jäger 56, 1.
jägerſtrick II. 277, 46. jegerſtrick II. 216, 2.
jähe ſ. gähe.
jähen ſ. jehen.
jahr, jhar 305, 2. nach 42 jahr 353, 28. jar acc. pl. 7, 4. dat. pl. 172, 7. jaren gen. pl. 696, 20. II. 132, 6. 158, 1. 207, 5. 235, 3. Gr. I. §. 298.
jair (Jahr) 173, 10. 20. 21. 315, 12.; vgl. zail. (das ai für a ist niederrheinisch und findet sich oft in der „Cronica van der hilliger ſtat zu Coellen 1499.“ Gr. III. S. 290 und Grimms Gram. 3. A. 1, 263.)
jammer n. 164, 5. Gr. II. §. 280.
jamerklage II. 135, 6. jammerklage II. 231, 34. 277, 15.
jamerleid II. 139, 7.
jämerlich, jämmerlich 471, 3. jemmerlich 236, 6. 421, 6.
jammern impers. 45, 4. Gr. III. §. 76.
jammerthal m. 6, 5. 43, 4. n. 51, 2. jamerthal 243, 5. 309, 6. 357, 1. II. 164, 7. jamertal II. 110, 3. Gr. II. §. 280.
jar ſ. jahr.
jērlichs Adv. II. 47, 4.
jarzal 275, 4.
jaſpis 712, 14.
jauchtzen 137, 1. 255, 5.
jawort 391, 4.
jehen (sagen) 42, 6. 232, 14. II. 126, 14. jähen 250, 1. 396, 36. Gr. I. §. 355.
jemmerlich ſ. jämerlich.
jh—. Gr. I. §. 18.
jha ſ. ja.
jhar ſ. jahr.
jhe ſ. je.
jhener 173, 42.
jherusalem 622, 4.
joch 189, 11.
joch (auch) II. 185, 7. Gr. III. §. 331.
iubel 111, 1.
jubelſahr 250, 5. jubeliar 112, 7.
jubelſang II. 172, 3. 243, 8.
jubelſchall II. 170, 13.
jubilieren 117, 1. 399, 12. 711, 25. jubiliren 259, 2. iubiliren 105, 5. iubilieren 112, 7.
juchſen 477, 31.
jüden gen. pl. 163, 3.
judenſchafft 628, 11. jüdenſchafft 162, 2.
judiſch 166, 7.
jüdiſcheit (Judenschaft) 162, 4.
iuſlikeit (jubilatio) II. 9, 6.
jugend S. 85. jugent S. 72. 84. jugnd II. 59, 1. jugnt 603, 5.
jünckerlein 709, 40.
junckfraw 173, 6. 8. 9. 10 u. ö. junckfraw 291, 16. iunckfrow II. 98, 3. 121, 1. iungfrow II. 97, 5. jungfrawe voc. sg. 313, 2. jungfer 193, 5. Gr I. §. 132. 214.
jüngeling 477, 8. II. 208. 39. 44.
junger II. 102, 2. 5. iunger II. 1, 2. iünger II. 9, 3. jünger 232, 10. 20. 256, 9 u. ö. die jüngern

256, 9. 275, 2. der jüngerer gen. pl. 15, 14. den jüngern 232, 8. 20. 23. 256, 7 u. 8. den jüngeren 207, 5. 351, 44. Gr. I. §. 274. 275. 276.
jungfraulein, —frewlein, —fräulein, —fräwlein 468, 2. 9.
jungfrawlich, —fraulich, —frewlich, —fräwlich 468, 1. jungfrewlich 292, 16. iungfrowlich II. 9, 1.
jungfrawschafft 44, 2. 380, 9.
jungfrawstandt 581, 13.
jüngste gericht 163, 4. der jüngste tag 2, 5. 133, 5. 391, 3.
just 151, 39.

K.

käel (Fell) n. 401, 12. Gr. I. §. 45.
käelz s. kle...
käht, khat, kot (Koth) m. 185, 2. kot II. 143, 22. koht 359, 13. koth 712, 46. kod 711, 6. kott 615, 7. khot 548, 23. koth n. 606, 14. Gr. I. §. 64. 208. II. §. 280.
kalb 153, 31. die kelbte nacht 715, 2.
kälbe 142, 6.
kalten (erkalten) 152, 31.
kamelhaut 472, 9.
kammerher 464, 8.
kämmerlein 380, 2. kemmerlein 39, 2.
kan s. können.
kanciuen (Kaninchen) II. 229, 17.
kanth (Kanne) 712, 50.
kappel (Kapelle) II. 126, 16. 20.
kären (Kern) 497, 33. kärn S. 86. Gr. I. §. 45.
karfunckelstein 225, 14.
karmen 517, 15.
kat s. kaht.
kauffmannsschiff 395, 34.
kaum 134, 3.
käyser 118, 16. 203, 98. 355, 15. käyserin 390, 4. 470, 9. Gr. I. §. 100.
kebsweib 651, 6.
keck 559, 8.
keser II. 230, 17. Gr. I. §. 45.
kegen s. gegen.
kehren II. 42, 5. kheren, kehren; keren 458, 14. kern 154, 7. 155, 2. kert ptc. II. 99, 7. kören 610, 6. kort (kohrto) II. 99, 7. kehren (verwandeln) 351, 48. Gr. I. §. 78. II. §. 220.
keiche (Kerker) 709, 2. 7.
kein vor Adj. s. Flexion.
kein (keinen) 5, 14. 135, 4. 156, 4. keiff II. 134, 14. 277, 4 u. 8.
kein kein 240, 11. 630, 2. 705, 7. kein nicht, nit 44, 4. 6. 63, 3. 152, 20. 156, 3. 173, 39. 175, 5. 270, 7. 369, 71. 396, 57. 398, 2. 3. 8. 26. 444, 25. 493, 82. 501, 1. 2. 520, 18. 537, 45. 583, 15. 592, 20. 606, 20. 617, 2. 630, 5. 13. 638, 2. 652, 11 671, 28. 699, 3. 702, 6. 711, 14. kein nichts 302, 1. 396, 57. 447, 3. kein nie 65, 3. 118, 8. 396, 36. 398, 11. 12. 400, 12. 409, 10. 410, 5. 425, 5. kein niemand 444, 25. kein nimmer 317, 14. kein — noch 131, 2. kein — noch kein 270, 2. Gr. II. §. 294.
kelchbranck 315, 6.
kelchteil II. 136, 6.
kele 396, 8. käle 709, 11. käele 396, 8. Gr. I. §. 45.
kennen, kennt ptc. 240, 35.
kercker 357, 22.
kern s. kehren.
kesselein 23, 10.
ketschen II. 121, 33.
ketten (Kette) acc. sg. 201, 12.
ketzer 396, 15.
ketzerlehr 222, 15.

kören, kort s. kehren.
kost (Kosten) 64, 4.
kosts (so zu lesen statt bosts) s. küssen.
kostbar 314, 2. kostbarlich 306, 1. II. 72, 1. köstbarlich 493, 70. II. 170, 4.
kosten mit dat. pers. 340, 3. mit acc. 660, 19. kost ptc. 340, 3. Gr. I. §. 379. II. §. 220. III. §. 78.
kostfrey 325, 1.
kostgelt 497, 42.
köstlich 162, 8. 194, 7. 298, 6. 360, 39. 397, 20. II. 9, 1.
kosung II. 8, 2.
kot s. kaht.
köuffler II. 100, 5. Gr. I. §. 132.
krachen, kracht ptc. 372, 16. Gr. II. §. 220.
kraffte nom. sg. 327, 53. kräfften nom. acc. pl. 5, 13. 360, 10. 409, 7. 605, 2. Gr. I. §. 289.
krafft praep. S. 72. Gr. III. §. 268.
kräfftiglich 309, 11. krefftiglich 261, 1. 309, 11. krefftiglichen 181, 4.
krafftlos II. 201, 3. krafftloß 165, 6. 327, 44. 707, 11.
krafftwehr 326, 5.
krähen 5, 1. 201, 11. 369, 45. kreen 172, 18. kreyen II. 13, 6. er krett 175, 5. Gr. I. §. 49.
kramen (kaufen) 630, 3.
kraucke 3, 6.
kräncken 151, 24. 396, 33. 488, 10. krencken 396, 38. 488, 28. kräncket ptc. 497, 40. Gr. II. §. 220.
kranckheite nom. sg. 29, 2.
kräncklich 360, 27.
kräntzeleine dat. sg. 399, 9. kräntzle 399, 2. Gr. II. §. 288.
kranß 470, 4. 709, 40.
kräyß s. kreiß.
krecht s. gerecht.
krefftiglich s. kräfftiglich.
kreiseln (kräuseln) 709, 40. Gr. I. §. 125.
kreiß 140, 9. 398, 3. kreyß 100, 3. 291, 2. kräyß 140, 9. 288, 2. 475, 6. Gr. I. §. 100. 256.
kreyen s. krähen.
kriechen, kreuchstu 409, 7. Gr. I. §. 341. 361.
krieg, krigk 210, 5.
kriegen 231, 3.
kriegsgeschrey 525, 9.
kriegsheer 395, 50. 458, 3. krieges-heer 478, 2.
kriegsknecht 175, 19. kriegßknecht II. 87, 2.
kriegsleute 479, 28.
kriegsman 712, 31.
krimmen (krümmen) II. 163, 4. Gr. I. §. 59.
krip (Krippe) n. II. 98, 2. kryp 91, 3. krippen nom. sg. 42, 7. 43, 7. Gr. I. §. 95.
krippel (Kripplein) 122, 4. kripple 145, 4. krippl 121, 1. Gr. II. §. 288.
krohn (Krone) 357, 12.
kröhnen 357, 11. 672, 37. krönen 165, 3. 182, 4. ptc. krönet 395, 77. 497, 56. krönt 353, 15. 409, 7. Gr. II. §. 220.
krönlein 397, 18.
kroten (Kröten) II. 203, 27. krott II. 107, 6. krotte 696, 11.
krumb (krumm) II. 99, 3. Gr. I. §. 153.
kübel 707, 27.
kuchen (Küche) nom. sg. f. 38, 3.
kül, küel, kühl II. 148, 1. kühle 250, 1. Gr. I. §. 136. II. §. 4.
kümmerlich 357, 16. II. 163, 4.
kümmern trans. 478, 7.
kümmerniß n. 628, 5. kümmernis II. 143, 24. kümmernuß 197, 9.
kummerschafft 5, 13.
kummervoll 196, 2.
kündig 680, 17. II. 162, 7. 164, 5. 217, 10. 277, 19. Gr. II. §. 67.
kundschafft II. 213, 14. kundtschafft 354, 5.
künfftig 41, 10. 202, 49. 261, 3. 268, 8.

künig, küng, kunighn s. könig, königin.
künlich II. 137, 4. 208, 4. 11.
künstreich 661, 2. S. 76. II. 74, 2.
kunt (bekamt) 17, 1.
kürtzen 401, 18.
kürtzlich 5, 20. kürtzlichen 360, 11.
kurtzuerschienen S. 67.
kurtzweil 132, 4. 709, 31.
kurtzweilen 129, 4. 707, 40. Gr. II. §. 136.
küsch s. keusch.
küß dat. sg. 175, 2. die küß acc. pl. 371, 11.
küssen 123, 3. kissen 714, 6. er küßt, küst 107, 15. kästs, kösts (so zu lesen statt bosts) 413, 9. Gr. I. §. 67.
küßlein 120, 10.
kützeln S. 91. 102.
kützlich S. 102.
kynd s. kind.
kyrch s. kirch.

L.

labnus f. 282, 3.
labtrunck 327, 46. 47.
labung 151, 19. II. 3, 2.
läer s. lär.
läfftze s. lefftze.
läger s. leger.
lägern sich 609, 4.
lahn s. lassen.
lahr s. lehr.
laib, laiber s. leib, leiber.
laisten s. leisten.
lam (lahm) 229, 6.
lam (Lamm) II. 102, 1. lamb 107, 17. 28. 188, 1. 373, 57. 401, 6. 438, 35. Gr. I. §. 153.
lämbelein 310, 12. lämblein, lämblin 228, 1. lämbl 355, 17. lemblein 168, 16. lemlein 228, 4. lemblin 340, 6. lemlin 228, 1. lemlyn 386, 6. lemmelein 142, 19. Gr. II. §. 288.
lampe, seht damit öl im lampen sey 122, 2.
lan s. lassen.
land, landt 172, 33. das lande 175, 16. der landen 81, 3. den landen 410, 3. Gr. I. §. 300.
landesgebreuchlich S. 71.
landgenosse II. 169, 2.
landgericht II. 104, 74.
landpfleger 369, 74.
landschafft II. 169, 2. 230, 6.
landsknecht 369, 48.
landsprache S. 69.
lang, compar. länger 317, 8, 9. lenger 317, 7. II. 128, 3.
langhin II. 254, 2.
langmut m. 675, 1. langmuht f. 675, 1.
langmütig 482, 13, 658, 7. II. 196, 10. 211, 9. 228, 7.
langsam 232, 16.
langst (längst) 709, 48.
langwirig II. 83, 6.
lär (leer) 409, 13. 420, 4. 637, 1. 709, 29. 712, 28. läer 353, 22. 606, 21. 700, 36. II. 92, 7. lehre 565, 14. lehr 280, 7. 420, 4. Gr. I. §. 49.
lär, lären, lehr, lehren.
lärmen nom. sg. 709, 12.
lärmengeschrey S. 91.
läsen s. lesen.
las (lass) 340, 1. laß mit 409, 2.
lassen, du läst 171, 2. last 328, 11. lästu 203, 16. 97. 359, 19. lest 172, 35. lestu 172, 28. 175, 9. er läst 390, 3. lat II. 97, 3. las, laß imper. 13, 6. 176, 4. 177, 2. 193, 9. 233, 10. er lies, ließ 178, 2. 3. 19. 175, 9. du liest 170, 5. 171, 2. liestu 169, 7. las, laß, last, lasst vns mit inf. 115, 2. 116, 1. 173, 41. 205, 3. 315, 18. 372, 4. II. 128, 3.
lassen (verl.) 584, 2. 620, 8.

lest s. letst.
lesterlieder S. 71. 72.
lesterlich II. 194, 8.
lesterrede II. 198, 6.
lesterwort s. lästerwort.
letst 305, 3. 422, 3. II. 122, 16. lest II. 9, 3. 95, 3. 6. letzt 78, 7. 134, 7. 164, 10. 269, 2. 305, 3. 422, 3. II. 76, 3.
letzlich 635, 5. 640, 18. letzlichen 549, 18.
letz (Letze) f. 257, 3. II. 3, 2. letze 233, 8. 309, 4. 10. letzt 590, 7.
letzen II. 102, 5.
letzung II. 8, 2.
lew (Löwe) 230, 3. II. 135, 16. lewen gen. pl. II. 133, 1. law 621, 8. löb 451, 6. löw 107, 17. 202, 47. 364, 21. 451, 6. Gr. I. §. 100. 186.
leucht (leicht) 115, 9. Gr. I. §. 120.
leuchten 5, 6. du leuchst 385, 6.
leugen s. lügen.
leut 5, 17 u. ö. leutte 173, 5. leutte dat. pl. 173, 27. leuth 28, 12. 91, 2. 357, 17. 360, 28. 370, 10 u. ö. leuthe 221, 14. 674, 10. lüten gen. pl. II. 3, 1.
leuten (läuten) 334, 21.
leutern 40, 6.
leyb s. leib.
leyd, leydt s. leid.
leye s. läye.
leyt, leyten, leytten s. leid, leiten.
lhon s. lohn.
lib s. leib, lieb.
licht s. liecht.
lid s. leid, leiden.
lieb (Liebe) 3, 8. lib (lieb) 38, 2. 181, 1. 203, 1. 356, 12. libst 407, 8. liebest, liebst 397, 22.
liebkosen 585, 10. II. 161, 2. liebkosen II. 203, 21.
liebelich II. 49, 1. lieblich 87, 11. 127, 1. lieblichen Adv. 289, 11.
lieben (belieben) 49, 3. 360, 37. 587, 5.
liebhabend S. 94.
liebhaber 372, 76. 496, 2.
liebligkeit 310, 37. lieplikeit II. 7, 3.
liebmiltreich 372, 50.
liebred 486, 6.
liebreich 41, 4. 372, 43.
liebspfeil 407, 10.
liebte (Liebe) 640, 11. 12.
liebthätig 549, 4. liebthetig 254, 2.
liebwanck 326, 5.
liebzeichen 372, 70.
liecht (Licht) 1, 1 u. ö. licht 18, 1. 194, 1 u. ö. lycht 459, 2. liecht Adj. 107, 20.
lied, lyd S. 67. Gr. I. §. 97.
liedlein II. 269, 7.
liefern 202, 43.
ligen 327, 30. ich lig 409, 10. du ligst 310, 6. ligstu 128, 1. liegstu 128, 1. 148, 3. er ligt 49, 1. 145, 22. 221, 4. 238, 3. 309, 2. 327, 53 u. ö. liget 145, 13. leit 83, 2. 86, 4. 97, 1. 114, 3. 136, 3 u. ö. leid 184, 6. 611, 4. leidt 61, 1. 356, 1. 611, 4. 713, 12. er lag 221, 3. 222, 7. lage 224, 20. 231, 5. 390, 7. glegen 145, 8. er ist gelegen 222, 12. 224, 10. 239, 10. er hat gelegen 223, 5. mein sünd liegn auff mich 603, 6. Gr. III. §. 259.
liegen s. lügen.
lieger (Lügner) 396, 66.
lilg (Lilie) 396, 31. 397, 10. 431, 6. 471, 8. lilge 397, 10. 425, 6. 711, 8. lilgen 390, 5. 395, 12. lili 372, 63. lily 406, 3. Gr. I. §. 197.
lilgenweiß 425, 6. 448, 3.
linck 5, 8.
lind, lindt 172, 29.
lindern II. 210, 2. glindert II. 24, 2.
lindigkeit 286, 4.
liplich s. leiblich.
list m. 11, 4. 43, 5. 91, 4. 351, 40 u. ö. list f. 360, 45. Gr. II. §. 280.

liſtigkeit 451, 7. II. 34, 3. lyſtikeit II. 7, 4. Gr. I. §. 95.
lôb ſ. lew.
lobe (Lob) acc. sg. 233, 2.
lôbelich 83, 6. 90, 1. II. 49, 8. lôblich, loblich 291, 7. 397, 11. lôbenlich, lobenlich, lobentlich, lôbentlich 91, 2. 106, 6.
loben, lobn 4, 4. lobent (lobet) 79, 1. ptc. globet 438, 7. globt 385, 13. 424, 2. Gr. I. §. 347. II. §. 220.
lobenswert 385, 1.
lobepſalm II. 217, 1.
lobeſam 181, 2. 308, 4. 478, 26. II. 170, 12. lobſam 591, 10. II. 232, 18. lobeſan 181, 2. 308, 4. 464, 9. 480, 68. 489, 1.
lobeſang II. 225, 3. lobſang 13, 1. 199, 4. II. 11, 4.
lobſingen inf. II. 143, 27. er lobſinget 199, 3. 260, 2. wir lobeſingen 612, 5. ſie lobſingen S. 100. er lobſinge 116, 1. lobſingendt ptc. II. 37, 4. imper. lobſingt 105, 5. lobſinget 63, 3. 340, 1. 658, 18. II. 155, 2. 172, 3. ſie lobſungen 199, 6. II. 231, 11. lobzuſingen II. 231, 5. Gr. II. §. 107.
lobgeſang n. 91, 9. lobgſang 52, 12 u. ö. lobgeſange 356, 14 u. ö. m. 120, 7. 164, 9. 259, 1. 356, 14.
lobgeſchrey II. 144, 3.
lobopffer II. 152, 6.
lobſagen inf. 82, 3.
lobſpruch 308, 1.
lobwerck S. 84.
lobwürdig 373, 27.
lohn ſ. laſſen.
lohn m. 16, 12. 184, 5. 201, 36. 258, 4. 259, 4. n. 184, 5. 251, 5. lohne acc. sg. 439, 18. lhon II. 56, 1. lone II. 16, 2. Gr. I. §. 18. II. §. 280.
lohnen 673, 7. lohner 126, 1. lôhner 125, 1. 126, 1.
lon ſ. laſſen.
los (schlecht) 181, 8. II. 135, 8. 9.
los (Loss) II. 141, 4. loß 372, 70.
loß binden 357, 11. geben 172, 22. 23. 175, 6. haben 172, 23. los, loß laſſen 172, 27. 175, 9. 193, 9. loß machen 192, 4. 369, 6. ſein mit gen. 173, 37. 511, 13. werden mit gen. 161, 5. 173, 29. Gr. III. §. 215.
lôſchen ſ. leſchen.
loſen (lauschen) S. 95.
lôſen 323, 2. lôßen 37, 4. 201, 28.
loſieren 317, 15. loſiren 402, 4.
lôw ſ. lew.
louff (Lauf) II. 121, 12. Gr. I. §. 132.
lucern 678, 11.
lucke 360, 45.
lufft m. 107, 22. 118, 17. 250, 1 u. ö. S. 88. lufften acc. pl. 450, 6.
luge nom. sg. 396, 29. 66.
lügen 149, 3. 396, 29. 65. liegen 586, 9. 642, 32. 671, 32. II. 188, 1. ligen 230, 9. leugen 479, 3. Gr. I. §. 55. 118.
lügenfund II. 161, 3.
lügenhafft II. 143, 24. 244, 59. lügenhafftig II. 191, 2.
lügenmaul II. 156, 15.
lügenrum S. 105.
lügenſchwencke pl. II. 152, 12. 203, 21.
lügenſtraffen inf. 214, 34.
lügentand II. 131, 4. 187, 4.
lügenwerck 358, 5.
lügner 608, 3. 671, 24. II. 241, 1. lugner 608, 3.
lung 132, 4.
lupffen 707, 28.
luſt m. 151, 32. 39. 360, 47. 464, 2. 497, 9. 509, 3. 530, 38. II. 135, 12. 176, 12 u. ö. f. 530, 38. S. 98. II. 176, 12. luſten dat. pl. 468, 3. lüſten nom. pl. 638, 13. luſt in II. 127, 1. Gr. I. §. 311. II. §. 280.

M.

N.

O.

P.

pegl — s. begel —. bech —
peicht (Beicht) 719, 55. peichten 720, 11.
peinigen 162, 2. peinigt ptc. 151, 8. Gr. II. §. 220.
pek — s. bek.
peleiben s. bleiben.
pellican 312, 6.
perd (Gebärde) II. 117, 5.
perle s. berle.
pesitzen s. besitzen.
pet s. bet.
petarde 505, 9.
pey (bei) 719, 35. 51.
peyn 305, 2. peynen (peinigen), gepeynt ptc. 372, 69.
peysten s. beystehen.
pfaben (Pfauen) 709, 39. Gr. I. §. 156.
pfadt 283, 6.
pfaffe 250, 2.
pfaffenblat (tonsura) 593, 20.
pfaffheit II. 5, 2.
pfal (Fall) II. 33, 4. Gr. I. §. 176.
pfand 62, 3. 309, 4. 351, 12.
pfandt 281, 4. 309, 4. 351, 12.
pfant 281, 4.
pfanne 107, 79.
pfarrherr 548, 14.
pfarrkind 678, 3. S. 85.
pfeilgeschos II. 162, 6.
pfennig 644, 8. 680, 26. 38. pfenning 353, 31. 359, 3.
pfinden, ich pfind (empfinde) 360, 50.
pfingstag (Donnerstag, der fünfte Tag in der Woche) 202, 41. (Pfingsten) 405, 15. s. antlaßpfingstag.
pfitz s. pfütze.
pflaster 396, 71.
pflanzen 190, 1.
pflänzlein 30, 4. pflentzlein II. 269, 10.
pflegen mit gen. 412, 1. ich, er pflag 49, 2. 439, 5. II. 155, 4. 166, 6. plog 719, 36. gepflogen 493, 10. sie haben kommen pflegen S. 96. Gr. I. §. 35. III. §. 50.
pfleger 203, 120. pflegerin 439, 5.
pflicht: ihrer pflicht II. 170, 14. meiner II. 181, 2. 151, 2. seiner II. 139, 2. schuldiger II. 158, 5. Gr. III. §. 322.
pflichtig S. 73. pflichtigst S. 71.
pfordt, pfort 264, 11. pforte 391, 2. port 401, 5. porte 247, 7. 387, 1. 391, 2. portte 386, 2.
pförtner 449, 3.
pfütze 709, 21. pfitz 709, 12. Gr. I. §. 59.
pfuy dich 699, 9.
phantasey 701, 9.
pilger 232, 10. 367, 9.
pilgerfahrt 134, 3. 395, 39.
pilgerschafft 387, 16. 526, 17. 706, 3. S. 98.
pilgerspeise 308, 11.
pilgerstrasse 391, 29. 525, 1.
pilgram 332, 10. 488, 30. 493, 41. 534, 5.
pilgramschafft 601, 26.
pilgrin II. 164, 14.
pist s. bist.
pitten s. bitten.
pitter s. bitter.
plan m. Pilatus bracht ihn (Jesum) auf den plan (zeigte ihn öffentlich) 353, 14.
plärr (Geplärr) 115, 5. plerr 360, 49.
platz 115, 9. platz haben 2, 4.
platzen (klatschen) 195, 111
plaudern II. 137, 4.
plerrn 707, 5.
plitz (Blitz) 107, 16. 215, 8. 537, 12. 45. 538, 21. 630, 12. die plitzer nom. pl. 537, 8. Gr. I. §. 280.
plöcken (in Pflock thun) 480, 32.
pochen (spotten) 409, 9.
polieren, ptc. gepoliert 661, 4. 662, 4.
porte s. pfordt.
posaun 579, 3. 687, 17. 704, 3.
pusaun 702, 2.

Q.

R.

raach ſ. rach.
rab (herab) oben rab 201, 20. vom himmel rab 643, 5. Gr. II. §. 240.
räblein (Rabe) 27, 2.
rach (Rachen) m. acc. sg. 709, 17.
rach (Rache) II. 135, 19. 165, 10. raach 115, 6.
rachegirig II. 134, 3.
rächen, meine ſchuld ward gerochen 360, 24. wie thewr die sünd werd gerochen 409, 12. Gr. I. §. 353.
rachewirckung II. 135, 20.
rad ſ. rath.
radtsmeiſter S. 67.
rahn ſ. rinnen.
raht ſ. rath.
rahten (rathen) 6, 6.
räichen, raichen ſ. reichen.
rain, rainigkeit ſ. rein, reinigkeit.
räiten (rechnen) 696, 19.
raitzen ſ. reitzen.
raſt f. 120, 12.
raſten, er raſt 388, 9. 407, 13. graſt 351, 17. Gr. I. §. 379. II. §. 220.
rath 61, 2. 173, 19. 315, 18. 585, 6 u. ö. raht 3, 4. 5, 16. 283, 6 u. ö. radt 61, 2. 173, 19. 175, 4. 283, 6. 315, 18. rad 615, 7. rhat 531, 29. 585, 6. 672, 4. 21. rot II. 121, 13. zu rath gehen 351, 2. Gr. I. §. 64.
räther (Rather) 396, 30.
rathgeber 41, 10.
rahthauß 203, 89.
räthlich (rathend) 531, 27.
ratſchlag II. 217, 2. radſchlech 608, 5.
rathſchlagen: ſie rathſchlagten vmb das gelbe 359, 10.
ratsleut II. 244, 12.
rauberey 712, 55.
raubgirig II. 160, 11.
rauch, rawch m. 609, 12.
rauch (rauh) 29, 3. 145, 12. 630, 19. 711, 7. rawe weeg 370, 9. Gr. I. §. 210.
rauch (Reue) II. 115, 7.
rauff (herauf) von Regenſpurg rauff gen Bettbrun 548, 15. Gr. II. §. 240.
rauffen 354, 4.
raum m. 161, 1. raume geben II. 159, 9.
raum (geräumig) II. 143, 19. 199, 6. 203, 29. 31. 245, 3. 277, 27. 47.
raumen (räumen) 185, 2. reumen 120, 12. 185, 2.
rauß (heraus) ſ. rauß thun.
rauß bringen. kein ſprach kund ich rauß bringen 710, 2.
rauſſer leſen, viel ſcharn der engel allbereit was gut iſt rauſſer leſen 707, 15.
rauß thun. er thet rauß das himelbrot, thut ers von dannen wider rauß 548, 7. 8. Gr. II. §. 240.
räyß, räyſen, räyſig ſ. rei—.
rechenbuch 23, 2.
rechnen, gerechnet ptc. 185, 5.
rechnung (Rechenschaft) geben 202, 55. 331, 23. nemen 530, 96. thun 442, 50.
recht 4, 3. 5, 3 u. ö.
rechtfertigen S. 98.
rechtfertigung 207, 4.
rechtgläubig 261, 1. rechtgleubig 261, 1. 309, 14. rechtglaubig 309, 14.
rechtiglich 216, 3.
rechtmeſſig S. 102. II. 197, 2.
rechtſchaffen 45, 10. 156, 2. 206, 9. 377, 4. 560, 7. 21.
recken 203, 18. II. 144, 4. gereckt 165, 6.
reden, er red, redt 173, 5. gredet

richterſtul 636, 12. richtſtull 175, 10.
richthnus 175, 8. 12. richthnuß 203, 75. 327, 18. 351, 26.
richtſchnur 315b, 4. 316, 6.
richtſtull ſ. richterſtul.
rieb (Rippe) 190, 4.
riegel, riegl 367, 7. rigel 53, 1. 386, 7.
rieme m. 507, 16.
rieſelweiß 712, 3.
rinderen (Rindern) dat. pl. II. 191, 14. Gr. I. §. 301.
ring (gering) 151, 18. 396, 13. 13. 629, 2. 630, 4. 637, 9. 695, 4. 709, 43. 712, 15. S. 98. II. 123, 3.
ringen 124, 18. 261, 4. ryngen 315, 9. er range 493, 67. Gr. I. §. 95. 338.
ringern 328, 7.
ringesher II. 165, 9. ringes herum II. 132, 6. ringsum 357, 17.
ringesweis II. 147, 10. 165, 7. 173, 9. 174, 3. 253, 2. rings-weiß 712, 3. ringweiß 709, 14.
ringfüg S. 77.
rinnen prt. ran 166, 6. 172, 24. 183, 2. 351, 33 u. ö. rahn 164, 2. rhan 164, 2. 351, 33. ptc. grunnen 497, 46. ſ. abrhan. Gr. II. §. 220.
riſs (Riss) 113, 1.
riſtung (Rüstung) II. 108, 2. Gr. I. §. 59.
ritten, ſie haben jhn den ritten (mhd. write=Schauder) 360, 49.
ritterſchafft 151, 43. 329, 3. 331, 7. 439, 12.
ritterslеuth 438, 13.
robt ſ. rot.
rohr, rhor 164, 7. 172, 25.
röhrn (brüllen) 707, 5.
roht ſ. rot.
rond (rund) 194, 5. Gr. I. §. 65.
ros (Krankheit) 517, 8.
ros, roſe, roſn, roſen, (Rose) nom. sg. 354, 1. 399, 4. 5. 6. 7. 8. 9. ros, roß. 391, 1. röß 396, 31.

röſelein 388, 5. röſel 145, 3. rösle 429, 2. Gr. II. §. 288.
roſenfarb 91, 6. 150, 6. 151, 18. 152, 13. 195, 14 u. ö. rosfarb 327, 65.
roſengart 429, 2. 431, 3. 508, 1. roſengarte 219, 5. roſengarten nom. sg. 220, 5. roſengärtlein 318, 2.
roſenkrantz 385, 4. roſenkräntzlein 5, 19.
roſenroth 701, 14.
roſenſtock 711, 7.
röß (Rosse) pl. II. 157, 8. 201, 4. roß 157, 8. röſs II. 145, 7. Gr. I. §. 303.
rot ſ. rath.
rot (Rotte) 175, 12. rott II. 147, 10.
rot (roth) 101, 2. 164, 1. rottes blutt 173, 28. daß rotte meer 250, 4. robt 153, 13. 216, 5. roht 2, 6. 5, 21. 15, 8. 22, 7 u. ö.
rottengeiſt 549, 5.
roub (Raub) II. 121, 28. Gr. I. §. 132.
ru, rw ſ. ruh.
ruch (Geruch) 162, 8. rüch II. 170, 7.
rück acc. sg. 370, 8. rucken 132, 4. 201, 24. 355, 12. 363, 10. 408, 10. rugh II. 105, 5. Gr. I. §. 217.
rückling adv. 327, 49.
rueffen rüffen, ruffen 545, 4. rüffeſtu 357, 19. ich rieff, rueff II. 130, 1. ſie rufften 648, 11. 676, 10. Gr. I. §. 136. 369.
rugen ſ. ruhen.
rugk ſ. rück.
ruh 2, 5 u. ö. rühe 232, 2. 545, 8. ruhe 163, 2. II. 40, 1. rühe 232, 2. II. 130, 8. rü, rw, ruh 18, 2. rüh 232, 4. II. 163, 2. rhu 232, 2. 11. 239, 23. 451, 6. 545, 8. 711, 30. rhü 396, 53. II. 163, 2. rhü II. 70, 4.

S.

ſambt (mit) praep. 91, 6. ſampt 61, 10. 91, 6. 95, 1. 175, 12. 15. 182, 2. 215, 12 u. ö.
ſamentlich 75, 4. 462, 1. 479, 1. ſametlich 75, 4. ſemetlich II. 166, 5. 222, 4. ſemlich II. 247, 1. ſemplich II. 72, 5. ſemptlich 61, 4. ſembtlich 306, 5. Gr. I. §. 153.
ſamlunge S. 68.
ſammat (Sammet) 120, 11. ſammet 107, 19. 120, 11. 645, 1.
ſampt ſ. ſam.
ſan ſ. ſagen.
ſänden ſ. ſenden.
ſänfftiglich 203, 62. 648, 4.
ſanfftmüt II. 170, 3.
ſänfftmutig 15, 11. ſänfftmütig 820, 5. 322, 2. 471, 5.
ſanfftmütigkeit 274, 5.
ſangweis II. 167, 7.
ſaphir 712, 11.
ſarch 696, 15.
ſat (satt) 275, 8. ſath 189, 8. 342, 14. ſatt, ſaat 711, 23. 24.
ſatan, ſathan 206, 3. 357, 22 u. ö.
ſauber 310, 11. 411, 4. ſeuber 193, 8. II. 15, 4. ſeuberlich 90, 1. 91, 2. 173, 18. 380, 8. Gr. I. §. 118.
ſauberkeit 5, 4. ſeuberkeit II. 49, 1.
ſawer, ſawr (sauer) 283, 4.
ſawertaig 41, 3.
ſauffer 651, 14.
ſauffhals 651, 15.
ſaugling 63, 5. ſeugling II. 134, 3. ſeugeling II. 147, 6.
ſäule 327, 18. 353, 11. 354, 6. 409, 14. ſäul 363, 6. 371, 8. 409, 6. ſeul, ſeule 353, 9. 354, 6. 357, 10. 364, 15. ſaul 209, 4. 439, 10. II. 111, 2.
ſaumen 121, 2. 3. 709, 3. ſich 71, 6. ſeumen 339, 2.
ſauſen 334, 15. ſauſʒen, ſeuſʒen 81, 4.
ſäuſerin 120, 17.
ſauß 709, 29.
ſäyl (Seil) 494, 17. 18. 710, 10. Gr. I. §. 100.

ſcepter m. 134, 2. 390, 11. n. 423, 10. II. 170, 5. Gr. II. §. 280.
ſchaar mit dem pl. des Zeitworts: ein ſchaar namen 201, 14. die ſchar ſingen 261, 2. die ſchaar ſahen 268, 5. ein ſchaar kamen 353, 28. ein ſchaar waren 363, 33. die ſchaar frewten ſich 405, 6. Gr. III. §. 58.
ſchabab ſein 696, 16.
ſchächer 165, 4. 359, 20. ſchecher 162, 5. 164, 4. 172, 34. 312, 3. 359, 18. ſchechr 166, 6.
ſchab mit starken Flex. 2, 9. 21, 1. 277, 5. 396, 73. 502, 9. 512, 13. für ſchadn behüten 1, 1. ſchaden ſchaffen 33, 4. ſchaden pl. II. 4, 1. zu ſchaden kommen 15, 3. Gr. I. §. 306.
ſchädelſtatt 182, 5. 351, 34. — ſtat 351, 34. 408, 9. — ſtadt 327, 43. 409, 9. — ſtätt 351, 34. 369, 57. — ſtett 203, 105. ſchedelſtatt, ſtadt 357, 16. — ſtet 163, 5. — ſtedt 175, 13. 357, 16. ſchedelſtat 172, 30. — ſtadt 163, 5. 182, 5. — ſtedt 163, 5. 175, 13. Gr. I. §. 236.
ſchaben, er ſchab 372, 16. Gr. I. §. 379.
ſchäfelein II. 94, 4. 153, 7. ſchäffelein II. 89, 3. ſchäflein II. 99, 2. 199, 1. 224, 2.
ſchafeſtal II. 203, 44. ſchafſtall 463, 8. 646, 17.
ſchaffen (thun, bewirken) 33, 4. 231, 4. 256, 3. 314, 4. (befehlen) 57, 7. 387, 11. 507, 13. 516, 8. 549, 17. 614, 4. 6.
ſchaffer (Schöpfer) S. 71.
ſchafhirt 507, 9.
ſchafſtall ſ. ſchafeſtal.
ſchaiben ſ. ſcheiben.
ſchaitel ſ. ſcheitel.
ſchalck vnd liſt (Schalkheit) 409, 4.
ſchalckheit 581, 26. 672, 16. II. 153, 4. 162, 2. 4.
ſchalckesſtücke II. 177, 2.
ſchall 109, 1. ſchal 235, 1. 293, 4.

ſchwemmen II. 132, 5.
ſchwer Adj. 3, 3. u. ö. ſwer II. 10, 4.
ſchwer f. (beschwerde) 350, 3. 439, 5. ſchwär 439, 5.
ſchwer, ſchwär (Schwere) 712, 43.
ſchwerd, ſ. ſchwert.
ſchweren (schwören) 201, 10. 479, 20. II. 149, 3. ſchwern 548, 2. 582, 1. 583, 12. Gr. I. §. 77.
ſchwergemüt II. 213, 2.
ſchwerlich (graviter) 272, 3. 327, 42. 357, 12. 543, 13. 609, 11. 680, 12. II. 133, 7. 267, 2. ſchwarlich II. 95, 4. Gr. I. §. 39.
ſchwermütigkeit, mütigkeit, mühtigkeit II. 176, 13.
ſchwert 140, 3. 351, 15. 357, 18. ſchwerdt 140, 3. 351, 15. ſchwerd 107, 17. 197, 2. 203, 45. 48. 354, 15. 357, 18. 409, 13. ſchwerde 359, 7. ſchwerdte 201, 9. pl. die den ſchwerten 181, 2. 369, 34. ſchwerdten 181, 2. 483, 23. ſchwertern 181, 2. Gr. I. §. 299. 301.
ſchwertzen 409, 14.
ſchweſterlein 518, 4.
ſchwetzer 396, 15.
ſchwetzig II. 265, 8.
ſchwimmen. ich ſchwim 372, 61. er ſchwimbt 249, 5. Gr. I. §. 153.
ſchwind (geschwind) 283, 2. II. 158, 5. ſchwinde II. 160, 5.
ſchwingen die flügel 5, 1. ſchweng (schwing) II. 160, 3. er ſchwung 425, 7. ſie ſchwungen 406, 7. Gr. I. §. 351. 352.
ſchwirig (schmerzhaft), ſchwürig 327, 47. Gr. I. §. 91.
ſchwitzen 181, 4.
ſchyr ſ. ſchier.
ſechſte 162, 5 u. ö.
ſechtzigfältig 469, 5.
ſee 134, 3.
ſeel 2, 1 u. ö. der ſeelen gen. sg. 2, 4. ſel 409, 1. II. 5, 1. ſele 282, 3.
ſeelenſpeiß 312, 5.
ſeelig, ſeeligkeit ſ. ſelig, ſeligkeit.
ſeelſorger 689, 2.
ſeer ſ. ſehr.
ſehen: ich ſich 124, 10. 327, 37. 372, 66. ſih 151, 30. 153, 30. 372, 19. 409, 5. ſihe 606, 2. du ſihſt 197, 7. ſiheſt II. 135, 18. ſihſtu II. 175, 13. er ſicht 195, 50. 196, 6. 337, 4. ſihet 409, 11. ſie ſehend 211, 5. 212, 5. ſich 175, 18. 199, 4. 204, 5. ſiech 720, 26. 28. ſih 172, 32. 409, 13. ſihe 175, 15. 178, 4. ſyhe 622, 3. ſeh 23, 4. 397, 22. ſecht 168, 1. 175, 10. 203, 43. 224, 10. 256, 10. 288, 6. ſehent II. 130, 5. er ſach 164, 5. 168, 7. 178, 4 u. ö. ſahſtu, ſachſtu 231, 6. ſie ſahend 212, 5. gſehen 432, 6. Gr. I. §. 210. 341. 347. 348. II. §. 220. ſehen mit einem inf. 172, 31. 173, 22. 179, 6. 202, 23. 203, 43. Gr. III. §. 16. 33. 35.
ſehnen 141, 4. 238, 5.
ſehnlich II. 277, 15.
ſehr II. 20, 1. ſehre 101, 1. 107, 30. 351, 43. 353, 24. 355, 9. 363, 26. 30. 478, 20. ſeher 175, 3. ſeer 91, 4. 235, 2. 610, 8. 618, 4. ſer 173, 30. 315, 4. Gr. I. §. 18.
ſeid ſ. ſeit, ſeite.
ſeim (seinem) 1, 5. 3, 1. u. ö. ſeym 143, 32. Gr. I. §. 331.
ſein (poss.) ſeyn 173, 1. 38. 39. 235, 3. 252, 5. 377, 15. ſyn II. 1, 2. dem Subst. nachgesetzt 42, 4. II. 128, 5. 129, 3 u. ö. ſein acc. sg. m. 354, 17. nom. pl. m. f. n. 3, 4. 107, 6. 195, 47. 267, 4. 353, 4. 354, 9 u. ö. dat. pl. 38, 6. 200, 5. 9. aller ſeiner leib 354, 7. da verlor ſonn vnd mon ſein ſchein 354, 17. zu ſeinem lob ehr vnd preiß 74, 9. ſein eſſen tranck vnd ſpeiſe 434, 5. als ein jungfraw die ros hat

seytenstechen 517, 8.
seither II. 147, 6.
sel s. seel.
selb 240, 17. 279, 3. II. 97, 3. 101, 4. 104, 1. selber 107, 18. 172, 33. 335, 4 u. 5. selbs 44, 4. 107, 8. 34. 141, 4. 172, 29. 175, 8. 9. 13 u. 5. selbselbs 230, 7. selbst 5, 14. 16, 10. 44, 10. 107, 34. 195, 49. u. 5. selbest 332, 2. 494, 60. 528, 3. 680, 37. selbsten dat. sg. 327, 53. acc. sg. 398, 13. selbs, selbst nach poss. 676, 13. 709, 30. S. 97. II. 131, 6. 160, 27. Gr. II. §. 247. III. §. 115.
selber (selbig) 122, 9. 178, 7. 184, 2. 363, 19.
selbig 118, 18. 651, 7. S. 98. 104.
selbständigkeit 290, 3. 10. 297, 9. 577, 31. selbstendigkeit 290, 3. 10. 577, 31.
selig 16, 6. dein selger nam 2, 1. seelig 14, 4. 16, 2. 9. 10. 97, 3. 104, 1. 129, 6. 152, 28. 406, 16. S. 94. sälig II. 118, 6. selich 667, 6. Gr. I. §. 49. II. §. 67.
seligen 320, 4. 321, 4. 324, 3. 4 u. 5.
seligkeit 3, 2. 12, 3. seeligkeit 16, 7. 97, 2. 544, 8. S. 94. seligkait 228, 5. 233, 1. seligkeyt 228, 5. 386, 15. 412, 4. selickeit S. 72. selickeyt 445, 1. 6. 446, 3. selikeit II. 4, 1. Gr. II. §. 127.
seliglich Adj. 241, 7. Adv. 301, 6. 314, 3.
seligmachend S. 72. 101.
seligmacher 95, 4. 113, 2. 160, 7. 359, 22. 381, 8. 449, 1 u. 5. seeligmacher 380, 11.
seltzam 124, 6. 372, 12. 429, 1. 709, 45.
semetlich s. samentlich.
send s. sein.
senden. sandstu 560, 12. er sant 91, 4. gesand 58, 1. 71, 10. 189, 1. gsand 71, 10. 396, 48. gesandt 58, 2. gesändet 719, 12. Gr. I. §. 384.
sendung 395, 75.
senfft (sanft) 174, 4. II. 103, 2. Gr. I. §. 50.
sententz m. 705, 16. 707, 38.
ser s. sehr.
sessel 354, 8.
sett (dorthin) II. 104, 5.
setzen. prt. er satzt 173, 1. 175, 10. 201, 9. 359, 3. ptc. gesatzt 165, 4. gsetzt 207, 5. Gr. I. §. 384. II. §. 220.
seuber, seuberkeit, seuberlich s. sauber.
seubern II. 13, 7.
seufftzen 127, 10. 239, 5. seüfftzen II. 163, 56. seüften 376, 7. seufftzent ptc. S. 78.
seugen 359, 15. seügen 115, 2. sögen II. 121, 2. Gr. I. §. 74.
seugling s. saugling.
seumen s. saumen.
seumig 75, 5. seumiglich 680, 28.
seußen s. sausen.
seyd s. seit.
seydenpracht 701, 7.
seyt, seyth s. seit, seite.
siben s. sieben.
sich steht nach heutiger Weise überflüssig: die heyde seynd sich sehr verwundt 356, 6. es war sich heindt die letste nacht 715, 2.
sicher 10, 3 u. 5., mit gen. 202, 39.
sicherheit 133, 3. II. 157, 6. 219, 9, sicherheyt 458, 10. 608, 8.
sicherlich 203, 42. sicherlichen 380, 7. sicherleich 297, 35. 547, 11.
sichern von, vor 621, 9.
sichtbarlich, sichbarlich 173, 5. II. 5, 2.
sichtig (sehbar) 309, 8.
sichtlich 194, 9.
sieben 176, 1. 177, 1. siben 176, 1. 177, 1. 407, 18. 408, 17. siebne 16, 8. 107, 33.
siebende 176, 8. 177, 7. 8. 405,

subtil 712, 34.
suchen 175, 4. 211, 4. 233, 4. 628, 4. süchen 720, 22. süchen 175, 4. 628, 4. suechen 211, 4. 233, 4. suchstu 234, 5. Gr. I. §. 92. 136. 378.
sudenwind II. 203, 17.
suechen s. suchen.
suen (sühne) II. 7, 3. Gr. I. §. 136.
suesz, süesz, suessigkeit s. süsz, süssigkeit.
sun s. sohn.
sund 83, 13. 173, 2. 177, 2. 291, 26. 315, 2. sunde 69, 3. 130, 3. 252, 1. 5. 315, 13. nom. pl. sünd 325, 1. sünde 356, 8. sind II. 101, 4. Gr. I. §. 59.
sündenschanz II. 122, 15.
sündenschar 606, 7.
sunder 88, 2. 173, 3. 315, 1. sünder 333, 4. sündter 161, 5.
sünderin 333, 4. sünderinne 505, 10. Gr. II. §. 25.
sünderlich s. sonderlich.
sunderling II. 81, 2.
sündhafft II. 214, 32. 277, 80.
sündig 127, 28.
sündigen 155, 3.
sündlich 391, 2. 708, 26. sündtlich 13. 2.
sündlichkeit 203, 107. syndtlickeyt 627, 2.
sünopffer II. 165, 4.
sunst s. sonst.
süsz 2, 1. u. ö. süsz II. 2, 2. 7, 1. 8, 1 u. ö. süs II. 144, 11. süsse 229, 1. siesz II. 121, 3. suesz II. 6, 1. 8, 1. süesz 233, 9. 239, 18. 351, 9. 22. 32. 40. 530, 28. sussist II. 70, 3. Gr. I. §. 128, 136. II. §. 283.
sussa 114, 1.
süsse f. 372, 38.
süssen sich 250, 3.
süssig 284, 3.
süssigkeit 107, 1. 309, 2. 711, 15. süessigkeit 711, 15. sussigkeit 309, 2.
süssiglich 176, 2. 392, 9. 489, 5. süssiglich 234, 6. süssigklich, süssigleich 176, 2.
süszklingend S. 89.
süszlich 250, 1.
swer s. schwer.
sy, syg, syge s. sein.
sygk s. sig.
syn s. sein.
synde (Weg). so wir den synden enpfinden 386, 15.
syndtlickeyt s. sündlichkeit.
synt s. sein.

T.

t steht im Anlaut oft für unser d. Gr. I. §. 385.

tabernackel m. 531, 6.
tad (todt) II. 120, 2. Gr. I. §. 64.
tadt s. that.
tag, tage acc. sg. 407, 8. bey tagen 162, 8. Gr. II. §. 263.
tages, vor. S. 96. Gr. II. §. 263.
taghell II. 162, 2.
täglich 133, 5. taglich II. 22, 3. all täglich tag 372, 57. teglich 7, 1. 131, 14. 15. II. 2, 3. 3, 3.
taglohn n. 642, 3. Gr. II. §. 280.
taglöhner 603, 8. 680, 9. tagloner 602, 10.
tagwerck 642, 13.
tail s. theil.
tantzen 712, 42.
tappen 413, 11.
tarte (Tartar), türcken vnd tarten 33, 5.
tat (todt). sie gerten (begehrten) an Pylaten Jesus leib den taten II. 120, 2. Gr. I. §. 64.
taw s. thaw.
tauff f. 142, 10. 172, 4. 173, 23. 345, 2. 555, 9. m. 264, 3. 351,

16. 444, 19. 479, 10. 489, 3. 624, 2. täuffe m. 588, 2. 589, 2. touff m. II. 121, 12. Gr. I. §. 133. II. §. 280.
tauffbrunn II. 67, 6. 7.
tauffen 3, 1. 262, 5. 351, 16. 438, 15. täuffen 265, 3. 351, 16. 438, 15. täuffet, tauffet ptc. 590, 5. Gr. I. §. 115.
tauſendt 7, 4. tauſent 233, 6. 308, 8. S. 69. tauſend 233, 6. 308, 8. thauſend 715, 9.
tauſendſchön 97, 6.
tauſenterley 429, 3. 695, 1.
teglich ſ. täglich.
teht ſ. thun.
teil, teilhafft ſ. theil.
tempell 173, 21. 608, 4.
teſtamente nom. sg. 308, 4.
teufel, teuffel 228, 6. teuffell 173, 23. 36. teuffelen dat. pl. II. 231, 28. deufel 228, 6. Gr. I. §. 274.
teuffeliſch 59, 1. teuffliſch 401, 14.
teuffelsbild II. 221, 2.
teuffelskunſt 365, 9.
teutſch ſ. deutſchen.
tewer 25, 4. tewreſt 174, 14. thewer 250, 1. thewreſt 397, 17.
tewerbar 237, 3. thewrbar 292, 20.
tewrlich, ein tewrlichs kleidt 715, 5.
th ist im Anlaut sehr schwankend. Gr. I. §. 247.
thail, thailhafftig ſ. theil.
thal, thall 297, 30. thäle pl. II. 190, 12. Gr. I. §. 303.
than ſ. thun.
that 3, 4. 315, 18. tadt 315, 18. thate dat. sg. 396, 56. pl. that II. 158, 2. thate II. 169, 1. Gr. I. §. 285.
thaw m. 397, 18. 415, 1. 452, 13. n. 395, 46. taw 219, 3.
thauſend ſ. tauſendt.
theil m. 372, 41. in deinem reich hat er kein theil, teil, tail 315, 21.
theilhafft 287, 11. 391, 27. teilhafft II. 195, 6.
theilhafftig 31, 7. 293, 9. 391, 27. II. 75, 5. teilhafftig 293, 9. II. 244, 32.
theilhafftigkeit 47, 12.
theit, theſt, thet, theth, thets ſ. thun.
thewer ſ. tewer.
thier, thyr 386, 11. thyer 621, 6.
thierlein 122, 8. thierle 129, 17. Gr. II. §. 288.
thierplatz 475, 5.
thiſch ſ. tiſch.
thod, thodt ſ. todt.
tholl ſ. toll.
thon ſ. thun.
thon (Ton) 151, 2. 85. 203, 120. 360, 41. 396, 8. 403, 4. 517, 1. 542, 1. 581, 9.
thönen (tönen) 388, 7.
thönen (dehnen) II. 117, 4. Gr. I. §. 78.
thor m. dem thor 370, 6.
thöricht 511, 7. töricht 626, 11. II. 199, 10.
thöriglich 520, 20.
thöten ſ. tödten.
thott ſ. todt.
thräne 87, 3. 374, 2. thren II. 13, 7. trenen dat. pl. 503, 5.
threnenbrot II. 277, 40.
threnenbrot II. 277, 40.
threnendranck II. 205, 3.
thron 1, 5. 4, 6. 351, 4 u. ö. throne acc. sg. 267, 5. 396, 41. trohn 380, 7. 10. 383, 4. 439, 18. 19. 672, 23. 38. tron 351, 4.
thrönlein, trönlein 397, 11.
throſt ſ. troſt.
thüch, thuch ſ. tuch.
thugendt, thugent ſ. tugend.
thumbherr 493, 48.
thun inf. und pl. praes. 1, 1. 13, 4. 15, 2 u. ö. thün II. 128, 2 u. ö. than inf. und pl. praes. 1, 1. 9, 2. 11, 3. 15, 12. 41, 2. 57, 12. 18 u. ö. thon 11, 3. 32, 9. 297, 10. 351, 47 u. ö. wir, ſie thuen 29, 1. 164, 3. du theſt 162, 6. thets 389, 1. er thet 15, 2. theth II. 110, 6. teht

U.

Im Anlaut steht meist v für unser u, ü. Gr. I. §. 79.

vnberürt 111, 2. vnberürt II. 9, 2.
vnbescheiden 162, 4. 163, 4. 166, 2.
vnbescheidenheit II. 135, 21.
vnbescheidenlich II. 142, 9.
vnbeschmeist 411, 5. 508, 3.
vnbeschnitten (grob). die vnbeschnittne, vnbeschnitne, vnbeschnidne mann 351, 38.
vnbeschwert 8, 11. 12. 122, 3. 386, 6. 409, 1. II. 244, 84.
vnbeständigkeit 262, 3. vmbstendigkeit 385, 22.
vnbestendig II. 219, 7.
vnbestricket II. 266, 10.
vnbesunnen 484, 2. 497, 24.
vnbethort 678, 14.
vnbetrogen 671, 34. II. 147, 5.
vnbetrübt 151, 31.
vnbeweglich II. 203, 43.
vnbeweint II. 203, 40.
vnbewust 173, 21. S. 104.
vnbill 482, 7.
vnbillich 163, 3. S. 74. 106. II. 169, 12. vnbillig S. 105.
vnbillichkeit 700, 17.
vnbschaffen (unersch.) II. 94, 8.
vnchristlich 191, 2.
vnde 161, 10. 173, 14. 250, 1. 439, 8. II. 16, 1. 40, 6. vnd vor verschiedenen pron. den jhr sucht vnd das bin ich 201, 5. der richter fragt gar offt den herrn vnd was da wer die lehre sein 203, 62. die christen erfragten newe mähre, vnd wie gotts leichnam beyn juden wäre 334, 10. den grossen schatz vnd den wir han 330, 16. ich weiß ein edlen weingärtner vnd der ist hoch geborn 643, 3. er war ein artzte gut vnd der vns alle begnaden thut 202, 28. im Nachsatz: da sagt man guter newer mähre, vnd wie gotts leichnam gefunden wäre 334, 22. so grüssen die Engel dich jungfraw Maria, in jhrem gebet vnd da sie saß 415, 1. 435, 1. bitt vnsern lieben herrn Jesum, vnd daß er woll bedencken doch all vnser noth 448, 2. im Anfang des Satzes: vnd wann er gottes sohn were, so stieg er vom creutz herban 363, 15. der herr vnd der war milt 362, 3. jhr klag vnd die war groß 520, 17. Gr. III. §. 333.
vnd auch 33, 3. 173, 21. 181, 9. 195, 19. 46 u. ö. Gr. III. §. 335.
vnd daß 351, 48.
vnd doch 272, 2. 286, 8. 290, 2. 353, 16.
vnd wann 385, 8.
vndanck S. 69.
vndanckbarkeit 183, 4.
vndecket 497, 16.
vnden 161, 8. 173, 38. 175, 18.
vnder, vnter schwanken 44, 3. 56, 7. 161, 4. 165, 2. 173, 6. 22. 357, 13. 392, 4. 397, 7. 9 u. ö. II. 1, 3. 128, 9 u. ö. Gr. II. §. 192. 233. III. §. 301.
vnterbawen II. 222, 1.
vnterdrücken 162, 7. II. 214, 23. vnterdrucken 330, 6. vnderdrucken 204, 4.
vntergang II. 127, 5.
vntergehen 189, 11. 365, 9. 537, 6. II. 135, 20. vntergahn 537, 10. 28. 54. vntergang prs. 642, 25. vntergahn, vndergohn 396, 70. vndergan, vndergon 609, 8.
vnderhalt, vnterhalt 27, 1.
vnterkommen 494, 30.
vnderlan 602, 8. II. 37, 2. 53, 4. vnderlon 235, 4. 459, 11. vnderlahn, vnderlohn, vnterlohn 235, 4.
vnderlaß 161, 2. 173, 26. 420, 1. vnterlaß 4, 1. 20, 1. 30, 7. 41, 3. 151, 24. 176, 5. vnterlas 4, 1. 161, 2. 168, 6. 176, 5. 237, 5. 340, 1. 413, 9. 420, 1. II. 181, 1. vnderlos II. 121, 19. vnderloß II. 121, 33.
vnterlassung 23, 5.
vnterlessig 689, 23.
vnderliegen 577, 36. vnderleit 461, 4.

V.

v steht anlautend oft für unser f. Gr. I. §. 181.

vall s. fal.
valsch s. falsch.
vas (vas) II. 2, 2. vaß 194, 5. 370, 13. 403, 22. 712, 28.
vast s. fast.
vater, vatr, vatter, vattr 1, 5. 3, 10. 19, 3. 165, 5. 176, 2. 178, 2 u. ö. gen. vatern 163, 2. 173, 8. 256, 8. 259, 3 u. ö. vattern 180, 1. 207, 5. 363, 18. 368, 14, u. ö. dat. vatern 719, 23. acc. vattern 27, 3. 363, 3. pl. våtter II. 147, 3. Gr. I. §. 318.
vatterland 5, 13.
våtterlich II. 129, 3. 228, 11. 230, 14. 231, 4.
veind s. feind.
velbt s. felbt.
vell II. 98, 4.
vellen s. fällen.
ver und vor wechseln, vor hat besonders Leisentrit. Gr. II. §. 194. 234.
verachten 3, 4. 154, 13. 167, 2 u. ö. du verachst 327, 15. veracht ptc. 129, 2. vorachten 163, 4. 189, 4. 283, 2. 338, 1. 420, 1. 468, 5. 549, 7. 647, 8. 601, 16. voracht ptc. 420, 1. Gr. I. §. 377. 379.
verächtlich 372, 19.
verachtung 315, 12.
verainen II. 27, 2.
veralten II. 143, 24.
verändern 355, 4. verendern 133, 3. 372, 68.
verantworten S. 68.
verbergen 165, 6. 173, 19. 308, 10. verbirgstu 327, 60. imperat. verbirge 372, 39. II. 152, 9. hat verberget II. 152, 5. vorbergen 165, 6. 182, 7. Gr. I. §. 338.
verbieten 173, 2. verbotten 129, 18. 315, 11, vorbeut 184, 6. 189, 4.
verbinden, 205, 1. 309, 11. 371, 6. vorbinden 345, 1. 663, 4.
verbindnuß S. 87. verbündnis, verbündnis 340, 5.
verbittern 707, 3. 710, 15. S. 72. II. 180, 3. 203, 11. 24.
verbleiben 15, 13. 308, 7.
verbleichen 162, 6. 203, 110. 440, 7. vorbleichen 164, 9.
verblenden 412, 2. 507, 14. 675, 4. ptc. verblend, vorblent 154, 14. Gr. I. §. 379.
verborgenheit 614, 4.
verborgenlich II. 181, 5. 267, 3.
verbrechen 55, 6. 202, 20. 317, 3. 409, 12.
verbrennen, verbrinnen 478, 11. er verbrinnt 395, 37. er verbrannt 54, 8. er ist verbrunnen 497, 24. sie verbranden 484, 2. verbrent 335, 5.
verbringen (leiden) 580, 41.
verbringen (vollbr.) 2, 2. 21, 4. 41, 2. 65, 8. 174, 4. 176, 2. 187, 10 u. ö. vorbringen 176, 2. 281, 2. 304, 2. 702, 31.
verbündnis s. verbindnuß.
verdächtig 518, 3.
verdammen 195, 18. 202, 26. 315, 14. II. 162, 3. 198, 10. vordammen 207, 6. 680, 6. verdampt 202, 25. Gr. I. §. 153.
verdamnis f. 331, 9. verdamnuß f. 331, 9. 441, 105. vordamnus f. 464, 2. verdamnuß n. 329, 8. verdamnus n. 331, 9. verdamnis n. 576, 2. Gr. I. §. 153. II. §. 71.
verdammlich 387, 7. verdamblich S. 89. Gr. I. §. 153.
verdammung 703, 16.
verdancken 7, 4.
verdecken 175, 5. 359, 7.
verderben 149, 4. 156, 11. 210, 2.

vergiessen 87, 3. 166, 4. 172, 3. 177, 2. 6. 203, 106. vergissen 177, 2. vorgiessen 180, 2. 163, 6. 172, 8. 177. 2. 6.
vergifften 83, 13. 327, 58. 710, 17. vergifft II. 162, 5.
vergleichen 360, 22. vergleychen 315, 9. vergleichen 345, 7. vergleicht ptc. II. 83, 4. Gr. I. §. 360.
vergleiten, verglitten. ptc. II. 198, 1. 277, 81.
vergnügen 478, 31. vorgnügen 64, 4. 296, 3.
vergraben 710, 7. II. 8, 1.
vergreiffen sich II. 244, 6.
vergulдt (vergoldet) 390, 6.
vergundt, weil deine vergundt den apffelsbiß durch schlangen list vergifftet 710, 17.
vergunnen inf. 497, 2. es vergünt 559, 9.
vergut (für gut) 151, 38; s. verwahr, verhanden.
vergwissen (vergewissern), vergwist 679, 2. 709, 48. 712, 44.
verhafften (verhaften) 372, 22.
verhälen (verhehlen) 606, 4. 707, 14. verhäle imperat. 409, 11.
verhalten 308, 7. 390, 7. II. 157, 4. 210, 4.
verhanden s. vorhanden.
verharren 263, 8. 642, 81.
verharrlich (beh.) 320, 5. 322, 2. 444, 26.
verhartet und verstocket 636, 5.
verheben (überh.) 228, 3.
verheeren 238, 2. 372, 5. verheren II. 199, 5.
verheischen (verheissen) 62, 5. 420, 4. verheissen 40, 3. 4. vorheischen 40, 3. 4. 342, 11. 417, 2. 550, 1. 602, 19. 676, 12. vorheissen 75, 2. 280, 1. 576, 14. 623, 2. er verhisch 46, 1. sie verhiessen 371, 4. pct. verheyschen 420, 5. Gr. I. §. 259. 359. 360.
verheissung, verheyssung 264, 4. verheissung 264, 4. 274, 1.
verhelffen 269, 14. 424, 7. verhelff imperat. 397, 41.
verhengen 30, 5. II. 265, 5. 277, 48.
verheyrath ptc. 469, 3.
verhindern 357, 9. 469, 7. 8.
verhoffen 124, 16. 486, 5. verhoffent ptc. 477, 16.
verhönen 166, 1. 357, 11. 409, 7. verhont ptc. 173, 30. vorhönen 161, 6. 182, 4.
verhülfflich 710, 20.
verhüten 309, 14. (behüten) 162, 7. 359, 22.
verirren II. 244, 88. verjrren 285, 8. vorirren 281, 2.
verjagen, veriagen 18, 1. II. 21, 1. 22, 8. vorjagen 690, 1. voriagen 13, 3. 18, 1. 77, 2.
verjähen (bekennen) 309, 1. 334, 12. 707, 14; s. vergechen.
veriungen 49, 8.
verkauffen 165, 1. 202, 5. vorkauffen 162, 2. 163, 3. 165, 4. verkouffen II. 125, 6. Gr. I. §. 182.
verkehren 3, 6. 115, 6. 233, 6. 385, 22. 647, 7. verkeren 233, 6. 385, 22. II. 143, 13. verkören S. 78. vorkeren 674, 7. Gr. I. §. 77.
verkint s. verkünden.
verklagen 166, 1. 693, 3. vorklagen 162, 3. 168, 4. 175, 6. 693, 3.
verkläven 442, 35. verklären (erkl.) S. 69. Gr. I. §. 48. II. §. 234.
verkleyden 100, 2.
verkleinern S. 90.
verknüpffen 127, 22. 372, 59.
verkommen II. 156, 8.
verkören s. verkehren.
verkosten 152, 32.
verkouffen s. verkauffen.
verkriechen 678, 10.
verkünden 58, 9. 93, 1. 8. 117, 28. 121, 1 u. ö. verkünd ptc. 395, 7. vorkündet 462, 4. verkündet II.

versprechen 255, 3. (verloben) 661, 2. (vertheidigen) II. 109, 6. vorsprechen 44, 5.
verspüen s. verspeien.
verstahn, verstan s. verstehn.
verstandt 118, 8. 239, 19. 270, 7. 283, 7. 385, 21. vorstandt 276, 4. 277, 3. 283, 7.
verständig 203, 137. 396, 60.
verständigkeit 489, 2.
verstehn 151, 17. 203, 25. verstahn 152, 5. 512, 11. verstan 73, 6. 8. 330, 16. vorstan 277, 6. er vorstadt 305, 4. wer sich in dem gestirn kundt verstheu 715, 7.
verstellen 370, 6. 638, 1.
verstendnus, verstentnis 1. 340, 5. vorstentnus 559, 5.
versterben, ptc. verstorben, vorstorben 175, 18. 560, 15.
verstocken 636, 5. II. 220, 4.
verstopffen II. 188, 8.
verstören 115, 6. 122, 9. 261, 2. vorstören 44, 5. 45, 8.
verstoßen 41, 5. 391, 16.
verstreichen II. 139, 4.
verstricken 49, 5.
verstummen II. 164, 3.
verstürtzen II. 67, 2.
versuchen 142, 20. 151, 20. 162, 7 u. 8. vorsuchen 162, 7. 172, 5. 560, 13.
versuchung 362, 8. 442, 90. vorsuchung 172, 11.
versühnen, versünen, s. versöhnen.
versünden 22, 5.
verswynt s. verschwinden.
verteidigen S. 69.
verterben s. verderben.
verthädigen 485, 4.
vertilgen 335, 9. II. 184, 3. 194, 19. vortilgen 184, 2. 610, 1. vertylgen 610, 1. vertülgen II. 103, 5. Gr. I. §. 91. 95.
vertragen 174, 14. 254, 1.
vertrawen 5, 18. 47, 2. 92, 5 u. ö. in 282, 9. vortrawen 261, 1. 282, 9 u. ö.

vertreiben 264, 5. 283, 2. 327, 58. vertreyben 178, 8. vertrib II. 100, 5. vertrieben ptc. 365, 10. vortreiben 178, 3. 182, 6. 283, 2 u. 5. vortreyben 264, 3. 285, 2. 608, 2.
vertreten 444, 5. vertretten 140, 2. 409, 4. II. 159, 15. er vertritte (vertrete) 196, 19.
vertrösten 314, 3. 420, 6. II. 174, 7.
vertröstlich 5, 18.
vertrucken s. verdrücken.
vertunckeln s. verdunckeln.
vertürb s. verderben.
vertylgen s. vertilgen.
verunehren 331, 8.
verunreinigen S. 101.
verüren (zu Grunde gehen), es verürt II. 96, 2; s. verrehren.
verursach 548, 14. 709, 23. S. 98.
verurtheilen 174, 13. 452, 12. verurtheylen 173, 31. verurthailen 161, 7. verurteilen 161, 7. 175, 11. vorurtheilen 172, 28. 173, 31. vorurteilen 185, 5.
verwachen (bewachen) 203, 70.
verwahr s. vorwar.
verwahr, gott hielt jhn in seiner verwahr 480, 43.
verwahren 118, 9. 203, 129. 401, 1. verwaren 585, 4. II. 273, 1. vorwarung 172, 32. 175, 15.
verwallen 131, 3. 710, 18. II. 230, 11.
verwandeln 139, 15. II. 72, 4. 227, 19. vorwandeln 624, 4.
verwandt 6, 4. 118, 10. mit all jhren verwanten 549, 10.
verwechslung 327, 41.
verwegen sich (entbehren) mit gen. 203, 7. 360, 10. 481, 24. 520, 14. 720, 10. 14. Gr. III. §. 196. 197.
verweilen 444, 8.
verweiset (verwaiset) 377, 7. 697, 7.
verweisen 145, 10. 672, 31. II. 204, 10. des landes 129, 18. Gr. III. §. 175.

vorbringen 371, 7. 438, 9.
vordencken 5, 21.
vorderist, beim vorderisten chor 548, 23. Gr. II. §. 283.
vordeuten 696, 2.
vor ee 386, 9. vor eh 548, 16.
vorfahren pl. 679, 6.
vorgebirg II. 121, 47.
vorgehen 343, 3. (vorang.) 360, 45.
vorgeherin S. 94.
vorhanden 46, 5. 156, 1. 161, 1. 163, 7. 172, 7. 173, 10. 15. 16. 314, 2. 531, 10. 532, 10. verhanden 46, 5. 417, 2. 531, 10. 28. 532, 10 u. ö. II. 133, 1. 143, 22. 147, 7 u. ö. Gr. II. §. 195.
vorhang 161, 8. 166, 5. 172, 38.
vorhell 351, 3. 39. 41. 578, 6. vorhelle 232, 1. vorhöll 49, 7. 187, 11. 241, 4. 351, 3. 49. 81 u. ö. vorhölle 232, 1. Gr. I. §. 48.
vorhin 73, 12. 161, 3. 190, 2. 277, 1. II. 162, 4. vorhyn 173, 27. 235, 9. Gr. I. §. 95.
vorig 203, 40. 493, 50. S. 68. vörig II. 202, 3. mein vorge missethat 603, 11.
vorlang 391, 1. vorlangs II. 244, 76. 268, 3. vorlangst 328, 10. 391, 1. 427, 2. vorlängst 709, 21. vorlengst 394, 1. II. 227, 17.
vorlauffen 360, 39.
vorlauffer 172, 4. II. 88, 2.
verleuchten 531, 28.
vorliegen (vorlügen) 602, 5. 712, 1.
vorm (vor dem) 20, 2. 6. 32, 7. 71, 12. 74, 10 u. ö. II. 146, 6 u. ö. Gr. III. §. 119.
vormal II. 95, 5. vormals 44, 7.
vorn (vor den) 16, 10. 145, 14. 328, 11. 365, 13. Gr. III. §. 119.
vornen 203, 38. II. 9, 6.
vorrat II. 230, 8.
vors (vor des) 3, 2. 6, 3. 21, 8. 141, 3. 247, 5. 396, 52. Gr. III. §. 119.
vorsagen 40, 7. 246, 3; s. fürsagen.
vorsichtig 229, 1. 462, 6. 662, 7.
vorsichtigkeit II. 50, 5.
vorsingerin S. 94.
vorsprech, vorsprecher 698, 5. vorsprecherin 197, 18. 398, 27; s. fürsprech.
vorsprechlich 376, 10.
vorstrecken 625, 3.
vortan II. 73, 5.
vorteil II. 219, 16.
vorthun II. 28, 3.
vorüberfließen 493, 44.
vorübergehen 317, 7. 694, 16. vorübergan 15, 3.
verwar (fürwahr) 64, 2. 142, 16. 176, 8. 177, 8. 680, 17. vorware 161, 9. 173, 33. verwahr 142, 4.
vorzeit (einst) 275, 6. vorzeiten 309, 3.
vyer s. vier.
vyl, vyll s. viel.

W.

wabe II. 2, 2.
wachen zu einem 2, 2.
wacholderbaum 656, 7.
wacholderkele II. 245, 2.
wachs II. 147, 9. wagß II. 61, 4. 5. Gr. I. §. 194.
wachsen 26, 2. Gr. I. §. 260.
wacht halten 107, 20.
wachten II. 162, 14. 181, 5. 184, 2. 196, 7.
wächter 203, 127. wachter 547, 12. wechter 161, 10. 173, 34. 547, 12.
wacker (wach) 20, 3.
waden (waten) 640, 7.
wadt (purpura) II. 118, 5. wadt (Watte) 481, 22.

waffe 107, 16.
wagß s. wachs.
wähen 250, 1. Gr. I. §. 49.
waher (woher) 118, 14.
wahn 78, 4. 391, 28. 672, 12. 16.
wahr s. war.
wahren (waren) 351, 27.
wainen s. weinen.
waise II. 185, 19. 21. waise 309, 5. 18. weise 309, 5. 18. II. 3, 2. wayse 309, 5. weyse 309, 18.
waißlein 107, 11. wayßlein 362, 6.
waitzen 16, 5.
wald, walt 204, 3. 680, 11. die wäld nom. pl. 711, 19. den wälden. S. 88. welden II. 199, 3. Gr. I. §. 280.
wallfahren, gewalfahrt, gewalfarth, gewallfahrt 532, 15. walfarten kommen 548, 30.
walgen (Ueberdruss, Ekel) II. 231, 12. 232, 15.
wall (Wahl) 628, 18.
wallen 166, 1. 409, 2.
walten mit gen. 444, 23. II. 118, 2. 129, 4. Gr. III. §. 181.
waltzen (walzen) 232, 5.
wan, kgüß liebe den hertzen wan (infunde amorem cordibus) II. 10, 4. den (den) er auch vor ein schin am berg Thabor mit wan II. 104, 3.
wan, von wan (wannen) 175, 8.
wanckelbar II. 203, 6.
wanckelmût f. II. 139, 10. 198, 7. Gr. II. §. 280.
wanckelmütig, wanckelmuetig II. 128, 10.
wancken, ohn alln wancken 356, 8.
wandel 32, 2.
wandeln mit haben II. 151, 2. Gr. III. §. 47.
wandern III 32, 2.
wandersman S. 88.
wängelein 145, 17. wänglein 710, 9.
wann (wenn) 5, 5. 7. 140, 6. 357, 24. II. 128, 10. (denn) II. 132, 1. wann anders 15, 12. wann schon 710, 21. Gr. III. §. 395. 481. 498.
wans (wenn das) 194, 5.
wapen, gewapt II. 108, 3.
war mensch vnd warer gott nom. sg. 139, 6. 142, 9. wahr gott voc. 312, 1. nichts wahrers ist auff erden 312, 2.
wären (währen) 50, 1. 310, 10. wehren 70, 4. 173, 8. weren 173, 8. 315, 13. 19. wören 353, 2. werte 335, 19. Gr. I. §. 45. 78.
warglaubig S. 74.
warhafft 203, 72.
warhafftig 58, 1. 74, 3. 189, 1. S. 98. warhafftiglich 309, 7. 590, 9.
warheit 8, 1. 165, 1. warheyt 228, 4. 315, 14. 386, 2.
warlich 172, 39. 175, 16. II. 2, 2.
wärmen 145, 20.
wärn s. werden.
warnemen 167, 8. 233, 2. mit gen. 663, 8. wahrnehmen 247, 3. mit gen. 267, 2. Gr. III. §. 182.
warnung 279, 2.
warten 75, 2. 143, 4. 203, 21. 32. 613, 6. gewart 233, 6. (pflegen) mit gen. 176, 4. 363, 33. 364, 4. 369, 37. 527, 19. Gr. I. §. 379. III. §. 181.
wartung II. 255, 3.
warum II. 128, 1. warumb 127, 5. 10. 172, 35. 175, 17. 178, 5. 240, 27 u. ö. Gr. I. §. 153.
warzeichen 107, 25. wahrzeichen 383, 18.
was (warum) 327, 33. 481, 28.
was (war) 50, 3. 107, 13. 142, 19. 173, 38. 176, 5. 7. 181, 6. 183, 1 u. ö. waß 173, 38. Gr. I. §. 385.
was (etwas) 300, 1. 639, 6. 702, 16. mit nachfolgendem flekt. und unflekt. gen. 7, 3. 369, 7. 429, 4. 447, 6. 709, 25. 712, 7. S. 74. II. 134, 4. Gr. III. §. 216.

91, 4. 351, 28. wehrn 58, 6. Gr. I. §. 24.
wehr f. (Wehr) 107, 16. wehre II. 156, 3.
wehrd s. werth.
wehren, weren, sich des todts wehren, weren 165, 6. alle, allen, aller ergernüssen wehr 530, 87. Gr. III. §. 193. 198.
wehren s. wären.
wehrt s. werth.
wehtag 712, 38.
weib, weyb 173, 13. 305, 1. acc. pl. 368, 13. weibe nom. voc. sg. 363, 23. 391, 25. 396, 48. 494, 11. wib II. 121, 17. weyb 173, 13. 305, 1. den weyben 351, 7. wyb II. 121, 2. Gr. I. 56. 96. 301.
weiblich 202, 20. 398, 2.
weibsbild 164, 5. weibsbildt 416, 13. weibesbild 390, 1.
weich geben (weichen) 250, 3.
weichbrunn 689, 17.
weichling 128, 14.
weid, weidt (Weide) 30, 3. wäyd 587, 1. Gr. I. §. 100.
weiden, weyden 308, 12.
weidenbaum II. 262, 1.
weidlich 632, 10. II. 214, 13.
weihen, geweicht 531, 28. weyhen 332, 6. weuhen 531, 28. Gr. I. §. 101. 120.
weil (quia) 427, 3 u. ö. weill 69, 1. 261, 1. (während, so lange als) 14, 3. 144, 11. 163, 2. 168, 3. 189, 10. 280, 4. 310, 63. 330, 16 u. ö. Gr. III. §. 457.
wein, weine acc. sg. 308, 5.
weinbeer n. 542, 7. 643, 4.
weinbeerkorne nom. sg. 542, 4.
weinen 168, 8. wein inf. 172, 29. wainen II. 99, 7. wainent II. 108, 1. weyn (en) 481, 22. sie weynten, weyneten 371, 1. Gr. I. §. 104. 373.
weiner, weyner 709, 3.
weingarte 154, 1. II. 113, 6.
weingärtner 643, 3.
weinschlauch 707, 27.
weinstock 182, 6. 549, 1. II. 203, 28.
weintraube 712, 43.
weirauch, weirach, weyrauch, weyrach 82, 3. 83, 4. 86, 7. 141, 2. 5. 716, 2. 8. wyrauch 91, 5. wyrouch II. 121, 7. Gr. I. §. 96. 132.
weis, weiß 8, 8. 172, 20. 211, 5.
weisen (zeigen) 383, 11. weißen, weysen 315, 10. 14.
weisiglich 301, 1.
weiß (weise) 173, 1.
weiß (Weise) 1, 5. 161, 5. weyß 382, 2. wyß 173, 29. gleicher, vnerhörter weise 388, 5. 2. gnediger weis 8, 2. geistlicher 168, 2. hertzlicher 172, 34. mancherley 168, 3. rechter 206, 7. 331, 5. rechter weiß 45, 12. 154, 3. 156, 1.
weißheit 93, 1. 287, 10. 373, 34. weißheyt 173, 22. 386, 15. weißhait II. 97, 3.
weißlich (sapienter) 359, 5.
weissag f. 203, 44.
weissagen 175, 5. sie weissagten 560, 10. weißgesagt 94, 6. 126, 5. 396, 43. 708, 2. geweissagt 74, 2. gweissagt 407, 3.
weit, weitt 173, 13. 232, 18 u. ö. von weitem 203, 55. von weiten 712, 5. bey weiten 531, 13. weyt 173, 32. 291, 10. weytte Adv. 233, 7.
weitzenkorn 202, 46. weytzenkorn 465, 6.
welcher ö. wellicher 232, 13. 530, 14. in welcher heiliger zal 275, 4. welcher du bist 163, 1. 4. 6. welcher — der 359, 5. welcher, wenn er, so S. 97. Gr. II. §. 251. III. §. 154. 431.
welches auf das bezogen, das thun welchs ich doch nit solt 627, 2.

auf einen gantzen Satz bezogen 40, 7. 64, 2. 161, 7. 261, 2. 308, 6. 315, 15. 340, 3. 480, 40. 61. 517, 9. 680, 1. 39. S. 67. 69. 76. 100. Gr. III. §. 417.

welches gen. des relat. gott, aus welches barmhertzigkeit 9, 2. Chriſtus welchs leib 229, 2. heiland durch welches barmhertzigkeit 560, 6. Jeſu in welches namen 680, 1. Jeſu durch welches tod 680, 39. durch Jeſum in welches hand S. 73. Gr. III. §. 417.

welde (Welt) 560, 16. welte dat. sg. 38, 3. 368, 16. weltt 291, 25. weltte 173, 37. welet 707, 13. wellet 51, 85. 396, 72. 472, 15. werlet 182, 0. 237, 2. 258, 3. 291, 10. 381, 48. 674, 5. 686, 2. werlebt 291, 10. werlt 381, 8.

wellich ſ. welcher.

welt ſ. welde.

weltkind S. 100.

wen (wehn) 271, 1. 283, 4. 351, 36. wens (wenn es) 173, 35. 283, 4.

wencken (winken) II. 160, 2.

wend ſ. wollen.

wenden intrans. 250, 2.

wenn (denn) II. 132, 1. 135, 1. 163, 1; ſ. wann.

wenn — ſo 285, 4. wenn — (ſo) 5, 2. (wenn) — ſo 15, 4. (wenn — ſo) 315, 8. Gr. III. §. 489.

wenn gleich 7, 4. 309, 6. wenn ſchon 360, 45. 401, 9. II. 129, 4. Gr. III. §. 498.

wens ſ. wen.

wer (wäre) 173, 35. 315, 15.

wer, ſchöpff wer ſchöpffen mag 138, 5.

werben (thun, bewirken) 233, 10. um etwas 124, 9. 712, 49. Gr. III. §. 296.

werck acc. pl. 3, 4.

werckſtuck II. 227, 17. 229, 18.

werckſtück II. 134, 4.

werckzeug 357, 2.

werd ſ. werth.

weren ſ. wären, wehren, werden.

werden, du wirſt 351, 30. II. 132, 2. 4. wyrſt 584, 5. 608, 1. wirſtu 118, 7. 124, 10. 175, 16. 203, 16. 351, 36. würſt, wurſt 332, 2. werſt 237, 5. wirdſt 23, 9. würdſt II. 264, 7. würdſtu 232, 27. werdeſtu 175, 16. wird 407, 4. wardſt 351, 14. 370, 6. 530, 7. 9. wardeſt 181, 5. 6. wardſtu 385, 4. wurdſt 659, 8. — er wird 124, 1. 208, 7. wirdt II. 128, 4. 10. 130, 4. 146, 4. wirt 183, 4. 261, 4. 264, 3. 308, 11 u. ö. II. 2, 1. 6, 1. 128, 4. 10 u. ö. wirdet 150, 2. würd (wird) 412, 1. 590, 11. 610, 7. würdt 173, 8. 9. 10. 39. 40. 257, 4. 264, 3. 412, 4. 458, 6. 15. 564, 3. 584, 6. wurdt 264, 3. 351, 30. wirdts, wirds 351, 30. ward 172, 24. 354, 16. 580, 2. II. 3, 2. wardt 172, 24. wart 173, 16. 23. 32. 34. wurd 47, 5. 182, 5. 7. 327, 49. 383, 6. 413, 8. II. 97, 2. würd 412, 1. — ihr werd, werdt 173, 28. 232, 15. sie worden 229, 6. — inf. werd 253, 2. ptc. wordn 77, 2. — wern für werden: es wer 31, 2. wir wern 4, 4. 31, 5. 155, 5. 304, 2. 331, 8. 702, 23. 34. 40. ſie wern 9, 3. 702, 8. 11. 13. 38. inf. wern 156, 1. wir würn (würden) 208, 6. 558, 4. 560, 13. ſie würn 464, 3. worn ptc. 42, 2. 77, 2. 576, 7. 10. — werden mit inf. verbunden 107, 7. 8. 20. 31. 142, 19. 176, 5. 327, 50. 354, 16. 430, 9. 530, 10. 719, 10. 11. 25. Gr. I. 351. 352. III. §. 10.

werffen, ich wirff 327, 21. 55. er würfft 621, 6. ſie warffen 364, 14. wurffen 334, 14. 354, 11.

wütsamkeit II. 4, 2.
wyb s. weib.
wyr s. wir.
wyrach, wyrouch s. weirauch.
wydau s. wider.
wyslos II. 4, 2.
wz (was) 147, 9. 181, 6. 560, 17.

Y.

y steht für verschiedene Vokale. Gr. I. §. 93 f.

yamerthal 376, 6. yamerthall 445, 5, 228, 7. 235, 3. 386, 3. 11 u. ö.
yedoch 173, 29. Gr. I. §. 97.
yepen (üben) II. 112, 4. Gr. I. §. 98.
yerdisch, gaistlichs vnd yerdischs II. 95, 1.
yetz 235, 3.
yhe (je) 458, 14.
ym (im) 158, 1. 173, 15. 18. 29.
ymmer 621, 11.
ymmittelst deine seele hinab fuhr zur vorhelle 357, 22.
yns (in das) 446, 5, (in des) 257, 2. 624, 2.
yrgent 173, 29.
yrsall 620, 1.
ytzs 412, 2. ytzt 608, 9.

Z.

z steht oft für zu, besonders in der Zusammensetzung. Gr. II. §. 198. 239.

zaal s. zahl.
zage Adj. die straitbarn vnd die zagen 707, 16.
zähr voc. sg. 336, 3. nom. acc. pl. zähr 179, 7. zäher 87, 3. 151, 27. 408, 11. 439, 18. 504, 7. zeher 152, 27. gen. pl. zäher 375, 5. 712, 5. dat. pl. zähren 401, 17. zäher 153, 8. 477, 6. voll zähern 197, 9.
zäherbrünnen 497, 46.
zäherlein 127, 11.
zähertall, zeherthal, zeherthall 376, 8.
zahl m. II. 67, 8. zahle f. nom. acc. sg. 45, 14. 512, 8. zaal 91, 7. 93, 1. zall 291, 8. 293, 4. zail 445, 5; vgl. zair. Gr. II. §. 280.
zähnklappern 706, 7.
zaichen II. 105, 2. Gr. I. §. 104.
zamen schlagen (zusammen schl.) 340, 1.
zämen 1, 2. 5. 10. 250, 4.
zän s. zeen.
zäncken von etwas 315, 6. zencken II. 220, 5.
zard 137, 2. zart 173, 33. zartte 173, 8. 10. 24. 28. 237, 6. 305, 1. 2. zartter comparat. 712, 35.
zauberey 365, 9. 366, 8. 480, 62.
zauffen (lassen, fliehen, mhd. zoufen), muß von sünden zauffen 712, 48.
zaumloß 672, 21.
zbringen (zu br.) 58, 6.
ze steht oft für zu, besonders in der Zusammensetzung. Gr. II. §. 198. 239.
ze (zu) II. 1, 2. 3, 2 ö. u.
zeen (Zähne) 549, 18. II. 129, 6. 160, 19. 182, 4. 183, 4. 277, 30. zän 132, 3.
zeenklappen 549, 18.
zehand (zu Hand, sogleich) II. 121, 25; s. zhand, zuhand.
zehen 202, 34.

zureis, zureissen, zůreissen s. zerreissen.
zurhawen (zerh.) 163, 5.
zurichten 38, 3. 4. 168, 2. 372, 68. 530, 25. zůgericht ptc. II. 133, 9. 134, 2. Gr. I. §. 379.
zuring (zu gering) 151, 5.
zůrinnen s. zerrinnen.
zůrnig, zůrniglich s. zornig.
zurreiß s. zerreißen.
zurrinnen s. zerrinnen.
zurstechen (zerst.) 163, 5.
zurstören (zerst.) 60, 1. 668, 2. 674, 8.
zůrstrewen (zerst.) 668, 5.
zůrstund (zur St.) II. 232, 21.
zurteilen (zerth.) 681, 4.
zurtretten (zertr.) 70, 6.
zu rücke gehen 156, 12. 602, 16.
zurucken halten 488, 14.
zurucke setzen 507, 13.
zu ruck fallen 203, 41. zurück fallen 359, 6.
zuruck kehren 482, 24.
zuruck richten 512, 16.
zuruck wenden 482, 21.
zurüsten 438, 38. zůgerüst ptc. II. 133, 7. Gr. I. §. 379.
zurwerben (zu erw.) 237, 1. 391, 1. 642, 32.
zus (zu des) 259, 3. 391, 19. 660, 23. Gr. III. §. 119.
zůsag II. 191, 12. zusag 606, 6.
zusagen 63, 4.
zusambt 8, 11. 385, 21. 603, 12. zusamm 16, 3. zusampt 13, 8. 193, 11. 360, 41. 385, 21. zusamn, zusammen 182, 9.
zusamb lâsen 712, 33. Gr. I. §. 45.
zusamb schmeltzen 606, 13.
zusam hauffen 712, 43.
zusamen binden II. 97, 3.
zusamen seyn 246, 13.
zusamm kommen 16, 3. 203, 71.
zusamm schlagen 707, 39. 709, 19.
zusamm stimmen 197, 1.
zusamm verbinden 372, 64.
zusamm verknüpffen 372, 59.
zusammen fûgen 493, 45. 494, 15.
zusammen gehen 355, 5.
zusammen halten 399, 11.
zusammen stimmen 309, 18.
zusammen tragen 161, 2. 173, 26.
zusammen zwingen 709, 37.
zusammn bawen 38, 2.
zůschicken 21, 8.
zůschider gehen II. 133, 2. zůschider stoßen II. 142, 11.
zůschidern II. 169, 17. 205, 8.
zuschlagen 358, 6. zuschlagen, zůschlagen (zerschl.) 634, 5. II. 129, 5. 147, 4. 185, 2 u. 6.
zuschliessen 173, 3.
zuschmeissen, zůschmeissen (zerschm.) 634, 5. II. 128, 7. 129, 6. 144, 3 u. 5.
zuschreiben 351, 7.
zuschreien 162, 4.
zůschütten (zersch.) II. 185, 2.
zuseher 166, 4.
zusenden 342, 4.
zusperren 152, 6.
zusprechen 154, 42. 163, 5. 203, 59. 285, 4. 396, 4.
zůspreissen (zersp.) II. 128, 7. 266, 7.
zustehen (beist.) 397, 13. zusteit 194, 9.
zůstören (zerst.) 680, 39. II. 135, 3.
zůstossen, zustossen (zerst.) II. 143, 22. 277, 10.
zůstrawen (zerstreuen) II. 169, 8. zůstrewen II. 127, 4. 143, 7.
zůteilen (zerth.) II. 199, 8.
zuthun 95, 2. 128, 1.
zůtod schlagen s. tod.
zutragen (bringen) 29, 5, sich 358, 4.
zutrawen 377, 6.
zůtrennen (zertr.) II. 147, 8.
zutreten (zertr.) 70, 6. zutretten 46, 4. zůtretten II. 147 8.
zuurtheilen, er vrtheilt Jesum dem kreutze zu 203, 100.
zůuerlas (Zuverlass) II. 156, 3.
zuu(v)ersicht 24, 2. 149, 8. 201, 25.

Druckfehler im 3. Band.

S.	23	Nr.	36	Str.	4	V.	3	lies	beghan.
„	83	„	100	„	6	„	4	„	Vrtailen.
„	85	„	103	„	4	„	2	„	nach.
„	97	„	117	„	4	„	4	„	alb.
„	113	„	127	„	4	„	2	„	leichte.
„	123	„	133	„	10	„	2	„	scheitel.
„	123	„	134	„	3	„	4	„	niderlegen.
„	124	„	135	„	3	„	1	„	nicht.
„	188	„	164	„	14	„	2	„	pilgrin.
„	200	„	170	„	13	„	3	„	herlich.
„	214	„	178	„	3	„	4	„	irgends.
„	217	„	180	„	8	„	1	„	lesterworten.
„	226	„	185	„	4	„	4	„	füren.
„	268	„	204	„	2	„	5	„	wurffen.
„	360	„	244	„	50	„	5	„	klůger.

Das Lied No. 61 S. 45 steht auch im 1. Band S. 427.
Das Lied No. 228 S. 311 steht auch im 2. Band S. 535.

Druckfehler im Wörterbuch.

S. 22 unter bräutigam l. breutgan st. beutgan.
„ 37 „ enthalten l. 156, 4. st. 156, 3.
„ 41 „ erstechen l. erstehen st. erstechen.





